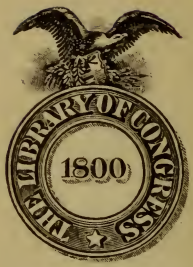
PA 6296
.D5
1825
Copy 1



Class PA 6296

Book .D5
1825

Huitfeldt-Kaas Collection

M. T. CICERONIS
DE
OFFICIIS
LIBRI TRES.

MIT

EINEM DEUTSCHEN KOMMENTAR

BESONDERS FÜR SCHULEN.

BEARBEITET

VON

Joh. Friedr. Degen,

DOKTOR D. THEOLOGIE, KÖN. BAIERSCHER CONSISTORIALRATH
U. PROFESSOR ZU BAIREUTH.

Dritte von neuem durchgesehene Ausgabe.

BERLIN,

IM VERLAGE BEI I. W. BOICKE.

1825.

PA6296
.I5
1825

Berlin, gedruckt bei A. Petsch.

117774.
'08.

Einleitung

in die Schrift von den Pflichten.

Gewifs gehört wegen der äufsern Lage, in welcher Cicero dieses treffliche Buch schrieb, dasselbe zu dessen merkwürdigsten Werken. Die grofsen und wichtigen Verhältnisse, in welchen er beinahe bis jetzt auf den Staat zu wirken bemüht war, hatten fast ganz aufgehört; Roms Freiheit, obschon deren Unterdrücker durch öffentliche Gewaltthat nicht mehr vorhanden war, mufste dennoch immer schwerere Fesseln tragen; der Gemeingeist war schon gänzlich entwichen; mächtige Partheien griffen kühn nach der Oberherrschaft, und schienen dabei nach Grundsätzen handeln zu wollen, welche nichts andres als einen baldigen Umsturz der bisherigen Verfassung und mit diesem zugleich die Vertilgung des ehemahls so angesehenen und verdienten Staatsmannes befürchten liefsen. Schon hatte ihn Antonius, sein unversöhnlichster Feind, in dem bekannten unglücklichen Triumvirat auf die Liste derer gesetzt, welche umgebracht werden sollten. Der Mann, der sich früher in grofsen Gefahren zu sichern gewufst hatte, würde wol auch jetzt noch Rettung haben finden können, wäre er nicht von Kraft und Entschlossenheit so gar sehr verlassen gewesen. Ein würdiger Gehülfe des Antonius, C. Popilius Länas, erbot sich, dessen Befehl an dem Cicero, der durch seine Vertheidigung seinem Mörder einst das Leben erhalten, zu vollziehen, was auf dem Landgute des grofsen Man-

nes bei Cajeta, als seine Sklaven ihn eben auf einer Sänfte auf die See retten wollten, wirklich geschehen ist. Vergl. Val. Max. 3. 5. 4. Dieses traurige Loos traf den sonst so glücklichen und muthigen Vertheidiger der Freiheit seines Vaterlandes in dem steigenden Alter, in seinem drei, oder nach Andern vier und sechzigsten Jahre, d. i. im 710. J. Roms. Kurz vorher noch schrieb er das vorliegende Buch, welches also eigentlich sein schriftstellerischer Schwanengesang genannt werden kann. Cäsar war bekanntlich in dem Jahre R. 709. ermordet worden. Die Freunde der Republik hofften zwar nach des Dictators Entfernung die vormalige Verfassung und Freiheit wieder aufblühen zu sehen. Wenigstens schienen Cäsars Mörder, als sie den Hut, welchen sie nach der Ausführung ihres Vorhabens, auf einer Pike vor sich her durch die Stadt tragen liefsen, so etwas andeuten zu wollen. Allein Antonius wufste sich, der nachmaligen Gegenbewegungen einiger angesehenen Patrioten ungeachtet, theils durch schlaue Wendungen, die er seinen Vorträgen im Senate gab, theils durch grofse Geschenke, welche er unter das Volk vertheilen liefs, bald so wichtig und geltend zu machen, dafs durch ihn Cäsars Machthabung vollkommen ersetzt zu seyn schien. Cicero, so sehr er auch wünschte, für die Freiheit Roms noch etwas zu unternehmen, fühlte sich doch zu schwach, etwas von Bedeutung zum Besten derselben ausführen zu können. Gegen die kühne Uebergewalt der jetzigen Machthaber konnte sein ehemals so bedeutender Einfluss und die göttliche Stärke seiner Beredsamkeit doch nichts mehr bewirken. Er verliefs daher Rom, und ging, um sich durch andere Ansichten wenigstens einigermafsen zu zerstreuen, auf das Land, wo er, wie er selbst in dieser Schrift B. 3. C. 1. sagt, bald da bald dort herum irrte.

Ungefähr schon ein Jahr vorher war sein Sohn, ein Jüngling von 21 Jahren, nach Athen gegangen, um die Sprache, Philosophie und überhaupt die Kultur der Griechen an Ort und Stelle zu studiren und sich eigen zu machen. Sehr natürlich mufste der bekümmerte Vater in einer so bangen und angstvollen Lage vor Allen an seinen Sohn denken. Durch dieses Andenken ward der Entschluss erzeugt, ihn nach einiger Zeit selbst zu besuchen. Allein widrige Winde trieben ihn auf der Reise

nach Griechenland etliche Male zurück. Vielleicht hätte der Vater sein Vorhaben dennoch ausgeführt, wäre er nicht von täuschenden günstigen Gerüchten, denen er zu willig glaubte, als wollte nemlich Antonius (woran jedoch dieser weder gedacht hatte, noch bei seinen Planen denken konnte), den Feinden Cäsars vergeben, nach Rom gelockt worden. Um nun auf dem Lande in seinen grosen Bedrängnissen doch einigermafsen sich selbst zu leben, suchte Cicero zu einer lehrreichen Unterhaltung mit seinem Sohne über sehr wichtige Gegenstände aus der Moral seine Kräfte zu sammeln. Und so entstand dieses Werk, welches von dem Verfasser während jener ersten Entfernung von Rom angefangen, und nach seiner zweiten Abreise von dort, also eigentlich in einer äufserst zerstreuten Geisteslage, vollendet wurde. Um so mehr verdient der Mann Bewunderung und Verehrung, weil er nicht nur bei dem Wechsel des Aufenthalts, sondern selbst unter den heftigsten Stürmen des Schicksals nicht ganz diejenige Fassung verlor, die dem Geiste so nothwendig ist, wenn er seinen Ideen Wahrscheinlichkeit und Deutlichkeit, und seiner Rede festen Zusammenhang und Schönheit geben soll. Diese Moral bleibt daher besonders der äufsern Lage wegen, in welcher sie verfafst worden ist, eine der merkwürdigsten Schriften, welche uns aus dem ganzen Alterthum aufbehalten worden sind. Indefs mufs man bei eben dieser Moral vorzüglich den auffallenden Umstand nicht übersehen, dafs Cicero, der in seinen philosophischen Ansichten und Grundsätzen früherhin unbestimmt, wankend und mehr dem Probabilismus der neuen Akademie ergeben war, durch die harten Ereignisse der Zeit herabgesunken von seiner Höhe, nun auf einmal in den ernsten Hallen der Stoa diejenige Linderung und Stärkung zu finden glaubte, durch welche nicht nur Er selbst sein Mifsgeschick standhafter und muthiger zu ertragen hoffte, sondern durch die er auch seinen Sohn mit Kraft und Entschlossenheit für die Zukunft wapnen zu können sich schmeichelte. So vermögen schwere Schicksale, wie bisweilen schwere Krankheiten, in unserer Gesinnung und in unsern Grundsätzen unvermerkt grofse Veränderungen hervorzubringen. Was Bardili über diese veränderten Ansichten des Cicero äufsert (s. B's Briefe an einen jungen Mann üb. Cicero's Bücher von den Pflichten, in Hauffs Philologie, Zw. B. Stuttg.

1803. 8. S. 33.), verdient hier eine Stelle. „Es ist merkwürdig, sagt er, dafs ein Cicero, der vorher unstät in seinen philosophischen Ansichten, sich dem Probabilismus der neuen Akademie in die Arme geworfen hatte, nun doch zuletzt, als trostloser Patriot, unter den Trümmern seiner schönsten Plane, sich nach dem Stoicismus umsieht, und, dem Ende seines Lebens näher, als er selbst vermuthete, gerade diesen noch zum väterlichen Vermächtnisse für seinen Sohn bestimmt, gleich als ob er dem jungen Manne hätte zu erkennen geben wollen, alle Convenienz der Umstände, welche Kratipp, sein damaliger Lehrer zu Athen, als ein Meister in der peripatetischen Weisheit, zum Behufe der Tugend noch erheischen möge, sey durch seine Erfahrungen so ganz unzulässig befunden worden, dafs er sie jetzt lieber, bei seiner Idee vom höchsten Gute, gar nicht mehr in Rechnung bringe; folglich von nun an mit der Stoa, und durch dieselbe mit seinem eigenen Geschicke einzuverständigen gedenke.“ Aus der Ursache läfst sich das in dem ersten Augenblick etwas übertrieben scheinende Urtheil Facciolati's einigermafsen entschuldigen, wenn er am Ende der Vorrede zu seiner Ausgabe der Ciceronischen Schrift äufsert: eius (Ciceronis) Officiis nihil plane deesse, nec ad boni viri, nec ad boni civis institutionem, praeter Christi nomen et auctoritatem.

Sein Sohn Markus hatte in dem väterlichem Hause, wie leicht zu erachten, von den ersten Knabenjahren an, die beste Erziehung und Unterweisung genossen, und der Vater durfte daher (siehe diese Schrift zw. B. C. 13.) von demselben mit vollem Rechte viel erwarten. Indessen würde jener auch bei nicht veränderter Staatsverfassung dem Anscheine nach die grofse Rolle denn doch wol nicht gespielt haben, deren der Vater, welcher seiner Familie den Adel des Verdienstes erworben hatte, sich rühmen konnte, obgleich auch der Sohn in der Folge bis zum Augur, Consul und Proconsul (in Syrien), freilich in der ihrer Freiheit schon beraubten Republik, erhoben worden ist. Noch ehe er, seiner weitern Bildung wegen, nach Athen ging, als ein junger Mann, der kaum die männliche Toga erhalten, also etwa das sechszehnte Jahr zurückgelegt hatte, wurde ihm vom Pompejus, freilich vielleicht mehr als Titel, der Oberbefehl über einen

Flügel der verbündeten Reiterei bei einer Legion anvertraut (s. zw. B. C. 13.). Bei der Erziehung aber, und bei dem Beispiele von Kultur, Verdienst und Ruhm, das ihm ein solcher Vater gegeben hatte, stand er, als dessen einziger Sohn, während seines Aufenthalts zu Athen doch bei weitem nicht auf der Stufe der Bildung, dafs sich das Vaterland etwas Grofses und Aufserordentliches von ihm hätte versprechen können. Selbst für dieses Alter war er, in Vergleichung mit der vorangegangenen Erziehung und Erfahrung, doch noch zu sehr ein Spiel seiner Sinnlichkeit und seiner Leidenschaften, wählte sich nicht immer den schönsten Umgang und hielt sich sogar zu Lehrern, die nicht in dem besten Rufe standen, aber wahrscheinlich in Ansehung des Charakters ihm so ziemlich gleich waren. Der Vater erhob laute Klagen darüber und suchte endlich den Sohn, dem dies, wie gewöhnlich, freilich sehr auffiel. durch eine mehr beschränkte Oekonomie, was unter solchen Umständen das wirksamste Mittel werden mufste, zur Ordnung und Pflicht zurückzuführen. Diese neue Einrichtung, die allerdings für eine Art von Zwang gelten kann, hatte indefs doch die gute Wirkung, dafs sich der Sohn, seitdem er nach einem verminderten Etat leben und sich demnach beherrschen und einschränken mufste, mehr an seinen Lehrer in der Philosophie, den würdigen Kratipp, anschlofs, dessen hohen Werth mehr schätzen lernte, und, was ihm am meisten Ehre brachte, seine vormals begangenen jugendlichen Thorheiten einsah. Man s. Cicero's Br. an seine Freunde, B. 16. Br. 21. Da Kratipp bei der Abänderung seines Aufenthalts von Mitylene verschiedene gelehrte und edle Männer mit nach Athen zog, in deren Gesellschaft der junge Cicero täglich war, so mufste er nun wol mit etwas mehr Besonnenheit, Würde und Aufmerksamkeit auf sich selbst zu Athen leben, wenn er nicht in einem so gebildeten und ausgesuchten Zirkel (hominibus et doctis et illi probatissimis. S. ebd.) durch jugendliche Akratie den Rest seiner Reputation geradehin auf das Spiel setzen wollte. Aber zu einer eigentlichen und bis auf den Grund eindringenden Sinnesänderung scheint es denn doch beinahe schon etwas zu spät gewesen zu sein.

Indefs that der Vater Cicero, was er konnte, suchte von dem jungen Leichtsinnigen manche Gelegenheit und

Veranlafsung zu Ausschweifungen zu entfernen, und durch die Vortrefflichkeit seiner Lehren und Erinnerungen in demselben richtigere Grundsätze hervorzubringen und zu befestigen. Als er hierauf bei demselben mehr Empfänglichkeit für das Edle und Gute, für regelmäfsige moralische Leitung und überhaupt für alles, was ihn weise, grofs und wahrhaft glücklich machen konnte, allmälig vermuthen zu dürfen angefangen hatte, so wollte er sich mit demselben über die Bestimmung und Würde eines Mannes von seinen Talenten und Verhältnissen in weitläuftigere Untersuchungen und Erwägungen einlassen, wodurch wir denn das vorliegende vortreffliche Werk von ihm erhalten haben.

Bei diesem mufs man meines Erachtens vor allen Dingen den Glauben fest halten, dafs sich Cicero in seinem Sohne vorzüglich den künftigen Staatsmann dachte, für welchen allerdings, darf man so sagen, eine eigene und höhere Moral Statt finden mufs. Das ist der Fall auch hier. Cicero hat zwar den Stoff aus der allgemeinen Pflichtenlehre genommen, aber ziemlich individuell für den Mann verarbeitet, welcher, denkt man sich vor allem den Römischen hohen Staatsbeamten (der für unsere Zeiten sehr wenig Vergleichung zuläfst), in den gröfsten Verbindungen und Verhältnissen steht und eben dadurch über die gemeine Menschenklasse beträchtlich erhaben ist. Auch ein solcher Mann hat seine Pflichten, und zwar sehr hohe und wichtige Pflichten, auf deren genauer Erfüllung seine Würde und Ehre beruht, und deren Vernachlässigung ihn vor der Welt schändet. In eo colendo fita vitae eft honeftas omnis, in negligendo turpitudo. Es war daher der Natur der Sache ganz gemäfs, diese Pflichten dem, welcher zu ihrer künftigen Beobachtung aufgefordert werden sollte, nicht nur an sich selbst zu einer ganz bestimmten und deutlichen Ansicht zu bringen, sondern sie zugleich auch in allerlei Verhältnissen und Verbindungen darzustellen, d. h. die meisten und wichtigsten Fälle aufzusuchen und zu prüfen, in welchen dieselben Collisionen veranlassen könnten, um auf diese Art den künftigen Staatsmann über seine Handlungsweise in moralischer Hinsicht gleichsam eine ziemlich vollständige Instruktion zu ertheilen.

Diese faſst Cicero so ab, daſs er in dem ersten Abschnitte seines Buchs genau untersucht, was eigentlich Tugend sey und woraus man sie ableiten müsse? wobei er zugleich die vier Haupttugenden Klugheit, Gerechtigkeit (oder gesellige Tugend), Groſsmuth und Mäſsigung entwickelt, und die aus ihnen entspringenden Pflichten darstellt; in dem zweiten seine Grundsätze in Ansehung des Nützlichen, oder der Mittel, unser äusseres Wohl zu befördern, vorträgt; und in dem dritten über die angeblichen Widersprüche zwischen Pflicht und Vortheil seine Meinung sagt. In den zwei ersten Abschnitten nämlich hatte Cicero das moralische Werk des Panätius, eines vorzüglichen stoischen Philosophen, zum Grunde gelegt (wie? sagt er selbst B. 2. K. 17.), worin jener die Natur und Beschaffenheit des moralischen Guten oder der Tugend, nebst deren Vortheilen, vorgetragen hatte. Auch von der Collision der Tugend mit dem Nützlichen wollte der griechische Weltweise handeln. Allein er fand, ob er gleich nach der Bekanntmachung des erstern Werks noch dreiſsig Jahre lebte, man weiſs nicht warum? nicht für gut, sein Vorhaben auszuführen. Cicero muſste also den dritten Theil seiner moralischen Schrift selbst ausarbeiten. Man möchte wol Ursache haben, den beiden ersten Abschnitten, in welchen er dem Panätius gefolgt ist, in Ansehung der Deutlichkeit und Bestimmtheit der Grundsätze und Lehren, der feinen logischen Ordnung, die durch das Ganze herrscht, und der durchgehends so glücklichen Anwendung der Theorie auf das praktische Leben, vor dem dritten den Vorzug einzuräumen. Aber wo möchte wol der Sterbliche seyn, dem es, wäre er auch noch weit jünger und geisteskräftiger als Cicero, in einer so ohne allen Vergleich unglücklichen und unter andern von dem schrecklichsten aller Uebel, einer ewig tobenden Verfolgung, umgebenen Lage gelingen würde, ein solches Werk mit gröſserer Ordnung, Deutlichkeit und Schönheit zu vollenden? Aeussere und vorzüglich innere Ruhe wird für Werke erfodert, welche sich durch innere und äussere Vorzüge auszeichnen sollen, weil jener noch so schön gesagte Ausspruch: tutus eſt sapiens, nec ulla adfici aut iniuria, aut contumelia poteſt (Seneca de Conſtant. Sap. 2.), denn doch hin und wieder noch einer Einschränkung bedürfen möchte.

Von den vielen Ausgaben dieses Werks, welche man unter andern in den Harlesischen Literaturwerken (Introductio in Notitiam Literaturae Romanae, P. II. S. 124 fgg. Brevior Notitia Lit. Rom. S. 153 fgg. Supplem. P. I. S. 230 fgg.) theils angeführt, theils beurtheilt findet, verdienen vorzüglich folgende dem studirenden Jüngling bekannt gemacht zu werden:

Die Grävische:

M. T. C. de officiis libri tres. Ex recensione Io. Georgii Graevii cum eiusdem notis ut et integris animadversionibus Dion. Lambini &c. Amstelodami 1688. gr. 8. Verbessert ebend. 1691. 8. Die Manier der Grävischen Ausgaben ist übrigens bekannt. Im Allgemeinen aber gehört diese letzte, die auch ich besitze, zu den schätzbarsten ältesten Ausgaben. — Blofs mit Grävs Anmerkungen. Amstelod. 1691. 1699. kl. 8.

Die Facciolatische:

M. T. C. de officiis libri tres. — Ex recensione Iacobi Facciolati. Patavii 1720. Venetii 1747. gr. 8. Die erste Ausg. hatte den Herausgeber nicht genannt.

Facciolati, der den Cicero in dem Cicero gesucht und verstehen gelernt hatte, besafs wegen seiner hellen Ansichten von dem Ideengange und dem Sinne des Schriftstellers eine ganz eigene Gabe, den bisweilen dunkeln Cicero in dieser Schrift in kurzen und einfachen historischen und philosophischen Anmerkungen überaus leicht und hell zu erklären, weshalb er vor allen übrigen Auslegern von der Seite empfohlen werden mufs, abgesehen davon, dafs auch seine Sprache klassisch genannt zu werden verdient.

Die Garatonische, als der erste Band der Ausgabe der sämmtlichen Werke, die zu Neapel in einigen und dreifsig Bänden erscheinen sollte, von welcher aber von 1777 bis 1788 nur neun Bände gedruckt worden sind:

M. T. C. de Officiis libri tres. — Ex recensione I. G. Graevii cum notis Variorum. Editio noviffima poft Graevianam locuple-

tior. Neapoli 1777. gr. 8. Diese Ausgabe enthält das Beste aus den Anmerkungen der vorhergehenden Herausgeber, weswegen bei ihr besonders der mündliche Erklärer die ältern guten Ausgaben so ziemlich entbehren kann.

Die Heusingersche:

M. T. C. de Officiis libri tres. Ad solam prisсoram Exemplarium fidem recensuit adiectisque Io. Mich. Heusingeri et suis adnotationibus explicatiores editurus erat Iacobus Fridericus Heusinger. Brunsvigae 1783. gr. 8. Sowol in Ansehung der Kritik als der Erklärung der Sachen und Worte, wiewol diese so gar häufig nicht ist, eine klassische Ausgabe. — Für diejenigen, welche mehr auf Interpretation und Sacherklärung, als auf kritische Behandlung sehen wollen, besorgte der Sohn von Jacob Friedrich, Konr. Heusinger eine sehr brauchbare Ausgabe: M. T. C. de Officiis libri tres, ex recensione Io Mich. et Iac. Frid. Heusingerorum. Patrui maiores et patris sui animadversiones scholarum usibus accommodavit Conradus Heusinger. Wolfenbuttelae 1784. 8.

Eines Ungenannten:

M. T. C. de Officiis libri tres cum delectu Commentariorum in iuventutis gratiam. Lipsiae 1790. 8. Die Anmerkungen sind gröfstentheils aus der kleinern Heusingerschen Ausgabe genommen.

Die Bornische:

M. T. C. de Officiis libri tres. Notulis atque indicibus ornavit Fredericus Gottlob Born. Lipsi. 1799. 8. Eine kurze Uebersicht des Ganzen, so wie eine besondere Inhaltsanzeige von jedem Buche geht voran. Die hin und wieder vorkommenden sehr kurzen Anmerkungen sollen blofs zu Fingerzeigen dienen. Das historische, besonders aber das philologische Register ist brauchbar.

Zu den fleifsigsten und brauchbarsten Ausgaben der neuesten Zeit gehört ohne Zweifel die Gernhardifche mit der Aufschrift:

M. T. Ciceronis de Officiis Libri tres. Recenfuit et fcholiis Facciolati fuisque animadversionibus inftruxit Aug. Gotth. Gernhard. Lipfiae 1811. 8.

Der Verf. hat den Text nach vielen in einem besondern Verzeichnifs aufgeführten kritischen Hülfsmitteln aufs Neue untersucht und nach guten Grundsätzen besser hergestellt, die Gründe der vorgenommenen Veränderungen aber in den Anmerkungen angegeben. Der meiste Theil derselben beschäftigt sich daher mit Kritik, doch ist die Erklärung der Sprache und der Sachen dabei nicht vergessen worden. Ein grofser Vorzug dieser Ausgabe sind die vollständig mitgetheilten Facciolatischen Anmerkungen.

Nach dieser erschien die mit vieler Belesenheit und Kritik unternommene Beiersche Ausgabe in zwei Bänden, von denen der erste (355 Seiten gr. Oct.) das erste Buch, der zweite (461 Seiten) das zweite und dritte Buch mit mehreren gelehrten Excursen enthält. Der vollständige Titel ist:

M. Tulli Ciceronis de Officiis libri tres ad probatissimorum quorumque exemplarium fidem emendati et cum commentariis editi a Carolo Beiero, Phil. prof. e. d. Lips. et reg. Sax. Seminarii Philologici fodali honorario. Tom I. Lips. 1820. Tom II. Lips. 1821.

Unter den deutschen Uebersetzern hat sich auf Befehl des Königs von Preufsen Friedrichs II. theils durch sein tiefes Eindringen in den wahren Sinn des Originals und die darauf gebaute fliefsende, obschon meistens der Umschreibung sich nähernde Uebertragung, theils durch seine philosophischen Anmerkungen und Abhandlungen, Christian Garve († am 1. Dec. 1798.) bisher das gröfste Verdienst erworben. Sein vortreffliches Werk:

Abhandlung über die menschlichen Pflichten, in drei Büchern aus dem Lateinischen des M. T. Cicero übersetzt von Christian Garve. Breslau 1783. Vier Bände in Oktav.

ist des grofsen Beifalls wegen, den es gefunden hat, seitdem noch fünf Mal, in einer neuen, neuen verbesserten, und in der vierten, fünften und sechsten vollständigen Ausgabe, nemlich ebend. 1787, 1788, 1792, 1801 und 1819 allezeit in vier Bänden wiederholt worden. Die vierte Ausgabe hat, wie leicht zu erachten, da sei von dem Verfasser noch einmal sorgfältig überarbeitte wurde, besonders auch auf Seite der genauern und mehr vollendeten Nachbildung, den gröfsten Werth. Allein die Uebertragung an sich würde doch vielleicht haben nachstehen müssen, hätte der Herr Hofrath Brever zu Erlangen seine Verdeutschung, von welcher schon vor der Garveschen einige Bogen abgedruckt waren, und von der in Hagens Materialien zu Uebungen in der Ciceronischen Schreibart. Dritte Samml. Erlangen 1798. 8. S. 96 fgg. Proben stehen, vollenden wollen. Indefs bleibt den Deutschen diese Ehre, dafs sie dieses wichtige Werk des Alterthums nicht nur unter allen Nationen Europens zuerst (Augsb. 1488. Fol.), sondern ohne allen Zweifel auch am besten übersetzt haben, wie die Garvesche Uebertragung durch ihre Einfachheit, Leichtigkeit und Zartheit, und die nachfolgende durch ihre Kraft, Gedrängtheit und höhere Richtigkeit beweist.

Joh. Jak. Hottinger nämlich, zu dessen amtlichen Geschäften unter andern auch die Erklärung der Ciceronischen Schrift gehörte, wollte, nachdem ihm die Uebertragung der Bücher von der Divination so gelungen war (s. meine Literatur d. deutsch. Uebers. d. Röm. 1. B. S. 118 fgg.), auch eine Nachbildung des Werks von den Pflichten liefern. Diese führt die Aufschrift;

> Marcus Tullius Cicero von den Pflichten, aus der Urschrift übersetzt mit philologisch-kritischen Anmerkung. von Joh. Jak. Hottinger. Erst. u. Zw. Bändchen. Zürich 1800. 8.

Die Gründlichkeit, mit welcher der noch zu früh (4. Febr. 1819) verstorbene berühmte Verfasser alle seine Schriften zu arbeiten gewohnt war, seine tiefe und feine Kenntnifs der alten Sprachen, sein sicheres kritisches Gefühl und sein reiner Geschmack hatten ihn dazu berechtiget, nach Garve noch eine Uebersetzung von einem Werke zu liefern, welches nur nach öfteren Versuchen

dieser Art eine Nachbildung von sich erhalten wird, in welcher die Schönheiten des Originals, besonders in Ansehung der trefflichen Sprache häufiger werden bewundert werden. Von Seite der Richtigkeit läfst diese Uebersetzung wenig zu wünschen übrig. Aber in Ansehung der Sanftheit und Gefälligkeit wird sie von der Garveschen übertroffen, wie schon ein anderer Gelehrter in der Goth. gel. Zeit. 1800 No. 104. weitläuftig gezeigt hat. Die angehängten Anmerkungen beschäftigen sich mit Kritik, am meisten aber, was kaum zu erwarten war, mit oft allzulangen Bestreitungen der Garveschen Uebersetzung, oder mit Polemik.

Am Schlusse dieser Einleitung möge hier noch eine Stelle aus der Vorrede zur zweiten Ausgabe dieses Buches einen Platz finden; die sich auf zwei kritische damals schon benutzte Hülfsmittel bezieht, welche in den Anmerkungen häufig angeführt werden.

„Das erste ist die ganze Vergleichung der Höfer Handschrift, welche Ernesti ebenfalls ganz in den Händen hatte, ob er gleich, wie ich fand, verhältnifsmäfsig nur in wenig Stellen, d. h. nur in seltenen kritischen Fällen, Gebrauch davon machte. Ihr Werth aber hatte mehr Aufmerksamkeit verdient, indem sie am meisten mit der ersten Grävischen Handschrift, mit dem Kodex des Pet. Pithou (Pithöeus) und mit der Pfälzer Handschrift gegen die gewöhnlichen Exemplare übereinstimmt. Der unlängst hier verstorbene gelehrte Kreis-Kirchenrath D. Kapp hatte früherhin dieselbe mit der kleinen Grävischen Ausgabe verglichen, und diese Vergleichung ehedem auch dem D. Ernesti zugeschickt. Aus der Kappischen Bibliothek hat dieselbe auch mir der Sohn, Herr Vikarius Kapp, ein gelehrter junger Prediger, freundschaftlich mitgetheilt. Die Beschreibung, welche dessen würdiger Vater, mein vieljähriger Freund und Kollege, von dem genannten Kodex der Gr. Ausgabe beigeschrieben hat, verdient für die Geschichte der Literatur hier zu stehen:

Adseruatur MSC. membranac. Curiae in bibliotheca templi D. Michaëli dicati et olim b. Streitbergeri D. Theol. et Superintend. Curiens. fuit qui illud dictae bibliothecae a. 1590 dono de-

dit. Continet libros de Officiis et multis in locis cum MSC. primo Graeviano, MSC. Pithoei et Palatino contra libros vulgatos conſpirat. Scriptura eſt elegantiſſima, circa finem ſortaſſe Saec. XIIII, vel initio Saeculi XV ſcripta. Conſtat 84 foliis in 4 maj. Literae initiales librorum ſunt inauratae. Scriba etſi ita negligens, vt ſaepe totas lineas omittat, tamen ex antiquo codice et ſatis bono exemplum ſuum deſcripſiſſe videtur.

Durch diese Handschrift werden allerdings sehr viele der besten Lesarten bestätiget, wenigstens wird deren Werth durch das Ansehen derselben erhöht.

Nebst jener Vergleichung erhielt ich aus eben der Bibliothek auch eine alte, und, so viel ich beim Nachschlagen fand, weder von Panzer (also wol auch nicht von Maittaire und Fabriz) noch Harles gekannte Venetianische Ausgabe von 1502. 8. Der Titel derselben ist.

OPERA M. T. CICERONIS.
De Officiis.
De Amicitia.
De Senectute.
De Somno (ſic) Scipionis.
Paradoxa.

Das Ganze ist ohne Seitenzahlen und Custoden. Am Ende der fünf obigen Schriften steht:

Finis libri. M.T. Ciceronis De officiis, De amicitia, De ſenectute, Paradoxa, De ſomnio Scipionis, qui per optime emendatus, Impreſſum Venetiis per Ioannem et Gregorium de Gregoriis.

Dann folgt auf der dritten Seite der neue Titel:

M. T. CICERONIS
RHETORICO
RVM.

An die vier Bücher dieser Schrift schliefst sich an auf dem zweiten Blatte des Bogens L: Artis Rheto. d. h., die Schrift de inventione rhethorica in zwei Büchern. Am Ende steht dann:

Impreſſum veneciis per Ioannem et gregorium de gregoriis fratres. Anno Domini. M.CCCCC.II. Die ſexto menſis Aprilis.

Besonders gedruckt ist also die erste Sammlung der fünf Schriften, aber mit einerlei Schrift. Nur hat dort die Signatur kleine Buchstaben, bei der zweiten aber grofse oder Uncialen. Das Format ist zwischen klein Quart und Medianoktav., aber mehr dem erstern sich nähernd.

Diese Ausgabe kann die Kritik für wichtig erkennen, indem ihre Lesart mit der ersten Grävischen, Pithouischen und Wolfenbüttelischen Handschrift sehr übereinstimmt, so wie in sehr vielen Stellen mit dem Höfer Kodex. Nicht wenige der besten Lesearten werden durch sie bestätigt, z. B., auch 3, 7, 8. nullius adminiculis f. nullius adm. Sie scheint unmittelbar nach einer Handschrift gedruckt zu sein, weil sie ungemein viele Abkürzungen, gleich denen der Handschriften des dreizehnten oder vierzehnten Jahrhunderts enthält. So ist z. B. enim überall n., quoniam durchgehends qm̄. quamquam jederzeit q̄q̄ u. s. w. Auch steht der Punkt sehr oft da, wohin er nicht gehört. Jeder Anfang eines Buchs oder gröfsern Abschnitts hat einen entfernt eingerückten kleinen Buchstaben, wie in Handschriften. In dem Buche von den Pflichten sind die vorkommenden griechischen Wörter mit lateinischen Typen gedruckt, weshalb z. B. 1. 3. 4. κατόρθωμα hier cathorthoma heifst. Die Paradoxen hingegen sind mit griechischen der ganz alten Uncialschrift sich nähernden Typen überschrieben, und das Ny (ν) ist durchgehends blofs ein lateinisches Vau.

M. TULLII CICERONIS
DE OFFICIIS*
AD
MARCUM FILIUM
LIBER PRIMUS

CAPUT I.

Quamquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum, idque Athenis, abundare 1

* *De Officiis.*] *Officium* (nach Heusinger von obficere i. e. apte, adcommodate, decenter aliquid facere), bezeichnet überhaupt alles das, was man in allen Verhältnissen für einen Andern und zu dessen Besten thut, (wie es Gesner in dem Thesaurus wol am einfachsten und leichtesten erklärt.) Dazu nun kann man sowol von innen als von aussen aufgefodert werden, und die Handlung erhält dadurch den Namen Pflicht. Jede im strengen Sinne tugendhafte Handlung, oder durch welche die Seele zu einem höhern Grad von Vollkommenheit gehoben wird, nannten die Stoiker κατόρθωμα eine vollkommene Pflicht, *officium perfectum*, so wie jede andere gute und rechtmäsige Handlung überhaupt nur Pflicht, καθῆκον, eine schickliche, löbliche Handlung, in so fern die innere, moralische Güte des Herzens dadurch nicht ausdrücklich bewiesen wird, *officium medium.* Ausserdem aber entspricht die Ueberschrift des Werks (de Off.) dessen Inhalte nicht ganz; weil in demselben eigentlich nur die Regeln vorgetragen werden, welche der junge Römer von Stand und Bildung befolgen mus, wenn er zu Staatsämtern gelangen und sich in diesen würdig benehmen will. Diese Bedeutung des Worts Officia hatte wol in seinem Werke Panätius selbst schon veranlasst.

Cap. I. *Annum iam*] (Bis zu dem Zeitpunkt, in welchem sich Cicero zu dem vorliegenden Werke (zwi-

oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem et urbis, quorum alter te scientia augere potest, al-

schen dem J. R. 709 — 710) anschickte, war der nach der Besiegung und Tödtung des Pompejus nach Athen abgegangene Jüngling Cicero gerade ein Jahr daselbst. Nimmt man das Jahr 709 als das Jahr der Ermordung Cäsars an, so hatte sich derselbe zu Anfang des Monats April 708 nach jener Stadt begeben.

Cratippum] Dieser war zu jener Zeit einer der vorzüglichsten Lehrer der peripatetischen Schule, (deren Grundsätze Aristoteles in den Hallen, περιπάτοις, des Lyceums ganz nahe bey Athen vortrug) lebte und lehrte vorher in seiner Vaterstadt Mitylene, ein vertrauter Freund des Vaters Cicero, der eigentlich Ursache war, dass sich Cratipp zu Athen niedergelassen hatte. Der Werth dieses Mannes wird B. 2. Cap. 2. am Ende noch mehr gerühmt. So gross das Compliment ist, das Cicero hier seinem Freunde macht, so ist doch das nicht minder zart, welches die Stadt Athen im Vorbeigehen durch das *idque* erhält, nämlich als der Ort, wo überhaupt die höchste Bildung gewonnen, und die feinste Lebensart studirt werden konnte.

Praeceptis institutisque] Jenes bezeichnet die theoretische, dieses die practische Anleitung zur Philosophie, mithin Grundsätze und Lebensregeln. Athen hatte damals noch grosse Männer aufzuweisen, nicht nur, welche Philosophie mündlich lehrten, sondern auch solche, welche dieselbe in ihrer ganzen Lebens- und Handlungsweise ausübten. Hierauf bezieht sich die schöne Symmetrie der Rede in *scientia* und *exemplis*.

Auctoritatem] Die verschiedenen schönen Farben, welche dieses Wort, dessen Grundbegriff kräftiges Veranlassen irgend einer Handlung ist, in seinen mancherlei Verhältnissen spielt, darf man nirgends übersehen. Weil unsere Sprache die römische Eleganz hier nicht ganz wiedergeben kann, so muss man den Begriff entweder auflösen: indem kein Lehrer hierzu fähiger, keine Stadt geschickter ist, oder man überträgt *auctoritas* durch Beispiel, d. h. wozu (zu dem Reichthum an praktischer Philosophie) dich das grosse Beispiel sowol des Lehrers, als der (durch Philosophie gebildeten) Stadt auffodert: Sehr gut, meines Erachtens, wird die gedrängte Stelle von Garve aufgelöst: „Nie-

tera exemplis: tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper cum Graecis Latina coniunxi, neque id in philosophia solum, sed etiam in dicendi exercitatione feci; id tibi censeo faciundum, ut par sis in utriusque orationis facultate. Quam 2
quidem ad rem nos, ut videmur, magnum attulimus adiumentum hominibus nostris, ut non modo Graecarum litterarum rudes, sed etiam docti, aliquantum se arbitrentur adeptos et ad

mand ist besser im Stande, dir die Grundsätze derselben beizubringen, als der erstere; kein Ort geschickter, dir Beispiele von derselben zu geben, als die letztere." Die verschiedenen Bedeutungen von *auctoritas* setzt Ernesti in der *Clav. Ciceron.* weitläuftig auseinander.

Utilitatem] Man müsste Plato, Xenophon und die griechischen Redner wenig kennen, wenn man die Wirkungen ihres Studiums in Cicero's Reden und philosophischen Schriften nicht fühlte. Hier indefs versteht er vorzüglich seine ersten bald griechischen, bald römischen Versuche im philosophischen und rednerischen Vortrage, auf welche sich auch das gleich nachfolgende *utriusque orationis* bezieht, was, als Lesart berrachtet, durch das vorhergegangene *cum Graecis Latina coniunxi* und *dicendi exercitatione* hinreichend bestätigt wird.

Id tibi] Man denke sich, des vorangegangenen *ut* wegen, *sic* oder *ita* vor *id* ausgelassen, welches sich dann auf das folgende *ut par sis* bezieht. Für id lesen Andre idem.

2. *Non modo — docti*] Nicht nur die Nichtkenner, sondern auch die Kenner der griechischen Sprache und Literatur; denn beides wird hier unter *litterae* verstanden. Bei *docti* braucht man nicht an eine Auslassung zu denken, weil unter den Römern keine andere Gelehrsamkeit als vorzüglich die in der griechischen Literatur Statt finden konnte. Auch sagt der Gegensatz schon, was hier *doctus* bedeute. Uebrigens übersehe man in diesem ganzen Eingange ja nicht weder die Feinheit der Rede, noch deren künstliche Stellung.

Dicendum — iudicandum] Eben das, was Cicero erst *utramque orationem* genannt hatte. Sowol der Redner als der Philosoph kann aus meinen Schriften den zweckmäfsigen Vortrag lernen. Das

3 dicendum et ad iudicandum. Quam ob rem disces tu quidem a principe huius aetatis philosophorum, et discs, quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit; sed tamen nostra legens, non multum a Peripateticis dissidentia, quoniam utrique et Socratici et Platonici esse volumus; de rebus ipsis utere tuo iudicio, (nihil enim impedio,) orationem autem Latinam profecto legendis no-

so richtige Verhältniss des Ausdrucks besonders bei den Philosophen, deren Geschäft gleichsam vorzugsweise im Gebrauche ihrer Urtheilskraft (*iudicare*) besteht, darf nicht übersehen werden.

3. *Non poenitebit*] Feinere Sprache für: *placebit tibi scientiam tuam augeri*, so lange du an deinem Fortschreiten in der Erkenntniss Vergnügen finden wirst. Zugleich wird man die halbversteckte und zarte Erinnerung dieses Vaters von der feinsten Bildung an diesen Sohn mit Wohlgefallen wahrnehmen.

Nostra legens — dissidentia] *sc. scripta philosophica.* Zarter und künstlicher ist der Bau der Rede, wenn man *legens* für *leges* liest, und jenes dann mit *efficies* verbindet. Wegen der Parenthese wurde es nothwendig, die Rede durch *legendis nostris* wieder aufzunehmen. — Die Peripatetiker waren nicht ganz so strenge wie die Stoiker, indem sie zwar auch die Tugend für das höchste Gut hielten, aber doch gestatteten, dass dieses höchste Gut in der Gesellschaft angenehmer und vortheilhafter äusserlicher Umstände seyn durfte, was hingegen die Stoiker nicht zugaben.

Quoniam utrique — volumus] Sie, die Peripatetiker, wollen eben so, wie wir, die Akademiker, zur Schule des Socrates und Plato gehören. Das ist wol der leichteste und natürlichste Sinn, welchen Sprache und Zusammenhang begünstigen. Andere hingegen verstehen die Stelle von dem Cicero und Cratippus.

Autem] Diese Partikel braucht Cicero häufig, um entweder die Rede sanft an einander zu fügen, oder ihre mancherlei Trennungen und Absonderungen wieder aufzuheben. Gerade so in diesem ersten Buche C. 43., 6. Mit *sed* geschieht das Nämliche Cap. 30, 3. Auf gleiche Art wird bei den Griechen δέ gebraucht.

ſtris efficies pleniorem. Nec vero arroganter hoc 4
dictum exiſtimari velim. Nam philoſophandi
ſcientiam concedens multis, quod est oratoris
proprium, apte, diſtincte, ornate dicere, quoniam
in eo ſtudio aetatem consumſi, ſi id mihi aſſumo,
videor id meo iure quodam modo vindicare.
Quam ob rem magno opere te hortor, mi 5
Cicero, ut non ſolum orationes meas, ſed hos
etiam de philoſophia libros, qui iam illis fere
aequarunt, ſtudioſe legas. Vis enim dicendi
maior eſt in illis; ſed hoc quoque colendum eſt

Orationem — pleniorem] *Plenus* eigentlich von körperlichen Gegenſtänden, denen in Hinſicht der Fülle und Vollkommenheit nichts abgeht, und welche alſo in dieſer Rückſicht ſchön und vollkommen ſind. *Plena oratio* iſt demnach der vollkommene Ausdruck, in ſo fern derſelbe auf der Fülle und dem Reichthum der ſchönen Rede beruht.

4. *Nec vero — velim*] Doch wünſchte ich nicht, daſs Jemand dieſe Aeuſserung für ſtolze Anmaſsung halten möchte. — Niemand fühlte wol ſich ſtärker und lobte ſich lieber als Cicero. Auch dieſes Werk liefert viele Belege dazu. Wird indeſs das Selbſtlob mit ſo viel Schmuck und Delikateſſe, wie hier bis zu Ende des 7 Paragr., vorgetragen, ſo möchte man beinahe das bekannte Sprüchwort darüber vergeſſen,

Apte — dicere.] Die drei Hauptvorzüge des ſchönen oder gebildeten Vortrags, nach welchen dieſer angemeſſen, deutlich und geſchmückt ſeyn muſs. Cicero bleibt hierin noch immer Muſter und Vorbild.

Vindicare] Die feinere Sprache hat das ſonſt hiergewöhnliche voranſtehende *mihi* weggelaſſen, weil ſie daſſelbe aus dem *meo jure* ergänzt.

5. *Hos — libros*] Nicht etwa bloſs die vorliegenden drei Bücher von den Pflichten, ſondern, wie man aus dem *qui illis (orationibus) aeq.* ſieht: meine ſämmtlichen philoſophiſchen Schriften.

Aequarunt] Dieſes Zeitwort ſteht hier nach dem Ausdruck der Sprachlehrer *abſolute*, ohne *ſe*, und heiſst gleichkommen, nämlich der Anzahl und dem Umfange nach. — Die bei Anderu befindliche Lez-

6 aequabile et temperatum orationis genus. Et id quidem nemini video Graecorum adhuc contigisse, ut idem utroque in genere elaboraret, sequereturque et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus: nisi forte Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest, disputator subtilis, orator parum vehemens; dulcis tamen, ut Theophrasti discipulum possis agnoscere. Nos autem quantum in utroque profecerimus, aliorum sit iudicium: utrumque certe secuti su-

art *illos* findet deswegen nicht wol Statt, weil dieses Pronomen sich nur allein auf *orationes* beziehen kann (nach jener Lesart gehörte es ohne richtigen Zusammenhang zu *libros*), und also wenigstens *illas* heisen müste. Auch die besten Schriftsteller verbinden *aequare* mit dem dritten Casus.

6. *Elaboraret*] D. h. in beiden Gattungen des Vortrags, nämlich als Redner und Philosoph, sich zu zeigen oder hervorzuthun. *Elaborare* enthält zugleich den Nebenbegriff des Endzwecks und der Absicht, warum man auf Etwas Mühe verwendet. Man wird sich unter andern hierbei an das *elaborabunt dulcem saporem*, Horaz. Od. 3. 1. 19. erinnern. Weitläuftig handelt von dem Unterschied zwischen *laborare* und *elaborare* Gernhard zum *Cato. Mag.*, Leipz. 1819. 8., S. 46.

Demetrius Phal.] Ein Schüler Theophrasts und also peripatetischer Philosoph, aber zugleich auch Redner, jedoch mehr seiner sanften und anmuthigen, als feurigen Beredsamkeit wegen berühmt. Cicero im Brutus C. 9. wo man überhaupt einen kurzen Entwurf seines rednerischen Charakters findet, sagt von ihm: *delectabat magis Athenienses, quam inflammabat.* Der Missverständnisse wegen, in die er zu Athen kam, begab er sich nach Alexandrien, wo ihn Ptolemäus Philadelphus als Vorsteher bei der königlichen Bibliothek anstellte. Bruchstücke zu seinem Leben hat Diogenes von Laërte gesammelt. — Sein Lehrer Theophrast, des Plato und Aristoteles Schüler, der nach Quintilian (*Instit. Or. B.* 10. *C.* 1.) von seinem göttlichschönen Vortrag diesen Namen erhalten haben soll, ist besonders wegen seiner meisterhaften Zeichnungen fehlerhafter Charactere ἠθικοὶ χαρακτῆρες bei uns noch berühmt.

mus. Equidem et Platonem existimo, si genus 7
forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime potuisse dicere; et Demosthenem, si illa, quae a Platone didicerat, tenuisset et pronuntiare voluisset, ornate splendideque facere potuisse. Eodemque modo de Aristotele et Isocrate iudico: quorum uterque suo studio delectatus contemsit alterum.

CAPUT II.

Sed cum statuissem scribere ad te aliquid hoc 1
tempore, multa posthac; ab eo exordiri volui maxime, quod et aetati tuae effet aptissimum

Disputator subtilis] Ein feiner und scharfsinniger Philosoph. Nach Einigen bezeichnet *subtilis* die zarten Fäden in einem sehr feinen Gewebe, die beinahe das Auge täuschen.

7. *Gravissime — dicere*] Er würde ein Redner voll Kraft und Fülle geworden seyn. Diese Fülle der Rede (*copia*) geht sowol auf Worte, als auf Sachen, gebietet über die Wahl und den Wechsel des Ausdrucks im ganzen Umfang, über den Bau der Rede, die schöne Darstellung, Zahl, Beschaffenheit und Ansicht der Beweise u. s. w.

Demosthenem — valuisse] Demosthenes, als Plato's Zuhörer, war Anfangs gesonnen, Philosophie vorzutragen. Allein die Verhältnisse mit Isokrates, seinem nachmaligen Lehrer, bestimmten ihn in der Folge, dass er sich zum Redner bildete. Hieraus müssen die Ausdrücke *tenere* und *pronuntiare* erklärt werden; der erstere von dem Bleiben und Verharren bei einem gewissen erlernten Fache, der letzte sowol von dem mündlichen als schriftlichen Vortrage des Redners gebraucht.

Contemsit alterum] Contemnere heisst hier nicht verachten, sondern vermöge des Gegensatzes: *non delectari*, d. h. *negligere*, hintansetzen. *Alterum* nämlich *studium* steht anstatt *studium alterius*, das Geschäft des Andern.

CAP. II. 1. *Multa posthac*] Cicero hatte sich demnach vorgenommeu, was er auch am Ende dieser Schrift

2 et auctoritati meae. Nam cum multa sint in philosophia et gravia et utilia adcurate copioseque a philosophis disputata; latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et
3 praecepta sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis neque privatis, neque forensibus neque domesticis in rebus, neque si tecum agas quid, neque si cum altero contrahas, vacare officio

wieder sagt, wäre er nicht seiner Feinde Opfer geworden, noch andere ähnliche Werke für seinen Sohn zu bearbeiten. Uebrigens stosse man sich nicht an der von der gewöhnlichen Grammatik abweichenden Verbindung in *post hac* (entstanden aus *post haec*), da *post*, wie auch in *postea*, den Accus. bei sich hat. Fast alle gebildete Sprachen haben solche Ausnahmen aufzuweisen, welche aber noch aus den Zeiten abstammen, wo die Sprachen ihre bestimmte Form und Regel noch nicht hatten. Jene eigentlich fehlerhafte Ausnahmen wurden zuletzt sogar als Schönheiten und zugleich als ehrenvolle Ueberreste der ältesten Sprache in der neuern Rede aufbehalten, und der Nachwelt zum weitern Gebrauch überliefert.

Aetati tuae] Sieht man auf das vorangegangene Betragen des jungen Cicero als auf die Ursache zurück, weshalb eigentlich der Vater zur Belehrung des Sohnes dieses Werk ausarbeiten wollte; so freut man sich abermals über die Feinheit, mit welcher er demselben hier seine Gesinnung zu erkennen giebt. *Aetas*, Jugend, nennt er das, was er unter andern Umständen vielleicht *levitas* genannt haben würde. In diesem Gegensatz möchte also *auctoritas* wol für höhere Erfahrung, in so fern diese auf reiferen Jahren beruht, zu nehmen seyn.

2. *Nam cum — sunt*] Sinn: Unter den vielen wichtigen und nützlichen Gegenständen, welche die Philosophen gründlich und ausführlich behandelt haben, hat die Lehre von den Pflichten den weitesten Umfang, und auf alle Verhältnisse des Lebens den grösseten Einfluss.

3 *Nulla — pars* Es giebt keine Lage oder kein Verhältnis in dem menschlichen Leben.

Contrahas] *sc. rem* Man mag sich mit sich selbst beschäftigen, oder mit einem Andern in Verbindung treten.

poteſt: in eoque et colendo ſita vitae eſt honeſtas omnis et in negligendo turpitudo. Atque haec 4
quidem quaeſtio communis eſt omnium philoſophorum. Quis eſt enim, qui nullis officii praeceptis tradendis philoſophum ſe audeat dicere? Sed ſunt nonnullae diſciplinae, quae propoſitis 5
bonorum et malorum finibus officium omne pervertunt. Nam qui ſummum bonum ſic inſti- 6
tuit, ut nihil habeat cum virtute coniunctum, idque ſuis commodis, non honeſtate metitur; hic, ſi ſibi ipſe conſentiat et non interdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere poſſit

4. *Quaeſtio*] *i. e. argumentum*, weil der Philoſoph über ſeine Materie *pro* und *contra* zu ſprechen pflegt. Daher ward dieſer Gegenſtand von allen Philoſophen unterſucht.

5. *Nonnullae diſciplinae*] Indeſs giebt es einige philoſophiſche Schulen, welche durch ihre Vorſtellung u. ſ. w. Nach den Grundſatzen der epikuriſchen Philoſophie (*diſciplina*) war ſinnliches Vergnügen das höchſte Gut und ſinnlicher Schmerz das höchſte Uebel, wodurch, wie leicht zu erachten, die Lehre von den Pflichten ganz verkehrt werden muſste, indem ſo alle Handlungen blos auf dem Intereſſe (*commodis*) beruheten und auf dieſe Weiſe keinen innern Werth (*honeſtas*) hatten. — Wenn übrigens hier auf die bekannte lateiniſche Formel *ſunt, qui* der Indikativ folgt, da ſonſt gemeiniglich der Conjunctiv dabey ſteht, ſo muſs man überhaupt merken, daſs nicht nur Dichter, ſondern auch Proſaiſten, den Indikativ damit öfters verbinden; beſonders dann, wenn, wie wirklich hier, die Handlung nicht unbeſtimmt und ungewiſs, ſondern ganz feſt und entſchieden iſt. Erneſti wollte in dem Fall ſtets den Conjunctiv folgen laſſen. Allein man ſ. I. F. Heuſingers Anmerkung in der groſsen Ausg. zu dieſem Buche I. 24, 12, und Köppen zu Horazens Oden I. 1, 3.

6. *Neque — poſſit*] Der möchte weder die Pflichten der Freundſchaft u. ſ. w. auszuüben fähig ſeyn; denn dieſes pflegt das lat. *poſſe*, wie das griech. δύνασθαι, zu bezeichnen.

nec iustitiam nec liberalitatem; fortis vero, dolorem summum malum iudicans, aut temperans, voluptatem summum bonum statuens, esse certe nullo modo potest. Quae quamquam ita sint in
7 promtu, ut res disputatione non egeat, tamen sunt a nobis alio loco disputata. Hae disciplinae
8 igitur, si sibi consentaneae velint esse, de officio nihil queant dicere; neque ulla officii praecepta firma, stabilia, coniuncta naturae tradi possunt, nisi aut ab iis, qui solam, aut ab iis, qui maxime honestatem propter se dicant expetendam.
9 Ita propria est ea praeceptio Stoicorum, Academicorum, Peripateticorum: quoniam Aristonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem explosa sententia est: qui tamen haberent ius suum disputandi de

7. *Alio loco disputata*] Dieſs geſchah in der Schrift *de Finibus bonorum et malorum* und in den *Tuſculanis Quaeſtionibus*. Wiewol der Gegenſtand an ſich ganz klar iſt, und keiner weitern Unterſuchung bedarf, ſo habe ich ihn doch anderswo näher entwickelt.

8. *Nihil queant*] Will man hier den Optativ annehmen, ſo wird man nicht ſehr weit irre gehen. — Wollen alſo dieſe philoſophiſchen Syſteme mit ſich ſelbſt übereinſtimmend bleiben (nicht ſelbſt ſich widerſprechen), ſo kann bei ihnen von Pflicht wol gar keine Rede ſeyn.

Hon. propter se] Das Sittlichgute um ſein ſelbſt willen.

9. *Aristonis — Herilli*] Ariſto, aus Chius, ein ſtoiſcher Philoſoph, der den Inbegriff des höchſten Gutes in der Gleichgültigkeit (ἀδιαφορία) finden wollte, und nebſt den beiden Andern allen Unterſchied zwiſchen dem Guten und Böſen, oder zwiſchen Moralität und Immoralität, aufhob. — Pyrrho, aus Elis, der Stifter der Skeptiker oder Zweifler, leugnete alle Wahrheit und Gewiſsheit. Die Grundſätze dieſer Philoſophen hat uns Sextus Empirikus (Ausg. ſeiner Werke von I. G. Mund. Erſt. B. Halle 1796. 4.) aufbehalten. —

officio, si rerum aliquem delectum reliquissent, ut ad officii inventionem aditus esset. Sequimur 10 igitur hoc quidem tempore et hac in quaestione potissimum Stoicos, non ut interpretes; sed, ut solemnis, e fontibus eorum iudicio arbitrioque nostro, quantum quoque modo videbitur, hauriemus. Placet igitur, quoniam omnis disputatio de officio futura est, ante definire, quid sit officium: quod a Panaetio praetermissum esse miror. 11

Herillus, aus Carthago, suchte das höchste Gut in der Wissenschaft (ἐπιστήμη). Man sehe von diesen Männern Diog. Laert. B. 7. §. 160. 165. B. 9. §. 61. — *Explodere* eigentlich von dem Auspfeifen schlechter Commödianten. Cic. Paradox. 11, 2 *Histrio — exsibilatur et explauditur.* Uebrigens vergleiche man über einige dieser Philosophen Horazens treffliches Urtheil in dessen Satyren Erst. B. 3. Sat. 97 fgg. und das. Wielands Anmerk.

10. *Sequimur — hac in quaestione — Stoicos*] In der gegenwärtigen Abhandlung. In eben dieser Bedeutung gebraucht Cic. auch *disputatio.* Ihres hohen Werthes wegen für die praktische Philosophie liebte Cicero vorzüglich die Lehre der Stoiker. Hier folgte er derselben, obgleich nicht ganz (*potissimum*), weil er sich bisweilen auch an die Peripatetiker anschliesst. Uebrigens gereicht hier das offene Geständniss dem unglücklichen grosen Manne zur Ehre. Er wollte der stoischen Moral in des Panätius Werke folgen, weil er sich in dieser Lage (*hoc tempore*) zu schwach fühlte, aus eigener Kraft eine Sittenlehre für den römischen Staatsmann zu schreiben.

Interpretes] Der Interpret überträgt entweder blos die vorliegende Rede in eine andere, oder er setzt hinzu, entwickelt den Vortrag des Andern, und giebt demselben dadurch mit Beibehaltung des erforschten Sinnes eine weitläuftigere Darstellung. Cicero scheint in den zwei ersten Büchern dieses Werks zwar beides gethan zu haben, allein nicht ohne eigene Prüfung und Untersuchung.

11. *Panaetio*] Von den verschiedenen Werken dieses vortrefflichen Mannes, z. E. von seiner von Diogenes von Laërte etliche Male angeführten kritischen Geschichte

12 Omnis enim, quae a ratione ſuſcipitur de aliqua re inſtitutio, debet a definitione proficiſci, ut intelligatur, quid ſit id, de quo diſputetur.

CAPUT III.

1 Omnis de officio duplex eſt quaeſtio. Unum genus eſt, quod pertinet ad finem bonorum: alterum, quod poſitum eſt in praeceptis, quibus in omnes partes uſus vitae conformari poſſit. 2 Superioris generis huius modi exempla ſunt:

der Philoſophie, von ſeiner Troſtſchrift an den röm. Patricier Q. Tubero, von ſeinem Werk von den Pflichten, von der Erduldung des Schmerzes, von den obrigkeitlichen Würden u. ſ. w. hat uns leider die Zeit nichts aufbehalten wollen. Er war ein Schüler des Philoſophen und Sprachgelehrten Krates zu Pergamum, welcher, nachdem die Ptolomäer die Ausfuhr des Papyrus aus Eiferſucht verboten hatten, aus Thierhäuten einen Schreibeſtoff, das Pergament, zu bereiten anfing, und der bei einer diplomatiſchen Sendung nach Rom um das J. 600 das Unglück hatte, durch einen Fall in eine Kloake das Bein zu brechen. Man vergleiche über den Panätius van Lydens gel. Abhandl. de Panaetio Rhodio, Philoſopho Stoico. Lugd. Bat. 1802. 8., und von dieſer Bibl. Crit. Amſtelod. 1805. 8. Vol. III. P. 3.

12 *Proficiſci*] *i. e. incipere.* Der Deutſche gebraucht das Zeitwort ausgehen eben ſo. In jeder planmäſsig angelegten Unterſuchung, d. i. in jeder Abhandlung ſoll man von der Erklärung ausgehen, um deren eigentlichen Gegenſtand richtig auffaſſen zu können; denn das iſt *intelligere.*

Cap. III. 1. *Omnis — poſſit*] Die ganze Unterſuchung über das, was Pflicht iſt, beſteht aus zwei Haupttheilen, wovon der theoretiſche den Begriff des höchſten Guts (*finis bonorum*) beſtimmt, und der praktiſche die Anwendung davon auf die Bildung des geſellſchaftlichen Lebens im ganzen Umfange (*in omnes partes uſus vitae conformari, i. e. inſtitui, componi*) vorträgt, und alſo zeigt, wie man ſich in allen Verhältniſſen und unter allen Umſtänden als Mitglied der groſsen Geſellſchaft zu betragen habe.

2. *Omniane officia perfecta*] Ob alle pflichtmäſsige Handlungen, nämlich im ſtrengen Sinne der Stoiker,

omniane officia perfecta sint; numquid officium aliud alio maius sit, et quae sunt generis eiusdem. Quorum autem officiorum praecepta tra- 3
duntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur: de quibus est nobis his libris explicandum. Atque etiam alia divisio est officii. Nam et me- 4
dium quoddam officium dicitur, et perfectum. Perfectum officium rectum, opinor, vocemus, quod Graeci κατόρθωμα, hoc autem commune

vollkommen rein und gut sind, d. i. ob sie ohne alle Rücksicht auf Verhältnifs und Vortheil blofs um ihrer selbst willen ausgeübt werden. Den allgemeinen Begriff von *Officium* hat Cicero, seiner Erinnerung im zweiten Cap. ungeachtet, doch nicht eigentlich angegeben, weshalb er schon von Pearce zu jener Stelle: *definire, quid sit officium*, getadelt wird. Wahrscheinlich hatte er in seiner unglücklichen Lage auch diese Angabe vergessen.

3. *Quorum autem off. — ea quamquam*] Feinere und nach dem Griechischen gebildete Construction für: *quamquam ea officia quorum — pertinent*. Der Haupttheil, welcher die Vorschriften vorträgt.

Institutionem vitae c.] Eben das, was vorhin *usum vitae conformare* gewesen ist. Von denjenigen pflichtmäfsigen Handlungen, welche zunächst zur eigentlichen Bildung nnd Veredlung des gesellschaftlichen Lebens gehören, will er in diesem Werke handeln.

4. *Rectum, opinor, vocemus*] Können wir, dafern ich wahr urtheile, die vollkommen rechte oder gerade d. i. ganz für sich bestehende Pflicht nennen, welche blofs darum, weil sie das ist, oder blofs ihretwegen erfüllt werden mufs, ohne auf Umstände oder Verhältnisse dabei Rücksicht zu nehmen; das griech. κατόρθωμα.

Hoc autem] Nämlich *officium medium*: mithin sollte nach dem gewöhnlichen Redegebrauch eigentlich *illud* stehen. Allein die besten Schriftsteller sprechen bisweilen so.

Commune officium] Dieses steht für *off. vitae. communis*, d. i. diejenigen Pflichten, welche das gesell-

officium, καθήκοντα vocant. Atque ea sic definiunt, ut, rectum quod sit, id perfectum officium esse definiant; medium autem officium id esse dicant, quod cur factum sit, ratio probabilis reddi possit. Triplex igitur est, ut Panaetio videtur, consilii capiendi deliberatio. Nam honestumne factu sit, an turpe, dubitant, id, quod in deliberationem cadit; in quo considerando saepe animi in contrarias sententias distrahuntur. Tum autem aut anquirunt, aut consultant, ad vitae commoditatem iucunditatemque, ad facultates rerum atque copias, ad opes, ad potentiam, quibus et se possint iuvare, et suos, conducat id, nec ne,

schaftliche Leben von uns schon als braven und wackern Männern (ohne deshalb ganz reine und vollkommene Tugend im strengen Sinne auszuüben) erwartet, und von denen Cicero in diesem Werke ausdrücklich handelt.

5. *Medium autem officium*] *Commune off.* oder *medium off.*, gemeinsame oder mittlere Pflicht, ist also jede gute und löbliche Handlung, welche aus äußern Verhältnissen entspringt, aber für deren Werth und Güte in weiterm Verstande man hinreichende Gründe aufstellen kann.

6. *Consilii — deliberatio*] *Consilium capere* heißt den nach vorhergegangener Ueberlegung für gut befundenen Entschluß wirklich fassen; *cons. capiendum deliberare* hingegen, mehrere Entschlüsse, von denen jeder gewisse Gründe für sich haben könnte, gegen einander abwägen, untersuchen und bestimmen, welcher die meisten auf seiner Seite habe. Wir gebrauchen in diesem Falle den selben bildlichen Ausdruck erwägen.

Dubitant] Der Grundbegriff scheint ein Verzögern im Bestimmen und Handeln zu bezeichnen. Daher dann Gründe und Gegengründe unter einander abwägen, oder etwas überlegen.

7. *Anquirunt — consultant*] Jenes geht auf das Betrachten eines Gegenstandes von allen Seiten, das sorgfältige Aufsuchen der Gründe für und wider die Sache; dieses auf das Untersuchen ihres Werths und ihrer Stärke.

de quo deliberant: quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit. Tertium dubitandi genus est, cum pugnare videtur cum honesto id, quod videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra revocare ad se videtur; fit, ut distrahatur in deliberando animus, adferatque ancipitem curam cogitandi. Hac divisione, cum praeterire aliquid maximum vitium in dividendo sit, duo praetermissa sunt. Nec enim solum, utrum honestum, an turpe sit, deliberari 8 9

Quae — cadit] Diese Untersuchung beschäftigt sich blos mit dem, was uns Vortheil bringt.

Facultates — potentiam] Es ist einleuchtend, dass hierbei Cicero blos den Mann im Staate von Gewicht und Ansehen im Sinne hatte. *Fac. rer.* ist das nöthige Auskommen zur Bestreitung der allgemeinen und gewöhnlichen Bedürfnisse des Lebens; wo man aber noch mehr als diese bestreiten kann, da sind *copiae*, Ueberfluss. Hierzu gehören indess für den, der in höhern Verhältnissen steht, um die ihm angemessene Rolle spielen zu können, noch *opes* (eigentlich *auxilia*) Uebergewicht, um dadurch im Stande zu seyn, sich einen Anhang zu erwerben, auf alle seine Umgebungen einen grossen Einfluss zu erhalten, und für Andere mit Nachdruck wirken zu können; endlich *potentia*, Macht und Ansehen, um seine Plane gehörig durchsetzen zu können. Für einen Römer von Stande waren das vier Haupterfordernisse.

8. *Rapere — revocare*] Man kann *nos* ergänzen. Ein schönes Kolorit der Rede, wodurch die Gier und Hastigkeit des Interesse und die sanfte Mässigung der guten moralischen Gesinnung ungemein lebhaft hervortritt.

Adferatque — cogitandi] Sinn: Die vorangegangene Selbstberathung, was nämlich zwischen Vortheil und Pflicht zu wählen seyn dürfte, verursacht bei weiterem Nachdenken einen sehr beunruhigenden Gemüthszustand, so dass der Geist zur eigentlichen Berathung mitbringt (*adferat* nämlich *ad deliberandum*) Unentschlossenheit, wie etwa die Sache zu betrachten seyn möchte.

9. *Cum praeterire*] d. i. *quamquam* praeterire u. s. w.

solet; sed etiam, duobus propositis honestis, utrum honestius; itemque, duobus propositis utilibus, utrum utilius. Ita, quam ille triplicem putavit esse rationem, in quinque partes distribui debere reperitur. Primum igitur est de honesto, sed dupliciter, tum pari ratione de utili, post de comparatione eorum differendum.

CAPUT IV.

1 Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusque tueatur, declinetque ea, quae nocitura videantur, omniaque, quae sint ad vivendum necessaria, anquirat et paret, ut pastum, ut latibula, ut alia generis eius-

10. *Ita — reperitur*] Demnach muſs die Anlage der Abhandlung, für welche Panätius drei Theile hinreichend hielt, in fünf Theile zerlegt werden.

CAP. IV. 1. *Principio — tributum*] Um die Quelle der menschlichen Begierden aufzusuchen, geht Cicero, ohne Zweifel nach Anleitung seines Vorgängers Panätius bis zur ursprünglichen natürlichen Beschaffenheit des Menschen selbst zurück. Aus dieser in ihrem verschiedenen Wechsel werden dann jene abgeleitet. Ursprünglich (gleich bei ihrer Entstehung) ward von der Natur der Trieb in sie gelegt, sich selbst Leben und körperlichen Wohlstand zu erhalten, alle Lebensbedürfnisse aufzusuchen und zu bereiten, als Nahrungsmittel, Aufenthalt u. s. w. *Tribuere*, Jemand etwas als ein Eigenthum verleihen. Uebrigens hier ein Muster einer eben so schön gedachten, als gesprochenen Rede.

Corpus] Hier nicht der physische Körper an sich allein, sondern auch dessen gute Beschaffenheit, der körperliche Wohlstand.

Latibula] Gewöhnlich von dem Aufenthalt der wilden Thiere, öfters aber auch von der Wohnung der Menschen. Hier von dem Aufenthaltsorte der lebendigen Wesen überhaupt.

dem. Commune autem animantium omnium 2
est coniunctionis appetitus procreandi causa, et
cura quaedam eorum, quae procreata sunt. Sed 3
inter hominem et beluam hoc maxime interest,
quod haec tantum, quantum sensu movetur, ad
id solum, quod adest, quodque praesens est, se
accommodat, paullum admodum sentiens prae-
teritum aut futurum. Homo autem, quod ra-

2. *Commune autem*] Eben so allgemein regt sich in der ganzen animalischen Welt der Trieb des Geschlechtes. Wie *autem* (eben das gilt auch von *sed*, *vero*), gleich dem δὲ der Griechen, ein zartes Glied ist, durch welches die Theile der Rede leise an einander gehalten werden, eben so wird es auch, wie dieses, dann besonders gebraucht, wenn sich gewisse verwandte Begriffe (hier Allgemeinheit der Sorge für Erhaltung und Allgemeinheit des Geschlechtstriebes) neben einander hinstellen, wo es so viel ist, als *deinde*, *praeter ea*, *porro*, *item*, weswegen wirklich einige Handschriften als Glosse das letzte zur Lesart haben. — *Commune* steht im Neutrum nach griechischer Sprachweise für *communis*, wobei man sich *res* ausgelassen denken muss. — In *coniunctio* bemerke man die Wahl des feinern und würdigern Ausdrucks, anstatt des gewöhnlichen *coitus*, welches aus dem Munde des betagten Vaters, gegenüber dem studirenden Sohne, in jeder Hinsicht zu stark gewesen seyn würde.

Quae procreata sunt] Schöne Umschreibung der Nachkommenschaft, oder der Jungen. — *Belua* eigentlich von grossen wilden Thieren, hier für *fera* überhaupt.

3. *Sed inter*] Dessen ungeachtet ist zwischen dem Menschen und Thier, ob sie nämlich gleich gewisse Triebe mit einander gemein haben, der wesentliche Unterschied, dass u. s. w.

Tantum, *quantum* — *futurum*] Jenes steht blos für *quantum*, so fern das Thier blos von den Sinnen abhängt und sich nach diesen bestimmt. — *Adest* geht auf die Nähe des Orts, *praesens* auf die Nähe der Zeit; — *sentiens*, während es von Vergangenheit und Zukunft nur äusserst wenig empfindet und ahnet.

Quod rationis] *Quod* für das obige *quantum*, so fern.

tionis est particeps, per quam consequentia cernit, causas rerum videt, earumque progressus et quasi antecessiones non ignorat, similitudines comparat, rebusque praesentibus adiungit atque adnectit futuras; facile totius vitae cursum videt, ad eamque degendam praeparat res necessarias.
4 Eadem natura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis et ad vitae societatem, ingeneratque in primis praecipuum quendam amorem in eos, qui procreati sunt, impellitque, ut hominum coetus et celebrationes et esse et a se obiri velit, ob easque causas studeat parare ea, quae suppeditent et ad cultum et ad vic-

Progress — comparat] Sinn: Der Mensch erkennt vorwärts und rückwärts die Verbindung der Ursachen, vergleicht die Aehnlichkeit in den Vorfällen u. s. w.; — *antecessiones* für *causas antecedentes*, verbunden mit dem mildernden *quasi;* weil, während die Ereignisse vorwärts gehen, sie gleichsam auch zu den veranlassenden Grundursachen zurückkehren und zurückbleiben. — *Similitudines* anstatt *res similes*, das Abstractum für das Concretum.

Facile — videt] Wie mit einem Blicke überschaut er den ganzen Gang, welchen sein Leben nehmen wird und wählt zu dessen Einrichtung die gehörigen Maalsregeln. — Wer kann die Würde des Menschen wahrer, edler und schöner darstellen, als in diesem Cap. geschieht!

4. *Eadem — societatem*] Feinere Sprache für: *homines lingua et societate inter se coniunguntur*; wie gleich darauf *a se obiri* anstatt *se obire*. = Eben diese höhere Natur des Menschen verbindet, von der Vernunft unterstützt, den Menschen mit andern Menschen durch die Bande der Sprache und der Geselligkeit.

Celebrationes] d. i. *hominum frequentiae*, ein selten vorkommendes Wort, welches seinem Herkommen nach gröfse und zahlreiche Menschenhaufen bezeichnet. Gewöhnlicher ist *celebritas*.

Ob easque — ea] Nebst dem dadurch erzeugten Bestreben, alles das herbeizuschaffen, was seine äussere Veredlung und Nahrung erheischt.

Cultum — victum] Der gewöhnliche Ausdruck für die theils in seiner Natur, theils in seiner Kultur gegründeten

tum; nec sibi soli, sed coniugi, liberis, ceterisque, quos caros habeat tuerique debeat. Quae cura exsuscitat etiam animos et maiores ad rem gerendam facit. In primisque hominis est propria veri inquisitio atque investigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire ac discere;

Bedürfnisse des Menschen. Das letzte Wort bezeichnet blos das, was unmittelbar zur Erhaltung des physischen Lebens gehört, Nahrung; jenes hingegen begreift alle die übrigen Bedürfnisse, welche erfodert werden, wenn der Mensch von aussen als veredeltes Geschöpf erscheinen, zugleich aber auch Reinlichkeit, Ordnung, Schmuck und Anstand beweisen soll. Das Bild ist von der Flur entlehnt, welche einer steten und regelmäsigen Bebauung sich freut. Unsere Sprache hat für jenen lateinischen keinen ganz erschöpfenden Ausdruck. Wohlstand, äussere Pflege sagen noch bei weitem nicht alles. Garve äussert sich zu dieser Stelle weitläuftig über den eigentlichen Inbegriff des Wortes *Cultus*.

Cura exsuscitat] Ein vortreffliches Bild! Ohne das Gefühl eigener und fremder Bedürfnisse (denn so löst Breyer den Begriff von *cura* sehr gut auf) würde des Menschen Daseyn einer Art von Schlummer gleichen. Jenes nur erhält den Geist in froher und unausgesetzter Thätigkeit, oder giebt zu steter Thätigkeit dem Geiste höhere Kraft, *animos maiores ad rem gerendam facit*. Denn *rem gerere* schränkt sich nicht blos auf den Wirkungskreis des Helden ein, sondern bezeichnet überhaupt das Streben des Menschen, nach dem Grosern und Höhern jeder Art, hier besonders, seinen Wohlstand zu befördern und zu erhalten.

5. *Veri — investigatio*] Eigentlich dieselbe Handlung. Nur wird der erste Ausdruck durch den zweiten verstärkt und noch mehr bestimmt, indem das sorgfältige Forschen in einem lebhaften Bilde gezeigt wird. — Auch ist besonders dem Menschen eigen die Erforschung und Aufspürung der Wahrheit. Cicero liebt dergleichen Zusammenstellungen sehr, wie 5. 2. *perspicientia veri sollertiaque*.

Negotiis] *Negotia* sind diejenigen Geschäfte, welche der Mensch nothwendig verrichten mus, wenn seine Subsistenz nicht Gefahr laufen soll; die eigentlichen Berufsgeschäfte; dann in noch engerer Bedeutung

cognitionemque rerum aut occultarum, aut admirabilium, ad beate vivendum necessariarum ducimus. Ex quo intelligitur, quod verum, simplex, sincerumque sit, id esse naturae hominis
6 aptissimum. Huic veri videndi cupiditati adiuncta est appetitio quaedam principatus, ut nemini parere animus bene a natura informatus velit, nisi praecipienti, aut docenti, aut utilitatis caussa juste et legitime imperanti: ex quo magnitudo animi exsistit humanarumque rerum contemtio.
7 Nec vero illa parva vis naturae est rationisque,

diejenigen Geschäfte, welche von dem Diener des Staats das Amt fodert. Hingegen die Zeit, welche diesem nach jenen übrig bleibt, ist *otium*. Unten in dem 44. C. § 4. des ersten Buchs stellt Cicero beide Begriffe genau einander gegenüber. S. auch C. 20, 21.

Ex quo — aptissimum] Sinn: Dem Menschen ist in Hinsicht des Denkens und Handelns von Natur nichts so angemessen, als Wahrhaftigkeit, Einfachheit und Aufrichtigkeit. — Leider, dass äussere Einwirkungen und Umstände diese so schöne, natürliche Anlage zur Sittlichkeit oft gänzlich — zerstören!

6. *Praecipienti — docenti*] Wer mir in Ansehung meiner Lebens- und Handlungsweise Vorstellungen macht und guten Rath ertheilt, *praecipit*; wer mich über das, was Wahrheit ist, durch Gründe belehrt, *docet*.

Utilitatis] Ein Regent, der durch gesetzmäfsige Verhältnisse (*legitime*) den Thron erhält und Gerechtigkeit handhabt, (*iuste*) kann nicht blofs auf seinen Vortheil sehen, sondern mufs das Wohl des Ganzen zum Augenmerk haben; daher ist hier *utilitas* so zu nehmen, und etwa *communis* dabei zu ergänzen.

Humanarum — contemtio] *Res humanae* bedeuten hier den äusserlichen Zustand des Menschen, und daher dann auch sein Schicksal, es sey nun angenehm oder unangenehm. Wer in demselben einen gleichen Muth beweist, *contemnit res humanas*. — Daher jene Gröfse des Geistes, die sich über jedes Schicksal zu erheben weifs.

7. *Nec vero — deceat*] Ferner (dieser Begriff liegt wieder in *vero*) ist das ein grofser Vorzug der Vernünftig-

quod unum hoc animal sentit: quid sit ordo: quid sit, quod deceat: in factis dictisque qui modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit. Quam 8
similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens multo etiam magis pulchritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factisque conservanda putat, cavetque, ne quid indecore, effeminateve faciat: tum in omnibus et opinionibus et factis, ne quid libidinose aut faciat aut cogitet; quibus ex rebus conflatur et 9

keit des Menschen, dafs dieser unter allen belebten Wesen für Ordnung und Schicklichkeit Gefühl hat. — Nur bei wenigen Thieren finden sich schwache Spuren von diesem Gefühle. *Naturae rationisque* steht nach einer sehr gewöhnlichen Sprechart für *naturae ratione praeditae*.

Nullum — sentit] Kein lebendiges Geschöpf sonst hat einen Sinn für Schönheit, Reiz und Symmetrie. *Venustas* nach seiner Abstammung eigentlich das Wohlgefallen, das durch die Anschauung der weiblichen Schönheit erzeugt wird; dann überhaupt von Gegenständen welche das Gefühl für Anmuth und Grazie erregen können z. E. von der Rede u. s. w.

8. *Quam similitudinem — cogitet*] Der Sinn dieser schönen Stelle ist: Die Schönheit, Anmuth und Regelmäfsigkeit, welche die Seele in den sinnlichen Dingen bemerkt, sucht sie auf moralische Gegenstände zu übertragen und in diesen gleichfalls auszudrücken. — *Constantia*, Gleichförmigkeit, entspricht oben der *convenientia rerum; consilia* im Gegensatze zu *factis* sind die bestimmtern Urtheile, worin die einzelnen Begriffe mit einander übereinstimmen. Das Neutrum im Plural *conservanda* folgt gewöhnlich bei den Römern auf mehrere Substantive von verschiedenem Geschlechte. Beispiele liefert Korte zu Cicero's Briefen VII, 20, 4. — Das Allgemeinere wären dann *opiniones*; die ganze Denkungsweise und Gesinnung. Indefs scheint die ganze Stelle von *tum in omnibus* bis *faciat*, wie schon ein älterer und neuerer Gelehrter vermuthet, einer fremden Erklärung gleich zu sehen.

9. *Quibus — honestum*] Dieses nun sind die Bestandtheile, aus welchen sich der Begriff der reinen Tugend

efficitur id, quod quaerimus honestum: quod etiam si nobilitatum non sit, tamen honestum sit; quodque vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, natura esse laudabile.

CAPUT V.

1 Formam quidem ipsam, Marce fili, et tanquam faciem honesti vides: quae, si oculis cerneretur, mirabiles amores, ut ait Plato, excitaret sapientiae. Sed omne, quod est honestum, id quatuor
2 partium oritur ex aliqua. Aut enim in per-

entwickelt nnd bildet, dessen Ursprung ich hier untersucht habe, (*quod quaerimus*) — *Conflare* eigentlich von dem Geschäfte der Guss- und Metallarbeiter.

Quod etiam si — laudabile] Unabhängig von dem Beifalle des grossen Haufens und fern von der Lobpreisung Anderer, behält reine Tugend dennoch ihren Werth, und ist schon durch sich selbst wahrhaft achtungswürdig. Andre lesen: tamen honestum est.

CAP. V. 1. *Formam — sapientiae*] Breyer erklärt diese Stelle vortrefflich also: „Hier siehst du also, mein Sohn, das Ideal (*formam ipsam*) und gleichsam das Urbild der Tugend (*faciem honesti*); könnte man es mit Leibesaugen sehen; es würde uns, wie Plato sagt, mit der feurigsten Liebe zur Weisheit entzünden.“ Denn wo Weisheit ist, da wohnt auch Tugend. Ist daher *sapientia* ächt, so bezeichnet es die Wissenschaft der Tugend oder des Sittlichguten. Die Stelle des Plato, auf welche Cicero hinsieht, steht in dessen Phädrns und heisst; ἡ φρόνησις οὐχ ὁρᾶται. δεινοὺς γὰρ ἂν παρεῖχεν ἔρωτας, εἴτι τοιοῦτον ἑαυτῆς ἐναργὲς εἴδωλον παρείχετο εἰς ὄψιν ἰόν. In dem Buche *de Finibus* L. II. C. 16. übersetzt Cicero dieselbe fast wörtlich: *Oculorum est in nobis sensus acerrimus, quibus sapientiam non cernimus; quam illa ardentes amores excitaret sui, si videretur!* Plato spricht von der Weisheit und Cicerò überträgt dessen Ausspruch auf die Tugend, weil beide in der genauesten Verbindung stehen, indem sich Weisheit ohne Tugend nicht wol denken lässt.

2. *Sed omne, quod —*] Die Tugend indess erwächst aus einem der (folgenden) vier Hauptzweige, näm-

spicientia veri sollertiaque versatur: aut in hominum societate tuenda, tribuendoque suum cuique, et rerum contractarum fide: aut in animi excelsi atque invicti magnitudine ac robore: aut in omnium, quae fiunt quaeque dicuntur, ordine et modo, in quo inest modestia et temperantia. Quae quatuor quamquam inter se colligata atque 3
implicata sunt, tamen ex singulis certa officiorum genera nascuntur. Velut ex ea parte, quae prima descripta est, in qua sapientiam et prudentiam ponimus, inest indagatio atque inventio veri; eiusque virtutis hoc munus est proprium. Ut 4
enim quisque maxime perspicit, quid in re qua-

lich 1. aus der Erkenntniſs der Wahrheit in Verbindung mit der Klugheit, welche im 4. § erklärt wird; 2. aus der Aufrechthaltung der geſellſchaftlichen Rechte durch Beſchützung des natürlichen Eigenthums und der Verträge, (*res contractae* anſtatt des gemeinen *contractus*); 3. aus der Gröſse des erhabenern Geiſtes, welcher ſtark genug iſt, jedes Hinderniſs zu beſiegen; u. 4. aus der Ordnung und Regelmäſsigkeit im Reden und Handeln, verbunden mit Mäſsigung und Selbſtbeherrſchung. Dieſer letzte Hauptzweig der Tugend hieſs bei den Griechen σωφροσύνη. Aus jedem jener vier Zweige, (*prudentia, justitia, fortitudo, temperantia*) erwachſen wieder beſondere Pflichten, welche Cicero in dem erſten Buche einzeln zu entwickeln ſucht.

3. *Descripta est*] *Describere* einen Platz anweiſen, *collocare, ordinare*. Cicero gebraucht dieſes Zeitwort häufig in jener Bedeutung. — Sehr einfach und leicht übrigens iſt I. M. Heuſingers Erklärung der Präpoſ. *ex* bei *ea parte*, durch *quod attinet*, in Hinſicht, in Anſehung, in Betreff, wobei der Rede weder durch eine zwangvolle Verſetzung, noch durch eine angenommene Uebereilung des Verf. nachgeholfen werden darf.

4. *Ut enim quisque — in prudentiss.*] Sonſt wird dieſe Redeform, welche Cicero beſonders in dieſem Werke ſo ſehr liebt, gewöhnlich ſo gebaut: *ut quisque — ita* oder auch *sic.* u. ſ. w., und ſie ſteht dann für *quo quisque magis — eo prudentior haberi solet* Deſto mehr iſt er

que veriſſimum ſit, quique acutiſſime et celerrime poteſt et videre et explicare rationem; is prudentiſſimus et ſapientiſſimus rite haberi ſolet. 5 Quocirca huic, quaſi materia, quam tractet et in qua verſetur, ſubiecta eſt veritas. Reliquis autem tribus virtutibus neceſſitates propoſitae ſunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continetur; ut et ſocietas hominum couiunctioque ſervetur, et animi excellentia magnitudoque cum in augendis opibus utilitatibusque et ſibi et ſuis comparandis tum multo 6 magis in his ipſis deſpiciendis eluceat. Ordo autem et conſtantia et moderatio et ea, quae ſunt his ſimilia, verſantur in eo genere, ad quod

berechtigt, auf Weisheit und Einſicht Anſpruch zu machen. Hier konnte das *ſic* oder *ita* nicht folgen, weil ſich *quique* in die Conſtruktion mit gemiſcht hatte. Die ganze feinere Wendung ſteht für das gemeinere: *is ſolet haberi, qui maxime perſpicit.* — *Rite*, von den Opfern entlehnt, ſteht für *recte*, — *jure*.

5. *Neceſſitates*] *i. e actiones neceſſariae* Den übrigen drei Tugenden iſt aufgelegt, diejenigen Gegenſtände zu beſorgen und in Obhut zu nehmen, ohne welche das geſellſchaftliche Leben (*actio vitae i. e. vita quatenus agitur*) nicht beſtehen kann.

Societas hominum] Ueber die geſellſchaftliche Verbindung und deren Rechte zu wachen, gebührt der Gerechtigkeit.

Animi excellentia] *i. q. fortitudo*, *φρόνημα*. Die Hoheit und Gröſse des Geiſtes zeigt ſich in der Vermehrung unſers Vermögens und Erwerbung deſſen, was uns und den Unſrigen Vortheil bringt, am meiſten aber in der Geringſchätzung aller dieſer Gegenſtände.

6. *Ordo etc.*] Eigenſchaften der *Temperantia*, nämlich Ordnung, Feſtigkeit und Selbſtändigkeit im Handeln, (oben gebrauchte Cicero *modus* dafür) und Mäſsigung.

In eo genere] In ſolchen Gegenſtänden.

adhibenda est actio quaedam, non solum mentis agitatio. His enim rebus, quae tractantur in vita, modum quendam et ordinem adhibentes honestatem et decus conservabimus.

CAPUT VI.

Ex quatuor autem locis, in quos honesti natu- 1
ram vimque divisimus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, maxime naturam attingit humanam. Omnes enim trahimur et ducimur 2
ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulchrum putamus: labi autem, errare,

Mentis agitatio] Das stille Nachdenken ist der *actio*, der äuserlichen Handlung, entgegengesetzt.

His enim rebus] *i. e. in vitae negotiis.* — Indem wir nämlich die Geschäfte des Lebens mit einer gewissen Mäsigung und Regelmäsigkeit betreiben, werden wir dadurch zugleich selbst auch sittliche Schönheit und Wohlanständigkeit erhalten.

CAP. VI. 1. *Locis*] Vorher gebrauchte Cicero *partes*, und für *cognitione veri: perspicientia et sollertia veri.*

Honesti natura et vis] Ist doch mehr, als *honestum* allein: das Wesen und die eigentliche Beschaffenheit des moralischen Guten oder der Tugend.

2. *Trahimur et ducimur*] Jeder Mensch fühlt einen unwiderstehlichen Trieb und Hang nach Erkenntniss und Wissenschaft; *trahi* widerstrebend an einen Ort gelangen, *duci* willig sich demselben nähern. Beides z. B. von Opferthieren. Das Wissen des Menschen enthält Gegenstände, die seiner Neigung theils entgegen, aber doch nothwendig, theils angemessen sind; daher *trahitur et ducitur.*

Cognitionis et scientiae] Jenes geht auf dunkle, dieses auf vorher unbekannte Gegenstände.

Labi] *sc. judicio.* Der Grundbegriff bei diesem Zeitworte ist eilen, jedoch von Gegenständen, welche ohne alle Unterbrechung in Einem fort und zusammenhangend sich bewegen, wie Zeiten (*labuntur anni*); daher *tempus*, *navis*, *flumen*, *avis* u. s. w. *labitur*; ferner im Urtheilen, und zwar zu seinem Nachtheile, eilen d. i.

3 nescire, decipi et malum et turpe ducimus. In hoc genere, et naturali et honesto, duo vitia vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus, hisque temere assentiamur: quod vitium effugere qui volet, (omnes autem velle debent) adhibebit ad considerandas res et tem-
4 pus et diligentiam. Alterum est vitium, quod quidam nimis magnum studium multamque operam in res obscuras atque difficiles conferunt,
5 easdemque non necessarias. Quibus vitiis declinatis, quod in rebus honestis et cognitione dignis operae curaeque ponetur, id iure laudabitur: ut in astrologia C. Sulpicium audivimus, in geome-

fehlen. — *Decipi* von dem, der sich aus Thorheit hintergehen läßt. — Fehler, Irrthümer, Unwissenheit und Thorheit halten wir für Dinge, die uns nicht nur unglücklich, sondern auch verächtlich machen.

3. *In hoc genere*] *i. e. qua in re*, bei diesem Gegenstande (Streben nach Erkenntniss und Wissenschaft), der in uns eben so wesentlich, als rühmlich für uns ist.

Et tempus et diligentiam] Nicht nur eine anhaltende, sondern auch genaue und sorgfältige Untersuchung.

4. *Multam operam*] Dass *multus* so viel heissen müsse, als *nimius, nimis multus*, sieht man aus dem *nimis magnum studium*; die allzuviel Geschmack an Gegenständen finden und an ihnen zu viel Fleiss verschwenden.

Easdem] Da sie doch, ungeachtet sie nicht den geringsten Nutzen haben, oder zu gar nichts frommen.

5. *Astrologia*] Weil bei den Griechen und Römern mit der Astronomie zugleich auch die Sterndeuterei verbunden gewesen ist; so bezeichnet der Ausdruck, der für diese eigentlich gehört, (*astrologia*) gewöhnlich auch jene. Hier also die Kenntniss der Gestirne und ihrer Bewegung oder Sternkunde.

Sulpicium] Nämlich *operam curamque posuisse*; denn der spätere Cicero konnte ihn nicht gehört haben. Daher *audiv.* hier für *scimus*. Dieser C. Sulpicius Gallus, Cato's Zeitgenosse, diente unter dem Feldherrn Paulus Aemilius als Kriegsoberster (*tribunus militum*) in dem ma-

tria Sex. Pompeium ipse cognovimus, multos in dialecticis, plures in iure civili; quae om- 6
nes artes in veri investigatione versantur, cuius studio a rebus gerendis abduci contra officium est. Virtutis enim laus omnis in actione consistit; a qua tamen saepe fit intermissio, multique dantur ad studia reditus: tum agitatio mentis, quae nunquam adquiescit, potest nos in studiis cogitationis, etiam sine opera nostra, continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in consiliis capiendis de rebus honestis et

cedonischen Kriege, worin der tapfere und muthvolle Perseus gänzlich zu Boden geschlagen wurde, und kam zugleich auch als Astronom seinem Vaterlande dadurch sehr zu Statten, dass er dem Consul und der Armee von einer in der Nacht vor einem Treffen eintretenden Mondfinsterniss Nachricht gab, und dadurch die abergläubischen Krieger vor einem unnöthigen Schrecken bewahrte. Die kurze Rede, die er deshalb an die Armee hielt, lese man beim Livius B. 44. C. 37. Vergl. auch Cic de Senect. C. 14.

Sex. Pomp.] Oheim des Pompejus, des Grossen, ein vortrefflicher Jurist und Mathematiker, aber ein mittelmässiger Redner. Cic. Brut. C. 47.

Dialecticis] Hier ist Dialektik die Vernunftlehre, Logik. In der Schule des Sokrates war dieselbe die philosophische Unterredungskunst, vermittelst welcher man durch Fragen und Antworten in das Wesen der Begriffe einzudringen und diese zu entwickeln suchte; daher διαλεκτικὴ [sc. τέχνη].

6. *Artes*] Hier, wie öfters, *disciplinae*, Wissenschaften.

Virtutis — reditus] Der ganze Werth der Tugend besteht blos im Handeln, oder in edler Thätigkeit, welche uns jedoch auch gewisse Pausen gestattet, um öfters zum Studiren zurückkehren zu können.

Tum agitatio mentis] Vorzüglich aber die rastlose Thätigkeit des Geistes u. s. w. Denn *agitatio mentis* erklärt Conr. Heusinger gut durch das barbarische *activitas*; gleich darauf wird der nämliche Begriff durch *cogitatio motusque mentis* dargestellt.

Rebus — cognitionis] Diejenigen Gegenstände, welche zur Begründung unserer Tugend und eines glückli-

partem patria vindicat, partem amici; atque ut placet Stoicis, quae in terris gignuntur, ad usum hominum omnia creari; homines autem hominum causa esse generatos, ut ipsi inter se aliis alii prodesse possent: in hoc naturam debemus ducem sequi, communes utilitates in medium adferre, mutatione officiorum, dando, accipiendo,

Brief an den Archytas und heifst: Ἀλλὰ κακεῖνο δεῖ σε ἐνθυμεῖσθαι, ὅτι ἕκαστος ἡμῶν οὐχ αὑτῷ μόνον γέγονεν, ἀλλὰ τῆς γενέσεως ἡμῶν τὸ μέν τι ἡ πατρὶς μερίζεται, τὸ δέ τι οἱ γεννήσαντες, τὸ δὲ λοιπὸ φίλοι; weshalb auch hier nach *vindicat* von Vielen eingeschaltet wird: *partem parentes.* Cicero erwähnt dieser Stelle auch *de Finib.* II. 14: *vt ad Archytam scripsit Plato, non sibi se soli natum meminerit, sed patriae, sed suis, vt perexigua pars ipsi relinquantur.* — Uebrigens aber ist zu bemerken, dafs wegen des *quoniam — nati sumus — atque* — eigentlich folgen sollte *creantur, homines autem — generati sunt.* Allein dergleichen Anakoluthe kommen bei den besten alten Klassikern vor.

Atque gignuntur — creari] Gewöhnlich steht in der *oratio obliqua* und *indefinita* das in derselben mit dem relativen Pronomen verbundene Verbum im Conjunktiv, und Ernesti, welcher, obschon ohne Autorität der Handschriften, denselben auch hier setzte, hielt es gleichsam für eine Beleidigung der feinern Sprache, in jenem Falle den Indikativ zu gebrauchen. Man merke also, dafs auch der Gebrauch dieses Modus in der *Oratio obliqua* keine grammatische Sünde sey, besonders, wenn, wie hier, der relative Satz die Bezeichnung eines wirklich vorhandenen, nicht blofs in der Vorstellung existirenden Subjectes enthält. Viele Beispiele stellen auf: I. F. Heusinger in der grofsen Ausgabe der *Offic.* S. 61. und Burmann zum Lukan I, 126. — Vor *ut* denke man sich ausgelassen: *sic* oder *ita.* — *Creari* steht für *nasci, gigni, provenire.*

Naturam — sequi] So ist es unsere Pflicht, der Natur hierin als Leiterin zu folgen.

In medium adferre] hier so viel, als *efficere adjuvare*, das Wohl des Ganzen befördern.

Mutatione — devincire] Durch wechselseitige Dienstleistung das Band der Gesellschaft fest knüpfen. Dieser

tum artibus tum opera tum facultatibus devincire hominum inter homines societatem. Fundamentum est autem iustitiae fides, id est 6
dictorum conventorumque constantia et veritas. Ex quo, quamquam hoc videbitur fortasse cuipiam durius, tamen audeamus imitari Stoicos, qui studiose exquirunt, unde verba sint ducta; credamusque, quia fit, quod dictum est, appellatam fidem. Sed iniustitiae genera duo sunt: unum 7
eorum, qui inferunt: alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possunt, non propulsant iniuriam. Nam qui iniuste impetum in quempiam 8
facit aut ira aut aliqua perturbatione incitatus, is quasi manus adferre videtur socio; qui autem non defendit nec obsistit, si potest, iniuriae, tam est in vitio, quam si parentes, aut amicos, aut

Begriff liegt in der Präpos. *de*. Der Ausdruck *mutare* ist vom Tauschhandel entlehnt, so wie *dare* und *accipere*; wobei man Waare gegen Waare giebt und nimmt. — *Artes* bezeichnen geistige, *opera*, körperliche Kräfte.

6. *Quia fit*] S. §. 5.

7. *Si possunt*] Dafern sie das zu thun im Stande oder vermögend sind; eben so gleich unten *si potest*.

8. *Perturbatione incitatus*] Sonst steht noch, z. E. unten C. 8. 20., *animi* dabei, (der barbarische Ausdruck ist *passio*) d. i. Leidenschaft. In der feinern Sprache werden die Präpolit. *ob, propter, ex, causa* u. s. w. auch durch die Particip. *ductus, motus, incitatus* u. dgl. ausgedrückt. Das letztere steht hier wegen der Heftigkeit, mit welcher die Leidenschaft zu etwas antreibt.

Socio] Gewählter und lebhafter für *alteri*. Der Grund der Wahl liegt in dem gesellschaftlichen Leben, von welchem die Rede ist. Jeder in demselben ausser mir ist in Verhältniss mit mir *socius*, durch die Natur mit mir befreundet und mein Lebensgenoss.

Iniuriae — vitio] *Iniuriae sc. quam quis alteri intulerit*. Wer sich dem Unrechte, das einem Andern geschehen soll, im Falle er es vermag, (*si potest*) nicht widersetzt, ist eben so strafwürdig u. s. w. — Solche hohe

9 patriam deserat. Atque illae quidem iniuriae, quae nocendi causa de industria inferuntur, saepe à metu proficiscuntur; cum is, qui nocere alteri cogitat, timet, ne, nisi id fecerit, ipse aliquo ad-
10 ficiatur incommodo. Maximam autem partem ad iniuriam faciendam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quae concupiverunt; in quo vitio latissime patet avaritia.

CAPUT VIII.

1 Expetuntur autem divitiae cum ad usus vitae necessarios, tum ad perfruendas voluptates.

und vernunftgemäfse Begriffe hatten schon die Philosophen des Alterthums in Hinsicht der Ungerechtigkeit.

Deserat] Ohne Hülfe lassen würde. *Deserere* eigentlich von dem Soldaten, der aus Reihe und Glied *(series)* weglauft; dann von jeder sträflichen Verlassung und Hintansetzung. Das Präsens im Optativ steht, weil die gleiche Zeit im Indikativ vorangeht.

9. *Nisi id fecerit*] Der Angriff auf den Andern mufs vorangehen, wenn dadurch der eigene Nachtheil vermieden werden soll; daher das *Fut. exact.*, nicht das *erste Fut.*, *faciet*, wie wir nach dem deutschen Genius zu sprechen pflegen. Der Römer beobachtet hierin die philosophische Bestimmtheit weit genauer, als der Deutsche. Wir: er befürchtet, Schaden zu leiden; wofern er ihn nicht angreifen werde (oder angreift); der Römer: wenn er ihn nicht angegriffen haben werde.

10. *Maximam partem*] Nämlich: *homines quoad m. p.*, *d. i. maxima pars hominum*, oder *plerique*, oder *plerumque*.

In quo — avaritia] Bei dieser Art der Beleidigung *(vitio)*, wenn man nämlich die böse Absicht hat, den Andern seines Eigenthums zu berauben, äufsert die Habsucht ihre ganze Wirksamkeit. *Patere* ist hier so viel, als *continere*, *versari*, *conspici*, oder auch *eminere*.

Cap. VIII. 1. *Expetuntur divitiae*] Das verstärkende *expetere* (begierig verlangen) des Nachdrucks wegen noch vorangesetzt. Begierig strebt man nach Reichthum, theils — theils. Durch *expetere divitias* wird die *avaritia* bestimmter und lebhafter dargestellt.

In quibus autem maior est animus, in iis pecuniae 2
cupiditas spectat ad opes et ad gratificandi facultatem: ut nuper M. Crassus negabat, ullam satis magnam pecuniam esse ei, qui in re publica princeps vellet esse, cuius fructibus exercitum

2. *In quibus maior est animus*] Menschen von gemeinem Charakter denken bei ihrem Streben nach Reichthum blos auf die gesicherte Erwerbung und Bestreitung ihrer Lebensbedürfnisse, oder auf Genuss des Vergnügens. Hingegen Personen von höherer Gesinnung suchen sich dadurch wichtige Verhältnisse (*opes* I. C. 3, 7.) zu bereiten und Andere sich verbindlich zu machen.

M. Crassus] Enkel des Pontifex Publ. Licin. Crassus und Sohn des Publ. Crassus. Cicero konnte, da er unmittelbar von Habsucht und Reichthum gesprochen hatte, kein schicklicheres Beispiel, als den eben so reichen als unersättlichen M. Crassus, der schon zur Zeit des Sullanischen Kriegs, und nachher, als Consul und Censor, eine grosse Rolle spielte, (daher das *princeps in re publica*) anführen. Mit Cäsar und Pompejus theilte er vermöge des Triumvirats die Herrschaft Roms, und erhielt Asien zu seinem Antheil. Er war ein Mann, der viele Millionen besass, aber doch auf die noch *quovis modo* zu erhaltende Vermehrung dieser Schätze ohne Unterlass bedacht war, und selbst der Tempelreichthümer nicht schonte, wenn er sich derselben bemächtigen konnte. Sein hier angeführtes Urtheil über Reichthum steht auch in seiner Biographie beim Plutarch, wo die hieher gehörigen Worte heissen: μηδένα νομίζειν μηδὲ φάσκειν εἶναι πλούσιον, ὃς οὐ δύναται τρέφειν ἀπὸ τῆς οὐσίας στρατόπεδον. Er blieb im Feldzuge gegen die Parther.

Pecuniam] Ursprünglich nicht ausgeprägtes Geld, sondern überhaupt Reichthum, Vermögen, weil in dem frühesten Weltalter besonders die Viehzucht (*pecus*) den höchsten Reichthum ausmachte. Nachdem in den spätern und kultivirteren Zeiten die Sache ganz verändert, und der Reichthum hauptsächlich nach dem Besitze grosser Haufen klingender Münze gemessen wurde; ist, wie öfters, der Ausdruck dennoch beibehalten worden.

Fructibus] *Fructus* überhaupt die Einkünfte, welche jede Besitzung einbringt, also für *reditus*, *usura*. Eben so kommt das Wort auch vor Paradox. Cap. 6. 1.

3 alere non posset. Delectant etiam magnifici adparatus vitaeque cultus cum elegantia et copia. Quibus rebus effectum est, ut infinita pecuniae
4 cupiditas esset. Nec vero rei familiaris amplificatio, nemini nocens, vituperanda est: sed fu-
5 gienda semper iniuria est. Maxime autem adducuntur plerique, ut eos iustitiae capiat oblivio, cum in imperiorum, honorum, gloriae cu-
6 piditatem inciderunt. Quod enim est apud Ennium,

Nulla sancta societas, nec fides regni est;

id latius patet. Nam quidquid eiusmodi est, in quo non possint plures excellere, in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficillimum sit san-

3. *Magnifici adparatus*] Grosse äusserliche Pracht, besonders in Ansehung des Hausgeräthes, der Kleidung und der Häuserverzierung durch Kunstwerke. Dass vorzüglich in diesem letzten Punkte viele reiche Römer keine Grenze zu finden wusten, ist bekannt. Wer diese Art des Luxus mit einem Blick übersehen will, dem ist vor allen Völkels Schrift: über die Wegführung der Kunstwerke aus den eroberten Ländern nach Rom. Leipz. 1798. 8. zu empfehlen.

Vitae cultus Oben C. 4, 4.

4. *Nec vero*] Indessen keineswegs.

6. *Nulla — est*] Bund und Gelobung können da nicht unverletzt bleiben, wo Mehrere zugleich nach der Herrschaft streben. — Denn so muss man hier *regnum* auflösen, weil sonst die Anwendung nicht recht passt. Man glaubt übrigens, dieser Vers des Ennius beziehe sich auf die Geschichte der thebanischen Prinzen, Eteokles und Polynikes. Uebrigens ist so nicht leicht zu bestimmen, ob Ennius meine, *nulla societas nec fides regni sancta est*, (welchen Sinn *lect. vulg.* giebt) oder: *nulla regni est nec sancta societas, nec fides*, wo die andere Lesart oder vielmehr die Stellung der Rede Statt haben müsste: *servare sanctam societatem.*

Latius patet] Das kann auch in vielen andern Fällen Statt finden.

ctam ſervare ſocietatem. Declaravit id modo 7
temeritas C. Caeſaris, qui omnia iura divina atque humana pervertit propter eum, quem ſibi ipſe opinionis errore finxerat, principatum. Eſt 8
autem in hoc genere moleſtum, quod in maximis animis, ſplendidiſſimisque ingeniis plerumque exſiſtunt honoris, imperii, potentiae, gloriae cupiditates. Quo magis cavendum eſt, ne quid in eo genere peccetur. Sed in omni iniu- 9
ſtitia permultum intereſt, utrum perturbatione aliqua animi, quae plerumque brevis eſt et ad tempus, an conſulto et cogitata fiat iniuria. Le- 10
viora enim ſunt ea, quae repentino aliquo motu accidunt, quam ea, quae meditata et praeparata.

Vt — ſocietatem] Daſs es äuſſerſt ſchwer wird, die Pflichten gegen die geſellſchaftlichen Verhältniſſe nicht zu verletzen.

7. *Declaravit — Caeſaris*] Ein Beweis hiervon war unlängſt Cäſars Unbeſonnenheit. — Cäſar nämlich war kurz vorher, ehe Cicero dieſe Schrift zu verfertigen angefangen hatte, ermordet worden.

Finxerat] Man denke ſich ungefähr hinzu: *tamquam faſtigium vitae beatae.* Von einem irrigen Wahne verleitet, hatte Cäſar geglaubt, der nur ſtehe auf der höchſten Stufe der Glückſeligkeit, welchem es gelinge, allein über den Staat zu herſchen.

8. *Eſt moleſtum*] Eine ſehr traurige Bemerkung iſt es, daſs Männer von ſehr hohen Geiſtesgaben und glänzenden Talenten nach hohem Range, Oberherrſchaft, Macht und Ruhme gewöhnlich am begierigſten ſind.

Quo magis — peccetur] Um ſo mehr ſollte man ſich hüten, in dieſer Hinſicht der Mäſsigung zu vergeſſen.

10. *Repentino al. motu*] Entſpricht der *perturbatio animi*, dem Drange der Leidenſchaft. *Ira brevis furor* ſagt Horaz Epiſt. 1, 2, 62.

Meditata et praeparata] Geht auf das *conſulto et cogitata*. *Meditatus* hier paſſive. Denn ehemals waren die nachher ſogenannten *Deponentia* durchgehends *Paſſiva*, wie der beſonders bei den Dichtern noch häufige Ge-

inferuntur. Ac de inferenda quidem iniuria satis dictum est.

CAPUT IX.

1 Praetermittendae autem defensionis, deferendique officii plures solent esse causae. Nam aut inimicitias, aut laborem, aut sumtus suscipere nolunt; aut etiam negligentia, pigritia, inertia; aut suis studiis quibusdam occupationibusve sic impediuntur, ut eos, quos tutari debeant, defer-
2 tos esse patiantur. Itaque videndum est, ne non

brauch ihres Partic. des Perfects deutlich beweist. *Meditari*, ruhig und gelassen über etwas nachdenken, um dasselbe hervor und zur Wirklichkeit zu bringen. Eine solche *iniuria meditata* ist desto verwerflicher und strafwürdiger.

CAP. IX. 1. *Praetermitt. — officii*] Eigentlich: *deferendi illud officium, quo defensio non est praetermittenda. — Autem*, in Ansehung, was anlangt, wie sehr oft beim Cicero.

Nam — nolunt] Ausgelassen *homines*. Man will sich nämlich (*nam* wie das grich. γὰρ) keine Feinde machen, oder scheut den Aufwand von Mühe und Kosten.

Aut negligentia — impediuntur] Oder man läßt sich auch durch Gleichgültigkeit, angeborne Trägheit, Liebe zur Bequemlichkeit, oder durch gewisse Lieblingsbeschäftigungen so fesseln, daß u. s. w. — Eben am Ende des *otiosa* [illegible] *otiosa vita* Ciceros und *inimicitiae otiosae* Horaz. *otii otiosi otiosa dulcedo*. — *otiosa otiosi otiosa quies*. — Wie schön steht das allzugelassene *patiantur* dem starken *sic imped.* gegenüber! — *Negligens, in quo non est cura et diligentia; piger, qui natura tardus ad agendum; iners, in quo nihil est artis atque virtutis.* Uebrigens ist *studiis quibusdam et occup.* Hendiadys für *occup. studiosorum* u. s. w.

2. *Itaque videndum est*] *I. e. verendum*, weil ne darauf folgt. Das *itaque* bezeichnet, daß etwas aus gewissen Prämissen gefolgert wird. — Daher oder demnach möchte noch in etwas bezweifelt werden dürfen, was Plato zur Begünstigung der Philosophen sagt, daß diese nämlich deswegen die Pflichten der Gerechtigkeit erfüllen, weil sie sich mit der Erforschung der Wahrheit beschäftigen u. s. w.

satis sit id, quod apud Platonem est in philosophos dictum: quod in veri investigatione versentur, quodque ea, quae plerique vehementer expetunt, de quibus inter se digladiari solent, contemnant et pro nihilo putent, propterea iustos esse. Nam alterum iustitiae genus adsequuntur, in inferenda ne cui noceant iniuria; in alterum incidunt iniustitiae. Discendi enim studio impediti, quos tueri debent, deserunt. Itaque eos ad rem publicam ne accessuros quidem putat,

In philosophos] *i. e. in laudem atque defensionem eorum.*

Expetunt — solent] Wegen des Indikativs: Cap. 7, 5. Der Konjunkt. *versentur* daneben, weil die Handlungen verschiedener Personen gegen einander über stehen. *Digladiari* eig. sich auf den Degen schlagen, διαξιφίζεσθαι, dann uneigentlich: über etwas in den heftigsten Streit gerathen; denn das soll durch das starke Bild ausgedrückt werden.

3. *In alterum incidunt iniustitiae*] Die eine Art von Gerechtigkeit, niemand zu beleidigen, üben sie (*Philosophi*) zwar, allein in die andere Art der Ungerechtigkeit verfallen sie (*incidunt* wie gleich nachher *incurrunt*); indem sie von der Begierde, ihr Wissen zu vermehren, gefesselt, diejenigen, deren sie sich annehmen sollten, ihrem eigenen Schicksal überlassen (*deserunt*). Besonders das dem Cicero so gefällige Ebenmaass der Rede, so wie das *incidere*, welches für *impingere* oder *offendere* anzunehmen, nicht ganz passen will, erheischen hier die Lesart einiger sehr guten Handschriften *iniustitiae* am Schlusse des Satzes, welches auch Gernhard aufgenommen hat.

4. *Putat*] Nämlich Plato. Diese Lesart verdient vor der gewöhnlichen *putant* sc. *homines* den Vorzug. J. F. Heusinger führt aus dem 1. B. der Republik des Plato folgende Stelle an, welche Cicero hier ohne Zweifel im Sinne hatte: Δεῖ δὴ αὐτοῖς ἀνάγκην προσεῖναι καὶ ζημίαν, εἰ μέλλουσιν ἐθέλειν ἄρχειν. Ὅθεν κινδυνεύει τὸ ἑκοντὰ ἐπὶ τὸ ἄρχειν ἰέναι, ἀλλὰ μὴ ἀνάγκη, αἰσχρὸν νενομίσθαι. Gernhard und Andre lesen: *ne ad rem publicam quidem accessuros* etc.

nisi coactos. Aequius autem erat, id voluntate fieri. Nam hoc ipsum ita iustum est, quod
5 recte fit, si est voluntarium. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuendae, aut odio quodam hominum, suum se negotium agere dicant, ne facere cuiquam videantur iniuriam: qui altero iniustitiae genere vacant, in alterum incurrunt. Deserunt enim vitae societatem, quia nihil conferunt in eam studii, nihil operae, nihil
6 facultatum. Quoniam igitur duobus generibus iniustitiae propositis, adiunximus causas utriusque generis, easque res ante constituimus, quibus iustitia contineretur: facile, quod cuiusque temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetip-
7 sos valde amabimus, iudicare. Est enim diffici-

Aequius erat] Der Römer, welcher zwar das ἄν nicht hatte, dachte sich, wollte er den Optativ ausdrücken, dasselbe bei dem Indikativ. Also feinere Sprache für *esset*.

Nam hoc — voluntarium] Denn dann erst (*ita*, wie öfters auch das griech. οὕτως) verdient eine gute Handlung den Namen der Tugend, wenn sie freiwillig geschieht.

5. *Sunt etiam*] Ferner giebt es Menschen.

Studio — odio quodam hominum] Man denke sich *ducti* oder *moti* ausgelassen; die, um ihr Hauswesen in gutem Zustande zu erhalten, (*tueri*) oder eines gewissen ungeselligen Charakters wegen äussern, sie wollen sich darum blos mit ihren eigenen (*suum*) Angelegenheiten beschäftigen, um nicht in den Verdacht zu kommen, als thäten sie jemand Unrecht. — *Quidam* wird gern mit einem Substantiv verbunden, wenn die allzustarke Idee gemildert werden soll.

6. *Cuiusque temporis officium*] *Tempus* hier *fortuna, rerum status, conditio*, Lage, Umstände, Verhältnisse, in welchen man sich befindet; also, was in jeder Lage, in jedem einzelnen Falle pflichtmäsig ist.

7. *Est — difficilis*] i. e. *molesta*, mit unangenehmen Empfindungen verbunden. — Freilig hat die Würdigung

lis cura rerum alienarum. Quamquam Terentianus ille Chremes humani nihil a se alienum putat. Sed tamen, quia magis ea percipimus atque sentimus, quae nobis ipsis aut prospera, aut adversa eveniunt, quam illa, quae ceteris, quae quasi longo intervallo interiecto videmus; aliter de illis, ac de nobis, iudicamus. Quocirca bene praecipiunt, 8
qui vetant quidquam agere, quod dubites, aequum sit, an iniquum. Aequitas enim lucet ipsa per se, dubitatio cogitationem significat iniuriae.

CAPUT X.

Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae ma- 1
xime videntur digna esse iusto homine, eoque, quem virum bonum dicimus, commutantur

der Lage Anderer, welche auf unsere Unterstützung rechnen, ihre Schwierigkeiten — Das findet nämlich besonders bei denen Statt, die blos auf sich bedacht sind, und sich Fremder Lage nicht gern annehmen.

Ille Chremes] Die Stelle, welche Cicero hier anführt, steht im Selbstpeiniger (Heautontimorumenos) Act. I. Sc. 1, 25. und hat den Sinn: als Mensch nehme ich an dem Schicksal eines jeden Menschen Antheil. Man führt sonst gewöhnlich diesen Vers im Munde, wenn man für die Allgemeinheit menschlicher Unvollkommenheit einen alten Kernspruch anführen will. Allein ganz gegen den Sinn des Dichters.

8. *Aequitas — iniuriae*] Der Sinn: Sobald eine Handlung billig ist, so sieht jeder dieses sogleich ein; sobald aber Jemand Anstand nimmt, dieselbe auszuführen, so ist das ein Zeichen, dass er sich, wenn auch gleich nur dunkel, bewusst sey, er möchte einen Andern dadurch beleidigen. — Gerechtigkeit (nämlich in sofern diese ein freies Erzeugniss unsers Willens ist) wird schon durch sich selbst klar; Bedenklichkeit hingegen lässt den Gedanken ahnen, Andern Unrecht zufügen zu wollen.

Cap. X. 1. *Incidunt — tempora*] Ganz so wie wir: Indess treten öfters unerwartete (das liegt zugleich in dem *incidere* f. *accidere* überhaupt) Fälle ein.

Commutantur] Sich verändern, eine veränderte Natur annehmen, und das Gegentheil werden.

fiuntque contraria: ut, reddere depositum, promissum facere, quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem, ea migrare interdum et non servare
2 sit iustum. Referri enim decet ad ea, quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum, ut ne cui noceatur; deinde, ut communi utilitati
3 serviatur. Ea cum tempore commutantur; commutatur officium, et non semper est idem. Potest enim accidere promissum aliquod et conventum, ut id effici sit inutile vel ei, cui promis-
4 sum sit, vel ei, qui promiserit. Nam si, ut in fabulis est, Neptunus, quod Theseo promiserat, non fecisset, Theseus filio Hippolyto non esset

Ut — sit iustum] Als eine Folge des Vorhergehenden; so dafs es (nämlich unter diesen Umständen) pflichtmäfsig wird. Unten §. 6. kommt dieselbe Konstruktion vor. Indessen ist auch *sit justum* eine von Vielen angenommene Lesart. *Migrare* ist hier *transgredi, transilire, (παραβαίνειν)* d. i. *violare, laedere*, welche Bedeutung in dem Ausdrucke selbst mehr gegründet ist, als eine andere, *mutare*.

2. *Referri — decet*] Nämlich dergleichen besondere Fälle (*tempora, quae incidunt*) mufs man nach den oben angeführten (zwei) Hauptgrundsatzen (*fundamenta*) der Gerechtigkeit beurtheilen, nämlich Niemand zu schaden und den gemeinsamen Nutzen zu befördern.

3. *Ea*] Geht auf das unmittelbar Vorhergehende: Beleidige Niemand und suche das allgemeine Wohl zu befördern. Aendert sich das durch die Umstände, so verändert sich auch die Pflicht, und bleibt nicht immer dieselbe.

4 *Ut in fabulis est*] Um von der Bühne ein Beispiel zu nehmen. *Fabula*, wie *μῦθος*, eigentlich jede Erzählung, die in dem Publikum herumgeht. Ferner eine erdichtete Erzählung, die so gebildet ist, dafs sie für Wahrheit gelten könnte; dann auch das Schauspiel, weil dieses theils eine neue erdichtete Handlung ist, theils eine schon alte erdichtete Erzählung zum Gegenstande hat, was z. E. von den griechischen Trauerspielen gilt. — Phädra, des Theseus Gemahlin, hatte ihren Stiefsohn Hippolytus lieb gewonnen, ohne dafs sie

orbatus. Ex tribus enim optatis, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti interitu iratus optavit; quo impetrato, in maximos luctus incidit. Nec promissa igitur servanda sunt ea, 5 quae sint iis, quibus promiseris, inutilia: nec, si plus tibi noceant, quam illi prosint, cui promiseris, contra officium est, mains anteponi minori. Ut, si constitueris, cupiam te advocatum 6 in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra

ihre sträfliche Absicht bei ihm zu erreichen vermochte. Aus Rache beschuldigte sie den Hippolytus bei dem Theseus eines Frevels, den sich jener gegen sie erlaubt hatte; worauf der Vater den Neptun bat, seinen Sohn dieses Verbrechens wegen zu strafen. Diod. von Sic. B. 4. C. 62. Hygin. Erz. 57. Euripides, Seneka und Racine haben diese Geschichte auf die tragische Bühne gebracht. S. auch unten 3, 25, 3.

Ex tribus optatis] Die zwei ersten Wünsche an den Neptun waren: 1. ihn (den Theseus) dereinst wieder aus dem Orkus zurück zu bringen, 2. ihn den Weg aus dem Labyrinthe zu Kreta finden zu lassen, u. 3. den Hippol. eines vermeintlichen geheimen Umgangs wegen mit seiner Stiefmutter zu tödten. Vergl. Valckenaer zu der Ausg. des Hippol. Leiden, 1768. gr. 4. S. 258. — Uebrigens wird diese Stelle hier mit der C 3, 25, 3. nicht im Widerspruche stehen, wenn man bedenkt, dass manche Vorfälle in den Mythen verschieden erzählt werden, dass also auch Cicero bald dem einen von der Zusagung dreier Wünsche, bald dem andern von der Gewährung nur Eines auch erfüllten hatte folgen können. Vergl. A. L. Z. 1801. N. 112. S. 112.

6 *Ut, si constitueris*] Zum Beispiel: du hättest, auf einen bestimmten Tag nämlich, versprochen; *constituere* so viel als *decernere* und hier *promittere*.

Rem praesentem] *Res praesens* eigentlich von dem gerichtlichen Augenschein, der über eine streitige Besitzung eingenommen ward, zu welchem sich die streitenden Partheien bei den Römern Zeugen und rechtlichen Beistand (*advocatum*) zu erbitten pflegten. S. die Rede *pro A. Caecina* C. 7. Dann überhaupt von jeder gerichtlichen Handlung.

Non sit contra officium] So würde es wol nicht

officium, non facere, quod dixeris; magisque ille, cui promissum sit, ab officio discedat, si se
7 destitutum queratur. Iam illis promissis standum non esse, quis non videt, quae coactus quis metu, quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque iure praetorio liberantur, non nulla le-
8 gibus. Exsistunt etiam saepe iniuriae calumnia quadam et nimis callida, sed malitiosa iuris interpretatione. Ex quo illud: *summum ius, summa iniuria*, factum est iam tritum sermone proverb-
9 bium. Quo in genere etiam in re publica multa peccantur: ut ille, qui, cum triginta dierum es-

pflichtwidrig gehandelt seyn; der Optativ der Griechen.

7. *Iure praetorio liberantur*] Des Prätors Amt war, in den Processen der Privatpersonen, mithin auch in erzwungenen oder erschlichenen Verträgen, zu entscheiden und Recht zu sprechen. Sein schriftlicher Rechtsspruch hiess *Edictum*. Wahrscheinlich richteten sich in der Folge die Prätoren in ähnlichen Fällen nach den Rechtsbescheiden ihrer Vorgänger, von denen für den Privatgebrauch wol schon Sammlungen vorhanden waren. — *Liberantur i. e. solvuntur*, (weil der Verträger vorher noch gebunden war) sie werden durch die Edikte der Prätoren aufgehoben und für ungültig erklärt.

Legibus] Besonders nach dem öffentlichen Gesetzbuche der zwölf Tafeln.

8. *Calumnia*] *Falsa interpretatio verborum alterius ex mala mente profecta*, Verdrehung der Worte eines Andern, Schikane.

Sed malitiosa] Ja selbst auch eine absichtlich boshafte Erklärung; wie das griech. ἀλλὰ, welches ebenfalls die Idee öfters verstärkt. Gewöhnlichere Lesart ist; *et malitiosa*.

9. *Quo — peccantur*] Selbst in den höhern Staatsgeschäften wird auf diese Weise (nämlich durch Schikanen) öfters gesündiget.

Ut ille] Cleomenes, ein Lacedämonier, von dessen Verdrehung Plutarch in *Lacon. Apophth.* S. 223. spricht.

sent cum hoste induciae factae, noctu populabatur agros, quod dierum essent pactae, non noctium induciae. Ne noster quidem probandus; 10
si verum est, Q. Fabium Labeonem, seu quem alium (nihil enim praeter auditum habeo) arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum ad locum veniisset, cum utrisque separatim locutum, ut ne cupide quid agerent, ne appeterent; atque ut regredi, quam progredi mallent. Id cum utrique fecissent, aliquantum 11
agri in medio relictum est. Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, terminavit; in medio relictum quod erat, populo Romano adiudicavit. De- 12
cipere hoc quidem est, non iudicare. Quocirca in omni re fugienda est talis sollertia.

Induciae factae] Ueber die Ableitung dieses Worts eine weitläuftige oder unzulängliche Aeusserung beim Aul. Gellius B. 1. C. 25. S. 120. der Gronov. Ausg. Leiden, 1706. 4.

10. *Labeonem*] Er erhielt nach zweimaliger Mifsglückung seines Ansuchens mit dem M. Claudius Marcellus im J. R. 570. das Consulat.

De finibus] Bei einer Grenzstreitigkeit.

Ut ne cupide quid] Sie möchten sich bei dieser Gelegenheit nicht allzu gierig und eigennützig bezeigen. *Quid* gehört zu *agerent*. — Uebrigens kann das fremde, unklassische, dem Cicero ganz unbekannte, und nur beim Apulejus vorkommende *appetenter* in diesem Werke wol keinen Platz mehr behaupten, da das dem *cupide quid* so ganz angemessene *appeterent* so nahe liegt, und von den besten Exemplaren gelesen wird. Auch die Höf. Handschr. und Venet. Ausg. lesen so. Schon Gesner billigte diese Lesart.

Regredi] Nämlich in Ansehung ihrer Grenzbehauptung.

11. *Aliquantum*] *i. e. permultum*, ein ansehnliches Stück Land.

Ut ipsi dixerant] Ihrer Angabe gemäfs; *dicere* hier für *constituere*.

12. *Decipere — iudicare*] Das heifst meines Er-

CAPUT XI.

1 Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos servanda, a quibus iniuriam acceperis. Est enim ulciscendi et puniendi modus. Atque haud scio, an satis sit, eum, qui lacessierit, iniuriae suae poenitere; ut et ipse ne quid tale posthac, et
2 ceteri sint ad iniuriam tardiores. Atque in re publica maxime conservanda sunt iura belli. Nam cum sint duo genera decertandi: unum per dis-

achtens (*quidem*, γε) den Betrüger, nicht den Schiedsrichter machen, täuschen, nicht entscheiden; *iudicare, i. e. partes iudicis agere.*

CAP. XI. 1. *Acceperis*] Genauere Sprache; das Fut. *exact.* für das bei den Deutschen in diesem Falle gewöhnliche einfache Fut. *accipies.* Der Römer denkt hier philosophisch richtiger, indem er die Beleidigung früher setzt, als die Pflicht, die auch für sie zu erfüllen ist. Eben das gilt auch von dem gleich folgenden *lacessierit*, u. §. 7. von *deiceris.* S. auch oben 1, 7, 9.

Haud scio, an] Die gewöhnliche Formel in der feinern Sprache für *fortasse.* Nach *an* denke man sich in diesem Falle *non* ausgelassen. Vorstius in seiner Schrift: *de latinitate fuspecta* C. 28. S. 429 fg. spricht mehr von derselben.

Iniuriae suae poenitere] Dass der Beleidiger sein Unrecht wirklich einsehe und bereue. *Poenitentia*, sagt J. M. Heusinger zu dieser Stelle, *a Latinis nihil aliud dicitur, quam dolor ex temeritatis et improbitatis poena perceptus; non qualiscunque poenitentiae simulatio et veniae postulatio.*

Tale posthac] Nämlich *committat*, was in ähnlichen Formeln, weil sie öfters vorkommen, die Sprache nach und nach ganz wegzulassen pflegte.

2. *Atque in re publica*] Vor allen Dingen muss ein Staat (gegen den andern) die Handhabung der (allgemeinen) Rechte des Kriegs aufrecht zu erhalten suchen, weil nämlich in dem Kriege in jeder Rücksicht die meisten Beleidigungen und Ungerechtigkeiten Statt finden können.

Decertandi] Eigentlich bis zur Entscheidung kämpfen, daher hier entscheiden, oder auch die Entscheidung.

Per disceptationem] *i. e. iudicium*, durch den Weg Rechtens, d. h. durch Erwägung der Gründe und

ceptationem, alterum per vim; cumque illud proprium sit hominis, hoc beluarum: confugiendum est ad posterius, si uti non licet superiore. Quare suscipienda quidem bella sunt ob eam causam, ut sine iniuria in pace vivatur: parta autem victoria, conservandi ii, qui non crudeles in bello, non immanes fuerunt. Ut maiores nostri Tusculanos, Aequos, Volscos, Sabinos, Hernicos in civitatem etiam acceperunt: at Carthaginem et 3 4

Gegengründe. Der Gebrauch der Präp. *per* in ihrem Unterschiede vom Ablativ. ist hier beachtenswerth. Am besten übersetzt man *per vim* gewaltsamer Weise; (wo die Gewalt eine andere Handlung, hier das Recht*en* (*decertare*), begleitet) — *vi* durch Gewalt; (wo die Gewalt das Mittel zur Erreichung des Zwecks ist).

Si uti — superiore] Wenn gerichtliche Prüfung und Entscheidung nicht mehr Statt findet.

3. *Non immanes*] Wenn sie sich als Ungeheuer betragen haben. *Immanis* vom alten *manus* oder *manis*, *i. e. bonus*, also eigentlich *malus*. Der Redegebrauch erhöhte aber den Begriff, und legte jenen Ausdruck Gegenständen bei, die besonders in Ansehung des Betragens in dem höchsten Grade abscheulich sind; dann auch überhaupt Dingen, die in fehlerhaftem Sinne das gewöhnliche Maafs übersteigen.

4. *Vt maiores — Tusculanos — Hernicos*] Dieſs thaten unsere Väter, als sie u. s. w. Die Tusculaner, welche schon in den frühern Zeiten mit den Römern Kriege geführt hatten, erhielten von ihren Besiegern im J. R. 373. das Bürgerrecht (*civitatem*. Liv. VI, 26. — Die Aequer und Volsker, die alten und ewigen Feinde der Römer, erhielten nur zum Theil gewisse einzelne Vorrechte, nie aber das eigentliche Bürgerrecht. Sie wurden theils aufgerieben, theils verloren sie sich dem Namen nach unter die allgemeine Benennung der Bewohner Latiens. — Ein Theil der Sabiner wurde, lange nach der Vereinigung einzelner Stämme unter ihrem König Tatius mit den Römern, von dem M. Curius Dentatus besiegt, und bekam dadurch das Römische Bürgerrecht im J. R. 463. — Die Herniker ergaben sich an den Q. Marcius Tremulus im J. R. 447.

At Carthaginem et Numantiam] Hingegen von Grund aus zerstörten sie u. s. w. Der erste Staat, eine Handlungsrepublik, wurde nach drei blutigen und mit der äussersten Anstrengung geführten Kriegen, wel-

5 Numantiam funditus fustulerunt; — nollem, Corinthum: — sed credo aliquid secutos, opportunitatem loci maxime, ne posset aliquando ad bellum
6 faciendum locus ipse adhortari. Mea quidem sen-

che in gewissen Zwischenräumen einige und vierzig Jahre dauerten, endlich von dem jüngern Scipio im J. R. 608, oder 146 Jahre vor unserer Zeitrechnung zerstört und seine Hauptstadt der Erde gleich gemacht. Zweimal, unter dem August und nach dem Maxentius, erhob sich jener Staat wieder in etwas; aber auch zweimal ward er wieder vertilgt. Jetzt kennt man nicht einmal seine Stätte mehr mit Gewissheit. S. Eichhorns Weltgesch. Erst. Th. S. 307-314. — Numantia, im östlichen Spanien, hatte mit einem kleinen Heere von 10,000 freien und entschlossenen Bürgern 14 Jahre lang gegen die Unterjochung der Römer tapfer und muthig gekämpft. Endlich musste es dem Zerstörer Karthago's unterliegen, aber nicht unter dessen Schwerte fallend, sondern, um sich nicht Räubern zu ergeben, 141 Jahre vor C. G. im J. R. 613., sich selbst vertilgend.

Sustulerunt] *i. e. everterunt, exciderunt.*

Nollem Corinthum] *Sc. esse sublatam.* Hätten sie doch nicht auch Korinth! nämlich zerstört. Hier kann der Römer kürzer, und daher kräftiger, als der Deutsche, sprechen. Uebrigens gewiss bringt des unschuldigen Karthago Zerstörung der Politik und dem Charakter der Römer ewige Schande. — Bei der Auflösung des achäischen Bundes durch die Römer wurde auch Korinth, in eben dem Jahre, in welchem Karthago vernichtet ward, durch den Consul Mummius erobert, geplündert und zerstört, nachdem derselbe vorher die Achaer unter ihrem Feldherrn Diäus bei dem Isthmus auf das Haupt geschlagen hatte. Die Schätze, die von da an Gold, Silber und Kunstwerken aller Art nach Rom gebracht wurden, sind unbeschreiblich; zugleich erhielt auch der griechische Geist und Geschmack volle Freiheit, sich von nun an in Rom nach Gefallen zu befestigen und auszubreiten. Unter dem Diktator Cäsar im J. R. 707 stieg Korinth wieder aus seinen Ruinen empor, und nach einem halben Jahrhunderte hatte sich dasselbe schon ziemlich wieder erholt. Doch das alte Korinth wurde dadurch nie wieder ersetzt.

5. *Sed credo — secutos*] Allein dazu möchten sie meines Erachtens (*credo*, sonst *videntur*) wol ihre guten Ursachen (*aliquid* wie das griech. τι bei den Zeitwörtern) gehabt haben.

tentia paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliquam rem publicam, quae nunc nulla est, haberemus. Et 7
cum iis, quos vi deviceris, consulendum est; tum ii, qui armis positis ad imperatorum fidem confugient, quamvis murum aries percusserit, recipiendi sunt. In quo tanto opere apud nostros 8
iustitia culta est, ut ii, qui civitates aut nationes devictas bello in fidem recepissent, earum patroni essent more maiorum. Ac belli quidem 9
aequitas sanctissime fetiali populi Romani iure

6. *Paci — consulendum*] Recht eigentlich; man sollte zu einem Frieden rathen, bei welchem die künftige Sicherheit nichts zu besorgen haben durfte; denn *consulere* heifst hier: *consilia dare.*

Si mihi esset obtemperatum] *Sc. a Pompeio et ea parte senatus, quae Pompeium sequebatur.* Cicero gab sich alle Mühe, bei den Fehden zwischen Cäsar und Pompejus, unter beiden Ruhe, Eintracht und Freundschaft herzustellen, nnd dadurch den Bürgerkrieg zu verhindern, aber er konnte bei der Stimmung der Gemüther nicht durchdringen. S. die Briefe *ad Famil.* IV, 1. 2. 3. VII. 3. XVI, 11. 12. die zweite Philipp. Rede C. 10. 15. und noch an vielen andern Orten.

Si non optimam — haberemus] So würde unser Staat, der jetzt ganz ohne Form ist, (weil Antonius in seiner Person den ermordeten Cäsar ersetzen zu wollen schien) wenn auch nicht die beste, doch wenigstens (*at*) einige Verfassung haben.

7. *Deviceris — consulendum*] Das *Fut. exact.* ist wieder philosophisch richtiger, als unser erstes Futurum. Denn die gänzliche Besiegung des Feindes (*devincere*) mufs vorangehen, ehe das schonende und menschliche Betragen gegen denselben (*consulere* f. *conservare*, weil ich den zu erhalten suche, auf dessen Wohl ich Bedacht nehme) folgen kann. S. oben §. 7. und I. 7, 9.

Quamvis murum] Angenommen auch, dafs der Aries u. s. w. Denn nach dem römischen Fecialrechte, welches alle militairische Ceremonialgesetze enthielt, konnten die Belagerten eigentlich nur noch vor dem Gebrauch des Mauerbrechers kapituliren.

perſcripta eſt. Ex quo intelligi poteſt, nullum bellum eſſe iuſtum, niſi quod aut rebus repetitis geratur, aut denunciatum ante ſit, et indi-
10 ctum. Popilius imperator tenebat provinciam, in cuius exercitu Catonis filius tiro militabat. Cum autem Popilio videretur unam dimittere legionem, Catonis quoque filium, qui in eadem
11 legione militabat, dimiſit. Sed cum amore pugnandi in exercitu remanſiſſet, Cato ad Popilium ſcripſit, ut, ſi eum pateretur in exercitu remanere, ſecundo cum obligaret militiae ſacramento: quia, priore amiſſo iure, cum hoſtibus pugnare non poterat. Adeo ſumma erat
12 obſervatio in bello movendo. Marci quidem Catonis ſenis eſt epiſtola ad Marcum filium, in

9. *Rebus repetitis*] Der eigentliche Ausdruck, wenn der Fecial an der Gränze der Nation, von welcher Rom ſich beleidigt wähnte, Genugthuung oder auch Erſtattung verlangte.

Et indictum] *Sc. a Fetiali*

11. *Obligaret — ſacramento*] *Sacramentum* hier ganz eigentlich; der Schwür zur Fahne.

Poterat] Mit beſonderm Nachdruck wird hier wieder und bei den römiſchen Schriftſtellern überhaupt *poſſe* gebraucht, wenn es die Fähigkeit oder Unfähigkeit zu handeln wegen der Verhältniſſe des Handelnden bezeichnen ſoll. Doch iſt hier die gewöhnliche Stellung des Komma: *priore amiſſo, iure cum* etc.

Adeo — movendo] So gewiſſenhaft beobachtete man alles in den Geſchäften des Krieges, oder überhaupt im Kriege. Denn hier kann *bellum movere* nichts andres ſeyn, als: *bellum gerere.*

12 *Eſt*] *i. e. exſtat, circumfertur.* Uebrigens iſt es ſehr wahrſcheinlich, weil hier Cicero ausdrücklich von dem Feldzuge gegen den Perſes, dem letzten König von Macedonien (bello Perſico), ſpricht, welchen der jüngere Cato nach dem Plutarch in dem Leben des ältern Cato unter dem Aemilius Paulus mitgemacht haben ſoll, daſs im vorigen §. Paulus Aemilius anſtatt des durch die Copiſten vielleicht entſtellten Popilius geleſen werden müſſe. Indeſs ſind einige neuere Gelehrte ſehr

qua ſcribit, ſe audiſſe, eum miſſum factum eſſe a conſule, cum in Macedonia bello Perſico miles eſſet. Monet igitur, ut caveat, ne praelium ineat. Negat enim, ius eſſe, qui miles non ſit, cum hoſte pugnare.

CAPUT XII.

Equidem illud etiam animadverto, quod, qui proprio nomine perduellis eſſet, is hoſtis vocaretur, lenitate verbi rei triſtitiam mitigatam. Ho- 1 2

geneigt, die Stelle *adeo — movendo* und die andere *cum — eſſet* für fremde aus Interpretamenten entſtandene Zuſätze zu halten. Nicht ohne Wahrſcheinlichkeit.

Pugnare] Man ſollte nach der Grammatik *pugnandi* erwarten. Allein man denke ſich nur *eum* ausgelaſſen, ſo iſt die Verbindung richtig. — Ueber *hoſtis* erklärt ſich Cicero gleich ſelbſt.

CAP. XII. 1. *Equidem — mitigatam*] Auf dieſe allgemeine Anmerkung wurde Cicero durch das *hoſtis* am Ende des vorigen Cap. geführt. Daher muſs *equidem etiam animad.* überſetzt werden: Bei dieſer Gelegenheit (*etiam*) bemerke ich für meine Perſon, — *Perduellis*, von *duellum* (alte Form für *bellum*) der allgemeine Feind, wie wir ihn nehmen, der mit gewaffneter Hand das Vaterland angreift. Von *hoſtis*, in wiefern daſſelbe urſprünglich einen Fremden bezeichnete, iſt hier eine klaſſiſche Stelle. Auch Varro im 4. B. de L. L. behauptet daſſelbe. Allein den eigentlichen Grund dieſer Meinung hat keiner von beiden befriedigend angegeben, was doch ſehr nothwendig war. Der älteſte wilde Römer alſo, der gleich jeden Fremden zu bändigen und zu unterjochen gedachte, wie es bei den älteſten Wilden Sitte war, müſste ſchon in jedem Fremden einen Feind geſehen haben. Auſserdem läſst ſich des Cicero Angabe nicht leicht erklären. Nachher hieſs alſo überhaupt *hoſtis* jeder Feind, weil *perduellis* eigentlich den kriegführenden Feind bezeichnete. Man ſ. vorzüglich Hottinger zu d. St. Auch Apollonius und Heſychius erklären daher ἀλλότριος durch πολέμιος. Wichtig iſt Alberti's Anmerk. zu ἀλλότρ. beim Heſychius. — *Triſtis, triſtitia* von allen Gegenſtänden, welche unangenehme Empfindungen hervorbringen, z. E. *triſtis mors, triſte coelum*, wenn der Himmel trüb und düſter iſt; hier: das Unangenehme,

stis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc peregrinum dicimus. Indicant duodecim tabulae, ut, STATUS DIES CUM HOSTE: itemque, ADVERSUS HOSTEM AETERNA AUCTORITAS. Quid ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, quicum

Gehässige des Gegenstandes. Uebrigens ist die Rede so zu stellen: *Eq. animadverto, trist. r. mitigatam (esse), quod is, qui* u. s. w. Die Lesart *mitigante* ist wohl unzulässig.

2. *Duodecim tabulae*] In den frühern Zeiten des römischen Staats war kein Landrecht vorhanden, sondern der Wille der Könige und ersten Consuln vertrat dessen Stelle. Die Umstände machten es aber gegen das Ende des dritten Jahrh. der Röm. Verfassung (im J. R. 299.) nothwendig, dass auf Befehl der Nation Deputirte besonders nach Athen geschickt wurden, um sich mit der griechischen Staats- und Gerichtsverfassung überhaupt bekannt zu machen, besonders aber eine Abschrift der Solonischen Gesetze zu holen. Liv. III, 31. Nach deren Muster wurde im J. R. 305. von einer dazu aufgestellten Gesetzkommission, die aus zehn Männern bestand, zuerst auf zehn, und im folgenden Jahre, durch eine neugewählte Kommission von eben so viel Gliedern, auf zwölf Tafeln das erste römische Landrecht verfasst, welches nachher allezeit die Grundlage der römischen Gesetze geblieben ist. Liv. ebend. 34. Auch in Ansehung der ältern Sprache der Römer ist jenes noch vorhandene Gesetzbuch von grösser Wichtigkeit. Mit Fleiss hat dasselbe gesammelt Jak. Cothofred in den *Leges XII. tabularum. Genevae* 1653. 4., auch findet man dieselbe mit einem Kommentar in Rosini *Antiqq. Rom. ed.* Dempster. Amsterd. 1685. 4. S. 561 fgg.

Status] i. e. *statutus*, *constitutus*, der anberaumte gerichtliche Termin.

Auctoritas] Sc. *civi Romano esto*. *Auctoritas* ist hier *ius rei suae vindicandae*, das Eigenthumsrecht, das sich auch durch Verjährung kein Fremder gegen einen röm. Bürger anmaassen konnte.

3. *Quid — potest*] Kann man wol seine sanfte Gesinnung noch höher bewähren, als wenn man dem, mit welchem man Krieg führt, einen so milden Namen giebt? — Lächeln darf man hier wol über den stolzen Römer, der blos eine mildere Benennung eines unangenehmen Gegenstandes für seine Nation und deren allzuhumanen Karakter so hoch zu berechnen weiss. — *Quicum*, ein Ueberrest aus der äl-

bella geras, tam molli nomine appellari? Quamquam id nomen durius iam effecit vetuſtas. A peregrino enim receſſit, et proprie in eo, qui arma contra ferret, remanſit. Cum vero de imperio decertatur, belloque quaeritur gloria, cauſas omnino ſubeſſe tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante iuſtas cauſas eſſe bellorum. Sed ea bella, quibus imperii propoſita gloria eſt, minus acerbe gerenda ſunt. Ut enim cum civi aliter contendimus, ſi eſt inimicus, aliter, ſi competitor; cum altero certamen honoris et dignitatis eſt, cum altero capitis et famae: ſic cum Celtiberis, cum Cimbris bellum, ut cum inimi-

4 5

teſten Sprache. — *Manſuetudo*, eigentlich von dem Zahmmachen wilder Thiere, *ferarum, quae manu adſuetae ſunt, manuum permulſione miteſcunt*, hier ſo viel, als: *facilitas, lenitas, humanitas* u. ſ. w. Andere Lesart iſt: *bellum geras*.

4. *Cum vero — gloria*] In Hinſicht derjenigen Kriege, durch welche man die Oberherrſchaft entſcheiden, oder ſich Ehre erkämpfen will.

Tamen oportet] Die feinere Sprache gebraucht *tamen*, wenn auch *etſi* im Vorhergehenden nur verſtanden wird oder verſtanden werden kann. S. Erneſti's Clavis unter *tamen*. — *Oportet* iſt ganz das griech. δεῖ, (es iſt nöthig, daſs) und wird auch eben ſo konſtruirt.

5. *Contendimus*] Cicero wählte hier dieſen Ausdruck z. B. für *tractare*, behandeln, begegnen; weil derſelbe zugleich den Begriff des Gegners andeuten ſollte.

Cum Celtiberis] Im Numantiniſchen Kriege. S. das vorherg. Cap. §. 4. — Die Celtiberer, ein ſehr zahlreicher und tapferer Völkerſtamm, der aus Celten mit Iberern vermiſcht, beſtand, wohnten im Mittellande des Tarrakonenſiſchen Spaniens. S. Mannerts Geogr. d. Gr. u. R. Erſt. B. S. 243 u. 368.

Cimbris] Die Cimbern, ein groſser Völkerſtamm des nördlichen Germaniens, wahrſcheinlich in Holſtein, Schleswig und Jütland, brachen um die Mitte des 7. Jahrh. der Röm. Rechnung auf, zogen gegen die ſüdlichern Gegenden und wurden endlich am 29. Jul. im J. 652 von Marius und Catulus ohnweit Vercella, it. T. Vercelli, auf das Haupt geſchlagen. Die gründlichſte Un-

cis, gerebatur, uter esset, non uter imperaret; cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, Poenis, Pyrrho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi, 6 crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Pyrrhi quidem de captivis reddendis illa praeclara:

Nec mi aurum posco, nec mi pretium dederitis;
Nec cauponantes bellum, sed belligerantes,

tersuchung über die Cimbro-Teutonischen Züge findet man in dem gelehrten Werke: Deutschlands Urgeschichte von C. K. Barth. Baireuth, 1817, 8. Erst. B. S. 264 fgg.

Uter esset] Welche von den kämpfenden Partheien übrig bleiben würde. Also nicht Herrschaft, sondern fernere Existenz, stand in diesem fürchterlichen Kriege auf dem Spiele.

Pyrrho] Pyrrhus, der tapfere König von Epirus, von den geschlagenen Samnitern und andern unteritalischen Völkern recht erwünscht um Beistand gegen die Römer angerufen, fiel mit einem grosen Heere um das J. R. 472 in Italien ein, und hatte, da er besonders seinem neuen Feinde, nebst der hohen Kunst in der Taktik, auch noch die ersten Elephanten entgegenstellte, nichts Geringeres zur Absicht, als denselben, wo möglich, zu züchtigen und zu demüthigen. Nach abwechselndem Glücke ward er endlich in der vierten Schlacht bei Benevent von dem Consul M. C. Dentatus gänzlich geschlagen, worauf er unverrichteter Sache im J. R. 480 nach Griechenland zurückkehrte.

Reliqui iustiores] Sc. *in his bellis fuerunt.*

6. *Illa praeclara*] Sc. *sententia est.* Man kann hier jedoch auch das Neutr. im Plur. annehmen. Die Stelle ist in dem fünften Buche der Annalen des Ennius ein Theil der Anrede des Pyrrhus an den Fabricius, welcher mit einer grosen Geldsumme gesandt war, die gefangenen Römer auszulösen. Pyrrhus äuserte: er sey kein Krämer, und gab die Gefangenen — umsonst los. Welcher Verlust, wie schon dieses Bruchstück beweist, für das Grose, Hohe und Schöne, dass das genannte Werk uns nicht erhalten worden ist.

Pretium] Eigentlich das, was man für eine gekaufte Waare giebt, hier λύτρον, ἄποινα, das Lösegeld. — *Dederitis* der Optativ (wie bei den griechischen Dichtern λύσαιτε f. λύσατε) anstatt des Imperativs. — Gebt mir kein Lösegeld!

Cauponantes] Eig.: nicht (wie schlechten Wein) lasst

Ferro, non auro, vitam cernamus utrique.
Vosne velit, an me regnare hera, quidve ferat Fors,
Virtute experiamur. Et hoc simul accipite dictum:
Quorum virtuti belli fortuna pepercit,
Eorumdem me libertati parcere certum est.
Dono, ducite, doque volentibus cum magnis dis.

Regalis sane, et digna Aeacidarum genere sententia. 7

CAPUT XIII.

Atque etiam si quid singuli temporibus adducti 1
hosti promiserunt, est in eo ipso fides conser-

uns den Krieg des Wuchers wegen ausschenken, d. h. nicht wuchern mit dem Kriege! Für einen Pyrrhus trefflich gewählt und gesagt!

Cernamus] *Cernere* heißt eigentlich etwas absondern, unterscheiden auf alle mögliche Weise, z. B. durch Hülfe der Augen, des Siebs, des Looses, Kampfs u. s. w., woraus die hier eintretende Bedeutung *dimicare, contendere* entstanden ist, die häufiger bei den Dichtern, oft aber auch bei den Prosaisten vorkommt. Man s. den *Perizon. ad Sanct. Minerv.* p. 769. ed. IV. — Das Schwerd, nicht Gold, entscheide beider Leben!

Regnare] Allgemein; ob ich oder ihr die Herrschaft behauptet, d. i. welcher von unsern beiden Staaten in seiner gegenwärtigen Lage bleibe.

Accipite dictum] Vernehmet zugleich noch die Rede! Andere haben hier die Lesart *accipe*.

Certum est] *i. e. decrevi, mihi constitutum est.*

7. *Aeacid. genere*] Des Stamms der Aeaciden würdig.

Cap. XIII. 1. *Atque etiam si quid — in eo ipso*] Feinere und nach dem Griechischen gebildete Konstruktion anstatt: *atque etiam in eo quod promiserunt;* werden ausserdem Einzelne durch Umstände bestimmt, dem Feinde gewisse Zusicherungen zu thun, so müssen diese durchaus gehalten werden.

2 vanda. Ut primo Punico bello Regulus captus a Poenis, cum de captivis commutandis Romam missus esset, iurassetque se rediturum; primum, ut venit, captivos reddendos in senatu non censuit: deinde, cum retineretur a propinquis et ab amicis, ad supplicium redire maluit, quam
3 fidem hosti datam fallere. [Secundo autem Punico bello, post Cannensem pugnam, quos decem Hannibal Romam adstrictos misit iure iurando se redituros esse, nisi de redimendis iis, qui capti erant, impetrassent; eos omnes, censores, quoad quisque eorum vixit, qui peierassent, in aerariis reliquerunt: nec minus illum,

2. *Regulus*] Dieser Feldherr der Römer wurde von den Karthagern durch Xanthippus, den Anführer der Lacedämonischen Hülfstruppen, gefangen genommen. Vergl. unten B. 3. C. 26. 27. Horaz Od. 3. 5. 13 fgg. Ueber sein Schicksal bei den Karthagern vergl. *Roos de suppliciis, quibus M. Attilius Regulus Carthagine dicitur interfectus.* Giessen, 1790. 4. *Fikenscher num M. Att. Regulus, Romanorum dux, a Carthag. adfectus sit supplicio* Erlangen, 1796 - 1708. — Unter dem eidlichen Versprechen der Rückkehr.

3. *Secundo — approbavit*] Diese ganze Stelle muss wol eingeschlossen werden, weil ihre Aechtheit, besonders in Hinsicht dieses Platzes, noch nicht erwiesen ist. Dem Inhalt und Sinne nach steht sie auch in dem 22 und 32 K. des dritten Buchs. Indess würde das noch nichts entscheiden, da sich Cicero in seinen Schriften öfters wiederholt. Allein sehr viele Handschriften, wie man bei Gräv, Heusinger, Gernhard u. A. sehen kann, und zwar von hohem Werthe, haben jene Stelle nicht, weshalb über dieselbe die Kritik in der Folge noch genauer wird nachforschen müssen. Die Höfer Handschr., mit der ersten Gräveschen und den Pithöischen Handschr. übereinstimmend, sammt der Venet. Ausg., hat die genannte Stelle ebenfalls nicht.

Peierassent] Nicht falsch schwören, sondern den Eid brechen.

In aerariis (civibus) reliquerunt] Versetzten sie in die unterste Bürgerklasse mit Verlust des Stimmrechts. Diese führten den Namen *aerarii, quia pro capite suo tantum*

qui iuris iurandi fraude culpam invenerat. Cum enim Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paullo post, quod se oblitum nescio quid diceret. Deinde egressus e castris, iure iurando se solutum putabat. Et erat verbis; re non erat. Semper autem in fide, quid senseris, non quid dixeris, cogitandum. Maximum autem exemplum est iustitiae in hostem a maioribus nostris constitutum, cum a Pyrrho perfuga senatui est pollicitus, se venenum regi daturum, et eum necaturum. Senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho dedidit. Ita ne hostis quidem, et potentis, et bellum ultro inferentis, interitum cum 4 5 6 7 8

aera tributi loco pendebant. Nicht nur Personen aus der gemeinen Volksklasse (*plebs*), sondern auch öfters Senatoren und Rittern, wurde von den Censoren obige harte Strafe zuerkannt.

Fraude culpam invenerat] Man erklärt hier *invenire* durch *auctorem esse*, der durch den Betrug, den er bei seinem Eide spielen wollte, zum Verbrecher geworden war. Auch diese Erklärung bleibt noch immer etwas hart und gezwungen. Flade (in den *Obss.* Freiberg. 1808. 4) übersetzt beinahe eben so: der sich durch seinen trügerischen Eidschwur zum Verbrecher gemacht hatte. Dass Cicero Verbindungen wie: *nomen invenire*, *vituperationem invenire*, sich einen Namen, einen Tadel zuziehen, gebraucht, kann zur einfachsten Erklärung dieser Stelle beitragen. I. F. Heusingers Vermuthung ist, Cicero möchte: *fraudiculam invenerat* geschrieben haben. Hottinger schlägt *calumniam* vor, *i. e. callidam et malitiosam iuris interpretationem.*

5. *Solutum*] Entspricht oben dem *adstrictos.*

6. *In fide*] Gedrängte Sprache für: *in rebus, quae fidem conservari postulant*; bei Gegenständen, wo Alles auf die Erfüllung unsers Versprechens ankommt.

Senseris — dixeris] Dieses ist der äussere Ausdruck der Rede und dessen gewöhnliche Bedeutung, jenes die eigentliche Gesinnung und Absicht, welche man in diesem Augenblicke bei demselben hatte.

7. *Constitutum*] *i. datum, praebitum.*

8. *Et ultro*] Der noch überdiess der angreifende Theil war.

scelere approbavit.] Ac de bellicis quidem offi-
9 ciis satis dictum est. Meminerimus autem, etiam adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima conditio et fortuna servorum, quibus, non male praecipiunt, qui ita iubent uti, ut mercenariis: operam exigendam, iusta praebenda. Cum autem duobus modis, id est aut
10 vi, aut fraude fiat iniuria; fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur: utrumque homine alie-
11 nissimum, sed fraus odio digna maiore. Totius autem iniustitiae nulla capitalior est, quam eorum, qui, cum maxime fallunt, id agunt, ut viri boni esse videantur. De iustitia satis dictum est.

9. *Meminerimus autem, etiam*] Auch darf ich nicht vergessen, dass man selbst gegen Personen von dem niedrigsten Stande die Pflichten der Gerechtigkeit zu erfüllen habe.

Servorum] Dass hier von den ganz gemeinen Sklaven, welche mit den Thieren beinahe in eine Klasse gesetzt wurden, die Rede sey, ist leicht einzusehen. Denn es gab auch Leute unter den Sclaven, welchen die reichen Römer die Geschäfte der Kammerdiener, Hausverwalter, Hauslehrer, Sekretaire, Musikmeister, und der dazu gehörigen Virtuosen u. s. w. übertragen konnten.

Quibus non male praecipiunt] Mit *quibus* verbinde man *uti*, mit *praecipiunt* das nachfolgende *operam* u. s. w.

Iusta] sc. *esse*, der gehörige Unterhalt, auf welchen für die Anstrengung seiner Kräfte und für die seinem Herrn gelieferte Arbeit selbst der Sklave einen rechtmässigen Anspruch machen darf, als: Speise, Kleidung Barmherzigkeit, überhaupt eine menschliche Behandlung.

11. *Totius — capitalior*] Für: *nullum iniustitiae genus capitalius est, quam si ii etc.* Nach der Grammatik ist doch wol, da der Genitiv *iniustitiae* von *nulla* nicht schicklich abhängen kann, nichts einfacher zu ergänzen, als *iniustitia*, nämlich: *eorum, qui* u. s. w. Hottinger will die Rede durch *pestis* ergänzen. — *Capitalis* eigentlich: der das Leben verwirkt hat, daher: höchst sträflich, verabscheuungswerth. Vergl. unten 3, 21. 4.

CAPUT XIV.

Deinceps, ut erat propositum, de beneficientia 1
ac de liberalitate dicatur; qua quidem nihil est
naturae hominis accommodatius: sed habet mul-
tas cautiones. Videndum est enim primum, ne 2
obsit benignitas, et iis ipsis, quibus benigne vi-
debitur fieri, et ceteris: deinde, ne maior beni-
gnitas sit, quam facultates: tum, ut pro digni-
tate cuique tribuatur. Id enim est iustitiae fun-
damentum, ad quam haec referenda sunt omnia.
Nam et qui gratificantur cuipiam, quod obsit illi, 3
cui prodesse videantur, non benefici, neque li-
berales, sed pernicioši assentatores iudicandi sunt:
et qui aliis nocent, ut in alios liberales sint, in

CAP. XIV. 1. *Deinceps*] Bezeichnet (von *deinde* und *capio*) die ununterbrochene Fortsetzung irgend eines Geschäftes; der Ordnung nach komme ich meinem Plane gemäss jetzt auf die Wohlthätigkeit und Milde.

Dicatur] Entweder der Optativ für *dicendum est*, oder der Conjunktiv wegen des vorher ausgelassenen *necesse est*. Uebrigens giebt Cicero hier über die beiden genannten Tugenden deswegen Vorschriften, weil unsere Wohlthätigkeit in gewissen Fällen zur Ungerechtigkeit werden kann.

Sed — cautiones] Allein viel Vorsicht ist dabei nöthig.

2. *Pro dignitate*] *i. e. prout quisque dignus est.* Wir sprechen in ähnlichen Fällen gerade so: nach Würden, oder nach Würdigkeit.

Id — omnia] Dieses Alles nämlich ist der Grundstein der Gerechtigkeit, und muss bei ihrer Ausübung durchaus berücksichtiget werden.

3. *Quod obsit illi*] Nach *cuipiam* muss man *quid* suppliren, und dann steht *quod*, weil es den Conjunktiv bei sich hat, für (*ita*) *ut illud*. Ueberall in ähnlichen Fällen gilt diese Bemerkung, wie z. B. gleich bei *quod aliis largiantur*.

Assentatores] Vorzüglich von denen, welche ihre Schmeicheleien gegen Andere durch Worte äussern, während *Adulatores* jene mehr durch Thaten und Liebkosungen beweisen.

eadem sunt iniustitia, ut si in suam rem aliena
4 convertant. Sunt autem multi, et quidem cupidi splendoris et gloriae, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur: hique arbitrantur, se beneficos in suos amicos visum iri, si locupletent eos quacumque ratione. Id autem tantum abest officio,
5 ut nihil magis officio possit esse contrarium. Videndum est igitur, ut ea liberalitate utamur,
6 quae prosit amicis, noceat nemini. Quare L. Sullae et C. Caesaris pecuniarum translatio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis videri. Nihil est enim liberale, quod non idem
7 iustum. Alter erat locus cautionis, ne benignitas maior esset, quam facultates. Quod, qui benigniores volunt esse, quam res patitur, primum in eo peccant, quod iniuriosi sunt in proximos.

Ut si] Für das gewöhnliche *ac si*, als ob.

4. *Quod aliis largiantur*] Um Anderen mit unbesonnener Verschwendung ihre Freigebigkeit zu beweisen.

Id — officio] Dieß aber ist dem wahren Begriff der Pflicht so entgegen, daß der Pflicht nichts mehr zuwider seyn kann.

5. *Videndum est*] Wie der Deutsche: man muß daher darauf sehen. d. h. darauf Rücksicht nehmen, dafür Sorge tragen.

6. *Translatio — liberalis*] Der deutsche Genius muß jenes in ein Zeitwort, dieses in ein Substantivum verwandeln. — Wenn daher S. und C. mit dem Vermögen (*pecuniarum*) rechtmäßiger Besitzer Andere bereicherten, so darf man das nicht für Freigebigkeit halten. — Sulla konfiscirte und veräußerte nach der Besiegung seiner Feinde das Vermögen der Ermordeten und Geächteten, um sich und seine Genossen damit zu bereichern. — Cäsar machte es beinahe noch ärger, als er, um für seine Verschwendungslust aus diesen Quellen schöpfen zu können, auf auswärtige und einheimische Kriege, auf Ländervertheilung u. s. w. dachte.

7. *Alter locus cautionis*] *Alterum, quod cavendum dixi, erat.*

Quam res] Sc. *familiaris*.

Iniuriosi] Die Adject. in *osus* bezeichnen durchaus

Quas enim copias his et ſuppeditari aequius eſt, et relinqui, eas transferunt ad alienos. Ineſt au- 8
tem in tali liberalitate cupiditas plerumque rapiendi et auferendi per iniuriam, ut ad largiendum ſuppetant copiae. Videre etiam licet ple- 9
rosque non tam natura liberales, quam quadam gloria ductos, ut benefici videantur, facere multa, quae proficisci ab oſtentatione magis, quam a voluntate videantur. Talis autem ſimulatio vanitati eſt coniunctior, quam aut liberalitati, aut honeſtati. Tertium eſt propoſitum, ut in beneficien- 10

eine Erhöhung der gewöhnlichen Begriffe; — ſie handeln ſehr ungerecht gegen ihre Verwandte.

Suppeditari — relinqui] Jenes thun Lebende, dieſes Sterbende. — Wovon er jenen mittheilen — ſollte; *ſuppeditare* eigentlich: Einem etwas unter die Füſse geben oder legen (*ſub pedes dare*), dann überhaupt geben, zutheilen.

8. *Ineſt — cupiditas*] Ueberhaupt iſt mit einer ſolchen zügelloſen Freigebigkeit gemeiniglich Raub- und Habſucht verknüpft. — *Autem* verbindet blos und ſteht für *porro, etiam.*

9. *Quadem gloria ductos*] Aus einer gewiſſen eitlen Ruhmſucht, was er gleich nachher *oſtentatio* nennt. Anſtatt *vanitas* gebraucht Cicero *gloria*, weil der Verſchwender in ſeiner Freigebigkeit etwas Groſses ſucht. Das *ductos*, die äuſſere Beſtimmung, ſteht der natürlichen Neigung (*natura*) gegenüber, wie *oſtentatio* und *voluntas*, der innere Trieb, durch Wohlthun Gutes zu wirken, der Neigung zur Pralerei, oder der Begierde, Aufſehen zu erregen. Uebrigens iſt die öftere Wiederholung des *videre* in einer ſo kurzen Periode dem ſchönen Vortrag allerdings nicht ganz angemeſſen.

Simulatio] Bezeichnet ſehr gut den Praler, dem es bei ſeinem Wohlthun, ob er ſich gleich ſo ſtellt, um die Ausübung der reinen Tugend eigentlich gar nicht zu thun iſt.

Coniunctior] *i. e. aptior eſt, magis convenit.* — Eine ſolche geheuchelte Freigebigkeit iſt näher mit eitler Pralerei, als mit reiner Freigebigkeit und Tugend verwandt.

10. *Tertium — dignitatis*] *Tertium, quod propoſuimus.* Der dritte Punkt, den man bei der Freigebigkeit

tia delectus esset dignitatis: in quo et mores eius erunt spectandi, in quem beneficium conferetur, et animus erga nos, et communitas ac societas vitae, et ad nostras utilitates officia ante collata.
11 Quae ut concurrant omnia, optabile est; si minus, plures causae maioresque ponderis plus habebunt.

CAPUT XV.

1 Quoniam autem vivitur non cum perfectis hominibus planeque sapientibus, sed cum iis, in quibus praeclare agitur, si sunt simulacra virtutis: etiam hoc intelligendum puto, neminem omnino esse negligendum, in quo aliqua signi-

zu beobachten hat, betrifft die würdige Auswahl der Personen, denen man Gutes erweisen will.

Mores] Der sittliche Charakter.

Communitas ac societas vitae] Denkt man sich, wie es hier der Zusammenhang der Ideen zu fordern scheint, bei *communitas* etwa *naturalis* ausgelassen; so bezeichnet jenes die natürlichen Verhältnisse, in welchen wir mit Andern stehen, *societas* aber die gesellschaftliche Verbindung.

11. *Causae*] Ausserdem wird die Anzahl und Wichtigkeit anderer Verhältnisse (nämlich ausser der *communitas*, *societas* und *officia ante collata*) uns vorzüglich bestimmen. *Causae* alles das, wodurch irgend eine Verbindung zwischen uns und andern Menschen veranlasst wird oder werden kann.

CAP. XV. 1. *Simulacra*] *De iis, qui tantum ad similitudinem virtutis formari videntur*, wenn sie nur als flüchtiges Bild der Tugend gelten können. Sie sind also bei weitem keine Originale der Tugend, sondern höchstens aus der Idee mit einer Aehnlichkeit nach denselben gezeichnet, εἰδωλα. Der Gegensatz *perfecti planeque sapientes*. — Uebrigens darf man hier die feine und richtige Bemerkung nicht übersehen, welche ein grosser Staatsmann aus langer Erfahrung zur Erinnerung für seinen Sohn niedergeschrieben hat, um denselben künftig auf seine jedesmaligen Umgebungen aufmerksam zu machen.

Aliqua significatio] Feiner als *indicium*, wie öfters beim Cicero, Andeutung.

ficatio virtutis adpareat; colendum autem esse ita quemque maxime, ut quisque maxime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua iam multa dicta sunt, iustitia. Nam fortis animus et magnus 2
in homine non perfecto, nec sapiente, ferventior plerumque est: illae virtutes virum bonum videntur potius attingere. Atque haec in moribus. De benevolentia autem, quam quisque habeat erga nos, primum illud est in officio, ut 3

Ut quisque] *Quisque*, welches sonst wohl auch fehlen könnte, wird in der feinern Sprache hier wiederholt. Der ganze schöne Latinismus aber steht für: *eum maxime esse colendum, qui maxime ornatus sit*, oder: *eum eo magis esse colendum, quo magis ornatus sit.*

Virtutibus lenioribus] *Leniores*, sanftere Tugenden, heissen hier die genannten, *qui pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem*; I. unten B. 2. C. 9.

2. *Fortis — magnus — ferventior*] Ein starkes Bild, entlehnt von der ungestümen Ausdehnung, welche durch innere Hitze bewirkt wird. Jener Zustand findet bei einem hohen und unerschrockenen (*fortis*) Muthe Statt, dem der gehörige Grad der Selbstbeherrschung und Weisheit fehlt. Stärke und Hoheit des Geistes brausen bei minder weisen und vollkommenen Menschen gemeiniglich mit einer etwas (das liegt in dem Comperativ *ferventior*) ungestümen Hitze auf, wodurch dieselben nämlich zu unbesonnenen und unklugen Handlungen verleitet werden.

Illae virtutes] Sc. *leniores*, nämlich *modestia etc.*

Videntur potius attingere] *i. e. viro bono potius aptae ac consentaneae sunt*, scheinen mehr zu dem Charakter eines guten Mannes zu gehören.

In moribus] *In* hier für *quod attinet ad*, wie das gleich folgende *de*. Dies also sind die Bemerkungen, welche in Hinsicht des sittlichen Charakters hier mitzutheilen sind.

3. *De benevolentia — diligimur*] Was nun das Wohlwollen Anderer gegen uns betrifft, so gehört hierbei das zuerst zu unserer Pflicht, dass wir uns gegen die am wohlthätigsten äussern, die uns (als Folge ihrer sorgfältigen Wahl) am meisten ergeben sind.

ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligimur. Sed benevolentiam non adolescentulorum more, ardore quodam amoris, sed stabili-
4 tate potius et constantia iudicemus. Sin erunt merita, ut non ineunda, sed referenda sit gratia, maior quaedam cura adhibenda est. Nullum enim officium referenda gratia magis necessa-
5 rium est. Quod si ea, quae utenda acceperis, maiore mensura, si modo possis, iubet reddere Hesiodus; quidnam beneficio provocati facere debemus? An imitari agros fertiles, qui multo
6 plus efferunt, quam acceperunt? Etenim si in eos, quos speramus nobis profuturos, non du-

Benevolentiam] Sc. *illam, quam alii erga nos habeant.*

Ardore quodam am.] Sc. *ex*, nach dem Feuer einer innern Neigung. Der folgende Conjunkt. *iudicemus* hängt von dem ausgelassenen *necesse est, ut*, ab.

4. *Sin erunt*] *Si autem.* Dafern aber Jemand (wirklich schon) Verdienste um uns hat, dals man ihm nicht Freundschaft beweisen, sondern erwiedern muls, so müssen wir demselben vor allen den Vorzug geben.

5. *Hesiodus*] Die Stelle, auf welche Cicero hier zielt, steht beim Hesiod. in Ἔργ. κ. ἡμ. v. 349.

Εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι,
Αὐτῷ τῷ μέτρῳ, καὶ λώϊον, αἴκε δύνηαι,
Ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς. —

— *μετρ.*] eigentl. lafs dir wohl zumessen; — *λώϊον*, eigentlich noch besser; d. h. noch mehr; — *ἄρκ.*; eigentlich einen hinreichenden, d. h. einen willigen, bereitwilligen, willfährigen.

An imitari] *i. e. an non*, wie ἆρα für ἆρ' οὐ. Allerdings müssen wir hierin einer fruchtbaren Flur gleich seyn. — Diese Bejahung verwandelt der feinere Schriftsteller, wie z. B auch schon der Redner, in eine Frage. — *Efferre* (wie *proferre*) eigentlich von der Flur.

6. *Etenim si — non dubitamus*] *Per litoten*; denn wenn wir schon willfährig sind, denen gefällig zu werden u. s. w.

bitamus officia conferre; quales in eos esse debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo 7
genera liberalitatis sint, unum dandi beneficii, alterum reddendi: demus, nec ne, in nostra potestate est; non reddere viro bono non licet, modo id facere possit sine iniuria. Acceptorum 8
autem beneficiorum sunt delectus habendi. Nec dubium, quin maximo cuique plurimum debeatur. In quo tamen in primis, quo quisque animo, studio, benevolentia fecerit, ponderandum est. Multi enim faciunt multa temeritate 9
quadanr, sine iudicio vel modo, in omnes, vel repentino quodam, quasi vento, impetu animi incitati: quae beneficia aeque magna non sunt habenda, atque ea, quae iudicio, considerate constanterque delata sunt. Sed in collocando bene- 10

7. *Demus*] Nämlich *utrum*.

Modo] 1. *eadem modo*. — *Sine iniuria*] *Erga alios*

8. *Maximo cuique*] *Beneficio*.

Animo, studio] Wie die Gesinnung und Absicht des Wohlthäters beschaffen war.

9. *Multi — incitati*] Viele nämlich verschwenden so zu sagen (*quadam*) blindlings ihre Wohlthaten, unbesonnen und unmäfsig, und werden auf Jeden, den ihnen der Zufall entgegenführt, von ihres Triebes Ungestüm (*impetu animi*), wie von einem Windstofse, hingeworfen. — Schöner und trefflicher kann die unbesonnene Wohlthätigkeit, welche Jedem, wer es auch sey, ohne alle Ueberlegung und Würdigung, ihre Unterstützung zuwirft, wol kaum gezeichnet werden. Das nachfolgende *considerata* steht schön dem *sine iudicio*, so wie das *constanter* (nach fester Bestimmung) dem *modo* entgegen; woraus man zugleich sieht, dafs es nicht nöthig seyn dürfte, dieses in *morbo* (was vielleicht nicht allgemein gefallen dürfte) zu verändern. Uebrigens befindet sich das *vel* bei *modo*, wie auch die Höf. Handschr. nebst der Venet. Ausg. liest, wol nicht an seinem rechten Platz. Wahrscheinlich gehört dasselbe vor *temeritate* hin und zwischen *iudicio* und *modo* die Verbindungspartikel *et*.

ficio, et in referenda gratia, si cetera paria sunt, hoc maxime officii est, ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potissimum opitulari. Quod contra fit a plerisque. A quo enim plurimum sperant, etiamsi is non eget, tamen ei potissimum inserviunt.

CAPUT XVI.

1 Optime autem societas hominum coniunctioque servabitur, si, ut quisque erat coniunctissimus, ita in eum benignitatis plurimum conferetur.
2 Sed, quae natura principia sint communitatis et societatis humanae, repetendum videtur altius.
3 Est enim primum, quod cernitur in universi generis humani societate, eius autem vinculum est, ratio et oratio; quae docendo, discendo, communicando, disceptando, iudicando conciliat

10. *Ut quisque*] S. zu § 1.

11. *Inserviunt*] i. e. *beneficia referunt.*

Cap. XVI. 1. *Coniunctissimus*] Je genauer die Verhältnisse mit Jemand sind.

2. *Principia*] *Primae societatis causae a natura ipsa constitutae*, die von der Natur selbst gemachten Grundanlagen der gesellschaftlichen Verbindung unter den Menschen verdienen eine genauere Untersuchung; *altius*, i. e. *ab origine petenda videntur* (*sunt*). Man findet nämlich, sagt Cicero dass das gesammte Menschengeschlecht eine grosse allgemeine Gesellschaft bildet, und dass bei näherer Untersuchung Vernunft und Sprache das starke Band sind, durch welches jener grosse gesellschaftliche Verein geknüpft wird.

3. *Est enim primum — oratio*] Sc. *principium*. — *Enim* nämlich, wie das gr. γάρ. Das Ganze anstatt: *ratio et oratio primum principium et vinculum est societatis univ. gen. hum.* — *autem* für *atque*.

Communicando] Da dieses Wort in einer Gesellschaft von Begriffen steht, welche blos geistige Geschäfte bezeichnen; so wird auch dasselbe etwas Geistiges andeuten müssen, und zwar *cogitata* oder *consilia communicare (cum aliis)*.

inter se homines, coniungitque naturali quadam societate. Neque ulla re longius abſumus a na- 4
tura ferarum, in quibus ineſſe fortitudinem saepe dicimus, ut in equis, in leonibus: iuſtitiam, aequitatem, bonitatem non dicimus. Sunt enim 5
rationis et orationis expertes. Ac latiſſime quidem patens hominibus inter ipſos, omnibus inter omnes ſocietas haec eſt; in qua omnium rerum, quas ad communem hominum uſum natura genuit, eſt ſervanda communitas. Ut, quae deſcripta ſunt legibus et iure civili, haec ita te-

4. *Longius abſumus*] Sc. *quam ratione et oratione. Abeſſe* iſt hier *diverſum eſſe, diſcrepare.*

5. *Hominibus inter ipſos, omnibus inter omnes*] Der Sinn: Die Natur hat für alle Menſchen etwas hervorgebracht, was zu einem gemeinſamen Eigenthum für dieſelben beſtimmt iſt, woran alſo Jedermann Antheil nehmen kann und darf. Ausgenommen iſt das Privateigenthum des Einzelnen, welches nach eigenen Rechten geſchützt und aufrecht erhalten werden muſs. Alles Uebrige aber iſt nach einem griechiſchen Sprüchworte eine gemeinſame Beſitzung unter Freunden. So giebt auch Facciolati den Sinn an.

Natura genuit] Z. E. Waſſer, Luft, Feuer, Licht u. ſ. f.

Ut, quae deſcripta] *Diviſa, ſingulis diſtributa*, i. e. *privata facta ſunt.* Uebrigens ſcheint die Stelle bis zu *e quibus ipſis* nicht ganz richtig erhalten zu ſeyn. Sehr deutlich ſieht man, daſs Cicero in dieſem §. die Art und Weiſe, gemeinſchaftliche Beſitzungen (*quas ad communem hominum uſum natura genuit*) zu genieſsen, dem Genuſſe des Privateigenthums entgegenſetzt. Von jenen nämlich ſoll man gemeinſchaftlich (*cetera* [*i. e. illa communia*] *ſic obſerventur omnia*, verbunden mit *ſervanda communitas*), von dieſen hingegen den von den poſitiven Geſetzen vorgeſchriebenen Gebrauch machen. Dieſem Sinne iſt gleich das voranſtehende *ut* nicht ſehr günſtig, welches hingegen in *at* verwandelt, wie ſchon der ältere Heuſinger vorſchlägt, vortrefflich paſst: Allein, oder hingegen, was nach den Geſetzen und bürgerlichen Rechten Privateigenthum geworden iſt u. ſ. w. Ferner ſtöſst man bei dem *e quibus ipſis* an, weſshalb ſchon Facciolati, einer der geſchmack-

neantur, ut sit constitutum: e quibus ipsis cetera sic observentur, ut in Graecorum proverbio
6 est: amicorum esse communia omnia. Omnia autem communia hominum videntur ea, quae sunt generis eius, quod ab Ennio positum in una re, transferri in multas potest.

Homo, qui erranti comiter monstrat viam,
Quasi de suo lumine lumen accendat, facit.
Nihilo minus ipsi lucet, cum illi accenderit.

7 Una ex re satis praecipit, ut, quidquid sine detrimento possit commodari, id tribuatur vel
8 ignoto. Ex quo sunt illa communia: non prohibere aqua profluente; pati ab igne ignem capere, si qui velit; consilium fidele deliberanti dare: quae sunt iis utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Quare et his utendum est, et semper aliquid ad communem utilitatem adfe-
9 rendum. Sed quoniani copiae parvae singulo-

vollsten Erklärer des Cicero, der Meinung war, dafs man dasselbe ganz wegnehmen müsse. Dann ist Sinn und Zusammenhang ohne Tadel.

Amicorum esse communia omnia] Dieses Sprüchwort steht unter andern bei dem Aristoteles *Politic. II.* Cap. 5. Δι᾽ ἀρετὴν δ᾽ ἔσται πρὸς τὸ χρῆσθαι, κατὰ τὴν παροιμίαν, κοινὰ τὰ τῶν φίλων.

6. *Comiter*] i. e. *benigne, non gravate;* gefällig. Cic. pro Balbo C. 16.

7. *Una ex re*] i. e. *exemplo;* — *ex*, i. e. *in*, an einem Beispiele.

8. *Deliberanti*] i. e. *consulenti*, i. e. *quaerenti, quid faciendum videatur.* Vergl. vorzüglich die Erklärer zum Nep. 1, 1, 2, in der Staver. Ausg., auch daselbst im Index unter *deliberare.*

Quare — adferendum] Mithin muss auch, so wie wir verbunden sind, zum allgemeinen Wohl das Unsrige stets beizutragen, der Gebrauch jener Güter Jedem (sc. *cuique*) gestattet seyn.

rum sunt; eorum autem, qui his egeant, infinita est multitudo: vulgaris liberalitas referenda est ad illum Ennii finem,

Nihilo minus ipsi lucet;

ut facultas sit, qua in nostros simus liberales.

CAPUT XVII.

Gradus autem plures sunt societatis hominum. 1
Ut enim ab infinita illa discedatur, prop ior est eiusdem gentis, nationis, linguae, qua maxime homines coniunguntur. Interius etiam est, eius- 2
dem esse civitatis. Multa enim sunt civibus inter se communia: forum, fana, porticus, viae,

9. *Ad illum Ennii finem*] Nach der von dem Ennius bestimmten Grenze (*finem*), nämlich einem Andern nur ohne eigenen Schaden Gutes zu thun, oder sprüchwörtlich: ihm zwar sein Licht anzuzünden, aber das eigene dadurch nicht auszulöschen.

Ut facultas sit] Damit wir noch im Stande sind, den Unsrigen, oder unsern Verwandten (*nostros*) Gutes zu erweisen.

CAP. XVII. 1. *Gradus — hominum*] Es giebt übrigens mehrere Stufen der gesellschaftlichen Verbindung unter den Menschen.

Ut — discedatur] Feiner gesprochen für: *praeter illam, quae latissime patet;* ausser jenem allgemeinen und weitesten Verhältniss unter allen Menschen. Im 3. §. heisst jene Verbindung *immensa societas generis humani.* Das *enim*, nämlich, muss zu *proprior est* heruntergezogen werden.

Gentis, nationis] Jenes bezeichnet die ganze Nation, dieses einzelne Völkerschaften derselben. Z. E. die Deutschen sind *gens*: die Franken, Schwaben, oder wohl auch wieder einzelne Distrikte von diesen, *natio.*

2. *Interius — civitatis*] Noch näher ist das Verhältniss zwischen den Einwohnern einer Stadt. Eben so unten B. 3. C. 17.

Fana] Geweihte Plätze zu Tempeln, dann die Tempel selbst.

Porticus] Bedeckte Säulengänge, Hallen (bei Tempeln, Theatern u. dgl.), zu Spatziergängen,

leges, iura, iudicia, suffragia, consuetudines praeterea et familiaritates, multisque cum multis res
3 rationesque contractae. Arctior vero colligatio est societatis propinquorum; ab illa enim immensa societate humani generis in exiguum an-
4 gustumque concluditur. Nam cum sit hoc natura commune animantium, ut habeant lubidinem procreandi; prima societas in ipso coniugio est: proxima in liberis: deinde una domus, communia omnia. Id autem est principium urbis,
5 et quasi seminarium rei publicae. Sequuntur

weil man dort Gesellschaft und eine gemäßigtere Temperatur erwarten konnte.

Suffragia] Die Stimmengebung in den Volksversammlungen bei der Besetzung der Staatsämter.

Res rationesque contractae] Mancherlei Verträge und Arteilen, wodurch Viele mit Vielen in nähere Verhältnisse kommen.

3. *Arctior*] Noch enger; vorher ward die abgestufte Entfernung durch *propior*, *interior* bezeichnet. Noch enger ist das Verhältniss zwischen Blutsverwandten geknäpft. — *Colligatio*, zur Abwechslung für *coniunctio*.

Concluditur] Nämlich *in hac propinquorum societate*. Hier unter Blutsverwandten zieht sich das gesellschaftliche Verhältniss in einen kleinern und engern Kreis zusammen.

4. *Prima societas in coniugio*] Die erste und engste Gesellschaft ist die Ehe.

Deinde (nämlich *ex societate coniugii et liberorum*) *una domus* (i. e. *unius familiae societas in qua*) *omnia communia* (nämlich *sunto*). Aus der Gesellschaft der Eltern und Kinder bildet sich die dritte, nämlich die Gesellschaft einer Familie, in welcher vollkommene Gemeinschaft der Güter seyn soll.

Id autem] Geht auf die Gesellschaft der Eltern unter sich, der Kinder unter sich, und dann beider zusammen, oder auf die häusliche Gesellschaft, aus welcher nach und nach die bürgerliche (*urbs* hier für *civitas*) entsteht. — Dies nun ist der erste Keim der bürgerlichen Gesellschaft und gleichsam die Pflanzschule des Staates.

fratrum coniunctiones: poſt conſobrinorum ſobrinorumque: qui cum una domo iam capi non poſſint, in alias domos, tamquam in colonias, exeunt. Sequuntur connubia et adfinitates, ex 6 quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio, et ſuboles, origo eſt rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio, benevolentia devincit homines et caritate. Magnum eſt enim eadem habere monumenta maiorum, iisdem uti ſacris,

5. *Fratrum*] Nicht bloſs Brüder, ſondern auch Schweſtern, d. i. Geſchwiſter.

Conſobrinorum ſobrinorumque] Iſt eigentlich die Nachkommenſchaft von Schweſtern nebſt deren Kindern.

Tamquam in colonias] Ein ſchönes, wahres und lebhaftes Bild! Ziehen ja doch ſchon oft aus der erſten häuslichen Geſellſchaft, wenn dieſelbe ſehr zahlreich iſt, ganze Schaaren gleich wandernden Koloniſten, von dannen, in die Nähe ſowol, als bisweilen in die weiteſte Ferne.

6. *Suboles*] Eigentlich die jungen Glieder der Bäume und Gewächſe, die nach und nach ſproſſen, von *ſubolesco*; dann auch das aufſproſſende Geſchlecht, beſonders in einzelnen Familien. — *Propagatio*, die Fortpflanzung eigentlich von Wein-Senkern, alſo von einem ähnlichen Bilde entlehnt. Sehr gefällig, und ſollte auch dieſe Stelle, wie die obige: *id — reipublicae*, nach Facciolati's Vermuthung aus einer bloſsen Randgloſſe entſtanden ſeyn, was jedoch nach den gegenwärtig noch aufbewahrten Handſchriften nicht erwieſen werden kann.

Benevolentia et caritate] Cicero verbindet öfters dieſe beiden Begriffe, z. E. *Or. pro Sext.* 3.; durch gegenſeitiges Wohlwollen und Liebe verbindet die Blutsverwandtſchaft die Menſchen unter einander.

Magnum enim eſt — maiorum] Es iſt ein Gegenſtand von groſsem Werthe, die Denkmäler der Vorfahren (an welchen man Antheil nehmen darf, *eadem*) vor ſich zu ſehen, z. B. Ahnenbilder, Bildſäulen, Trophäen u. dgl., durch welche die Nachkommen zu ähnlichen groſsen Thaten ermuntert werden können.

Iisdem uti ſacris, ſepulcra habere communia] Einzelne berühmte Familien feierten ihre eigenen und für ihre Laren und Penaten angeordneten Feſte, und hatten ihre Familienbegräbniſſe.

7 ſepulcra habere communia. Sed omnium ſocietatum nulla praeſtantior eſt, nulla firmior, quam cum viri boni, moribus ſimiles, ſunt familiaritate coniuncti. Illud enim honeſtum, quod ſaepe dicimus, etiam ſi in alio cernimus, tamen nos movet atque illi, in quo id ineſſe videtur, ami-
8 cos facit. Et quamquam omnis virtus nos ad ſe allicit facitque, ut eos diligamus, in quibus ipſa ineſſe videatur: tamen iuſtitia et liberalitas
9 id maxime efficit. Nihil autem eſt amabilius nec copulatius, quam morum ſimilitudo bonorum. In quibus enim eadem ſtudia ſunt eaedemque voluntates; in his fit, ut aeque quisque altero delectetur, ac ſe ipſo: efficiturque id, quod Pythagoras vult in amicitia, ut unus fiat ex plu-
10 ribus. Magna etiam illa communitas eſt, quae conficitur ex beneficiis ultro citro datis acceptis: quae et mutua, et grata dum ſunt; inter quos

7. *Sed omnium*] Der Sinn: obſchon die bisher genannten aus Blutsfreundſchaft erzeugten geſellſchaftlichen Verbindungen ihre Vorzüge haben; ſo iſt doch (*ſed*) diejenige weit erhabener und feſter, welche der Gleichheit des Charakters wegen zwiſchen edlen Männern geknüpft wird

Illud] Weil Cicero bisher davon geſprochen hatte.

Movet] Rührt uns, d. i. erweckt in uns die Gefühle der Freundſchaft.

9. *Copulatius*] In aktiver Bedeutung für *copulantius*. Jenes iſt wol durch Abkürzung aus dieſem entſtanden. — Keine Verbindung iſt liebenswürdiger und feſter, als die, welche durch Gleichheit der Geſinnung zwiſchen edlen Männern geknüpft wird.

Eadem ſtudia, eaedem voluntates] Einerlei Lieblingsbeſchäftigung, einerlei Neigung.

10. *Magna etiam communitas*] anſtatt: *arctior colligatio ſocietatis*, wie §. 3 — *Ultro citro*, (δεῦρο κἀκεῖσε, vergl. pro Roſc. Am. 22. de Nat. Deor. 33.) Gefälligkeiten oder Freundſchaftsdienſte, welche von beiden Seiten erzeigt und empfangen werden.

ea sunt, firma devinciuntur societate. Sed cum 11
omnia ratione animoque lustraris; omnium so-
cietatum nulla est gravior, nulla carior, quam
ea, quae cum re publica est unicuique nostrum.
Cari sunt parentes, cari liberi, propinqui, fa- 12
miliares: sed omnes omnium caritates patria una
complexa est: pro qua quis bonus dubitet mor-
tem oppetere, si ei sit profuturus? Quo est de- 13
testabilior istorum immanitas, qui lacerarunt
omni scelere patriam, et in ea funditus delenda
occupati et sunt et fuerunt. Sed si contentio 14
quaedam et comparatio fiat, quibus plurimum

Firma devinciuntur] Ausgel. *illi*, nämlich *inter quos mutua*, i. e. *vicissim data acceptaque beneficia sunt.*

11. *Lustraris*] Eigentlich mustern, dann genau betrachten und untersuchen, weil dieses bei einer Musterung Statt haben muss. Das Futurum *exact.* wieder philosophisch richtiger, als das erste Futurum. S. Kap. 11, 1. 7.

Nulla gravior, nulla carior] Keine wird uns wichtiger, keine heiliger seyn.

12. *Si ei sit profuturus*] Wenn er dem Vaterlande durch seinen Tod würde Vortheil bringen können.

13. *Quo detestabilior*] Man muss sich hierbei den von so grossem Einfluss gewesenen Staatsmann denken, der einst sein Vaterland in der grössten Gefahr glücklich zu retten wusste; wenn sich bei der allgemeinen Erwähnung der Unterdrücker Roms, Empfindung und Sprache bei ihm verstärken. Fast jeder Ausdruck in dieser Periode ist daher erhoht, z. E. *immanitas* für *crudelitas*; *lacerare* für *perturbare*. — *istorum*, hier mit tiefer Verachtung, wie es sehr oft die Römer gebrauchen, gesprochen, gleichsam jener Bösewichter.

Occ et sunt] Hier hatte Cicero vorzüglich den Antonius nebst den Anhängern der Cäsarischen Parthei im Sinne, welche Cäsars Despotie fortsetzen wollten.

Et fuerunt] Z. B. Catilina, Cäsar.

14. *Contentio*] Ist noch mehr als *comparatio*, indem es zugleich die mühsame Gegeneinanderhaltung zweier Gegenstände, gleichsam durch Ausspannen zu erkennen giebt. Cicero liebt diese Zusammenstellungen verwandter Begriffe bekanntlich sehr. S. oben K. 5. 2. 6, 2.

tribuendum sit officii, principes sint patria et parentes, quorum beneficiis maxime obligati sumus: proximi liberi totaque domus, quae spectat in nos solos, neque aliud ullum potest habere perfugium: deinceps bene convenientes propinqui, quibuscum communis etiam fortuna plerumque est. Quam ob rem necessaria praesidia vitae debentur iis maxime, quos ante dixi: vita autem victusque communis, consilia, sermones, cohortationes, consolationes, interdum etiam objurgationes in amicitiis vigent maxime: estque ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugavit.

Totaque domus, quae spectat in nos solos] Ein schönes Bild! Die ganze Familie (*domus*) behält ihren Vater als ihren Erhalter und Vertheidiger immer in dem Auge, so dass dieses nie von jenem gewendet wird.

Deinceps bene convenientes] *Nobis* oder *nobiscum consentientes.* Hierauf (gewöhnlich in der Aufzählung mehrerer Gegenstände) folgen diejenigen Verwandten, welche sich wohl mit uns verstehen. — Vortrefflich gesagt, weil nicht die blosse Blutsverwandtschaft, sondern sittliche Vollkommenheit, Eintracht und Liebe es sind, welche auf unsere höheren Verpflichtungen Anspruch zu machen haben.

15. *Necessaria praesidia vitae*] Die nothwendigen Lebensbedürfnisse, welche nämlich zur Bestreitung des Unterhalts und des äusserlichen Wohlstandes gehören. Auf diese hat vor allen unsere Familie und Verwandtschaft Ansprüche zu machen.

Vita autem victusque — maxime] Hingegen die Anwendung unsers Lebens (*vita*) und dessen gemeinschaftlicher Genuss (*victus comm*., denn an gemeinschaftliche Kost z. B. kann hier nicht zu denken seyn, weil diese zu den *necessaria praesidia vitae* gehört), unser guter Rath, unsere gesellschaftlichen Gespräche, Ermahnungen, unser Trost, unser bescheidener Tadel, gehören vor allen unsern Herzensfreunden. — So spricht der Mann von feiner Bildung und von zartem Gefühl.

Coniugavit] Dieses Zeitwort, von *iugum* gebildet, hatte für den Römer den unangenehmen Nebenbegriff nicht, wie für uns, wie schon *coniugium*, von jenem abgeleitet, zu erkennen giebt.

CAPUT XVIII.

Sed in his omnibus officiis tribuendis videndum 1
erit, quid cuique maxime neceſſe ſit, et quid
quisque vel ſine nobis aut poſſit conſequi, aut
non poſſit. Ita non iidem erunt neceſſitudinum 2
gradus, qui temporum; ſuntque officia, quae aliis
magis, quam aliis debeantur: ut, vicinum citius
adiuveris in fructibus percipiendis, quam aut fra-
trem, aut familiarem. At, ſi lis in iudicio ſit, 3
propinquum potius et amicum, quam vicinum
defenderis. Haec igitur et talia circumſpicienda
ſunt in omni officio, et conſuetudo exercitatio-
que capienda, ut boni ratiocinatores officiorum
eſſe poſſimus, et addendo deducendoque videre,
quae reliqui ſumma fiat: ex quo, quantum cui-
que debeatur, intelligas. Sed, ut nec medici, 4
nec imperatores, nec oratores, quamvis artis

Cap. XVIII. 1. *Quid — ſit*] Die vorzüglichſten oder nothwendigſten Bedürfniſſe Anderer.

2. *Ita non — temporum*] Der Sinn: Die Umſtände erfordern bisweilen da von uns die Ausübung gewiſſer Pflichten, wo keine nahe Verbindung (der Bluts- oder Herzensfreundſchaft, *neceſſitudo*) Statt findet.

Ut, vicinum — percipiendis] i. e. *colligendis*. So möchte man z. B. einen Nachbar bei dem Einſammeln ſeiner Feldfrüchte ſchneller beizuſtehen haben, als (den entfernten Freund) oder Bruder.

At, ſi lis] Iſt hingegen ein Rechtsſtreit ſchon gerichtlich geworden, u. ſ. w.

3. *Conſuetudo exercitatioque capienda*] Man muſs ſich Erfahrung und Uebung zu erwerben ſuchen, um einen guten moraliſchen Berechner machen zu können, der da, u. ſ. w.

Deducendo] *Deducere*, in unſerer gemeinen Rechnungsſprache ſubtrahiren.

4. *Nec medici, nec imperatores, nec oratores*] Man möchte glauben, wenn die Steigerung richtig ſeyn ſoll, daſs *imperatores* zuletzt ſtehen müſste. Allein in Anſe-

praecepta perceperint, quidquam magna laude dignum sine usu et exercitatione consequi possunt: sic officii conservandi praecepta traduntur illa quidem, ut facimus ipsi; sed rei magnitudo usum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab iis rebus, quae sunt in iure societatis humanae, quem ad modum ducatur honestum, ex quo aptum est officium, satis fere diximus. Intelligendum est autem, cum proposita sint genera quatuor, ex quibus honestas officiumque manaret, splendidissimum videri, quod animo magno elatoque humanas res despiciente factum sit. Itaque in probris maxime in promtu est, si quid tale dici potest;

hung der Schwierigkeit der Geschäfte setzt Cicero selbst den obersten Feldherrn dem Redner noch nach.

Sic — desiderat] So kann man zwar zur Beobachtung der Pflichten Regeln vorschreiben, wie ich hier selbst thue, allein will man Meister in der Tugend werden, so gehören noch Erfahrung und Uebung dazu.

5. *Atque — diximus*] Die Construktion ist: *Atque satis fere diximus, quemadmodum honestum, ex quo aptum est officium, ducatur ab iis rebus, quae sunt* u. s. w. Meines Erachtens habe ich bisher hinreichend dargethan, wie das Sittlichgute nebst der davon abhängenden Pflicht aus den Gesellschaftsverhältnissen herzuleiten seyn möchte. *Honestum* bekanntlich die Tugend, das Moralischgute. *Aptum*, i. e. *connexum, coniunctum* von *apiscor*. — *in iure sunt soc.*, i. e. *quod iustum est in soc.*, was die Gesellschaft rechtlich erwarten oder verlangen kann.

6 *Proposita*] *Supra tradita*, sc. C. 5.

Splendidissimum esse] sc. *illud honestum, quod oriatur* (*factum sit*), dass diejenige von den genannten vier Haupttugenden, die glänzendste sey, welche aus der Geistesgröfse und der Geringschätzung aller menschlichen Schicksale entspringt.

7. *Itaque — in promtu*] für: *unde talis exprobatio nobis statim succurrere solet. — in probris*] sc. *poni*. — *In promtu* eigentlich *quod nobis ad manus est*, geläufig; daher ist uns (bei einem Feigen) der verächtliche Vorwurf so sehr geläufig.

Vos etenim iuvenes, animum geritis muliebrem;

Illa virago viri.

Et si quid eiusmodi:

Salmaci, da spolia, sine sudore et sanguine.

Contraque in laudibus, quae magno animo fortiter excellenterque gesta sunt, ea nescio quo modo quasi pleniore ore laudamus. Hinc rhetorum campus de Marathone, Salamine, Plataeis, Thermopylis, Leuctris. Hinc noster Cocles, hinc Decii, hinc Gnaeus et Publius Scipiones, hinc M. Marcellus, innumerabiles alii: maximeque ipse

8

9

Vos etenim] Ja! (γάρ) ihr seyd Jünglinge, (*at*) *animum* u. s. w.

Virago] Veraltete Form für *virgo*, *quae quasi virum agit*. Bei dem Geniiiv *viri* denke man sich ausgelassen entweder *similis est*, oder *partes agit*, oder dem Vorhergehenden zufolge vielmehr *animum gerit*. Die Stelle ist ein Vers aus einem unbekannten Buche des Ennius, und die Jungfrau wahrscheinlich die Cloelia, welche in dem Kriege mit dem Porsenna, mit ihrem Schwimmen durch die Tiber männlichen Muth bewies. Andere wollen die Artemisia und des Xerxes Ausspruch Herod. 8, 88. hier finden. Auch der folgende Vers ist aus dem Ennius.

Salmaci] Weichling! eigentlich: weibliche Nymphe Salmacis! — Gieb Salmacis, gieb ohne Schweiss und Blut die Rüstung her!

9. *Hinc rhetorum campus*] Daher bietet Marathon u. s. w. unsern Rednern ein so weites Feld. — *Rhetores* von ῥέω, reden, sprechen, eigentlich die Lehrer der (innern und äusserlichen) Redekunst, dann für Redner selbst, wiewol seltener. Vergl Cic. *Orat* C. 1.

Marathone — Thermopylis] Zuerst Beispiele aus der griechischen Geschichte. Vier Plätze, berühmt durch die Siege über die Perser, und durch die unsterblichen Namen Miltiades, Themistokles, Pausanias und Leonidas.

Leuctris] In dieser Stadt Böotiens schlug Epaminondas, ihrer Uebermacht ungeachtet, die Lacedämonier aufs Haupt.

Cocles — Marcellus] Beispiele aus der römischen

populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur autem ſtudium bellicae gloriae, quod ſtatuas quoque videmus ornatu fere militari.

CAPUT XIX.

1 Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et laboribus, ſi iuſtitia vacat pugnatque, non pro

Thatengeſchichte. — Hor. Cocles vertheidigte nach der Niederlage der Römer allein die Tiberbrücke eine Zeitlang gegen die Soldaten des Porſenna. Liv. 2, 10. Cic. Paradox. 1. 2. — Die beiden Decier, Vater und Sohn, weihten ſich für das Vaterland einem unzweifelhaften Tode, jener in einem Treffen gegen die Lateiner und Campanier, dieſer in einer Schlacht gegen die Samniter, Etrurier und Gallier, indem ſie ſich, jeder ganz allein, mitten unter die kämpfenden Feinde ſtürzten. Sie devovirten ſich in d. J. R. 414 und 459. Cic. Parad. 1, 2. Liv. 8, 9. 10. — Die Brüder Scipionen, beide im zweiten puniſchen Kriege durch die Bezwingung Spaniens und durch die Siege über Mago und Hasdrubal berühmt. — Marcellus, vorzüglich durch die Eroberung von Syrakus bekannt, welches Archimedes vorher durch ſeine künſtlichen Maſchinen drei Jahre lang mit Einſicht vertheidiget hatte.

Declaratur — gloriae] Daſs der Kriegsruhm (von jeher) die Lieblingsneigung unſerer Nation geweſen iſt das beweiſen noch die Bildſäulen (groſser Männer) in kriegeriſcher Rüſtung. Cicero als Römer nennt freilich bloſs den Kriegsruhm als die vorherrſchende Neigung ſeiner Nation. Die Nachwelt hingegen und noch die gegenwärtige Zeit hat ſich durch die Geſchichte lebhaft überzeugt, daſs Eroberung des fremden Landes, Unterdrückung der Freiheit, Allgewalt über alle gebildete Völker der Erde u. ſ. w. vermöge eines mildern Redegebrauchs jenen Namen erhalten hatten. Man hat jene Weiſe, ſo wie die *Roma domina* und die *Roma princeps urbium*, zu genau kennen gelernt, als daſs man ſich durch den bloſsen Kriegsruhm könnte täuſchen laſſen. So war es z. B. gewiſs nicht bloſs Kriegsruhm, als ſelbſt noch Germanikus, lächerlich genug, ſeine Soldaten bereden wollte, daſs durch die gänzliche Vertilgung der Germanen Friede und Ruhe erhalten werden würden. Tacit. Ann. 2, 21. Die neuere Zeit hatte nicht ſelten Gelegenheit, Wiederholungen jenes menſchenfreundlichen Redegebrauchs zu vernehmen.

ſalute communi, ſed pro ſuis commodis, in vitio eſt. Non modo enim id virtutis non eſt, ſed eſt potius immanitatis, omnem humanitatem repellentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortitudo, cum eam virtutem eſſe dicunt propugnantem pro aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis gloriam conſecutus eſt inſidiis et malitia, laudem eſt adeptus. Nihil honeſtum eſſe poteſt, quod iuſtitia vacat. Praeclarum igitur illud Platonis. Non ſolum, inquit, ſcientia, quae eſt remota ab iuſtitia, calliditas potius quam ſapientia eſt appellanda; verum etiam animus paratus ad periculum, ſi ſua cupiditate, non utilitate communi impellitur, audaciae potius nomen habeat, quam fortitudinis. Itaque viros fortes et magnanimos, eosdem bonos et ſimplices, veritatis amicos minimeque fallaces eſſe volumus: quae ſunt

Cap. XIX. 1. *In vitio eſt*] *Vitioſa eſt*; allein eben dieſe Seelengröſse — iſt fehlerhaft.

Non virtutis] Nämlich *proprium*; anſtatt dieſer Konſtruktion auch: *tantum abeſt, vt — potius immanitatis.* Vielmehr Rohheit (oder Wildheit) iſt ſie.

2. *Propugnantem*] Cicero ſagt alſo auch *propugnare pro aliqua re*, anſtatt des einfachen Zeitworts *pugnare*.

3. *Gloriam — laudem*] Der, welcher die hier erwähnten unedlen Mittel gewählt hatte, ſich den Ruf eines tapfern Mannes zu erwerben, mag wol denſelben für *gloria* halten, weshalb der Verfaſſer wol dieſes Wort hier wählt, wofür auch *fama* hätte ſtehen können; allein die Lobpreiſung der Nation, oder wahrer Ruhm, wird ihm deſshalb nicht zu Theil; z. B. Hannibal, nämlich nach römiſcher Vorſtellung.

4. *Animus paratus ad periculum*] Ein Muth, der keine Gefahr fürchtet, auf alle Gefahren gefaſst iſt.

Audaciae — habeat] Mag wol eher den Namen der Verwegenheit, als den der Tapferkeit verdienen.

5. *Itaque — volumus*] Ich verlange daher (mit Recht), daſs ſich Männer, die auf Seite der Tapferkeit

6 ex media laude iustitiae. Sed illud odiosum est, quod in hac elatione et magnitudine animi facillime pertinacia et nimia cupiditas principa-
7 tus innascitur. Ut enim apud Platonem est, omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate vincendi: sic, ut quisque animi magnitudine maxime excellit, ita maxime vult
8 princeps omnium, vel potius solus esse. Difficile autem est, cum praestare omnibus concupieris, servare aequitatem, quae est iustitiae ma-

und eines hohen Geistes bekannt sind, zugleich auch (*eosdem*) durch edle Gesinnung, Einfachheit, Wahrheitsliebe und Entfernung von Trug auszeichnen mögen, alles Tugenden (*ex media laude*), welche zum Wesen eines gerechten Mannes gehören. Uebrigens vergleiche man, wie Cicero an einem andern Orte den *vir fortis* darstellt, in den Tuscul. Quaest. 3, 7.

6. *Sed illud odiosum est*] Aehnlich wie Cap. 8, 8. Aber sehr unangenehm ist es, dass mit — gar zu gern Widersetzlichkeit und allzuviel Herrschsucht verbunden ist.

7. *Omnem morum — inflammatum esse*] Ist stärker als *ardere*, um die ungewöhnliche Streit- und Siegbegierde der Lacedämonier dadurch auszudrücken. — Denn so wie Plato von den Lacedämoniern sagt, dass ihr ganzer Charakter oder Nationalgeist von Siegbegierde entflammt war, eben so wollen diejenigen u. s. w. Ohne Zweifel hatte Cicero den Pompejus und Cäsar dabei im Sinne. Wenigstens von dem erstern sagt Vellejus ganz etwas Aehnliches, B. 2, C, 33. *Nam neque Pompeius, vt primum ad remp. adgressus est, quemquam animo parem tulit; et in quibus rebus primus esse debebat, solus esse cupiebat.* Erklärt man *mos* auf obige Weise, so hat man meines Erachtens nicht nöthig, die überdiess durch das Ansehen der Handschriften nicht unterstützte Lesart (auch die Höf. Handschr. und Venet. Ausg. lesen *morem*) *moram* (eine Soldatenabtheilung in der Spartanischen Armee von 5 - 700 Mann) sogar in den Text aufnehmen zu wollen. Ueberdies ist ja doch auch der Gedanke viel stärker und würdiger: „Der ganze Geist einer Nation lodert für Kampf und Sieg," als dieses von einzelnen kleinen Haufen ihrer Armee (was überdies bestimmter *singulas moras* heissen würde) zu sagen. — Der Latinismus war schon C. 15, 1. da.

xime propria. Ex quo fit, ut neque disceptatione vinci se, nec ullo publico ac legitimo iure patiantur, exsistantque in re publica plerumque largitores et factiosi, ut opes quam maximas consequantur, et sint vi potius superiores, quam iustitia pares. Sed quo difficilius, hoc praeclarius. Nullum est enim tempus, quod iustitia vacare debeat. Fortes igitur et magnanimi sunt habendi, non qui faciunt, sed qui propulsant iniuriam. Vera autem et sapiens animi magnitudo honestum illud, quod maxime natura sequitur, in factis positum, non in gloria iudicat: principemque se esse mavult, quam videri. Etenim qui ex errore imperitae multitudinis pendet, hic in magnis viris non est habendus. Facillime autem ad res iniustas impellitur, ut quisque altissimo animo est, gloriae cupiditate. Qui locus est sane lubricus, quod vix invenitur, qui,

9 10 11 12 13

9. *Ex quo — vinci se*] Die ganz natürliche Folge davon ist, dafs dergleichen Leute weder gerichtlichen Untersuchungen nachgeben, noch öffentlich anerkannten Rechten Folge leisten wollen. S. oben C. 11, 2.

Exsistantque — factiosi] Daher im Staate hin und wieder Unruhstifter, welche sich durch Geschenke Anhang zu verschaffen wissen. — Dahin gehörten z. B. Cäsar, Antonius u. A.

11. *In factis*] In der Beschaffenheit der Handlungen.

13. *Qui ex errore — habendus*] Wer nämlich (in seinem Urtheile) von den irrigen Vorstellungen des unwissenden Pöbels abhängt, kann auf den Namen eines grofsen Mannes keinen Anspruch machen.

Facillime — cupiditate] Anstatt: *quo quis altiore est animo, eo facilius gloriae cupiditate — impellitur.* Eigentlich war die Rede so zu stellen: *uti quisque — ita facillime — impellitur.* Allein zur Vermeidung der Einförmigkeit, auch in der äussern Rede, wechselt Cicero auf diese Weise ab. S. Cap. 15, 1. auch 5, 4.

Qui — locus] Nämlich *animo magno esse.*

laboribus susceptis periculisque aditis, non quasi mercedem rerum gestarum desideret gloriam.

CAPUT XX.

1 Omnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime cernitur: quarum una in rerum externarum despicientia ponitur, cum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum decorumque sit, aut admirari aut optare aut expetere oportere, nullique neque homini neque per-
2 turbationi animi nec fortunae succumbere. Altera est res, ut, cum ita sis affectus animo, ut supra dixi, res geras magnas illas quidem et maxime utiles, sed ut vehementer arduas plenasque laborum et periculorum tum vitae tum multa-
3 rum rerum, quae ad vitam pertinent. Harum rerum duarum splendor omnis et amplitudo,

CAP. XX. 1. *Fortis animus et magnus*] Nämlich: *de quo supra egimus.*

Rerum extern.] *Quae non in nostra, sed aliorum vel fortunae potestate positae sunt*, also Glücksumstände, Reichthümer. Sie sind entgegengesetzt dem Charakter und der Beschaffenheit des Gemühtszustandes, als: *rebus internis*; weil dieselben mehr von unserm Bestreben und Wollen abhangen.

Nisi — succumbere] Dass allein das sittlich Gute und Schöne unserer Bewunderung, unsers Wünschens und Strebens würdig sey, und dass wir uns weder von Menschen, noch von Leidenschaften, noch von Schicksalen jeder Art besiegen lassen dürfen.

Succumbere] Sc. *oportere.*

2. *Sed ut*] Die wiederholte Conjunction zu *geras* gehörig.

Plenasque laborum] Die Lateiner konstruiren *plenus* mit dem Genitiv und mit dem Ablativ, dieses nach eigener, jenes mehr nach griechischer Weise.

Multarum rerum] Gehört zu *periculorum.* Was ist oft z. B. im Kriege grösseren Gefahren ausgesetzt, als die Güter des Lebens?

3. *Harum — amplitudo*] Das Aufsehen und Ansehen

addo etiam utilitatem, in posteriore est; causa autem et ratio efficiens magnos viros est in priore; in eo est enim illud, quod excellentes animos et humana contemnentes facit. Id autem 4
ipsum cernitur in duobus, si et solum id, quod honestum sit, bonum iudices, et ab omni animi perturbatione liber sis. Nam et ea, quae eximia 5
plerisque et praeclara videntur, parva ducere eaque ratione stabili firmaque contemnere fortis animi magnique ducendum est: et ea, quae videntur acerba, quae multa et varia in hominum vita fortunaque versantur, ita ferre, ut nihil a statu naturae discedas, nihil a dignitate sapientis, robusti animi est magnaeque constantiae. Non est autem consentaneum, qui metu non 6
frangatur, eum frangi cupiditate: nec, qui in-

in der Welt, das uns durch Erhabenheit der Seele und unerschrockenen Muth zu Theil wird. — *Causa fortitudinis est in re prima*, i. e. *in despiciendo; effectus in secunda*, i. e. *in agendo. Facio!*

Humana contemnentes] Oben, C. 4, 6.

4. *Id autem — liber sis*] Eine Bemerkung, die ganz aus dem Innersten des stoischen Systems, welchem Cicero in dieser Untersuchung über die Moral des Staatsmannes vorzüglich folgt (Kap. 2, 10) genommen ist. Der Weise nämlich musste über die Hochschätzung aller irdischen Dinge, so wie über die Herrschaft der Leidenschaft, weit erhaben seyn; denn das ist hier das *liber esse ab omni animi perturbatione*, weil es bei ihrem gänzlichen Unvermögen, in dem Weisen zu wirken, eben so viel ist, als wenn sie gar nicht vorhanden wäre.

5. *Ratione stabili firmaque*] Nach festen und beharrlichen Grundsätzen.

Ut nihil a statu naturae discedas] Dass man nicht (*nihil*) aus seiner Fassung weiche (das Bild von der Lage [*statu*] kämpfender Fechter entlehnt), nicht die Würde des weisen, hochgesinnten und beharrlichdenkenden Mannes verlasse. *Status naturae* steht für *stat. tuus*. Sonst auch *deiici* anstatt *discedere*.

6. *Metu*] Wegen der oben genannten Gefahren.

victum se a labore praestiterit, vinci a voluptate. Quam ob rem et haec videnda, et pecu-
7 niae fugienda cupiditas. Nihil enim est tam angusti animi tamque parvi, quam amare divitias: nihil honestius magnificentiusque, quam pecuniam contemnere, si non habeas; si habeas,
8 ad beneficientiam liberalitatemque conferre. Cavenda etiam est gloriae cupiditas, ut supra dixi. Eripit enim libertatem, pro qua magnanimis viris omnis debet esse contentio. Nec vero im-
9 peria expetenda, ac potius aut non accipienda
10 interdum, aut deponenda non nunquam. Vacandum autem omni est animi perturbatione,

A labore] *Labor*, der *voluptas*, dem Vergnügen entgegengesetzt ist *aegritudo*, Schmerz. *Labor* und *volupt.* sind hier beinahe personificirt. Dies zeigt die vorstehende Praposition *a*.

Haec videnda] Nämlich *voluptas; vid.*, i. e *cavenda*. Andre ergänzen *sunt*, was auch in Ausgaben steht.

7. *Nihil — contemnere*] i. e. *non adpetere*, nämlich als ein Gut, welches allein zufrieden und glücklich mache. Wie vortrefflich ist hier der grosse Grundsatz ausgesprochen, dass sich der wahre Weise, um seine hohe Würde nicht zu vergessen, von der Begierde nach Erdenschätzen nie dürfe ergreifen lassen; sondern dass er, ihrer ermangelnd, sie sehr ruhig zu entbehren (*contemnere*) im Stande sey. Die Stoiker fanden in dieser seltenen Art zu denken gleichsam ihre vorzügliche Bestimmung, eben weil sie bei den gewöhnlichen Menschen so selten ist.

Si habeas — conferre] Horaz 2, 2, 1 - 4. *Nullus argento color, nisi* u. s. w.

8. *Gloriae cupiditas ut supra dixi*] Cap. 19, 13. Es ist die Rede von jener unerlaubten Begierde, nach welcher man seinen Vorzügen einen zu hohen Werth giebt, und also auch von Andern mehr Schätzung und Ehre verlangt, als man mit Recht fodern kann: Ehrgeiz oder in einem noch höhern Grade Ehrsucht.

9. *Nec vero — non nunquam*] Sinn: Der wahrhaft grosse Mann wird daher, um sich als solcher zu zeigen, nicht nach Staatswürden (*imperia* für *magistratus*) als nach Gütern begierig (*expetenda*) streben, ja er wird sich unter

tum cupiditate et metu, tum etiam aegritudine et voluptate animi et iracundia; ut tranquillitas animi et securitas adsit, quae affert cum constantiam, tum etiam dignitatem. Multi autem 11
et sunt, et fuerunt, qui eam, quam dico, tranquillitatem expetentes, a negotiis publicis se removerunt, ad otiumque perfugerunt. In his et nobilissimi philosophi longeque principes, et quidem homines severi et graves, qui nec populi nec principum mores ferre potuerunt: vixerunt-

gewissen Umständen, werden sie ihm angetragen, dieselben wohl gar verbitten, oder sie auch, wenn er sie bekleidet, niederlegen, besonders wenn sein, dem Weisen so nothwendiger, gleicher Sinn und seine Gemüthsruhe dadurch gestört werden sollten.

10. *Volupt. animi*] Ausgelassenheit, unmäßige Freude *nimia animi laetitia*.

Tranquillitas animi] Steht der *animi perturbatio* sehr schön entgegen und beide sind zugleich ein Beleg für die reine Korrektheit des Ciceronischen Ausdrucks, weil das erstere eigentlich die sanfte Stille des ruhigen Meeres bezeichnet, dieses hingegen eben so von den unruhigen und brausenden Wogen gebraucht wird.

11. *Negotiis publicis — ad otium perfugerunt*] Beides eigentlich, und beides von öffentlichen Geschäften, die das Amt von uns heischt, und von der Muße, entweder ohne jene Geschäfte oder nach deren Vollendung. Jenes *Otium* des Horaz, Od. 2, 16, 1. darf man hieher nicht ziehen. Vergl. oben zu Cap. 4, 5. — Da Viele dieses wirklich gethan haben, so steht der Indikativ nach *esse qui* richtiger, als der Conjunktiv. S. Cap. 24, 12. Vorher bei *multi autem*, ist der Uebergang zum zweiten Stück der Seelengröße. Uebrigens war Cicero selbst oft Willens, sich allen öffentlichen Geschäften und Verhältnissen zu entziehen, um als Privatmann desto mehr den Wissenschaften und den stillen Studien leben zu können.

Nobilissimi philosophi] Philosophen von vorzüglichem und erstem Range, wenn man, wie es hier seyn muß, auf die eigentliche römische Bedeutung von *nobilis* Rücksicht nimmt. Von jenen Philosophen gehören z. B. Sokrates, Plato, Aristoteles u. A. hieher.

Homines severi et graves] Männer von strengen Grundsätzen und ernstem Charakter, die weder das Be-

que non nulli in agris, delectati re sua familiari.
12 His idem propositum fuit, quod regibus, ut ne qua re egerent, ne cui parerent, libertate uterentur: cuius proprium est, sic vivere, ut velis.

CAPUT XXI.

1 Quare, cum hoc commune sit potentiae cupidorum cum iis, quos dixi, otiosis: alteri se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas habeant: al-
2 teri, si contenti sint et suo, et parvo. In quo neutrorum omnino contemnenda sententia est: sed et facilior, et tutior, et minus aliis gravis aut molesta vita est otiosorum: fructuosior autem hominum generi, et ad claritatem amplitudinemque aptior eorum, qui se ad rem publicam et
3 ad magnas res gerendas accommodaverunt. Qua-

tragen (*mores*) der gemeinen Volksklasse, noch das der Vornehmen (*principes* für *optimates*) auszuhalten im Stande waren.

Re sua familiari] Nämlich *administranda*.

12. *Cuius*] Geht nicht auf das Ganze, was vorangegangen ist, sondern blos auf *libertas*.

Cap. XXI. 1. *Cum hoc*] Nämlich *vivere, ut velis*, die Freiheit, oder die Lage, in welcher man nach Wohlgefallen leben kann.

Potentiae cupidorum — otiosis] Jene (die in öffentlichen Staatsämtern stehen(sind hier den im ruhigen Privatstande ohne öffentliche Geschäfte lebenden Personen entgegengesetzt; weil mit den Staatswürden zugleich *potentia*, hohe bürgerliche Macht und wichtiger Einfluss verbunden war, und also, wer nach Würden strebte, zugleich auch mächtig werden wollte.

Si opes magnas habeant] Wenn sie (nämlich durch Bekleidung der hohen Staatswürden) einen grossen Einfluss auf die Staats-Angelegenheiten haben würden.

2. *Vita otiosorum*] i. e. *vita privata, a negotiis publicis aliena.*

Claritatem amplitudinemque] Durch das zweite wird das erste vollkommen erklärt, Ruhm oder Ehre und Ansehen. Zwar wird anstatt *claritas* bisweilen auch

propter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non capessentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt: et iis, qui aut valetudinis imbecillitate, aut aliqua graviore causa impediti, a re publica recesserunt, cum eus administrandae potestatem aliis laudemque concederent. Quibus autem talis nulla sit causa, si de- 4
spicere se dicant ea, quae plerique mirentur, imperia et magistratus; iis non modo non laudi, verum etiam vitio dandum puto. Quorum iu- 5
dicium in eo, quod gloriam contemnant, et pro nihilo putent, difficile factu est non probare: sed videntur labores et molestias, tum offensionum et repulsarum quasi quandam ignominiam

claritudo gebraucht, wie *claritudo vocis* (Gell. 7, 5.) für *claritas vocis*. Allein jenes bezeichnet doch gewöhnlich das feste und bestehende Eigenthum einer Sache, wie *claritudo militiae* Tac. Ann. 4, 6., *claritudo Arsacidarum* Ebendas. 6, 34., der den Arsaciden eigen gewordene Ruhm.

3. *Concedendum sit*] i. e. *ignoscendum sit*. Männern von ausgezeichneten Talenten möchte es wol zu gestatten, d. h. zu verzeihen seyn, wenn sie, ohne sich um Staatsämter zu bewerben, blos als Gelehrte den Wissenschaften leben wollen. — *non capessentibus, constr. graeca*, für: *qui non capessant*.

Aliqua graviore causa impediti] Oder von andern wichtigen Hindernissen zurückgehalten. Die Deutschen setzen in diesem Falle blos den Positivus, die Lateiner, weil sie dann zugleich den Begriff des etwas, ziemlich, andeuten wollen, den Comperativ.

4. *Quibus — magistratus*] Sinn: Wen nicht unbesiegbare Neigung zu dem blos wissenschaftlichen Leben und nicht schwächliche Gesundheit vom Staatsdienste zurückhält, sondern wer (vielleicht blos aus Eigensinn oder auch aus Furcht, auf mancherlei Weise anzustossen, wol auch sein Ziel gar nicht zu erreichen) Würden und Aemter (*imperia et magistratus*) verachtet, der verdient Tadel.

5. *Offensionum*] *Offendere*, eigentlich an etwas anstossen, heisst, gleich dem griech. προσκρουσαι, oft, und auch bei dem Cicero, so viel als *infeliciter rem gerere*, *im-*

6 timere et infamiam. Sunt enim, qui in rebus contrariis parum sibi constent: voluptatem severissime contemnant, in dolore sint molliores: gloriam negligant, frangantur infamia: atque ea qui-
7 dem non satis constanter. Sed iis, qui habent a natura adiumenta rerum gerendarum, abiecta omni cunctatione, adipiscendi magistratus, et gerenda res publica est. Nec enim aliter aut regi civitas, aut declarari animi magnitudo potest.
8 Capessentibus autem rem publicam nihilo minus, quam philosophis, haud scio an magis etiam, et magnificentia, et despicientia adhi-

pediri, so dass das Bild von jemand entlehnt ist, der auf einem rauhen und ungebahnten Wege nicht vorwärts streben kann. Z. B. Ep. ad fam. 1, 7, 10. *Sin aliquid esset offensum, eosdem illos et cupide, et temere feciſſe dicturos.* Hier sind *off.* die mancherlei Hindernisse, die sich den Bewerbern um die Staatswürden entgegenstellen, die misslungenen Bemühungen der Kandidaten.

6. *In rebus contrariis — infamia*] Mit Wahl, wenn den vornehmen Kandidaten ganz das Gegentheil von dem begegnet, was sie gehofft hatten. Sonst *res adversae.* — Die sich bei widrigen Ereignissen nicht ganz gleich bleiben; zwar den Reizen der Wollust standhaft widerstehen, aber gegen den Schmerz (*molliores*, s. §. 3.) weich und zärtlich sind; äussere Ehre gering achten und doch üblen Ruf nicht ertragen können; was allerdings keine feste Gesinnung zu erkennen giebt.

7. *A natura — gerendarum*] Die nöthigen Naturanlagen zu öffentlichen Geschäften, nämlich Gesundheit und Geistesfähigkeiten. Cicero hatte hier überall den künftigen hohen Staatsbeamten im Auge. S. d. Einleit.

Adipiscendi] Eigentlich *petendi.*

Nec enim — potest] Als wenn vorzügliche Leute, die innern und äusern Beruf dazu haben, sich zu Staats- und Geschäftsmännern bilden.

8. *Capessentibus rem publ.*] Hier soviel als *magistratibus* oder *magistratum gerentibus.* Man hört übrigens hier wieder den grosen Staatsmann aus langer Erfahrung sprechen.

Haud scio, an] *Non*, Cap. 11, 1.

Magnificentia] i. e. *animi magnitudo*, Erhabenheit der

benda sit rerum humanarum, quam saepe dico, et tranquillitas animi atque securitas: si quidem nec anxii futuri sunt, et cum gravitate, constantiaque victuri. Quae faciliora sunt philosophis, 9
quo minus multa patent in eorum vita, quae fortuna feriat, et quo minus multis rebus egent: et quia, si quid adversi eveniat, tam graviter cadere non possunt. Quo circa non sine causa ma- 10
iores motus animorum concitantur, maiorque cura efficiendi rem publicam gerentibus, quam quietis; quo magis his et magnitudo est animi adhibenda, et vacuitas ab angoribus. Ad rem 11
gerendam autem, qui accedit, caveat, ne id modo

Seele. Cicero erklärt diesen Ausdruck selbst *de Invent.* II. C. 54 *rerum magnarum et excelsarum cum animi ampla quadam et splendida propositione agitatio atque administratio.*

9. *Quae faciliora sunt*] Nämlich *res humanas despicere, animi tranquillitatem servare.* Vor *faciliora* ist *eo* zu ergänzen, eine bei den guten Schriftstellern häufig vorkommende Zierlichkeit, von welcher z. B. Ruhnken zum Rutilius Lupus, S. 17, viele Beispiele anführt.

Si quid adversi eveniat] Dafern sich ein Unfall ereignen sollte. Anstatt *adv. evenit* wird sonst auch das schon in sich mit dem Nebenbegriff des Unangenehmen verbundene *accidit* gebraucht.

Graviter — possunt] Weil sie als blosse Philosophen und Gelehrte in dem Staate nicht hoch emporsteigen können.

10 Der Sinn: da der Staatsmann vermöge seiner Verhältnisse stärkern Gemüthsbewegungen ausgesetzt ist, auch wichtigere und sorgenvollere Geschäfte, als der blosse Gelehrte, hat, so muss er sich auch über die gewöhnlichen Vorfälle im menschlichen Leben weiter, als die übrigen Menschen, zu erheben, so viel möglich, überall Geistesgrösse zu beweisen und sich von innerer Unruhe frei zu erhalten suchen. — *Quieti*, oben *otiosi*, sind hier Privatpersonen. Ein sanftes, angenehmes Bild! Bei ihnen herrscht äusserlich lauter Ruhe und Stille, während den hohen Geschäftsmann (*rem publicam gerentibus*) geräuschvolle Unruhe umgiebt. — Die beiden Substantive *magnitudo* und *vacuitas* wird man im Deutschen besser in Verba verwandeln. — Uebrigens fodert der Zusammenhang und besonders das Ebenmaass der Rede die durch mehrere sehr

consideret, quam illa res honesta sit: sed etiam,
12 ut habeat efficiendi facultatem. In quo ipso considerandum est, ne aut temere desperet, propter ignaviam aut nimis confidat, propter cupiditatem.
13 In omnibus autem negotiis, prius quam adgrediare, adhibenda est praeparatio diligens.

CAPUT XXII.

1 Sed cum plerique arbitrentur, res bellicas maiores esse, quam urbanas, minuenda est haec
2 opinio. Multi enim bella saepe quaesierunt propter gloriae cupiditatem. Atque id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit, eoque magis, si sunt ad rem militarem apti et cupidi bel-

gute Handschriften bewährte Lesart: *maiorque cura efficiendi.* — *Efficere* hier, wie gleich unten, Staatsgeschäfte verwalten. Auch die Höf. Handschrift liest *efficiendi.*

11. *Quam illa res honesta sit*] Blos das Ehrenvolle der Sache im Auge zu behalten.

Sed etiam] Nämlich *consideret.*

Ut habeat] *Ut* hängt von dem vorher ausgelassenen *consideret* ab, und heisst hier *ως, quatenus, quomodo*, in wiefern. In wiefern, oder auch, ob er fähig sey, öffentlichen Geschäften vorzustehen.

12. *In quo — ignaviam*] Bei dieser Gelegenheit aber muss man auch darauf wohl bedacht seyn, dass uns natürliche Verzagtheit nicht kleinmüthig mache.

CAP. XXII. 1. *Sed — opinio*] Weil indess sehr Viele in der Meinung sind, die Geschäfte des Kriegs seyen wichtiger, als die der Staatsverwaltung, so muss ich bei der Gelegenheit (*sed*) dieses Vorurtheil zu schwächen suchen.

Multi — quaesierunt] Ist allgemein zu nehmen. Der Ehrgeizige, besonders wenn er Talent und Muth besitzt, sucht häufig Veranlassung oder Gelegenheit zu einem Kriege (*bella* i. e. *causas bellorum gerendorum*), um seine Ruhmbegierde zu befriedigen. Dann bezeichnet das Perfectum, wie öfters, gleich dem Perfectum der Griechen, eine fortgesetzte Handlung: sie haben gesucht und su-

bellorum gerendorum. Vere autem si volumus 3
iudicare, multae res exstiterunt urbanae maiores
clarioresque, quam bellicae. Quamvis enim The- 4
mistocles iure laudetur, et sit eius nomen, quam
Solonis, illustrius, citeturque Salamis clarissimae
testis victoriae, quae anteponatur consilio Solonis
ei, quo primum constituit Areopagitas: non mi-
nus praeclarum hoc, quam illud iudicandum est.
Illud enim semel profuit, hoc semper proderit 5
civitati. Hoc consilio leges Athenienſium, hoc

chen noch, d. i. sie suchen. Allein das Perf. ist hier bestimmter und richtiger, als das Präsens.

2. *Bellorum gerendorum*] *Bella gerenda* sind hier blos *negotia bellica, res militaris*, Kriegswesen.

3. *Multae res urbanae — bellicae*] Man lernt hier wieder den erfahrnen und feinen Staatsmann kennen, der wohl weiss, dass die Geschäfte des Kabinets *de vita et imperio* oft weit delikater und schwieriger sind, als wenn, was dort Gründe und Vorstellungen nicht mehr vermögen, nachher die Gewalt entscheiden muss.

4. *Themistocles*] Dieser berühmte athenische Befehlshaber trug über die weit stärkere Flotte des Xerxes bei Salamis am 25. Sept. 480 J. vor C. G einen glänzenden Sieg davon, und rettete durch denselben die Freiheit Griechenlands. Xerxes, voll Unmuth darüber, floh in einem Fischerkahn über den Hellespont.

Solonis] Solon, ein Nachkömmling des letzten athenischen Königs Kodrus, wurde ungefähr 600 J. vor C. G. durch seine Gesetzgebung, weise Einrichtung des athenischen Staates und dessen grossen Gerichtshofs, des Areopagus, berühmt. Cicero stellt dessen Errichtung mit Recht noch über den Sieg bei Salamis, theils weil dieser mit nach den Vorschlägen jenes höchsten Staatsraths erfochten wurde, theils weil der Areopag, da der Sieg des Themistokles nur einmal vorzüglich wirkte, der Republik während ihrer ganzen Dauer grossen Nutzen brachte.

Non minus] Sc. *tamen*, wie öfters.

5. *Hoc consilio*] Sc. *Areopagitarum*, durch diesen Staatsrath wird das Gesetz der Athener nebst ihrer Verfassung erhalten. *Consilium* ist *conventus hominum, qui deliberandi causa conveniunt;* hingegen *concilium, ubi homines audiendi causa congregantur.* S. Ernesti

6 maiorum instituta servantur. Et Themistocles quidem nihil dixerit, in quo ipse Areopagum adiuverit: at ille vere, ab se adiutum Themisto-
7 clem. Est enim bellum gestum consilio senatus eius, qui a Solone erat constitutus. Licet eadem de Pausania Lysandroque dicere, quorum rebus gestis quamquam imperium Lacedaemonis putatur dilatatum, tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus et disciplinae conferendi sunt. Quin etiam ob has ipsas causas et parentiores
8 habuerunt exercitus et fortiores. Mihi quidem

Clav. sub. v. consilium, und Gronov. zu Liv. 44, 2. Vol. III. p. 868 ed. Amstelod. *hoc — hoc*, zur Verstärkung des Begriffs.

6. *Et Them. — dixerit*] Auch möchte Themistokles wohl nichts nennen, wodurch er dem Areopag einen wesentlichen Dienst geleistet hätte.

At ille vere] nämlich *Solon*, (*dixerit*). Gernhard liest: *At ille reapse adiuvit Th.*

7. *Pausania Lysandroque*] Der spartanische Feldherr Pausanias schlug mit dem Aristides den Mardonius, Oberbefehlshaber der Perser und dessen 200,000 M. starkes Heer bei Platäa aufs Haupt? Lysander, ebenfalls ein spartanischer Feldherr, verbrannte die athenische Flotte, nahm Athen selbst weg, und liess dessen Mauer niederreissen.

Quorum putatur] Obschon durch die Siege jener Männer die Macht des Lacedämonischen Staates, wie man glaubt, sehr vergrösert worden ist. — Ueber die eigentl Bedeutung von *putare* vergleiche man den Aul. Gell. B 6. K. 5. S. 354. Gronov. Ausg. und das. Gronovs Anmerk.

Tamen — conferendi sunt] Anstatt: *res eorum gestae conferendae sunt*: so können sich doch ihre Siege auch in keinem Falle den Gesetzen und der Staatseinrichtung (*disciplinae*) Lykurgs an die Seite stellen. — Lykurg, von königlicher Abkunft, der sich dem Anschein nach in Kreta zum Staatsmann gebildet hatte, gab seinem Vaterlande 880 J. v. C. G. eine Constitution, bei welcher er vor andern auf Gleichheit und kriegerischen Sinn Rücksicht nehmen wollte.

Quin ob has ipsas causas] i. e. *ob illas leges illamque disciplinam*; und eben jene Gesetzgebung und Staatseinrichtung waren Ursache, dass unter jenen Anführern

neque pueris nobis M. Scaurus C. Mario, neque, cum verſaremur in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parvi enim ſunt foris arma, niſi eſt conſilium domi. Nec plus 9
Africanus, ſingularis et vir, et imperator, in exſcindenda Numantia rei publicae profuit, quam eodem tempore P. Naſica privatus, cum Ti. Gracchum interemit. Quanquam haec quidem res non ſolum ex domeſtica eſt ratione; (attingit enim bellicam, quoniam vi manuque confecta eſt) ſed tamen id ipſum eſt geſtum conſilio ur-

(Pauſanias und Lyſander) das Heer ſolche Mannszucht und Tapferkeit bewies.

8. *Pueris nobis*] d. i. *me et aequalibus meis.*

M. Scauro] M. Aemilius Scaurus, erſter Senator, Aedilis und Conſul im J. R. 639., als Redner und Staatsmann berühmt. Cic. de Orat. 1, 49, 5. — C. Marius, durch die Triumphe über den Jugurtha, die Cimbern und Teutonen, aus den Verhältniſſen mit Sulla und als siebenmaliger Conſul berühmt. — *Q. Lutat. Catulus*, Conſul im J. R. 676., als Sulla ſtarb. Man ſehe über ihn die Rede für das Manil. Geſetz. K. 20.

Parvi ſunt foris arma] Sc. *ducenda, habenda.* Bei *parvi* iſt *pretii* ausgelaſſen, und die Konſtruktion ſowol als die Redeweiſe bekanntlich ganz nach dem Griechiſchen gebildet. — Auswärts vermögen die Waffen, d. i. auswartige Kriege, wenig, dafern nicht zu Hauſe eine weiſe Regierung waltet.

9. *Africanus*] P. Cornelius Scipio, der jüngere, auch als Eroberer Karthago's bekannt. — *et — et* mit Nachdruck geſprochen.

Tib. Gracchus] Aelterer Sohn des T. Sempr. Gracchus und berühmter Redner, der durch die gleiche Ländervertheilung bei dem Senat ſo verhaſst wurde, daſs ihn ſein Vetter P. Cornelius Scipio Naſica, ein reicher Gutsbeſitzer, der damals kein Staatsamt bekleidete (daher *privatus*) an der Spitze einer Schaar von unzufriedenen Senatoren, Rittern und reichen Bürgern, als er eben auf dem Kapitol eine Rede hielt, nebſt 300 ſeiner Zuhörer ermordete.

Haec res] Zwar war dieſer Gegenſtand keine Wirkung der ruhigen Staatsverwaltung.

Conſilio urbano] Allein auch das hat doch die Staatsklugheit ohne Heer ausgeführt.

10 bano, sine exercitu. Illud autem optimum est, in quod invadi solere ab improbis et invidis audio:

Cedant arma togae, concedat laurea linguae.

11 Ut enim alios omittam, nobis rem publicam gubernantibus, nonne togae arma cessere? neque enim periculum in re publica fuit gravius unquam, nec maius otium. Ita consiliis diligentia-
12 que nostra celeriter de manibus audacissimorum
13 civium delapsa arma ipsa ceciderunt. Quae res

10 *Illud autem*] *Autem* ist hier nicht *particula adversativa*, sondern bezeichnet einen Schluss aus dem Vorhergehenden; daher, deswegen bleibt allerdings jener Ausspruch fest stehen.

Laurea linguae] *Laurea* steht für *triumphus* und dieser für *res bellica*; *lingua* aber für *eloquentia*, i. e. *res urbanae, domesticae*, oder *res pace gestae*, unter welchen Cicero die verschiedenen hohen Geschäfte des Staatsmanns versteht. — Die bessere Lesart *linguae* bestätigen die vorzüglichsten Handschriften und nebst diesen auch die Venet. Ausg. und die Höfer Handschrift.

11. *Nobis — gubernantibus*] d. i. *me consule*. Mit seinem Sohne konnte Cicero wohl ein Paar Worte von seinen Verdiensten um das Vaterland sprechen, ohne zu fürchten, dass er dadurch anstossen möchte.

Periculum — gravius] Keine Gefahr war drohender. *Gravis* meistens von sehr wichtigen oder fürchterlichen Gegenständen. Man denke an *graves Persae*. Die unglückliche Lage des Staats bei der katilinarischen Verschwörung ist gemeint. Katilina hatte Häupter des Staats, z. B. den Cäsar, Antonius, mit auf seiner Seite.

Otium] Die Ruhe von aussen, der Friede, der damals in Italien herrschte; wieder mit dem überaus schönen Nebenbegriff jenes lieblichen Zustandes, in welchem sich der für viele Geschäfte bestimmte Mann in den erquickenden Momenten der süssen Musse ruhig und ungestört selbst geniessen darf.

12. *Consiliis diligentiaque nostra*] Durch meine klugen Maasregeln und deren genaue Befolgung.

Arma ipsa] Die Waffen fielen ihnen von selbst aus den Händen.

Ceciderunt] Kräftig und malerisch zugleich, anstatt der blossen Copula: sunt.

igitur gesta unquam in bello tanta? qui triumphus conferendus? Licet enim mihi, Marce fili, apud te gloriari, ad quem et hereditas huius gloriae, et factorum imitatio pertinet. Mihi quidem certe vir abundans bellicis laudibus Cn. Pompeius, multis audientibus, hoc tribuit, ut diceret, frustra se triumphum tertium deportaturum fuisse, nisi meo in rem publicam beneficio, ubi triumpharet, esset habiturus. Sunt igitur domesticae fortitudines non inferiores mili-

13. *In bello tanta*] Nämlich *quanta illa*, die Entdeckung und Entkräftung der katilinarischen Rotte.

Licet mihi — pertinet] Gegen dich, mein Sohn, darf ich mich dessen rühmen, der du der Erbe dieses Ruhms bist, und hoffentlich der Nachahmer meines Beispiels werden wirst. — In *gloriae* ein schöner, dem Cicero selbst schmeichelnder, Nachhall von *gloriari*, durch welchen eigentlich die etwas eitle Hauptstimme erst gleichsam verziehen wird. Man hört übrigens das Selbstlob fast gern, wenn es so schön, wie hier, gesagt und so gar wohl angebracht ist.

14. *Cn. Pomp.*] Der Grosse zugenannt. Von seinen Thaten sehe man Plinius Nat. Gesch. B. 6. C. 27. Seinen dritten Triumph, dessen hier Erwähnung geschieht, hielt er nach seiner Rückkehr aus Asien über die Seeräuber, den Mithridates und Tigranes. Das Kompliment, das er dem Cicero machte, war eines so grosen Mannes würdig und selbst sehr gros. *A magnis viris laudari summa laus est.* Cicero spricht von diesem Komplimente auch in den Phil. Reden 2, 5. — *tribuit*] mit Nachdruck: Er gestand mir die Ehre zu; — wäre nicht durch meine Wirksamkeit (*beneficio*) für den Staat der Ort, wo er nachher triumphiren sollte, erhalten worden.

Nisi — habiturus] Sc. *locum*; denn *tribuere*, Einem etwas ertheilen, was ihm entweder gebührt, oder was er doch unter diesen Umständen erwarten kann.

15. *Domesticae fortitudines*] Ungemein schön gedacht und gesagt! Der Krieger nämlich, spricht er von seinen Thaten, erwähnt dabei stillschweigend zugleich seines hohen Muthes und seiner Tapferkeit. — Aber auch der Staatsmann muss bei seinen Geschäften Muth, Entschlossenheit und Standhaftigkeit in hohem Grade beweisen. Daher die schöne Rede *fortitud. domest.* Auch die

taribus: in quibus plus etiam, quam in his, operae ſtudiique ponendum eſt.

CAPUT XXIII.

1 Omnino illud honeſtum, quod ex animo excelſo magnificoque quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exercendum tamen corpus et ita adficiendum eſt, ut obedire conſilio rationique poſſit in exſequendis negotiis, et in labore tole-
2 rando. Honeſtum autem id, quod exquirimus, totum eſt poſitum in animi cura et cogitatione: in quo non minorem utilitatem adferunt, qui togati rei publicae praeſunt, quam qui bellum
3 gerunt. Itaque eorum conſilio ſaepe aut non-ſuſcepta, aut confecta bella ſunt, non nunquam etiam illata: ut M. Catonis bellum tertium Punicum;
4 in quo etiam mortui valuit auctoritas. Quare

friedliche Staatsverwaltung vermag nicht minder muthvolle Thaten aufzuweiſen. — *Fortitudo* in der Mehrzahl iſt ſeltener, und alſo zu bemerken. Vielleicht ſteht es hier, weil jene Eigenſchaft bei den Geſchäften des Friedens ſo oft bewieſen werden muſs.

CAP. XXIII. 1. *Illud honeſtum*] Jener Vorzug des Menſchen, welcher Erhabenheit und Gröſse des Geiſtes zum Grunde hat, beruht blos auf den Kräften des Geiſtes.

Adſiciendum] i. e. *tractandum*, oder auch *adſuefaciendum*. — Freilich muſs man den Körper üben und in einen ſolchen Zuſtand ſetzen, daſs — *Adficere* iſt das griech. διατιθεναι.

2. *Honeſtum autem id*] Hängt durch *autem* mit dem Anfang des Kapitels zuſammen; denn von *exercendum* bis *tolerando* muſs man eine Parentheſe annehmen.

In — cura] Aktive von dem Geiſt, in ſofern derſelbe als thätig gedacht wird. — Beruht auf der Thätigkeit des Geiſtes, und dem ruhigen Nachdenken.

In quo] *Qua re.*

3. *M. Catonis*] Er muſste vor dem dritten puniſchen Kriege, da ſich die Karthager über Maſſiniſſa's Einfälle in

expetenda quidem magis est decernendi ratio, quam decertandi fortitudo: sed cavendum, ne id bellandi magis fuga, quam utilitatis ratione faciamus. Bellum autem ita suscipiatur, ut nihil aliud, nisi pax quaesita videatur. Fortis vero 5
et constantis est, non perturbari in rebus asperis, nec tumultuantem de gradu deiici, ut dicitur; sed praesenti animo uti et consilio, nec a ratione discedere. Quamquam hoc animi, illud etiam 6
ingenii magni est, praecipere cogitatione futura, et aliquanto ante constituere, quid accidere pos-

ihr Gebiet beklagt hatten, als erster Deputirter mit nach Karthago gehen. Der blühende Zustand und die innere Kraft, die er in diesem Staate fand, verursachten, dafs er bei seiner Rückreise Roms gefahrliche Lage bei einer solchen Nebenbuhlerin mit den lebhaftesten Farben schilderte, und von nun an in dem Senat jedes Votum mit den Worten schlofs: auch bin ich der Meinung, man müsse Karthago vertilgen (*delendam esse Carthaginem*). Er erlebte aber die Ausführung seines Vorschlags nicht, sondern starb im J. R. 604., und also drei Jahre vorher.

4. *Expetenda — fortitudo*] Besser ist es also, sich (in streitigen Fällen) zur Vernunft und Klugheit zu wenden, welche durch Gründe entscheiden, als zur Tapferkeit, wo die Gewalt der Waffen den Ausspruch ertheilt.

Bellum — videatur] Beschützung und Wiederbringung des Friedens also soll die einzige Ursache seyn, aus welcher man Krieg führt.

5. *Fortis vero et constantis*] *Animi proprium vel est, vel esse debet.*

Tumultuantem] Verstärkter Ausdruck (wegen der Gröfse der Gefahr) für *perturbatum, trepidantem.*

De gradu deiici] Eigentlich von den Fechtern, die sich zurücktreiben lassen; in seiner festen Lage bleiben.

Praesenti animo uti et consilio] Hendiadys, anstatt *animi praesentis consilio uti.*

6. *Hoc animi — futura*] *Hoc* geht auf das vorhergehende *non perturbari* u. s. w., *illud* auf das folgende *praecipere* u. s. f., gleichsam *ante capere*, die Zukunft mit seinen Gedanken vorausfassen, d. i. vorher überdenken.

sit in utramque partem, et quid agendum sit, cum quid evenerit; nec committere, ut aliquando dicendum sit: *non putaram*. Haec sunt opera magni animi et excelsi, et prudentia consilioque
7 sidentis. Temere autem in acie versari, et manu cum hoste confligere, immane quiddam et beluarum simile est: sed cum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est, et mors servituti turpitudinique anteponenda.

CAPUT XXIV.

1 De evertendis autem diripiendisque urbibus valde considerandum est, ne quid temere, ne

---

Quid agendum sit — evenerit] Anstatt des letzten Worts steht sonst auch unter gewissen Modificationen (vergl. zu XXI. 9. *acciderit*; wie man sich in jedem eintretenden Falle verhalten soll.

Non putaram] Gerade so wie wir: Das hatte ich nicht erwartet. So *putare* unten 2, 8, 16.

7. *Temere — anteponenda*] Aus dem Ganzen sieht man, dass nicht von den gemeinen Soldaten oder Subalternen hier die Rede seyn könne; denn dieser Loos und Bestimmung war, wenn die Schlacht begann, keine andere, als *manum conferere*. Cicero spricht hier von dem Feldherrn, der ohne Noth (*sed cum tempus necessitasque postulat*), gleich dem gemeinen Manne, persönlich auf den Feind losshauen würde. Nur in dem Fall, dass er selbst mit dem Schwert in der Hand seine Person vor Schande und Gefangenschaft retten könnte, darf er dieses äusserste Mittel gebrauchen. — Allein aufs Gerathewohl in die Schlacht gehen und ohne Kopf nur auf die Faust sich mit dem Feinde messen, ist rohe und thierische Wildheit; erheischen es aber Lage und Nothwendigkeit, dann muss das Schwerdt entscheiden, und Tod der Knechtschaft und der Schande vorgehen.

CAP. XXIV. 1. *De urbibus — crudeliter*] Bei Zerstörung und Plünderung der Städte muss man (ein Feldherr) zweierlei genau überlegen, dass man sich nämlich keiner Uebereilung und Grausamkeit schuldig mache. *Diripere* bezeichnet das umher verbreitete Plundern Mehrerer an verschiedenen Orten, z. E. bei eroberten Städten; so wie hingegen das Plündern einzelner Personen

quid crudeliter. Idque est viri magni, rebus agitatis, punire fontes, multitudinem conservare, in omni fortuna recta atque honesta retinere. Ut enim sunt, quem ad modum supra dixi, qui 2
urbanis rebus bellicas anteponunt: sic reperias multos, quibus periculosa et calida consilia quietis et cogitatis et splendidiora et maiora videantur. Numquam omnino periculi fuga committendum est, ut imbelles timidique videamur. Sed fugiendum etiam illud, ne offeramus nos 3
periculis fine causa: quo nihil potest esse stultius. Quapropter in adeundis periculis consuetudo imi- 4

deripere heißt S. Ernesti Clav. unter *deripere*; nach *temere* ergänze man *fiat* oder *agatur*. Uebrigens geht *temere* auf die Uebereilung, wenn ein Feldherr Städte, ohne ihr Verschulden, und ohne daß es für seine Unternehmungen unumgänglich nöthig ist, zerstören, und *crudeliter*, auf das unmenschliche Verfahren, wenn er bei Städten, welche die Zerstörung verdient hätten, noch einzelne Grausamkeiten ausüben lassen würde, was z. B. bei Korinth geschehen war.

Rebus agitatis] Nach genauer Untersuchung.

Multitudinem conservare] Die Einwohner (im Ganzen), die nämlich an den Verbrechen Einzelner keine Schuld haben, mit Schonung behandeln. — *Sons*, vom alten *σίνω*, eigentlich rauben, plündern, dann schaden, gleichsam *sinons*.

2. *Supra dixi*] Cap. 22. am Anf.

Qui — anteponunt] Die den Geschäften des Kriegs vor denen des Friedens den Vorzug geben. Die besten Handschriften und alten Ausgaben (zu welchen auch wieder die Hofer Handschr. sammt der Venet. Ausgabe gehört) setzen hier den Indikativ, weil blos die bestimmte Handlung ausgedrückt werden soll: da Einige wirklich den Vorzug geben, nicht: geben möchten oder könnten.

Sic reperias] Die feinere Sprache gebraucht auch den Conjunctiv anstatt des Futurums, dafern man hier nicht lieber den Optativ annehmen will. Indeß vergl. man den Perizonius zu des Sanct. Minerva 1, 13. S. 95. fgg.

Periculi fuga] Um Gefahr zu vermeiden.

4. *Consuetudo*] i. e. *ratio*.

tanda medicorum est, qui leviter aegrotantes leniter curant, gravioribus autem morbis periculosas curationes et ancipites adhibere coguntur. 5 Quare in tranquillo tempestatem adversam optare dementis est; subvenire autem tempestati quavis ratione, sapientis: eoque magis, si plus adipiscare re explicata boni, quam addubitata 6 mali. Periculosae autem rerum actiones partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei publicae.

Qui — curant] Welche leichten Kranken nur gelinde Heilmittel verordnen. *Curare* der eigentliche Ausdruck von dieser Sache.

5. *In tranquillo*] Nämlich *mari*. Jenes ist, wie schon bemerkt ward, das eigentliche Wort von der Meeresstille.

Tempestatem adversam Die nähere Bestimmung steht hier deswegen, weil *tempestas* ein sogenanntes *vocabulum medium* ist. Sturm bei ruhiger See kann nur ein Verrückter (*dementis*) wünschen.

Sapientis] Sc. *est*. Vernünftig aber ist, im Sturme der Gefahr auf jede Weise zu begegnen.

Si plus — mali] *Plus* gehört zu *boni* und *mali*. *Res explicata* (sonst auch *expedita*, und beides eigentlich, losgemacht, aufgelöst), d. h. *feliciter confecta, perfecta*. Einem angenommenen Gegensatz zufolge sollte man wol eine *res male gesta* erwarten. Allein das kann *res addubitata* nach dem Sprachgebrauche nicht bedeuten, obschon Hottinger dasselbe so verstanden haben mus, weil er es durch: vom Misslingen überträgt. Cicero hat daher in dieser Stelle nicht sowol an den übeln Ausgang, oder an das gänzliche Misslingen irgend eines Unternehmens (hier besonders in einem Seesturme), als vielmehr selbst an die aus Besorgnis geschehene Unterlassung desselben gedacht. Meines Erachtens erklären deswegen Grav und Pearce, denen ein guter Scholiast hierin schon vorgegangen war, *res add.* am einfachsten und besten durch *propter spem incerti exitus* und *propter incertum exitum omissa*; — um so mehr, wenn bei einem glücklichen Ausgange der Vortheil grösser ist, als der Nachtheil, welcher aus banger Unterlassung entsteht.

6. *Rerum actiones*] Wegen der Analogie mit *rem agere*, Unternehmungen, des Zusammenhangs wegen aber hier jede gewagte oder gefahrliche Unternehmung.

Itemque alii de vita, alii de gloria et benevolentia civium in discrimen vocantur. Promtio- 7
res igitur debemus esse ad nostra pericula, quam ad communia, dimicareque paratius de honore et gloria quam de ceteris commodis. Inventi 8
autem multi sunt, qui non modo pecuniam, sed vitam etiam profundere pro patria parati essent: iidem gloriae iacturam ne minimam qui-

Itemque] Geht auf das *suscipere*. Im ersten Falle —

Discrimen] Der letzte entscheidende Augenblick, wo die Sache eine gute oder böse Wendung nehmen muss, und weil dieser öfters mit Gefahr verbunden ist, die Gefahr selbst. Horaz z. B. gebraucht dafür den mehr eigentlichen Ausdruck *tempus ultimum*, Od. 2, 7. 1. *O saepe mecum tempus in ultimum deducte.*

7. *Promtiores — esse*] Wir müssen daher weniger Anstand nehmen, gefährliche Unternehmungen zu wagen, wenn sie bloss unsere Person betreffen.

Dimicareque paratius] Diese Lesart für *parcius* scheint erstlich die Aeusserung des Cicero, dass Manche selbst bei der gerechtesten Erwartung (*postulante*) des Staats ihre Ehre doch nicht in Gefahr setzen wollen, und dann der Ruhm des Fabius, der seinen Ruf dem Heile des Vaterlands nicht vorzog, zu verlangen. Dieselbe wird auch wieder durch den Höfer Cod. und durch die Venet. Ausgabe bestätigt.

8. *Pecuniam, sed vitam etiam profundere*] Eigentlich kann man bloss sagen: *profundere vitam;* (weil mit dem Blute zugleich das Leben vergossen wird) allein Griechen und Römer verbinden häufig mit Einem Verbum mehrere ungleichartige Substantive (ζεύγμα). — So gewöhnlich aber bei den Römern die Konstruktion *paratus profundere, dicere, legere* u. d. gl. ist, so wurde sie doch ursprünglich nach dem griechischen Genius gebildet. — Der Anfänger wähne ja nicht, als hätten die römischen Prosaisten (bei einigen Dichtern, Horaz und Properz besonders, möchte eine Ausnahme Statt finden) bei manchen Gelegenheiten absichtlich nach griech. Weisen und Verbindungen gehascht, um dadurch recht neu und elegant zu erscheinen. Die Sprache der feinern römischen Welt nämlich (denn an diese nur kann hier gedacht werden), war zur Zeit ihrer eigentlichen Reinheit und Schönheit durch das fortgesetzte Studium der griechischen Rede

dem facere vellent, ne re publica quidem posțu-
9 lante. Ut Callicratidas, qui, cum Lacedaemoniorum dux fuisset Peloponnesiaco bello multaque feciſſet egregie, vertit ad extremum omnia, cum consilio non paruit eorum, qui classem ab Arginusſis removendam, nec cum Athenienſibus dimicandum putabant. Quibus ille respondit, Lacedaemonios, classe illa amissa, aliam parare posse: se fugere sine suo dedecore non posse.
10 Atque haec quidem Lacedaemoniis plaga medio-

und durch die steten Versuche, sich derselben in ihren zierlichen Weisen, Wendungen und Fügungen immer mehr zu nähern, allmählig so als ächt römische Rede geformet und befestiget, dass man weder in den gebildeten Zirkeln, noch in Schriften mehr an eine durch Gräcität geschehene Veredlung derselben dachte, oder denken konnte. Dasselbe gilt auch von spätern Verfassern, z. B. Tacitus, welche blos jene so verfeinerte Sprache als Schriftsteller studirten, und, um sich dadurch über ihr im guten Geschmack herabsinkendes Zeitalter zu erheben, beibehalten wollten.

9. *Callicratidas*] Dieser spartanische Admiral stand bei den arginusischen (Ἀργινοῦσαι, daher auch hier Arginusis geschrieben wird) Inseln oder Felsen ohnweit Lesbos, der überlegenen athenischen von Thrasybul befehligten Flotte gegenüber, und liess sich durch den Rath erfahrner Seeofficiere und Steuermänner nicht zum Rückzug bewegen, „weil durch seinen Tod Sparta nichts verlieren, seine Flucht aber für den Staat entehrend seyn würde.“ Er griff daher seinen Feind an und blieb in dem Treffen. Dies geschah im 3ten J. der 93sten Olymp. oder 406 J. vor unserer Aere. Cicero rechnet dem Helden sein Verfahren zum Fehler an. Allein er war ein ächter Spartaner und wollte nicht gegen Lykurgs Gesetze handeln. Vergl. Gillies's Geschichte von Altgriechenland, Leipz. 1797, 8. 3. B. S. 77.

Pelopon. bello] Ueber eine der vornehmsten Ursachen dieses blutigen Kriegs, den Kornhandel, vergl. Athenienſ. Briefe. 2. B. S. 222.

Multaque feciſſet egregie] Er hatte das feste Methymna auf der östlichen Seite der Insel Lesbos mit stürmender Hand weggenommen, den athenischen Admiral Conon mit seiner ganzen Flotte bei Mitylene eingeschlossen u. s. w.

cris: illa pestifera, qua, cum Cleombrotus, invidiam timens, temere cum Epaminonda conflixisset, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto 11
Q. Maximus melius? de quo Ennius:

Unus homo nobis cunctando restituit rem.
Non ponebat enim rumores ante salutem.
Ergo postque magisque viri nunc gloria claret.

Quod genus peccandi vitandum est etiam in re- 12
bus urbanis. Sunt enim, qui, quod sentiunt, etiam si optimum sit, tamen invidiae metu non audent dicere.

CAPUT XXV.

Omnino qui rei publicae praefuturi sunt, duo 1
Platonis praecepta teneant: unum ut utilitatem

10. *Cleombrotus*] König und Anführer der Spartaner. Er erlitt 371 J. v. C. G. in der Schlacht bei Leuktra in Böotien eine gänzliche Niederlage, verlor selbst dabei das Leben, und gab Gelegenheit, dafs durch diese unglückliche Schlacht der Staat von Sparta den letzten Stofs erhielt.

Invidiam timens] Um ungünstigen Urtheilen oder Vorwürfen zu entgehen. — Cicero wählte hier sehr klug und fein Beispiele blofs aus der griechischen Geschichte. Aehnliche aus der römischen, besonders aus den Zeiten des Pompejus und Cäsar, konnte man sich leicht hinzudenken.

11. *Q. Maximus*] Quintus Fabius Maximus Cunctator, der durch sein weises Zögern und durch seine seltene Vorsichtigkeit den Hannibal am meisten entkräftete.

Unus homo] Diese Stelle war aus dem 12. B. der Annalen des Ennius, in welchem der Dichter den genannten römischen Feldherrn besungen hatte.

Rumores] *Invidiam, adversum rumorem*, den Tadel und die Vorwürfe des grofsen Haufens.

Salutem] Nämlich *patriae*.

Postque magisque] Auch noch nach seinem Tode, und da noch mehr als in seinem Leben.

CAP. XXV. 1. *Duo Plat. praecepta*] In dem 1. und 4. Buche seiner Republik. — Cicero kommt hier auf die

civium sic tueantur, ut quaecumque agunt, ad eam referant, obliti commodorum suorum: alterum, ut totum corpus rei publicae curent, ne, dum partem aliquam tuentur, reliquas deserant. 2 Ut enim tutela, sic procuratio rei publicae ad utilitatem eorum, qui commissi sunt, non ad 3 eorum, quibus commissa est, gerenda est. Qui autem parti civium consulunt, partem negligunt, rem perniciosissimam in civitatem inducunt, seditionem atque discordiam: ex quo evenit, ut alii populares, alii studiosi optimi cuiusque videan- 4 tur, pauci universorum. Hinc apud Athenienses magnae discordiae: in nostra re publica non solum seditiones, sed pestifera etiam bella civilia: quae gravis, et fortis civis, et in re publica di-

wichtige Lehre von den Pflichten des Staatsmanns als Regenten. — Ueberhaupt aber sollte jeder künftige Regent die nachfolgenden zwei Vorschriften des Plato fest im Auge behalten.

Ut tueantur] Sie müssen auf das Beste der ganzen Gesellschaft so Bedacht nehmen, dass sie, ohne auf ihr Privatinteresse zu sehen, alles blos zur Beförderung des allgemeinen Besten unternehmen. — Bald darauf wird für *ne, dum* von Einigen *nec, dum* etc. gelesen.

2. *Procuratio reip.*] i. e. *administratio.* Bei der Regierung des Staats ist es wie bei einer Vormundschaft. Beide müssen zum Vortheil derjenigen, welche unter der Aufsicht stehen, nicht derjenigen, welche die Aufsicht haben, geführt werden.

3. *Seditionem atque discordiam*] Partheigeist des gröfsern Theils und Zwietracht, von *diversim* und *cor.* Beispiele Clodius, Cäsar u. A.

Alii populares — cuiusque] Dass sich Einige (von denen, welche am Ruder des Staats sitzen) zur Parthei des Volks halten, Andere den Vornehmen (*optimi cuiusque*, i. e. *optimatium*) beitreten, Wenige von Allen Freunde sind.

4. *Seditiones*] Z. B. unter den Gracchen.

Bella civilia] Zwischen Marius und Sulla, Cäsar und Pompejus. Die Züge zu dem Bilde des edlen Patrioten, das er bis zu Ende dieses §. im Umriss giebt, hat Cicero ohne Zweifel von sich selbst genommen.

gnus principatu fugiet atque oderit, tradetque se totum rei publicae, neque opes aut potentiam consectabitur, totamque eam sic tuebitur, ut omnibus consulat. Nec vero criminibus falsis 5
in odium aut invidiam quemquam vocabit: omninoque ita iustitiae honestatique adhaerescet, ut, dum ea conservet, quamvis graviter offendat, mortemque oppetat potius, quam deserat illa, quae dixi. Miserrima omnino ambitio est hono- 6

Opes] Hier Anhang (grofser Einfluſs). K. 3, 7.

5. *Criminibus falsis*] *Criminationibus falsis*, durch falsche Beschuldigungen wird er Niemanden Haſs oder Mifsgunſt zuziehen.

5. *Dum ea conservet*] *Ea* kann hier auf nichts andres als auf Gerechtigkeit und Tugend (*iustitiae honestatique*) gehen. Die besten Schriftsteller stellen das Pronomen und Substantiva von verschiedenen Geschlechtern zusammen, wovon Korte zu den Briefen des Cic. ad Divers. VII. 20, 4. Beispiele anführt. — Dafs er, um (*dum*) sie zu erhalten u. s. w. Vergl. Schütz Particc. I. I. pag. 144.

Ut quamvis graviter offendat] *Quamvis* heifst hier, wie öfters, *maxime*, in welchem Fall es in der Verbindung mit einem Adverbio oder Adjectivo den Superlativ bildet, z. B. *quamvis saepe; quamvis graviter* für: *vel saepissime, vel gravissime*. *Offendere* bezeichnet den Verlust der angenehmen Verhältnisse, in welchen sich der Mann von Bedeutung bisher gesehen hatte. Das Ganze also: um der Gerechtigkeit und Tugend getreu bleiben zu können, wurde er selbst auf die glücklichsten Verhältnisse Verzicht thun, und lieber dem Tod entgegen gehen, als seinen Grundsätzen entsagen. — *Illa, quae dixi* geht ebenfalls auf *iustitia* und *honestas*.

6. *Miserrima — contentio*] Höchst traurig (für den Staat) ist das eifersüchtige Streben der Regenten nach den Würden — Dafs Cicero hier hohe Personen im Sinn hätte, welche bei den höchsten Ehrenstellen einander verdrängen wollen, sieht man aus der folgenden Vergleichung, wo Schiffer mit einander um das Steuer kämpfen. Die sehr natürliche Folge nämlich ist, dafs durch diese unzeitige Eitelkeit das Schiff leicht in Gefahr gerathen oder wohl gar zu Grunde gehen kann. *Ambitio*, von *ambire*, eigentlich das persönliche Anhalten um Ehrenstel-

rumque contentio: de qua praeclare apud eundem est Platonem: similiter facere eos, qui inter se contendunt, uter potius rem publicam administret, ut si nautae certarent, quis eorum 7 potissimum gubernaret. Idemque praecipit, ut eos adversarios existimemus, qui arma contra ferant; non eos, qui suo iudicio tueri rem publicam velint: qualis fuit inter P. Africanum, et 8 Q. Metellum sine acerbitate dissensio. Nec vero audiendi, graviter qui inimicis irascendum putabunt, idque magnanimi et fortis viri esse censebunt. Nihil enim laudabilius, nihil magno et praeclaro viro dignius placabilitate atque clemen- 9 tia. In liberis vero populis, et in iuris aequabilitate exercenda etiam est facilitas et altitudo animi, quae dicitur: ne, si irascamur aut intem-

len, dann die Ursache davon, der Ehrgeiz; *contentio honorum*, i. e. *contentio de honoribus sc. magistratibus*.

Apud Platonem] Im 6ten Buche der Republik.

Similiter facere — ut si] Ciceronische Feinheit für: *similes esse eos, qui —, nautis, qui* u. s. w. — Uebrigens sehe man wegen des Indikativs oben C. 7, 5. und 9, 2.

Uter potius, quis eorum potissimum] Ist nur von zweien die Rede (*uter*), so steht bei den feinern Schriftstellern *potius*, hingegen von mehrern (*quis eorum*), so wird *potissimum* gesetzt.

7. *Qui — ferant*] Sc. *rempublicam*. Cicero stellt sich hier stillschweigend dem Antonius gegenüber, der mit gewaffneter Hand das Vaterland angegriffen hatte; er hingegen hatte zum Besten des Vaterlandes nach festen und bewährten Grundsätzen gehandelt, welche aber von dem Antonius und seinem Anhange für böse und verderbliche Pläne gehalten wurden.

9. *In liberis populis — dicitur*] Da, wo ein Volk einen freien Staat bildet, und wo Gleichheit der Gesetze und Rechte (*ἰσονομία*) herrscht, muss sich bei dem Regenten neben der äusserlichen Gefälligkeit auch Erhabenheit des Geistes zeigen. *Altitudo animi* ist diejenige Beschaffenheit des Geistes, vermöge welcher man besonders bei dem oft ungestümen Betragen der Supplikanten aus

pestive accedentibus aut impudentur rogantibus, in morositatem inutilem et odiosam incidamus. Et tamen ita probanda est mansuetudo atque clementia, ut adhibeatur rei publicae causa severitas, sine qua administrari civitas non potest. Omnis autem et animadversio, et castigatio contumelia vacare debet, neque ad eius, qui punitur aliquem aut verbis fatigat, sed ad rei publicae utilitatem referri. Cavendum est etiam, ne maior poena quam culpa sit: et ne iisdem de causis alii plectantur, alii ne adpellentur quidem. Prohibenda autem maxime est ira in puniendo. Nunquam enim, iratus qui accedet ad poenam, mediocritatem illam tenebit, quae est inter nimium et parum; quae placet Peripateticis, et recte placet; modo ne laudarent iracundiam et dicerent, utiliter a natura datam. Illa vero omnibus in rebus repudianda est, optandumque, ut ii, qui praeden niedern Klaſſen nicht mürriſch und verdrüſslich wird, ſondern die dem groſsen Manne ſo anſtändige erhabene Gelaſſenheit und Würde zeigt.

11. *Omnis debet*] Jede Beſtrafung indeſs, ſie geſchehe nun durch die That oder nur durch Worte, (*castigatio*, eigentlich das Niederbinden einer Geſchwulſt) darf nicht beſchimpfen. Auf *animadversio* bezieht ſich *punitur aliquem; fatigat* hingegen (i. e. verweiſen, ahnden) auf *castigatio*. Man merke hier auf den activen Gebrauch der paſſiven Form *punitur* (als wäre das Verbum ein Deponens). Dergleichen iſt auch bei Cicero nicht ſelten, z. B. Tusc. I. 44, 107.

12. *Plectantur*] Hart geſtraft werden.
Adpellentur] Zur Rede geſetzt werden.

13. *Modo non laudarent*] Wie der Deutſche: Nur ſollten ſie nicht dem Zorne das Wort reden, d. i. ihn billigen.

14. *Illa vero*] Wirklich (*vero*) ſollte derſelbe (der Zorn) bei keinem Geſchäfte Statt finden. (Immer nämlich bleibt mit dem ſchon in der älteſten Sprache zur Partikel gewordenen *vero* der Begriff einer Verſicherung, Betheuerung, Beſtätigung u. ſ. w. verbunden. Am beſten

sunt rei publicae, legum similes sint, quae ad puniendum non iracundia, sed aequitate ducuntur.

CAPUT XXVI.

1 Atque etiam in rebus prosperis et ad voluntatem nostram fluentibus superbiam, fastidium, arro-
2 gantiamque magno opere fugiamus. Nam ut adversas res, sic secundas immoderate ferre levitatis est: praeclaraque est aequabilitas in omni vita, et idem semper vultus eademque frons, ut de Socrate itemque de C. Laelio accepimus.

hierüber Perizon. zum Sanktius 4, 2, S. 531. Auch wäre zu wünschen, dafs die Vorsteher der Staaten (in ihrer Gesinnung) den Gesetzen glichen, welche nicht aus Zorn, sondern zur Aufrechthaltung der Gerechtigkeit Strafen bestimmen.

CAP. XXVI. 1. *Ad volunt. — fluentibus*] Wenn alles nach unsern Wünschen geht. — *Fluere* feiner, lauter und mit einem lieblichen Bilde für *cedere*. — Ferner mufs man sich im Glück und Wohlergehen vor Stolz, Verachtung Anderer und Eigendünkel sorgfältig zu bewahren suchen.

Levitatis] *Levis* i. e. *parvi animi*; ist ein Zeichen eines kleinen Geistes.

2. *Aequabilitas*] Gleichmuth, nebst dem immer ruhigen Blick und der immer heitern Stirn. Die Miene (*vultus*) ist meistens der Spiegel, in welchem der innere Zustand der Seele sich abbildet; die Stirn (*frons*) war von jeher der Thron der Heiterkeit oder Traurigkeit. — Cicero spricht hier wieder als Stoiker.

De Socrate] Diesen immer gleichen und ruhigen Blick des Sokrates kann man am besten aus Xenophons denkwürdigen Nachrichten von jenem Weisen (Ἀπομνημονεύματα) kennen lernen. Indefs gehört hierher eine vorzüglich schöne Stelle aus Cicero's Tuscull Quaest. 5, 15, wo Sokrates von eben der Seite gerühmt wird, *Hic est ille vultus semper idem*, heifst es daselbst, *quem dicitur Xanthippe praedicare solita in viro suo fuisse Socrate, eodem vultu semper se vidisse exeuntem illum domo et revertentem. Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius; sed tranquilla et serena.*

C. Laelio] C. Lälius der Jüngere, der als Prätor den

Phlippum quidem Macedonum regem rebus ge- 3
ſtis et gloria ſuperatum a filio, facilitate et hu-
manitate video ſuperiorem fuiſſe. Itaque alter 4
ſemper magnus, alter ſaepe turpiſſimus: ut recte
praecipere videantur, qui monent, ut, quanto
ſuperiores ſumus, tanto nos geramus ſummiſ-
ſius. Panaetius quidem, Africanum, auditorem 5
et familiarem ſuum, ſolitum ait dicere: ut equos
propter crebras contentiones praeliorum feroci-
tate exſultantes, domitoribus tradere ſoleant, ut

Viriathus ſchlug, ſ. unten 2, 11, 11.; wegen ſeiner glücklichen Geiſtesſtimmung bekannt. Im Buche von der Freundſchaft gedenkt Cicero deſſelben häufig. Im J. R. 613. war er Conſul. — *accepimus*, wie wir — wiſſen.

3. *Philippum*] Philipp II. Unter den Neuern hat D. Vogel in der Biographie groſser und berühmter Männer des Alterthums, Zw. B. Nürnb. 1790. 8., deſſen Leben und Character am beſten dargeſtellt, und den berühmten König zugleich mit Friedrich dem Groſsen verglichen. S. auch Aul. Gellius, B. 9. C. 3. — *video*, war er — bekanntlich weit über denſelben erhaben.

4. *Turpiſſimus*] Beiſpiele von ſchändlichen und grauſamen Handlungen Philipps liefert Juſtin B. 12, 6. 15, 3.

Ut — ſummiſſius] Schöngeſagte Erinnerung eines groſsen Staatsmannes in Hinſicht ſeines äuſserlichen Betragens, welche Cicero ohne Zweifel von ſich ſelbſt abgezogen hatte.

5. *Africanum*] Scipio Africanus, der Jüngere. Man überſehe in dieſer ſchöngebauten Periode das vortreffliche Kolorit und die Korektheit der Rede nebſt der Wahl des eigentlichen Ausdrucks ja nicht. Dahin gehören *ferocitas*, *exſultare*, *effrenatus*, *gyrus*. Damit das letzte in Verbindung mit *ratio* faſt zu ſtark gewordene Bild etwas geſchwächt werden möchte, ſo ſetzt Cicero das mildernde *tamquam* hinzu. Denn *gyrus* bedeutet eigentlich die Reitbahn. Weil wir das Wort Schule ebenfalls von jener gebrauchen, ſo kann man daſſelbe, obſchon die Beſtimmtheit nicht bleibt, wie im Original, ohngefähr hier ſetzen.

Exſult. domit.] Beides eigentlich von wilden Roſſen welche durch erfahrene Bereiter anfangs recht eigentl. gebändigt werden müſſen. — *facilioribus*, nach der griechiſchen Weiſe gebildete feinere Redeverbindung für *facilius*.

his facilioribus possint uti; sic homines secundis rebus effrenatos sibique praesidentes tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere, ut perspicerent rerum humanarum imbecillitatem
6 varietatemque fortunae. Atque etiam in secundissimis rebus maxime est utendum consilio amicorum, hisque maior etiam, quam ante, tribu-
7 enda auctoritas. Iisdemque temporibus cavendum est, ne adsentatoribus patefaciamus aures, neve adulari nos sinamus: in quo falli facile est. Tales enim nos esse putamus, ut iure laudemur. Ex quo nascuntur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter irridentur, et in maximis versantur erroribus. Sed haec

Effrenatos — fortunae] Ein von dem Uebermuthe wilder und unbändiger Rosse entlehntes Bild, sehr schön und glücklich fortgeführt und eben so gelungen auf den sittlichen Charakter der durch das Glück ausgelassen gewordener Menschen übergetragen, welche durch Vernunft und Philosophie gleichsam in strengen Kreisbewegungen (*gyrum rationis et doctrinae*) wie Rosse geschult werden müssen. Aber wer sollte die schöne Lehre des grosen Mannes nicht beherzigen, der dieselbe aus eigener Erfahrung aus vollem Herzen und mit so vieler Rührung hier ausspricht!

6. *Quam ante*] Als ausserdem, als bei andern Gelegenheiten.

7. *Iisdemque temporibus*] Erhält seine Bestimmung hier durch das vorangehende *secundissimis rebus*; also: in eben der glücklichen Lage.

Adulari nos] *Passive.* Die Römer sprachen in dem besten Zeitalter öfter *adulare* und *adulari aliquem* als *alicui.*

Tales] Mit Nachdruck, wie öfters. Denn wir glauben (wenn man uns schmeichelt) die hohen Vorzüge wirklich zu besitzen, die uns berechtigen, das erhaltene Lob wirklich anzunehmen.

Inflati opinionibus] Wir gebrauchen eben dieses Bild von Personen, deren Dünkel in ihrer gewöhnlichen Gestalt nicht Raum genug hat, und daher dieselbe gleichsam auseinander treibt; durch die hohe Vorstellung von sich aufgeblasen.

quidem hactenus. Illud autem sic est iudican- 8
dum, maximas geri res et maximi animi ab iis, qui res publicas regant, quod earum administratio latissime pateat ad plurimosque pertineat. Esse autem magni animi, et fuisse multos etiam 9
in vita otiosa, qui aut investigarent, aut conarentur magna quaedam, sesequе suarum rerum finibus continerent, aut interiecti inter philosophos et eos, qui rem publicam administrarent, delectarentur re sua familiari, non eam quidem omni ratione exaggerantes, neque excludentes ab eius usu suos, potiusque et amicis impertientes et rei publicae, si quando usus esset.

Hactenus] Von der Zeit und von Ort. Das letzte hier. Man denke sich das Ganze: *Haec hac tenus parte disputata sunto.*

8. *Maximas — animi*] Eine von der gewöhnlichen Grammatik abweichende Verbindung. Nach derselben sollte das letzte ohngefähr heissen: *et animi magnitudinem probari.* Eine ähnliche Construktion unten, C. 28, 6. — Uebrigens folgen von dem 8ten §. an bis zum Ende dieses Kap. noch einige besondere Bemerkungen über die Verwendung der Seelengröfse auffer dem Kreise der hohen Staatsgeschäfte.

Qui res publicas regant] Die in hohen Staatsämtern stehen, *πολιτικὰ πράττουσι.*

Quod eorum — pertineant] Weil ihre Geschäfte theils einen sehr grolsen Wirkungskreis bezeichnen, theils auf die gröfste Anzahl von Menschen einen bedeutenden Einfluls haben.

9. *Magni animi*] Nämlich *homines.* Der Infinitiv *esse* hangt von *iudicandum est* ab.

Vita otiosa] Das ruhige Privatleben, im Gegensatze des geschäftevollen Lebens des Staatsmanns. Daher *rerum suarum* (ihres Privatlebens) *finibus contineri.*

Delectantur re sua familiari] In der Verwaltung ihres Vermögens ihr Glück und Vergnügen fanden.

Omni ratione] *Vel bona vel mala arte.*

Potiusque] *Sed potius.*

Si quando usus esset] Im erforderlichen Falle.

10 Quae primum bene parta sit, nullo neque turpi quaestu, neque odioso: tum quam plurimis, modo dignis, se utilem praebeat: deinde augeatur ratione, diligentia, parsimonia: nec libidini potius luxuriaeque, quam liberalitati et beneficientiae
11 pateat. Haec praescripta servantem licet magnifice, graviter animoseque vivere, atque etiam simpliciter, fideliter, vitae hominum amice.

CAPUT XXVII.

1 Sequitur, ut de una reliqua parte honestatis dicendum sit: in qua verecundia, et quasi quidam ornatus vitae, temperantia, et modestia, omnis-

10. *Quae*] *Res familiaris.* Man ergänze den Gedanken: Soll diese Verwaltung Achtung und Beifall verdienen, (so muss erstlich das Vermögen auf eine edle Weise erworben seyn u. s. w.)

11. *Haec servantem licet*] Für: *qui haec praescr. servat, potest — vivere.* Wer diese Vorschriften beobachtet, der kann als ein edler, geachteter und unverzagter Mann, aber zugleich auch als ein biederer und redlicher Menschenfreund leben.

CAP. XXVII. 1. *Sequitur ut — dicendum sit*] Statt des gewöhnlichern *ut dicatur*, oder überhaupt: *dicendum nunc est.*

In qua] Nämlich *una reliqua parte honestatis.* Er versteht hier die schon oben C. 5, 2. genannte und gleich folgende *modestia et temperantia*, bei den Griechen σωφροσύνη, welche er zuerst namentlich aufführt und dann nach ihren Wirkungen beschreibt.

Verecundia] Wir haben keinen erschöpfenden Ausdruck für diesen einzelnen Zug in der Mässigung. Hottinger erklärt *verec.* durch sittliches Gefühl und spricht weitl. hierüber in den Anmerk. S. 150 - 173.

Temperantia et modestia] Selbstbeherrschung und Mässigung. Beide Ausdrücke sammt *moderatio* gebraucht Cicero nach seiner eigenen Aeusserung, um dadurch den Begriff der Selbstbeherrschung zu bezeichnen. S. dessen Tuscull. Quaest. 3, 8. Die weitere Darstellung eines jeden von beiden lässt Cicero unmittelbar folgen. Zu beiden gehört in der Konstruktion der Rede das vor *quasi* stehende *et.*

que sedatio perturbationum animi, et rerum modus cernitur. Hoc loco continetur id, quod 2
dici Latine decorum potest: Graece enim πρέπον
dicitur. Huius vis ea est, ut ab honesto non
queat separari. Nam et quod decet, honestum
est, et quod honestum est, decet. Qualis autem 3
differentia sit honesti et decori, facilius intelligi,
quam explanari potest. Quidquid est enim, quod
deceat, id tum adparet, cum antegressa est ho-
nestas. Itaque non solum in hac parte honesta- 4
tis, de qua hoc loco differendum est, sed etiam
in tribus superioribus, quid deceat, adparet. Nam 5
et ratione uti atque oratione prudenter, et agere,
quod agas, considerate: omnique in re, quid sit
veri, videre et tueri decet: contraque falli, er-
rare, labi, decipi tam dedecet, quam delirare et
mente esse captum; et iusta omnia decora sunt;
iniusta contra, ut turpia, sic indecora. Similis
est ratio fortitudinis. Quod enim viriliter ani- 6
moque magno fit, id dignum viro et decorum

2. *Hoc loco* (i. e. *in hac parte*) *decorum*] das Anständige oder Schickliche.

Huius vis] Dieses ist so beschaffen, dass es von der Tugend oder von dem sittlichen Schönen unzertrennlich ist. Mithin ist *honestas* oder *honestum* nur der Begriff der Tugend oder gleichsam die unsichtbare Tugend; *decorum* hingegen die durch die äusserliche Handlung sichtbar werdende Tugend, weil Cicero sagt, dass eine könne für das andere gesetzt werden oder gelten; *quod decet, honestum est* u. s. w.

4. *In hac parte hon.*] i. e. *in temperantia.*

In tribus superioribus] *Partibus*, i. e. *prudentia*, *iustitia*, *fortitudine.*

5. *Nam et ratione — decet*] So gehört zur Anständigkeit, als ein kluger Mann vernünftig zu denken und zu reden, jede Handlung zu überlegen und an allen Gegenständen das Wahre (Gernhard liest: *quid sit verum*, d. h. was überhaupt wahr sey) zu erkennen und in Schutz zu nehmen.

6. *Quod enim viriliter — videtur*] Jede Handlung näm-

videtur: quod contra, id ut turpe, ſic indeco-
7 rum. Quare pertinet quidem ad omnem honeſtatem hoc, quod dico decorum: et ita pertinet, ut non recondita quadam ratione cernatur, ſed
8 ſit in promtu. Eſt enim quiddam, idque intelligitur in omni virtute, quod deceat: quod cogitatione magis a virtute poteſt, quam re ſepa-
9 rari. Ut venuſtas et pulchritudo corporis ſegerni non poteſt a valetudine: ſic hoc, de quo loquimur, decorum, totum illud quidem eſt cum virtute confuſum, ſed mente et cogitatione di-
10 ſtinguitur. Eſt autem eius deſcriptio duplex. Nam et generale quoddam decorum intelligimus, quod in omni honeſtate verſatur: et aliud huic ſubiectum, quod pertinet ad ſingulas partes
11 honeſtatis. Atque illud ſuperius ſic fere definiri ſolet: decorum id eſſe, quod conſentaneum ſit hominis excellentiae, in eo, in quo natura eius

lich, welche von männlichem Muth (eigentlich Mannheit, *viriliter*, wie im Griech. *ἀνδρεία*, *ἀνδρεῖον*) und von Entſchloſſenheit zeugt, iſt anſtändig und der Würde des Mannes gemäſs.

7. *In promtu*] *Aperta, ab omnibus conſpiciatur.*

9. *Ut venuſtas — a valetudine*] Wie die Geſundheit zur Schönheit (*venuſtas* eigentlich von der weiblichen Schönheit) und zum regelmäſsigen Bau (*pulchritudo*) des Leibes unzertrennlich gehört, eben ſo u. ſ. w.

Totum illud quidem] Pleonaſtiſch; denn es geht ſchon *ſic hoc* vorher; ſo unten 29, 7. *ludo et ioco uti illo quidem licet.*

10. *Deſcriptio*] Wie oben C. 7, 3. ſoviel als *diviſio*. Das Anſtändige iſt doppelt.

Quod — verſatur] Welches bei allen Arten von Tugenden Statt findet.

Aliud huic (generali) ſubiectum] i. e *ſpeciale*.

11. *Illud ſuperius*] Das Anſtändige im Allgemeinen.

Hominis excellentiae] Der höhern Vollkommenheit, oder der Erhabenheit des Menſchen angemeſſen.

a reliquis animantibus differat. Quae autem pars 12
ſubiecta generi eſt, eam ſic definiunt, ut id decorum velint eſſe, quod ita naturae conſentaneum ſit, ut in eo moderatio et temperantia appareat cum ſpecie quadam liberali.

CAPUT XXVIII.

Haec ita intelligi, exiſtimare poſſumus ex eo 1
decoro, quod poëtae ſequuntur: de quo alio loco plura dici ſolent. Sed tum ſervare illud poëtas, 2
quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque perſona dignum eſt, et fit et dicitur. Ut ſi Aeacus aut Minos diceret:

Oderint, dum metuant;

aut:

Natis ſepulcro ipſe eſt parens;

12. *Quae — eſt*] Das Anſtändige in beſonderer Bedeutung.

Cum ſpecie — liberali] *Cum quodam elegantia*, mit einer gewiſſen Aenſserung von Eleganz und Wohlgefälligkeit.

Cap. XXVIII. 1. *Haec ita intelligi*] Daſs dieſe Erklärung richtig ſey.

Poëtae] Beſonders der dramatiſchen und epiſchen Dichter, weil dieſe vor andern Charaktere, Handlungen und Sitten darſtellen müſſen.

Alio loco] Wovon umſtändlich zu ſprechen hieher nicht gehört. Horaz z. B. handelt von dem Anſtändigen und Schicklichen des Dichters in der *Ars poëtica*. Unter den Neuern kann man über das Schickliche in der Kunſt und Dichtung Sulzers Theorie, Artikel Schicklich, und dahei Blankenburgs Anmerkung nachleſen.

2. *Aeacus — Minos*] Beide Söhne Jupiters und beide ihrer Gerechtigkeitsliebe wegen zu Mitrichtern in der Unterwelt ernannt.

Oderint — metuant] Ein Vers aus einem Trauerſpiel des alten römiſchen Dichters Accius, zur Rolle des *Atreus* gehörig. Nachher führten bisweilen Tyrannen z. B. Caligula denſelben im Munde. Suet. Cal. Cap. 30.

Natis — parens] Den Söhnen wird zum Grab der Vater ſelbſt. Ebenfalls aus einem Trauerſpiel und aus Atreus

indecorum videretur, quod eos fuisse iustos ac-
3 cepimus. At Atreo dicente, plausus excitantur. Est enim digna persona oratio. Sed poëtae, quid quemque deceat, ex persona iudicabunt: nobis autem personam imposuit ipsa natura magna cum excellentia praestantiaque animantium reliquarum.
4 Quocirca poëtae in magna varietate personarum, etiam vitiosis quid conveniat, et quid deceat, videbunt: nobis autem cum a natura constantiae,

Rolle. Ohne Zweifel rühmt Atreus damit die Rache, die er an dem Thyestes nahm, indem er ihm dessen Kinder, den Tantalus und Plisthenes, als Speisen vorsetzen liess. Vergl. Cic. Tuscul. IV, 36.

Persona] Denn die Rede ist diesem Charakter (dieser Rolle) ganz angemessen. *Persona* eigentlich die Theatermaske (weil dieselben einen offenen Mund hatten, durch welchen gesprochen wurde — *per* und *sonare*), dann: die Rolle in einem theatralischen Stück und der damit verbundene Charakter.

3. *Sed poëtae — iudicabunt*] Das letzte Zeitwort eigentlich von den Verkäufern, die den Preis der Feilschaft angeben, daher auch schätzen, beurtheilen. — Die Dichter indess beurtheilen bei ihren Personen das Schickliche nach deren Charakter (welchen nämlich diese nach der Tradition haben).

Nobis — relinquarum] Diesem Theil des Satzes fehlt es zwar nicht an Schönheit der Rede, aber desto mehr an leichter Deutlichkeit. Der eigentliche Sinn ist: wir müssen an uns das Schickliche nach dem (allgemeinen) Charakter beurtheilen, den uns die Natur zu hoher und ausgezeichneter Würde vor allen belebten Wesen ertheilt hat. Es sollte aber eigentlich heissen: *nos autem, quid deceat quemque, ex persona iudicabimus, quam ipsa natura u. s. w. animantium rel.* steht für *prae animantibus reliquis*, also eigentlich eine griechische Construktion, bei welcher sich die Römer etwas der Präpos. πρό ähnliches, welche sie nicht hatten, ursprünglich doch denken mussten. So wird wol jener genitivus duriusculus, wie Facciolati ihn nennt, am einfachsten und leichtesten erklärt. Uebrigens sucht Cicero auch im 30. Kap. wieder auf die hohe Würde aufmerksam zu machen, welche die Natur den Menschen vor allen übrigen belebten Wesen verliehen hat. Solche Stellen können, durch eine schickliche Anwendung, sehr wirksam werden.

moderationis, temperantiae, verecundiae partes datae sint; cumque eadem natura doceat non negligere, quem ad modum nos adversus homines geramus: efficitur, ut et illud, quod ad omnem honestatem pertinet, decorum, quam late fusum sit, adpareat; et hoc, quod spectatur in unoquoque genere virtutis. Ut enim pulchritudo corporis apta compositione membrorum movet oculos, et delectat hoc ipso, quod inter se omnes partes cum quodam lepore consentiunt: sic hoc decorum, quod elucet in vita, movet adprobationem eorum, quibuscum vivitur, ordine, et constantia, et moderatione dictorum omnium atque factorum. Adhibenda est igitur quaedam reverentia adversus homines, et optimi cuiusque et reliquorum. Nam negligere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omi-

4. *Partes datae*] Das gewählte Bild wird fortgesetzt; denn *partes dare*, gleichfalls vom Theater entlehnt, ist eben so viel als *personam imponere*.

Efficitur, ut — adpareat] Feinere Sprache, anstatt: *inde adparet*.

5. *Pulchritudo*] Eine Beweisstelle für die eigentliche Bedeutung jenes Worts. Zu derselben gehört noch eine andere aus den Tusc. Quaestt. 4, 13. *ut corporis est quaedam apta figura membrorum, cum coloris quodam suavitate, eaque dicitur pulchritudo.* — Gleichwie nämlich die körperliche Schönheit durch den regelmäfsigen Gliederbau dem Auge wohlgefällt u. s. w.

6. *Et optimi — reliquorum*] Nach der gewöhnlichen Grammatik sollte es eigentlich heifsen: *et adversus optimos* u. s. w. Zur Nachahmung darf man dergleichen Construktionsarten nicht empfehlen, weil sie immer der Regelmäfsigkeit entgegen sind. *Optimus quisque* sind hier wieder Personen aus den höhern Ständen. Der Genitiv hängt von *reverentia* ab.

Nam negligere — dissoluti] Denn Gleichgültigkeit gegen das Urtheil Anderer über uns ist das Zeichen nicht nur eines stolzen, sondern auch eines wilden und fühllosen Charakters.

7 nino dissoluti. Est autem, quod differat in hominum ratione habenda inter iustitiam et verecundiam. Iustitiae partes sunt, non violare homines; verecundiae, non offendere; in quo maxime perspicitur vis decori. His igitur expositis quale sit id, quod decere dicimus, intellectum
9 puto. Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc primum habet viam, quae deducit ad convenientiam conservationemque naturae: quam si sequemur ducem, nunquam aberrabimus, consequemurque et id, quod acutum et perspicax natura est, et id, quod ad hominum consociationem accommodatum; et id, quod vehemens atque forte.
10 Sed maxima vis decori in hac inest parte, de qua

7. *Est autem, quod differat*] Wie oben *efficitur ut adpareat* für das gewöhnliche *adparet*, so hier jenes anstatt des einfachen *differt*. Der Sinn: Bei der Achtung, die wir Andern beweisen, äussern sich Gerechtigkeit und Wohlstand nach verschiedenen Wirkungen, indem wir durch jene niemand beleidigen, durch diesen bei niemand anstofsen.

9. *Hanc — viam*] Ist erstlich von der Beschaffenheit, dafs sie uns lehrt, treue Anhänger der Natur zu bleiben. J. F. Heusinger und einige ältere Erklärer lesen *vim* anstatt *viam*. Allein das Verhältnifs der Rede in *deducit, aberrabimus* zeigt deutlich, dafs das von einem Wege entlehnte Bild hier am angemessensten seyn möchte. Auch die Höf. Handschr. hat nebst der Venet. Ausg. die Lesart *viam*, nur läfst die erste *primum* weg.

Aberrabimus] Sc. *a via honesti.*

Quod — est] d. i. die wesentliche Weisheit und Klugheit. Auf eine andere Weise sagt oben Cicero C. 5, 2. *perspicientia veri et solertia.*

Quod ad hominum — adcommodatum] Die Kraft, das Band des gesellschaftlichen Lebens fester zu knüpfen.

Quod vehemens atque forte] Was gewaltig und kräftig ist (in der Seele).

10. *Sed — disputamus*] i. e. *agimus.* Vorzüglich aber zeigt sich das Wesen des Wohlanständigen in derjenigen Tugend, von welcher ich jetzt spreche.

disputamus. Neque enim solum corporis, qui ad naturam apti sunt, sed multo etiam magis animi motus probandi, qui item ad naturam accommodati sunt. Duplex est enim vis animo- 11
rum atque natura: una pars in adpetitu posita est, quae est ὁρμή Graece, quae hominem huc et illuc rapit: altera in ratione, quae docet et explanat, quid faciendum fugiendumque sit. Ita fit, ut ratio praesit, adpetitus obtemperet.

CAPUT XXIX.

Omnis autem ratio vacare debet temeritate et 1
negligentia: nec vero agere quidquam, cuius non possit causam probabilem reddere. Haec est enim fere descriptio officii. Efficiendum au- 2
tem est, ut adpetitus rationi obediant, eamque neque praecurrant, nec propter pigritiam, aut ignaviam deserant: sintque tranquilli, atque omni

Probandi] i. e. *laudandi*.

11. *Duplex est enim*] Die Seele nämlich hat zwei verschiedene Kräfte. *Vis* und *natura* verbindet Cicero nach seiner Weise sehr häufig.

Una pars] i. e. *vis, facultas*.

In adpetitu — in ratione] Die eine ist das Begehrungsvermögen, die andere das Vorstellungsvermögen.

Praesit] Erklärt sich aus *obtemperare* und ist daher so viel als *imperet*. Die Vernunft befiehlt, die Begierde gehorcht.

Cap. XXIX. 1. *Ratio*] Jedes Beginnen und Unternehmen.

Agere] Sc. *debet*, nämlich *ratio*.

Officii] *Communis*.

2. *Praecurrant*] Nämlich *propter temeritatem*; (was auch Einige in den Text aufgenommen haben) aus Unbedachtsamkeit der Vernunft voreilen. Der Ausdruck ist für die tolle und unbesonnene Handlungsweise sehr gut gewählt. Einige Herausgeber lassen den Gen. *animi* nach *perturbatione* ausfallen.

3 perturbatione animi careant. Ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio. Nam qui adpetitus longius evagantur, et tamquam exsultantes sive cupiendo, sive fugiendo, non satis a ratione retinentur, ii sine dubio finem et modum transeunt. Relinquunt enim et abiiciunt obedientiam nec rationi parent, cui sunt subiecti lege naturae: a quibus non modo animi perturbantur, sed etiam corpora. Licet ora ipsa
4 cernere iratorum, aut eorum, qui aut libidine aliqua, aut metu commoti sunt, aut voluptate nimia gestiunt: quorum omnium vultus, voces,
5 motus statusque mutantur. Ex quibus illud intelligitur, (ut ad officii formam revertamur) adpetitus omnes contrahendos sedandosque esse, excitandamque animadversionem et diligentiam, ut ne quid temere ac fortuitu, inconsiderate ne-
6 gligenterque agamus. Neque enim ita generati

Die rohe und ungestümo Begierde wird hier in ihren wilden Aeusserungen mit einem scheugewordenen Rosse verglichen: daher *evagari*, *exsultare*, *fugere*, *non retineri*, *finem et modum transire*, *abiicere obedientiam*. Aus solchen Stellen kann und muss man unter andern auch die Natur und Beschaffenheit des Korrekten kennen lernen. S. oben 26, 5.

Perturbantur] Eigentlich in Unordnung gebracht und daher zerrüttet werden.

4. *Licet cernere*] Für *Cernamus quaeso*. Man sehe nur einem Zornigen in das Gesicht, oder einem von heftiger Begierde oder Furcht Erschütterten, oder einem von Wollust Trunkenen; bei jedem von ihnen ist Miene, Stimme, Gang und Stellung ganz verändert. Seneka in der Schrift vom Zorne, B. 1, C. 1, schildert das Aussehen des Zornigen sehr wahr und lebhaft.

6. *Neque — videamur*] Feiner und eleganter anstatt des gemeinen: *Nos non ad ludum et iocum facti sumus*. Nicht für Spiel und Scherz hat die Natur uns hervorgebracht; vielmehr ist unsere Bestimmung ernsthaft, und unsere Geschäfte sind würdig und wichtig.

a natura ſumus, ut ad ludum et ad iocum facti eſſe videamur: ad ſeveritatem potius, et ad quaedam ſtudia graviora atque maiora. Ludo autem 7
et ioco uti illo quidem licet: ſed ſicut ſomno et quietibus ceteris, tum, cum gravibus ſeriisque rebus ſatisfecerimus. Ipſumque genus iocandi 8
non profuſum, nec immodeſtum, ſed ingenuum et facetum eſſe debet. Ut enim pueris non omnem ludendi licentiam damus, ſed eam, quae ab honeſtis actionibus non ſit aliena: ſic in ipſo 9
ioco aliquod probi ingenii lumen eluceat. Duplex omnino eſt iocandi genus: unum illiberale, 10
petulans, flagitioſum, obſcenum; alterum elegans, urbanum, ingenioſum, facetum. Quo ge- 11
nere non modo Plautus noſter, et Atticorum

7. *Illo quidem*] Wie oben, C. 27, 9.

Quietibus ceteris] Andere Erholungen. Seltener wird *quies* in der Mehrzahl gebraucht. So kommt es vor beim Sallust, Catil. 15, 4. *Neque vigiliis, neque quietibus ſedari poterat.* Eben ſo *fortitudines* oben C. 22, 15.

8. *Proſuſum — debet*] Die Art zu ſcherzen ſelbſt darf nicht ausgelaſſen und unanſtändig, ſondern muſs fein und edel ſeyn. — *ingenuum*, eigentlich: wie man dieſelbe unter Perſonen von gutem Stande findet. Die ganze herrliche Stelle übrigens §. 6-10. kann für den praktiſchen Unterricht vortrefflich benutzt werden.

9 *Ab honeſtis — aliena*] Welche ſich nicht von guter Lebensart entfernt. In dem Falle, wenn, wie hier, zugleich die Beſchaffenheit einer Sache bezeichnet wird, gebraucht die feinere Sprache den Conjunctiv. *Eam* hat hier nämlich offenbar im Gegenſatz zu *omnem* den Begriff von *talem*.

10. *Illiberale — facetum*] Die niedrigen, ausgelaſſenen, ſchändlichen und ſchmutzigen; dann die feinen, geſitteten, witzigen und artigen Scherze.

11. *Plautus et Att. antiqua commoedia*] In dem ältern attiſchen Luſtſpiele. Weder das eine noch das Andere wird Jedermann dem Cicero zugeſtehen. Schon Horaz in A. Poët. v. 270. fg. iſt dagegen. Die alte griechiſche Komödie führte zur Verſpottung noch wirkliche Handlungen und Perſonen auf. So brachte Ariſtophanes, um die Phi-

antiqua comoedia, sed etiam philosophorum Socraticorum libri referti sunt; multaque multorum facete dicta; ut ea, quae a sene Catone
12 collecta sunt, quae vocant ἀποφθέγματα. Facilis igitur est distinctio ingenui et illiberalis ioci. Alter est, si tempore fit, remisso homine dignus;

losophen seiner Zeit, vor allen andern aber den Sokrates und dessen Philosophie lächerlich zu machen, diesen noch in seiner ganzen äussern Gestalt auf die Bühne, in den Wolken, zu welchen man Wielands Vorbericht vergleichen muss. S. Attisches Museum. Zw. B. Zürch, 1798. 8. Zw. St. S. 51 fgg. Von dem Unterschiede zwischen der alten, mittlern und neuern Komödie, in welchen allen Aristophanes aufgetreten ist, sehe man vorzüglich Blankenburg zu Sulzers Theorie unter dem Art. Comödie.

Philosoph. Socrat.] Diesen gebührt recht eigentlich *iocandi genus elegans*, *urbanum* u. s. w. Besonders gehören Plato und Xenophon hieher.

Multa — dicta] Sc. *referta sunt eo genere.* Auch in den witzigen Aussprüchen verschiedener Verfasser, welche Kato (der Aeltere) unter dem Titel ἀποφθέγματα gesammlet hat.

Ἀποφθέγματα] Die Katonische Sammlung ist, wie vieles, nicht auf unsere Zeiten gekommen.

12. *Tempore*] d. i. *tempestive.*

Remisso — dignus]. Das Bild vom abgespannten Bogen entlehnt und dann auf Herz und Geist übergetragen, liegt auch hier zum Grunde. So wie die Seelenruhe verglichen wird mit jenem süssen Zustande, wo wir nach beendigten Berufsgeschäften (*negotia*) der stillen Musse geniessen dürfen (*Otium divos rogat in patenti prensus* — Horaz Od. 2, 16, 1.), eben so wird nach dem üblichen Redegebrauch hier und in ähnlichen Fällen Frohsinn, Fröhlichkeit und Munterkeit des Geistes stillschweigend von jenem frohen Zustande der Ruhe und Erholung abgeleitet, weil das süsse Bewusstseyn vollendeter Geschäfte und erfüllter Pflicht, die durch das Gewölk der Berufsarbeit verdeckte Heiterkeit des Geistes allmälig wieder hervortreten und sich verbreiten heisst, so dass dadurch die Munterkeit des schon von Natur zur Fröhlichkeit geneigten Herzens hervorgeht. Daher möchte ich in dem *remisso homine* den fröhlichen, muntern und lustigen Mann finden, der sich gern in Freude und Scherz ergiesst. Man erinnere sich an den Gegensatz

alter ne libero quidem, si rerum turpitudo ad-
hibetur, aut verborum obscenitas. Ludendi 13
etiam est quidam modus retinendus: ut ne ni-
mis omnia profundamus, elatique voluptate in
aliquam turpitudinem delabamur. Suppeditant 14
autem et campus noster et studia venandi ho-
nesta exempla ludendi.

bei Cic. pro Coel. K. 6. *cum tristibus severe, cum remissis iucunde — vivere;* an die *remissiores hilario, resque sermones* bei Sueton Tiber. K. 21; an den *vir remissioris animi* beim Seneka Epist. 11. und vergl. auch Ernesti in der Clav. Cicer. *sub v. remissus*, wo dasselbe durch *comis* und *hilaris* erklärt wird.

Ne libero quidem] Der ungesittete und schmutzige Scherz kleidet selbst den freien — d. h. ausgelassenen Mann nicht; denn dafs *liber* hier diese Bedeutung habe, zeigt der Zusammenhang. Vergl. auch Horaz Sat. 1, 3, 32. Ovid. Metam. 1, 757.

13. *Ne nimis — profundamus*] Sinn: So wie wir uns beim Scherz zu mäfsigen suchen müssen, so mufs dies auch in Ansehung des Spiels geschehen; „damit wir hierin nichts übertreiben." Der Gegensatz davon *est quidam modus retinendus.* Dafs hier nicht von den öffentlichen, sondern blofs eigenen Erholungsspielen die Rede sey, sieht man aus dem Schlusse dieses Kapitels sehr deutlich. — Die von Mehreren vorgezogene Lesart *mimis*, ob sie gleich einen guten Sinn giebt, kann in den Text nicht wol aufgenommen werden, weil sie nicht durch die Handschriften begünstigt wird; deren Lesarten, so lange sie noch in die Gedankenreihe der Schriftsteller passen, und einen Sinn geben, nicht vernachlässigt werden dürfen.

Elati voluptate] Vom Vergnügen zu sehr fortgerissen. *Efferri*, eigentlich von Gegenständen, welche von einer äussern Kraft gewaltsam fortgetrieben werden, und also unwillkührlich die bestimmte Grenze überschreiten.

14. *Campus noster*] Das Marsfeld; die bekannte Ebene an der Tiber, dem Mars heilig, auf welcher die römischen Jünglinge von Stande, um sich abzuhärten und die körperlichen Kräfte zu stärken, ritterlichen Spielen und verschiedenen Leibesübungen, z. E. dem Diskuswerfen, Ballspiel u. dgl. gewöhnlich oblagen, Horaz Od. I, 8, 3–9.

Studium venandi] Die Jagd, welche ein Lieblingsvergnügen der Römer war, da ihre grofsen Waldungen ihnen so schöne Gelegenheit dazu boten.

CAPUT XXX.

1 Sed pertinet ad omnem officii quaestionem semper in promtu habere, quantum natura hominis
2 pecudibus reliquisque beluis antecedat. Illae nihil sentiunt, nisi voluptatem, ad eamque feruntur omni impetu: hominis autem mens discendo alitur et cogitando, semper aliquid aut anquirit aut agit, videndique et audiendi delectatione du-
3 citur. Quin etiam si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere, (sunt enim quidam homines non re, sed nomine) sed si quis est paullo erectior, quamvis voluptate

CAP. XXX. 1. *Pertinet ad omnem officii quaestionem*] Feiner gebildete Rede, für: *quoties, quid officii sit, quaerimus, ad officii observationem id maxime confert, si consideramus, naturam hominis omnibus praestare animantibus:*

Feruntur omni impetu] Werden mit groſſem Ungeſtüm zur ſinnlichen Luſt getrieben. *Ferri* von jeder heftigen Fortbewegung, bei welcher kein willkührliches Aufhalten gilt, z: E. von dem Winde, von Flüſſen, von der dichteriſchen Begeiſterung u. dgl. Horaz Od. 3, 19, 33. 34. 4, 2, 11. 12. Vergl. unten C. 32, 12.

2. *Diſcendo alitur*] Die edlere Nahrung, welche der Geiſt des Menſchen in der Erweiterung ſeiner Erkenntniſs und im Nachdenken findet, ſteht hier dem wilden thieriſchen Inſtinkt nach bloſs ſinnlichen Genüſſen ſehr ſchön gegenüber.

Videndi — ducitur] Weil wegen des vorangegangenen *diſcendo alitur* durch *videndo delectatur* die Rede etwas zu gleichförmig geworden ſeyn würde, ſo wird hier mit der feinern Sprechart *rei delectatione duci* abgewechſelt.

3. *Paullo — propenſior*] Bei wem die Sinnlichkeit einigermaſsen vorherrſchend iſt. Das *propenſior* allein hätte dem Cicero zu viel geſagt. Er wuſste aber den Gedanken durch jenen mildernden Zuſatz ſchön zu mäſsigen.

Quidam homines] *Quidam* iſt das Subjekt und *homines* das Prädikat.

Sed] Steht hier dem *modo ne* gegenüber.

Paulo erectior] Beſitzt er nur noch einige Erhabenheit der Seele.

capiatur, occultat et dissimulat adpetitum voluptatis, propter verecundiam. Ex quo intelligitur, 4
corporis voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia, eamque contemni et reiici oportere: sin sit quispiam, qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruendae modum. Itaque victus cultusque corporis 5
ad valetudinem referantur, et ad vires, non ad voluptatem. Atque etiam si considerare volumus, 6
quae sit in natura excellentia et dignitas; intelligimus, quam sit turpe diffluere luxuria, et de-

Dissimulat] *i. e. celat.* Er stellt sich, als kenne er die Neigung zur Sinnlichkeit nicht.

4 *Hominis praestantia*] *Dignitas*, die Würde des Menschen; allein jenes sagt noch mehr. — Ein deutlicher Beweis, dafs die Wollust unter des Menschen Würde sey, dafs man sie verachten und verschmähen, oder, im Falle einiger Neigung zu derselben, sie vorsichtig leiten und mäfsig geniefsen müsse.

Sin sit — voluptati] Dafern sich aber Jemand in Ansehung des sinnlichen Vergnügens nicht ganz sollte beherrschen können. Das *aliquid tribuere voluptati* steht für *paullo propensior esse ad voluptatem.*

5. *Ad valetudinem*] Die Erhaltung der körperlichen Kräfte, um die verschiedenen Geschäfte des Lebens verrichten zu können, soll der einzige Zweck unserer Nahrung seyn; nicht der, um dadurch die Reize der Wollust zu wecken. Für *referantur* in Handschriften auch *referatur.*

6. *Atque etiam — luxuria*] Die Rede hängt eigentlich so zusammen: *Atque etiam intelligimus, quam sit turpe — si volumus considerare, quae sit in natura etc. — Delicate ac molliter vivere* bezeichnet die weichliche und auch in Ansehung der Speisen üppige Lebensart (Cicero konnte noch in der Geschichte seiner Zeit viele Belege dazu finden); *luxuria diffluere* die Befriedigung der dadurch gereizten Wollust. Das Bild, dafs in dem letzten Zeitworte liegt, ist ungemein wahr, passend und gewählt. Der Wollüstige sinnt und denkt nur auf sein einziges Bedürfnifs, seiner immer fort gereizten Sinnlichkeit zu leben, und dieselbe möglichst zu befriedigen, löst sich gleichsam in demselben auf (d. h. zerfliefst darin). So sagt Cicero auch de Or. 3, 32. *otio diffluere.* Nach *natura* setzen Einige *hominis*, was hier allerdings hinzugedacht

licate ac molliter vivere: quamque honestum
7 parce, continenter, severe, sobrie. Intelligendum etiam est, duabus quasi nos a natura indutos esse personis, quarum una est communis, ex eo, quod omnes participes sumus rationis praestantiaque eius, qua antecellimus bestiis, a qua omne honestum decorumque trahitur, et ex qua ratio inveniendi officii exquiritur; altera autem,
8 quae proprie singulis est tributa. Ut enim in corporibus magnae dissimilitudines sunt, (alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad luctandum valere: itemque in formis aliis dignitatem inesse, aliis venustatem) sic in animis ex-
9 sistunt maiores etiam varietates. Erat in L. Crasso,

werden muss. Eben so muss auch hier die abweichende Lesart *intelligemus* erwähnt werden.

7. *Intelligendum*] *i. e. Cogitandum, considerandum est*, man bemerke, bedenke ferner. Für *etiam* liest man auch *autem* nach *est*.

Ex eo] Deswegen, weil.

A qua omne — et ex qua] S. §. 1. und 4.

Proprie] In dem jeden Menschen eigenthümlichen Charakter.

8. *Velocitate — luctandum*] Beides hier eigentlich gebraucht; jenes von der Fussschnelligkeit, dieses von dem Ringen der Athleten, der vierten Art der gymnastischen Wettkämpfe, welche in den Cirkusspielen der Römer die zweite Rubrik ausmachten. Die Athleten konnten blos durch die körperliche Kraft siegen.

Dignitatem] Würde, d. i. hohe, männliche Schönheit; *Venustas*, wie schon bemerkt ward, eigentlich die weibliche Schönheit, hier die lanftern Reize, welche besonders in der Jugend, öfters auch mit der männlichen Schönheit verbunden sind.

9. *Erat in L. Crasso*] Crassus ein berühmter Redner, von welchem Cicero de Orat. 2, 54. 3, 1. mehr spricht. Er war Consul im J. 658. und starb im J. 662. unter dem Consulate des gleichgenannten L. Marc. Philippus, der ebenfalls ein trefflicher Redner war. Cic. Brut c. 47. de Orat. 2. 78.

in L. Philippo multus lepos: maior etiam magisque de induſtria in C. Caeſare, L. F. At iisdem temporibus in M. Scauro et in M. Druſo adoleſcente ſingularis ſeveritas, in C. Laelio multa hilaritas, in eius familiari Scipione ambitio maior, vita triſtior. De Graecis autem dulcem, et facetum, feſtivique ſermonis, atque in omni oratione ſimulatorem, quem εἴρωνα Graeci nominaverunt, Socratem accepimus: contra Pythagoram

Lepos] *i. e. ſuavitas*, angenehmer und munterer Witz.

De induſtria in C. Caeſare] Mit dem Zunamen Strabo, ein Redner, der in den Unruhen unter dem Cinna und Marius das Leben verloren hat. Cic Brut. c. 48, wo man überhaupt eine kurze Charakteriſtik der vorzüglichſten römiſchen Redner findet. — *De ind.* durch künſtliche Mühe gebildet.

Ambitio — triſtior] *i. e. ſeverior.* Sein Freund Scipio ſuchte dieſes (lebhaft, munter) durch Kunſt zu ſeyn, er, der von Natur mehr zu dem ſtillen Ernſt des Weiſen geneigt war; ſeine Munterkeit war ihm alſo nicht von Natur eigen, ſondern erkünſtelt und gezwungen. — *Ambitio* iſt hier dem *vita i. e. natura* entgegengeſetzt, alſo ein Streben nach Etwas, das eigentlich in unſerer Natur nicht liegt. Der Ausdruck, mit dem kurz vorhergehenden *induſtria* gleichbedeutend, iſt eigentlich hergenommen von dem mühevollen Streben nach Staatswürden. Heuſinger erklärt daher *ambitio* ſehr leicht und einfach durch *ſtudium aliis placendi.*

10. *Simulatorem*] Socrates liebte in ſeiner Converſationsweiſe die Sitte, ſich beſonders gegen Perſonen, welche ſich ohne Urſache auf ihr Wiſſen viel zu Gute thun wollten, unwiſſend und einfältig anzuſtellen, ſich ruhig und treuherzig von ihnen belehren zu laſſen, zugleich aber auch dadurch ſie ſo in Verlegenheit zu ſetzen, daſs er endlich das Gegenſpiel machen und ſie in ihrer Blöſſe plötzlich überraſchen und darſtellen konnte. Er that alſo ganz unwiſſend, und hätte daher hier eben ſo gut *diſſimulator* genannt werden können, wie auch Cicero an einem andern Orte (Acadd. Quaeſt. 4, 5.) ſelbſt ſagt: *Socrates — cum aliud diceret, atque ſentiret, libenter uti ſolitus eſt ea diſſimulatione, quam Graeci εἰρωνείαν vocant.*

Pythagoram] Pythagoras aus Samos ſtiftete nach Endigung ſeiner Reiſen zu Kroton in Unteritalien, vor

et Periclem summam auctoritatem consecutos,
11 sine ulla hilaritate. Callidum Hannibalem ex
Poenorum; ex nostris ducibus Q. Maximum ac-
cepimus, facile celare, tacere, dissimulare, insi-
12 diari, praecipere hostium consilia. In quo genere
Graeci Themistoclem et Pheraeum Iasonem ce-
teris anteponunt: in primisque versutum et cal-
lidum factum Solonis, qui, quo et tutior vita

C. G. etwa 540 J., die Pythagorische oder Italische Schule, und mit einer auserlesenen Anzahl von Freunden den von ihm benannten Bund, durch welchen besonders in moralischer Rücksicht auf die Veredlung der Zeitgenossen gewirkt werden sollte. Soviel hieher vom Pythagoras gehört, findet man vortrefflich zusammengestellt in Meusels Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit. Leipz. 1799, 8. Erst. Abth. S. 253-257. Vergl. auch die Athenienf. Briefe, Erster B. S. 207 fgg, und daselbst die Anmerk. von Jakobs.

Periclem] Berühmter Staatsmann, Redner und Feldherr der Athener, Zeitgenosse des Socrates. Unter seiner Staatsverwaltung, welche im Grunde erst nach Cimons Tod ihren Anfang nahm, und also eigentlich nur zwanzig Jahre dauerte, erreichte Athens Macht eine hohe Stufe, und standen die schönen Künste in ihrer vollsten Blüthe. Er starb 429 J. v. C. G. im dritten Jahre des peloponnesischen Kriegs. Plutarch hat sein Leben beschrieben. Von der siegenden Gewalt seiner Beredsamkeit spricht vortrefflich Cicero de Orat. 3, 34. Ueber seinen Charakter, seine Verwaltung etc. sehe man die erstgenannten Athenienf. Briefe — Erst. Bd. Br. 4. 6. 8. u. f. w.

11. *Dissimulare*] Von einem Feldherrn, welcher den Feind durch verstellte Angriffe zu täuschen weiss.

Praecipere hostium consilia] Die Plane des Feindes vorausseben; so *praecipere* oben C. 23.

12 *Iasonem*] Regent von Pherae in Thessalien, seiner Klugheit wegen bekannt.

Versutum et callidum] Verschlagen und schlau; das erste eigentlich: in Allem leicht gewandt, wie Cic. selbst (Nat. Deor. B. 3. K. 10) das Wort erklärt: *Versutos eos adpello, quorum celeriter mens versatur;* so wie das andere ebend.: — *quorum tamquam manus opere, sic animus usu concalluit.*

Solonis] Nämlich *ceteris anteponunt.*

eius esset, et plus aliquanto rei publicae prodesset, furere se simulavit. Sunt his alii multum 13
dispares, simplices et aperti; qui nihil ex occulto, nihil de insidiis agendum putant, veritatis cultores, fraudis inimici; itemque alii, qui quidvis perpetiantur, cuivis deserviant, dum, quod velint, consequantur: ut Sullam et M. Crassum videbamus. Quo in genere versutissimum et pa- 14
tientissimum Lacedaemonium Lysandrum accepimus; contraque Callicratidam, qui praefectus classis proximus post Lysandrum fuit; itemque 15
in sermonibus alium quem, quamvis praepotens sit, efficere, ut unus de multis esse videatur: quod in Catulo, et in patre, et in filio, idem-

Plus aliquanto] Um dem Staate einen sehr wichtigen Dienst zu erweisen. Der Comparativ wird auch bisweilen vorgesetzt.

Furere se simulavit] Die Sache erzählt Justin 2, 7. Solon nämlich lief in lächerlicher Kleidung umher, sang in Begeisterung Verse über Salamis Eroberung, und bewog die Athener zu einem neuen Kriege. Vergl. auch den Diogenes von Laërt. B. 1, §. 46. 47.

13. *Sunt — qui — putant*] S. oben K. 24, 2. u. Vergl. Köppen zum Horaz Od. I, 1, 3-6, auch Sat. 2, 4, 7. u. Heusinger zu Cic. Off. 1, 24. am Ende.

15. *In sermonibus*] In der mündlichen Unterhaltung mit Andern.

Alium quem] für *alium aliquem*, (von einigen Herausg. auch in *aliquem* zusammengezogen) Dieser Accusat. hängt oben von *accepimus* ab, auf welches nach den allgemeinen Redegesetzen, sobald es auf bestimmte Fälle in der Vergangenheit geht, eigentlich *esset* und *videretur* folgen sollte. Allein auch die besten Schriftsteller weichen nicht selten von denselben ab. Besonders wenn allgemeine Erfahrungen angeführt werden, bei denen das Präsens aoristisch steht.

Efficere] *i. e. effeciſſe.*

De multis] i. e. *de multitudine*, oder *plebeius*, wie die Griechen εἰς τῶν πολλῶν. — Als wären sie Leute aus der gemeinen Klasse.

Catulo] Der Sohn (Conf. im J. R. 676.) war Cicero's

16 que in Q. Mucio Mancia vidimus. Audivi ex maioribus natu, hoc idem fuisse in P. Scipione Nasica: contraque patrem eius, illum, qui Ti. Gracchi conatus perditos vindicavit, nullam comitatem habuisse sermonis: ne Xenocratem quidem, severissimum philosophorum, ob eamque
17 rem ipsam magnum et clarum fuisse. Innumerabiles aliae dissimilitudines sunt, naturae morumque, minime tamen vituperandorum.

CAPUT XXXI.

1 Admodum autem tenenda sunt sua cuique, non vitiosa, sed tamen propria, quo facilius decorum illud, quod quaerimus, retineatur. Sic enim est faciendum, ut contra universam naturam nihil

Freund, und kommt oben Kap. 22. vor; der Vater (starb im J. R. 666. als Geächteter) als Besieger der Cimbern bekannt.

Mucio Mancia] Dieser kommt sonst nicht vor.

16. *Nullam comitatem*] *Comitas*, die Freundlichkeit und Anmuth, besonders in der mündlichen Unterredung; dann aber auch in dem ganzen Betragen.

Xenocratem] Schüler des Plato, zur ältern Akademie gehörig, seines finstern und ernsthaften Wesens wegen bekannt, so dass ihn selbst die bezaubernde Phryne nicht zur Liebe zu reizen vermochte.

CAP. XXXI. 1. Eine ungemein richtige Regel. Wer das beobachten will, was überhaupt anständig ist, der untersuche vor allen Dingen sich selbst, und sehe, was besonders für ihn anständig sey, damit er durch sklavische Nachahmung oder Uebertreibung nicht affectirt und lächerlich werde. Diese vortreffliche Erinnerung kann, besonders wenn ein Cicero sie ertheilt, bei der zur Nachahmung so geneigten Jugend durch kluge und geschickte Anwendung sehr viel Gutes wirken. — *Admodum i. e. plane, omnino*, ohne Ausnahme.

2. *Sic enim — contendamus*] Feinere Wendung, anstatt des gewöhnlichen: *nihil contendendum est.* S. oben 28, 4.

Universam naturam] i. e. *naturam omnium hominum, sive quae omnibus hominibus est communis;* der-

contendamus: ea tamen conſervata, propriam naturam ſequamur; ut, etiam ſi ſint alia graviora atque meliora, tamen nos ſtudia noſtra noſtrae naturae regula metiamur. Neque enim attinet 3
repugnare naturae, nec quidquam ſequi, quod adſequi non queas. Ex quo magis emergit, quale ſit decorum illud, ideo, quia nihil decet invita, ut aiunt, Minerva, id eſt, adverſante et repugnante natura. Omnino ſi quidquam eſt deco- 4
rum, nihil eſt profecto magis, quam aequabilitas univerſae vitae, tum ſingularum actionum; quam conſervare non poſſis, ſi aliorum naturam imitans omittas tuam. Ut enim ſermone eo debe- 5
mus uti, qui natus eſt nobis, ne, ut quidam,

ſelben iſt die *propria natura* (*ſingulorum hominum*) entgegengeſetzt.

Alia graviora] i. e. *in aliis praeſtantiora*; ſollten wir auch an andern Menſchen (in Rückſicht des Anſtandes) mehr Würde und Vollkommenheit zu finden glauben, ſo müſſen wir doch unſer Betragen (hierin jenen Andern gleichzukommen) nach dem Maaſsſtab unſerer Natur abmeſſen. — *Regula* für *ad regulam*. Weil übrigens Cicero ſehr rechtlich und weislich verlangt, daſs jeder ſich ſelbſt und die ihm von der Natur ertheilte Eigenthümlichkeit zu ſtudiren, und darnach das Anſtändige und Wohlgefällige in ſeinem Betragen abzumeſſen habe, ſo konnte wohl bei *naturae* das erforderliche *noſtrae* nicht fehlen, welches deſshalb nach Heuſinger und Gernhard hier beigeſetzt worden iſt.

3. *Neque — queas*] Denn es iſt ganz unnütz (*non attinet i. e. non convenit*), der Natur entgegen zu handeln und nach Etwas zu ſtreben, was man doch wol nicht erreichen möchte.

Emergit] i. e. *adparet, quod ante dictum eſt.*

Nihil decet — Minerva] Nichts ſteht dem Menſchen weniger an, als Zwang und Unnatürlichkeit.

Aequabilitas univerſae vitae] Gleichheit in der ganzen Lebensweiſe; eben ſo *vita* §. 5.

5. *Qui natus nobis eſt*] Iſt dieſe Lesart, welche l. Fr. Heuſinger aus einigen Handſchriften aufgenommen hat, die richtige, ſo iſt die Rede künſtlich oder umgewandt

Graeca verba inculcantes, iure optimo rideamur: sic in actiones omnemque vitam nullam discrepantiam conferre debemus. Atque haec differentia naturarum tantam habet vim, ut nonnunquam mortem sibi ipse consciscere alius debeat alius in eadem causa non debeat. Num enim alia in causa M. Cato fuit, alia ceteri, qui se in Africa Caesari tradiderunt? Atqui ceteris forsitan vitio datum esset, si se interemissent, propterea quod lenior eorum vita et mores fu-

und neu gestellt (*oratio inversa*) für *in quo nati sumus*. Die Griechen und Römer, besonders ihre Dichter, liebten diese Stellung ungemein. Wir können dieselbe weniger nachahmen.

Inculcantes] Bei dem Cicero für *inmiscentes, ingerentes*.

6. *Habet vim*] Nämlich *in diiudicando atque constituendo officio*, auf die Beurtheilung und Bestimmung der Pflicht.

Sibi ipse] Ist hier richtiger als *sibi ipsi*. S. unten K. 38, 8. Für das erste *alius* lesen Einige *aliquis*.

In eadem causa] Unter gleichen Umständen, in der nämlichen Lage.

7. *M. Cato*] Von Utika, welcher sich nach der bei Thapsus in Mauritanien für Cäsar günstig ausgefallenen Schlacht, die Q. Scipio gegen denselben verlor, um dem Sieger nicht in die Hände zu fallen, oder um Gnade flehen zu müssen, selbst das Leben nahm. Daher Horaz Od. 1. 12, 35. 36. *Catonis nobile letum* 2. 1, 24. *atrox animus Catonis*.

Se Caesari tradiderunt] Die pompejanische Armee, welche aus 80,000 Mann der tapfersten Streiter bestand, wurde damals grösstentheils aufgerieben.

Quod lenior — faciliores] Weil ihre Lebensweise minder strenge und ihr Charakter weniger fest und standhaft war. Dem *facilis* steht *gravitas, constantia roborare et in consilio permanere Catonis* sehr schön gegenüber. Nichts in der Welt war bei ihm fähig, einen einmal genommenen Entschluss zu ändern. Er wollte nicht mehr leben, weil er als Republikaner nicht mehr konnte, nachdem Cäsar gesiegt hatte. Also badete und ass er noch einmal, las hierauf Plato's Phädon des Nachts noch zweimal durch und — nahm sich dann das Leben.

erant faciliores: Catoni cum incredibilem tribuisset natura gravitatem, eamque ipse perpetua constantia roborasset, semperque in proposito susceptoque consilio permansisset, moriendum potius, quam tyranni vultum adspiciendum fuit. Quam multa passus est Ulyxes in illo errore diuturno, cum et mulieribus (si Circe et Calypso mulieres adpellandae sunt) inserviret, et in omni sermone omnibus adfabilem et iucundum se esse

Incredibilem — gravitatem] Einen unglaublich ernsten und bestimmten Charakter, den er durch seine ausdauernde Beharrlichkeit (*perpetua constantia*) noch mehr stählte; *roborare* ein sehr starker Ausdruck, dem Sinne und der Schilderung eines so strengen Stoikers vollkommen angemessen: eben so das *tribuisset*, denn die Natur hatte ihm jene unerschütterliche und unbesiegbare Beharrlichkeit gleichsam als ein Eigenthum zugetheilt, das ihm durch keine Gewalt und durch Nichts in der Welt entrissen werden konnte.

Tyranni vultus] Dem durch Cato's Schilderung etwas erwärmt gewordenen Republikaner, der überdiess aus Cato's Seele spricht, muss man diesen starken Ausdruck verzeihen. Wer sollte sich hierbei nicht an das Horazische *Vultus instantis tyranni* Od. 3. 3, 3. erinnern? Wer nicht an den *atrox animus Catonis* (Hor. Od. 5. 1, 24.) dem es nach des Unterdrückers Siege unmöglich war, auch sich zu ergeben, und der daher, der ernsten Stoa getreu, als noch Unabhängiger lieber sich selbst — entleiben wollte? Uebrigens ist das Ganze lebhaftere Darstellung des obigen *Caesari se tradere*. Wegen des Gerundiums hier mit dem Accusativ construirt, vergl. m. vorzügl. den Periz. zu des Sanktius Min. 1. 15, 1.

8. *Illo errore*] Sehr passend von der Irrfahrt des heimkehrenden Ulysses, welche die Haupthandlung der Odyssee ist. *Ille* hier mit Nachdruck, auf jener so bekannten Irrfahrt.

Si Circe et Calypso] Beide sind durch den Ulyss bei Homer so bekannt geworden, dass jeder Leser sich bei ihnen sogleich an die bedenklichen Verhältnisse erinnert, in welche Ulyss mit ihnen gekommen war. — Dem Anschein nach hielt Cicero weder die Eine noch die Andere für Göttinnen, weil er an ihrer Frauenschaft zweifelte, sondern für Wundergebilde, *monstra*. Man beachte hier in grammatischer Hinsicht den Gebrauch des

vellet? Domi etiam contumelias servorum ancillarumque pertulit, ut ad id aliquando, quod cupiebat, veniret. At Aiax, quo animo traditur, milies oppetere mortem potius, quam illa
9 perpeti maluisset. Quae contemplantes expendere oportebit, quid quisque habeat sui: eaque moderari; nec velle experiri, quam se aliena deceant. Id enim maxime quemque decet, quod
10 est cuiusque maxime suum. Suum quisque igitur noscat ingenium, acremque se et bonorum,

Part. Fut. *appellandae*, welches sonst im Nomin. gewöhnlich *Participium necessitatis* ist; an dieser Stelle aber durch können oder dürfen umschrieben werden muss. Vergl. Bremi zu Cic. de Fin. III, 2. Noch eine eigenthümliche rein periphrastische Bedeutung scheint dies Part. anzunehmen. Eutrop IV. 5. *quum tradendus esset Romanis.* Als er den Römern übergeben werden sollte.

Servorum ancillarumque] Die ihn in verstellter Kleidung nicht kannten. Vor allen misshandelte ihn der Geisshirt Melantheus. Odyss. 17, 217 fgg.

Veniret] Das einfache Zeitwort für das zusammengesetzte *perveniret*. Ulyssens Endzweck war, seine Penelope von der unerhörten Zudringlichkeit ihrer Freier zu erretten und sich an diesen zu rächen.

Aiax] Der Telamonische, Anführer der Salaminer nach Achill der Schönste und Tapferste unter den Achäern, der in keinem Falle nachgab und vor Niemand sich beugte.

Milies] Nach einer richtigern Schreibung, (die auch Höf. Cod. und die Venet. Ausg. von 1502 hat) für *millies*. Vergl. auch *Cellar. Orthogr. lat. ed Harl.* T. I. pag. 288.

Quo animo traditur] Nach der Gesinnung, die ihm beigelegt wird.

9, *Quid sui*] Eine griechische Konstruktion für *quid suum*; das Eigenthümliche seines Charakters zu untersuchen, eigentl. genau zu wägen, *expendere*.

Quam — deceant] Wie oder ob ihn die Nachahmung eines fremden Charakters kleiden möchte.

10. *Suum — ingenium*] Ist hier soviel, als das unmittelbar vorausgegangene *quod est cuiusque maxime suum*, die eigene natürliche Anlage.

et vitiorum suorum iudicem praebeat, ne scenici plus, quam nos, videantur habere prudentiae. Illi enim non optimas, sed sibi accommodatissimas fabulas eligunt. Qui voce freti sunt, Epigonos Medumque: qui gestu, Menalippam, Clytaemnestram: semper Rupilius, quem ego memini, Antiopam; non saepe Aesopus Aiacem. Ergo histrio hoc videbit in scena, non videbit sapiens in vita? Ad quas igitur res aptissimi erimus, in iis potissimum elaborabimus. Sin 11 12

Ne scenici] Hier mit einer gewissen Art von Verachtung gebraucht, ungefähr wie wenn wir noch jetzt sagen: Komödianten. Die Schauspieler gehörten bei den Römern, und besonders zu Cicero's Zeiten zur niedrigsten und öffentlich verachtetsten Menschenklasse. Selbst Tiber. liess sie noch im Jahr 23 n. C. G., ihres nachtheiligen Einflusses wegen auf Ruhe und gute Sitten, aus Italien verbannen. Tac. Ann. 4, 14. Dies geschah auch unter dem Nero, da man in Rom geglaubt hatte, ihrentwegen möchte die Stadt durch eine heftige Erderschütterung erschreckt worden seyn. Tac. Ann. 13 25.

11. *Fabulas*] Stücke, die sowol in Ansehung der ganzen Handlung, als der einzelnen Rollen, für sie am angemessensten sind.

Qui voce — gestu] Gute Deklamatoren und Gebehrdenspieler.

Epigonos] Epigoni, Medus u. s. w., verloren gegangene Trauerspiele des Attius, Pacuvius, Livius Andronicus, Ennius, deren Handlungen aus der Geschichte der ältesten Thebanischen Kriege, des Herkules, der Amazonen u. s. w, genommen waren. — Rupilius und Aesopus, zwei gute tragische Schauspieler in Rom zu den Zeiten des Cicero; der letzte vorzüglich dessen guter Freund.

12. *Hoc videbit*] Nämlich *quod ipsum deceat.* Das Futurum muss hier durch können übertragen werden. Wie? ein Schauspieler soll das auf der Bühne beurtheilen können, was der Weise im wirklichen Leben nicht bemerkt? So Horaz Od. 4, 3, 19 - 20. *O mutis quoque piscibus, donatura cycni, si libeat, sonum!* Eigentlich ist es eine von den Griechen entlehnte Eleganz, welche in diesem Falle μέλλειν mit dem Infinit. verbinden. S. Hoogeveen zum Viger S. 246. b. Herm. Ausg.

aliquando neceſſitas nos ad ea detruſerit, quae noſtri ingenii non erunt, omnis adhibenda erit cura, meditatio, diligentia, ut ea, ſi non decore, 13 at quam minime indecore facere poſſimus. Nec tam eſt enitendum, ut bona, quae nobis data non ſint, ſequamur, quam ut vitia fugiamus.

CAPUT XXXII.

1 Ac duabus iis perſonis, quas ſupra dixi, tertia adiungitur, quam caſus aliquis, aut tempus imponit: quarta etiam, quam nobismet ipſi iudicio 2 noſtro accommodamus. Nam regna, imperia, nobilitates, honores, divitiae, opes, eaque, quae

Detruſerit] In der Vesbindung mit *neceſſitas* iſt das verſtärkter Ausdruck für *cogere*, und bezeichnet zugleich den Begriff des Sträubens vor einem minder angenehmen Geſchäfte, zu welchem wir weder Neigung, noch Anlage (*quae noſtri ingenii non erunt*) haben.

Meditatio] Hier Uebung, oder, wie es Hottinger erklärt, Anſtrengung. So gebraucht Plin. (Panog. K. 13.) den Ausdruck von der Waffenübung, *campeſtris meditatio*, und ſo ſtehen öfters *exercitatio* und *meditatio* beiſammen, z. B. Cic. Tusc. 2, 17. Div. 2, 16.

At quam — indecore] Doch wenigſtens mit dem mindeſten Uebelſtande; das iſt die Bedeutung der Partikel *at*, wenn ſie das Gegentheil verſichern will. S. Schütz doctr. partt. latt. S. 77.

13. *Vitia*] Nämlich *noſtra*, die uns eigenthümlichen Fehler.

CAP. XXXII. 1. *Quas ſupra dixi*] Cap. 30, 7.

Caſus aut tempus] Eintretende Fälle oder die Zeitumſtände.

2. Der Sinn: Unſere äuſserliche Lage hängt erſtlich von den zufälligen Verhältniſſen ab, in welchen wir geboren werden (*caſu*) dann von dem Wechſel der Umſtände (*temporibus*), welcher ſie leitet und der uns während unſers Lebens zu keiner Zeit verläſst, ſo wie endlich auch von unſerer eigenen Wahl und Beſtimmung.

Nobilitates] In der Mehrzahl ſeltener, wie oben Cap. 22. *fortitudines*; hohe Geburt. *Nobilis*, war im eigentlich römiſchen Sinne der, in deſſen Familie Einer oder

sunt his contraria, in casu sita, temporibus gubernantur. Ipsi autem gerere quam personam 3
velimus, a nostra voluntate proficiscitur. Itaque se alii ad philosophiam, alii ad ius civile, alii ad eloquentiam adplicant; ipsarumque virtutum in alia alius mavult excellere. Quorum vero 4
patres, aut maiores aliqua gloria praestiterunt, ii studeant plerumque eodem in genere laudis excellere: ut Q. Mucius, P. F., in iure civili; Paulli filius Africanus in re militari. Quidam 5
autem ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam: ut hic idem Africanus eloquentia cumulavit bellicam gloriam, quod

Mehrere die hohen Staatswürden bekleidet hatten, entgegengesetzt dem Ahnenlosen (*homo novus*), welcher, wie Cicero selbst, in seiner Familie der erste gewesen ist, dem jenes Glück zu Theil geworden war.

In casu sita] Sind dem Zufall unterworfen. — Das nachfolgende *gubernantur* erweckt ein schönes und lebhaftes Bild, indem das Leben des Menschen sammt dessen Schicksalen häufig auch mit einer Seereise verglichen wird.

3. *Philosophiam*] Philosophie, Rechtskunde und Beredsamkeit waren, nebst dem Studium der Sprachgelehrsamkeit, die drei vorzüglichsten Gegenstände, welchen sich damals in Rom die Freunde der höhern Bildung zu widmen pflegten.

In alia alius] Bekannte lateinische Eleganz für: *alius in hac, alius in illa virtute vult magis excellere.* Unter den Tugenden versteht er z. B. Tapferkeit, Selbstbeherrschung, Gerechtigkeit, Klugheit u. s. w.

4. *Q. Mucius*] Mit dem Zunamen Scävola, Konsul im J. R. 658., Cicero's Lehrer in der Rechtswissenschaft, als Gelehrter und als vortrefflicher Redner berühmt, Cic. Brut. C. 40.

Paulli filius] Der jüngere Scipio Africanus, Sohn des Aemilius Paullus, welchen der ältere Scipio adoptirt hatte.

Cumulavit] Eigentlich er überhäufte (d. i. vergrösserte beträchtlich) seinen Kriegsruhm durch Beredsamkeit. Das Bild ist greller aber kräftiger als *ornare*.

idem fecit Timotheus, Cononis filius, qui, cum belli laude non inferior fuisset, quam pater, ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adie-
6 cit. Fit autem interdum, ut non nulli, omissa imitatione maiorum, suum quoddam institutum consequantur: maximeque in eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi proponunt, obscuris
7 orti maioribus. Haec igitur omnia, cum quaerimus, quid deceat, complecti animo et cogita-
8 tione debemus. In primis autem constituendum est, quos nos, et quales esse velimus, et in quo genere vitae: quae deliberatio est omnium diffi-
9 cillima. Ineunte enim adolescentia, cum est ma-

5. *Timotheus, Cononis filius*] Beide sind schon aus dem Nepos bekannt, welcher ihr Leben beschreibt. Der Erstere bildete sich unter dem Isokrates auch zum Gelehrten und Redner (*ingenii gloriam*). *Cic de Orat.* 3, 34.

6. *Suum quoddam institutum consequantur*] Einem gewissen eigenen Plane für ihr künftiges Leben folgen; *consequi* für *sequi, prosequi.*

Maxime — maioribus] Vorzüglich suchen denselben *in illo* sc. *instituto* gemeiniglich Leute von niedriger Herkunft auszuführen, welche den Vorsatz haben, sich empor zu heben.

8. *In primis — vitae*] Vor allen Dingen muss man bei sich selbst festsetzen, was man seyn, welche Gesinnung man annehmen und welche Lebensart man wählen wolle? — *quos esse* ist feinere Konstruktion für *qui esse*, und geht auf den äussern, d. i. höhern oder geringern, Stand. Die Lebensart betrifft die Frage, ob man als Privatperson oder in einem öffentlichen Amte leben will.

9. *Ineunte adolescentia*] Der junge Römer von Stand (denn den muss man sich immer denken, wen von der Verfassung und Sitte jenes Volks die Rede ist, weil wir eigentlich von der Beschaffenheit des grossen Haufens und der niedrigen Klassen nur wenig wissen) bestimmte sich nach erhaltener männlicher-Toga, wollte er nicht Privatmann bleiben und der Verwaltung seines Vermögens und seiner Güter obliegen, vorzüglich entweder für Staats- oder Kriegsgeschäfte.

Cum — consilii] In dem Jünglingsalter nämlich, wo die Ueberlegung noch sehr schwach ist.

xima imbecillitas consilii, tum id sibi quisque genus aetatis degendae constituit, quod maxime adamavit. Itaque ante implicatur aliquo certo genere cursuque vivendi, quam potuit, quod optimum esset, iudicare. Nam quod Herculem 10
Prodicium dicunt (ut est apud Xenophontem) cum primum pubesceret (quod tempus a natura ad deligendum, quam quisque viam vivendi sit ingressurus, datum est) exisse in solitudinem, at-

Quod — adamavit] Die er vor allen sehr liebgewonnen hat.

Implicatur] Verstrickt, verwickelt sich, anstatt des gewöhnlichen *sequitur*, mit dem von dem Netz entlehnten Bilde, welches aber hier im Deutschen nicht so gewöhnlich ist, und daher vielleicht mit festgehalten werden verwechselt werden kann. Denn ist ein Bild in unserer Sprache entweder nicht so gewöhnlich, oder erweckt es z. B. einen unangenehmen Nebenbegriff, so darf dasselbe in der Uebertragung gegen ein verwandtes oder entsprechendes vertauscht werden. S. unten K. 33, 3. Dem *imbecillitas consilii* entspricht das *implicari* gar schön. Die unvorsichtige Jugend läfst sich von dem äussern Schein einer gewissen Lebensart täuschen und anziehen und wird unvermerkt von derselben gefangen, (in dieselbe verflochten).

10. *Herculem Prodicium*] Prodikus, ein Sophist aus Kos, hatte unter dem Titel Horen (Ὧραι) dem Anschein nach eine Sammlung moralischer Erzählungen zum Nutzen und Vergnügen für verschiedene Alter, die hier vielleicht geschildert waren, herausgegeben, in welcher auch die hier genannte: Herkules der Jüngling am Scheidewege, befindlich war. Dieselbe gehört ohne Zweifel zu den schönsten Dichtungen des ganzen Alterthums, und Sokrates, der den einmal durch Griechenland reisenden Prodikus ohne Zweifel eine Vorlesung hatte halten hören, verdient sehr vielen Dank, dafs er die erwähnte Erzählung dem Aristipp mittheilte, weil Xenophon dadurch Gelegenheit bekam, sie unter die denkwürdigen Nachrichten von Sokrates (B. 2. C. 1.) aufzunehmen. Silius Ital. *Punic.* E. 15, v. 20 fg. ahmt bei einer wiewol nicht so passenden Gelegenheit die Dichtung des Prodikus nach. Was man über den Prodikus noch aufbehalten finden möchte, hat Cubäus in seiner Abhandl.: *Xenophontis Hercules Prodicius* u. s. w. Leipz. 1797. 8. (vergl. N. Allg. D. Bibl. B. 36. S. 538.) fleifsig gesammlet und

que ibi sedentem diu secum multumque dubitasse, cum duas cerneret vias, unam Voluptatis,
11 alteram Virtutis, utram ingredi melius esset; hoc Herculi Iovis fatu edito, potuit fortasse contingere: nobis non item, qui imitamur, quos cuique visum est, atque ad eorum studia institutaque impellimur. Plerumque autem parentium
12 praeceptis imbuti, ad eorum consuetudinem moremque deducimur. Alii multitudinis iudicio feruntur, quaeque maiori parti pulcherrima videntur, ea maxime optant. Non nulli tamen sive
13 felicitate quadam, sive bonitate naturae, sive parentium disciplina, rectam vitae secuti sunt viam.

beurtheilt. Becher in den *Obss. Critt.* — Spec. I. Leipz. 1808. 8 möchte gern wahrscheinlich machen, dafs jene Erzählung anderswoher in die Schrift des Xenophon aufgenommen worden sey. Nach Buttmanns Meinung (Vorles. über den Mythos des Herkules. Berl. 1810. 8.) hatte Prodikus seine Erzählung nicht selbst erfunden, sondern, was auch sehr wahrscheinlich ist, dieselbe nur aus älteren Sagen zusammengebildet. — Eine schöne Kunstdarstellung des Herkules am Scheidewege findet man in Lavaters physiogn. Fragm. Erst. B. S. 125. — Dafs übrigens auch Cicero schon das griechische Κρίσις (wie die besten Erklärer und zuletzt auch Wieland) nicht von dem Laster im Allgemeinen, sondern von der Wollust verstanden habe, giebt diese Stelle sehr deutlich zu erkennen.

Dubitasse] Ueberlegen, wie oben 3, 6.

11. *Hoc Herculi*] Bezieht sich oben auf *quod dicunt*.

Iovis fatu edito] Für *genito*. Der hier gewählte dichterische Ausdruck mag sich auf eine bestimmte Stelle aus einem, vielleicht griechischen, Dichter beziehen, welche Cicero hier im Sinne hatte. Denn aufserdem wäre der Ausdruck wol zu poëtisch.

Studia institutaque] Ihre Neigungen und Entwürfe.

12. *Alii — feruntur*] Andere folgen (in ihrer Wahl) unwillkührlich dem Urtheile des grofsen Haufens. Von *ferri* oben Cap. 30, 1. — *Optant* gewöhnliche Lesart; *exoptant*.

13. *Felicitate quadam*] Kann hier nichts andres heifsen als *casu*, aber mit dem Nebenbegriff des angenehmen

CAPUT XXXIII.

Illud autem maxime rarum genus est eorum, 1
qui aut excellentis ingenii magnitudine, aut praeclara eruditione atque doctrina, aut utraque re ornati, spatium etiam deliberandi habuerunt, quem potissimum vitae cursum sequi vellent: in qua deliberatione ad suam cuiusque naturam 2
consilium est omne revocandum. Nam cum in 3
omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quisque est natus (ut supra dictum est), quid deceat, exquirimus; tum in tota vita constituenda, multo est ei rei cura maior adhibenda, ut constare in

---

und guten Erfolgs: entweder durch einen glücklichen Zufall, oder durch die Güte ihrer eigenen Beurtheilung, oder durch die weise Leitung ihrer Eltern.

Cap. XXXIII. 1. *Excellentis ingenii magnitudine*] Dem Ciceronischen Redegebrauche gemäfs steht das die Eigenschaft des Geistes bezeichnende Beiwort richtiger und gewöhnlicher bei dem Talent, als bei dem Substantivum, das dessen Umfang bestimmt. Aufserdem scheint *excellens* für *magnitudo* gar nicht passend zu seyn. So spricht auch Liv. (2, 43.) *excellens ingenium*, und Cicero de Fin. 2, 43. eben so.

Erudit. atque doctr.] Wohl zusammengestellt, indem jenes eigentlich die gelehrte und feinere Bildung, dieses die dadurch erhaltene Kenntnifs, beides aber in Verbindung, überhaupt die höhere und ungemeinere Wissenschaft bezeichnet.

Ornati] Nicht ohne Wahl, weil grofse Talente in Gesellschaft einer vorzüglichen gelehrten Kenntnifs (*eruditio atque doctrina*) gewifs ein wahrer Schmuck sind. Das Gewöhnlichere ist *praediti*.

3. Der Sinn: So wie wir bei unsern Handlungen überhaupt auf unsere Naturanlagen Rücksicht nehmen müssen, eben so müssen wir uns bei der Bestimmung unsers ganzen folgenden Lebens noch weit sorgfältiger prüfen, wenn wir uns in der Ausübung unserer Pflichten künftig durchaus gleich bleiben und nicht wanken wollen.

Ut supra dictum] Cap. 27. Ende C. 28, 10.

Et rei Nämlich τῷ *exquirere* u. s. w.

vitae perpetuitate possimus nobismet ipsis, nec
4 in ullo officio claudicare. Ad hanc autem rationem quoniam maximam vim natura habet, fortuna proximam; utriusque omnino habenda ratio est in deligendo genere vitae, sed naturae magis.
5 Multo enim et firmior est et constantior: ut fortuna non nunquam ipsa mortalis cum im-
6 mortali natura pugnare videatur. Qui igitur ad naturae suae non vitiosae genus consilium vivendi omne contulerit, is constantiam teneat (id enim maxime decet) nisi forte se intellexerit er-

Vitae perpetuitate] Für *vita perpetua*, gleichsam der fortdauernde Zusammenhang des Lebens. Oben 1. 4, 3. gebrauchte Cicero dafür *totius vitae cursus*.

Nec claudicare] Wer da anfängt zu hinken, der kann seinen Gang nicht mit gleichem und festem Schritte fortsetzen. Wird dieses auf die Pflicht angewandt, so heißt *in officio claudicare*, dieselbe nicht immer mit gleicher Genauigkeit und Pünktlichkeit erfüllen, dieselbe verabsäumen. Wir können uns für diesen Fall des verwandten bildlichen Ausdrucks strauchеln oder wanken bedienen. S. oben K. 33, 9.

4. *Ad hanc rationem*] *In hac re, i. e. in constituenda vita.* Natürliche Anlage, Neigung und Temperament (denn alles dieses liegt in *natura*), nicht minder das Glück, müssen bei der Wahl und Bestimmung unserer Lebensart zu Rathe gezogen werden.

5. *Ut fortuna — videatur*] Der Sinn: das Glück scheint sich bei der Wahl unserer künftigen Lebensart nicht selten für eine andere Laufbahn erklären zu wollen; allein die stärkere und standhaftere Neigung (*firmior et constantior natura*) wankt nicht, und trägt daher in diesem Kampfe über das schwächere Glück den Sieg davon. — Uebrigens eine schöne und würdige Darstellung des Kampfes zwischen Neigung und Umständen bei der Wahl unserer Bestimmung.

6. *Qui igitur — vitae*] Sinn: Hat Jemand einmal eine für Anlage, Neigung und Temperament schickliche Wahl seines Lebens getroffen, so muss er, dafern er mit Ueberlegung zu Werke gegangen war, dabei bleiben. Eine vortreffliche und aus der höhern Lebensweisheit genommene Erinnerung, auch jetzt noch dem jungen Manne,

raſſe in deligendo genere vitae. Quod ſi acciderit (poteſt autem accidere) facienda morum inſtitutorumque mutatio eſt. Eam mutationem, ſi tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus. Sin minus, ſenſim erit pedetentimque facienda: ut amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere cenſent ſapientes ſenſim diſſuere, quam repente praecidere. Commutato autem genere vitae, omni ratione curandum eſt, ut id bono conſilio feciſſe videamur. Sed quoniam paullo ante dictum eſt, imitandos esse maiores, primum illud exceptum ſit, ne vitia ſint imitanda. Deinde, ſi natura non feret, ut quaedam imitari poſſint (ut ſuperioris Africani filius, qui hunc Paullo natum adoptavit, propter infirmitatem valetudinis non tam potuit patris ſimilis eſſe, quam ille fuerat ſui); ſi igi- 7 8 9 10 11 12

welcher beſonders nach der *eruditio atque doctrina* zu ſtreben entſchloſſen iſt, dringend zu empfehlen.

7. *Quod ſi acciderit*] Nämlich *ſe erraſſe*. Wäre das der Fall, was nun wol ſeyn kann, ſo werden wir allerdings Charakter (Denkungsart) und Plan (*morum inſtitutorumque*) ändern müſſen, was wir dann deſto leichter und ſchicklicher thun können, je günſtiger uns die äuſseren Umſtände dabei ſeyn werden.

8. *Ut amicitias — praecidere*] Das Subject iſt: *τὸ ſenſim diſſuere et repente praecidere amicitias*. Ein ſchöner Gegenſatz: gemächlich zertrennen und plötzlich zerſchneiden! Eine ähnliche Stelle hat Cicero in dem Buche *de Amicit.* Cap. 21.: *Tales amicitiae ſunt remiſſione uſus eluendae, et, ut Catonem dicere audivi, diſſuendae magis, quam diſcindendae.*

9. *Ut — videamur*] Man treffe alle mögliche Anſtalt, daſs die Welt ſehe, wir haben zu dieſer Veränderung unſere guten Gründe gehabt.

10. *Vitia*] Ihre Fehler überhaupt und im ganzen Umfange genommen.

Deinde] Nämlich *illud exceptum ſit*. Für *poſſint* leſen Viele *poſſit* (*natura*).

Similis patris] Den innern Vorzügen nach dem Va-

tur non poterit ſive cauſas defenſitare, ſive populum concionibus tenere, ſive bella gerere: illa tamen praeſtare debebit, quae erunt in ipſius poteſtate, iuſtitiam, fidem, liberalitatem, modeſtiam, temperantiam, quo minus ab eo id, quod deſit,
13 requiratur. Optima autem hereditas a patribus traditur liberis, omnique patrimonio praeſtantior, gloria virtutis rerumque geſtarum: cui dedecori eſſe nefas et impium iudicandum eſt.

CAPUT XXXIV.

1 Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuuntur, aliaque ſunt iuvenum, alia ſeniorum: aliquid etiam de hac diſtinctione dicen-

ter ähnlich, ſo wie hingegen *ſimilis patri*, dieſes in Anſehung des Aeuſſerlichen.

12. *Defenſitare*] Das Verb. frequent. ſehr gewählt, um dadurch den ſeiner Tüchtigkeit und Vorzüge wegen geſuchten und daher öfters auftretenden Anwalt und Vertheidiger des Rechts und der Unſchuld zu bezeichnen.

Populum — tenere] Gewählter als *delectare*, die hohe Gewalt des Redners anzuzeigen, der durch ſeinen Vortrag die Volksſchaaren auf dem Forum ganz an ſich zu ziehen und gleichſam zu feſſeln weiſs. Daſs Cicero dieſe ſchöne Darſtellung von ſich ſelbſt und ſeinem beſiegenden Vortrag hergenommen habe, iſt wohl nicht zu bezweifeln.

13 *Optima — iudicandum eſt*] Mit vieler Feinheit nur allgemein geſagt, aber, von dieſem Vater zu dieſem Sohne geſprochen, für dieſen und für die beiderſeitigen Verhältniſſe bedeutungsvoll genug, um zu erkennen, für wen dieſes eigentlich geſagt ſeyn ſoll.

CAP. XXXIV. 1. *Quoniam — tribuuntur*] *Quoniam alia aetas alia debet obſervare officia.*

Iuvenum] Eben das, was vorher *adoleſcentes*. *Iuvenes* waren bei den Römern überhaupt alle Männer zwiſchen dem 20 - 50. Jahre. Tiefer herab waren *ſeniores*. Bisweilen aber werden *adoleſcentes* und *iuvenes* ausdrücklich von einander unterſchieden, wobei dann jene von dem 16., dieſe von dem 31. Jahre ausgingen. *Seniores* nehmen hierauf von dem 46. J. ihren Anfang und der *Senex* beginnt mit dem 61. Jahre.

Diſtinctione] Nämlich *officiorum*.

dum est. Est igitur adolescentis, maiores natu 2
vereri, exque his deligere optimos et probatissi-
mos, quorum consilio atque auctoritate nitatur.
Ineuntis enim aetatis insciticia senum constituenda
et regenda prudentia est. Maxime autem haec 3
aetas a libidinibus arcenda est, exercendaque in
labore patientiaque et animi, et corporis: ut eo-
rum et in bellicis, et in civilibus officiis vigeat
industria. Atque etiam cum relaxare animos et 4

2. *Adolescentis* (*officium*), *maiores natu vereri*] Bezeugung der äußerlichen Verehrung gegen greise Personen war eine der vorzüglichsten Pflichten, welche die griechische und römische Jugend beobachten mußte.

Ineuntis — insciticia] *i. e. stultitia adolescentiae.* Denn *aetatem inire* findet nach zurückgelegtem Kindesalter Statt. Dieser *stultitia adolescentiae* steht mit der ganzen Würde ihrer Jahre die *prudentia* gegenüber, welche nach Cicero *de Fin.* 5, 23. *in delectu bonorum et malorum* zu finden ist.

Constituenda — est] Muß durch die Erfahrung und Klugheit der Aeltern gebildet und geleitet werden.

3. *Haec aetas*] *Adolescentia.* Vor allen Dingen muß man den Jüngling vor Ausschweifungen zu bewahren suchen, und den Geist sowol als den Körper zum Arbeiten und Dulden mit Anstrengung gewöhnen. — Zur Erreichung dieses Endzwecks bei der Jugend von Stande hatten die Römer unter andern durch die Kampf- und ritterlichen Uebungen auf dem Marsfelde die besten Anstalten getroffen. — Nur der verzärtelte Weichling kann in Gefahr gerathen, gewissen Trieben schon frühe unterliegen zu müssen, während der durch verhältnißmäßige Anstrengung seiner körperlichen Kräfte gestärkte und überhaupt durch Arbeiten und Beschwerlichkeiten abgehärtete Jüngling dieselben leicht bestehen kann.

Ut eorum — industria] *Eorum* eigentlich *eius*, nämlich *ineuntis aetatis*, allein gelenkt auf die *Iuvenes*, welche die *in. aetas* in sich schließt. Um sowol in Staats- als Kriegsgeschäften ihre Thätigkeit desto lebhafter zeigen zu können. Das *vigere* und *industria* sehr gut gewählt von dem kraftvollen Jüngling, der jetzt seine Thätigkeit für die eine oder die andere Bestimmung des jungen gebildeten Römers in Bewegung setzen, d. h. entweder für den Krieg, oder für die Friedensgeschäfte wirksam werden will.

4. Relaxare animos] Wie oben *remittere animi.* Das Bild ist von dem Entfesseln eines Gegenstandes entlehnt.

dare se iucunditati volent, caveant intemperantiam, meminerint verecundiae: quod erit facilius, si in eiusmodi quidem rebus maiores natu
5 interesse velint. Senibus autem labores corporis minuendi, exercitationes animi etiam augendae videntur. Danda vero opera, ut et amicos et iuventutem et maxime rem publicam consilio
6 et prudentia quam plurimum adiuvent. Nihil autem magis cavendum est senectuti, quam ne
7 languori se desidiaeque dedat. Luxuria vero cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. Sin autem libidinum etiam intemperantia accesserit, duplex malum est, quod et ipsa senectus concipit dedecus, et facit adolescentium impu-
8 dentiorem intemperantiam. Ac ne illud quidem alienum est, de magistratuum, de privatorum, de civium, de peregrinorum officiis dicere.

In eiusmodi rebus] Nämlich an den Erholungen und Vergnügungen des jugendlichen Alters. — Das Subjekt sind *adolescentes*. Für *quidem* wird hier auch *quoque* gelesen.

5. *Senibus — videntur*] Die Ursache ist, weil bei der Abnahme der körperlichen Stärke die Kräfte des Geistes gemeiniglich noch auf einer bedeutenden Stufe stehen, und stehen können. Diese Schrift selbst ist ein schöner Beweis davon.

Danda vero opera] sc. *senibus*.

Consilio et prudentia] Hendiadys; durch klugen Rath möglichst nützlich zu werden.

7. *Sin autem — intemperantiam*] Gesellen sich aber zu ihr (der Ueppigkeit) vollends noch ganz unbeherrschte Triebe der Wollust, so ist ein doppeltes Uebel da: einmal, weil sich dadurch das Alter selbst entehrt, und dann weil es dadurch die Jugend verleitet, die Schranken der Schaam und Mäßigung ganz zu überschreiten.

8. *Ac ne — alienum est*] Auch ist hier kein unschicklicher Ort — zu sprechen. Ein sehr grosser Theil der Einwohner Roms bestand nämlich aus dergleichen Personen. Die Präpos. *de* ist mit Nachdruck so oft wiederholt, theils, theils u. s. w.

Eſt igitur proprium munus magiſtratus, intelli- 9
gere, ſe gerere personam civitatis, debereque eius
dignitatem et decus ſuſtinere, ſervare leges, iura
deſcribere, ea fidei ſuae commiſſa meminiſſe.
Privatum autem oportet aequo et pari cum ci- 10
vibus iure vivere, neque ſubmiſſum et abiectum,
neque ſe efferentem: tum in re publica ea velle,
quae tranquilla et honeſta ſunt. Talem enim et
ſentire bonum civem, et dicere ſolemus. Pere- 11
grini autem atque incolae officium eſt, nihil
praeter ſuum negotium agere, nihil de alio an-
quirere, minimeque eſſe in aliena re publica cu-
rioſum. Ita fere officia reperientur, cum quae- 12

9. *Eſt — intelligere*] Den Obrigkeiten liegt ganz eigentlich ob, zu bedenken, oder zu wiſſen, εἰδέναι, daſs ſie eigentlich den Staat vorſtellen.

Se gerere — civitatis] In der ganz gemeinen Sprache: *ſe repraeſentare totam rempublicam.*

Iura deſcribere) Das Recht an jeden einzeln gleichſam vertheilen, d. h. jedem Recht widerfahren laſſen. So kommt *deſcribere* oben Cap. 16, 5. vor, und *deſcriptio* unten B. 2. 4, 7.

10. *Sentire*] i. e. *habere*. Wir ſprechen im Deutſchen gerade ſo: Unter einem ſolchen denken wir uns einen guten Bürger.

Honeſta ſunt] Was Ruhe und Sittlichkeit (wirklich) erfodern. Daher muſs in dieſem Falle der Indikativ ſtehen, den mehrere Handſchriften auch darbieten.

11. *Peregrini autem et incolae*] Beide ſind von einander verſchieden. *Peregrinus* war der aus einem andern Lande, welcher ſich in dem römiſchen Gebiet oder zu Rom ſelbſt eine Zeitlang aufhielt, ohne jedoch das Bürgerrecht zu haben; der *incola* (gerade ſo wie wir der Inſaſs) war auch eigentlich ein Ausländer, der ſich aber auf immer, ohne Bürger zu ſeyn, dort niedergelaſſen hatte.

Nihil de alio anquirere] Sich um anderer Angelegenheiten nichts bekümmern, noch viel weniger an den Verhältniſſen eines fremden Staats aus Vorwitz Antheil nehmen wollen.

retur, quid deceat, et quid aptum sit personis, temporibus, aetatibus. Nihil est autem, quod tam deceat, quam in omni re gerenda consilioque capiendo servare constantiam.

CAPUT XXXV.

1 Sed quoniam decorum illud in omnibus factis, dictis, in corporis denique motu et statu cernitur, idque positum est in tribus rebus, formositate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficili-
2 bus ad eloquendum, sed satis erit intelligi; in his autem tribus continetur cura etiam illa, ut probemur iis, quibuscum apud quosque vivamus:
3 his quoque de rebus pauca dicantur. Principio, corporis nostri magnam natura ipsa videtur ha-

Cap. XXXV. 1. *Formositati, ordine, ornatu ad actionem apto*] Der besondere Anstand, oder der, welcher zu gewissen besonderen Fällen und einzelnen Handlungen gehört, beruht auf der Schönheit zu handeln, schicklicher Anordnung (der Handlung) und einem der Handlung entsprechenden Schmuck. *Formositas* steht hier in weitläuftigerem Sinne als gewöhnlich, und bedeutet vorzüglich die schöne Haltung und Stellung, oder die angenehme Figur, welche die schöne Form bei irgend einer Handlung bildet; *Ordo* geht auf das Schickliche in der Anordnung der Handlung in Absicht auf Zeit, Umstände und Geistesstimmung des Handelnden; *Ornatus*, der äusere Schmuck, muss nicht nur der Gestalt und dem Charakter des Handelnden, sondern vor allem auch der Natur der Handlung selbst entsprechen.

Difficilibus ad eloquendum] Für welche die Rede schwer einen bestimmten Ausdruck zu finden vermag.

Sed — intelligi] Abweichende Konstruktion, wie öfters, anstatt: *facilioribus ad intelligendum.*

2. *In his*] Man setze noch einmal *quoniam* voran. *Quibuscum apud quosque*] *Cum quibus et apud quos.*

3. 4. Der Sinn: Da schon die Natur bei der Bildung und Einrichtung unsers Leibes so viel Vorsicht und Anstand bewiesen hat, so müssen auch wir in unserm Betra-

buisse rationem: quae formam nostram reliquamque figuram, in qua esset species honesta, eam posuit in promtu. Quae partes autem corporis ad naturae necessitatem datae adspectum essent deformem habiturae, atque turpem, eas contexit atque abdidit. Hanc naturae tam diligentem 4
fabricam imitata est hominum verecundia. Quae enim natura occultavit, eadem omnes, qui sana mente sunt, removent ab oculis: ipsique necessitati dant operam, ut quam occultissime pareant: quarumque partium corporis usus sunt necessarii, eas neque partes, neque earum usus suis nominibus adpellant: quodque facere turpe non est, modo occulte, id dicere obscenum est. Itaque nec aperta actio rerum illarum petulantia 5
vacat, nec orationis obscenitas. Nec vero audi- 6

gen und in unserer Handlungsweise gleiche Anständigkeit beobachten. — Eine treffliche Anwendung auf die Sittlichkeit und Glückseligkeit des Menschen, der also nach dem Kato beim Cicero (*de Senect.* C. 2.) das *naturam optimam ducem, tamquam deum, sequi eique parere* niemals vergessen darf.

Formam — figuram] Unsere Gestalt und unsere übrige Bildung. — *forma* eigentl, die Bildung im Allgemeinen, z. E. Gestalt bei Thieren, Menschen u. s. w. *Figura*, die besondere Art der Bildung, wenn z. B. das Thier auf vier Füssen einhergeht, der Mensch aber aufrecht geht und steht.

Species honesta] Ganz wie wir: Die eine schöne Ansicht beut. Der Gegensatz davon folgt gleich nach: *adspectus deformis ac turpis.*

Eam posuit in promtu] Das überflüssige Pronomen steht, wegen des eingeschobenen kleinen Satzes, wie häufig beim Cicero. — *In promtu* i. e. *in aperto*, hat sie frei und offen hingestellt.

Hanc — verecundia] Dieser so sorgfältigen Anordnung der Natur entspricht auch das sittliche Gefühl des Menschen.

5. Der Sinn: Sowol gewisse natürliche Geschäfte öffentlich verrichten, als von ihnen frei und unverholen

endi sunt Cynici, aut si qui fuerunt Stoici paene Cynici, qui reprehendunt et irridentur, quod ea, quae turpia re non sint, nominibus ac verbis flagitiosa ducamus: illa autem, quae turpia sint, 7 nominibus adpellemus suis. Latrocinari, fraudare, adulterare, re turpe est, sed dicitur non obscene: liberis dare operam, re honestum est, nomine obscenum: pluraque in eam sententiam 8 ab eisdem contra verecundiam disputantur. Nos autem naturam sequamur, et ab omni, quod abhorret ab oculorum auriumque adprobatione, fugiamus. Status, incessus, sessio, adcubitio, vultus, oculi, manuum motus, teneant illud decorum. 9 Quibus in rebus duo maxime sunt fugienda; ne quid effeminatum aut molle, et ne 10 quid durum aut rusticum sit. Nec vero histrionibus oratoribusque concedendum est, ut iis

sprechen, beides ist höchst unanständig. Nach *obscenitas* muss ebenfalls *petulantia* (das Gegentheil von *verecundia*) *vacat* wiederholt werden. Gernhard und einige frühere Herausgeber lesen nach einer Handschrift hier: *nec oratio obscenitate.* Weiterhin schliessen einige die Wörter *nominibus ac* vor *verbis* aus.

7. *Re honestum — obscenum*] Gehört der That nach zur Tugend, obgleich die Benennung der Handlung selbst unanständig ist.

8. *Adcubitio*] Die Römer sassen halbliegend bei Tische, welche Stellung daher vorzügliche Berücksichtigung des Wohlstandes erforderte.

9. *Quibus — fugienda —*] Bei diesen Gegenständen muss man sich vor zwei Extremen hüten, vor einem weibischen und weichlichen, so wie vor einem rohen und ungeschliffenen Betragen.

10. Der Sinn: Man glaube ja nicht, dass nur Schauspieler und Redner auf den Anstand in der Stellung und Gebehrde Rücksicht nehmen müssen. — Die Gebehrdenkunst studirten die römischen Schauspieler vor Allen, weswegen sich auch die jungen Redner von ihnen in derselben häufig unterrichten liessen.

Ut iis haec] Nämlich *status, incessus, vultus* u. s. w.

haec apta sint, nobis dissoluta. Scenicorum quidem mos tantam habet verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo. Verentur enim, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes quaedam aperiantur, adspiciantur non decore. Nostro quidem more cum parentibus puberes filii, cum soceris generi non lavantur. Retinenda igitur est huius generis verecundia, praesertim natura ipsa magistra et duce. 11 12 13 14

CAPUT XXXVI.

Cum autem pulchritudinis duo genera sint, quorum in altero venustas est, in altero dignitas; venustatem muliebrem ducere debemus: dignitatem virilem. Ergo et a forma removeatur 1 2

11. *Vetere disciplina*] Vermöge der althergebrachten Einrichtung.

Sine subligaculo] Weil die Römer keine Beinkleider trugen, so war z. B. in Ansehung der Tänzer, um den öffentlichen Wohlstand nicht beleidigen zu lassen, eine solche Vorsicht allerdings nöthig. Das *subligaculum* war eine Art von breiter Binde, mit welcher der Unterleib bedeckt wurde, von *sub* und *ligare* unten anbinden.

13. *Cum parentibus*] *Cum patribus*. S. Cic. *de Orat.* 2, 55. — Eben so wenig gestattet es bei uns die Sitte, dass der Vater mit dem erwachsenen Sohne, oder der Schwäher mit dem Eidam sich bade.

Cap. XXXVI. 1. *Quorum — dignitas*] Wovon die eine etwas Liebreizendes, die andere etwas Ehrfurchterweckendes hat; welcher Bedeutung wegen diese Stelle als klassisch gelten darf. *Venustas* demnach eigentlich von der weiblichen, *dignitas*, dem Liebreiz gegenüber, von der männlichen Schönheit. Von der Venus leitet Cicero *venustas* ab, *de Nat. Deor.* 2, 27. *Fx Venere venustas dicta est.* — Uebrigens *est*, nach Handschr. für das gewöhnliche *sit*, weil etwas Wirkliches ausgedrückt werden soll. S. K. 34, 10.

2. *Ergo — ornatus*] Man muss daher von der männlichen Schönheit jeden Putz zu entfernen suchen, welcher der Würde des Mannes entgegen ist. Der Conjunct. *removeatur* hängt von *necesse erit, ut* oder etwas Aehnli-

omnis viro non dignus ornatus: et huic ſimile
3 vitium in geſtu motuque cavéatur. Nam et palaeſtrici motus ſaepe ſunt odioſiores; et hiſtrionum nonulli geſtus inepti non vacant offenſione: et in utroque genere, quae ſunt recta et ſimplicia,
4 laudantur. Formae autem dignitas coloris bonitate tuenda eſt; color exercitationibus corpo-
5 ris. Adhibenda praeterea munditia eſt, non odioſa neque exquiſita nimis, tantum quae fugiat
6 agreſtem et inhumanam negligentiam. Eadem ratio eſt habenda veſtitus, in quo, ſicut in pleriſque
7 rebus, mediocritas optima eſt. Cavendum autem eſt, ne aut tarditatibus utamur in in-

chem ab. Der Conjunctivus iſt oft ein gemilderter Imperativus

3. *Palaeſtrici motus*] *i. e. qui nimis artem produnt*, aus welchen die Anweiſung der Paläſtra zu ſehr hervorblickt. — Denn ſowol die gezwungenen Bewegungen der Fechtſchule ſind oft ſehr widrig, als auch manche gezierte Schauſpielergebehrden, anſtöſsig. Den Phantaſten (*ineptus*) überhaupt zeichnet Cicero ſehr gut *de Orat* 2, 4. — Da ſich, wie ſchon erwähnt ward, die jungen Redner von guten Schauſpielern auch in der Rede der Geberden unterweiſen lieſsen, ſo konnte es nicht anders ſeyn, als daſs auch bisweilen Pedanten gebildet wurden, welche, wann ſie auftraten, durch ihre Ziererei — Lachen erregten.

In utroque genere] Nämlich *in motu et geſtu*.

4. *Formae dignitas — tuenda eſt*] i. e. *pulchritudo virilis*. Die braunlichrothe Farbe liebten die Römer ſehr, hielten ſie mit Recht für ein Zeichen der Geſundheit und wulsten ſich dieſelbe ſogar durch Kunſt zu geben, wenn ihre Lebensart ihnen mehr dir Farbe des ungeſundverſchloſſenen Zimmers, als die der geſunden freien Luft, gegeben hatte.

5. *Non odioſa — negligentiam*] Doch darf ſie nicht ins Lächerliche und Uebertriebene fallen, ſondern muſs ſich nur von roher und ungeſitteter Vernachläſſigung des Körpers entfernen. — *Inhumanus*, *ab humanitate i. e. morum bonitate et elegantia alienus*.

7. *Tarditatibus mollioribus*] Weichliche Langſamkeit, die im Gehen durch ein allzubedächtiges Abmeſſen des

greſſu mollioribus, ut pomparum ferculis ſimiles eſſe videamur; aut in feſtinationibus ſuſcipiamus nimias celeritates: quae cum fiunt, anhelitus moventur, vultus mutantur, ora torquentur; ex quibus magna ſignificatio fit, non adeſſe conſtantiam. Sed multo etiam magis elaboran- 8
dum eſt, ne animi motus a natura recedant: quod adſequemur, ſi cavebimus, ne in perturbationes atque exanimationes incidamus, et ſi attentos animos ad decoris conſervationem tene-

Schritts entſteht. — Der Pluralis wie unten *celeritates* ſeltener anſtatt des Singulars.

Pomparum ferculis] Für *hominibus in pompis ferculа ferentibus*: wie man in Feſtaufzügen zierlich und langſam einherzuſchreiten pflegt. *Ferculа* waren Tragmaſchinen, auf welchen in den öffentlichen Aufzügen (*pompa*) bei den Triumphen und Cirkusſpielen die Beute und Götterbildniſſe in langſamen Schritten getragen wurden.

Quae cum — torquentur] Wobei Keuchen erregt, die Miene verändert, das Geſicht verzerrt wird. — Ein äuſſeres Betragen, das dem Anſtand eines gebildeten und geſitteten Menſchen ſehr entgegen iſt, da es zugleich von Mangel an Beſonnenheit und Selbſtbeherrſchung zeugt.

Magna ſignificatio fit] Für *maxime adparet*. — Woraus man ſehr deutlich ſehen kann, daſs es dem Manne an der gehörigen Faſſung fehle.

8. Der Sinn: ſo wie man bei allen Bewegungen des Körpers den äuſserlichen Anſtand zu erhalten ſuchen muſs, eben ſo ſind wir verbunden, auch bei den Bewegungen und Aeuſſerungen der Seele darauf zu achten.

Exanimationes] Der heftigen Affekten (*perturbationes*) entgegengeſetzte und auf jene gemeiniglich folgende Seelenzuſtand, in welchem der Geiſt alle Kraft und Wirkſamkeit verloren zu haben ſcheint. Wie *exanimatus* durch entſeelt überſetzt wird, ſo könnte wohl *exanimatio* nach gleicher Analogie auch durch Entſeelung gegeben werden. — *Perturbationes* erklärt Cicero ſelbſt C. 38, 1. durch *animi motus nimios*. — Dieſes werden wir erreichen, wenn wir uns vor heftigen Leidenſchaften und gleichſam Entſeelungen hüten und auf die Erhaltung des ſittlichen Anſtandes unverrückt unſere Aufmerkſamkeit richten.

9 bimus. Motus autem animorum duplices sunt, alteri cogitationis, alteri adpetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime versatur: adpetitus impellit ad agendum. Curandum est igitur, ut cogitatione ad res quam optimas utamur, appetitum rationi obedientem praebeamus.

CAPUT XXXVII.

1 Et quoniam magna vis orationis est, eaque duplex, altera contentionis, altera sermonis: contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, concionum, senatus; sermo in circulis, disputationibus, congressionibus familiarium versetur, sequa-

CAP. XXXVII. 1. *Magna vis orationis*] Nämlich *in decorum vitae universae eiusque negotia.* — Man muss sich hierbei den Republikaner denken, in dessen Staatsverfassung der Redner eine so hohe Rolle spielen konnte. Wer diesem daher seine Pflichten in Hinsicht des Anstandes vorhielt und die dahin gehörigen Regeln gründlich ertheilte, der konnte sich sowol um den Staat selbst, als um dessen beinahe vorzüglichste Kunst, sehr verdient machen.

Contentionis — sermonis] Vergl. unten B. 2. C. 14, 1. *Contentio* ist die eigentliche Rede in römischem Sinne auf dem Forum, im Senat, mit einem Wort in öffentlichen Geschäften, weil bei ihr eine gewisse höhere Anstrengung Statt haben musste; *sermo* die Unterredung, das Gespräch im gesellschaftlichen Umgange, wiewol damit auch ein öffentlicher, aber weniger künstlich und redneriſch gefaſster Vortrag bezeichnet werden kann, wie z. B. Cicero (Orat. C. 19.) von dem Vortrage der Philosophen sagt: *Oratio philosophorum sermo potius, quam oratio, dicitur.* Die erste Bedeutung folgt sogleich im dritten §. nach. — Die Bedeutung als leichte Rede §. 8.

Disceptationibus — iudiciorum] Ausgelassen *necesse est;* so muss die eigentliche Rede den gerichtlichen Entscheidungen eigen bleiben (*tribuatur*).

In circulis — convivia] *Circuli* die gesellschaftlichen Kreise; *disputationes* die gelehrten Unterredungen, wo Mehrere über einen gewissen Gegenstand die Gründe ihrer Meinung *pro und contra* vortragen und sich darüber zu vereinigen suchen; *congressiones familiarium* sind die eigentlichen engern Zusammenkünfte, oder was wir die

tur etiam convivia. Contentionis praecepta rhe- 2
torum sunt; nulla sermonis: quamquam haud
scio, an possint haec quoque esse. Sed discen- 3
tium studiis inveniuntur magistri: huic autem
qui studeant, sunt nulli; rhetorum turba referta
omnia. Quamquam, quae verborum sententia-
rumque praecepta sunt, eadem ad sermonem
pertinebunt. Sed cum orationis indicem, vocem 4
habeamus; in voce autem duo sequamur, ut
clara sit, ut suavis: utrumque omnino a natura
petendum est: verum alterum exercitatio auge-

geselkloſſenen Geſellſchaften nennen; *convivia* die Tafelgeſellſchaften.

2. *Contentionis — sunt*] Anſtatt: *Contentionis praecepta tradunt Rhetores.* Die Regeln für die eigentliche Rede zu ertheilen, iſt das Geſchäft der Lehrer der Beredſamkeit. — Dieſer Rhetoren gab es zu Cicero's Zeiten in Rom eine groſse Menge, unter deren Anleitung junge Männer die eigentliche Beredſamkeit oder Redekunſt theoritiſch und praktiſch ſtudirten, indem ſie nämlich neben der Anweiſung, wie der Redner als ſolcher zu ſprechen habe, auch Probereden (*declamationes*) ausarbeiten und halten muſsten.

3. *Discentium — omnia*] Für die Neigung zu einer jeden Wiſſenſchaft finden ſich Lehrer; allein um Regeln der geſellſchaftlichen Unterredung (*huic*) mag ſich Niemand bekümmern; da hingegen alles Redner werden oder die Grundſätze der öffentlichen Rede bei regelmäſsigen Lehrern ſtudiren will; — *referta* iſt viel ſtärker und bezeichnender, als das gewöhnliche *plena*.

Sunt] i. e. *extant*, die ſchriftlich vorhandenen Regeln und Grundſätze.

4. *Duo sequamur — suavis*] Oben C. 1, 6. ſteht *sequi* auch für *consequi*; da wir unſerer Stimme zwei Vollkommenheiten, Deutlichkeit und Annehmlichkeit, zu geben ſuchen ſollen.

Utrumque — est] *Utrumque a natura cuique tributum esse debet.* Dafern nicht ſchon die Natur zu einer deutlichen und angenehmen Stimme den Grund gelegt hat, vermag die künſtliche Ausbildung derſelben gar wenig, was ſich beſonders beim Singen zeigt. Indeſs kann man es, wie Cicero ſelbſt bemerkt, durch eine regelmäſ-

5 bit, alterum imitatio preſſe loquentium et leniter. Nihil fuit in Catulis, ut eos exquiſito iudicio putares uti litterarum: (quamquam erant litterati, ſed et alii) hi autem, optime uti lin-
6 gua Latina putabantur. Sonus erat dulcis; litterae neque expreſſae, neque oppreſſae, ne aut obſcurum eſſet, aut putidum. Sine contentione

ſige und anhaltende Uebung denn doch weit darin bringen, wie die Erfahrung noch täglich lehrt.

Alterum ut (ſuavis ſit) — leniter] Wenn man Perſonen nachzuahmen ſucht, welche ſcharf und dabei angenehm pronunciren. *Preſſe loqui* heiſst aus nicht zu weit geöffneten, ſondern gehörig geſchloſſenen, Lippen die Stimme hervorgehen laſſen und daher den einzelnen Lauten ein gewiſſes beſtimmtes Maaſs nebſt Deutlichkeit und Anmuth geben. Cic de Orat. 3, 11. 12. ſpricht mehr von dieſem Wohlſtand im Sprechen; auch Quintil. *inſtitut Or.* 11. 3, 3. S. 335. Harl. Ausg.

Nihil fuit, in Catulis] Vater und Sohn, zwei bekannte, beſonders angenehme Redner. Oben C. 30, 15. Cic. Brut. C. 35. Der Vater hatte ſich durch die Schönheit und Eleganz ſeiner Schreibart, der Sohn durch die Feinheit und Lieblichkeit ſeiner Pronunciation ausgezeichnet. Cicero bildete ſich nach ihnen. Der Sinn: Die beiden Catuli, die für ſo vorzügliche Redner gehalten wurden, zeichneten ſich weder durch einen ganz vorzüglichen Geſchmack, noch durch auſſerordentliche Gelehrſamkeit aus, wiewol ſie übrigens geſchickte Männer waren, die aber noch viele ihres Gleichen hatten. Bloſs ihre ſanfte Rede, ihr feiner Dialekt und ihre ungemein liebliche Pronunciatiön erwarbeu ihnen den hohen Ruhm der Redekunſt.

Optime — putabantur] Kann hier vermöge des Zuſammenhangs nichts andres heiſsen, als: man glaubte, ſie ſprächen das Lateiniſche am ſchönſten und feinſten.

6. *Sonus erat — putidum*] Ihr Ton nämlich (man denke ſich *enim* ausgelaſſen) hatte etwas Angenehmes; die einzelnen Redetöne ſprachen ſie weder zu ſcharf aus, noch verſchlangen ſie dieſelben, um dadurch die Ausſprache vor Undeutlichkeit und Affektation zu bewahren; — *putidum* (dem *obſcurum* entgegengeſetzt, alſo gezwungendeutlich, affectirt) geht auf *expreſſae*, *obſcurum* auf *oppreſſae*. Vergl. Cic *de Orat.* 3, 11.

Sine — canora] Ohne ihre Stimme anzuſtrengen war dieſelbe weder zu ſchwach (leiſe), noch ſchreiend.

vox, nec languens, nec canora. Uberior oratio 7
L. Craſſi, nec minus faceta: ſed bene loquendi
de Catulis opinio non minor. Sale vero et fa- 8
cetiis Caeſar, Catuli patris frater, vicit omnes,
ut in ipſo illo forenſi genere dicendi contentio-
nes aliorum ſermone vinceret. In omnibus igi-
tur his elaborandum eſt, ſi in omni re, quid de- 9
ceat, exquirimus. Sit ergo hic ſermo, in quo 10
Socratici maxime excellunt, lenis minimeque per-
tinax: inſit in eo lepos. Nec vero tamquam in 11
poſſeſſionem ſuam venerit, excludat alios: ſed
cum reliquis in rebus, tum in ſermone com-
muni, viciſſitudinem non iniquam putet. Ac 12

7. *Uberior — non minor*] Des Craſſus Ausdruck hatte mehr Reichthum und Witz; dennoch meinte man, die Catuli ſprächen beſſer.

8. *Sale — omnes*] Ohne Zweifel für *ſale facetiarum*: in Anſehung der Würze des feinen Scherzes aber übertraf Cäſar, Sohn des Lucius und des Catulus Oheim, Alle; ſo daſs ſelbſt bei gerichtlichen Vorträgen blos ein Vortrag aus dem Stegreif von ihm über die künſtlich gearbeiteten Reden Anderer den Sieg erhielt.

9. Die Konſtrukt.: *igitur ſi exq. in omni re, quid deceat, elabor.* u. ſ. w.

10. *Sit ergo — lepos*] Die geſellſchaftliche Unterredung demnach, in welcher die Schüler des Sokrates unübertreffliche Meiſter ſind, ſey gelaſſen, ja nicht mit Streit und Rechthaberei angefüllt, ſondern mit munterer Laune gewürzt.

11. *Excludat*] Nämlich *ſermo*, anſtatt: *ille, qui loquitur.* Auch darf der jedesmal Redende, als wäre er jetzt gleichſam in ſein Eigenthum gekommen, Andere nicht von der Theilnahme an der Unterredung ausſchlieſsen. — Dieſe vortreffliche Regel der Wohlanſtändigkeit in dem geſellſchaftlichen Leben iſt noch jetzt ſo friſch, neu und täglich anwendbar, als wäre ſie erſt heute gegeben worden. Man ſieht aus dieſem Zuge, welche ſeltene und ungemeine Bildung, und welche Feinheit des Geſchmacks die Römer auch in den Zirkeln der Geſellſchaft zu beweiſen geſucht und gelernt hatten.

Non iniquam] *i. e. aequam.*

videat in primis, quibus de rebus loquatur: si
seriis, severitatem adhibeat; si iocosis, leporem.
13 In primisque provideat, ne sermo vitium ali-
quod indicet inesse in moribus: quod maxime
tum solet evenire, cum studiose de absentibus
detrahendi causa, aut per ridiculum, aut severe,
14 maledice contumelioseque dicitur. Habentur au-
tem plerumque sermones aut de domesticis ne-
gotiis, aut de re publica, aut de artium studiis
15 atque doctrina. Danda igitur opera est, ut etiam
si aberrare ad alia coeperit, ad haec revocetur
16 oratio. Sed utcumque aderunt; (neque enim
omnes iisdem de rebus, neq omni tempore, nec
similiter delectamur) animadvertendum est etiam,
qua tenus sermo delectationem habeat: et, ut
incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus.

13. *Studiose — dicitur*] Wenn man von Abwesenden um sie zu verläumden, es geschehe im Scherz oder Ernst, absichtlich bös und schimpflich spricht. Weil Cicero kein dem *severe* entgegengesetztes Adverbium hatte, so nahm er seine Zuflucht, wie öfters, zur Umschreibung *per ridiculum, i. e. per iocum, ioco.*

14. *Habentur autem*] Das Letzte blos als Verbindungspartikel, wie das griech. δέ. — Die Gegenstände der meisten Gespräche betreffen entweder häusliche Geschäfte, oder Staatsangelegenheiten, oder Künste und Wissenschaften.

15. *Oratio*] *Sermo*, die Unterredung; beide Ausdrücke also bisweilen gegen einander verwechselt.

16. *Sed utcumque aderunt*] i. e. *prout aderunt homines*, allein je nachdem die Gesellschafter sind.

Animadvertendum — habeat] Ferner muss man darauf achten, wie lange eine gewisse Unterredung Interesse habe.

Incipiendi — modus] Auch muss man nicht nur auf eine geschickte Weise anzufangen, sondern auch zu rechter Zeit aufzuhören wissen. — Das Letzte versteht vorzüglich der lästige Schwätzer nicht, wie ihn z. B. Theophrast im dritten Charakter und Horaz in der neunten Satire des ersten Buchs schildert, d. h. wie man ihn

CAPUT XXXVIII.

Sed quomodo in omni vita rectissime praecipi- 1
tur, ut perturbationes fugiamus, id est, motus
animi nimios, rationi non obtemperantes: sic
eius modi motibus sermo debet vacare, ne aut
ira exsistat, aut cupiditas aliqua, aut pigritia, aut
ignavia, aut tale aliquid adpareat. Maximeque 2
curandum est, ut eos, quibuscum sermonem
conferemus, et verèri, et dĕligere videamur.
Obiurgationes etiam non numquam incidunt ne- 3
cessariae, in quibus utendum est fortasse et vo-
cis contentione maiore, et verborum gravitate
acriori; id agendum etiam, ut ea facere videa-
mur irati. Sed ut ad urendum et secandum,
sic ad hoc genus castigandi, raro invitique ve-
niemus, nec unquam, nisi necessario, si nulla re-
perietur alia medicina. Sed tamen ira procul

noch heutiges Tages so oft finden und leider sogar — anhören muſs.

Cap. XXXVIII. 1. *Sed quomodo*] *Quomodo* findet man seltener, *quemadmodum* häufiger mit *sic* konstruirt. — *in omni vita, i. e. in omni vivendi ratione*, für alle Lagen und Verhältnisse des Lebens.

Ne ira exsistat] *Ne se proferat, erumpat.*

3. *Obiurgationes*] Mündliche Verweise, nämlich besonders gegen solche, welche unter unserer Aufsicht und Leitung stehen.

Verborum gravitate acriore] Stärkere Ausdrücke.

Ut ea facere videamur] Das *ne* nach *ut*, wie verschiedene Andere lesen, kann hier theils wegen der sich auf *vocis contentione maiore et verborum gravitate acriore* beziehenden Verbindungspartikel *etiam*, theils wegen der ganzen Ideenfolge nicht wohl Statt haben, weil Cicero bei dem Zurechtweisen mancher Personen ja keinen wirklichen, sondern nur einen zum Schein angenommenen Zorn verlangt (*videamur*). Auch die Höfer Handschrift hat die Negation nicht.

Sed tamen ira] Allein (eigentlich) Zorn und wirkliche Entrüstung muſs fern bleiben.

abſit, cum qua nihil recte fieri, nihil conſiderate
4 poteſt. Magna autem parte clementi caſtigatione
licet uti, gravitate tamen adiuncta, ut et ſeveri-
5 tas adhibeatur, et contumelia repellatur. Atque
etiam illud ipſum, quod acerbitatis habet obiur-
gatio, ſignificandum eſt, ipſius id cauſa, qui ob-
6 iurgetur, ſuſceptum eſſe. Rectum eſt autem
etiam in illis contentionibus, quae cum inimi-
ciſſimis fiunt, etiam ſi nobis indigna audiamus,
tamen gravitatem retinere, iracundiam pellere.
7 Quae enim cum aliqua perturbatione fiunt, ea
nec conſtanter fieri poſſunt neque iis, qui ad-
8 ſunt, probari. Deforme etiam eſt, de ſe ipſum

4. *Magna — adiuncta*] *Autem* ſcheint hier für *enim* zu ſtehen, wie häufig das griech. δέ für γάρ. Für *magna parte* ſagt man auch ſonſt *magna ex parte*, und *maximam partem*, wie oben Cic. C. 7. 10. — Denn gröſstentheils oder in den meiſten Fällen kann man mit einem freundſchaftlichen aber zugleich nachdrücklichen Verweis ausreichen.

Contumelia] Niedrige Behandlung, Beſchimpfung, welche bei Verweiſen in keinem Falle Statt finden darf.

5. *Ipſius id cauſa*] Das Pronomen nach Ciceroniſcher Weiſe da wiederholt, wo es im Deutſchen nicht nöthig iſt. S. oben C. 35, 3. — Zu ſeinem Beſten.

6. *Rectum eſt retinere, pellere*] Anſtatt des unlateiniſchen und gemeinen *rectum eſt, ut:* *Rectum eſt* ſteht für *decet*.

Etiam ſi — audiamus] Selbſt dann, wenn wir unſerer unwürdige Aeuſſerungen (z. E. Schmähungen) hören ſollten.

Gravitatem] Ernſthafte Gelaſſenheit.

7. *Nec conſtanter*] Kann weder mit edlem Anſtande geſchehen, noch den Beifall der Anweſenden erhalten.

8. *Deforme*] Das Mittel zwiſchen *indecorum* und *turpe*: wir gebrauchen unſer häſslich eben ſo.

De ſe ipſum praedicare] Richtigere Sprache für *de ſe ipſo*. Die Handlung des Handelnden nämlich ſoll in dieſem Falle kräftig hervorgehoben und gleichſam ſtärker beleuchtet werden, weshalb dann das *pron. ipſe* mit

praedicare, falsa praesertim, et cum irrisione audientium imitari militem glorioſum.

CAPUT XXXIX.

Et quoniam omnia perſequimur, volumus quidem certe, dicendum eſt etiam, qualem hominis honorati et principis domum placeat eſſe, cuius finis eſt uſus, ad quem adcommodanda eſt aedificandi deſcriptio: et tamen adhibenda commoditatis dignitatisque diligentia. Cn. Octavio qui primus ex illa familia conſul factus eſt, honori fuiſſe accepimus, quod praeclaram aedifi- 1 2

dem Verbum verbunden wird. Vergl. oben K. 31, 6. 32, 1. 33, 3. Das *praedicare* eigentlich von dem Herold, der etwas öffentlich ausruft; daher gewählter und ſtärker als *laudare*.

Cum irriſione — glorioſum] Zum Hohngelächter der Anweſenden die Rolle des Bramarbas in der Komödie ſpielen. Ebenfalls ſeiner geſprochen für: *imitari militem et irrideri* u. ſ. w. Man kennt den Bramarbas des Plautus (*miles glorioſus*) und Terentius. S. deſſen *Eunuch. Act. II. Sc. I.* Dieſe Perſon gehörte mit zu den Lieblingscharakteren des alten Luſtſpiels, weshalb ſie auch in vielen vorkommt.

Cap. XXXIX. 1. *Hominis — principis*] *Homo honoratus*, der die hohen Staatswürden (*honores*) bekleidet; *h. princeps* folgt aus jenem und bezeichnet den Mann, der ſich einer groſsen Macht, eines groſsen Anhangs und Einfluſſes rühmen kann und alſo mit zu den Erſten und Vornehmſten im Staate gehört; des Mannes von hohem Stande und Anſehen.

Placeat eſſe] Oben C. 2, 11. 7, 5. *ſe mihi*

Cuius — uſus] Bei welchem der Hauptendzweck iſt, darin wohnen zu können.

Ad quem — deſcriptio] Nach jenem muſs der Riſs des Hauſes eingerichtet werden.

Dignitas — diligentia] Doch darf auch Bequemlichkeit und männliche Schönheit (*dignitas*) nicht dabei vergeſſen werden.

2. *Cn Octavio*] Dieſer Cn. Oktavius trug in dem Macedoniſchen Kriege über den Perſes zur See einen Sieg davon, der ihm die Ehre des Triumphs zu Wege brachte

cassetet in Palatio et plenam dignitatis domum: quae cum vulgo viseretur, suffragata domino, 3 novo homini, ad consulatum putabatur. Hanc Scaurus demolitus accessionem adiunxit aedibus. Itaque ille in suam domum consulatum primus attulit: hic summi et clarissimi viri filius, in domum multiplicatam, non repulsam solum retu- 4 lit, sed ignominiam et calamitatem. Ornanda est enim dignitas domo, non ex domo tota quaerenda: nec domo dominus, sed domino domus

Konsul war er im J. R. 588. mit dem T. Manlius Torquatus. Seiner gedenkt unter den Ahnen Augusts Sueton im *Aug.* C. 2. — *familia*, der einzelne Zweig eines Geschlechtes oder Stammes, *gens* hingegen der ganze Stamm selbst; daher in *gente Tullia* die einzelne Familie des Cicero.

In Palatio] Auf dem Palatinischen Berge, wo sehr viele Paläste der ersten Männer im Staate zu finden waren. In der Folge nannte man daher jede durch Grösse, Pracht und Schönheit ausgezeichnete Wohnung *palatium*, einen Pallast.

Novo homini] Ihm als einem ahnenlosen Manne. Denn *homo novus*, entgegengesetzt dem *nobilis*, war derjenige, in dessen Familie vor ihm noch Niemand die kurulischen Würden bekleidet und also das Recht der Ahnenbilder (*ius imaginum*) gehabt hatte.

3. *Scaurus*] M. Aem. Scaurus, Sohn des berühmten Marcus Scaurus; von welchem oben C. 22, 8.

Clarissimi viri] *Vir clarissimus* muss durchaus im römischen Sinne genommen werden, in welchem es ein Titel war, der blos den ersten Staatswürdenträgern, den Konsuln, obersten Feldherrn u. d. gl. zukam. Der Vater Scaurus verdiente also diesen Titel.

Repulsam — calamitatem] Er hatte sich um das Konsulat beworben, und fiel in seinem Gesuche durch (*repulsam*); ward der unrechtmässigen Bewerbung um die Staatswürden (*ambitus*) und erpresster Gelder wegen (*repetundarum*) angeklagt. Wegen des ersten Punktes konnte er nicht gerechtfertigt werden, weshalb er Schande und Unglück (*calamitatem*, eigentlich vom Hagelschlag) in sein Haus brachte. Cicero führte seine Sache. Wir haben aber diese Vertheidigung nicht mehr.

4. *Ornanda — honestanda*] Das Haus darf wol dem hohen Stande Ehre machen, aber dasselbe muss uns allein

honeſtanda eſt. Et ut in ceteris habenda ratio 5
non ſua ſolum, ſed etiam aliorum: ſic in domo
clari hominis, in quam et hoſpites multi reci-
piendi et admittenda hominum cuiusque modi
multitudo, adhibenda cura eſt laxitatis. Aliter 6
ampla domus dedecori ſaepe domino ſit, ſi eſt
in ea ſolitudo; et maxime, ſi aliquando alio do-
mino ſolita eſt frequentari. Odioſum eſt enim, 7
cum a praetereuntibus dicitur:

O domus antiqua, heu quam diſpari
Dominare domino!

quod quidem his temporibus in multis licet di-
cere. Cavendum autem eſt, praeſertim ſi ipſe 8
aedifices, ne extra modum ſumtu et magnificen-
tia prodeas: quo in genere multum mali etiam
in exemplo eſt. Studioſe enim plerique, prae- 9

unſer Anſehen nicht geben. — Nicht das Haus muſs dem Beſitzer, ſondern der Beſitzer muſs dem Hauſe zur Ehre gereichen.

5. Für *non ſua ſolum* wird *non ſui ſolum*, in einigen Handſchriften und Ausgaben geleſen. Allerdings ſteht das erſtere für das letztere, gewöhnlichere. Vergl. Rud-dimanni Inſtitutiones gramm. lat. in der Stallbaum-ſchen Ausg. v. 1823. II. Theil pag. 45. Anm. 13.

6. *Aliter*] Auſſerdem.

Si eſt in ea ſolitudo] Die Häuſer der Groſsen in Rom glichen oft Verſammlungsplätzen, wegen der zuſtrö-menden vielen Fremden, Klienten u. d. gl.

7. *O domus*] Eine unbekannte Dichterſtelle. — *Do-minare* ſteht hier paſſive. Denn in der früheſten Zeit waren die Deponentia durchgehends Paſſiva.

His temporibus] Cäſar hatte ſich nach ſeinem Siege über den Pompejus und deſſen Parthei vieler der präch-tigſten Häuſer bemächtiget und dieſelben nachher ſeinen Anhängern und Verehrern gegeben. So bekam Antonius den Palaſt des Pompejus ſelbſt.

In multis] *De multis ſc. dominis;* was man in den jetzigen Zeiten von ſo vielen Beſitzern ſagen könnte.

8. *Quo — eſt*] Anſtatt: *hac in re iam ex ſolo exemplo permultum mali ſolet oriri*; ſchon das Beiſpiel kann hierin

sertim in hanc partem, facta principum imitantur: ut L. Luculli, summi viri, virtutem quis? at quam multi villarum magnificentiam imitati sunt? quarum quidem certe est adhibendus modus, ad mediocritatemque revocandus. Eademque mediocritas ad omnem usum cultumque vitae transferenda est. Sed haec hac tenus. In omni autem actione suscipienda tria sunt tenenda: primum, ut adpetitus rationi pareat; quo nihil est ad officia conservanda adcommodatius: deinde, ut animadvertatur, quanta illa res sit, quam efficere velimus; ut neve maior, neve minor cura et opera suscipiatur, quam causa postulet: tertium est, ut caveamus, ut ea, quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, mo-

sehr schädlich werden, wenn minder Begüterte sich verleiten lassen, gleich den Reichen theure Prachtgebäude aufzuführen.

9. *In hanc partem*] Fast wie wir: in diesem Stücke.

L. Luculli] L. Lucullus als Sieger des Mithridates (vor welchem dieser zu dem König Tigranes von Armenien fliehen mußte), als überaus reicher und dabei edelgesinnter, freigebiger und prachtliebender Mann berühmt.

Villarum magnificentiam] Von der Pracht dieser Villen spricht Plin. in d. N. G. B. 9. K. 54. Seines grosen Aufwandes und seiner Prachtliebe wegen, nannte man ihn den *Xerxes togatus*. Von seinen erhabenen Eigenschaften und Verdiensten handelt Cicero weitläuftig in den *Quaest. Acad.* B. 4. Anf.

10. *Quo — adcommodatius*] für: *quo maxime fit, ut officia facillime complere queamus*, wodurch die Erfüllung unserer Pflicht ausserordentlich befördert wird.

Quanta illa res sit] Die Wichtigkeit einer Unternehmung zu erwägen.

Quantum causa] *Res*, als die Sache erheischt.

Ut caveamus] Wie anstatt dieses Zeitworts bisweilen *videre* gesetzt wird, so ist der Fall, wie hier, bisweilen auch umgekehrt. Hier steht es für *curare*.

Ad liberalem — dignitatem] Zum edeln Ansehen und Schmuck.

derata sint. Modus autem est optimus decus 11
ipsum tenere, de quo ante diximus, nec progredi longius. Horum tamen trium praestantissimum est, adpetitum obtemperare rationi.

CAPUT XL.

Deinceps de ordine rerum et de opportunitate 1
temporum dicendum est. Haec autem scientiâ continentur ea, quam Graeci εὐταξίαν nominant: non haec, quam interpretamur modestiam, quo in verbo modus inest; sed illa est εὐταξία, in qua intelligitur ordinis conservatio. Itaque, ut eam- 2
dem nos modestiam adpellemus, sic definitur a Stoicis, ut modestia sit scientia earum rerum, quae agentur aut dicentur, loco suo collocandarum. Ita videtur eadem vis ordinis et 3

11. *Modus — de quo antea diximus*] Das Letzte war in Ansehung der Wohnung eines grosen Staatsbeamten kurz vorher geschehen. Derselbe nämlich soll auch in Rücksicht seines Hauses den Wohlstand beobachten, allein Pracht und Gröse auch hierin nicht übertreiben, zwar seine Würde dabei im Auge behalten, Bequemlichkeit, Schönheit und den erforderlichen Raum nicht übersehen, aber durchaus dabei eine weise Einschränkung beobachten. Heusinger übrigens scheint *decus* durch *ornatus amplitudini et dignitati cuiusque rei vel hominis conveniens* am besten erklärt zu haben.

CAP. XL 1. *De opportunitate*] i. e. *de eo, quod decet circa opportunitatem agendi.* Der Reihe (*deinceps*) nach mus ich nun auch von der Ordnung und von demjenigen sprechen, was in Rücksicht auf Ort und Zeit bei unsern Handlungen schicklich ist.

Scientia] Nämlich *opportunitatis* oder *opportune agendi.*

2. *Scientia — collocandarum*] Die Wissenschaft, unsern Reden und Handlungen die ihnen gehörige Stelle anzuweisen.

3. *Eadem — fore*] *i. e. itaque ordo et collocatio eandem habere videntur significationem.* Nach *nam* wird von Einigen *et* (in der Bedeutung *etiam*) gelesen.

collocationis fore. Nam ordinem sic definiunt, compositionem rerum aptis et accommodatis locis; locum autem actionis, oportunitatem temporis esse dicunt. Tempus autem actionis opportunum Graece εὐκαιρία, Latine appellatur occasio. Sic fit, ut modestia haec, quam ita interpretamur, ut dixi, scientia sit opportunitatis, idoneorum ad agendum temporum. Sed potest eadem esse prudentiae definitio, de qua principio diximus. Hoc autem loco de moderatione, et temperantia, et earum similibus virtutibus quaerimus. Itaque, quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt; quae autem harum virtutum, de quibus iam diu loquimur, quae pertinent ad verecundiam, et ad eorum adprobationem, quibuscum vivimus, nunc dicenda sunt. Talis est igitur ordo actionum adhibendus, ut, quem ad modum in oratione constanti, sic in vita omnia sint apta inter se et convenientia. Turpe est enim valdeque vitiosum, in re severa convivii dicta, aut delicatum aliquem inferre ser-

4. *Modestia haec*] d. i. in der Bedeutung, wie ich das Wort hier nehme.

5. *De qua principio*] Oben im 5. u. 6. Kap.

De moderatione] Hier aber rede ich von (der *modestia*, Ordnung, als von) der Regelmäßigkeit und Selbstbeherrschung im Handeln und den damit verwandten Tugenden.

6. Ein sehr schönes und glücklich gewähltes Bild! Unsere Handlungen müssen, dafern der Geist der Ordnung in uns herrscht, eben so schön und regelmäßig, wie die einzelnen Theile einer mit Fleiß und großer Sorgfalt überdachten und künstlich gestellten Rede mit einander verbunden seyn. *Oratio constans* ist eine regelmäßig gebildete und zusammenhängende Rede.

7. *Turpe est enim — sermonem*] Es würde nämlich gegen den Wohlstand mehr gefehlt seyn, wenn man sich bei

monem. Bene Pericles, cum haberet collegam 8
in praetura Sophoclem, hique de communi officio convenissent, et casu formosus puer praeteriret, dixissetque Sophocles: O puerum pulchrum, Pericle! At enim praetorem, Sophocle, decet non solum manus, sed etiam oculos abstinentes habere. Atque hoc idem Sophocles si in athletarum probatione dixisset, iusta reprehensione caruisset. Tanta vis est et loci et temporis. Ut, si quis, cum causam sit acturus, in itinere 9
aut in ambulatione secum ipse meditetur, aut

ernsthaften Gegenständen, gleich wie bei Gelagen, gewisse Scherze oder schlüpfrige Ausdrücke erlauben wollte.

8. Eine recht ciceronisch gebildete Periode.

Pericles] S. oben C. 30. 9. Diese Anekdote erzählt auch Val. Max 4, 3. *Extern.*

In praetura] Wird hier in der frühern Bedeutung (*praetor* i. e. *praeitor*. Vorsteher, Befehlshaber) für Oberbefehl gebraucht. Diesen hatte Sophokles, als der vorzüglichste tragische Dichter der Griechen berühmt, schon ein Mann von 65 Jahren, elf Jahre vor dem peloponnesischen Kriege, gemeinschaftlich mit dem Perikles, über das Heer, welches die Athener gegen Anaum, eine Stadt auf Samos, ziehen liessen.

At enim] Diese zusammengesetzte Partikel gebrauchen die Römer unter andern, wenn sie über eine vorangegangene Aeusserung ihre Unzufriedenheit oder auch ihren Unwillen bezeugen wollen. Nicht doch! sagte Perikles ein Befehlshaber muss nicht nur enthaltsame Hände, sondern auch enthaltsame Augen haben.

Atque hoc idem — si] Hätte freilich (*atque* als folgernde oder auch zugebende Partikel) Sophokles eben das bei einer Kämpferprüfung gethan, dann würde man ihn deshalb nicht haben tadeln können; so viel kommt auf Zeit und Ort an.

9. *Cum causam sit acturus*] Wenn z. B. (*ut*) jemand, der eben jetzt als Sachwalter auftreten wollte. — Das ist die eigentliche und richtige Bedeutung des Participiums im aktiven Futurum.

Meditetur] Auf dem Wege oder Spaziergange über seinen Process nachdenken würde. Dass diese Idee

si quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur: at hoc idem si in convivio faciat, inhumanus
10 videatur insciti temporis. Sed ea, quae multum ab humanitate discrepant, ut si quis in foro cantet, aut si qua est alia magna perversitas, facile adparent nec magno opere admonitionem
11 et praecepta desiderant. Quae autem parva videntur esse delicta, neque a multis intelligi pos-
12 sunt, ab iis est diligentius declinandum. Ut in fidibus aut in tibiis, quamvis paullum discrepent, tamen id a sciente animadverti solet: sic videndum est in vita, ne forte quid discrepet; vel multo etiam magis, quo maior et melior actionum, quam sonorum concentus est.

ergänzt werden müsse, zeigt das folgende *aut si quid aliud* sehr deutlich.

Si quid aliud attentius cogitet] Oder der Erwägung eines andern Gegenstandes seine ganze Aufmerksamkeit schenkte, so möchte man ihn darum nicht tadeln.

At — faciat] Bezieht sich auf den, welcher allein und im Freien über irgend einen für ihn wichtigen Gegenstand mit Ernst und sichtbarer Anstrengung nachdenken würde.

Inhumanus — temporis] So dürfte man ihn, weil er die gehörige Zeit nicht zu würdigen und zu wählen weiss für einen Menschen ohne Lebensart halten. Denn *inhumanus* ist in diesem Zusammenhange *parum moratus, a morum bonitate alienus;* das Gegentheil demnach von *humanitas.*

12. Der Sinn: So wie der Musikkenner jeden falschen Ton, sey die Abweichung auch noch so gering, sogleich bemerkt, eben so soll auch der Freund des Wohlstands jede Disharmonie in seinem Betragen sogleich zu bemerken und künftig zu vermeiden suchen. Eine gewiss eben so fein erfundene, als schön und zart gesagte Vergleichung, die zugleich den lieblichsten Nebenbegriff erzeugt, welcher durch die Aehnlichkeit eines schön und regelmässig Handelnden mit der Harmonie eines gut gespielten Instruments erweckt wird. — *Videre* ist hier so viel als *cavere*, und *discrepare* bedeutet *disonare.*

CAPUT XLI.

Itaque, ut in fidibus muſicorum aures vel mi- 1
nima ſentiunt: ſic nos, ſi acres ac diligentes eſſe
volumus animadverſores vitiorum, magna ſaepe
intelligemus ex parvis. Ex oculorum obtutu, ex 2
ſuperciliorum aut remiſſione aut contractione, ex
moeſtitia, ex hilaritate, ex riſu, ex locutione, ex
reticentia, ex contentione vocis et ſubmiſſione,
ex ceteris ſimilibus, facile iudicabimus, quid eo-
rum apte fiat, quid ab officio naturaque discre-
pet. Quo in genere non eſt incommodum, quale 3
quidque eorum ſit, ex aliis iudicare: ut, ſi quid
dedeceat in illis, vitemus ipſi. Fit enim neſcio 4
quo modo, ut magis in aliis cernamus, quam
in nobismet ipſis, ſi quid delinquitur. Itaque 5

CAP. XLI. 1. Dieſer und der folgende Paragraph zeigen den Verf. als einen Mann, der ein ſehr zartes pſychologiſches Gefühl hatte.

Muſicorum aures] Man würde einen Latinismus im Deutſchen nachbilden, wenn man für: ein muſikaliſches — die muſikaliſchen Ohren übertragen wollte. Eben ſo wäre auch in dieſem Falle *muſici auris* ein Germanismus

Animadverſores] Latein. Redegebrauch; das Subſtantivum für das Verbum.

2 *Ex oculorum obtutu*] Aus der Richtung des Blickes.

Ab officio] Aus dem Gegenſatz *eorum apte fiat* ſieht man, daſs *officium* hier ſo viel heiſst, als *decorum. Quod ab officio naturaque discrepat* iſt alſo das Unſchickliche und Unnatürliche.

3. *Non eſt incommodum*] *i. e. multum iuvat.*

Quale quidque eorum ſit] *Quid decorum ſit.*

4. *Si quid delinquitur*] Feiner und eigentlich nach griechiſcher Weiſe (εἴ τι für ὅτι) für *quidquid delinquitur* i. e. *peccatur*, und dieſes wieder für *omnis generis vitia*; gerade vorher § 3. ſo *ſi quid dedeceat*, und nachher §. 8. *ut, ſi quid* u. ſ. w. Cicero liebt dieſe kleine Eleganz ſehr.

5. Daſs dieſes nur ſehr ſelten und auch dann mit

facillime corriguntur in discendo, quorum vitia
6 imitantur, emendandi causa, magistri. Nec vero alienum est, ad ea eligenda, quae dubitationem adferunt, adhibere doctos homines, vel etiam usu peritos, et, quid iis de quoque officii genere
7 placeat, exquirere. Maior enim pars eo fere deferri solet, quo a natura ipsa deducitur. In quibus videndum est, non modo quid quisque loquatur, sed etiam, quid quisque sentiat, atque
8 etiam, qua de causa quisque sentiat. Ut enim

grosser pädagogischer Kunst und Behutsamkeit geschehen müsse, ist einleuchtend. Denn für viele Lehrer dürfte das leicht eine Klippe werden, an welcher Würde und Ansehen scheitern könnten.

6. *Adhibere*] Nämlich *in consilium*, zu Rathe ziehen. — In zweifelhaften Fällen sich an gebildete oder auch erfahrne Männer zu wenden, um über alles, was pflichtmäsig ist, ihre Meinung zu erfahren.

7. *Maior — deducitur*] Indes bei weitem der gröszere Theil der Menschen läszt sich gewöhnlich dahin leiten wohin er von der Natur geführt wird; d. i. die mehrsten halten das für gut und anständig, was die Natur so haben will, und eben deswegen wird sich auch ihre Meinung für das entscheiden, was die Natur verlangt. Man befolge also hierin blos den Rath einsichtsvoller und erfahrner Männer und achte nicht auf diese unverständige Menge.

Quid quisque loquatur] Nämlich *eorum, qui in consilium adhibentur.* — Dasz man den Mann nicht immer nach seinen Worten und Aeuszerungen, sondern mehr nach seinen praktischen Grundsätzen und Absichten beurtheilen müsse. Das letzte *quisque sentiat* wird auch ausgelassen.

8. Der Sinn: Wenn schon Künstler ihre Stücke, um diese dadurch ihrer Vollendung näher zu bringen, der Beurtheilung des Publikums übergeben, so ist es noch mehr unsere Pflicht, über das Schickliche in unserm Betragen die Stimme erfahrner Männer zu hören, und nach deren Urtheil uns zu bessern.

Ut pictores] Vorzüglich that dieses Apelles, wodurch er die bekannte Anekdote mit dem Schuster veranlasste, welche Plin. N. G. B. 35. Segm. 36. Cap. 10 12. erzählt.

pictores, et ii, qui signa fabricantur, et vero etiam poëtae, suum quisque opus a vulgo considerari vult; ut, si quid reprehensum sit a pluribus, id corrigatur: hique et secum, et cum aliis, quid in eo peccatum sit, exquirunt: sic aliorum iudicio permulta nobis et facienda, et non facienda, et mutanda, et corrigenda sunt. Quae vero more 9 agentur institutisque civilibus, de iis nihil est praecipiendum. Illa enim ipsa praecepta sunt. Nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si 10 quid Socrates, aut Aristippus contra morem consuetudinemque civilem fecerint, locutive sint,

Et vero etiam] Diese Partikel gebrauchen die Lateiner, wenn sie an mehrere schon vorangegangene Ideen noch eine knüpfen, deren Gegenwart hier beinahe etwas auffallend ist. Vergl. Schütz *de particc. l. l.* S. 176. So wie die Maler, Bildhauer, und wirklich auch die Dichter. — Diese letztern deklamirten ihre Werke bei den Römern gewöhnlich auf den Theatern.

Considerari] Hier sehr passend, lange und mit Nachdenken etwas betrachten, was geschehen muss, wenn man über ein Kunstwerk urtheilen will.

Ut, si quid] Wieder feiner gesprochen für *quidquid*. Oben §. 4.

9. *More agentur*] Für *aguntur*. So gebraucht Cic. öfters das Futurum anstatt des Präsens; gleich in dem 12. §. dieses Cap. — Was hingegen die allgemeine Gewohnheit oder der Landesgebrauch mit sich bringt, bedarf keiner besondern Vorschrift, weil sie selbst schon Vorschrift sind.

10 *Aristippus*] Aus Cyrene, des Sokrates Schüler Stifter der Cyrenaischen Schule, der scharfsinnigste Vertheidiger der feinern Wollust. Horaz schildert ihn in den Briefen 1, 17. vortrefflich und zu seiner Schilderung vergleiche man Wieland S. 249. Die Grundsätze Aristipps von ebendemselben im Ganzen und Grosen dargestellt in dem: Aristipp. S. Dessen Werke 33-36. B.

Fecerint] Sokrates und Aristipp gingen sowol in ihren Grundsätzen, als in ihren Handlungen sehr oft von der gewöhnlichen Handlungsart der Menschen ab. Allein

idem sibi arbitretur licere. Magnis illi et divi-
11 nis bonis hanc licentiam adsequebantur. Cynicorum vero ratio tota est eiicienda; est enim inimica verecundiae, sine qua nihil rectum esse
12 potest, nihil honestum. Eos autem, quorum vita perspecta in rebus honestis atque magnis est, bene de re publica sentientes, ac bene meritos, aut merentes, sic, ut aliquo honore aut imperio adfectos, observare et colere debemus: tribuere etiam multum senectuti: cedere iis, qui magistratum habebunt: habere dilectum civis, et peregrini: in ipsoque peregrino, privatimne, an
13 publice venerit. Ad summam, ne agam de singulis, communem totius generis hominum conciliationem et consociationem colere tueri servare debemus.

nicht jeder Andere kann und darf es ihnen hierin nachthun, eben deswegen, weil er weder Aristipp noch Sokrates ist.

11. *Cynicorum ratio*] sc. *agendi et vivendi.* Weil sie nämlich bei der grossen Beschränkung der Bedürfnisse, die sie sich auflegten, Schicklichkeit und Wohlstand beinahe ganz hintansetzten. S. oben C. 35, 6.

12. *Quorum vita — magnis est*] Die in ihrem Leben Beweise von grossen und edeln Handlungen gegeben haben.

Tribuere — senectuti] *i. e. honorem habere*, auch müssen wir gegen das Alter alle Hochachtung beweisen.

Cedere iis] Nämlich *locum.*

Privatimne — venerit] Nämlich *dilectum habere.* Was den Fremden betrifft, ob er in eigenen oder öffentlichen Angelegenheiten da ist? Denn *publice* bedeutet alles, was auf Veranlassen, Befehl, Kosten u. s. w. des Staats geschieht.

13. *Ad summam*] i. e. *denique.* Mit einem Worte, um nicht ins Einzelne zu gehen, wir müssen die allgemeine gesellschaftliche Verbindung des ganzen Menschengeschlechts zu ehren, ihre Rechte zu bewahren und sie aufrecht zu erhalten suchen.

CAPUT XLII.

Iam de artificiis et quaestibus, qui liberales habendi, qui sordidi sint, haec fere accepimus. Primum improbantur ii quaestus, qui in odia hominum incurrunt: ut portitorum, ut feneratorum. Illiberales autem et sordidi quaestus mercenariorum omnium, quorum operae, non,

CAP. XLII. 1. *Artificiis*] *Artificium* nannten die Römer auch die Hantirung, insofern einige Kunst dazu gehörte: gewöhnlich *opificium*. Bei den Griechen wurde τέχνη früherhin, z. B. schon bei Homer, auch nur von der mechanischen Kunst gebraucht. — Neben denselben stehen die verschiedenen Gewerbe überhaupt, (*quaestus*), zu welchen kein eigentlich kunstmässiges Erlernen gehört.

Liberales] Edel, des freien römischen Bürgers aus der bessern Volksklasse würdig. Das Entgegengesetzte davon ist *sordidus*, was zwar nicht zu den unehrlichen (*turpe*), aber doch zu den niedrigen und (wie wir auch sprechen) schmutzigen Geschäften gehört, *illiberalis*.

2. *Portitorum*] Die Zolleinnehmer oder Zollbedienten waren in dem Dienste der grosen Staatspachter, *publicani*, welches Manner von Stand und Ansehen (*homines amplissimi, honestissimi et ornatissimi*), gewöhnlich römische Ritter waren, und bei den öffentlichen Pachten mit mehreren reichen Personen in Verbindung standen. Allein ihre Unterbeamten, welche die gemeinen Geschäfte im Einzelnen und Kleinen zu besorgen, oder auch einzelne Zweige des Zollwesens von den eigentlichen Unternehmern gepachtet hatten, standen wegen ihrer Erpressungen und Ungerechtigkeiten fast durchgehends in dem schlechtesten Rufe, so wie eben deswegen ihre Geschäfte selbst zu den unedlen und unwürdigen gerechnet wurden. Weitläuftig handelt von beiden Meyer zu Adams Handb. des römischen Alterth. Erst, B. S. 47 und 114. Die *portitores* kennt man auch unter dem Namen τελῶναι aus dem Neuen Testamente, wo sie zu der gemeinsten Menschenklasse, welche auf Sittlichkeit durchaus keinen Anspruch machen kann, und daher allgemein verachtet ist, gezählt werden.

Feneratorum] Wucherer, welche für die Kapitale viel mehr als die gewöhnlichen Zinsen von ihren Schuldnern nahmen.

quorum artes emuntur. Est enim in illis ipsa
4 merces auctoramentum servitutis. Sordidi etiam putandi, qui mercantur a mercatoribus, quod statim vendant. Nihil enim proficiant, nisi admodum mentiantur. Nec vero est quidquam turpius vanitate. Opificesque omnes in sordida arte
5 versantur. Nec enim quidquam ingenuum po-
6 test habere officina. Minimeque artes eae probandae, quae ministrae sunt voluptatum:

Cetarii, lanii, coqui, fartores, piscatores,

3. *Est enim in illis*] Bei jenen (*illis*, welches Pronomen hier von denen nicht recht beachtet zu seyn scheint, die im vorhergehenden Satz das zweite *quorum* streichen) ist nämlich ihr Lohn selbst ein stillschweigender Vertrag für ihren Sklavendienst.

4. *Sordidi — vendant*] Nicht minder schmutzig ist das Geschäft derjenigen, welche von Grosshändlern kaufen, um (*quod* für *ut illud*) dasselbe sogleich wieder zu verkramen. Diese Krämer gehörten bei den Römern, wie man hier sieht, zu dem verachtetsten Theil der Volksklasse, und durften weder auf öffentliche Aemter noch Kriegsdienste Anspruch machen, weil dazu nur der *homo ingenuus et liberalis* gelangen konnte. Bei den Griechen hiessen sie Κάπηλοι. Darius I. bekam diesen Namen der Höker, zum Spott von den Persern, weil er auf die Erhöhung der Finanzen seiner Staten so erpicht war.

Vanitate] i. e. *mendacio*, Betrug, Prellerei.

5. Alle Arten von Handwerken waren bei den Römern verachtet, weil unter andern auch viele Sclaven dergleichen trieben. Ueberhaupt aber rechnete man die *opifices*, *sellularii*, z. B. die Schuhmacher, auch zu den Kleinhandlern, weil sie die niedrigen Produkte ihres Geistes, ihre *operae*, feil hatten und damit zu wuchern schienen. — *Opificesque — officina*] Auch die sämtlichen Handwerker treiben ein schmutziges Geschäft; denn nichts Edles kann die Werkstätte erzeugen.

6. *Minimeque — voluptatum*] Allein noch weit weniger verdienen diejenigen Beschäftigungen unsere Achtung, welche zum Behuf der sinnlichen Genüsse vorhanden sind. — *Voluptates* hier nicht die Wollüste im gewöhnlichen Sinne, sondern wie der Terenzische Vers beweist, vorzüglich die angenehmen Empfindungen, die man durch den Geschmack und Gaumen erhält.

Cetarii — ut ait Terentius] *Eunuch. II.* 2, 26. „Stör-

ut ait Terentius. Adde huc, si placet, unguentarios, saltatores, totumque ludum talarium. Quibus autem artibus aut prudentia maior inest, 7
aut non mediocris utilitas quaeritur, ut medicina, ut architectura, ut doctrina rerum honestarum, hae sunt iis, quorum ordini conveniunt, honestae. Mercatura autem, si tenuis est, sordida 8
putanda est: sin magna et copiosa, multa undi-

verkäufer, Fleischer, Garköche, Pastetenmacher, Fischer." Nach Kindervaters Uebersetzung. Die *fartores* möchten doch wohl eher Wurstmacher seyn, Vergl. Heindorf zu Horaz. Sat. II. 3. v. 229. Diese sämmtliche Herren hatten sich also durch ihren Kunstfleiss bei den Römern von höherer Bildung und Bestimmung wenig Achtung erworben.

Unguentarios — talarium] Die Salbenhändler spielten bei den Römern, welche so gern in Wohlgerüchen lebten, eine sehr bedeutende Rolle. Sie erhielten ihre Waaren über Phönicien aus Syrien, wo dieselben aus indischen Produkten vorzüglich bereitet wurden. Man kennt die *Syra merx*, *malobathrum Syrium*, *Assyria nardus* schon aus dem Horaz, Od. I. 31, 12. II. 7, 8. II. 11, 16. — *Saltatores* sind besonders die Ballettänzer, welche von den Römern sehr gern gesehen wurden. — Die *Tali* (weil sie aus Thierknöcheln, nachher auch aus Elfenbein gemacht wurden) waren eine Art länglichter Würfel, die nur auf den vier langen Seiten Augen hatten. Die *tesserae* hatten auf allen 6 Seiten dergleichen. Dieses Spiel mit Paschen war auch schon bei den Römern sehr beliebt, aber wegen seines schädlichen Einflusses auf Oekonomie, Sittlichkeit und Redlichkeit bei Männern von Charakter und edlerer Gesinnung verachtet. Hier werden überhaupt die sogenannten Hazardspiele darunter verstanden. — Die ganze Zunft der Hazardspieler.

7. *Quibus — inest*] Welche höhere Kenntnisse (*prudentia* für *scientia*) erfordern.

Doctrina rerum honestarum] Das Lehramt der schönen Wissenschaften. Die Wissenschaften, wie man sagt *ex professo* zu treiben, oder von Amts- und des Unterhalts wegen Andere zu lehren, war eigentlich kein Geschäft für Männer, die Staatsämter bekleideten, obschon die Sache selbst unter die ehrenvolleren Bestimmungen des Lebens gehörte. Daher das nachfolgende: *quorum ordini conveniunt.* Arzneikunst also, Baukunst u. s. w. waren Geschäfte für den *Ordo plebeius.*

que adportans multisque sine vanitate impertiens,
9 non est admodum vituperanda. Atque etiam, si satiata quaestu, vel contenta potius, ut saepe ex alto in portum, ex ipso portu se in agros possessionesque contulerit, videtur iure optimo posse lau-
10 dari. Omnium autem rerum, ex quibus aliquid adquiritur, nihil est agri cultura melius, nihil uberius, nihil dulcius, nihil homine libero dig-

8. *Sine vanitate*] Ohne die Käufer damit zu betrügen. Der Grosshandel demnach war auch bei Personen aus den höhern Ständen so verächtlich nicht, obschon diese ihn nicht zum hauptsächlichsten Mittel wählten, sich dadurch Schätze zu erwerben. Personen von Stande, welche es auf das Reichwerden anlegen wollten, spekulirten eher auf Aemter im Kriegsdienste, oder auf Landwirthschaft.

9. *Satiata quaestu*] Gesättigt kann nur eine Begierde (nach Gewinn) werden; begnügen wird sich der von Begierden freie, (wahrhaft *liberalis*). Sobald er vom Handel denjenigen Nutzen gezogen, den er gehofft hat. Das *contenta* steht daher dem *satiata* sehr schon gegenüber.

Ex ipso] Nämlich *sic*, *ita*.

In agros et possessiones contulerit] *i. e. ad vitam in rure agroque colendo exigendam.* Cicero versteht hier besonders die Güter und Besitzungen, die man sich von dem durch Handel gewonnenen Gelde kaufen würde. Für *contulerit* lesen Andere *contulit*.

10. Die Römer hatten in Ansehung des Landbaues das längst vor vielen Völkern voraus, dass sie allgemeiner denselben kunstmäfsig und nach festen und wissenschaftlichen Grundsätzen trieben, und eben deswegen das Edle jenes Geschäftes mehr einzusehen und zu würdigen im Stande waren. Selbst für uns hat ihre landwirthschaftliche Bibliothek (*scriptt. rei rusticae*, am besten von Gesner und Ernesti Leipz, 1773-74. 4., bes. von Schneider Leipz. 1794-97. 8 herausgegeben) noch grofses Interesse, z. B. in Ansehung der Behandlung und Veredlung der Bäume. (Wer sollte nicht schon im Jünglingsalter wenigstens nur Ein Stück aus dem vollendeten Virgilischen Dichterwerke vom Landbau, dem auffer den Deutschen, die Gesundbrunnen von Neubeck, kaum eine Nation ein ganz gleiches an die Seite stellt, gelesen haben!) Daher lagen auch die gröfsesten und verdientesten Männer der Landwirthschaft ob, und wurden nicht selten von derse-

nius. De qua quoniam in Catone maiore satis multa diximus, illinc adsumes, quae ad hunc locum pertinebunt.

CAPUT XLIII.

Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quem 1
ad modum officia ducerentur, satis expositum videtur. Eorum autem ipsorum, quae honesta sunt, 2
potest incidere saepe contentio et comparatio; de duobus honestis utrum honestius: qui locus a Panaetio est praetermissus. Nam cum omnis honestas 3
manet a partibus quatuor, quarum una sit cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis, quarta moderationis: hae in diligendo officio saepe

ben weg zu wichtigern Geschäften des Staats berufen. Man kennt unter andern das herrliche Lob des Landlebens aus Virgil Georg. B. 2. v. 458 fgg. Horaz Epod. 2. Damit kann man, oder vielmehr muss man das Landleben von unserm Kleist vergleichen.

In Catone maiore] C. 15 fgg. Man lasse ja den Cicero sich nicht umsonst citirt haben! Jene Stelle verdient hier gelesen zu werden.

Cap. XLIII. 1. *Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis*] *Honesti*, der Tugend, oder des tugendhaften Charakters. — Wie demnach (*sed*) aus den Hauptquellen des Sittlichguten die Pflichten abzuleiten sind, habe ich meines Erachtens hinreichend dargethan. — Die vier Haupteigenschaften desselben sind (s. oben C. 5. 2.) *prudentia, iustitia, fortitudo, temperantia*. Von den besondern Pflichten, welche aus denselben hergeleitet werden, hatte er bisher gesprochen. Zum Schlusse stellt er (wegen der bisweilen eintretenden *contentio et comparatio*, welches wol am besten durch *contentiosa comparatio*, eine genaue Gegeneinanderhaltung, zu erklären seyn wird) noch eine kurze Vergleichung unter ihnen an.

2. *Eorum autem — sunt*] Anstatt: *eorum autem honestatis partium.*

A Panaetio] S. oben C. 3, 9. — Dieses Gegenstandes hat Panätius gar nicht erwähnt.

3. *Cognitionis — moderationis*] C. 5, 2. Cicero wählt für die obengenannten vier Hauptzweige der Tu-

4 inter se comparentur, necesse est. Placet igitur aptiora esse naturae ea officia, quae ex communitate, quam ea, quae ex cognitione ducantur: 5 idque hoc argumento confirmari potest, quod, si contigerit ea vita sapienti, ut in omnium rerum adfluentibus copiis omnia, quae cognitione digna sunt, summo otio secum ipse consideret et contempletur: tamen, si solitudo tanta sit, ut homi- 6 nem videre non possit, excedat e vita. Princepsque omnium virtutum illa sapientia, quam σοφίαν Graeci vocant (prudentiam enim, quam Graeci φρόνησιν, aliam quamdam intelligimus, quae est

gend hier andere Bezeichnungen und Ausdrücke, die sich mit den dort gebrauchten leicht vereinigen lassen, z. E. *communitas* muss nach dem, was Cicero in dem 5ten §. von dem in der Einsamkeit nachdenkenden und forschenden Weisen sagt, wie es auch Hottinger erklärt, die gesellschaftliche Verbindung heissen; *cognitio* sc. *veri*, entspricht der *prudentia* und ist die Erkenntniss der Wahrheit.

4. *Aptiora esse naturae*] *i. e. maiora, praeferenda esse.* Die Pflichten, die aus den Rechten der Gesellschaft (*communitas*) entspringen, sind wichtiger, als die, welche aus dem Triebe der Erkenntniss der Wahrheit (*cognitione* sc. *veri*) hergeleitet werden.

5. Abermals eine, darf ich so sagen, ganz in attischer Manier gebildete Periode. Die Rede hängt hier eigentlich so zusammen: *quod sapiens, si solitudo tanta sit, ut — non possit, si (etamsi) vita ea (ipsi) sapienti contigerit* (von angenehmern Gegenständen) *ut omnium — consideret et contempletur* (der deutsche Lateiner würde sagen: *considerare et contemplari possit*) *quae cognitione digna sunt, tamen* (bezieht sich auf *si i. e. etamsi*) *excedat (excedere malit) e vita.* Der Sinn des Ganzen: Selbst in dem Genusse des grössten Ueberflusses möchte der der Wahrheit nachforschende Weise doch nicht allein und von Menschen abgesondert leben, weil der Trieb nach gesellschaftlichem Umgang in dem Menschen zu stark ist, als dass er sich beherrschen oder wohl gar unterdrücken lässt.

6. *Princepsque — sapientia*] Das nachfolgende σοφία und dann *prudentia* kann über die wahre Bedeutung des vorangegangenen *sapientia*, so wie über den richtigen Sinn

rerum expetendarum fugiendarumque scientia). Illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia: in qua continetur deorum et hominum communitas, et societas inter ipsos. Ea si maxima est, ut est, certe necesse est, quod a communitate 7

des Satzes entscheiden. Da nun *sapientia* hier nach stoischen Begriffen als eine Erkenntniss anzunehmen ist, so darf man unter *virtutes* nicht eigentliche Tugenden verstehen, sondern muss dasselbe im Allgemeinen durch Vorzüge erklären (wie es z. B. auch K. 10, 10. vorkommt), mit dem Sinne, dass die Philosophie (in so fern sie nämlich einen so grossen Einfluss auf das Wohl der menschlichen Gesellschaft haben kann) über jeden Vorzug den der Mensch besitzen kann, erhaben ist. Und so könnte wol *virtutum* stehen bleiben, welches Hottinger für ein Einschiebsel ansehen möchte.

7. *Illa autem — scientia*] Die Partikel *autem* fasst, wie öfters, den Faden der durch die Parenthese unterbrochenen Rede auf, und kann hier durch *inquam* erklärt werden. Die Definition der Weisheit (*sapientia*) fliesst aus den Begriffen vorzüglich der Stoiker, welche die Welt entweder für Gott selbst, oder doch für einen Theil der Gottheit hielten. *Res divinae* sind also *res naturales*, Gott, die Welt und alles was dazu gehört; im Gegentheil sind *res humanae* nicht, wie sonst, die Verhältnisse und Schicksale, in welchen der Mensch lebt, sondern alles das, was zu seinem Wesen, zu seiner Pflicht und Handlungsweise, und also auch zu seiner gesellschaftlichen Verbindung zu rechnen ist. Die Weisheit enthielt also nach jenen Vorstellungen zwei Theile, Physik und Moral, jene, in so fern sie den Ursprung und die Ursache aller Dinge, diese, in so fern sie den Menschen und dessen Pflichten untersucht. Jener erste Theil der Philosophie war zugleich auch die erste und älteste Philosophie selbst, oder recht eigentlich die Naturphilosophie. Das Ganze demnach kann heissen: Die genauere Einsicht in das Wesen Gottes, der Welt und des Menschen und in die Verhältnisse, in welchen dieser mit Gott, der Welt und den Menschen selbst steht. Uebrigens sehe man Grävs Anmerk. zu dieser Stelle.

Ea si — necesse est] Vorzüglich das folgende *cognitio contemplatioque naturae* giebt zu erkennen, dass man *ea* mit dem vorhergegangenen *communitas* und *societas* zu verbinden habe. — Ist nun jenes gesellschaftliche Verhältniss, wie es wirklich ist, von so grossem Umfange, so muss dieses auch von der aus demselben entspringenden Pflicht

8 ducatur officium, id esse maximum. Etenim cognitio contemplatioque naturae manca quodam modo atque inchoata sit, si nulla actio rerum consequatur. Ea autem actio in hominum commodis tuendis maxime cernitur; pertinet 9 igitur ad societatem generis humani: ergo haec cognitioni anteponenda est. Atque id optimus quisque re ipsa ostendit et iudicat. Quis enim 10 est tam cupidus in perspicienda cognoscendaque rerum natura, ut, si ei tractanti contemplantique res cognitione dignissimas subito sit adlatum periculum discrimenque patriae, cui subvenire opitularique possit, non illa omnia relinquat atque abiiciat, etiam si dinumerare se stellas, aut

gelten — weil nämlich jene ng der Götter und Menschen blos durch Sittli und Moralität im Handeln festgehalten werden s.

8. *Inchoata sit*] *i. e. imperfecta sit, necesse est.* Die blosse Einsicht und Betrachtung der Natur muss immer unvollkommen und mangelhaft bleiben, wenn sie sich nicht durch Handlungen äussert, was besonders durch die Beförderung des Wohls Anderer sichtbar werden kann. Das war auch die Ursache, warum z. E. Sokrates die Philosophen besonders vor seiner Zeit so tadelte und herabsetzte, weil ihre Spekulationen dem Wohl der Menschheit, und vorzüglich der Sittlichkeit im Handeln so gar wenig Vortheil brächten. Er verachtete daher auch jene blos forschende Philosophie, als eine solche, die niemals ins Handeln übergehe.

Pertinet — humani] Der Gegenstand unsrer Thätigkeit muss daher die Beförderung der Glückseligkeit der menschlichen Gesellschaft seyn.

9. *Ergo haec*] Nämlich *actio*. Wirksamkeit (für das Wohl der Gesellschaft) ist daher der blossen Erkenntniss der Wahrheit vorzuziehen.

10 *Tam cupidus in perspicienda*] Seltenere Konstruktion für *cupidus perspiciendae — naturae.*

Sit adlatum — patriae] Erhielte er Nachricht von der gefahrvollen und entscheidenden (*discrimen*) Lage seines Vaterlandes.

Etiam si dinumerare] Bedeutender als blos *nume-*

metiri mundi magnitudinem posse arbitretur? atque hoc idem in parentis, in amici re aut periculo fecerit. Quibus rebus intelligitur, stu- 11
diis officiisque scientiae praeponenda esse officia iustitiae, quae pertinent ad hominum caritatem, qua nihil homini esse debet antiquius.

CAPUT XLIV.

Atque illi, quorum studia vitaque omnis in re- 1
rum cognitione versata est, tamen ab augendis

rare; zählen, aber dabei zugleich von einander unterscheiden; selbst wenn er glaubte, die Sterne zählen oder die Gröfse der Welt messen zu können.

Atque hoc idem] *Idem* das Neutrum zur Verstärkung des *hoc*.

11. *Nihil antiquius*] Cicero selbst bezeichnet in einer andern Stelle (*Phil.* 13. *C.* 3.), wo er *posteriora* dem *antiquius* entgegensetzt, die eigentliche Bedeutung des letztern genauer. *Antiquius* demnach ist nicht soviel als *carius*, sondern eigentlich *prius*. Hier also ebenfalls das, was vor jedem andern Gegenstande den Vorzug behaupten darf, vorzüglicher. Im Grunde fliefst freilich nachher auch der Begriff des Werthes aus dieser Bedeutung.

CAP. XLIV. 1. *Atque illi*] *Atque* steht bisweilen nicht ganz als Verbindungspartikel, sondern bezeichnet auch eine Schlufsfolge aus dem Vorhergehenden, nebst der Anführung eines neuen Begriffs, der an Wichtigkeit den vorangegangenen übertrifft, und wird dann für *itaque adeo* gebraucht. — Daher haben denn auch diejenigen, deren höheres Bemühen und ganzes Leben der Erkenntnifs der Dinge, d. i. der wissenschaftlichen Forschung gehörte, sich der Beförderung des Wohls und Vortheils der Menschen nicht entzogen. — Ein schöner Gedanke des Cicero, dafs er bei der Würdigung der Philosophie oder eigentlich der Wissenschaft überhaupt auch des hohen Werthes gedenkt, auf welchen der Lehrer sowohl seines mündlichen, als auch schriftlichen Vortrags, so wie überhaupt seiner mehrseitigen Bildung wegen (*leges, mores, disciplina rei publicae*) in der menschlichen Gesellschaft Anspruch machen darf. Freilich vergifst er auch nicht — und wie hätte Cicero bei dieser Verwandschaft der Ideen das thun können? — der Beredsamkeit,

hominum utilitatibus et commodis non receſſe-
2 runt. Nam et erudiverunt multos, quo melio-
res cives utilioresque rebus ſuis publicis eſſent:
ut Thebanum Epaminondam Lyſis Pythagoreus,
Syracuſium Dionem Plato multique multos: nos-
que ipſi, quidquid ad rem publicam adtulimus
(ſi modo aliquid adtulimus), a doctoribus atque
doctrina inſtructi ad eam et ornati acceſſimus.
3 Neque ſolum vivi atque praeſentes ſtudioſos di-
ſcendi erudiunt atque docent, ſed hoc idem
etiam poſt mortem monumentis litterarum ad-
4 ſequuntur. Nec enim locus ullus praetermiſſus
eſt ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad
diſciplinam rei publicae pertineret: ut otium

d, h. ſich ſelbſt, wenn auch nur im Vorbeigehen, ein kleines Lob darzubringen.

Tamen — receſſerunt] Dieſe Partikel wird bisweilen geſetzt, wenn gleich *etſi* nicht vorhergegangen iſt. S. oben 12, 4. Das Perfect. *receſſerunt* bezeichnet öfters auch bei den Lateinern, wie bei den Griechen, eine fortgeſetzte Handlung; ſie haben ſich dem Geſchäfte, den Vortheil und das Glück Anderer zu befördern, nicht entzogen und entziehen ſich demſelben noch nicht. Das gilt auch von dem folgenden Perfectum *erudiverunt*.

2. *Lyſis*] Ein geborner Tarenter, der ſich Verfolgungen wegen nach Griechenland flüchtete und in Theben dem Jüngling Epaminondas in der Philoſophie Unterricht gab. S. Nepos im Leben des Epaminondas C. 2., der zugleich die groſse Anhänglichkeit des Schülers an den Lehrer rühmt.

Dionem] Dion, ein reicher und vohrnehmer Mann aus Syracus, Verwandter und Vertrauter von Dionyſius dem Erſten. Vergl. Nepos im Dion C. 1, 2.

Nosque — acceſſimus] Der Sinn: ſelbſt bei mir hat das Vaterland die geringen Vortheile, die ich ihm gebracht habe, bloſs dem beſſern Unterrichte der Gelehrten zu danken. Vergl, die ſchöne Stelle *pro Arch. poët. C.* 6.

3. *Neque ſolum — adſequuntur*] Hängt oben mit *nam et erudiverunt* — zuſammen.

Locus ullus] *Nulla pars.* Keinen Theil der Geſetzgebung, der Moral und Staatswiſſenſchaft haben ſie unbe-

ſuum ad noſtrum negotium contuliſſe videantur. Ita illi ipſi doctrinae ſtudiis et ſapientiae dediti, 5 ad hominum utilitatem ſuam intelligentiam prudentiamque potiſſimum conferunt. Ob eamque 6 cauſam eloqui copioſe, modo prudenter, melius eſt, quam vel acutiſſime ſine eloquentia cogitare: quod cogitatio in ſe ipſa vertitur, eloquentia complectitur eos, quibuscum communitate iuncti ſumus. Atque ut apium examina non 7 fingendorum favorum cauſa congregantur, ſed, cum congregabilia natura ſint, fingunt favos: ſic homines, ac multo etiam magis, natura congregati, adhibent agendi cogitandique ſollertiam. Itaque niſi ea virtus, quae conſtat ex hominibus tuendis, id eſt ex ſocietate generis humani, 8 attingat cognitionem rerum, ſolivaga cognitio et

arbeitet gelaſſen, ſo daſs es ſcheint, ihre Muſse habe unſere Geſchäfte erleichtern ſollen.

5. *Ita — conferunt*] Und ſo ſuchen jene bei ihrem gelehrten Beſtreben und bei dem Umgange mit den Wiſſenſchaften durch ihre Kenntniſs und Einſicht vorzüglich die Vortheile der Menſchheit zu befördern.

6. *Modo prudenter*] Durch den Gegenſatz *acutiſſima cogitare* wird das *prudenter* beleuchtet. Da jenes den gröſsten Scharfſinn bedeutet, ſo kann dieſes nichts andres als richtige Anſichten anzeigen. Der Sinn des ganzen Paragraphen iſt: ein mäſsiger Verſtand mit der Gabe, ſeine Ideen gut vortragen zu können, iſt mehr werth, als auſser dem der gröſste Scharfſinn, weil wir durch das Denken bloſs uns, hingegen durch eine gute und deutliche Darſtellungsgabe auch der Geſellſchaft (*communitate* i. e. *societate*) nützlich werden können.

7. *Fingendorum favorum*] *Fingere*, wie hier, eigentlich von dem Bauen und Arbeiten der Bienen.

Cum — favos] Sondern, weil ſie von Natur geſellig ſind, ſich Waben bauen.

Natura congregati] Weil ſie ſchon die Natur zur Geſellſchaft vereinigt.

8. *Niſi ea virtus — attingat cognitionem rerum*] Eigentlich ſollte die Rede ſo geordnet ſeyn: *niſi cognitio*

9 ieiuna videatur. Itemque magnitudo animi, remota communitate coniunctioneque humana, feritas sit quaedam et immanitas. Ita fit, ut vincat cognitionis studium consociatio hominum at-
10 que communitas. Nec verum est, quod dicitur a quibusdam, propter necessitatem vitae, quod ea, quae natura desideraret, consequi sine aliis atque efficere non possemus, idcirco initam esse cum hominibus communitatem et societatem: quod si omnia nobis, quae ad victum cultumque pertinent, quasi virgula divina, ut aiunt, suppeditarentur; tum optimo quisque ingenio, negotiis omnibus omissis, totum se in cogniti-
11 one et scientia collocaret. Non est ita. Nam et solitudinem fugeret, et socium studii quaereret: tum docere, tum discere vellet, tum au-
12 dire, tum dicere. Ergo omne officium, quod

rerum attingat eam virtutem, quae u. s. w. Würde demnach die Erkenntniss nicht derjenigen Tugend zur Seite gehen, welche das Wohl der menschlichen Gesellschaft aufrecht erhält. — Unter jener Tugend versteht er die Gerechtigkeit.

9. *Remota* (*a*) *communitate*] Schöner als *sine comm. Ita fit*] Ohne Zweifel sind daher die Pflichten der gesellschaftlichen Verbindung wichtiger, als die der blossen Erkenntniss. Vergl. C. 45, 6.

10. *Idcirco initam esse — communitatem*] Nämlich *vitae*. Obschon *propter necessitatem* voranging, so folgt des mehreren Nachdrucks wegen dennoch *idcirco*. *Inire comm.* für *se consociare cum hominibus*.

Quasi virgula divina] Wie durch einen Zauberstab, d. i. durch unmittelbare göttliche Veranstaltung. Nach Einigen ist dieser sprüchwörtliche Ausdruck von dem Stabe Merkurs, nach Andern von dem der Pallas hergenommen. Beides ist wol zu bestimmt. Vielleicht lag überhaupt die Vorstellung, den Göttern, als Sinnbildern der Herrschaft und Regierung, Stäbe in die Hand zu geben, bei demselben zum Grunde.

Optimo — ingenio] Alle gute Köpfe.

ad coniunctionem hominum et ad societatem tuendam valet, anteponendum est illi officio, quod cognitione et scientia continetur.

CAPUT XLV.

Illud forsitan quaerendum sit, num haec communitas, quae maxime est apta naturae, sit etiam moderationi modestiaeque semper anteponenda. Non placet. Sunt enim quaedam partim ita foeda, partim ita flagitiosa, ut ea, ne conservandae quidem patriae causa, sapiens facturus sit. Ea Posidonius collegit permulta, sed ita taetra quaedam, ita obscena, ut dictu quoque videantur turpia. Haec igitur non suscipiet rei publicae causa; ne res quidem publica pro se suscipi volet. Sed hoc commodius se res habet, quod non potest accidere tempus, ut intersit rei publicae, quidquam illorum facere sapientem. Quare

1 2 3 4 5

CAP. XLV. 1. *Illud — sit*] Das vielleicht möchte man fragen. — Die Lateiner gebrauchten am Anfang der Periode gewöhnlich, wie die Griechen, das Präsens des Optativs.

Communitas] Kürzer gesprochen, für: die Pflichten welche wir der Gesellschaft, in der wir leben, schuldig sind; *officia a communitate ducta*. So auch *modestia et moderatio*, die Pflichten der Mäßigung und regelmäßigen Lebensweise.

Ea Posidonius — permulta] Edlere Sprache anstatt des gewöhnlichen: *eorum permulta*. Posidonius, aus Syrien gebürtig, ein berühmter stoischer Philosoph, Schüler des Panätius, den er zu Rhodus hörte und Lehrer des Cicero. S, *de nat deor.* 1, 3.

4. *Sed hoc — habet*] *Hoc* für *eo*. Allein desto besser ist es, daß der Fall nie eintreten kann, wo dem Staate mit den Ausschweifungen (*illorum* nämlich *flagitiorum*) von einem Weisen, d. h. tugendhaften Manne begangen, viel gedient seyn könnte. Die elliptische Art zu sprechen *interest rei publicae* muß durch: *est inter negotia rei publicae* erklärt werden. — Vergl. Perizon. *ad Sanct. Minerv.* 3, 5. 3. Fünfte Ausg. S. 415.

hoc quidem effectum sit, in officiis deligendis id
6 genus officiorum excellere, quod teneatur hominum societate. Etenim cognitionem prudentiamque sequitur considerata actio. Ita fit, ut agere considerate pluris sit, quam cogitare prudenter.
7 Atque haec quidem hac tenus. Patefactus est enim locus ipse, ut non sit difficile in exquirendo officio, quid cuique sit praeponendum, vi-
8 dere. In ipsa autem communitate sunt gradus officiorum; ex quibus, quid cuique praestet, intelligi possit: ut prima diis immortalibus, secunda patriae, tertia parentibus, deinceps grada-
9 tim reliquis debeantur. Quibus ex rebus breviter disputatis intelligi potest, non solum id homines solere dubitare, honestumne, an turpe sit: sed etiam, duobis propositis honestis, utrum ho-
10 nestius. Hic locus a Panaetio est, ut supra dixi, praetermissus. Sed iam ad reliqua pergamus.

5. *Effectum sit*] *Colligatur, conficiatur.* Aus den vorausgeschickten Gründen kann man also so viel als ausgemacht und gewiss annehmen, dass bei Kollisionen der Pflichten allezeit die den Vorzug haben, welche sich auf die Beförderung des gesellschaftlichen Wohls beziehen.

6. *Considerata actio*] τὸ *considerate agere* (überlegt handeln ist die Folge der Einsicht und des vernünftigen Denkens.

Pluris sit] Ist richtiger, eigentlich ist von einem höhern Werth. Dieser dem Römer so üblichen Art zu sprechen ist ganz das griechische. περὶ πολλοῦ, παντὸς, πλείστου u. s. w. sc. τιμήματος untergelegt. Die Grammatiker erklären diesen Genitiv. bei den Verbis schätzen, und werth seyn durch Auslassung von *pretii*, was auch zuweilen dabei stehe. Nachahmung des Griechischen hat hier gewiss viel mitgewirkt. Weder Sanktius noch Perizon. konnten über diese Form die gehörige Aufklärung geben. S. Sankt. Min. 2, 3. 2. Periz. fünfte Ausgabe S. 163.

7. *Locus ipse*] *i. e. haec pars, quae de officiis agit.*

LIBER SECUNDUS.

CAPUT I.

Quem ad modum officia ducerentur ab hone- 1
ſtate, Marce fili, atque ab omni genere virtutis,
ſatis explicatum arbitror libro ſuperiore. Sequi- 2
tur, ut haec officiorum genera perſequar, quae
pertinent ad vitae cultum, et ad earum rerum,
quibus utuntur homines, facultatem, ad opes,
ad copias. [In quo tum quaeri dixi, quid utile,
quid inutile: tum ex utilibus quid utilius, aut
quid maxime utile.] De quibus dicere adgre-
diar, ſi pauca prius de inſtituto ac de iudicio
meo dixero. Quamquam enim libri noſtri com- 3

Cap. I. 1. *Ab honeſtate*] S. B. 1. C. 3. Das *ab omni genere virtutis* iſt genauere Beſtimmung der *honeſtas*, oder der Tugend.

2. *Vitae cultum*] Die Pflichten, welche auf die Beförderung unſers äuſserlichen Wohlſtandes einen Einfluſs haben.

Facultatem] *Adquiſitionem, poſſeſſionem et uſum*, wie oben K. 3. 7. Auch hier *opes* von dem politiſchen Einfluſs und *copiae* von der Höhe des äuſſern Wohlſtandes.

In quo — utile] Die Partikel *tum* wird in der Rede bisweilen vorgerückt. Hier ſollte dieſelbe eigentlich vor *quid utile* ſtehen. — Dieſe Stelle übrigens fehlt in mehreren Handſchriften entweder ganz, oder ſtückweiſe. Auch die Venet. Ausgabe hat ſie nicht ganz. Sie iſt wohl aus Randbemerkungen gebildet nach und nach in den Text gekommen.

De quibus — adgrediar] Geht auf *officiorum genera*. *Adgredi* eigentlich von dem Hinſchreiten zu einem körperlichen Gegenſtande; dann hilft es, wenn von einem nahen Vorhaben die Rede iſt, wie hier, eine elegante Umſchreibung bilden.

De inſtituto ac de iudicio meo] *i. e. de cauſa et conſilio inſtituti mei*; wenn ich vorher noch über mein Vorha-

plures non modo ad legendi, sed etiam ad scribendi studium excitaverunt: tamen interdum vereor, ne quibusdam bonis viris philosophiae nomen sit invisum, mirenturque, in ea tantum me
4 operae et temporis ponere. Ego autem, quam diu res publica per eos gerebatur, quibus se ipsa
5 commiserat, omnes meas curas cogitationesque in eam conferebam. Cum autem dominatu unius omnia tenerentur, neque esset usquam consilio aut auctoritati locus, socios denique tuendae rei

ben (nämlich hier wieder und zwar als philosophischer Schriftsteller aufzutreten) und dessen Wahl etwas werde gesprochen haben. — Die eigentliche Ursache war, sich in seiner bedrängten und kummervollen Lage auf eine würdige Art zu zerstreuen und den Schmerz, den Roms gegenwärtige Verfassung in ihm erzeugen mußte, so viel als möglich zu schwächen.

3. *Ad legendi — scribendi studium*] Für das gewöhnliche *ad legendum et scribendum*

Mirenturque — ponere] Nämlich *quidam*. Der würdige Vater sahe aber wohl sich hier für größer an, als er wirklich gewesen ist, indem sich bekanntlich überhaupt die Römer um die Bearbeitung der Philosophie das wenigste Verdienst erworben und diese durch ihre Bemühung um gar nichts bereichert und weiter gebracht hatten. Ja man glaubt, und vielleicht nicht ganz mit Unrecht, daß sie zum Theil die griechischen Systeme nicht einmal vollkommen richtig und genau aufgefaßt hatten. Allein weil denn doch unter seinen Landsleuten Cicero sich noch am meisten mit Philosophie beschäftiget hatte, so sieht er seine philosophische Kenntniß nebst dieser bloß freien Bearbeitung einer griechischen moralischen Schrift (S. 2, 17, 10.) für etwas sehr Großes und Mühvolles an, was man ihm denn unter solchen Umständen freilich verzeihen muß.

5. *Dominatu unius*] Für den freien Bürger ein harter und verhaßter Begriff! *Dominatus* ist der eherne Zwang, welcher unter der Herrschaft der Despoten Statt findet, wo also der Rath oder das Wort des Andern (*consilium aut auctoritas*) nichts mehr gilt. — Der hier gemeinte Einzige ist Cäsar und nach demselben Antonius.

Socios tuendae rei publicae] Als ich die Gehülfen meiner sorgfältigen und gewissenhaften Regierung des

publicae, ſummos viros amiſiſſem: nec me angoribus dedidi, quibus eram confectus, niſi iis reſtitiſſem, nec rurſum indignis homine docto voluptatibus. Atque utinam res publica ſtetiſſet, 6
quo coeperat ſtatu, nec in homines non tam

Staats — groſse Männer — (vorzüglich den Pompejus) verloren hatte. *Tueri r.* iſt ſoviel als *adminiſtrare rempublicam*, aber zugleich mit dem Nebenbegriff der kräftigen und ſorgfältigen Erhaltung deſſelben.

Angoribus] Mit Wahl für Cicero's angſtvolle Lage. Er ſtand auf einer hohen Stufe der Bedrängniſs; ein heftiger Gram verzehrte ihn. Das Bild im Latein. iſt entlehnt von dem bangen Zuſtande, wenn der Menſch aus Mangel an Luft erſticken zu müſſen fürchtet — *dedidi* für die gemeine Sprache *dedere volui.*

Confectus eram] Gewählte Sprache für *conf. eſſem.* Gerade ſo wieder im Griech. mit ausgelaſſenem ἂν.

Nec rurſum] Noch auf der entgegengeſetzten Seite. Aeuſserliche Zerſtreuungen und ſinnliche Vergnügungen, welche die Römer auf verſchiedene Weiſe auf dem Lande zu finden wuſsten, konnten für den Cicero in der gepreſsten Lage und in dieſer Geiſtesſtimmung unmöglich einen Reiz haben, weil er dadurch in gewiſſen Augenblicken nur betäubt, aber auf keine ſeinem gegenwärtigen Zuſtande angemeſſene Weiſe zerſtreut worden wäre. Ein hoher Vorzug der Wiſſenſchaften, indem dieſelben ihren Freunden in allen Verhältniſſen des Lebens angenehme Unterhaltung und wohlthätige Zerſtreuung gewähren, indem ſie dieſelben, werden ſie verfolgt oder gedrückt, gefällig aus der ſie umgebenden Welt führen und in eine angenehmere, d. i. in eine von den mancherlei idealen Welten unvermerkt freundlich verſetzen. *Haec ſtudia adverſis (rebus) perfugium ac ſolatium praebent. Pro Arch. poët.* C. 7. Vollkommen traf das jetzt ſelbſt für ihn ein, was er einſt im Allgemeinen an den Wiſſenſchaften geprieſen hatte.

6. *Quo coeperat ſtatu*] Nachdem Sulla die Diktatur niedergelegt hatte, war Hoffnung und Anſchein da, daſs ſich die Freiheit Roms wieder erheben würde. — *Status* eigentlich der Platz, worauf etwas ſteht, daher der Standplatz z. B. des Heeres, der Flotte, die Poſition des Fechters; dann metaphoriſch der Standplatz, auf welchem jedesmal der Geiſt ſteht, die Faſſung, Lage deſſelben, oben 20, 5. Hier in politiſcher Rückſicht der Standpunkt, auf welchem ſich die Verfaſſung des Staats zeigt.

commutandarum rerum, quam evertendarum re-
7 rum cupidos incidiſſet. Primum enim, ut ſtante re publica facere ſolebamus, in agendo plus, quam in ſcribendo, operae poneremus: deinde ipſis ſcriptis non ea, quae nunc, ſed actiones no-
8 ſtras mandaremus, ut ſaepe fecimus. Cum autem res publica, in qua omnis mea cura, cogitatio, opera poni ſolebat, nulla eſſet omnino, illae ſcilicet litterae conticuerunt, forenſes et ſe-
9 natoriae. Nihil agere autem cum animus non poſſet, in his ſtudiis ab initio verſatus aetatis, exiſtimavi, honeſtiſſime moleſtias poſſe deponi,
10 ſi me ad philoſophiam retuliſſem. Cui cum multum adoleſcens diſcendi cauſa temporis tri-

7. *In agendo plus, quam in ſcribendo*] Ich würde mehr als Geſchäftsmann (als Redner), denn als Schriftſteller aufzutreten bemüht ſeyn.

Deinde ipſis ſcriptis] Würde ich aber doch als Schriftſteller mich zeigen, ſo würde ich nicht ſowol Gegenſtände von der Art (*non ea, quae nunc*, d. i. philoſophiſche Gegenſtände), ſondern vielmehr meine Staatsreden (*actiones*) in das Publikum bringen.

8. *Nulla eſſet omnino*] S. oben I. 11, 6.

Illae ſcilicet — conticuerunt] So verſtummen (ſind verſtummt und verſtummen noch) denn auch meine Reden; *illae* mit nachdrucksvoller und ſchmerzlicher Hinweiſung auf die vielen Reden, die er ehedem gehalten hatte, und welche zum Theil auch von Schnellſchreibern nachgeſchrieben, ſchon in den Händen des Publikums waren; *litterae* nennt er ſie als ſchriftliche Aufſätze.

Forenſes et ſenatoriae] Unter jenen verſteht er die gerichtlichen Anklagen und Vertheidigungen, unter dieſen die in dem Senate gehaltenen Redevorträge.

9. *Honeſtiſſime — deponi*] So glaubte ich auf keine edlere Weiſe meinem Kummer entgehen zu können. — *Deponere* gebraucht er mit Hinſicht auf *moleſtia*, weil daſſelbe den Grundbegriff einer Laſt bezeichnet.

Retuliſſem] Beſtimmter und richtiger als, nach dem Deutſchen, *referrem*; *referre* aber gebraucht er, weil er ſchon vormals als philoſophiſcher Schriftſteller aufgetreten war.

buissem, postea quam honoribus inservire coepi, neque totum rei publicae tradidi; tantum erat philosophiae loci, quantum superfuerat amicorum et rei publicae temporis. Id autem omne consumebatur in legendo: scribendi otium non erat.

CAPUT II.

Maximis igitur in malis hoc tamen boni adsecuti videmur, ut ea litteris mandaremus, quae nec satis erant nota nostris, et erant cognitione dignissima. Quid est enim, per deos, optabilius

10, *Quantum superfuerat*] Nach *superfuerat* muss man sich ausgelassen denken entweder *tempori*, oder, was wol noch leichter wäre, *negotiis*. Uebrigens wird die Rede einige Undeutlichkeit behalten, man mag am Ende des Satzes *temporis* oder *temporibus* lesen. Fände sich nur das letzte in Handschriften, so würde es wenigstens einigen Vorzug verdienen. Allein diese behaupten einstimmig die erste Lesart, welche, da sie auch einen erträglichen Sinn giebt, vor der Hand doch wol beibehalten werden muss. Wie *temporibus* in einige der ältesten Ausgaben gekommen ist, bleibt etwas räthselhaft. Der Sinn ist: Die Zeit, welche mir die Amtsgeschäfte und meine Freunde übrig liessen, widmete ich dem Studiren und Lesen.

Id autem omne] Diesen ganzen unbedeutenden Ueberrest von Zeit widmete ich dem Lesen; zum Schreiben hatte ich keine Muse.

Cap. II. 1. *Hoc tamen*] Der Römer setzt *tamen*, wie sehr oft der Deutsche sein doch, auch ohne *etsi*, *quamquam* u. d. gl. vorangehen zu lassen. Unter den *malis maximis* versteht er die traurige Lage, in welcher sich Rom unter den Händen des neuen Machthabers und seiner Anhänger befindet.

Erant — nostris] *Romanis*, meinen Landsleuten. Nach *nostris* steht *et*, obschon *nec* vorausgegangen war. Mit Nachdruck sagt er zweimal *erant*. Das Imperfectum setzen die Römer unter andern auch dann, wenn sie den Begriff des Gewöhnlichen oder auch die längere Dauer einer Handlung bezeichnen wollen; das Letzte hier. Schon lange war dieser Gegenstand meinen Landsleuten unbekannt, und doch war er schon so lange für sie so wissenswerth.

2. *Optabilius sapientia*] Der nach dem Komparativ

sapientia? quid praestantius? quid homini me-
3 lius? quid homine dignius? Hanc igitur qui expetunt, philosophi nominantur: nec quidquam aliud est philosophia, si interpretari velis, prae-
4 ter studium sapientiae. Sapientia autem est (ut a veteribus philosophis definitum est) rerum divinarum et humanarum, causarumque, quibus hae res continentur, scientia: cuius studium qui vituperat, haud sane intelligo, quidquam sit, quod
5 laudandum putet. Nam sive oblectatio quaeritur animi requiesque curarum; quae conferri cum eorum studiis potest, qui semper aliquid anquirunt, quod spectet et valeat ad bene beateque vivendum? sive ratio constantiae virtutisque ducitur; aut haec ars est, aut nulla omnino
6 per quam eas adsequamur. Nullam dicere maximarum rerum artem esse, cum minimarum

folgende Ablativ steht der ausgelassenen Präposition *prae* wegen, wie bei den Griechen der Genitiv wegen des ausgelassenen πρό. So wird gewiss diese Konstruktion am richtigsten und leichtesten erklärt. Der treffliche Perizon. sah auch hier die Wahrheit beim Sanctius II. 7, 2. Nur hatte er, wie gewöhnlich, hierbei auf das Griechische keine Rücksicht genommen; *homini* (bei Einigen *homine*) vor *melius* wird von Gernhard und Anderen aus dem Text gelassen. Wesentlich ist es nicht nöthig.

3. *Praeter*] Bei den guten Schriftstellern öfters für *nisi*. Aeltere Lesart ist: *quam*. Ueber den Begriff der *sapientia* oben I. 43, 7.

4. *Cuius studium — vituperat*] Zu Cicero's Zeiten geschah das in Rom noch von Vielen.

Quidnam sit — putet] Feiner gesprochen für *quid laudandum putet*.

5. *Sive ratio — ducitur*] Oder man mag auf Tugend und würdige Gleichheit der Lebensweise oder die edele Gleichheit im Denken und Handeln, Rücksicht nehmen.

Haec ars] Entweder dieses ist die Wissenschaft (*ars* i. e. *disciplina*, wie gleich folgt), oder sonst keine, zur Tugend und einer sich gleich bleibenden Lebensweise zu gelangen.

6. *Maximarum rerum*] Geht auf *virtus* und *constantia*.

ſine arte nulla ſit, hominum eſt parum conſide-
rate loquentium, atque in maximis rebus errantium. Si autem eſt aliqua diſciplina virtutis; 7
ubi ea quaeretur, cum ab hoc diſcendi genere
diſceſſeris? Sed haec, cum ad philoſophiam co- 8
hortamur, adcuratius diſputari ſolent: quod alio
quodam libro fecimus. Hoc autem tempore tan- 9
tum nobis declarandum fuit, cur orbati rei publicae muneribus ad hoc nos ſtudium potiſſimum
contuliſſemus. Occurritur autem nobis, et qui- 10
dem a doctis et eruditis, quaerentibus, ſatisne

7. *Cum ab — diſceſſeris*] Statt des gewöhnlichen *praeter in hac ſcientia, de qua in hoc libro ago*, i. e. *in philoſophia*, d. i. als blos in dieſem Theile der menſchlichen Erkenntniſs.

8. *Diſputari*] *Tractari*, weil Gründe und Gegengründe dabei aufgeſtellt werden.

Sed — alio quodam libro] Jedoch dieſer Gegenſtand, welcher zur Empfehlung der Philoſophie dient, wird gewöhnlich genauer behandelt, was ich bereits in einer andern Schrift gethan habe; — nämlich in einer verloren gegangenen Schrift, Hortenſius überſchrieben. Auguſtin in ſeinen Bekenntniſſen B. 3. C. 4. preiſet dieſelbe ſehr und ſagt: *ille liber mutavit adfectum meum, et ad te ipſum, domine, mutavit preces meas et vota ac deſideria mea fecit alia.*

9. *Hoc autem tempore*] i. e. *hoc loco*, *hic.*

Orbati] Ein trauriges und wehmüthiges Bild, von Eltern und Kindern genommen, welche einander wechſelſeitig verlieren, das Cicero wählte, um dadurch ſeinen tiefen Schmerz zu erkennen zu geben, und ſeine unglückliche Lage anzudeuten.

10. *Et quidem*] Der gewöhnliche Ausdruck, weil kein Begriff vorangeht, auf den er bezogen werden könnte. Ginge aber ein Subſtantiv voraus, ſo würde er *iisque* geſagt haben. — Und zwar Männer von Bildung und Einſicht. — Das *occurritur* erklärt ſchon Gesner im Theſaurus L. L. N. 4. durch *obſiſtitur*, *reſiſtitur*, *repugnatur*, wobei zugleich auf dieſe Stelle verwieſen wird.

Quaerentibus — videamur] Die mich fragen, ob ich wol auch meinen Grundſätzen ganz gemäſs handle, da ich u. ſ. w.

conſtanter facere videamur, qui, cum percipi nihil poſſe dicamus, tamen et aliis de rebus diſſerere ſoleamus, et hoc ipſo tempore praecepta of-
11 ficii perſequamur. Quibus vellem ſatis cognita eſſet noſtra ſententia. Non enim ſumus ii, quorum vagetur animus errore, nec habeat unquam,
12 quid ſequatur. Quae enim eſſet iſta mens, vel quae vita potius, non modo diſputandi, ſed vi-
13 vendi ratione ſublata? Nos autem, ut ceteri alia certa, alia incerta eſſe dicunt, ſic ab his diſſen-
14 tientes, alia probabilia, contra alia dicimus. Quid eſt igitur, quod me impediat, ea quae mihi pro-

Cum — dicamus] Da ich behaupte, daſs keine vollkommene Gewiſsheit (*percipi*) Statt finde (daſs man alſo mit dem hohen Grad der Wahrſcheinlichkeit ſchon zufrieden ſeyn müſſe). Dieſer Vorwurf trifft die Akademiker.

Diſſerere] Mit Ausführlichkeit und Entſcheidung über etwas ſprechen.

11. *Quibus — vellem*] *At vellem, ut his.* Allein ich wünſchte, daſs dieſe Männer von unſern Grundſätzen (d. i. von dem Syſtem der akademiſchen Schule, *noſtra*, i. e. *mea et Academicorum ſententia*) hinreichend unterrichtet ſeyn möchten.

Non enim — quid ſequatur] Denn wir gehören nicht zu denen, deren Geiſt ungewiſs hin und her wankt, und nie weiſs, worauf er ſich verlaſſen ſoll. *Ii* geht wol auf die Peripatetiker. — In dem *vagari* liegt ſehr lebhaft das Bild und Betragen eines Menſchen, der ſich unwillkührlich verirrt hat, und nun angſtvoll hin und her ſchweift, um einen ſichern Rückweg auszufinden. — Wenn *habeo*, wie hier, anſtatt *ſcio* ſteht, dann folgt richtiger *quid*, nach dem Griechiſchen τί; iſt hingegen nach *habeo aliquid* ausgelaſſen, dann muſs *quod* folgen. I. F. Heuſinger zeigt das ſehr deutlich und überzeugend gegen Erneſti zu dieſer Stelle.

12. *Quae — ſublata*] Wie möchte es um die Vernunft (um die Denkkraft des Geiſtes, *mens*), ja vielmehr wie möchte es um das Leben ſelbſt ſtehen, wenn nicht nur die Wiſſenſchaft, die Wahrheit zu ergründen, ſondern auch die Wiſſenſchaft zu leben weggenommen würde?

13. *Ceteri*] Nämlich *philoſophi*, andere Philoſophen.

babilia videantur, sequi? quae contra, improbare: atque adfirmandi arrogantiam vitantem, fugere temeritatem, quae a sapientia disidet plurimum? Contra autem omnia disputatur a nostris, quod hoc ipsum probabile elucere non possit, nisi ex utraque parte causarum esset facta contentio. Sed haec explanata sunt in Academicis nostris satis, ut arbitror, diligenter. Tibi autem, mi Cicero, quamquam in antiquissima nobilissimaque philosophia, Cratippo auctore, versaris, iis simillimo, qui ista praeclara pepererunt; tamen haec nostra, finitima vestris, ignota esse nolui. Sed iam ad instituta pergamus. 15 16 17

CAPUT III.

Quinque igitur rationibus propositis officii persequendi, quarum duae ad decus honestatemque 1

14. *Quae contra*] i. e. *quae non probabilia videantur.*

Atque — plurimum] Warum sollte ich nicht ferner, indem ich der stolzen Anmasung, etwas als gewifs zu behaupten, ausweiche, eine Dreistigkeit zu vermeiden suchen, welche den weisen Mann (*sapientia* das Abstractum für das Concretum *sapiens*) durchaus nicht kleidet?

15. *A nostris*] Von denjenigen Philosophen, zu welchen ich gehöre, d. i. von den Akademikern.

Nisi causarum esset facta contentio] Wenn nicht die Gründe für und wider gegen einander aufgestellt und genauer erwogen werden.

16. *In Academicis nostris*] In meinen akademischen Untersuchungen (einem, aber nur zum Theil, noch vorhandenen Ciceronischen Werke) glaube ich diesen Gegenstand sorgfältig und genau entwickelt zu haben.

17. *Philosophia*] Die peripatetische Schule.

Ista praeclara pepererunt] i. e. *praecepta et doctrinas philosophiae Peripateticae;* den ersten Stiftern jener vortrefflichen Schule.

Nostra finitima vestris] Meine von den Lehren deiner Schule nicht weit abgehenden Grundsätze.

Cap. III. 1. *Officii persequendi*] i. e. *exquirendi, deducendi.*

pertinent; duae ad commoda vitae, copias, opes, facultates: quinta ad eligendi iudicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur: honestatis pars confecta est, quam quidem tibi cupio esse notissimam. Hoc autem, de quo nunc agimus, id ipsum est, quod utile adpellatur. In quo lapsa consuetudo deflexit de via, sensimque eo deducta est, ut honestatem ab utilitate secernens et constitueret, honestum esse aliquid, quod utile non esset, et utile, quod non honestum: qua nulla pernicies maior hominum vitae potuit adferri. Summa quidem auctoritate philosophi, severe sane atque honeste, haec tria genera confusa, cogitatione distinguunt. Quidquid enim iustum sit, id etiam utile esse censent: itemque quod honestum, idem iustum. Ex quo efficitur, ut, quidquid honestum sit, idem sit utile. Quod qui parum perspiciunt, hi saepe, versutos homines et callidos admirantes, malitiam sapientiam

Ad decus honestatemque] Anstatt: *ad decus honestatis*, und alles dieses für das gewöhnliche *ad honestatem*.

Copias — facultates] Unser Wohlstand, unser politisches Gewicht und unser Einfluss durch Freunde. — Die zwei letzten Begriffe erklären gegenseitig einander,

3. *Lapsa consuetudo deflexit — deducta est*] Ein schönes und richtiges Bild von dem Umfall auf einem Reisegang entlehnt. Man fällt, kömmt dadurch (besonders wenn man sich denkt, dies geschehe zu Nacht) von dem rechten Wege ab und verirrt sich.

4. *Summa quidem — distinguunt*] Freilich trennen Philosophen von grosem Ansehen als Männer von strengen Grundsätzen und reinem Tugendgefühl (*severe atque honeste*) jene drei genau verbundenen Begriffe (gerecht, sittlichgut, nützlich), aber nur in Gedanken.

6. *Versutos — callidos*] Leute von nicht ganz reinen Begriffen bewundern abgefeimte und verschmitzte Köpfe und sprechen Argliſt für Klugheit an. — Cicero selbst erklärt *versutus* in d. B. *Nat. Deor.* 3, 10. Weitl. handelt von

iudicant. Quorum error eripiendus eſt, opinio- 7
que omnis ad eam ſpem traducenda, ut honeſtis conſiliis iuſtisque factis, non fraude et malitia ſe intelligant ea, quae velint, conſequi poſſe. Quae ergo ad vitam hominum tuendam perti- 8
nent, partim ſunt inanima, ut aurum, argentum, ut ea, quae gignuntur e terra, ut alia generis eiusdem: partim animalia, quae habent ſuos impetus et rerum adpetitus. Eorum autem alia rationis expertia ſunt, alia ratione utentia. Expertes rationis equi, boves, reliquae pecudes, 9
apes, quarum opere efficitur aliquid ad uſum hominum atque vitam. Ratione autem utentium 10
duo genera ponunt, deorum unum, alterum hominum. Deos placatos pietas efficiet et ſancti- 11
tas: proxime autem et ſecundum deos homines hominibus maxime utiles eſſe poſſunt. (Earum- 12
que item rerum, quae noceant et obſint, eadem diviſio eſt. Sed quia deos nocere non putant; his exceptis, homines hominibus obeſſe plurimum arbitrantur.) Ea enim ipſa, quae inanima 13

beiden Ausdrüchen Manutius in dem Kommentar zu dieſer Stelle, B. 2. K. 3. S. 88. Gräv. Ausg.

7. *Quorum error eripiendus eſt*] Anſtatt: *ſed error eorum non debet admitti.*

Opinio omnis ad eam ſpem traducenda] i. e. *ita inſtituere debemus homines, ut ſperent.*

9. *Quarum opere*] Durch deren Thätigkeit. *Opus* mehr von Thieren, wie *opera* mehr von Menſchen, wie gleich unten §. 13.

11. *Pietas et ſanctitas*] Beide Begriffe erklärt Cicero *de nat. deor.* 1, 41., jenen durch *iuſtitia adverſum deos*, dieſen durch *ſcientia colendorum deorum.*

Proxime et ſecundum] Jenes iſt weniger als dieſes, indem dort noch ein Zwiſchenraum hier aber keiner Statt finden kann. Vergl. die deutliche Selle, Horaz Od. I. 12, 18. 19. — Nächſt den Göttern und gleich nach ihnen ver-

diximus, pleraque sunt hominum operis effecta, quae nec haberemus, nisi manus et ars accessisset; nec his sine hominum administratione uteremur. Neque enim valetudinis curatio, neque navigatio, neque agri cultura, neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset. Iam vero et earum rerum, quibus abundaremus, exportatio, et earum, quibus egeremus, invectio, certe nulla esset, nisi his muneribus homines fungerentur. Eademque ratione nec lapides e terra exciderentur ad usum nostrum necessarii,

Nec ferrum, aes, aurum, argentum effoderetur penitus abditum,

sine hominum labore et manu.

CAPUT IV.

Tecta vero, quibus et frigorum vis pelleretur, et calorum molestiae sedarentur, unde aut ini-

mögen die Menschen ihren Nebenmenschen den grösten Vortheil zu bringen.

15. *Hominum operis*] Durch den Kunstfleiss der Menschen. S. §. 13 und K. 4, 5.

14. *Frugum fructuumque perceptio*] Die Einsammlung der Feld- und Baumfrüchte.

Ulla esse potuisset] Statt des gewöhnlichen *ulla esset;* hier aber mit Rücksicht auf die Vergangenheit, in welcher wirklich schon Schiffahrt vorhanden war.

16. *Nisi his — fungerentur*] Wenn sich nicht Menschen diesem Geschäfte unterzögen.

Penitus abditum] Tief in der Erde versteckt. Hier eigentlich und gewählt, weil dieses die Natur selbst thut; geschieht es aber durch Menschen, so ist es *conditum.* Jedermann erinnert sich wol hiebei des Horazischen (Od. II. 2, 2.) *Nullus argento color est avaris abdito terris.* — Der vom Cicero angeführte *Versus trochaicus tetrameter catalecticus* ist aus einem alten unbekannten Dichter.

Cap. IV. 1. *Calorum molestiae sedarentur*] *Calores sedare* sagt man wol richtig; indess zweifle ich, ob *se-*

tio generi humano dari potuiſſent, aut poſtea ſubveniri, ſi aut vi tempeſtatis, aut terrae motu, aut vetuſtate cecidiſſent, niſi communis vita ab hominibus harum rerum auxilia petere didiciſſet? Adde ductus aquarum, derivationes flumi- 2
num, agrorum irrigationes, moles oppoſitas fluctibus, portus manu factos, quae unde ſine hominum opere habere poſſemus? Ex quibus, mul- 3
tisque aliis perſpicuum eſt, qui fructus quaeque utilitates ex rebus iis, quae ſunt inanimae, percipiantur, eas nos nullo modo ſine hominum manu atque opera capere potuiſſe. Qui denique 4

dare moleſtias ganz korrekt ſey. Allein Cicero nahm bei dem Gebrauch dieſes Zeitworts wol mehr auf *calores*, als auf *moleſtias* Rückſicht (*calores moleſti*).

Subveniri] Nämlich *unde potuiſſent generi humano?* Cicero zeigt in dieſem Abſchnitte, daſs den Menſchen nichts einen gröſsern Vortheil gewähre, als der Beiſtand, den ſie als Glieder der groſsen Geſellſchaft eintretenden Falls von andern Menſchen erwarten dürfen. Wie wäre, ſagt er daher, ihnen zu helfen, wenn ſie z. B. im Unglück (Sturm, Erdbeben, Häuſereinſturz) das geſellſchaftliche Leben nicht gelehrt hätte, bei ihren Brüdern Hülfe zu ſuchen.?

2. *Ductus aquarum*] Man muſs hierbei theils an die Mühe und Anſtrengung denken, die gröſseſten Quellen, welche beinahe kleinen Bächen glichen, aus einer Entfernung oft von vielen Stunden nach Rom zu leiten, theils an die Kunſt, welche an dieſen hoch über der Erde auf Bogen fortgeführten Kanälen verſchwendet war.

Derivationes fluminum] Feiner geſprochen für *canales*.

Moles — fluctibus] *Moles* überhaupt von jedem ſehr groſsen und nur mit vieler Mühe vollendeten Bau, z. E. von einem Thurm, Pallaſt; hier von einem hohen gegen den Einbruch des Waſſers ſchützenden Damm. Man erinnere ſich hierbei an Horazens Od. 2. 13, 1. *regiae moles* (wo man Brieglеb in den Vorleſ. B 2. S. 211. vergleiche) und bei demſelben Od. 3. 29, 10 an Mäcens *moles propinqua nubibus arduis*.

3. *Eas capere potuiſſe*] Für das gewöhnliche *capere poſſe*, nämlich *utilitates*.

ex beſtiis fructus, aut quae commoditas, niſi ho-
5 mines adiuvarent, percipi poſſet? Nam et qui principes inveniendi fuerunt, quem ex quaque belua uſum habere poſſemus, homines certe fuerunt: nec hoc tempore ſine hominum opera aut paſcere eas, aut domare, aut tueri, aut tempeſtivos fructus ex his capere poſſemus: ab eisdemque et eae, quae nocent, interficiuntur, et quae uſui poſſunt eſſe, capiuntur. Quid enu-
6 merem artium multitudinem, ſine quibus vita omnino nulla eſſe potuiſſet? Quis enim aegris ſubveniret, quae eſſet oblectatio valentium, qui victus, aut cultus, niſi tam multae nobis artes miniſtrarent, quibus rebus exculta hominum vita tantum diſtat a victu et cultu beſtiarum?
7 Urbes vero ſine hominum coetu non potuiſſent

5. *Principes inveniendi fuerunt*] Viel ſchöner und gewählter anſtatt: *primi invenerunt.*

Domari, tueri] Jenes eigentlich von dem Bändigen und Zähmen der wilden Thiere; zähmen und erhalten.

6. Für *Quis — ſubveniret* lieſt, mit guten Handſchriften übereinſtimmend, Gernhard; *Qui* (i. e. *qua ratione*) *enim aegris ſubveniretur.*

Quibus rebus] *Quibus* könnte auch allein ſtehen, weil es unmittelbar auf *artes* bezogen werden kann.

A victu et cultu beſtiarum] Auf die Beſtien paſst freilich *cultus* nicht in dem Verſtande, in welchem es hier und B. 1. C. 3. und öfters von dem Menſchen gebraucht wird, wo es die Veredelung des äuſſern Zuſtandes durch Kleidung, Schmuck u. ſ. w. bedeutet. Von den Thieren gebraucht, iſt es überhaupt ihre *ratio vivendi.* Weil Cicero *victus et cultus* einmal von den Menſchen geſagt hatte, ſo gebraucht er daſſelbe des groſsen Abſtandes wegen nun auch von den Thieren.

7. *Urbes vero*] Was aber die Städte betrifft (*vero*), ſo konnten dieſelben ohne Vereinigung der Kräfte der menſchlichen Geſellſchaft oder ohne vereinte Menſchenkräfte (*coetu*, wie B. I. 4. *hominum coetus et celebrationes*) weder gebaut noch bevölkert werden (*frequentari*).

nec aedificari, nec frequentari: ex quo leges moresque constituti, tum iuris aequa descriptio certaque vivendi disciplina. Quas res et mansuetudo 8
animorum consecuta et verecundia est: effectumque, ut esset vita munitior; atque ut dando et accipiendo, mutandisque facultatibus et commodandis nulla re egeremus.

CAPUT V.

Longiores hoc loco sumus, quam necesse est. 1
Quis est enim, cui non perspicua sint illa, quae pluribus verbis a Panaetio commemorantur, neminem neque ducem belli nec principem domi magnas res et salutares sine hominum studiis gerere potuisse? Commemoratur ab eo Themisto- 2
cles, Pericles, Cyrus, Agesilaus, Alexander; quos negat sine adjumentis hominum tantas res efficere potuisse. Utitur in re non dubia testibus

Ex quo] Nämlich *quod urbes aedificatae sunt ab hominibus.* Das Erbauen der Städte veranlasste Gesetze nebst der Veredelung der Sitten (*mores*), eine bestimmte Rechtsverfassung und eine regelmäßige (*disciplina vivendi*) Lebensweise.

8. *Quae res — verecundia est*] Eben dadurch (nämlich durch *leges*, *mores* u. s. w.) erhielten die sanfter gewordenen Gemüther auch ein Gefühl für Sittlichkeit und Anstand, und das Leben bekam, als eine Folge davon, eine gewisse äußere Sicherheit (*munitior* eigentlich von befestigten Plätzen, z. B. *castra munita*)

CAP. V. 1. *Hoc loco*] i. e. *hac parte, hac re.* Weitläuftiger wol bin ich bei diesem Gegenstande, als es nothwendig ist.

Neminem] Ist nicht überflüssig, wie es beim ersten Anblick scheinen möchte, sondern das eigentliche Subjekt, welches *ducem* und *principem* als genauere Bestimmung erhält. Aus dem Gegensatze *domi* sieht man, dass *belli* für *in bello* steht. *Princeps* ist der Vorsteher des Staats, *gubernans rempublicam*, wie er unten C. 22, 5. noch fester gezeichnet wird; weder der Feldherr noch der Regent des Staats.

3 non neceſſariis. Atque ut magnas utilitates adipiſcimur conſpiratione hominum atque conſenſu: ſic nulla tam deteſtabilis peſtis eſt, quae non ho-
4 mini ab homine naſcatur. Eſt Dicaearchi liber de interitu hominum, Peripatetici magni et copioſi: qui collectis ceteris cauſis, eluvionis, peſtilentiae, vaſtitatis, beluarum etiam repentinae multitudinis, quarum impetu docet quaedam ho-

3. *Atque ut*] *Atque* muſs hier *adverſative* ſtehen, wie der Zuſammenhang zeigt: Allein ſo wie wir — eben ſo iſt auch (auf der andern Seite) kein Verderben ſo groſs, das nicht Menſchen von Menſchen bereitet wird. S. unten 3. 25, 2. und daſ. Heuſ. — *Conſpiratione*, durch Eintracht.

4. *Eſt Dicaearchi liber*] i. e. *exſtat*, wie oben 1. 11, 12. Dieſer Schüler des Ariſtoteles aus Sicilien, Philoſoph, Mathematiker und Redner hatte viel geſchrieben, wovon aber nichts auf unſere Zeiten gekommen iſt. Das hier aufgeführte Buch muſs ſehr intereſſant geweſen ſeyn.

Ceteris cauſis] Nämlich *interitus hominum*.

Eluvionis —] Nach der Grammatik möchte man überall den letzten Caſus erwarten, *eluvione* (*inundatione*), *peſtilentia* u. ſ. w. Der Genitivus iſt hier offenbar als Subjects-Genitivus, wie die Grammatiker ſich ausdrükken, zu nehmen. Die Urſachen zum Verderben der Menſchen, die von der Ueberſchwemmung u. ſ. w. ausgehen. Das Wort *cauſa* hat ſonſt gewöhnlich den Genitivus objecti bei ſich, z. B. *cauſa belli*, die Veranlaſſung, welche den Krieg (nicht der Krieg) herbeiführt. Nur bei dem zur Präpoſition gewordnen Ablat. *cauſa* findet ſich noch der Genitivus ſubjecti: *Hoc factum eſt gloriae cauſa*, der Ruhm war Veranlaſſung zu dieſer That.

Vaſtitatis] Unter dieſem Ausdruck verſteht Cicero überhaupt jede Verheerung, hier die, welche in der Natur bloſs durch deren Kräfte bewirkt wird, als durch Erdbeben, anhaltende Dürre, ungewöhnlichen Froſt, Hagelſchlag u. d. gl.

Beluarum — impetu] Dieſes mit Wahl von reiſſenden Thieren, weil ſie mit Ungeſtüm auf ihren Feind ſtürzen. Denn unter *beluae* mit Andern auch kleine Thiere und ſchädliches Ungeziefer, als Heuſchrecken, Käfer, Mäuſe, Maulwürfe u. d. gl. verſtehen zu wollen, möchte doch wol der Ausdruck nicht erlauben; obſchon übrigens die Erhöhung der Darſtellung nicht geläugnet werden

minum genera esse consumta, deinde comparat, quanto plures deleti sunt homines hominum impetu, id est, bellis aut seditionibus, quam omni reliqua calamitate. Cum igitur hic locus nihil habeat dubitationis, quin homines plurimum hominibus et prosint et obsint: proprium hoc statuo esse virtutis, conciliare animos hominum et ad usus suos adiungere. Itaque, quae in rebus animis, quaeque in tractatione beluarum fiunt utiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operosis: hominum autem studia ad amplificationem nostrarum rerum promta ac parata, virorum praestantium sapientia et virtute excitan-

kann. Denn ganze Nationen (*hominum genera* für *quasdam gentes*) sind doch durch Bestien nicht aufgerieben worden.

Deleti sunt] Die besten und besonders die ältesten Handschriften lesen der *Oratio obliqua* ungeachtet hier *sunt*, welches in den Heusing. Ausgaben aufgenommen ist. Dass die Römer, um die Einförmigkeit der Rede zu vermeiden, auch in jenem Falle bisweilen den Indikativ gebraucht haben, ist von mehreren Gelehrten bemerkt worden, auf deren Ansehen sich I. F. Heusinger bei dieser Stelle beruft. S. oben B. I. 7, 6.

5. *Proprium — virtutis*] i. e. *hoc praecipuum munus hominis virtute praeditи esse statuo;* der Tugendhafte kann (vorzüglich) die Herzen der Menschen gewinnen. — Eine Bemerkung, die der aufmerksame Beobachter noch täglich bestätigt finden wird, indem selbst der Lasterhafte der Tugend, wenn er sie bei Andern erblickt, die ihr gebührende Achtung nicht zu versagen pflegt.

Et ad usus suos adiungere] i. e. *ita, ut usui et utilitati suae inserviant*, dass sie seinen Vortheil befördern helfen.

6. *Quae in rebus — quaeque in* (hier werden nicht unciceronisch von einigen Herausgebern nach Handschriften die Wörter *usu et* eingeschaltet) *tractatione beluarum fiunt —;* der Sinn: Um leblose Dinge oder Thiere zu unserm Vortheil gebrauchen zu können, dazu ist schon das gemeine Geschäft des Handwerkers (*artibus operosis*, weil zu den Arbeiten des Handwerkers blos die Anwendung körperlicher Kräfte, *opera, labor*, erfordert wird) hinrei-

7 tur. Etenim virtus omnis tribus in rebus fere vertitur: quarum una est in perspiciendo, quid in quaque re verum, sincerumque sit, quid consentaneum cuique, quid consequens, ex quo quae-
8 que gignantur, quae cuiusque rei causa sit: alterum cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant; adpetitionesque, quas illi ὁρμὰς, obedientes efficere rationi: tertium, iis, quibuscum congregamur, uti moderate et scienter, quorum studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus: per eosdemque, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus, ulciscamurque eos, qui nocere nobis conati sunt, tantaque poena adficiamus, quanta aequitas humanitasque patitur.

CAPUT VI.

1 Quibus autem rationibus hanc facultatem adsequi possimus, ut hominum studia complectamur

chend; allein um die Gesinnung der Menschen zur Erweiterung, d. i. Beförderung unsers Wohls geneigt zu machen, dazu gehört die Empfehlung der Rechtschaffenheit, Weisheit und Tugend.

7. *Etenim*] Diese ganze Stelle bis beinahe zu Ende des Kapitels hält Facciolati für einen fremden Zusatz. *Primum enim*, sagt er; *supervacua sunt: deinde cur hic virtutem in tria capita dividit, quam iterum ac saepius in superiore libro divisit in quatuor? Cur in capite primo eam solam philosophiae partem convocat, quae logica et physica tractat, cum antea sapientiam omnem et prudentiam in eo collocarit? Constructio quoque ipsa alicubi laborat, quamvis verba bona sint et Tulliana.* Der genannte Gelehrte, dem vor sehr vielen andern der Vorzug eines feinen Gefühls und richtigen Geschmacks gebührt, wollte gar zu viele Stellen in dieser Schrift für fremde Zusätze halten. Allein Cicero liebt kurze Wiederholungen und Uebersichten. Ueber diese letzte Stelle vergl. man besonders Gernhards Anmerk.

CAP. VI. 1. *Quibus — compl.*] Anstatt des gemeinen: *quibus remediis aliorum amorem conciliare nobis possimus.*

eaque teneamus, dicemus, neque ita multo poſt: ſed pauca ante dicenda ſunt. Magnam vim eſſe 2
in fortuna in utramque partem, vel ſecundas ad
res, vel adverſas, quis ignorat? Nam et cum 3
proſpero flatu eius utimur, ad exitus pervehi-
mur optatos, et cum reflavit, adfligimur. Haec 4
igitur ipſa fortuna ceteros caſus rariores habet, pri-
mum ab inanimis procellas, tempeſtates, naufra-
gia, ruinas, incendia: deinde a beſtiis ictus, mor-
ſus, impetus. Haec ergo, ut dixi, rariora. At 5

Neque ita multo poſt] Und zwar ſogleich; nur muſs ich vorher noch Einiges erwähnen. — Die in dieſer Schrift ſo oft vorkommende Einſchaltungsmanier ſtört den Leſer etwas in dem ruhigen Auffaſſen der erwarteten gleichfortgehenden Ideen.

2. *Vim eſſe in fortuna*] Sonſt *fortunae*. Niemand ſchildert nach den Begriffen und Vorſtellungen jener Zeit des Glückes mächtigen Einfluſs ſchöner als Horaz in der Ode an das Glück. S. deſſen Oden I. 35.

3. Lauter Bilder von der Fahrt auf dem Meere entlehnt, mit welcher die Lage des Menſchen im Glück und Unglück ſehr paſſend verglichen wird. Weht deſſen Odem für uns günſtig, ſo gelangen wir, ohne durch unſere Kraft etwas beizutragen, ohne Steuer und Segel zu dem gewünſchtem Ziele, ſo wie wir, ſtürmt uns das Unglück entgegen, alles Anſtrengens und Widerſtrebens ungeachtet — auf den Strand getrieben werden. *ad ex.* — *optatos*, weht es uns günſtig, ſo erreichen wir die erwünſchte Anfuhrt.

4. *Haec igitur ipſa Fortuna — habet*] Indeſſen ſind die Unglücksfälle, die vom Schickſal abhängen, ſeltener; für das erſte in der lebloſen Schöpfung u. ſ. w. *Igitur* ſteht gern bei den Uebergängen in dem Abhandeln mehrerer Gegenſtände.

Ruinas] Hier in der erſten Bedeutung, das Einſtürzen z. B. der Gebäude, überhängender Berge und Felſen u. d. gl.

Impetu] In der Mehrzahl, inſofern es auf viele reiſſende und wüthige Thiere geht. Eben ſo wird *impetus* C. 5, 4. gebraucht.

At vero] Hingegen aber. Dieſe Partikel ſteht, wenn das Vorhergegangene zugegeben oder nicht zugegeben, und das Folgende mit deſto gröſserem Nachdruck

vero interitus exercituum, ut proxime trium, saepe multorum; clades imperatorum, ut nuper summi ac singularis viri; invidiae praeterea multitudinis, atque ob eas bene meritorum saepe civium expulsiones, calamitates, fugae: rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quamquam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et studiis neutram in partem effici possunt.
6 Hoc igitur cognito, dicendum est, quonam modo hominum studia ad utiltates nostras adlicere atque
7 excitare possimus. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine utilitatis comparetur.
8 Ita fortassis etiam brevior videbitur. Quaecum-

dargestellt wird. So unten II. 22, 13. III. 19, 4. III. 30, 1. Vergl. Schütz *doctr. particc.* S. 88.

Proxime trium] Durch die Niederlagen, welche Pompejus bei Pharsalus, seine Söhne in Spanien und Scipio in Afrika erlitten haben, verlor Rom nach einander drei ansehnliche Heere.

Summi ac singularis viri] Eines grosen und in seiner Art einzigen Mannes. Pompejus der Grose floh nach der für ihn unglücklichen Schlacht bei Pharsalus in Thessalien im J. R. 705. u. 48 J. v. C. G. nach Aegypten, in dem Vertrauen, der damalige König Ptolemäus XII., Sohn und Nachfolger des Ptolemäus Auletes, würde ihm wegen der guten Verhältnisse mit seinem Vater Schutz und Sicherheit gewähren. Allein auf Anrathen der Räthe des jungen Regenten, Achillas, Theodotus und Photinus, wurde dem grosen Manne nicht weit vom Gestade vor den Augen seiner Gemahlin Cornelia und seines Sohnes Sextus am 28 Sept. 706 im 59. Lebensjahre der Kopf abgeschlagen und dieser nebst seinem Siegel dem Cäsar nach Rom gesandt, welcher aber, anstatt sich zu freuen, über dieses Schicksal seines grosen Feindes — eine Thräne vergos.

Fugae] *Exilia.*

Honores, imperia] Staatswürden, Oberbefehlshaberstellen.

7. *Quae — videbitur*] Sollte hierüber mein Vortrag zu ausführlich werden (eigentlich gewesen seyn, weil das Erste schon geschehen seyn mus, bevor das Zweite, das *comparetur*, nachfolgen kann), so möge man dabei

que igitur homines homini tribuunt ad eum augendum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, cum aliqua de causa quempiam diligunt: aut honoris, si cuius virtutem suspiciunt, quemque dignum fortuna quam amplissima putant: aut cui fidem habent, et bene rebus suis consulere arbitrantur: aut cuius opes metuunt: aut contra, a quibus aliquid exspectant, ut cum reges popularesve homines largitiones aliquas proponunt, aut postremo, pretio ac mercede ducuntur, quae sordidissima est illa quidem 9
ratio et inquinatissima, et iis, qui ea tenentur, et illis, qui ad eam confugere conantur. Male 10
enim se res habet, cum, quod virtute effici debet, id tentatur pecunia. Sed quoniam non

die Wichtigkeit des Vortheils, erwägen; dann wird er vielleicht noch zu kurz erscheinen.

8 *Ad eum augendum atque honestandum*] Um eines Glück und Ansehen zu erhöhen. — Cicero führt sechserlei Ursachen an, aus welchen sich Menschen gewöhnlich zum Besten Anderer thätig beweisen, nämlich: persönliche Zuneigung, Hochachtung, Vertrauen, das sie des eigenen Glücks wegen in sie setzen, Furcht vor ihrer Macht, Hoffnung auf ihre Dankbarkeit und eigentliche Belohnung an Geld. Von diesen handelt er vom 7. Kap. bis zu Ende des 23. Kap.

Si cuius virtutem suspiciunt] Wenn sie des Andern Verdienste, d. i. den Andern seiner Verdienste wegen verehren und ihn deshalb des höchsten Glückes würdig achten.

Homines populares] Wenn Personen, welche auf irgend eine Weise die Gunst des Volks zu gewinnen suchen, grosse allgemeine Geschenke versprechen.

Postremo (si) pretio ac mercede ducuntur] i. e. *conducuntur*, wie gleich am Ende dieses Kapitels *mercede conducti*.

10. *Male — pecunia*] Es ist nämlich ein übler Umstand, wenn man durch Geld zu erreichen sucht, was durch Verdienste (*virtute*, wie §. 8 und gleich nachher §. 10.) bewirkt werden sollte.

numquam hoc subsidium necessarium est: quem ad modum sit utendum eo, dicemus, si prius iis de rebus, quae virtuti propriores sunt, dixe-
11 rimus. Atque etiam subiiciunt se homines im-
12 perio alterius et potestati de causis pluribus. Ducuntur enim aut benevolentia, aut beneficiorum magnitudine, aut dignitatis praestantia, aut spe, sibi id utile futurum, aut metu, ne vi parere cogantur, aut spe largitionis promissisque capti: aut postremo, ut saepe in nostra re publica videmus, mercede conducti.

CAPUT VII.

1 Omnium autem rerum nec aptius est quidquam ad opes tuendas ac tenendas, quam diligi, nec
2 alienius, quam timeri. Praeclare Ennius:

De iis rebus] i. e. *subsidiis*, von den Mitteln, welche dem Verdienste näher liegen.

11. *Atque etiam*] Ausserdem unterwerfen sich auch die Menschen der Herrschaft eines Andern — nämlich aus eben den Ursachen, aus welchen sie gemeiniglich dessen Wohlfahrt zu befördern thätig sind.

12. *Duci*] entspricht der Neigung, die man zu dem hat, welchem man sich unterwerfen will; *cogi* dem gezwungenen Gehorsam; *capi* der Bethörung, die durch das Versprechen reicher Schenkungen bewirkt wird; *conduci* dem niedrigen Lohne durch, den man gleichsam zur Unterwerfung gedungen oder gemiethet wird.

Cap. VII. 1. *Omnium rerum*] i. e. *subsidiorum*, i. e. *nullum subsidium aptius est*. In diesem und dem folgenden Kapitel wird von der Liebe und Furcht, als Mitteln zur Behauptung der Obergewalt, gesprochen.

Ad opes — tenendas] Seine Macht fest zu behaupten. Hier versteht Cicero vorzüglich jenen grossen und mächtigen Einfluss, den der römische Staatsmann durch sein Ansehen, durch seine wichtigen Verbindungen so wie durch seine Verdienste um das Ganze in diesem Ganzen erhalten konnte.

Quem metuunt, odere: quem quisque odit, periiſſe expetit.

Multorum autem odiis nullas opes poſſe obſiſtere, 3
ſi antea fuit ignotum, nuper eſt cognitum. Nec 4
vero huius tyranni ſolum, quem armis oppreſſa
pertulit civitas, paretque cum maxime mortuo,
interitus declarat, quantum odium hominum va-
let ad peſtem; ſed reliquorum ſimiles exitus ty-
rannorum, quorum haud fere quisquam talem

2. *Periiſſe*] Sc. *eum.* Iſt mehr als *perire;* er wünſcht ſehr, daſs er ſchon umgekommen ſeyn möchte. — *quisque*, Jemand; ſo Horaz Serm. 1. 6, 96. *Si optaret ſibi quisque alios parentes.*

3. *Nuper eſt cognitum*] Nämlich durch die Ermordung Cäſars. — Bei dem *antea fuit* muſs man ſich wieder ἂν als ausgelaſſen denken: hätte man das vorher auch nicht gewuſst.

4. *Pertulit*] *Perferre* vom Ertragen und Dulden ſchwerer Schickſale, ſchön entſprechend dem *tyrannus* und *armis oppreſſa.* Niedergebeugt von Waffengewalt und Uebermacht lag der Staat da und duldete ſo unterdrückt ſein hartes Schickſal.

Cum maxime] Selbſt noch jetzt. Antonius ſetzte mit ſeinen Anhängern Cäſars Handlungsweiſe fort und griff ganz in deſſen Plane ein, daſs alſo Cäſar in einem Andern gleichſam noch gegenwärtig war, und in ſo fern muſste Rom nach Cäſars Tode noch deſſen Befehlen gehorchen.

Odium hominum valet] Der Haſs des groſsen Haufens. — Gewöhnlicher ſteht in dieſem Falle der Konjunktiv. Allein in den beſten Handſchriften und in einigen der älteſten Ausgaben findet man *valet*, was auch vorzügliche Erklärer für gut halten, indem Cicero, um Einförmigkeit zu vermeiden, anſtatt des Optativs bisweilen den Indikativ ſetzt. Die Zuſammenſtimmung mehrerer Handſchriften von Alter und Werth muſs in dieſer Sache entſcheiden. S. Kap. 5. B. 1. 7, 6.

Ad peſtem] Zum Verderben. Der ſtärkere und ſelbſt dichteriſche Ausdruck für *ad interitum, perniciem.* Cicero drückt ſich als Patriot, wenn von Vertilgung der Freiheit die Rede iſt, gemeiniglich ſtark und leidenſchaftlich aus, weil bei dem gegenwärtigen Anblick des Staats die innere Anregung zu heftig war, als daſs ihm der gewöhnliche Ausdruck hätte genügen können.

5 interitum effugit. Malus est enim custos diuturnitatis metus, contraque benevolentia fidelis vel
6 ad perpetuitatem. Sed iis, qui vi oppressos imperio coërcent, sit sane adhibenda saevitia, ut he-
7 ris in famulos, si aliter teneri non possunt. Qui vero in libera civitate ita se instruunt, ut metu-
8 antur, his nihil potest esse dementius. Quamvis enim demersae sint leges alicuius opibus, quamvis timefacta libertas; emergunt tamen haec aliquando aut iudiciis tacitis, aut occultis de ho-

5. *Diuturnitas*] Einer langdauernden Sicherheit.

Fidelis] Nämlich *custos est*. Furcht ist eine gefährliche Leibwache einer langdauernden Sicherheit; Liebe hingegen eine treue Beschützerin und zwar auf immer.

6. *Vi coërcent*] Lauter Ausdrücke, Zwang, Gewalt und harte Knechtschaft zu bezeichnen. Das nachfolgende einfache *teneri* steht anstatt des zusammengesetzten *contineri*, d. i. *coërceri*.

Ut heris — qui vero] Der Sinn geht aus dem Ganzen so hervor: Die Regenten in freien Staaten dürfen ja nicht durch gefürchtete Strenge herrschen, was allenfalls bei einem Eroberer angehen kann. Jedoch mit der Rücksicht, die ein Herr zu nehmen pflegt, wenn er seine Sklaven auf keine andere Weise zu bändigen vermag.

7. *Instruunt*] Von der Bewaffnung und Rüstung hergenommen, welches, weil in einem freien Staate sklavische Furcht daraus entsteht, die gröfste Raserei ist.

His dementius] *Nemo illis dementior.* Cicero setzt öfters das Neutrum für das Maskulinum, nach Art der Griechen.

8. *Demersae sint*] *i. e. oppressae*, aber mit dem fürchterlichen Bilde des gewaltsamen Versenkens in die Wassertiefe. Passender hätte die Darstellung eines gewaltsam unterdrückten Staats und die Vertilgung seiner Gesetze wol nicht gewählt werden können. Man hört überall den unglücklichen Theilhaber aus der Fülle des Herzens sprechen. — Entgegengesetzt ist *emergere*, aus der Tiefe hervorkommen. — *Haec* geht auf Gesetze sowohl, als auf Freiheit. — Mögen auch gleich durch Eines Uebermacht die Gesetze unterdrückt und die Stimmen der Freiheit zum Schweigen gebracht werden.

Alicuius opibus] Nicht ohne Hafs und Verachtung gesprochen für *dominatu unius*, wie oben K. 1, 5.

Iudiciis tacitis] Stillschweigend kann ein Urtheil in

nore ſuffragiis. Acriores autem morſus ſunt in- 9
termiſſae libertatis, quam retentae. Quod igitur 10
latiſſime patet, neque ad incolumitatem ſolum,
ſed etiam ad opes et potentiam valet plurimum,
id amplectamur, ut metus abſit, caritas retinea-
tur. Ita facillime, quae volemus, et privatis in
rebus, et in re publica conſequemur. Etenim, 11
qui ſe metui volent, a quibus metuentur, eos-
dem metuant ipſi, neceſſe eſt. Quid enim cen- 12
ſemus, ſuperiorem illum Dionyſium, quo cruci-
atu timoris angi ſolitum, qui cultros metuens
tonſorios, candente carbone ſibi adurebat capil-

ſofern genannt werden, wenn daſſelbe, anſtatt durch Worte ausgedrückt zu werden, durch bedeutungsvolle Handlungen zu erkennen gegeben wird.

9 *Acriores morſus*] Im Deutſchen iſt das Bild, von der Freiheit gebraucht, nicht ſo edel, als im Lateiniſchen Vielleicht könnte man das Bild des Gegenkampfes dafür gebrauchen. Der Gegenkampf der bloſs geſtörten (nach Hottinger gehemmten, *intermiſſae i. e. ad tempus oppreſſae, domitae*) Freiheit iſt heftiger, als der fortdauernden. Das Bild ſelbſt ſcheint von Raubthieren genommen, welche, auf einige Zeit der Freiheit beraubt (*intermiſſae*), wenn ihnen die Gelegenheit wird, dieſe wieder zu erlangen, weit wüthender ſind, als im ungeänderten freien Zuſtande (*retentae*).

12. *Superiorem illum Dionyſium*] *Ille* mit Nachdruck von Gegenſtänden, die gewiſſer Urſachen wegen allgemein bekannt waren. Dionyſius der Erſtere oder Aeltere, Regent von Syrakus, Vater des jüngern Dionyſius.

Cruciatu — angi] Bezeichnet den höchſten Grad der Furcht, in welcher Dionyſius ſtets ſchweben muſste.

Cultros tonſorios] Aus Sicilien kamen durch den Licinius Mena die erſten Barbiere im J. R. 454 nach Rom, wo man bis dahin die Barthaare hatte wachſen laſſen, S. Plinius Naturgeſch. B. 7. C. 59. Dionyſius hatte ſeine Töchter im Bartſengen unterrichten laſſen, welche daher dieſes Geſchäft an ihrem Vater verrichten muſsten. Cicero Tuſcul. B. 5. 20. Val. Max. 9, 13. *Ext.*

Sibi adurebat] Das hier nothwendige Pronomen *ſibi* haben beinahe alle Handſchriften und älteſten Ausgaben, ſo wie auch der Höf. Kodex und die Venet. Ausgabe.

13 lum? Quid? Alexandrum Pheraeum, quo animo vixiſſe arbitramur? qui, ut ſcriptum legimus, cum uxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens, barbarum, et eum quidem, ut ſcriptum eſt, compunctum notis Thraciis, deſtricto gladio iubebat an-

13. *Alexandr. Pheraeum*] Der Tyrann von Pherae in Theſſalien, ſeiner Härte wegen bekannt. Pelopidas wurde gegen ihn geſchickt. Nep. Pelop. C. 5.

Compunctum — Thraciis] Einen ausländiſchen (*barbarum*) und nach thraciſcher Sitte ſogar (*et eum quidem* f. *eundemque*) getüpfelten, (getüpften, tatirten) Sklaven. So glaube ich, müſſe dieſe häufig von einer Brandmarkung verſtandene Stelle erklärt werden. Denn anzunehmen, daſs der bemerkte Sklave irgend eines Verbrechens wegen, und alſo zur Strafe gebrandmarkt war, läſst weder die Sprache, noch vollends der Zuſammenhang zu. Cicero würde das auch wol mit einem kurzen Zuge deutlicher bemerkt haben. Vielmehr geben die *notae Thraciae* recht einleuchtend die bei den Thraciern übliche Sitte zu erkennen, nach welcher ſie ſich, wie noch jetzt die meiſten Wilden, tüpfelten oder tatirten, d. h. auf verſchiedene Weiſe mit Punkten auch kleinen Ritzen bezeichneten, und dieſe dann bemaleten. Herodot (B. 5. K. 6.) ſagt daher von ihnen: τὸ μὲν ἐστίχθαι, εὐγενὲς κέκριται, τὸ δ' ἄστικτον, ἀγενές, buntgetüpfelt ſeyn iſt bei ihnen ehrenvoll, das Gegentheil ſchimpflich. Heſych erklärt daher στίγματα richtig auch durch ποικίλματα, Buntgemachtes, welche Bedeutung ſchon bei Homer (Od. 15, 105.) von einem buntgewebten Kleide vorkommt. Auſſerdem iſt es auch unwahrſcheinlich, daſs der unruhige und vor Mördern ſich fürchtende Tyrann ſich einem bewaffneten und daher gefährlichen Verbrecher vertraut haben ſollte. Vielmehr war der von einer fremden und wilden Nation genommene Sklave nach bekannter älterer und neuerer Sitte auf der Stirn und im Geſicht geritzt und gemalt durch welchen ganz ungewohnten Anblick er in einem mehr gebildeten Lande, und vorzüglich bei einer Dame ſo hohen Standes allerdings Schrecken und Entſetzen erregen muſste. Dadurch alſo beſonders äuſſerte ſich Alexanders roher und grauſamer Charakter, daſs er, ſo oft er nach aufgehobener Tafel (*ex epulis*) zu ſeiner ſehr zärtlich geliebten (*cum uxorem admodum diligeret*) Gemahlinn ging, nicht nur einen in einem fremden Lande gebornen

teire, praemittebatque de ſtipatoribus ſuis, qui ſcrutarentur arculas muliebres, et, ne quod in veſtimentis occultaretur telum, exquirerent. O 14
miſerum, qui fideliorem et barbarum et ſtigmatiam putaret, quam coniugem! Nec eum fefellit. Ab ea eſt enim ipſa propter pellicatus ſuſpicionem interfectus. Nec vero ulla vis imperii tanta 15
eſt, quae, premente metu, poſſit eſſe diuturna. Teſtis eſt Phalaris, cuius eſt praeter ceteros no- 16

ſondern ſogar durch Tüpfung und Bemalung (Tatirung) einen fürchterlichen Anblick erregenden Sklaven mit bloſsem Säbel voraustreten lieſs, indem ein gezücktes Schwerdt, von ſolchen Händen geführt, allerdings Grauſen erwecken muſste. — Uebrigens ſieht man aus dieſer Erzählung deutlich, daſs die Groſsen jener Zeit ſchon Ausländer zu Trabanten oder Leibwächtern wählten, weil ſie in jene mehr Vertrauen ſetzten, als in ihre Inländer. So beſtanden auch die Garden der erſten römiſchen Kaiſer noch mit aus Deutſchen, weil ſie ſich auf deren Treue verlaſſen durften: in unſern Zeiten noch Schweitzer, Ungern u. dgl. Ueber *compunctus* vergl. man beſonders den Manutius zu dieſer Stelle S. 96. Gräv. Ausg..

Arculas muliebres] Gewählter, und daher feiner, als *mulieris, i. e. uxoris.* So z. B. *lacrimae maternae* für *lacrimae matris.*

14. *Qui — putaret*] Der Konj., weil das *qui* aus *cum ille* beſteht. — *Stigmatiam, i. e. Servum compunctum.*

Eum fefellit] ſc. *res* oder *opinio.*

Ab ea ipſa] Wenn auch gleich nicht durch ihre eigene Hand, ſo geſchah es doch auf ihre Veranſtaltung. Denn wahrſcheinlich muſsten die Brüder der Königinn Lykophron und Tiſiphonus, den Plan ihrer Schweſter ausführen. Diod. von Sicil. B. 16. C. 14.

15. *Nec vero — tanta eſt*] Zuverläſſig iſt die Macht keiner Herrſchaft ſtark genug, um bei ſteter Angſt und Furcht dauerhaft ſeyn zu können.

16. *Phalaris*] Tyrann von Agrigent in Sicilien. In ſeiner Geſchichte zeichnete ſich unter andern der eherne von Perillus verfertigte Stier aus, unter welchem er, nachdem die Verbrecher in denſelben gebracht waren, Feuer auffchüren lieſs. Der Künſtler Perillus ſelbſt muſste als ein Taugenichts zuerſt dieſe ſchreckliche Feu-

bilitata crudelitas: qui non ex insidiis interiit, ut is, quem modo dixi, Alexander; non a paucis, ut hic noster: sed in quem universa Agrigentinorum multitudo impetum fecit. Quid? Macedones nonne Demetrium reliquerunt, universique se ad Pyrrhum contulerunt? Quid? Lacedaemonios, iniuste imperantes, nonne repente omnes fere socii deseruerunt, spectatoresque se otiosos praebuerunt Leuctricae calamitatis?

17

erprobe aushalten. Κακούργοτερον οὐδένα τοῦ δημιουργήσαντος ἐξεύρομεν — ἐνεβιβάσαμεν οὖν αὐτὸν, καὶ περιήψαμεν ὡς αὐτὸς ὑπεξέθετο πίμπρασθαι. *Phalar. Epist.* 5. 28. Jenes grosse Kunststück von Gussarbeit liess Imilkon bei der Eroberung Agrigents mit nach Karthago bringen, Scipio aber gab bei der Einnahme der erstgenannten Stadt dasselbe den Agrigentern wieder zurück, und zu Diodors Zeiten (unter dem August) war es noch zu Agrigent vorhanden. S. dessen Bibl. Hist. B. 13 C. 90. Die Sammlung von Briefen, welche wir von dem Phalaris noch in den Händen haben, ist ohne allen Zweifel untergeschoben. Man sehe, was Bentlei, Lennep und Valckenaer über die Unächtheit der genannten Sammlung sagen, in der Ausgabe Gröningen 1777 gr. 4. Im Auszuge liefert deren Gründe Fuhrmann in dem Handbuche. 2. B. 1. Abth. S. 18 fgg.

Ut hic noster] Cicero der bewegte Patriot, mag ihn gar nicht nennen, den er im Sinne hatte. Es war vorher von Unterdrückern und Tyrannen die Rede. Wer also konnte sonst gemeint seyn, als der unter der Anführung des Brutus und Cassius von einer grosen Anzahl Verschworener am 9. März 710. d. St. R. im 56sten Lebensjahre mit 23 Wunden auf der Curie ermordete Cäsar?

Universa — impetum fecit] Auf Zeno's von Elea Aufforderung wurde er, so sagt man, da er eben wieder Grausamkeiten ausüben liess, beinahe von den gesammten Einwohnern auf öffentlichem Markte gesteiniget. Val. Max. 3, 3, 2. Ext.

17. *Demetrium*] Demetrius der Städteeroberer (*Poliorcetes*) ward seiner Härte und seines Stolzes wegen nach einer nicht ganz siebenjährigen Regierung von Pyrrhus dem Könige von Epirus, vertrieben.

Leuctricae calamitatis] In welcher der thebanische Feldherr Epaminondas die stolzen und übermüthigen Spar-

CAPUT VIII.

Externa libentius in tali re, quam domestica, 1
recordor. Verum tamen quam diu imperium 2
populi Romani beneficiis tenebatur, non iniu-
riis: bella aut pro sociis, aut de imperio gere-
bantur; exitus erant bellorum aut mites, aut
necessarii; regum, populorum, nationum portus
erat et refugium senatus; nostri autem magistra- 3
tus imperatoresque ex hac una re maximam lau-
dem capere studebant, si provincias, si socios ae-
quitate et fide defendissent. Itaque illud patro- 4
cinium orbis terrae verius, quam imperium po-

taner aufs Haupt schlug. S. oben B. 1, 18, 9. 24, 10. — *Calam.* der gewöhnliche Ausdruck von grofsen und entscheidenden Niederlagen.

Cap. VIII. 1. *Verum tamen quam diu*] Indessen ist nicht zu läugnen, dafs, so lange Roms Herrschaft noch Wohlthaten, nicht Ungerechtigkeiten zur Grundlage hatte. Man bemerke hier wieder, dafs die nachfolgenden 5 Paragraphen ein Römer schrieb, der alles das, was von jeher die römische Nation für Eroberung und Unterjochung unternommen hatte, — nach dem in Rom üblichen und bekannten Sprachgebrauch, mit den schönen und lieblichen Namen, Wohlthun, Beglückung der Völker, Zuflucht der Nationen, Beschützung des Weltkreises u. s. w. zu benennen pflegt, obgleich, selbst nach des Tacitus Versicherung sich der Weltkreis bei dieser römischen Beglückung höchst unglücklich fühlte.

2. *Necessarii*] Einen zwar traurigen, aber nach römischen Staatsgrundsätzen nothwendigen Ausgang nahm ein Krieg, wenn z. B. eine Stadt nebst ihrem Gebiete, deren Einwohner sich nicht ergeben, d. h. nicht glücklich werden wollten, zerstört wurde. Das schreckliche Jahr 608. der röm. Zeitr. hatte jenen Grundsatz an Karthago und Korinth ausgeübt.

4. *Patrocinium*] *Illud* sc. *imperium*, Roms Herrschaft. Ein stolzes und grofses Kompliment! So wie ein vornehmer Römer täglich eine ganze Schaar von Klienten bei sich sehen konnte, welche bei ihm Schutz, Vertheidigung und Unterstützung holte, eben so sah die römische Republik den ganzen Erdkreis als ein einziges Klientenheer vor sich, welches ihres Schutzes sich freute. — Da

5 terat nominari. Senſim hanc conſuetudinem et diſciplinam iam antea minuebamus: poſt vero
6 Sullae victoriam penitus amiſimus. Deſitum eſt enim videri quidquam in ſocios iniquum, cum
7 exſtitiſſet in cives tanta crudelitas. Ergo in illo ſecuta eſt honeſtam cauſam non honeſta victoria. Eſt enim auſus dicere, haſta poſita, cum bona in foro venderet et bonorum virorum, et locupletium, et certe civium, praedam ſe ſuam ven-
8 dere. Secutus eſt, qui in cauſa impia, victoria

man in den neuern Zeiten den Nachhall dieſer wirklich lächerlichen Sprache hören konnte, ſo wird man einem Cicero ſeine Aeuſserungen um ſo lieber vergeben.

5. *Iam antea minuebamus*] Schon ehe Sulla ſich zum Diktator aufwarf. – Die Handlung iſt dauernd in der Vergangenheit, daher das Imperfectum; nachdem der Verluſt wirklich vollſtändig war, dann konnte das Perfektum (*amiſimus*) folgen. So z. B. *de Divinat.* 2. 1. *quos* (*libros*) *tunc ſcripſimus, cum gubernucula reipublicae tenebamus.* Von Sulla's Betragen ſ. Vell. Pat. 2, 28. Salluſt Cat. C. 11.

Poſt — victoriam] Ueber den Marius.

7. *Honeſtam cauſam — victoria*] Sulla vertheidigte anfangs die von dem Marius unterdrückte Parthei der Vornehmen.

Haſta poſita] Bei öffentlichen und gerichtlichen Verſteigerungen wurde eine Lanze in die Erde geſteckt; daher der Ausdruck *haſtae ſubiici, ſub haſta venire*, an die Meiſtbietenden verkauft werden; und noch bei uns Subhaſtation, ſubhaſtiren. Sulla lieſs die Güter der Geächteten öffentlich verſteigern, und erklarte dabei, das gebühre ihm mit Recht, indem er ſeine Beute verkaufe. Er hatte alſo die edeln und viele liegende Güter beſitzenden Männer (*locupletium*), welche römiſche Bürger und ſeine Landsleute waren, als eigentliche Feinde angeſehen. — Das Alles hatte auch unſer Zeitalter wieder geſehen.

8. *Secutus eſt*] Jul. Cäſar. — Nennen mochte er ihn wieder nicht. S. Kap. 7, 16.

Cauſa impia] In einer ganz ungerechten Sache; weil er durch ſeine ungerechten Anmaſsungen und Plane Bürgerkriege veranlaſst hatte.

Victoria etiam foediore] Um den Begriff zu erhöhen, ſetzten die Römer *etiam* zum Komparativ. Cäſars Sieg

etiam foediore, non ſingulorum civium bona publicaret, ſed univerſas provincias regionesque uno calamitatis iure comprehenderet. Itaque, vexatis et perditis exteris nationibus, ad exemplum amiſſi imperii portari in triumpho Maſſiliam vi- 9

war deſto ſchändlicher, je ungerechter die Urſachen des Kriegs, den er veranlaſste, waren.

Non ſingulorum — publicaret] Was doch noch bei Sulla der Fall geweſen war.

Uno calamitatis iure] Eigentlich der ſie alle unter das Eine Recht zuſammenfaſste, nämlich unter das Recht, ſie unglücklich zu machen. — Stärker und für den Cäſar bezeichnender, als bloſs *una calamitate*. Damals galt gleichſam nur Ein von dem Cäſar gegebenes Recht, woran Alles gleichen Antheil nehmen muſste, nämlich das Recht, ſeine Freiheit zu Boden geſchlagen zu ſehen. Denn *ius* iſt hier ſo viel, als *conditio*, Zuſtand, in ſo fern dieſer auf allgemeinen Geſetzen beruht. — Das *comprehendere* iſt ſehr glücklich gewählt von dem Deſpoten, der gierig und grauſam nach dem allgemeinen Eigenthume greift.

9. *Itaque vidimus*] *i. e. et ita*, und ſo ſehen wir denn zum Beweis, daſs unſer Staat ſeine Macht ganz verloren hat. — Da ſelbſt unſere auswärtigen Freunde und Verbündete ſich der Herrſchaft eines Einzigen unterwerfen muſsten, ſo war das ein deutlicher Beweis, daſs Roms Macht in Verfall gerathen war.

Exteris nationibus] Afrika, Aegypten, Griechenland, Spanien u. ſ. w.

Maſſiliam] Maſſilia (Marſeille), urſprünglich eine, wie man glaubt, ſchon unter dem Tarquinius Priſcus, an der weſtlichen Küſte des narbonenſiſchen Galliens von den Phokäern angelegte Kolonie und nachmalige ſehr getreue Bundesgenoſſin Roms. Als Cäſar die Freiheit ſeines Vaterlandes ſchon ziemlich erſchüttert hatte, fühlte ſie noch innere Kraft genug, feſt an ihrem Bunde zu halten, ſich Cäſarn, als dieſer des Pompejus Legaten verfolgte, zu widerſetzen und vor demſelben die Thore zu ſchlieſsen. Allein nach einer harten Belagerung muſste ſie ſich doch an den Sieger ergeben, der ihr zwar dem Namen nach ihre Freiheit ſchenkte, aber ihre politiſche Gröſse dennoch weggenommen hatte. Cäſ de Bell. G. 1, 35. Nach ſeiner Rückkehr aus Afrika im J. R. 702. triumphirte er in dem Galliſchen Triumphe auch mit über Maſſilien. Vel. Paterc. 2, 56. Vergl. Mannerts Geogr. der G. u. R. Zw. B. S. 73. Die beſiegten Städte wurden bei den Trium-

dimus, et ex ea urbe triumphari, sine qua numquam nostri imperatores ex Transalpinis [bellis] 10 triumpharunt. Multa praeterea commemorarem nefaria in socios, si hoc uno quidquam sol vi- 11 disset indignius. Iure igitur plectimur. Nisi enim multorum impunita scelera tulissemus, numquam ad unum tanta pervenisset licentia: a quo quidem rei familiaris ad paucos, cupiditatum ad 12 multos improbos venit hereditas. Nec vero umquam bellorum civilium semen et causa deerit,

phen in Abbildungen zur Schau getragen; daher *portari in triumpho Massiliam vidimus.*

Transalpinis [*bellis*] Das letzte scheint nicht ächt zu seyn, indem man wohl spricht, *ex gente, ex urbe,* aber nicht *ex bellis triumphare. Transalpinis* (das Masc.) reichte schon allein hin. Sollte dasselbe vielleicht gar aus *terris* entstanden seyn?

Si hoc uno] Dass wir nämlich mit unsern Bundesgenossen so umgegangen sind.

10. *Iure — plectimur*] Gerecht also ist unsere Züchtigung. *Plectere* nämlich eigentlich von schmerzhaften Strafen, von πλήσσειν, welches neben der Bedeutung flechten auch peitschen hiess. Diese letzte Bedeutung giebt Hesych sehr deutlich zu erkennen, welcher πλήσσεται durch μαστίγεται erklärt. Vergl. auch E. Scheid zu Lenneps Etymol. S. 787.

11. *Multorum impunita scelera* (alte Herausgeber lasen: *impunitates scelerum*)] Er versteht die Nachsicht, welche der Staat schon vor dem Cäsar mit einigen despotisch gesinnten Männern hatte. Z. E. mit dem Sulla.

Ad paucos] Cäsar hatte die Enkel seiner Schwestern nach einer gewissen Abstufung zu Erben eingesetzt. Suet. Cäs. K. 83.

Cupiditatum] Unter welchen sich die Herrschbegierde und Habsucht besonders auszeichneten.

12. *Nec vero umquam*] Und zuverlässig wird es nie am Saamen, nie an der Veranlassung zu Bürgerkriegen fehlen, so lange noch verworfene Menschen vorhanden seyn werden, welche nicht nur das Andenken jener blutbespritzten Versteigerungen, sondern auch die Hoffnung zu künftigen ähnlichen bei sich unterhalten. — In einem starken und fast schauderhaften Bilde, *hastam illam cruentam,* sagt er dieses, und zeigt gleichsam mit der Hand

dum homines perditi haſtam illam cruentam ex meminerint, et ſperabunt. Quam P. Sulla cum vibraſſet, dictatore propinquo ſuo, idem ſexto triceſimo anno poſt a ſceleratiore haſta non receſſit. Alter autem, qui in illa dictatura ſcriba fuerat, in hac fuit quaeſtor urbanus. Ex quo 13
debet intelligi, talibus praemiis propoſitis, numquam defutura bella civilia. Itaque parietes modo 14
urbis ſtant et manent, iique ipſi iam extrema ſcelera metuentes: rem vero publicam penitus amiſimus. Atque in has clades incidimus (re- 15
deundum eſt enim ad propoſitum) dum metui,

hin auf die Lanze, welche Sulla bei ſeiner Verſteigerung hatte aufſtecken laſſen, und welche deſshalb hier blutig heiſst, weil ſo viele edle und rechtſchaffene Männer, um ihrer Güter habhaft zu werden, unſchuldiger Weiſe umgebracht wurden.

Quam P. Sulla — vibraſſet] Ein Beiſpiel zum Beweis des vorhergehenden Satzes. P. Sulla, der Neffe des Diktators, der ſchon unter dieſem vieles von den Gütern der Geächteten verſteigert hatte (*haſtam vibrare*, ſehr lebhaft verſinnlichte und verſtärkte Darſtellung des gemeinen *emere*) kaufte nachher auch unter Cäſar die losgeſchlagenen Güter des Pompejus. In dem *vibrare* liegt zugleich der Nebenbegriff des ſtolzen und höhnenden Siegers.

Alter, qui — urbanus] Ein Anderer, welcher unter jener Diktatur (des Sulla) die Stelle eines Geheimſchreibers bekleidete, war unter dieſer (des Cäſars) Schatzmeiſter. — Dieſes war Serv. Cornel. Sulla, Bruder des Publius Sulla. Die jedesmaligen zwei *Quaeſtores urbani* hatten die Aufſicht über den öffentlichen im Saturntempel aufbewahrten Schatz.

14. *Itaque — amiſimus*] Darum ſtehen nur noch die Wände von Rom aufrecht, und ſelbſt dieſe befürchten noch den äuſſerſten Frevel; der Staat hingegen liegt in ſeinen Trümmern darnieder. S. B, 1. 11, 6. Eben ſo gewählt und ſchön, als kraftvoll und erſchütternd das Bild der politiſchen Verwüſtung des Staats dargeſtellt.

15. *Dum metui, quam*] Vor *quam* denke man ſich *magis* oder *potius* ausgelaſſen, welches man aus dem nachfolgenden *malle* hierher ziehen kann. — Aber nicht nur für damals galt des Cicero Behauptung, ſondern auch noch nachher. Denn das Schreckensſyſtem, das

16 quam cari esse et diligi maluimus. Quae si populo Romano iniuste imperanti accidere potue-
17 runt, quid debent putare singuli? Quod cum perspicuum sit, benevolentiae vim esse magnam, metus imbecillam: sequitur, ut disseramus, quibus rebus possimus facillime eam, quam volu-
18 mus, adipisci cum honore et fide caritatem. Sed ea non pariter omnes egemus. Nam ad cuiusque vitam institutam adcommodandum est, a
19 multisne opus sit, an satis sit a paucis diligi. Certum igitur hoc sit, idque et primum et maxime necessarium, familiaritates habere fidas amantium
20 nos amicorum, et nostra mirantium. Haec enim est una res prorsus, ut non multum differat inter summos et mediocres viros: eaque utrisque

nach Augusts Tode täglich überhand nahm, führte den gänzlichen Untergang immer näher.

15. *Populo Romano iniuste imperanti*] Die harte, strenge und besonders habsüchtige Regierung der Römer in ihrer noch demokratischen Verfassung erzeugte von innen und aussen grosen Widerwillen gegen ihre bisherige Konstitution, wodurch es den nachmaligen Machthabern desto mehr erleichtert wurde, ihre Plane in Ansehung der Oberherrschaft auszuführen. — Die *singuli* (einzelne Machthaber oder Unterdrücker) stehen dem *populus iniuste imperans* gegenüber. — Traf schon das römische Volk seiner ungerechten Regierung wegen ein solches Unglück, was mögen erst einzelne Unterdrücker zu erwarten haben?

18. *Ad cuiusque vitam — sit*] *i. e. vitae institutum.* Nach der Lebensart, die Jeder gewählt hat, muss man beurtheilen, ob er —

19. *Certum — sit*] i. e. *decretum, constitutum.* Oben B. 1. 12. 6.

Nostra mirantium] i. e. *nostras virtutes;* die unsere Vorzüge schätzen.

20. *Haec est una res, ut*] Für das mehr gewöhnliche: *haec una est res, in qua* u. s. w. Die Bedeutung von *propemodum* ist hier etwas abweichend, wenn nicht vor diesem Worte, wie einige Herausgeber vermuthen, *aeque* gegen *est* ausgefallen, oder überhaupt statt desselben *pari modo* zu lesen ist.

est propemodum comparanda. Honore, et glo- 21
ria, et benevolentia civium fortasse non aeque omnes egent, sed tamen si cui haec suppetunt, adiuvant aliquantum cum ad cetera, tum ad amicitias comparandas.

CAPUT IX.

Sed de amicitia alio libro dictum est, qui in- 1
scribitur Laelius. Nunc dicamus de gloria, quamquam ea quoque de re duo sunt nostri libri: sed attingamus, quando quidem ea in rebus maioribus administrandis adiuvat plurimum. Summa 2
igitur et perfecta gloria constat ex tribus his: si diligit multitudo, si fidem habet, si cum admiratione quadam honore dignos putat. Haec au- 3

21. *Haec — comparandas*] Sinn: Ehre, d. i. hoher Staatsdienst, Glanz und Achtung des Publikums sind zwar nicht für Jeden ein gleich nothwendiges Bedürfnifs; wer jedoch (*si cui* seiner für *cui*) in ihrem Besitze ist, dem sind sie nicht nur in allgemeiner Beziehung, sondern vorzüglich auch zu Freundschaftsverbindungen forderlich. Daher Gernhards hier aufgenommene durch alte Handschriften unterstützte Lesart; *cum ad cetera tum ad* — den Vorzug vor der gewöhnlichen *tum ad — tum ad* verdient.

Cap IX. 1. Die Worte *qui inscribitur Laelius* halten einige Herausgeber nicht ganz ohne Grund für unächt.

Duo sunt] i. e. *exstant*. Oben C. 5, 4. Am Anfang des zweiten Buchs *de Divin.* zählt Cicero seine Schriften weitläuftig auf. Das hier genannte Werk mufs aber damals noch nicht verfafst gewesen seyn. Auf unsere Zeiten ist es nicht gekommen. Cicero hatte es dem Attikus zugeschickt; s. die Briefe an diesen B. 15, 27. 16, 2 und 6.

Sed attingamus] Nämlich *eam rem* i. e *gloriam*. Der Konjunkt. hängt wieder von dem ausgelassenen *necesse est* ab.

2. *Si diligit — cum admiratione — putat*] Anstatt: *si multitudo nos admiratur et* — Wenn uns das Volk liebt und (unserer Vorzüge wegen) verehrt, auch für würdig hält, zu Staatsämtern zu gelangen. Also was den verehrten Mann noch heutiges Tages ausmacht, nämlich: Liebe, Vertrauen und Hochachtung des ganzen Publikums. Das letzte hiefs im eigentlichsten Verstande *honor* und *honoratus esse*.

tem, si est simpliciter breviterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis, eisdem fere a multitudine. Sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, ut in universorum animos tam-
4 quam influere possimus. Ac primum de illis tribus, quae ante dixi benevolentiae praecepta, videamus: quae quidem beneficiis capitur maxime. Secundo autem loco benefica voluntate benevolentia movetur, etiam si res forte non suppetit.
5 Vehementer autem amor multitudinis commovetur ipsa fama et opinione liberalitatis, beneficentiae, iustitiae, fidei, omniumque earum virtutum, quae pertinent ad mansuetudinem morum
6 ac facilitatem. Etenim illud ipsum, quod honestum decorumque dicimus, quia per se nobis placet, animosque omnium natura et specie sua commovet, maximeque quasi perlucet ex eis, quas

Simpliciter] *i. e. aperte sine dissimulatione.*

3. *Quidem aditus*] Der Deutsche hat das nämliche Bild in seiner Redensart: Eingang finden.

Tamquam influere] Ein sanftes und angenehmes Bild, den stillen und unvermerkten Einfluss auf die Gemüther des grosen Haufens zu bezeichnen. Das *tamquam* ertheilt der Versinnlichung jener Idee noch mehr Sanftheit und Anmuth.

4. *De tribus — videamus*] Anstatt: *de tribus praeceptis, quibus multitudinis benevolentiam consequimur, dicamus.*

Quae capitur] Nämlich *benevolentia.* Weil man sonst spricht: *capitur aliquis benevolentia alicuius*, so wendet hier Cicero die Sache um und erlaubt sich zu sprechen: *benevolentiam aliquis capit* und dann im Passiv *benevolentia capitur*, die Liebe des Volks erwirbt man sich durch wirkliche Wohlthaten.

Benefica voluntate] Die geäusserte Neigung, dass man Andern gefällig seyn würde, wenn man nur die Kräfte dazu hätte.

5. Ueber die Orthographie von *Beneficentia* vergleiche man die Anm. zu I. 7, 1.

6. *Quia per se*] *Quia* sollte eigentlich am Anfang der Periode stehen; *idcirco* bezieht sich unten auf dasselbe.

commemoravi, virtutibus: idcirco illos, in quibus eas virtutes esse remur, a natura ipsa diligere cogimur. Atque hae quidem causae diligendi gravissimae: possunt enim praeterea non nullae esse leviores. Fides autem ut habeatur, duabus rebus effici potest: si existimabimur adepti coniunctam cum iustitia prudentiam. Nam et iis fidem habemus, quos plus intelligere, quam nos, arbitramur, quosque et futura prospicere credimus, et cum res agatur in discrimenque ventum sit, expedire rem, et consilium ex tempore capere posse. Hanc enim utilem homines existimant veramque prudentiam. Iustis autem et fidis hominibus, id est bonis viris, ita fides habetur, ut nulla sit in his fraudis iniuriaeque suspicio. Itaque his salutem nostram, his fortunas, his liberos rectissime committi arbitramur. Harum igitur duarum ad fidem faciendam iustitia plus pollet: quippe cum ea sine prudentia satis habeat auctoritatis, prudentia sine iustitia nihil valeat ad faciendam fidem. Quo enim quis versutior et callidior est,

7 8 9 10 11 12

7. *Atque hoc quidem — gravissimae*] Dies sind denn nun die wichtigsten Bewegungsgründe zur Hochachtung.

8. *Si existimabimur — prudentiam*] Wenn man von uns glaubt, dafs wir nicht nur rechtschaffene, sondern zugleich kluge und einsichtsvolle Manner sind.

9. *Cum in discrimen ventum sit*] In dem Augenblicke der Entscheidung. Diesem entspricht das *expedire rem*, welches von der glücklichen Beendigung gefahrvoller Unternehmungen gebraucht wird. Horaz Od. 3. 24, 8. *Non mortis laqueis expedies caput*; 4. 4, 75. *curae sagaces Expediunt per acuta belli.*

Homines] i. e. *omn. homines;* nämlich die Menschen im Allgemeinen, oder im Ganzen genommen.

10. *Salutem — fortunas — liberos*] Die Steigerung scheint nicht ganz richtig gestellt; vielleicht eher so: *fort. lib. salutem.*

hoc inviſior et ſuſpectior, detracta opinione pro-
13 bitatis. Quam ob rem intelligentiae iuſtitia coniuncta, quantum volet, habebit ad faciendam fidem virium; iuſtitia ſine prudentia multum poterit; ſine iuſtitia nihil valebit prudentia.

CAPUT X.

1 Sed ne quis ſit admiratus, cur, cum inter omnes philoſophos conſtet, a meque ipſo ſaepe disputatum ſit, qui unam haberet, omnes habere virtutes, nunc ita ſeiungam, quaſi poſſit quisquam, qui non idem prudens ſit, iuſtus eſſe:
2 alia eſt illa, cum veritas ipſa limatur in diſputatione, ſubtilitas; alia, cum ad opinionem communem omnis adcommodatur oratio. Quam ob
3 rem, ut vulgus, ita nos hoc loco loquimur, ut alios fortes, alios bonos viros, alios prudentes

12. *Hoc inviſior*] i. e. *eo inv.*, deſto gehaſster iſt er. Das vorangehende *eſt* fehlt in einigen Handſchriften und kann fehlen. Vergl. I. 19, 10.

CAP. X. 1. *Ne quis ſit admiratus*] Anſtatt: *ne quis miretur.* Denn es folgen Verba im Präſens nach, *haberet* ausgenommen, welches ſich auf *diſputatum ſit* bezieht.

2. *Cum veritas — diſputatione*] Wenn von den Philoſophen die Wahrheit als ſolche in dem gelehrten Vortrage genau beſtimmt wird. Das Bild iſt von der Feile hergenommen, durch welche in der ſchon etwas feinern Ausarbeitung eine Form allmälig den richtigern Umriſs erhalten muſs.

Subtilitas] Die Genauigkeit des Ausdrucks.

Alia — oratio] Ganz anders iſt der Ausdruck, wenn der Schriftſteller etwas nach den gemeinen Vorſtellungen des groſsen Publikums vorträgt. Im erſten Falle demnach müſſen Begriffe und Ausdrücke möglichſt genau beſtimmt ſeyn, während man hier etwa nur dem gewöhnlichen Redegebrauch folgen darf.

3. *Ut alios — eſſe*] Auch die Höfer Handſchr. hat hier das in der Ciceroniſchen Schreibart in dieſem Falle übliche *eſſe*, welches Heuſinger aus guten Handſchriften aufgenommen hatte. — Ich rede alſo in der Sprache des Volks, wenn ich den Einen tapfer, den Andern brav

esse dicamus. Popularibus enim verbis est agen- 4
dum, et usitatis, cum loquimur de opinione po-
pulari, idque eodem modo fecit Panaetius. Sed
ad propositum revertamur. Erat igitur ex tribus, 5
quae ad gloriam pertinerent, hoc tertium, ut
cum admiratione hominum, honore ab iis digni
iudicaremur. Admirantur igitur communiter illi 6
quidem omnia, quae magna, et praeter opinio-
nem suam animadverterunt: separatim autem in
singulis, si perspiciunt nec opinata quaedam bona.
Itaque eos viros suspiciunt, maximisque efferunt 7
laudibus, in quibus existimant, se excellentes
quasdam et singulares perspicere virtutes: despi- 8
ciunt autem eos et contemnunt, in quibus nihil
virtutis, nihil animi, nihil nervorum putant.
Non enim omnes eos contemnunt, de quibus
male existimant. Nam quos improbos, maledi- 9
cos, fraudulentos putant et ad faciendam iniu-
riam instructos, eos contemnunt quidem neuti-
quam, sed de his male existimant. Quam ob rem, 10
ut ante dixi, contemnuntur ii, qui nec sibi, nec

(*bonos viros*, καλοκἀγαθόν) den Andern klug nenne. — Die Mehrzahl ist hier besonders in dem Geiste der römischen Sprache. Das *viros* gehört, wie man sieht, zu *bonos* allein.

4. *Popularibus — populari*] Ich muss mich in meinem Ausdrucke ganz nach der Sprache und den Begriffen der gewöhnlichen Volksklasse richten, indem ich von dem Urtheil spreche, das dieselbe über unsere Vorzüge fällt.

6. *Communiter*] Entgegengesetzt ist *separatim*, insbesondere. — Nun aber bewundern gewöhnlich die Menschen im Allgemeinen. Die barbarische Sprache in diesem Falle ist: *generaliter* und *specialiter*.

7. *Excellentes quasdam et singulares virtutes*] Einige ausgezeichnete und in ihrer Art einzige Vorzüge.

9. *Maledicos*] Macht einen guten Uebergang von *improbos* zu *fraudulentos* und wird wohl nicht durch die Lesart *maleficos* verdrängt werden.

10. *Qui nec sibi nec alteri*] In den Sprüchwörtern

alteri, ut dicitur; in quibus nullus labor, nulla iuduſtria, nulla cura eſt. Admiratione autem adficiuntur ii, qui anteire ceteris virtute putantur,
11 et cum omni carere dedecore, tum vero iis vitiis, quibus alii non facile poſſunt obſiſtere. Nam et voluptates, blandiſſimae dominae, maiores partes animi a virtute detorquent; et dolorum cum admoventur faces, praeter modum plerique ex-
12 terrentur. Vita, mors, divitiae, paupertas omnes

werden, auch in den lebenden Sprachen, die Verba bisweilen weggelaſſen. Man kann die Rede durch *proſunt* ergänzen, wie auch einige Handſchriften als Gloſſem am Rande haben, und wie auch die Höfer Handſchr. wirklich nach *dicitur*, die Venet. aber vor *dicitur*, lieſt.

In quibus — eſt] Bei denen ſich keine Anſtrengung, keine Thätigkeit, keine Achtſamkeit findet.

Admiratione — adfiçiuntur] Umſchreibung des Begriffs, bewundert werden, analog dem *laude*, *amore*, *odio adfici*. Weil das *admiratio* als Gegenſatz von *contemni* ſteht, oder auch eine abgeſonderte Behandlung gedacht werden kann, ſo ſcheint das *autem*, welches ſich auch in der Höfer Handſchr. und Venet. Ausg. befindet, und wofür auch wohl *quadam* geleſen wird, erforderlich zu ſeyn. — Hingegen bewundern wir diejenigen, welche ſich durch Vorzüge über Andere erheben.

Omni carere dedecore] Nämlich *putantur*.

11. *Blandiſſimae dominae*] Die Wolluſt nämlich, die ſchmeichelnde Tyrannin, drängt die höhern Seelenkräfte (*partes*) von der Ausübung der Tugend zurück. — Weil das Machtgebot der Wolluſt für die Sinnlichkeit ſo gar angenehm iſt, ſo wird daſſelbe vortrefflich durch *blandiſſimae* bezeichnet. Sehr wahr und ſchön bildet ſich die Uebermacht der *voluptates* in dem harten und gewaltvollen *detorquent* ab.

Dolorum faces] Anſchaulicher für das allgemeinere *ignes*. Der hohe Grad des Schmerzes wird mit einem quälenden Feuer verglichen, und dieſes dann in einer lodernden Fackel vorgezeigt; — wenn das brennende Feuer des Schmerzes ſich nähert, ſo erzittern (nur iſt *exterr.* noch bei weitem ſtärker) die meiſten Menſchen über die Maaſsen.

12. *Vita — permovent*] Leben, Tod, Reichthum, und Armuth ſind die gewaltigen Kräfte, welche auf alle Menſchen ſo gar heftig wirken.

homines vehementiſſime permovent. Quae qui 13
in utramque partem excelſo animo magnoque deſpiciunt, cumque aliqua his ampla et honeſta res obiecta eſt, totos ad ſe convertit et rapit; tum quis non admiretur ſplendorem pulchritudinemque virtutis?

CAPUT XI.

Ergo et haec animi deſpicientia admirabilitatem 1
magnam facit: et maxime iuſtitia (ex qua una

13. *Quae qui — virtutis*] Der Sinn dieſer Stelle geht nicht auf einmal ſo leicht hervor, als man anfangs zu glauben ſcheint, weil die Rede nicht ſo deutlich gebildet iſt, als wie es Cicero ſelbſt von einem guten Vortrage verlangt. Indeſs helfen doch die vier genannten Gegenſtände, Leben, Tod, Reichthum und Armuth, welche auf die Menſchen am meiſten zu wirken pflegen, hier den Sinn der Stelle entwickeln. Cicero will nämlich ſagen: Wer nicht nur mit feſtem Gleichmuth auf jene Gegenſtände herabſieht, ſo daſs er die einen eben ſo wenig wünſcht, als er die andern fürchtet (*in utramque partem*), ſondern überhaupt alles Groſse und Edle innig umfaſst und übt, der verdient des Glanzes und der Schönheit der Tugend wegen unſere Bewunderung. Einfacher ohngefähr würde die Rede ſo heiſsen: *virtutis eorum, qui — non tantum — deſpiciunt, ſed amplas etiam res atque honeſtas ardentiſſime cupiunt, ſplendorem homines merito mirantur.* Weitläuftiger trägt er dieſes B. 1. K. 20. vor. — Schon Grävius hatte geſehen, daſs zu *cum* noch *que* gehöre, wenn der Sinn deutlich werden ſoll, wie auch die Handſchriften gröſstentheils mit dem Höf. Kodex und der Venet. Ausg. leſen. Wenn das *tum* nur durch eine ſchwache Interpunktion mit dem Ganzen verbunden iſt, ſo hat man gar nicht nöthig, mit Facciolati ein Anakoluthon anzunehmen; wer ſollte da oder auch in dieſem Falle — nicht bewundern? *Totos* ſteht oben den *maiores partes* (*vires*) *animi*, den obern Seelenkräften, welche von den Leidenſchaften gewöhnlich niedergedrückt werden, entgegen. Wer hingegen dieſe mächtig zu beherrſchen weiſs, der ſucht jene zur Ausführung groſser und edler Handlungen als Weiſer zu verwenden.

Cap. XI. 1. *Haec animi deſpicientia*] Dieſe Gleichgültigkeit der Seele, nämlich gegen Vergnügen und Schmerz, wird von den Menſchen ſehr bewundert.

virtute viri boni adpellantur) mirifica quaedam
2 multitudini videtur: nec iniuria. Nemo enim iustus esse potest, qui mortem, qui dolorem, qui exsilium, qui egestatem timet, aut qui ea, quae
3 sunt his contraria, aequitati anteponit. Maximeque admirantur eum, qui pecunia non movetur: quod in quo viro perspectum sit, hunc igni spectatum arbitrantur. Itaque illa tria, quae proposita
4 sunt ad gloriam, omnia iustitia conficit: et benevolentiam, quod prodesse vult plurimis: et ob eamdem causam, fidem: et admirationem, quod eas res spernit et negligit, ad quas plerique in-
5 flammati aviditate rapiuntur. Ac mea quidem

Admirabilitatem magnam facit] i. e. *efficit, ut homines admiratione adficiantur.*

Mirifica quaedam] Man kann sich *res* (was auch Einige lesen) oder *virtus* ausgelassen denken; ist ein bei dem grossen Haufen bewunderter Gegenstand.

2. *Egestatem*] Gemeiniglich etwas mehr als *paupertas*, eigentliche Armuth, wo selbst das Nothwendigste fehlt.

Aequitati] i. e. *iustitiae;* jene so selten in der frühesten Vorzeit.

3. *Igni spectatum*] Den hält man für einen Mann, der gleich dem Golde durchs Feuer bewährt ist, (ὥσπερ χρυσὸν ἐν πυρὶ βασανιζόμενον sagt Plato in d. Republ.). *Spectare* wird wie *probare* (und δοκιμάζειν im Gr.) von dem Untersuchen und Reinigen des Goldes und Silbers gebraucht, und der Ausdruck wol deswegen gewählt, weil man bei dieser Gelegenheit ein genaues Anschauen beobachten muss.

4. *Quae proposita sunt*] i. e. *necessaria sunt.* Diese nothwendigen Stücke folgen nun.

Inflammati — rapiuntur] Stärkster Ausdruck der heftigsten Gier, der dem schlaffen und gleichgültigen *spernere* und *negligere* gegenüber die ganze Vorstellung erhebt; — weil sie die Gegenstände verschmäht und verachtet, zu welchen die meisten Menschen, entzündet von Begierde, hingerissen werden.

sententia omnis ratio atque institutio vitae adiumenta hominum desiderat: in primisque, ut habeat, quibuscum possit familiares conferre sermones: quod est difficile, nisi speciem prae te boni viri feras. Ergo etiam solitario homini, atque 6
in agro vitam agenti opinio iustitiae necessaria est: eoque etiam magis, quod, eam si non habebunt; iniusti habebuntur, nullis praesidiis sepți, multis adficientur iniuriis. Atque iis etiam, qui 7
vendunt, emunt, conducunt, locant, contrahendisque negotiis implicantur, iustitia ad rem gerendam necessaria est. Cuius tanta vis est, ut ne 8

5. *Omnis ratio ac institutio vitae*] Jeder Stand und jede Lebensart.

Ut habeat — possit] Der grofsen Uebereinstimmung der Handschriften zufolge, zu denen jetzt auch der Höfer Kodex gehört, mufs die dritte Person gelesen werden, welche dann unmittelbar mit *desiderat*, ferner mit der als handelnd dargestellten *ratio* und *institutio* in Verbindung steht.

Quod est — feras] Auch *geras* könnte stehen, weil Cicero bei dieser Redeweise zwischen *ferre* und *gerere* abwechselt. Schön, kräftig und passend ist beides gesagt, denn es heifst eigentlich: die Anschauung eines braven Mannes vor sich hertragen, d. h. sich als solchen schon bewiesen haben; — was seine Schwierigkeiten hat, wenn man nicht als rechtschaffener Mann bereits bekannt ist.

6. *Ergo etiam — necessaria est*] Selbst bei dem Einsiedler und Landbewohner mufs das Vorurtheil der Rechtschaffenheit Statt finden. — Dafs *homo solitarius atque in agro vitam agens* zwei verschiedene Personen seyn müssen, sieht man aus *habebunt* und *iniusti habebuntur*.

Iniusti habebuntur] Wird als eine Randerklärung der vorangegangenenen Worte, die sich nach und nach in den Text geschlichen, angesehen, läfst sich aber auch als erster Theil des Nachsatzes betrachten — Stehen sie nicht im Rufe (*opinio*) eines Biedermannes; so wird man sie, weil sie sich aus der Gesellschaft zurückziehen, für unredlich halten, und ihnen vielfachen Verdrufs machen.

7. *Iustitia — est*] Ist Rechtschaffenheit zu ihren Geschäften (*ad rem gerendam*, wie oben B. 1. 4, 4.) nöthig.

illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur,
9 possint sine ulla particulâ iustitiae vivere. Nam
qui eorum cuipiam, qui una latrocinantur, sura-
tur aliquid, aut eripit; is sibi ne in latrocinio
quidem relinquit locum. Ille autem, qui archi-
pirata dicitur, nisi aequabiliter praedam dispertiat,
10 aut interficietur a sociis aut relinquetur. Quin
etiam leges latronum esse dicuntur, quibus pa-
11 reant, quas observent. Itaque propter aequabilem
praedae partitionem et Bardylis, Illyrius latro, de

8. *Pascuntur*] Stärker aber zugleich herabwürdigender als *vivunt*, weil es zugleich den Nebenbegriff des wilden und thierischen Triebes enthält, indem das Thier nichts als Fras und Futter kennt; *pecora natura — ventri obedientia finxit. Sal. Catil.* 1. 1. u. das. Corte.

Possint] Dass selbst diejenigen, welche — nicht im Stande wären zu leben u. s. w.

9. *Is sibi — locum*] Der kann nicht einmal unter seiner Bande seinen Platz behalten.

Interficietur — relinquetur] Der wird entweder ermordet oder verlassen werden. Die Handschr. wechseln hier zwischen dem Oprat. und dem Futurum, welches auch von der Höfer Handschr. u. der Venet. Ausg. behalten wird, häufig ab. Wegen der sichern Folge scheint das Fut. den Vorzug zu verdienen.

10, *Quibus pareant, quas observent*] Der Konjunctiv hängt von *ut* in dem Pronomen *quibus* ab, welches für *ut illis* steht. *Ut* hingegen beruht wieder auf dem Grunde, der in dem Vorhergehenden liegt, und das nachfolgende verursacht.

11. *Itaque propter — opes habuit*] Blos durch die Gleichheit, welche er bei der Vertheilung des Raubes bewies, war nach des Theopompus Erzählung der illyrische Gauner Bardylis so mächtig geworden. — Dieser Bardylis war ein Räuber der höhern Art, der grosse Rotten befehligte und sich in förmliche Fehden einliess, die er z. B. mit Philipp II. v. Macedonien hatte. Pyrrhus, König von Epirus, soll sich sogar mit dessen Tochter Bircenne vermählt haben. — Theopompus, aus Chios, ein Schüler des Isokrates, zuerst Redner, dann Geschichtschreiber. Seine Geschichte, in welcher er den Thucydides fortsetzte, ist verloren gegangen. Quintil. 10. 1, 74. Nepos Alcib. C. 11.

quo est apud Theopompum, magnas opes habuit, et multo maiores Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt: quem C. Laelius, is, qui sapiens usurpatur, praetor fregit et comminuit, ferocitatemque eius ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet. Cum igi- 12
tur tanta vis iustitiae sit, ut ea etiam latronum opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia in constituta re publica fore putamus?

CAPUT XII.

Mihi quidem non apud Medos solum, ut ait 1
Herodotus, sed etiam apud maiores nostros, iustitiae fruendae causa videntur olim bene morati

Viriathus] Anfangs ein Hirt, dann ein Jäger, hierauf ein Räuber und zuletzt Anführer einer tapfern Schaar, mit welcher er sein Vaterland gegen die Gewalt der Römer zehn Jahre lang muthig und entschlossen vertheidigte, ward auf Anstiften der Römer, besonders des Q. Serv. Capio, von seinen eigenen Freunden im J. R. 610 im Schlaf ermordet; — vor welchem sogar unsere Heere und Feldherrn weichen mussten. — Sehr angemessen dem stolzen Römer, der seine Armee überhaupt für unüberwindlich hielt.

Praetor fregit] *C. Laelius* war Prätor im J. R. 609. *Usurpari* so viel als *vocari solere*.

Ut facile bellum — traderet] Dem Q. Fabius, M. Aemilianus und Q. Servilianus. Bei *facile* kann *confectu* verstanden werden.

12. *Cum — putamus*] Vermag nun die Gerechtigkeit so viel, dass sie sogar der Räuber Macht befestigt und erhöht, wie viel mehr noch muss sie, unter dem Schutze der Gesetze und Gerichte, in einem wohlgeordneten Staate bewirken können.

Cap. XII. 1. *Ut ait Herodotus*] In dem ersten B. seiner Geschichte C. 96 erzählt Herodot, dass, als sich die Meder von der harten Oberherrschaft der Assyrer losgerissen hatten, Deiokes durch seine Gerechtigkeitsliebe und gleiche Handlungsweise von jenen zum König gewählt wurde. Nicht leicht ein mehr angemessenes Beispiel hätte hier Cicero anführen können, den Werth und die hohe Wirkung der Gerechtigkeit zu beweisen.

2 reges constituti. Nam cum premeretur inops multitudo ab iis, qui maiores opes habebant: ad unum aliquem confugiebant, virtute praestantem; qui cum prohiberet iniuria tenuiores, aequitate constituenda summos cum infimis pari iure te-
3 nebat. Eademque constituendarum legum fuit causa, quae regum. Ius enim semper est quaesi-
4 tum aequabile: neque enim aliter esset ius. Id si ab uno iusto et bono viro consequebantur, erant eo contenti. Cum id minus contingeret, leges sunt inventae, quae cum omnibus semper
5 una atque eadem voce loquerentur. Ergo hoc quidem perspicuum est, eos ad imperandum deligi solitos, quorum de iustitia magna esset opinio multitudinis. Adiuncto vero, ut iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod homines

2. *Nam cum — habebant*] Denn da die geringe und schwächere Volksklasse von den Angesehenen und Mächtigen gedrückt wurde. —

Aequitate constituenda] Durch Anordnung einer festen Gleichheit, nämlich in den Gesetzen, Isonomie, d. i. wo Jeder, ohne Rücksicht des Standes, des Ansehens und aller übrigen Verhältnisse, an gerechte und gleiche Behandlung der Gesetze sichern Anspruch machen durfte.

Ius — esset ius] i. e. *iuris aequitas;* Gleichheit der Rechte suchte man zu jeder Zeit, weil ohne dieselbe kein Recht seyn würde.

4. *Cum id minus contigeret*] Da sie hierin in der Folge nicht so glücklich waren, als sie wünschten, dafs nämlich von einem Einzigen über das gleiche Recht an den Gesetzen strenge gehalten wurde.

Leges sunt inventae] Nach des Cicero Vorstellung wurden also vorzüglich deswegen die Gesetze erfunden, damit, was auch eigentlich seyn soll, für Jeden gleiche Gerechtigkeit gehandhabt werden möchte.

5. *Quorum de iustitia — multitudinis*] Von deren Gerechtigkeit das Volk schon im Voraus ziemlich überzeugt gewesen ist.

Adiuncto vero (hoc)] Kam noch dies hinzu, dafs man dieselben auch zugleich für einsichtsvolle Männer hielt, so —

his auctoribus non posse consequi se arbitrarentur. Omni igitur ratione colenda et retinenda 6
iustitia est, tum ipsa per sese (nam aliter iustitia non esset) tum propter amplificationem honoris et gloriae. Sed ut pecuniae non quaerendae 7
solum ratio est, verum etiam collocandae, quae perpetuos sumtus suppeditet, nec solum necessarios, sed etiam liberales: sic gloria et quaerenda, et collocanda ratione est. Quamquam 8
praeclare Socrates, hanc viam ad gloriam proxi-

His auctoribus] Statt des gewöhnlichen *per eos*, oder auch *eorum ope*.

6. *Retinenda*] *i. e. exercenda.*

Per sese] Um ihrer selbst willen, d. i. ohne Rücksicht auf äusserliche Verhältnisse, auf Vortheil u. dgl.

7. *Sed ut — ratio est*] So wie man aber nicht blos wissen muss, wie man Geld erwerben, sondern auch wie man dasselbe auf eine vortheilhafte Weise anlegen könne — nämlich durch Ankauf von Gütern und Besitzungen, durch Darleihung auf Zinsen u. dgl.

Quae suppeditet — liberales] i. e. *vt ea suppeditet*, damit man dadurch ein stetes Einkommen erhalten möge, um nicht nur die Bedürfnisse des Lebens, sondern auch die der Ehre (*liberales*), d. i. des äusserlichen Wohlstandes, davon zu bestreiten.

Ratione] Mit Kenntnifs und Einsicht. Der Sinn: Wer sich in dem Staate Ruhm erwirbt, muss diesen nicht wie ein todtes Kapital blos besitzen und unwirksam seyn lassen, sondern er muss denselben zur Beförderung und Begründung des allgemeinen Wohls anzuwenden suchen. — Der römische Staats- und Geschäftsmann besonders hatte hierzu in seinen vielerlei Verhältnissen überall die beste Gelegenheit.

8. *Quamquam praeclare Socrates*] Dieses *quamquam* bezieht sich im folgenden Cap. §. 2. auf *sed*. Von dem vorstehenden Paragr. an bis dorthin folgt eine Zwischenrede, bei welcher man den Gedanken des Sokrates immer festhalten muss, um ihn dann bei *sed*, *ut facillime*, *quales simus* u. s. w. anknüpfen zu können. — Uebrigens war Sokrates von allem, was Pedanterei, falscher Schein und Heuchelei heifst, der abgesagteste Feind. Besonders hafste er den falschen täuschenden Firnifs, welchen affektirte Betrüger so gern theils über ihre sehr ober-

mam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis id ageret, ut, qualis haberi vellet, talis esset.
9 Quod si qui simulatione, et inani ostentatione, et ficto non modo sermone, sed etiam vultu, stabilem se gloriam consequi posse rentur, vehe-
10 menter errant. Vera gloria radices agit, atque etiam propagatur: ficta omnia celeriter, tamquam flosculi, decidunt, nec simulatum potest quidquam

flächliche Kenntnifs, theils über ihre im Grunde sehr unmoralische Handlungsweise ziehen, um kurzsichtige Leute dadurch glauben zu machen, dafs sie nicht nur weise, sondern, was noch mehr sagen will, auch edle und gute Menschen wären. Er warnte daher seine Freunde, die er durch Umgang und Unterhaltung (daher σύνοντες) lehrte, vor dem damals zu Athen so eingerissenen Uebel des falschen Scheins, und suchte sie bei jeder Gelegenheit von dem hohen Werthe eines Mannes, der das wirklich sey, was er scheinen wolle, zu überzeugen, weil das der einzige und wahre Weg wäre, sich die Verehrung seiner Zeitgenossen und die Achtung der Nachwelt zu erwerben. In Xenophons denkwürdigen Nachrichten von Sokrates befinden sich zwei Hauptstellen die hieher gehören, und auf die Cicero hier wahrscheinlich gesehen hatte, nämlich B. 1. 7, 1. und 2 6, 39., welche verdienen verglichen zu werden. — Sokrates selbst, obgleich übrigens von dem Vorwurfe des Sonderlings nicht ganz frei, war auch hierin das schönste Muster der Nachahmung, und wer sollte durch das fleifsige Betrachten seiner vortrefflichen Grundsätze nicht eben der καλὸς καὶ ἀγαθὸς werden, der er selbst, soweit wir ihn aus Xenophon und Plato kennen, im ganzen Sinne des Worts gewesen ist!

9 *Quod si qui*] Hier fängt die Zwischenrede an, welche als Folge aus dem Spruche des Sokrates sich bildet. — Wer daher wähnen möchte, er könne durch einen angenommenen Schein, durch eitles Rühmen seines Werthes, durch heuchlerische Reden oder wohl gar Mienen zu einer bleibenden Achtung gelangen, der irrt sich fürwahr sehr.

10. *Vera gloria — diuturnum*]. Eine vortreffliche Stelle, die wahre Achtung zu bezeichnen, welche nur durch Tugend und Verdienste erworben werden kann! Diese Achtung läfst hier Cicero in dem schönen Bilde eines Baumes sehen, der nicht nur festgewurzelt steht und

esse diuturnum. Testes sunt permulti in utram- 11
que partem: sed brevitatis causa familia contenti
erimus una. Ti. enim Gracchus, P. F., tam diu 12
laudabitur, dum memoria rerum Romanarum
manebit. At eius filii, nec vivi probabantur bonis,
et mortui numerum obtinent iure caesorum.

CAPUT XIII.

Qui igitur adipisci veram gloriam volet, iusti- 1
tiae fungatur officiis. Ea quae essent, dictum est
in libro superiore. Sed, ut facillime, quales 2

den Stürmen trotzt, sondern auch um seinen Wipfel her seine Aeste weithin ausbreitet, während die nicht in den sichern Boden der Wahrheit gepflanzte Achtung einer schwachen Blüthe gleich nur eine kurze Zeit ergötzt, und dann plötzlich welkt und abfallt. — Die wahre Achtung (die sich nämlich der Staatsmann durch Verdienste erworben hat) treibt Wurzeln und Sprösslinge; jede Täuschung hingegen fallt gleich schwachen Blüthen ab, und was erheuchelt ist, kann nie bestehen.

11. *In utramque partem*] Nämlich Beispiele der wahren und falschen Ehre.

12. *Tib. Gracchus*] Der Vater der besonders durch das Gesetz der Ackervertheilungen bekannt gewordenen Volkstribunen, zweimal Konsul, und Censor. Cicero stellt ihn gleichsam als ein Beispiel des hohen Ideals vor, von dem er sagt: *hunc reipublicae rectorem, et consilii publici auctorum esse habendum. De Orat.* 1. 4, 8.

Cap. XIII. 1. *Iustitiae fungatur officiis*] *i. e. observet officia iustitiae*, erfülle die Pflichten der Gerechtigkeit.

In libro superiore] Cap. 7. fgg.

2. Eine sehr wahre und auf das praktische Leben anwendbare Lehre. Wer unter seinen Mitmenschen eine gewisse vortheilhafte Meinung von sich zu erregen wünscht, der bestrebe sich nur, das wirklich zu seyn, wofür er gehalten werden will, so wird er seinen Wunsch gewiss befriediget sehen. — Von jeher ist sich die Welt in Hinsicht ihrer Gesinnung über Tugend und wahres Verdienst gleich geblieben. Auch jetzt denkt sie noch gerade so darüber, wie vor Jahrhunderten.

Quales simus] Der Optativ, wie das gleich darauf folgende *velimus*, weil die Vorzüge nicht bestimmt sind,

simus, tales esse videamur, etsi in eo ipso vis maxima est, ut simus ii, qui haberi velimus, 3 tamen quaedam praecepta danda sunt. Nam si quis ab ineunte aetate habet causam celebritatis et nominis, aut a patre acceptam (quod tibi, mi Cicero, arbitror contigisse) aut aliquo casu atque fortuna: in hunc oculi omnium coniiciuntur, atque in eum, quid agat, quem ad modum vivat, inquiritur: et tamquam in clarissima luce versetur, ita nullum obscurum potest nec dictum eius 4 esse, nec factum. Quorum autem prima aetas propter humilitatem et obscuritatem in hominum ignoratione versatur, hi simul ac iuvenes esse coeperunt, magna spectare et ad ea rectis

durch welche wir uns unter unsern Zeitgenossen auszeichnen wollen.

Etsi maxima — est] Obschon dieses das vorzüglichste Mittel ist.

Tamen] Weil *sed etsi* vorangegangen ist.

Quaedam praecepta danda sunt] Nämlich *ut, quales simus, tales esse videamur.*

3. *Nam si quis*] Feinere Sprache für *qui.* Das *nam* knüpft, wie das griech. γάρ, Ideen und Rede fester zusammen. — Hat nämlich Jemand schon von Jugend auf eine sichere Veranlassung (*causam*), berühmt und bekannt zu werden, erhalten, es geschehe dieses nun entweder durch die Verdienste des Vaters, oder durch gewisse glückliche Ereignisse, welche glückliche Umstände, meines Erachtens, mein Sohn, bei dir eintreten.

Aliquo casu atque fortuna] Irgend ein glücklicher Zufall, oder auch das fortgesetzte glückliche Zusammentreffen günstiger Umstände befördert öfters unsere angenehme Lage; jenes ist *casus*, dieses *fortuna.*

4. *Quorum actus — versatur*] Für das gewöhnliche *qui a prima aetate hominibus ignoti sunt.*

Rectis studiis] Die müssen nach dem Ziele grosser Unternehmungen schauen und demselben mit unverwandtem Eifer entgegenstreben. — Das Bild ist vom Ziel entlehnt, dass Jemand mit unverwandtem Blicke zu erreichen sucht. Ich halte daher das starke und mehr an-

ſtudiis debent contendere; quod eo firmiore animo facient, quia non modo non invidetur illi aetati, verum etiam favetur. Prima eſt igitur 5
adoleſcenti commendatio ad gloriam, ſi qua ex bellicis rebus comparari poteſt; in qua multi apud maiores noſtros exſtiterunt: ſemper enim fere bella gerebantur. Tua autem aetas incidit 6
in id bellum, cuius altera pars ſceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in 7

ſchauliche *rectis ſtudiis* bloſs für das einfache und weniger bezeichnende *recte* geſprochen. Wer, ohne daſs er unter glücklichen Verhältniſſen der Geburt und des Standes ſein Daſeyn erhielt, zu dem hohen Ziele des Ruhms und der Ehre gelangen will, muſs daſſelbe nicht nur unverrückt im Auge behalten, ſondern ihm auch mit Anſtrengung entgegen eilen. Cicero wollte mit dieſer Bemerkung ſeinem Sohne ohne Zweifel ſein eigenes Beiſpiel vorhalten.

Quod eo — favetur] Und dieſes kann er deſto ſtandhafter und entſchloſſener thun, je minder der Jüngling noch vor dem Neide ſich fürchten, hingegen deſto mehr der Unterſtützung der Gönner ſich freuen darf. — Wie Fiſcher in den *Animadvv. ad Well. Gr.* Vol. 3. p. 89. nach *modo* durchaus das *non* weggeworfen haben wollte, iſt nicht wohl einzuſehen.

5. *Si qua*] Feinere Sprache für *quae*, nämlich *gloria*. Der junge Römer konnte ſich vorzüglich dadurch, daſs er ſich im Kriegsdienſt auszeichnete, den Weg zu hohen Würden bahnen, und muſste daher durchaus ſchon in der Jugend in Kriegsdienſte treten. Das Ganze ſchöner geſagt für *ante omnia iuvenis ex rebus bellicis gloriam comparare ſibi poteſt.*

Exſtiterunt] Eigentlich ſich ſchnell aus Etwas z. E. aus dem Waſſer erheben, dadurch ans Licht kommen und ſichtbar werden; daher dann vor andern ſich ſichtbar machen, d. i. auszeichnen, *eminere*, *excellere*.

6. *Altera pars*] *Caeſariana*. Vergl. C. 7, 8. — *altera*, nämlich *Pompeiana*.

7. *Quo tamen — toterando*] Demnach haſt du dir in jenem Kriege durch den Oberbefehl eines Flügels bei der verbündeten Reuterei, welchen dir Pompejus anvertraute, theils die Zufriedenheit dieſes groſsen Mannes, theils den Beifall des Heeres ſelbſt erworben, indem du nicht nur durch Fertigkeit im Reiten und Gebrauch der

bello, cum te Pompeius alae alteri praefeciſſet, magnam laudem et a ſummo viro, et ab exercitu conſequebare equitando, iaculando, omni militari labore tolerando. Atque ea quidem tua
8 laus pariter cum re publica cecidit. Mihi autem haec oratio ſuscepta non de te eſt, ſed de genere toto; quam ob rem pergamus ad ea, quae reſtant.
9 Ut igitur in reliquis rebus multo maiora ſunt opera animi, quam corporis: ſic hae res, quas perſequimur ingenio ac ratione, gratiores ſunt,
10 quam illae, quas viribus. Prima igitur commendatio proficiſcitur a modeſtia, tum pietate in pa-

Waffen dich auszeichneteſt, ſondern überhaupt auch die (*omni*) Beſchwerden des Kriegs zu beſtehen wuſteſt. — Zu Cicero's Zeiten ſchon ſtellten die Verbündeten der Römer die Reiterei zu den Legionen. Weil dieſelbe auf den Flügeln ſtand, ſo hieſs ſie *alae*, und der Anführer einer *ala*, *praefectus*. Zu einem ſolchen *praefectus alae* wurde der junge Cicero von dem Pompejus in dem Krieg gegen den Cäſar ernannt. Man ſieht indeſs, wie ſchon Garve richtig bemerkt, aus den geringen Verdienſten des Jünglings, Reiten und Exerciren, die aber der allzuzärtliche Vater in ſeinem Sohne durch das Vergröſserungsglas anſah, daſs derſelbe mehr dem Namen, als der Sache nach Anführer geweſen ſeyn mochte. S. die Einleit.

8. *Mihi autem — toto*] Indeſs meine Abſicht iſt hier nicht, von dem deine Perſon betreffenden Kriegsruhm (*de te i. e. de ipſa tua ad gloriam commendatione*), ſondern von der Sache überhaupt zu reden; — *de genere toto*, *i. e. de re univerſa*.

9. *Sic hae res — gratiores*] Eben ſo empfehlen ſich auch hier die Gegenſtände, d. i die Geſchäfte, zu denen wir Nachdenken und Verſtand nöthig haben, weit mehr, als die, wozu bloſs Leibesſtärke erfordert wird. Bei weitem der gröſste Theil der Handſchriften (auch der Höfer Codex und die Venet Ausg.) leſen *hae* (entgegengeſetzt *quam illae*) und *gratiores*, was überdies einen dem Zuſammenhange mehr angemeſſenen Sinn giebt.

10. *Prima commendatio*] Nämlich *adoleſcenti*; *proficiſc.* ſonſt auch bei Cicero *verſatur*, *poſita eſt in etc.* Das Erſte, wodurch ſich ein Jüngling empfehlen kann, iſt Beſcheidenheit. — Noch heutiges Tages ſo wahr, als zu des Cicero Zeiten.

rentes, [tum] in suos benevolentia. Facillime 11
autem, et in optimam partem, cognoscuntur adolescentes, qui se ad claros et sapientes viros, bene consulentes rei publicae, contulerunt: quibuscum si frequentes sunt, opinionem adferunt populo, eorum fore se similes, quos sibi ipsi delegerint ad imitandum. P. Rutilii adolescentiam ad opi- 12
nionem et innocentiae, et iuris scientiae, P. Mucii commendavit domus. Nam L. quidem Cras- 13
sus, cum esset admodum adolescens, non aliunde mutuatus est, sed sibi ipse peperit maximam lau-

Tum in suos] Das *tum* fehlt in vielen Handschriften und in einigen alten Ausgaben, z. E. auch in der Venet. Edition. Es kann auch füglich ganz weg bleiben. Statt des ersten *tum* lesen einige *cum* (die Präp.) und lassen das zweite auch aus.

11. *Qui se ad claros*] S. B. 1. C. 34, 3. Wer *vir clarus* bei den Römern hiess, ist schon bekannt:

Eorum fore se similes] Sie werden denen an innern Vorzügen ähnlich werden.

12. *P. Rutilii adolescentiam*] Gewählter als *P. Rutilium adolescentem.* Dieser achtungswerthe Mann, von welchem Cicero öfters spricht (z. E. Brut. C. 22, 30.), war als Rechtsgelehrter ein Schüler des Publius Mucius, als Philosoph ein Zuhörer des Panätius. Konsul wurde er im J. R. 648. Seine Rechtschaffenheit und Verdienste wurden am Ende noch schlecht belohnt. Denn da er als Legat des Prokonsuls in Kleinasien Q. Mucius Skävola die bedrängten Einwohner gegen die Bedrückungen der Generalpächter in Schutz nahm, wurde der Ritterstaud so gegen ihn aufgebracht, dass derselbe nachher eine Anklage zu Stande brachte, in welcher der rechtschaffene Mann des Unterschleifs beschuldigt und deshalb von seinen Feinden im J. R. 660. zum Exil verdammt wurde. Cicero sprach ihn als Exulanten zu Smyrna im J. R. 675. S. Wetzel zu Cic. Brutus C. 22, 1.

P. Mucii.] Der berühmteste Rechtsgelehrte seiner Zeit, Konsul (im J. 620.) und Pontifex Maximus.

13. *L. Crassus*] Von ihm oben B. 1. C. 30. 9. Er hatte seinen Ruhm, vorzüglich als Redner, keinem Vorurtheil, keinen äusserlichen Verhältnissen zu danken. Blos in ihm war der Grund zu demselben zu suchen. Am meisten zog er die Aufmerksamkeit des einsichtsvollern Pu-

dem ex illa adcusatione nobili et glorioſa. Et qua aetate qui exercentur, laude adfici ſolent, ut Demoſthenem accepimus, ea aetate L. Craſſus oſtendit, id ſe in foro optime iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari.

CAPUT XIV.

1 Sed cum duplex ratio ſit orationis, quarum in altera ſermo ſit; in altera contentio: non eſt id quidem dubium, quin contentio orationis maiorem vim habeat ad gloriam; (ea eſt enim, quam eloquentiam dicimus) sed tamen difficile dictu eſt, quanto opere conciliet animos comitas adfa-
2 bilitasque ſermonis. Exſtant epiſtolae, et Philippi ad Alexandrum, et Antipatri ad Caſſandrum, et

blikums auf ſich durch die hier erwähnte berühmte und ehrenvolle Anklage, die er er als ein Jüngling von 21 Jahren (*cum eſſet admodum adoleſcens*) gegen den Carbo, einen der vorzüglichſten Redner ſeiner Zeit, im J. R. 634. gewagt hatte.

Qui exercentur] Von den Vorübungen junger Männer, die ſich zu künftigen Rednern bilden wollen.

Ut Demoſthenem accepimus] Nämlich *feciſſe*. Auch Demoſthenes trat ſehr jung (im 18 Jahr) als Redner auf, bei der Gelegenheit nämlich, als er ſeine Vormünder, die ſein Vermögen ſchlecht verwaltet hatten, anklagte.

Meditari] Hier von einem jungen Redner gebraucht heiſst es: ſich zu Hauſe in den erſten Verſuchen des redneriſchen Vortrags üben. S. B. I. 31, 12. 40, 9.

CAP. XIV. 1. *Duplex ratio ſit orationis*] Das Geſpräch oder die Unterredung und die eigentliche Rede. B. 1. C. 37, 1.

Ad gloriam] Aus dem Vorhergehenden muſs *quam ſermo* hier ergänzt werden.

2. *Philippi ad Alexandrum*] Vater und Sohn, Könige von Macedonien.

Antipater ad Caſſandrum] Antipater, Caſſanders Vater, Alexanders General und nach deſſen Tod ſein Nachfolger auf dem Macedoniſchen Throne, welchen ſein Sohn Caſſander nach ihm beſtieg. Nach Suidas unter Ἀντίπα-

Antigoni ad Philippum filium, trium prudentiſſimorum (ſic enim accepimus), quibus praecipiunt, ut oratione benigna multitudinis animos ad benevolentiam adliciant, militesque blande adpellando deleniant. Quae autem in multitudine cum 3
contentione habetur oratio; ea ſaepe univerſam excitat. Magna eſt enim admiratio copioſe ſa- 4
pienterque dicentis: quem qui audiunt, intelligere etiam et ſapere plus, quam ceteros, arbitrantur. Si vero ineſt in oratione mixta mode- 5
ſtiae gravitas, nihil admirabilius fieri poteſt; eoque magis, ſi ea ſunt in adoleſcente. Sed, cum

τρος hatte er eine Sammlung Briefe in zwölf Büchern hinterlaſſen.

Antigoni ad Philippum] Antigonus II., Vormund Philipps, dann deſſen Stiefvater und ſelbſt König. S. Beck. Weltgeſch. II. B. S. 52. — Cicero legt dieſen drei Königen unter andern auch deshalb ſo viel Klugheit bei, weil ſie ihren Söhnen und Nachfolgern die möglichſt liebreiche und gefällige Behandlung der gemeinen Volksklaſſe empfohlen haben, als das vorzüglichſte Mittel, deren Zutrauen und Liebe zu gewinnen.

3. *Univerſam*] Nämlich *multitudinem*. — Der Vortrag der gerichtlichen Rede aber, der vor der verſammelten Volksmenge gehalten wird, kann dieſelbe oft ganz in Bewegung ſetzen.

4. Man muſs ſich hier vorzüglich einen groſsen Redner in einem freien Staate denken, worin ſich jeder Bürger für ein bedeutendes Mitglied dieſer groſsen Geſellſchaft hielt und alſo für die Gegenſtände, die der vortreffliche Redner ſo vortrefflich behandelte, beinahe individuelles Intereſſe hatte; denn die Sache des Staats war ja zugleich auch die ſeinige.

5. *Fieri*] i. e. *eſſe*, wie auch die Griechen ihr γίνεσθαι und γινέσθαι häufig gebrauchen. — *nihil admir. ſ. poteſt* ſteht für: *magna eſſe eius admiratio poteſt*. Weiſs aber der Redner in ſeinem Vortrage Kraft mit Beſcheidenheit zu vereinigen, ſo kann er groſse Bewunderung erregen, wenn er beſonders noch ein junger Mann iſt. — Cicero ſpricht hier gern wieder aus eigener Erfahrung, da auch er noch Jüngling war, als er den Roſcius vertheidigte. S. §. 19.

sint plura causarum genera, quae eloquentiam desiderant, multique in nostra re publica adolescentes et apud iudices, et apud senatum dicendo laudem adsecuti sint, maxima est admiratio in
7 iudiciis: quorum ratio duplex est. Nam ex accusatione et defensione constat: quarum etsi laudabilior est defensio, tamen accusatio probata per-
8 saepe est. Dixi paullo ante de Crasso. Idem fecit adolescens M. Antonius. Etiam P. Sulpicii eloquentiam accusatio illustravit, cum seditiosum et inutilem civem, C. Norbanum, in iudicium vo-
9 cavit. Sed hoc quidem non est saepe faciendum, nec umquam nisi aut rei publicae causa, ut ii, quos ante dixi; aut ulciscendi, ut duo Luculli; aut patrocinii, ut nos pro Siculis: pro Sardis,

6. *In iudiciis*] i. e. *in contentione seu in dicendi genere forensi*, in dem gerichtlichen Vortrage.

7. *Constat*] Nämlich *genus dicendi forense*.

Accusatio probata persaepe est] S. C. 13, 13.

8. *M. Antonius*] Grosvater des zu Zeiten des Cicero so berühmt gewesenen Redners gleichen Namens. Als Jüngling klagte er den C. Papirius Carbo an, der als Konsul im J. R. 640 durch eigenes Verschulden eine Schlacht gegen die Cimbern verloren hatte.

P. Sulpicii] Dieser klagte als Jüngling im J. R. 659 den von dem M. Antonius vertheidigten C. Narbo wegen erregter Unruhen an. Von seinem Werth als Redner spricht Cic. *de Orat. II.* 21, 22.

Inutilem] i. e. *perniciosum, noxium.*

9. *Ut duo Luculli*] Nämlich *fecerunt*. Die Brüder M. u. L. Lucullus erwiederten an dem Augur Servilius, was dieser ehemals ihrem Vater gethan hatte. Uebrigens muss bei dem *ulciscendi*, so wie bei *patrocinii*, aus dem Vorhergehenden *causa* wiederholt werden.

Nos pro Siculis] Der Prätor Verres hatte während seiner dreijährigen Statthalterschaft in Sicilien dasselbe um sich zu bereichern, auf eine unmenschliche Weise gepresst und geplündert. So nahm er z. B. ohne alle Rücksicht an Kunstschönheiten weg, was ihm nur immer beliebte, so dass kein Privatmann unter den Römern, wenn

pro M. Albucio Iulius. In adcusando etiam M'. Aquillio L. Fusii cognita industria est. Semel

er auch die gröfste und schätzbarste Kunstsammlung besafs, hierin mit dem Verres zu vergleichen war (vergl. Völkel über die Wegführung der Kunstwerke u. s. w. S. 47-60), und Cicero nach der ihm öfters beliebten Vergröfserungsmanier sagen konnte: *plures esse a Syracusanis istius adventu deos, quam victoria Marcelli homines desideratos. Act. in Verr. Lib.* 4, 58. Die Sicilianer nahmen daher zu dem Cicero, der kurz vorher als Quaestor bei ihnen gewesen war, ihre Zuflucht, und wir haben noch seine Anklage wegen Erpressungen gegen den Verres.

Pro Sardis — Iulius] In allen Handschriften (auch in der Höfer) bleibt diese Stelle sich gleich, ob sie schon in allen Handschriften korrumpirt ist, indem sie der Geschichte gradezu widerspricht. Die fehlerhafte Lesart reicht also noch über das Alter unserer gegenwärtigen Handschriften hinaus. — Der Proprätor T. Albucius in Sardinien hatte nach einem glücklichen Sieg über die Seeräuber die Sardinier so gedrückt und beraubt, dafs dieselben über ihn in Rom Klage führen mufsten. C. Iulius Cäsar Strabo übernahm ihre Sache und klagte den genannten Prätor an. Suet. Cäs. C. 55. Iulius also sprach wider den Albucius. Sehr wahrscheinlich ist *pro M. Albucio* ein fremder und sogar wieder verstümmelter Zusatz aus *in T. Albucium*, oder wohl auch noch leichter aus: *contra Albucium*, entstanden. Will man aber auf die Symmetrie der Rede sehen, welche Cicero doch gern beobachtet, so liest man wegen des vorhergehenden *nos pro Siculis* am einfachsten: *pro Sardis Iulius*, oder auf den Grund der Handschriften: *pro Sardis contra Albucium Iulius*, da das *M.* offenbar falsch seyn mufs. Auch die Withofische Verbesserung: *gravis Albutio Iulius* (Krit. Anmerkk. Duisb. 1798. S. 149.) kann nicht genügen weil diese Konstruktion selten ist und für den einfachen Cicero zu poëtisch seyn würde. — Von jenem sehr gutem Redner und Verwandten des Diktators spricht Cicero im Brut. C 48.

Man. Aquillio L. Fusii] Aquillius bekleidete im J. 652. mit dem fünfmaligen Konsul Marius das Konsulat. Drei Jahre nachher ward er von dem L. Fusius Erpressungen wegen angeklagt, aber von dem oben genannten Antonius sehr gut vertheidiget.

Semel igitur — certe] Nämlich *hoc adolescenti faciendum est.* — Einmal also nur, oder wenigstens nicht oft.

10 igitur, aut non saepe certe. Sin erit, cur faciendum sit saepius, rei publicae tribuatur hoc muneris, cuius inimicos ulcisci saepius, non est re-
11 prehendendum. Modus tamen adsit. Duri enim hominis, vel potius vix hominis videtur, peri-
12 culum capitis inferre multis. Id cum periculosum ipsi est, tum etiam sordidum ad famam, committere, ut adcusator nominere: quod contigit M. Bruto, summo genere nato, illius filio,
13 qui iuris civilis in primis peritus fuit. Atque etiam hoc praeceptum officii diligenter tenendum est, ne quem umquam innocentem iudicio capitis arcessas: id enim sine scelere fieri nullo pacto
14 potest. Nam quid est tam inhumanum, quam eloquentiam, a natura ad salutem hominum et ad conservationem datam, ad bonorum pestem
15 perniciemque convertere? Nec tamen, ut hoc fugiendum est, item est habendum religioni, nocentem aliquando, modo ne nefarium impium-

10. *Sin erit, cur — tribuatur*] So hatten schon früher mehrere Gelehrte nach Handschriften die einen bessern Sinn gebende Lesart ausgesprochen. Auch Gernhard folgt derselben. Das *tribuatur* befindet sich auch in dem Höfer Codex. Der Sinn: eine öfter Anklage ist dann vorzüglich erlaubt, wenn das Wohl des Staats solches erfordert.

Hoc muneris] *Hoc officium.*

11. *Modus — adsit*] Doch halte man auch hierin Ziel und Maass.

12. *Sordidum committere, ut — nominere*] Feinere Sprache für: *sordidum est nomen adcusatoris.*

Quod contigit M. Bruto] Ein Beispiel, dass *contingere* auch in unangenehmen Fällen bisweilen für *accidere* gebraucht wird. Von dem M. Brutus Cic. *Brut.* C. 34. — Seine Familie wollte ihre Ahnen bis auf den Aeneas zurückführen. Daher *summo genere natus.*

15. *Item est habendum*] *i. e. aeque est h.*

Nefar. — impium] *Nef.*, dem weder menschliches, noch göttliches Gebot heilig ist, der mithin gar nicht werth

que defendere. Vult hoc multitudo, patitur consuetudo, fert etiam humanitas. Iudicis est, semper in causis verum sequi: patroni, non numquam veri simile, etiam si minus sit verum, defendere: quod scribere (praesertim cum de philosophia scriberem) non auderem, nisi idem placeret graviſſimo Stoicorum Panaetio. Maxime autem et gloria paritur, et gratia defensionibus: eoque maior, si quando accidit, ut ei subveniatur, qui potentis alicuius opibus circumveniri urgerique videatur. Ut nos et saepe alias, et adolescentes, contra L. Sullae dominantis opes pro S. Roscio Amerino fecimus: quae, ut scis, exstat oratio.

16 17 18 19

CAPUT XV.

Sed expositis adolescentium officiis, quae valeant ad gloriam adipiscendam, deinceps de beneficien- 1

ist, genannt zu werden (*nefas*); *impius*, der gegen die höchsten Pflichten, für Gott, Vaterland und Verwandte, sündiget. — Nur darf er kein verruchter Böſewicht seyn.

15. *Semper in causis*] Der Richter muſs bei den Partheien stets der Wahrheit folgen. — *Verum*, der Wahrheit im Allgemeinen, oder das Wahre überhaupt; *veritas*, die Wahrheit in einzelnen oder besonderen Fällen, Sätzen, Angaben u. dgl.

17. *De philosophia*] In einem moralischen Werke.

18. *Si quando — subveniatur*] Wenn er der Anwalt eines Mannes ist, welcher —

19. *Et adolescentes*] Cicero war, als er den Roscius vertheidigte, 26 Jahre alt. — Was ich als Jüngling gegen die Uebermacht des gewaltigen Sulla gethan habe.

Cap. XV. 1. *Quae valeant*] Welche den Ruhm des jungen Redners befördern können.

Deinceps — est] Der Ordnung nach muſs ich nun von der Wohlthätigkeit (*beneficientia* L. I. 7.) und Freigebigkeit sprechen. Diese Abhandlung geht bis zu dem Ende des 24. Kapitels.

2 tia ac de liberalitate dicendum est. Cuius est ratio duplex, nam aut opera benigne fit indigentibus, aut pecunia. Facilior est haec posterior, locupleti praesertim: sed illa lautior, ac splendi-
3 dior, et viro forti claroque dignior. Quamquam enim in utroque inest gratificandi liberalis voluntas, tamen altera ex arca, altera ex virtute depromitur: largitioque, quae fit ex re familiari, fontem ipsum benignitatis exhaurit. Ita benignitate benignitas tollitur: qua quo in plures usus
4 sis, eo minus in multos uti possis. At qui opera, id est virtute et industria benefici et liberales

2. *Nam — pecunia*] Hülfebedürftigen nämlich kann man gefällig werden, theils durch persönliche Unterstützung, theils durch Geld. *Opera* wird gleich unten im 4ten §. erklärt.

Illa lautior] Jene (*opera*) ist reiner und edler; so viel als *honestior, dignior*. Denn *lautus* ist eigentlich, als das Participium *lauitus* (von *lauo*, *lauere*, welche Form noch z. B. beim Horaz Od. B. 3, 4. 61. vorkommt: *qui rore puro Castaliae lauit crines solutos*), durch Wasser rein gemacht; jene ist reiner, rühmlicher und eines grosgesinnten und angesehenen Mannes würdiger.

3. *In utroque*] Ein Gelehrter (Rekt. u. Prof. Schäfer zu Anspach) vermuthet hier: *in utra que* sc. *ratione*, was §. 2. vorangegangen ist; dann *in altera*, weil dieses zweite *in* durch die Endsylbe des *tamen* leicht habe verschlungen werden können.

Ex virtute] Aus den Kräften und Vorzügen des Geistes. *Depromere* wird von dem Hervorholen verwahrter Gegenstände, also von dem Geldkasten (*arca*) eigentlich; von dem Vorrath geistiger Kräfte uneigentlich gebraucht. *Antehac nefas erat depromere Caecubum Cellis avitis.* Horaz I. 37, 5. *prome reconditum, Lyde, strenua Caecubum.* Ebend. III. 28, 2. Schön stehen die beiden Unterstützungsvorräthe einander gegenüber; dort nichts, als ein vielleicht bald geleerter Geldkasten, bei welchem die Wohlthätigkeit durch Wohlthätigkeit verdrängt wird hier ein unversiegender Quell der Weisheit, Kenntnifs und Gerechtigkeit, der für den Bedrängten und Hülfsbedürftigen stets rein und vollströmend hervordringt.

erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt. Deinde consuetudine beneficientiae paratiores erunt et tamquam exercitatiores ad bene de multis promerendum. Praeclare epistola quadam Alexandrum filium Philippus adcusat, quod largitione benevolentiam Macedonum consectetur. *Quae te, malum,* inquit *ratio in istam spem induxit, ut eos tibi fideles putares fore, quos pecunia corrupisses? An tu id agis, ut Macedones non te regem suum, sed ministrum et praebitorem sperent fore?* Bene *ministrum et praebitorem*; quia sordidum regi: melius etiam, quod largitionem, corruptelam esse dixit. Fit enim deterior, qui accipit, atque ad idem semper exspectandum paratior. Hoc ille filio: sed praeceptum putemus omnibus. Quam ob rem id quidem non dubium est, quin illa benignitas, quae constat ex opera

5 6 7 8

5. *Paratiores*] *Promtiores;* gewandter und so zu sagen geübter, d. i. es macht ihnen minder Mühe und Beschwerde.

6. *In epistola quadam*] S. Val. Max. B. 7. C. 2, 10.

Malum] Ist ein im Affekt des Unwillens üblicher Ausruf. Welch ein unglücklicher Gedanke liefs dich hoffen, auf die Treue solcher Menschen, die du mit Geld bestochen habest, bauen zu dürfen!

Sed ministrum et praebitorem] sc. *pecuniae.* Beide Ausdrücke von Sklaven, von welchen jener den Wein mischte und kredenzte, dieser die Speisen theilte und präsentirte. Beide konnten und durften das, womit sie umgingen, nicht als ihr Eigenthum und als eine Sache ansehen, die sie selbst geniefsen durften, sondern waren blofs Maschinen, die sich nur allein für den Magen ihrer Herren und deren Gäste bewegen mufsten. Hier auf Alexander angewendet, könnte man übersetzen; bist du vielleicht Willens, die Macedonier hoffen zu lassen, dafs sie dich nicht für ihren König, sondern blofs für ihren Verwalter und Zahlmeister zu halten haben würden?

Melius etiam] Namlich *iudicavit Philippus.*

et industria, et honestior sit, et latius pateat, et
9 possit prodesse pluribus. Non numquam tamen
est largiendum, nec hoc benignitatis genus om-
nino repudiandum est: et saepe idoneis homini-
bus de re familiari impertiendum, sed diligenter
10 atque moderate. Multi enim patrimonia effu-
derunt, inconsulte largiendo. Quid autem est
stultius, quam quod libenter facias, curare, ut id
11 diutius facere non possis? Atque etiam sequun-
tur largitionem rapinae. Cum enim dando egere
coeperint, alienis bonis manus adferre coguntur.
12 Ita, cum benevolentiae comparandae causa be-
nefici esse velint: non tanta studia adsequuntur
eorum, quibus dederunt, quanta odia eorum,
13 quibus ademerunt. Quam ob rem nec ita clau-
denda est res familiaris, ut eam benignitas aperire

8. *Latius pateat*] Von einem weit gröfsern Umfange.

Possit prodesse] Fähig oder im Stande ist, Mehreren nützlich zu werden.

9. *Idoneis hominibus*] *i. e. bonis et dignis.* S. Kap. 18, 3. Die Ausgaben (z. B. auch die Venetianische) und meisten alten Handschriften (so wie auch die Höfer) lesen nach *hominibus* noch *indigentibus*. In mehreren alten Dokumenten fand I. F. Heusinger dasselbe nicht, und hält es nach seinem feinen kritischen Gefühl für ein Glosem, um die Dürftigkeit der Personen zu bezeichnen, denen die Wohlthat erwiesen wird. Aus gleicher Ursache habe ich es nicht in den Text aufgenommen. Auch Hottinger hatte Bedenken getragen, dasselbe auszudrucken.

Diligenter] Steht hier recht eigentlich, nämlich mit Auswahl; *moderate* in einem gewissen bescheidenen Maafse.

10. *Multi — effuderunt*] Z. B. Cäsar. — Viele nämlich haben durch unbesonnene Geschenke ihr Vermögen vergeudet. Was aber ist thörichter, als bewirken, (*curare* ist hier *efficere*) dafs man das, was man gern länger thun möchte, länger zu thun nicht vermag.

11. *Cum — coeperint*] Gernhard liest mit Handschriften *cum — coeperunt*.

13. Ein schönes Bild, von dem Verriegeln der Thüren bei den Römern hergenommen. Der Riegel derselben

non possit; nec ita referanda, ut pateat omnibus. Modus adhibeatur, isque referatur ad facultates. 14
Omnio meminisse debemus id, quod a nostris hominibus saepissime usurpatum iam in proverbii consuetudinem venit, largitionem fundum non habere. Etenim quis potest modus esse, cum 15
et idem, qui consuerunt, et idem illud alii desiderent.

CAPUT XVI.

Omnino duo sunt genera largorum, quorum alteri prodigi, alteri liberales. Prodigi, qui epulis, 1 2

wurde von aussen durch Hülfe eines Zahnes oder Hakens hin- und hergeschoben, was z. B. noch jetzt in vielen Gegenden des südlichen Deutschlands in den Obst- und Weinbergen geschieht.

Ad facultates] *i. e. ad modum et rationem rei familiaris.* Der Konjunktiv *adhibeatur et referatur* hängt wieder von *necesse est* ab.

14. *Omnino — venit*] Ueberhaupt muss man sich an den Ausspruch erinnern, der durch den öfteren Gebrauch bei Uns jetzt zum Sprüchwort geworden ist.

Largitionem fundum non habere] Das Schenken findet keinen Grund. Je mehr man nämlich schon geschenkt hat, desto mehr will man noch geschenkt haben.

15. *Quis potest modus esse*] Nämlich *in hac re i. e. in largitione.*

Cum et idem — desiderent] i. e. *cum idem et ii, qui consueverunt accipere, et alii desiderent.*

Cap. XVI. 2. *Epulis*] Eine doppelte Form ist vorhanden, *epulae* und *epulum*. Jenes wird mehr von Privatgastmahlen gebraucht, dieses hingegen von den öffentlichen meistens kostbaren Mahlen, welche den sämmtlichen Bürgern Roms von Personen, die dem Volk ihr Andenken empfehlen wollten, z. B. bei Erhaltung hoher Statsämter, bei Triumphen, Leichenbegängnissen u. s. w. gegeben wurden. Cicero spricht nämlich in diesem Kapitel zu einem wahrscheinlich künftigen hohen Staatsbeamten von der Beschaffenheit und Wirkung der öffentlichen Freigebigkeit, wodurch sich die Römer unter andern einen Weg zu den Ehrenstellen bahnen wollten.

et viscerationibus, et gladiatoriis muneribus, ludorum venationumque adparatu pecunias profundunt in eas res, quarum memoriam aut brevem, aut nullam omnino sint relicturi. Liberales autem, qui suis facultatibus aut captos a praedonibus redimunt, aut aes alienum suscipiunt amicorum, aut in filiarum collocatione adiuvant, aut opitulantur in re vel quaerenda, vel augenda.

Viscerationibus] Anstatt der öffentlichen Mahle liefs man bei gleichen Gelegenheiten bisweilen auch bald rohes, bald gekochtes Fleisch nebst Brod und Wein unter das Volk austheilen, welches (hergeleitet von *viscera*, auch soviel als *caro*) *visceratio* hiefs.

Gladiatoriis muneribus] Durch nichts konnten sich Staatsbeamte, besonders Aedilen, die Gunst des Volks leichter erwerben, als durch Fechterspiele, deren eigentliche Benennung *munera* gewesen ist, weil die von dergleichen Spielen ausserordentlich ergriffenen Römer dieselben als ein sehr angenehmes öffentliches Geschenk ansahen. Sie zogen dieselben den theatralischen Spielen (*ludis*) noch weit vor.

Venationum] Bei den Thierhetzen kämpften in den Amphitheatern auch Menschen, theils zur Strafe, theils um Lohn, mit wilden Thieren. Reiche und angesehene Männer gaben dergleichen Thierkämpfe ebenfalls um das Volk angenehm zu unterhalten, und dadurch dessen Gunst zu gewinnen. Der Aufwand, den alle diese Volksbelustigungen verursachten, war ungeheuer gros, und stürzte Manche in tiefe Schulden und in grosses Verderben. So gab Pompejus in seinem zweiten Konsulat ein Thiergefecht, wobei in fünf Tagen 500 Löwen und 18 Elephanten getödtet wurden. S. Adam Handb. zw. Th. S. 609.

3. *In filiarum collocatione*] Wie man spricht *filiam collocare*, gerade wie bei uns eine Tochter ausstatten, d. i. verheirathen (C. 20, 10), so sagt man auch *collocatio filiarum*, die Ausstattung.

Adiuvant — opitulantur] Der Kasus fehlt hier. Er ist ausgelassen und durch *inopes* oder auch *amicos* zu ergänzen. — Beide Verba sind sehr glücklich gewählt, indem das erste überhaupt die Unterstützung durch den Geist das zweite besonders die Beihülfe durch das äussere Vermögen bezeichnet.

In re] Nämlich *familiari*.

Itaque miror, quid in mentem venerit Theophra- 4
ſto in eo libro, quem de divitiis ſcripſit: in quo
multa praeclare, illud abſurde. Eſt enim multus
in laudanda magnificentia et adparatione popula-
rium munerum: taliumque ſumtuum facultatem
fructum divitiarum putat. Mihi autem ille fructus 5
liberalitatis, cuius pauca exempla poſui, multo
et maior videtur, et certior. Quanto Ariſtoteles 6
gravius et verius nos reprehendit, qui has pecu-

4. *Theophraſto*] B. 1. C. 1, 6. Theophraſt hatte auch ein Buch über den Reichthum geſchrieben, welches aber verloren gegangen iſt.

Fructum] i. e. *fruitionem*, Genuſs, wie 18, 13. — Der die Gelegenheit zu ſolchem Aufwand für den (wahren) Genuſs des Reichthums hält.

Popularium munerum] *Munera popularia* ſind öffentliche Feſte und Vergnügungen, welche man, um ſich die Gunſt des Volkes zu erwerben, veranſtaltete.

6. *Quanto Ariſtoteles*] Wahrſcheinlich citirt Cicero den Schriftſteller nur überhaupt und aus dem Gedächtniſs, ohne ſich an die Schrift zu erinnern, in welcher ſich die hieher gehörige Stelle befindet. Unter ſeinen uns noch aufbehaltenen Schriften ſteht freilich eigentlich nichts, was hieher Bezug haben könnte. Allein Cicero beſaſs wol noch manches Buch des Ariſtoteles, das wir jetzt nicht mehr aufweiſen können. Er könnte alſo dieſes in einem andern von deſſen Werken geleſen haben. Auſserdem aber iſt es ſchwer zu erklären, wie Ariſtoteles die Römer zu des Cicero Zeiten ihres übertriebenen Geldaufwandes wegen (*pecuniarum effuſiones*) getadelt haben ſollte, da er doch wol nur von ſeiner Zeit reden konnte. Dann hätte Cicero wieder gefehlt, wenn er ſeine römiſchen Zeitgenoſſen ſchon in dem Ariſtoteles gefunden hätte. In jeder Hinſicht ſcheint der Fehler in der unrichtigen Lesart der hieher gehörigen Perſon zu liegen. Lesarten, wie Ariſto Stoicus, oder Ceus, können dem Text aufhelfen, haben aber keine handſchriftliche Unterſtützung.

Has pecuniarum effuſiones] Dieſe ungeheure Geldverſchwendung die man nämlich bei öffentlichen Volksbeluſtigungen zeigt). *Effuſio* bezeichnet die gänzliche Hintanſetzung des Ziels und Maaſses beim Aufwand, wenn man das Geld gleichſam wie Waſſer wegſchüttet; *has* beſtimmt die bekannte Verſchwendung der Römer bei Volksfeſten. — *qui* für *cum eos*.

niarum effusiones non admiremur, quae fiunt ad
7 multitudinem deleniendam. At ii, qui ab hoste obsidentur, si emere aquae sextarium mina cogantur, hoc primo auditu incredibile nobis videri, omnesque mirari: sed, cum attenderint, ve-
8 niam necessitati dare: in his immanibus iacturis, infinitisque sumtibus, nihil nos magno opere mirari; cum praesertim neque necessitati subveniatur, nec dignitas augeatur, ipsaque illa delectatio multitudinis sit ad breve exiguumque tempus, eaque a leviſſimo quoque, in quo tamen ipso

7. *Sextarium cogantur*] Sextarius der 48. Theil einer Amphora; etwa ein Nöfsel, Halbquart. — Das vorangegangene Präfens *admiremur*, auch *obſidentur*, erfordert wieder das Präfens *cogantur* (wie auch eine fehr gute Handfchrift lieft), fo wie der Umftand, dafs von einem wirklichen Vorfall hier die Rede ift. Auch Hottinger überfetzt das Präfens, und Gernhard nahm es in den Text.

(*Pro*) *mina*] Eine Summe von hundert Drachmen, nach Sächf. Währung ungefähr vierzehn Thaler.

Incredibile — mirari] Hängt, wie die nachfolgende *oratio obliqua*, von einem mit Ariſtoteles verbundenen beſtimmten Zeitwort ab, welches hier, da es fehlt, durch *dicit* erfetzt werden kann.

Attenderint] Sc. *animo*, i. e. *rem adcuratius perpenderint*; allein nach genauer Erwägung der Sache fehe Jedermann ein, dafs die Noth diefen Aufwand begünftige.

8. *In his immanibus iacturis*] i. e. *impenſis, largitionibus*, bei diefer ungeheuern Verfchwendung.

Eaque (*delectatio ſit*) *a leviſſimo quoque*] Da daffelbe Vergnügen eigentlich nur den niedrigften Theil des grofsen Haufens angehe. *Eſſe ab aliquo* i. e. *pertinere* oder *referri ad aliquem*.

In quo tamen ipſo] Nämlich *leviſſimo quoque*, Eine treffliche Schilderung des ganz finnlich denkenden Pöbels. Diefer fieht das Vergnügen zu fehen und zu hören wie eine gute Mahlzeit an, bei der man fich fo recht vollftopfen müffe. Er hat genoffen und ift nun ganz voll. Aber nach vollendeter Verdauung gedenkt er nicht mehr der guten Schüffel, weil er fie nicht mehr genieſst. Gerade fo geht es auch mit ihm bei dem Genuffe der Ver-

una cum satietate, memoria quoque moriatur voluptatis. Bene etiam colligit, haec pueris, et 9
mulierculis, et servis, et servorum simillimis liberis esse grata, gravi vero homini, et ea, quae fiunt, iudicio certo ponderanti, probari posse nullo modo. Quamquam intelligo, in nostra ci- 10
vitate inveterasse, et iam bonis temporibus, ut splendor aedilitatum ab optimis viris postuletur. Itaque et P. Crassus, cum cognomine dives, tum 11

gnügen der höhern Sinne. Kaum ist dieser vorbei, so ist auch schon das Andenken an denselben bei ihm — todt.

9. *Servorum simillimis liberis*] Freigebornen mit Sklavenseelen: eigentlich die dem innern Gehalte nach Sklaven ganz ähnlich sind. Uebrigens ist selbst schon das feierliche Getön der Rede in diesem Paragraph auffallend. Wie kraftvoll und edel das *nullo modo* ganz am Ende! Diese Stelle gut deklamirt thut treffliche Wirkung. Sie ist der hohen Bildung und Erfahrung eines grosen Mannes vollkommen angemessen.

Iudicio ponderanti] Der alles auf der sichern Waage fester Grundsätze abwägt.

10. *Et iam bonis temporibus*] Wir sprechen gerade so: in den guten Zeiten, d. i. in solchen, in welchen noch Fülle der Lebensbedürfnisse, unverderbte Lebensart und reine Sitten zu finden waren. *Et* steht hier nach dem feinern Redegebrauch für *et quidem*. Die ältere Lesart ist *iam a bonis tempp.*

Splendor aedilitatum — postuletur] Die kurulischen Aedilen hatten unter andern auch die öffentlichen Spiele anzuordnen. Es war demnach ehedem herkömmlich, dass, war Jemand Aedil geworden, derselbe, um sich dadurch der Stimme des Volks auch für die höhern Staatswürden zu versichern, die prächtigsten Spiele zu geben suchte. *Splendor* bezeichnet vortrefflich die Pracht und Herrlichkeit, welche die Aedilen in den zu gebenden Spielen zu zeigen bemüht waren.

11. *P. Crassus*] Gewöhnlich hält man diesen für den von dem reichen P. Crassus adoptirten Sohn des P. Mucius. Gell. *Noct. Att.* 1. 13, 9. I. M. Heusinger aber findet in demselben wahrscheinlicher den Vater des seiner grosen Schätze wegen bekannten M. Crassus, von welchem B. 1. 30, 9.

copiis, functus est aedilicio maximo munere, et paullo post L. Crassus cum omnium hominum moderatissimo, Q. Mucio, magnificentissima aedilitate functus est: deinde C. Claudius, Appii filius: multi post, Luculli, Hortensius, Silanus.
12 Omnes autem P. Lentulus, me consule, vicit superiores. Hunc est Scaurus imitatus. Magnificentissima vero nostri Pompeii munera secundo consulatu: in quibus omnibus quid mihi placeat, vides.

Functus est — munere] Bekleidete sein Amt mit der gröfsesten Pracht, in eben der Bedeutung, wie das gleich nachfolgende *magnificentissima aedilitate*. Er hatte zuerst Elephanten zum Thierkampf genommen.

Q. Mucius] Q. M. Scävola, Pontifex und Prokonsul in Asien. S. oben C. 13, 12.

C. Claudius] C. Claudius Pulcher war nach Plin. N. G. 8, 7 im J. R. 655 Aedil und gab in dem Cirkus die erste Thierhetze mit Elephanten.

Luculli] S. oben C. 14, 9. Zwanzig Jahre nach der von dem Cl. Pulcher veranstalteten Venation gaben die genannten beiden Brüder einen Thierkampf zwischen Elephanten und Farren. Plin. ebend.

Hortensius] Der bekannte Redner Q. Hortensius, der im J. 684 Konsul war.

Silanus] D. Junius Silanus, Cicero's Nachfolger im Konsulat.

22. *P. Lentulus*] P. Corn. Lentulus Spinther, an welchen Cicero die Briefe des ersten Buches schrieb, unter dessen Konsulat Aedil, und als Konsul im J. 696 dessen Befreier aus dem Exil.

Scaurus] M. Aemilius Scaurus, durch sein prächtiges Theater bekannt, der als Aedil durch seinen Prachtaufwand auf den Charakter der Römer einen so schlimmen Einfluss hatte.

Nostri Pompeii] Pompejus der Grofse, der in seinem zweiten Konsulate die prächtigsten Spiele gab, die jemals in Rom gesehen wurden. Er hatte für den Thierkampf 500 Löwen, 600 Pantherthiere und 20 Elephanten zusammen gebracht.

CAPUT XVII.

Vitanda tamen eſt ſuſpicio avaritiae. Mamerco, homini divitiſſimo, praetermiſſio aedilitatis conſulatus repulſam attulit. Quare et, ſi poſtulatur a populo, bonis viris ſi non deſiderantibus, at tamen adprobantibus, faciendum eſt, modo pro facultatibus; nos ipſi ut fecimus: et, ſi quando aliqua res maior atque utilior populari largitione adquiritur; ut Oreſti nuper prandia in ſemitis decumae nomine magno honori fuerunt. Ne M. quidem Seio vitio datum eſt, quod in cari-

In — vides] Meine Meinung über das alles wirſt du nun wohl einſehen.

CAP. XVII. 1. *Praetermiſſio aedilitatis*] Nämlich um dem Volk keine Spiele geben zu dürfen. — Mamercus, der ſonſt nicht vorkommt, ſuchte, wie man aus dieſer Stelle ſieht, aus allzugroſser Sparſamkeit dem Aufwand zu entgehen, den er als Aedil hätte machen müſſen. Das war Urſache, daſs er in der Folge auch das Konſulat nicht erhielt. Es hatte ſich alſo die Sinnlichkeit und Luſt zu öffentlichen Zerſtreuungen der Römer ſo ſehr bemächtiget, daſs jene ſogar auf die Ertheilung der Staatswürden Einfluſs haben konnte.

2. *Si poſtulatur a populo*] *i. e. ſi populus munera aedilicia magnificentiora* (oder wie C. 16. *ſplendorem aedilitatum*) *poſtulat.*

Si non] Sonſt auch *licet non.*

Pro facultatibus] Nach der Beſchaffenheit des Vermögens eines Jeden. S. unten §. 12.

3. *Nos ipſi*] Cicero gab als Aedil unter dem Konſulat des Hortenſius im J. 684. drei Spiele. S. pro Mur. C. 19.

Oreſti] Cn. Aufidius Oreſtes, adoptirter Sohn des Cn. Aufidius, Konſul im Jahr 682. brachte nach damaliger häufiger Sitte mit dem Zehenden (*decumae* alt für *decimae* nämlich *partis*) ſeiner gewonnenen Früchte dem Herkules in einem allgemeinen Gaſtmahle, zu welchem das Volk eingeladen wurde, ein fröhliches Dankopfer dar. Eigentlich war das ein glücklicher Einfall, um deſto leichter zwei Partheien, Götter und Menſchen auf einmal, zu befriedigen.

Seio] Ein reicher Ritter und Aedil, wahrſcheinlich unter dem Konſulate des Lucullus, der ſich in der Theu-

tate asse modium populo dedit. Magna enim se, et inveterata invidia, nec turpi iactura, quando 4 erat aedilis, nec maxima liberavit. Sed honori summo nuper nostro Miloni fuit, qui gladiatoribus emtis rei publicae causa, quae salute nostra continebatur, omnes P. Clodii conatus furores- 5 que compressit. Causa igitur largitionis est, si aut necesse est, aut utile. In his autem ipsis 6 mediocritatis regula optima est. L. quidem Philippus Q. F. magno vir ingenio in primisque clarus, gloriari solebat, se sine ullo munere adeptum esse omnia, quae haberentur amplissima.

rung durch Billigkeit der Preise des Getreides auszeichnete, das er verkaufte. Vor *caritate* wird von Einigen *anonae* gelesen, das sich aber aus dem Zusammenhange von selbst versteht.

Asse] Sc. pro. *As* eine römische Kupfermünze, ungefähr 1½ Dreier an Werth, nach Andern zu Cicero's Zeiten nur 4 Pfennige.

Modium] Der Modius, ein römisches Maafs für trockene Sachen, enthielt den dritten Theil eines Kubikfufses.

Nec turpi iactura, nec maxima] Weder durch eine unrühmliche, noch allzugrofse Freigebigkeit; denn *iactura* ist hier wieder so viel, als *largitio*.

4. *Nostro Miloni*] *Noster* wie *meus* in dem Sinne der vorzüglichen und zärtlichern Freundschaft. — Clodius wollte mit Hülfe einer Fechterschaar seine für den Staat so gefährlichen Plane ausführen und würde vielleicht seinem Ziele nahe gekommen seyn, hätte nicht Milo durch grofsmüthige Erkaufung eines gleich braven Fechterheers der Gewalt des Clodius Gewalt entgegengesetzt und dadurch mit oder vielmehr in seinem Cicero, wie dieser hier selbst sehr deutlich zu verstehen giebt, den Staat zugleich gerettet. Die Kraft des Milonischen Unternehmens läfst der Meister im guten und gewählten Ausdrucke aus dem starken *conatus*, *furores* und *comprimere* vortrefflich hervorleuchten.

Qui] Zierlich für *quoniam ille*. Aeltere Ausgaben lesen *quod*.

6. *Philippus*] S. oben B. 1. C. 30, 9.

Sine ullo munere] *Sine ulla largitione*; rühmte sich gewöhnlich, er habe ohne irgend eine Freigebigkeit von der Art die höchsten Würden erhalten.

Dicebat idem Cotta, Curio. Nobis quoque licet 7
in hoc quodam modo gloriari. Nam pro amplitudine honorum, quos cunctis suffragiis adepti sumus nostro quidem anno, quod contigit eorum nemini, quos modo nominavi, sane exiguus sumtus aedilitatis fuit. Atque etiam illae impensae 8
meliores, muri, navalia, portus, aquarum ductus, omniaque, quae ad usum rei publicae pertinent. Quamquam, quod praesens tamquam in 9
manum datur, iucundius est: tamen haec in po-

Cotta, Curio] Ohne Zweifel ist der erste der Redner und Freund des Cicero, C. Cotta, welcher im J. R. 678. Konsul war, nachher als Statthalter nach Gallien ging, über dieses triumphiren sollte, aber einen Tag vor dem Triumphe starb. — C. Scribonius Curio, der Redner, war im J. R. 677. Konsul, und starb erst im J. R. 700. — Cicero stellt bisweilen die Hauptnamen auch ohne Vornamen und ohne Verbindungspartikel zusammen.

7. *Pro amplitudine honorum*] Nach dem Verhältnifs der Gröfse der Würden. Cicero hatte als Ahnenloser (*homo novus*) das Glück, schon in dem Alter, wo es nur erlaubt war, um die Staatsämter anzuhalten, dieselben sämmtlich zu bekleiden. Er wurde nämlich im 31. Jahr Quästor, im 38. Aedil, im 41. Prätor, im 44. Konsul.

Nostro — anno] i. e. *qui legibus constitutus est*; in dem durch die Gesetze bestimmten Jahre, welches Glück keinem der vorgenannten Männer zu Theil geworden war.

Sane exiguus — fuit] Die freigebigen und besonders an Getreide reichen Sicilianer trugen sehr viel zu dem Danke bei, den Cicero als Aedil sich bei den Römern erwarb.

8. *Navalia*] Sc. *loca*, Schiffswerfte.

Aquarum ductus] Eine Stadt wie Rom, von der damals wol einzigen Gröfse und Volksmenge, hatte viel Quellwasser zum Trinken nöthig. Dieses wurde daher viele Stunden, oft sehr viele Meilen weit aus den besten Gegenden beinahe in kleinen Strömen durch hohe und prächtige Wasserleitungen, unter welchen man besonders 14 gröfsere kennt, nach der Stadt geführt und daselbst vertheilt. Ein Aufseher über dieselben unter Nerva, Sext. Jul. Frontinus, hat die Nachwelt in einer besondern Schrift *de Aquaeductibus*, mit jenen Prachtwerken näher bekannt gemacht.

10 sterum gratiora. Theatra, porticus, nova templa verecundius reprehendo, propter Pompeium:
11 sed doctissimi non probant, ut et hic ipse Panaetius, quem multum in his libris secutus sum, non interpretatus: et Phalereus Demetrius, qui

10. *Porticus*] Diese Kolonaden waren dem äußerlichen Ansehen nach freilich ein Gegenstand des Luxus, im Grunde aber in einem so warmen Klima denn doch Bedürfniss, um sich zu gewissen Zeiten des Tages gegen die Hitze schützen zu können.

Nova templa] Nämlich zu neuen Gottheiten, welche bei der steten Erweiterung der Gottesverehrung nach verschiedener Manier und Weise, darf man so sagen, der religiöse Luxus von Zeit zu Zeit nach Rom brachte. In den frühern Zeiten wusste man weniger von demselben; doch regte sich auch da schon zu Zeiten eine religiöse böse Lust nach fremder Anbetung. Liv. 3, 30, beson. 25, 1. Allein mit dem Anfange der monarchischen Verfassung wurde die Liebe zu fremder Gottesverehrung desto lebhafter, so dass diese gleichsam mit der Mode verglichen werden konnte. Doch wurde vor allen der ägyptische Gottesdienst (wie früher schon in Griechenland; s. Jablonski *Panth.* 2. 3, 1. S. 25.) am meisten liebgewonnen. Lukan Phars. B. 8. 831 fgg. Isis, Osiris und Anubis konnten jetzt am Tiber so gut, als dort am Nil angebetet werden. Indess konnte, wie man aus den römischen Elegikern, vorzüglich aus Tibull, sehen kann, Isis, welche selbst in der Stadt mehrere Tempel hatte, von dem andern Geschlecht aber am meisten verehrt ward, bei weitem den Vorrang behaupten. Die klass. Stelle ist beim Tibull 1. 3, 23 fgg., wo man Volpi und Heyne vergleichen muss. S. auch Broukhus zu Propert. 4 5, 34. und zu jener Stelle des Tibull.

Verecundius reprehendo] Tadle ich mit einiger Bescheidenheit, seitdem Pompejus hierin so grossen Aufwand gemacht hat. — Pompejus lebte zu der Zeit, da Cicero dieses Werk schrieb, nicht mehr. Aber das Andenken jenes grossen Mannes war seinem Freunde zu heilig, als dass er ihn hierin auch noch nach seinem Tode geradehin hätte tadeln sollen. Besonders zeichnete sich das Theater des Pompejus durch seine Pracht und Grösse aus. S. K. 16, 12.

Interpretatus] Also blos eine freie Bearbeitung des moralischen Werks des Pan. haben wir durch Cicero erhalten.

11. *Demetrius Phalerius*] S. oben B. 1, C. 1, 6.

Periclem, principem Graeciae, vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc genere toto, in iis libris, quos de re publica scripsi, diligenter est disputatum. Tota igitur ratio talium largitionum ge- 12
nere vitiosa est, temporibus necessaria, et tum ipsa et ad facultates adcommodanda, et mediocritate moderanda est.

CAPUT XVIII.

In illo autem altero genere largiendi, quod a 1
liberalitate proficiscitur, non uno modo in disparibus causis adfecti esse debemus. Alia causa est 2
eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res
meliores quaerit, nullis suis rebus adversis. Pro- 3

Periclem] B. 1. C. 30, 10.

Propylaea] Vorderportal. Perikles, welcher sich überhaupt um Athens Verschönerung sehr verdient machte, liefs an dem Tempel der Pallas auf der Burg zu Athen ein Vorderportal mit fünf Eingängen mit weifsem Marmor bekleidet bauen, welches zweitausend und zwölf Talente oder über zwei Millionen Thaler kostete. Die Tempel hatten vor dem Eingange ein Portal (πυλών), und vor diesen bisweilen noch ein Vorportal (προπύλαιον), welches mit jenem zusammenhing, als ein eigenes grofses Gebäude zu betrachten war, und, wie hier, nicht selten einen Aufwand erforderte, der dem des Hauptgebäudes wenig nachgab.

12. *Et tum*] Man sollte eher erwarten *sed tum*. Allein schon Manutius hatte nach mehreren Handschriften *et tamen* (so liest auch der Höf. Cod.) verbessert für *et tum*. *Et* könnte aber dann weggenommen werden, wie auch Gernhard in dem Text gethan hat. — Der Sinn: Dieser ganze Aufwand, an sich sehr tadelhaft, wird durch Verhältnisse nothwendig; allein dann mufs er unseren Umständen angemessen seyn und die Mittelstrafse halten.

Cap. XVIII. 1. Hier von der Beschaffenheit der eigentlichen Freigebigkeit, welche sich für die Erleichterung des Zustandes Anderer äufsert. Bei dieser müssen wir uns genau nach den Umständen und Bedürfnissen richten, in welchen wir Andere finden.

pensior benignitas esse debebit in calamitosos, nisi forte erunt digni calamitate. In iis tamen, qui se adiuvari volent, non ut ne adfligantur, sed ut altiorem gradum adscendant, restricti omnino esse nullo modo debemus: sed in deligendis idoneis iudicium et diligentiam adhibere. Nam praeclare Ennius:

Benefacta male locata, malefacta arbitror.

Quod autem tributum est bono viro et grato, in eo cum ex ipso fructus est, tum etiam ex ceteris. Temeritate enim remota, gratissima est liberalitas: eoque eam studiosius plerique laudant, quod summi cuiusque bonitas commune perfugium est omnium. Danda igitur opera est, ut

3. *Esse debebit*] Weil er von dem Bedürfnifs Anderer als von einem Gegenstande spricht, welchen Zeit und Verhältnisse erst zeigen werden, so gebraucht er daher auch das Futurum.

Restricti] i. e. *avari, tenaces.* Das Bild ist hergenommen von Jemand, der sich vor einem Gegenstande, dem er nicht nahe seyn will, absichtlich zurückzieht. — Wir dürfen durchaus nicht unwillfährig zu helfen seyn.

In deligendis idoneis] In der Auswahl würdiger Personen. S. oben K. 15, 9.

Benefacta — locata] i. e. *collata indignis.* — Wohlthat, übel angebracht, ist, dünkt mich, Uebelthat.

4. *In eo*] Nämlich *cum viro bono aliquid tribuitur.* Erweist man einem edeln und dankbar gesinnten Manne eine Wohlthat, so bringt diese nicht nur in dem Manne selbst (*ex eo*), sondern auch bei andern Menschen gute Früchte hervor.

5. *Temeritate — liberalitas*] Gehen wir nämlich bei unserer Freigebigkeit mit Ueberlegung zu Werke, so macht uns dieselbe auch bei andern Menschen (obschon diese eigentlich keinen Theil daran haben) sehr beliebt.

Summi cuiusque bonitas] i. e. *benignitas, voluntas aliis benefaciendi*; weil die Neigung vornehmer Personen, gegen Andere wohlthätig zu seyn, als ein allgemeiner Zufluchtsort angesehen wird.

6. *Danda — prodatur*] Man suche also möglichst,

iis beneficiis quam plurimos adficiamus, quorum memoria liberis posterisque prodatur, ut iis ingratis esse non liceat. Omnes enim immemorem beneficii oderunt: eamque iniuriam in deterrenda liberalitate sibi etiam fieri, eumque, qui faciat, communem hostem tenuiorum putant. Atque haec benignitas etiam rei publicae est utilis, redimi e servitute captos, locupletari tenuiores: quod quidem vulgo solitum fieri ab ordine nostro in oratione Crassi scriptum copiose videmus. Hanc ergo consuetudinem benignitatis largitioni munerum longe antepono. Haec est gravium hominum, atque magnorum: illa quasi adsentatorum populi, multidudinis levitatem vo-

7 8 9

fast Jedermann durch solche Wohlthaten zu gewinnen, deren Andenken auf Kindeskinder fortwirkt. — *ut — esse*, nach griech. Weise feiner gesprochen als *ingrati*.

7. *In deterrenda liberalitate*] Jeder glaubt, auch ihm geschehe unrecht beim Zurückschrecken der Freigebigkeit, und erkennt den Undankbaren für den gemeinen Feind aller Dürftigen.

8. *Ab ordine nostro*] Von Personen aus dem Senatorenstande.

Crassii] L. Crassus. C. 16, 11.

9. *Hanc ergo* (wofür auch *ego* gelesen wird) — *benignitatis*] Nämlich wahrhaft Bedrängte zu unterstützen, z. B. Gefangene loszukaufen, Dürftigen zu einigem Vermögen zu verhelfen. §. 8.

Largitioni munerum] Geht auf die Verschwendung, dem Volke prächtige Spiele zu geben.

Haec — quasi] Nämlich *consuetudo*; diese gehört für grosse und nur nach festen Grundsätzen handelnde Männer, jene etwa (ungefähr *quasi*) für Volksschmeichler.

Multitudinis levitatem] Für *multitudinem levem*, der gemeine Haufe, der an nichtigen, zwecklosen und vorbeieilenden Dingen Vergnügen findet. Vortrefflich vergleicht (*quasi*) Cicero die, welche den sinnlichen, charakterlosen Haufen der gröfsern Volksklasse angenehm zu unterhalten streben, mit Leuten, welche sich des Gewinnes wegen zu jeder Art von Unterhaltung bereit finden lassen (*adsentatores*).

10 luptate quasi titillantium. Conveniet autem cum in dando munificum esse, tum in exigendo non acerbum; in omnique re contrahenda, vendendo, emendo, conducendo, locando, vicinitatibus et confiniis aequum et facilem, multa multis de iure suo cedentem: a litibus vero, quantum liceat, et nescio an paullo plus etiam quam liceat,
11 abhorrentem. Est enim non modo liberale, paullum non nunquam de suo iure decedere, sed
12 interdum etiam fructuosum. Habenda autem ratio est rei familiaris, quam quidem dilabi sinere, flagitiosum est: sed ita, ut illiberalitatis avaritiaeque absit suspicio. Posse enim liberalitate
13 uti, non spoliantem se patrimonio, nimirum is
14 est pecuniae fructus maximus. Recte etiam a Theophrasto est laudata hospitalitas. Est enim, ut mihi quidem videtur, valde decorum, patere do-

Voluptate quasi titillantium] Durch sinnliche Zerstreuung gleichsam kitzeln. — Ein gewähltes und sehr passendes Bild. Das Vergnügen des sinnlichen Menschen gleicht einem blossen Kitzel. Sobald jenes vorüber ist, zeigt sich keine Empfindung mehr davon. Das *quasi* muss das starke Bild etwas mildern.

10. *Vicinitatibus et confiniis*] Bei Verhältnissen, welche auf Haus- und Grenznachbarschaft beruhen.

Et nescio — liceat] Und vielleicht noch mehr, als es nach unserer Lage eigentlich geschehen sollte.

11. *Est — liberale*] Es ist nicht nur edel gedacht.

12. *Quam quidem dilabi sinere*] Diese (häusliche Wohlfahrt) in Verfall kommen, oder zu Grunde gehen lassen, ist ein grosses Verbrechen. *Dilabi* kommt auch unten C. 25, 1. so vor.

Sed ita] Nämlich *habenda est ratio.*

13. *Pecuniae fructus*] i. e. *fruitio*, wie oben C. 16, 4.

14. *Patere — hospitibus*] Ein grosses und schönes Bild der gastfreundschaftlichen Gesinnung vornehmer Personen. Immer stehen die Thore ihrer Paläste offen, den vornehmen Fremdling liebreich und gefällig aufzunehmen.

mus hominum illustrium illustribus hospitibus: idque etiam rei publicae est ornamento, homines externos hoc liberalitatis genere in urbe nostra non egere. Est autem etiam vehementer utile iis, qui honeste posse multum volunt, per hospites apud externos populos valere opibus et gratia. Theophrastus quidem scribit, Cimonem Athenis etiam in suos curiales Laciadas hospitalem fuisse. Ita enim instituisse, et villicis imperavisse, ut omnia praeberentur, quicumque Laciades in villam suam devertisset.

CAPUT XIX.

Quae autem opera, non largitione, beneficia dantur, haec tum in universum rem publicam, tum in singulos cives conferuntur. Nam in

— Die ältere und bessere Form *domus* für *domos*. Jene hat auch die Höf. Handschr. nebst der Venet. Ausg.

16. *Cimonem Athenis etiam*] Cimon, Sohn des Miltiades, berühmter Feldherr der Athener, auch wegen seiner Wohlthätigkeit und Gastfreundschaft berühmt. Sein Leben von Corn. Nepos. — *etiam* verbindet man wohl am besten mit *in suos*.

In suos curiales Laciadas] Gegen die Bürger seiner Kurie, die Lakaiden. — Attika war in 174 Kantons (δῆμοι) abgetheilt, unter welchen auch Ἀχαιά war. Wer also aus demselben gebürtig war, hiess Ἀχαιάδης.

Ut omnia praeberentur] Er hatte seinen Güteraufsehern den Befehl ertheilt, Jeden, der aus dem Kanton Lakia kommen würde, ganz frei zu bewirthen. *Devertisset*, mit genauer und richtiger Bemerkung der Zeit; denn wer freie Bewirthung bekommen sollte, musste ja schon eingekehrt seyn.

Cap. XIX. 1. *Haec tum in — publicam*] Man muss sich wieder einen grossen Staatmann denken, der durch einen wohlthätigen Dienst der ganzen Nation nützlich werden kann, z. B. ein Feldherr, ein Minister. Cicero spricht nämlich in diesem Kapitel unter andern auch von den Wohlthaten, die durch wirkliche Dienste erzeigt werden können.

iure cavere, consilio iuvare, atque hoc scientiae genere prodesse quam plurimis, vehementer et
3 ad opes augendas pertinet, et ad gratiam. Itaque cum multa praeclara maiorum, tum quod optime constituti iuris civilis summo semper in
4 honore fuit cognitio atque interpretatio: quam quidem ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt: nunc ut honores, ut omnes dignitatis gradus, sic huius
5 scientiae splendor deletus est: idque eo indignius, quod eo tempore hoc contigit, cum is

2. *In iure cavere*] In Rechtssachen Rath ertheilen. — Der eigentliche Ausdruck von den römischen Rechtsgelehrten, welche bei Processen oder auch in andern Fällen, wo es auf Rechtsgrundsätze ankam, den Partheien Rathschläge gaben, wie man die Sache in diesem oder jenem Falle behandeln müsse, wenn man seine Absicht erreichen wolle.

Vehementer — pertinet (i. e. *confert*) *gratiam*] Erwirbt sich nicht nur einen wichtigen politischen Einfluss, sondern auch sehr viel Liebe bei dem Volke. — Der Zusammenhang gestattet hier nicht, *opes* vom Vermögen und Reichthum zu verstehen. S. oben B. 1. C. 3, 7.

3. *Tum quod*] i. e. *tum id quoque est praeclarum, quod*, —

4. *Ante hanc confusionem temporum*] Deutlicher: *ante haec tempora, quibus omnia confusa sunt*, vor den gegenwärtigen leidigen Zeitverhältnissen, in welchen Alles in Unordnung gerathen ist.

Principes] D. i. die ersten und grösten Männer in unserm Staate, deren Eigenthum gleichsam die gründlichste Kenntniss und Auslegung der Gesetze gewesen ist. Mit Recht darf Cicero von Seiten einer gründlichen Kenntniss der Gesetze seine Römer preisen. Sie gehörten unter die besten Gesetzgeber aller Zeiten, und auch jetzt noch gehen unsere Gesetzgeber von den Römern aus, oder kehren in zweifelhaften Fällen zu ihnen zurück. Selbst von minder gebildeten Völkern werden sie noch in jener Hinsicht verehrt.

5. *Contigit*] Von einer unangenehmen Sache, wie C. 14, 12.

Cum is esset] i. e. *viveret*, da der Mann lebte. Er meint den Servius Sulpicius Rufus, einen der vorzüg-

esset, qui omnes superiores, quibus honore par esset, scientia facile vicisset. Haec igitur opera 6
grata multis, et ad beneficiis obstringendos homines adcommodata. Atque huic arti finitima 7
est dicendi gravior facultas, et gratior, et ornatior. Quid enim eloquentia praestabilius, vel 8
admiratione audientium, vel spe indigentium, vel eorum, qui defensi sunt, gratia? Huic ergo a maioribus nostris est in toga dignitatis principatus datus. Diserti igitur hominis, et facile 9
laborantis, quodque in patriis est moribus, multorum causas, et non gravate, et gratuito defen-

lichsten Rechtsgelehrten der damaligen Zeit, Cicero's Busenfreund und im J. R. 702 Konsul.

7. *Huic arti*] Nämlich *cognitioni et interpretationi i. e. scientiae iuris civilis.* Die Beredsamkeit stand in noch grösserem Ansehen, als die Rechtswissenschaft. — *Finitima* ist so viel als *coniuncta*, *proxima*. Cicero spricht hier nicht nur, wie meistens, mit einer Art von Begeisterung, sondern auch mit Kunst und Eleganz von seiner Wissenschaft. Gleich drei stolzen strahlenden Säulen, auf welchen der hohe Ruhm des Redners ruht, stellt hier Cicero die Bewunderung des Zuhörers, die Hoffnung des Bedrängten und das Dankgefühl des Geretteten auf. — Cicero war nicht nur in der Beredsamkeit selbst vorzüglich, sondern auch in der Kunst und Fertigkeit, jene immer auf eine neue Art zu preisen und zu erheben. *Gravior* vor *facultas* fehlt in zwei Handschr. und kann recht gut wegbleiben, wenn man für das folgende *gratior* zugleich *gravior* liest.

8. *In toga*] *i. e. prae aliis artibus pacis.*

9. *Facile*] *Libenter.*

Non gravate] Ohne erst Schwierigkeiten zu machen.

Gratuito defendentis] In den frühern Zeiten führten die Sachwalter (unter andern auch in der Hoffnung, sich selbst dadurch einen Weg zu Würden zu bahnen) unentgeltlich und blos gegen eine willkührliche Erkenntlichkeit ihrer Klienten, oder auch nach einer besondern Uebereinkunft mit denselben, deren Rechtssachen. In der Folge aber forderten die Anwalte, und dies gab dem Volkstribun Cincius im J. R. 549. Anlass, den Vorschlag zu dem Gesetze (*Lex Cincia de donis et muneribus*) zu machen, dass die Führung eines Rechtshandels weder durch

10 dentis, beneficia et patrocinia late patent. Admonebat me res, ut hoc quoque loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem: ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri. Sed tamen videmus, quibus exstinctis oratoribus, quam in paucis spes, quanto in paucioribus facultas, quam in multis sit audacia.
11 Cum autem omnes non possint, ne multi quidem, aut iuris periti esse, aut diserti: licet tamen opera prodesse multis, beneficia petentem,

Zahlung, noch durch Geschenke vergütet werden solle. Cic. de Sen. B. 4. Indefs in den nachfolgenden Zeiten wurden auch sie gehörig bezahlt, und die Belohnung für ihre verwandte Mühe hiefs *palmarium*.

10. *Admonebat me res*] i. e. *occasio*. Bei dieser Gelegenheit könnte ich (ἄν) Veranlassung finden, hier den Verfall, ich möchte fast sagen, den Untergang der Beredsamkeit zu beklagen.

Ne queri] Müfste ich nicht befürchten einigermafsen (*aliquid*, [κατά] τι) meine Person (*ipso*) selbst zu beklagen; denn *ipse* bezeichnet hier nicht die handelnde Person.

Quam in paucis (*adolescentibus*) *spes*] Nämlich *eos fore priscinis oratoribus similes;* auf wie wenige wir für die Folge rechnen dürfen.

Sit audacia] Wie vermessen hingegen so viele sind, nämlich jedes Geschäft, jede Streitsache zu übernehmen, ohne jedoch die gehörige Kenntnifs und Fähigkeit dazu zu haben. — Cicero konnte diesen so festen Ausspruch ohne Zweifel durch viele Belege aus seiner Zeit beweisen.

11. *Cum*] Weil unten *tamen* darauf folgt, soviel als *quamquam*.

Beneficia petentem] Das Abstraktum *beneficia* für das Concretum *benefactores* und dieses wieder für *fautores*. Denn aus *opera* sieht man, dafs von politischen Wohlthaten, d. i. von der Empfehlung zu öffentlichen Stellen, hier die Rede ist. Das *multis licet* steht dem *non multi possunt esse iuris periti aut diserti* entgegen. Vor *petentem, commendantem* u. s. w. denke man sich ausgelassen *aliquem* nämlich *opera prodesse*.

commendantem iudicibus et magiſtratibus, vigilantem pro re alterius, eos ipſos, qui aut conſuluntur, aut defendunt, rogantem: quod qui faciunt, plurium gratiae conſequuntur, latiſſimeque eorum manat induſtria. Iam illud non 12
ſunt admonendi (eſt enim in promtu), ut animum advertant, cum iuvare alios velint, ne quos offendant. Saepe enim aut eos laedunt, 13
quos non debent: aut eos, quos non expedit. Si imprudentes, negligentiae eſt: ſi ſcientes, temeritatis. Utendum etiam eſt excuſatione ad- 14
verſus eos, quos invitus offendas, quacumque poſſit, quare id, quod feceris, neceſſe fuerit, nec aliter facere potueris: ceterisque operis et officiis erit id, quod violatum eſt, compenſandum.

CAPUT XX.

Sed cum in hominibus iuvandis aut mores 1
ſpectari, aut fortuna ſoleat: dictu quidem eſt proclive, itaque vulgo lequuntur, ſe in beneſi-

Latiſſime manat induſtria] Wol am einfachſten für *latiſſime patet*; ihre wohlthätige Bemühung gewinnt auf dieſe Weiſe einen groſsen Umfang.

13. *Si imprudentes*] Nämlich *hoc faciunt;* geſchieht dieſes aus Mangel an Einſicht.

14. *Adverſus*] *Erga.*

Quaecumque poſſit] Gefälliger und angemeſſener wie auch eine alte Handſchrift hat, iſt *poſſit*, wobei dann *fieri* gedacht werden muſs. Die gewöhnliche Lesart *poſſis;* man ſuche ſich möglichſt (*quacumque poſſit*) damit zu entſchuldigen, daſs man nur allein ſo (*neceſſe fuerit*) und nicht anders habe handeln können. Vergl. Kap. 21, 3.

Cap. XX. 1. *Mores*] Der ſittliche Werth oder auch der moraliſche Charakter, entgegengeſetzt der äuſſern Lage, *fortuna.*

Proclive] i. e. *facile;* eigentlich von der Höhe herab vorwärts geneigt, daher leichter, ſich weiter zu bewegen, und davon überhaupt leicht.

ciis collocandis mores hominum, non fortunam
2 sequi. Honesta oratio est. Sed quis est tandem,
qui inopis et optimi viri causae non anteponat,
in opera danda, gratiam fortunati et potentis?
3 A quo enim expeditior et celerior remuneratio
fore videtur, in eum fere est voluntas nostra
4 propensior. Sed animadvertendum est diligen-
tius, quae natura rerum sit. Nimirum enim
inops ille, si bonus est vir, etiam si referre gra-
5 tiam non potest, habere certe potest. Commode
autem, quicunque dixit: pecuniam qui habeat,
non reddidisse; qui reddiderit, non habere: gra-

Itaque] *Et ita*

Sequi] i. e. *spectare.* Dafs *fortuna* hier wieder die Glücksumstände bedeutet, sieht man aus dem folgenden *fortunati et potentis*

2. *Honesta oratio est*] i. e. *oratio viro honesto digna*, edel und vortrefflich gesprochen.

Qui inopes et optimi viri] Hier ist *et* soviel als *et quidem*, wie oben 16, 10. Auch *sed* oder *at* wäre dem Zusammenhang angemessen.

3. *A quo — propensior*] Denn je leichter (*expeditior*) und schneller dem Anschein nach die Vergeltung kömmt, die wir von Jemand zu erwarten haben, desto geneigter sind wir gewöhnlich (*fere*), demselben gefällig zu werden.

4. *Etiam si referre — habere certe potest*] Ohne Zweifel nämlich wird der Mann ohne Einfluss (*inops*), dafern er nur ein braver Mann ist, kann er auch gleich seinen Dank nicht bethätigen, doch wenigstens dankbare Gesinnungen gegen uns äussern.

5. *Commode, quicumque dixit*] Vollständig müfste die Rede heifsen: *commode dixit ille, quicumque id dixit;* sehr passend sagte Jemand irgend einmal.

Pecuniam qui habeat —] Dem Cicero gefiel diese witzige und mit dem Zeitwort *habere* spielende Sentenz sehr; denn sie wird von ihm noch zweimal (in der Rede *ad Quirit. post redit.* C. 9. und *pro Cn. Planc.* C. 28.) aufgeführt. Im Deutschen kann sich das Wortspiel nicht so bilden, weil unser haben nicht die verschiedenen Modificationen hat, wie das lat. *habere*, welches

tiam autem et qui retulerit, habere, et qui habeat, retuliſſe. At, qui ſe locupletes, honoratos, 6
beatos putant, ii ne obligari quidem beneficio volunt. Quin etiam beneficium ſe dediſſe arbitrantur, cum ipſi quamvis magnum aliquod acceperint: atque atiam a ſe aut poſtulari, aut exſpectari aliquid ſuſpicantur: patrocinio vero ſe uſos et clientes adpellari, mortis inſtar putant. At vero ille tenuis, cum, quidquid factum ſit, 7
ſe ſpectatum, non fortunam, putat, non modo illi, qui eſt meritus, ſed etiam illis, a quibus exſpectat (eget enim multis) gratum ſe videri ſtudet. Neque vero verbis auget ſuum munus,

z. E. mit *pecuniam* und *gratiam* verbunden gleichſam ganz and[illegible]eſtalten annimmt. Denn von wem ich z. E. ſagen ka[illegible]; *habet pecuniam*, er hat fremdes Geld noch in den Händen, bei dem findet das *reddidiſſe pecuniam* nicht Statt. Hingegen von wem das *habet gratiam* (er hat Dankgefühl) gilt, bei dem läſst ſich das *retuliſſe gratiam*, die auf irgend eine Art gezeigte Aeuſserung ſeines dankbaren Herzens, gar wohl denken.

6. *Quamvis magnum*] Für *quatumvis*; wenn ſie eine auch noch ſo groſse Gefälligkeit nur annehmen mögen. — Cicero hatte alſo auch damals ſchon die Erfahrung gemacht, daſs manche Groſse das ſchon für eine bedeutende Gnade, die ſie andern erweiſen, anſehen, wenn ſich dieſe mit ihrer geringen Dienſtbefliſſenheit ihnen nur nähern dürfen.

Patrocinio] Nämlich *aliorum*.

Mortis inſtar] Nämlich *ad*. Denn *inſtar* war eigentlich ein Subſtantivum, das Bild. Gleich mehreren Subſtantiven ging es wegen der dabei gedachten Präpoſition nach und nach in ein Adverbium über, welches mit dem Nebenbegriff der Quantität und Qualität die Aehnlichkeit mit einer Sache bezeichnet. — Andere hingegen als ihre Patronen, ſich ſelbſt aber ſogar als Klienten von jenen anzuſehen, iſt ihnen ſo ſchrecklich, als der Tod.

7. *Qui eſt meritus*] Nämlich *de ſe*

Suum munus] i. e. *officium*. — Auch ſpricht er gewiſs nicht (*neque vero*) von ſeinen Dienſten, die er (*ſi*

8 si quo forte fungitur, sed etiam extenuat. Videndumque illud est, quod, si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo, aut forte in liberis eius manet gratia. Sin autem inopem, probum tamen et modestum, omnes non improbi humiles (quae magna in populo multitudo est) 9 praesidium sibi paratum vident. Quam ob rem melius apud bonos, quam apud fortunatos be- 10 neficium collocari puto. Danda omnino opera est, ut omni generi satis facere possimus. Sed si res in contentionem veniet, nimirum Themistocles est auctor adhibendus; qui cum consuleretur, utrum bono viro pauperi, an minus

quo für *quo*) etwa Andern erweiset, mit hohen Worten, sondern setzt sie wohl gar herab.

8. *Videndumque illud est, quod*] Eine ähnliche Konstruktion oben B. 1. C. 12, 1. — *opulentum* wie oben für *potentem*.

Defenderis] Der Dank dessen, dem der Anwalt gedient hat, kann erst erfolgen, nachdem die Führung der Rechtssache nach Wünschen und Hoffen schon geendet ist; daher das *futurum exactum*.

Sin autem inopem] Nämlich *defenderis*.

Probum] *Probus* von dem, welcher das gehörige Ziel und Maafs hat oder auch hält, daher bescheiden, mäfsig, überhaupt gut und rechtschaffen; *improbus*, wo die gehörigen Schranken überschritten sind oder werden, daher ungerecht, übergrofs (*labor improbus*), unerfättlich (*anser improbus* Virg. Georg. 1, 119., wo man Heyne vergleichen mufs), unmäfsig, schädlich, ungerecht u. d. gl.

Quae magna] Feiner und gewählter für das gewöhnliche *quorum* u. s. w.

10. *Si res in contentionem veniet*] Soll aber über diesen Gegenstand in Kollisionsfällen entschieden werden.

Nimirum] i. e. *sine dubio*; dann ist es wohl am besten, den Grundsatz des Themistokles zu befolgen; denn *auctor*, ist hier soviel als *iudex*, *arbiter*.

Utrum — collocaret] i. e. *utrum praestaret, collocare*; ob es besser seyn möchte, seine Tochter, an einen recht-

probato diviti filiam collocaret: Ego vero, inquit, malo virum, qui pecunia egeat, quam pecuniam, quae viro. Sed corrupti mores depravatique sunt admiratione divitiarum: quarum magnitudo quid ad unumquemque nostrum pertinet? Illum fortasse adiuvat, qui habet: ne id quidem semper: sed fac iuvare: utentior sane sit; honestior vero quo modo? Quod si etiam bonus erit vir, ne impediant divitiae, quo minus iuvetur, modo ne adiuvent: sitque omne iudicium, non, quam locuples, sed qualis quisque sit. Extremum autem praeceptum in beneficiis,

schaffenen obwol armen, oder an einen reichen aber minder würdigen Mann zu verheirathen?

Ego vero inquit] Die bei Antworten übliche Formel: ich für meine Person, sprach er, will immer lieber den Mann ohne Geld, als Geld ohne den Mann. Vergl. auch Val. Max. 7. 2, 8. *extr.*

11. *Quarum — pertinet*] i. e. *quid ad nos pertinet, si de dignitate aliorum sermo est, eos esse divites?* Allerdings hängt der Werth des Mannes nicht von Zufälligkeiten des Schicksals, von Reichthum und Vermögen, sondern von seinen Geistesvorzügen, Kenntnissen und Verdiensten, vorzüglich aber von seinem sittlichen Werthe ab.

12. *Utentior sane sit*] Mehr Aufwand mag er allerdings machen können. *Uti* heifst hier *impendere, sumtus facere. Utentior* liest auch der Höfer Cod., *potentior* die Venet. Ausgabe.

Honestior] *Dignior, nobilior;* aber erhöht sich auch dadurch sein sittlicher Werth?

13. *Quod si*] Nämlich *homo dives.*

Ne impediant] *Ne* für *ut non,* und dieses wegen des zu supplirenden *necesse est;* ist aber der Reiche dabei auch ein rechtschaffener Mann, so darf sein Reichthum kein Hindernifs seyn, ihm unsere Unterstützung zu gewähren.

Modo ne] Feinere Sprache für: *dummodo non adiuvent divitiae;* nur darf sein Reichthum nicht der eigentliche Beweggrund unserer Unterstützung seyn.

14. *Extremum — est*] Bei unsern Gefälligkeiten und Diensterweisungen mufs für uns das immer die letzte Re-

operaque danda est, ne quid contra aequitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim perpetuae commendationis et famae est iustitia, sine qua nihil potest esse laudabile.

CAPUT XXI.

1 Sed quoniam de eo genere beneficiorum dictum est, quae ad singulos spectant: deinceps de iis, quae ad universos, quaeque ad rem publicam 2 pertinent, disputandum est. Eorum autem ipsorum partim eiusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, partim singulos ut attingant, quae 3 sunt etiam gratiora. Danda opera est omnino, si possit, utrisque, nec minus, ut etiam singulis consulatur: sed ita, ut ea res aut prosit, aut 4 certe ne obsit rei publicae. C. Gracchi frumentaria magna largitio; exhauriebat igitur aera-

gel bleiben, nichts gegen die Billigkeit, nichts zum Schaden eines Andern zu unternehmen.

CAP. XXI. 1. *Deinceps — est*] Der Ordnung gemäfs mufs ich nun auch von den Dienstleistungen sprechen, welche der ganzen Gesellschaft und dem Staate erwiesen werden. — Daher jetzt von der Art und Weise, wie besonders Regenten wohlthätig seyn sollen.

2. *Partim*] i. e. *aliqua, alia.*

Ad universos] Woran der ganze Staat Antheil nimmt, z. B. wenn ein Feldherr durch eine wichtige Eroberung das Gebiet vergröfsert.

Singulos ut attingant] Wenn jeder einzelne Bürger für seine Person Vortheil dadurch erhält, z. B. durch öffentliche Geschenke, Gastmahle u. d. gl.

3. *Danda etc.*] Für: *danda opera est, ut omnino, si (fieri) possit, utrisque*, i. e. *universis et singulis consulatur; sed nec minus danda opera est, ut etiam* u. s. w. S. Heusinger und Gernh.

4. *C. Gracchi*] Er brachte im J. R. 630 das Gesetz zu Stande, dafs ein Getreidemagazin angelegt wurde, aus welchem der ärmern Volksklasse monatlich um den billigsten Preis Getreide abgegeben werden mufste.

rium: modica M. Octavii, et rei publicae tolerabilis, et plebi neceſſaria; ergo et civibus, et rei publicae ſalutaris. In primis autem videndum erit ei, qui rem publicam adminiſtrabit, ut ſuum quisque teneat, neque de bonis privatorum publice deminutio fiat. Pernicioſe enim Philippus in tribunatu, cum legem agrariam ferret, quam tamen antiquari facile paſſus eſt, et in eo vehementer ſe moderatum praebuit: ſed cum in agendo multa populariter, tum illud male, non eſſe in civitate duo millia hominum, qui rem haberent. Capitalis oratio, et ad aequationem bonorum pertinens; qua peſte quae poteſt eſſe maior? Hanc enim ob cauſam maxime,

5 6 7 8

M. Octavii] Kollege des Volkstribuns T. Gracchus im J. 620 und Gegner des Vorſchlags, der ärmern Volksklaſſe das Getreide aus dem öffentlichen Magazin ſo gar wohlfeil abzugeben.

5. *Publice*] Was nach der Anordnung, in Namen oder auf Befehl des Staats geſchieht.

6. *Philippus*] Volkstribun im J. R. 649. C. 17, 6.

Cum legem — ferret] Nämlich *ad populum*, als er wegen der Ländervertheilung dem Volk den Vorſchlag, that. In dieſer Formel iſt *lex* ſoviel als *rogatio*, eine Bill, d. h. ein Geſetzvorſchlag. Ward der Vorſchlag genehmiget und zu einer förmlichen Verordnung erhoben, ſo hieſs dieſes *perferre*. Verwarf aber das Volk denſelben, ſo war der eigentliche Ausdruck *antiquari* i. e. *non accipi, reiici*.

Tum illud male] Nämlich *dixit*.

Qui rem haberent] Nämlich *familiarem, ex qua cum ſuis alerentur*, welche anſtändig leben könnten.

7. *Capitalis oratio*] Eine ſehr gefährliche Aeuſserung. S. oben B. 1. 13, 11. Sie war deshalb ſo gefährlich, weil es bei ihr darauf abgeſehen war, den Reichen und Begüterten ſoviel abzunehmen, als zur Verbeſſerung der häuslichen Lage der Aermern erforderlich ſeyn möchte und auf dieſe Weiſe eine Gleichheit einzuführen, nach welcher — Keiner viel haben ſollte, und am Ende vielleicht Keiner mehr etwas gehabt haben würde.

ut sua tenerent, res publicae civitatesque con-
9 stitutae sunt. Nam etsi duce natura congrega-
bantur homines, tamen spe custodiae rerum sua-
10 rum urbium praesidia quaerebant. Danda etiam
opera est, ne, quod apud maiores nostros saepe
fiebat, propter aerarii tenuitatem adsiduitatemque
bellorum, tributum sit conferendum: idque ne
11 eveniat, multo ante erit providendum. Sin quae
necessitas huius muneris alicui rei publicae ob-
venerit (malo enim, quam nostrae ominari;
neque tantum de nostra, sed de omni republica
disputo) danda erit opera, ut omnes intelligant,

Ut sua tenerent] Nämlich *singuli*; dass jedes Mitglied der grosen Gesellschaft in dem ruhigen Besitz seines Eigenthums (*sua*) bleiben möchte.

9. *Duce natura*] S. onen B. 1. C. 44, 7.

Tenuitatem] *Inopiam*, wie C. 20, 7. *tenuis* für *pauper, inops.*

Tributum] Persönliche Abgaben, z.E. Kopf- oder Vermögensteuer, welche die Römer seit der Gründung ihres Staats, weil anfangs die öffentlichen Einkünfte zur Bestreitung der Staatsausgaben nicht hinreichend waren, zum öffentlichen Schatze entrichten mussten. Mit der Besiegung Macedoniens durch den Aemilius, welcher der Staatskasse ungeheure Summen zugebracht hat, sollen alle persönliche Auflagen (wahrscheinlich aber nur auf eine Zeitlang) aufgehoben worden seyn. S. C. 22. Anf.

11. *Sin quae necessitas huius muneris — obvenerit*] Wofern aber in irgend einem Staate kein unbedeutender Drang der Umstände eine solche Auflage erheischt. — Das Gegentheil war vorangegangen, nämlich z. B. nicht durch stete Kriege den Völkern Auflagen zu verursachen. Das Entgegengesetzte aber ist (daher *sin* für *si*) ein eingetretener Nothfall, doch so, dass der Nachdruck des Gedankens selbst auf jener Voraussetzung (*sin*) beruht. — *Munus* ist hier soviel als *tributum.*

Malo enim] Sc. *sic dicere: alicui rei publicae;* ich spreche lieber allgemein, um nicht für unsern Staat eine Ahnung zu äussern.

De *omni re publica*] Von Staaten überhaupt.

si salvi esse velint, necessitati esse parendum. Atque etiam omnes, qui rem publicam guber- 12
nabunt, consulere debebunt, ut earum rerum copia sit, quae sunt necessariae. Quarum qualis comparatio fieri soleat et debeat, non est necesse disputare; est enim in promtu: tantum 13
locus attingendus fuit. Caput autem est in omni 14
procuratione negotii et muneris publici, ut avaritiae pellatur etiam minima suspicio. Utinam, 15
inquit C. Pontius Samnis, ad illa tempora me fortuna reservasset, et tum essem natus, si quando Romani dona accipere coepissent! *non essem passus diutius eos imperare.* Nae illi multa 16
saecula exspectanda fuerunt; modo enim hoc malum in hanc rem publicam invasit. Itaque facile patior, tum potius Pontium fuisse, si quidem in illo tantum fuit. Nondum centum et

Si salvi esse velint] Wenn ihnen das allgemeine Wohl am Herzen liegt.

13. *Est enim in promptu*] Denn das ist ja etwas sehr Bekanntes.

15. *C. Pontius*] Feldherr und Anführer der Samniter gegen die Römer, welche von ihm bei dem Caudinischen Pass geschlagen wurden. Zwei Jahre darauf hatte er das nämliche Schicksal, wurde sogar gefangen und im J. R. 462. von dem Q. Fabius Maximus in Triumph aufgeführt. Nachher ward ihm auch noch der Kopf abgeschlagen.

16. *Saecula*] Nicht Jahrhunderte, sondern Menschenalter (von 30 Jahren). Man s. d. Servius zu Virg. Aen. 8. 508. auch Cerda daselbst. In dieser Bedeutung auch K. 22, 14. Nur 142 Jahre später hätte Pontius dürfen geboren werden, wenn sein Wunsch hätte erfüllt werden sollen. Denn im J. R. 604 erschien die *Lex Calpurnia de repetundis.*

Modo enim] Denn erst seit kurzem. Die Lateiner gebrauchen *nuper*, *proxime* und *modo* auch von einem verflossenen schon ziemlich grosen Zeitraume.

Tantum fuit (*roboris* wird wohl von Heusinger mit Recht verworfen)] Nämlich: *ut non pateretur, diutius*

decem anni sunt, cum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est, nulla antea cum fuisset. At vero postea tot leges, et proximae quaeque duriores, tot rei, tot damnati, tantum Italicum bellum propter iudiciorum metum excitatum, tanta, sublatis legibus et iudiciis, expilatio direptioque sociorum, ut imbecillitate aliorum, non nostra virtute valeamus.

CAPUT XXII.

1 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens. Quid ni laudet? sed in illo alia ma-

nos imperare. — Wenn denn ja so gar viel auf jenen Umstand angekommen wäre. (Gewöhnlicher *tanti illud fuit.*) — Der Zusammenhang der Ideen erfordert doch wol, *in illo* auf die Zeit, in welcher Pontius lebte, nicht auf seine Person zu beziehen.

17. *Lata lex est*] Dies geschah im J. 604. Eine Entfernung von dem Zeitpunkt, in welchem Cicero dieses schrieb (im J. 710) von 106 Jahren.

Tot damnati] Nämlich *repetundarum.*

Italicum bellum] Der Italische Krieg, den die Römer mit ihren Verbündeten, den meisten Völkerschaften des östlichen und südlichen Italiens, des denselben versagten Bürgerrechts wegen, führten. Er brach im J. 663 aus, und der Volkstribun M. Livius Drusus hatte theils durch seinen Vorschlag, die Richter bei Kriminalprozessen künftig wieder nur aus den Senatoren, nicht mehr aus dem Ritterstande zu nehmen, theils durch seine Ermordung die nächste Veranlassung dazu gegeben. Ueber viele Grosse in Rom, welche als Statthalter in den Provinzen sich Bedrückungen und Erpressungen erlaubt hatten, und deswegen von den Einwohnern angeklagt waren, hatte man bisher, da die Ritter entscheiden durften, harte Gerichte ergehen sehen. Dieses suchten nun Andere *propter iudiciorum metum* abzuändern, und wussten deshalb zu dem Bundesgenossenkrieg Gelegenheit zu geben, welcher, ob er gleich nicht über zwei Jahre dauerte, dennoch mehr als 300,000 Menschen das Leben kostete.

Sublatis legibus et iudiciis] Besonders unter den Diktatoren Sulla und Cäsar.

Cap. XXII. 1. *Africanum*] Scipio Afrikanus der Jüngere war ein vertrauter Freund des Panätius.

iora. Laus abſtinentiae, non hominis eſt ſolum, ſed etiam temporum illorum. Omni Macedo- 2
num gaza, quae fuit maxima, potitus Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum. At hic nihil domum ſuam praeter memoriam nominis ſempiternam detulit. Imitatus patrem 3
Africanus, nihilo locupletior Carthagine everſa. Quid? qui eius collega fuit in cenſura, L. Mum- 4
mius, numquid copioſior, cum copioſiſſimam urbem funditus ſuſtuliſſet? Italiam ornare, quam domum ſuam, maluit. Quamquam Italia or-

Abſtinens] Nämlich *alieni*, weil er ſich weder durch Räubereien, noch durch Geſchenke hatte irre leiten laſſen.

2. *Macedonum gaza*] *Gaza* eigentlich ein perſiſches Wort von dem Schatze der perſiſchen Könige. *Curt.* 3, 12. 27. *Damaſcum, ubi regis gaza erat.* Vergl. Köppen zu Horaz Od. 2. 16, 9. Hier von dem Schatze des Perſes, Königs von Macedonien, welcher (*bis millies centies Seſtertium aerario contulit, Vell. Pat. I.* 9, 6.) nach unſerm Gelde gegen ſechs Millionen Thaler Sächſ. Währung betragen hatte.

3. *Nihil locupletior*] Wörtlich: der durch Karthago's Zerſtörung nicht einmal um ein *hilum* (um das Mindeſte) reicher geworden iſt. Denn *nihilum* iſt eigentlich ein Subſtantiv, und ſteht den alten Grammatikern zufolge an *ne hilum quidem.* Durch Abkürzung iſt *nihil* daraus entſtanden. Vergl. Perizon. zu des Sankt. Minerva 4. 4, 83. S. 616.

4. *Copioſiſſimam urbem*] Das unermeſslich reiche Korinth, welches nach Auflöſung des Achäiſchen Bundes der Konſul L. Mummius von Grund aus zerſtörte, womit Cicero ſo unzufrieden iſt. S. oben B. 1. C. 11, 5.

Italium ornare, quam domum ſuam maluit] Nämlich mit den koſtbarſten Kunſtwerken aller Art, welche Mummius mit nach Rom ſchleppte. Die eigentliche Urſache aber ſeiner Verzicht auf dieſe einzigen Schätze war wol die, weil er keine Kenntniſs davon hatte, und alſo ihren Werth nicht beurtheilen konnte. Er betrachtete ſie wie andere ſchöne Geräthſchaften, deren Aufführung im Triumph den Augen des Volks bloſs ein an-

5 nata, domus ipsa mihi videtur ornatior. Nullum igitur vitium taetrius est (ut eo, unde egressa est, referat se oratio) quam avaratia, praesertim in principibus rem publicam gubernantibus. 6 Habere enim quaestui rem publicam non modo turpe est, sed sceleratum etiam et nefarium. 7 Itaque quod Apollo Pythius oraculo edidit, Spartam nulla re, nisi avaritia perituram, id videtur non solum Lacedaemoniis, sed etiam omnibus 8 opulentis populis praedixisse. Nulla autem re conciliare facilius benevolentiam multitudinis possunt ii, qui rei publicae praesunt, quam ab- 9 stinentia et continentia. Qui vero populares se

genehmes Schauspiel geben würde. Vorher und nachher machte er mit den prächtigsten Gemälden und Bildsäulen an verschiedene Personen, die sie besser zu würdigen wusten, Geschenke. Vellejus sagt: *Mummius tam rudis fuit, ut, capta Corintho, cum maximorum artificium perfectas manibus tabulas ac statuas, in Italiam portandas locaret, iuberet praedici conducentibus, si eas perdidissent, novas esse reddituros.* B. 1. C. 13. Seiner Meinung nach also konnten hohe Meisterstücke der Kunst eben so leicht, wie zerbrochene Ruhebetten, Tische, Sessel u. dgl, sogleich wieder neu gemacht werden. S. Völkel a. a. O. R. 28. fgg.

5. *Egressa est*] So für *digressa est* liest auch der Höf. Cod. und die Venet. Ausgabe.

6. *Habere — rem publicam*] In den frühern und glücklichern Zeiten des römischen Staats bekleideten die Grosen die hohen Aemter allein der Ehre wegen. Diese Ehre war ihnen höher, als alle Belohnungen und Vortheile, welche sie von den Aemtern etwa hätten erwarten können. In der Folge aber sah man dieselben als sehr einträchtliche Erwerbszweige an, und trieb in ihrem Besitze Wucher.

7. *Apollo Pythius oraculo* (Andere lesen: *oraculum*) *edidit*] Der eigentliche Ausdruck von der Ertheilung der Orakelsprüche. Die Lacedämonischen Könige Alcamenes und Theopompus erhielten von dem Delphischen Apoll die Antwort: Ἀ φιλοχρηματία Σπάρταν ὀλεῖ, ἄλλο δὲ οὐδέν.

8. *Quam abstinentia et continentia*] Uneigennützigkeit und Genügsamkeit.

esse volunt, ob eamque causam aut agrariam rem tentant, ut possessores suis sedibus pellantur, aut pecunias creditas debitoribus condonandas putant: ii labefactant fundamenta rei publicae: concordiam primum, quae esse non potest, cum aliis adimuntur, aliis condonantur pecuniae: deinde aequitatem, quae tollitur omnis, si habere suum cuique non licet. Id enim est pro- 10
prium (ut supra dixi) civitatis atque urbis, ut sit libera et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque in hac pernicie rei publicae ne il- 11
lam quidem consequuntur, quam putant, gra-

9. *Rem agrariam tentant*] Beinahe wie wird, wenn wir sprechen: Den Gegenstand einer Sache wieder hervorsuchen; so hier: mit dem Gegenstande der Aeckervertheilung eine Probe machen, d. i. dieselbe vorschlagen, und sehen, ob sie durchzusetzen seyn möchte? Eine solche Bill brachten die Gracchen in Vorschlag.

Ut possessores pellantur] *Sedes* auch die Wohnung, der Aufenthalt, daher, wie hier, das Eigenthum. Und solche ungeheure Grundsätze aufzustellen war man damals fähig, nach welchen Besitzer aus ihrem rechtmäfsigen Eigenthume geworfen werden konnten. Wem fällt nicht das freilich gegen die unersättlichen Vermehrer ihrer Besitzungen ausgesprochene, aber auch auf die Gewaltthätigkeiten der Gütervertheiler passende, eben so fürchterliche, als lebhafte Horazische Gemälde ein; *usque proximos Revellis agri terminos, et ultra Limites clientium Salis avarus: pellitur paternos In sinu ferens deos Et uxor, et vir sordidosque natos.* Od. II. 18, 23-28.

Pecunias creditas] *Credere* hier eigentlich; denn es heifst: Einem etwas anvertrauen so, dafs man es mit Recht von ihm wieder fodern kann, was bei dargeliehenem Gelde der Fall ist. Daher sehr schön Horaz: *Navis, quae tibi creditum Debes Virgilium, finibus Atticis Reddas incolumem precor.* Od. I. 3, 6-7.

Concordiam] Nämlich *labefactant.*

10. *Ut supra dixi*] C. 21, 8.

Proprium civitatis et urbis] Deshalb hat man Staaten errichtet und Städte erbaut.

Suae rei cuiusque] B. 1, C. 7, 4.

12 tiam. Nam cui res erepta est, est inimicus: cui data, etiam dissimulat, se accipere voluisse, et maxime in pecuniis creditis occultat suum gau-
13 dium, ne videatur non fuisse solvendo. At vero ille, qui accipit iniuriam, et meminit et prae se fert dolorem suum: nec, si plures sunt ii, quibus improbe datum est, quam illi, quibus iniuste ademtum est, idcirco plus etiam valent. Non enim numero haec iudicantur, sed pon-
14 dere. Quam autem habet aequitatem, ut agrum multis annis, aut etiam saeculis ante possessum, qui nullum habuit, habeat: qui autem habuit, amittat?

CAPUT XXIII.

1 Ac propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lysandrum ephorum expulerunt; Agin regem,

12. *Cui res*] sc. *familiaris*, i. e. *bona sua*.

Est inimicus] Nämlich *eorum*.

Et — pecuniis creditis] Vor allen aber hält der Schuldner über das dargeliehene, nun aber erlassene Geld seine Freude geheim. Denn *sed condonatis* muss hinzugedacht werden.

Non fuisse solvendo] Nämlich *parem*, i. e. *non potuisse solvere pecunias creditas;* damit es nicht das Ansehen gewinnen möge, als habe er nicht bezahlen können.

13. *At vero — dolorem suum*] Hingegen aber gedenkt der, welcher Schaden leidet, immer daran, und giebt seinen Verdruss darüber deutlich zu erkennen. S. oben C. 6, 5.

14. *Ut agrum — habeat*] Für das gewöhnlichere *agrum habere*.

Saeculis] Menschenalter. C. 21, 16.

CAP. XXIII. 1. *Lysandrum*] Lysander, Ephorus zu Sparta, zu Zeiten des Königes Agis, wurde wegen seiner Theilnahme an dem Vorhaben, in Ansehung der Güterbesitzung eine Gleichheit in Lacedämon einzuführen, mit der Verbannung gestraft. Agis selbst ward deshalb verhaftet, und, wie man aus der vorliegenden Stelle sieht, vom Leben zum Tode gebracht. — Beide

quod numquam antea apud eos acciderat, necaverunt. Exque eo tempore tantae diſcordiae ſecutae ſunt, ut et tyranni exſiſterent, et optimates exterminarentur, et praeclariſſime conſtituta res publica dilaberetur. Nec vero ipſa ſolum cecidit, ſed etiam reliquam Graeciam evertit contagionibus malorum, quae a Lacedaemoniis profectae manarunt latius. Quid? noſtros Gracchos, Ti. Gracchi, ſummi viri, filios, Africani nepotes, nonne agrariae contentiones perdiderunt? At vero Aratus Sicyonius iure laudatur, qui cum eius civitas quinquaginta annos a tyrannis teneretur, profectus Argis Sicyonem, clandeſtino introitu urbe eſt potitus. Cumque tyrannum Nicoclem improviſo oppreſſiſſet, ſexcentos exſules, qui fuerant eius civitatis locupletiſſimi, reſtituit, remque publicam adventu ſuo liberavit. Sed cum magnam animadverteret in bonis et poſſeſſionibus difficultatem, quod et eos, quos ipſe reſtituerat, quorum bona alii poſſederant, egere iniquiſſimum arbitrabatur, et quinquaginta

2 3 4 5 6

Männer ſtehen alſo hier als Beiſpiele jener ganz eigenen Ungerechtigkeit, welche durch öffentliche gewaltthätige Verſchenkung des fremden Eigenthums an den einzelnen rechtmäſsigen Beſitzern ausgeübt wird.

2. *Tyranni*] Mechanidas und *Nabis*. — *Exſiſterent*, hier eigentlich: ſich erhoben.

Exterminarentur] Nämlich *ex urbe*, *ex civitate*; daſs die erſten Männer des Staats über die Grenze gebracht wurden. Hier alſo eigentlich.

3. Auf *malorum* bezüglich lieſt Gernhard *profecta* für *profectae*.

5. *Aratus Sicyonius*] Nicht der Dichter, ſondern der Retter ſeiner Vaterſtadt Sicyon. Er lebte am Anfange des zweit. puniſchen Krieges. Plutarch hat ſein Leben beſchrieben.

Profectus Argis] Als Knabe war er mit mehreren Exulanten nach Argos geflohen.

Clandeſtino introitu] Er ſtieg mit ſeinem Gefolge bei nächtlicher Weile über die Stadtmauer.

annorum possessiones moveri non nimis aequum putabat, propterea quod tam longo spatio multa hereditatibus, multa emtionibus, multa dotibus tenebantur sine iniuria: iudicavit, neque illis adimi, neque his non satisfieri, quorum illa fue-
7 rant, oportere. Cum igitur statuisset, opus esse ad eam rem constituendam pecunia, Alexandriam se proficisci dixit, remque integram ad reditum suum iussit esse: isque celeriter ad Ptolemaeum, suum hospitem, venit, qui tum reg-
8 nabat alter post Alexandriam conditam: cui cum exposuisset, patriam se liberare velle, causamque docuisset, a rege opulento vir summus facile impetravit, ut grandi pecunia adiuvaretur.
9 Quam cum Sicyonem attulisset, adhibuit sibi in consilium quindecim principes, cum quibus causas cognovit et eorum, qui aliena tenebant, et

6. *Iudicavit*] Da entschied er die Sache dahin.

Illis] Den gegenwärtigen Besitzern.

7. *Cum igitur statuisset*] Nach reifer Ueberlegung sah er ein.

Se proficisci] Das Präsens für das Futurum. Er äusserte, dass er eine Reise nach Alexandrien machen würde.

Remque integram] Was man im gemeinen Leben zu sagen pflegt: man möchte Alles *in statu quo* lassen.

Venit] Wie das griechische ἦλθε, er begab sich zu ihm, oder: kam bei ihm an (denn das ist die Bedeutung von ἐλθεῖν); *profectus est ad Ptolomaeum* (*Philadelphum*).

8. *Se liberare velle*] Frei war wohl eigentlich Sicyon gegenwärtig schon, allein die innere Ordnung in Ansehung der Entschädigung der ehemaligen und gegenwärtigen Besitzer musste erst hergestellt werden. Das war auch die Hauptabsicht dieser Reise, wie man aus dem Anlehen sieht, das Aratus bei dem Könige zu erhalten suchte. *Liberare* steht also hier in weiterer Bedeutung, den vorigen freien Zustand wieder herstellen.

Grandi pecunia] Einhundert und funfzig Talente soll er aufgenommen haben, oder ungefähr 150,000 Gulden.

eorum, qui sua amiserant: perfecitque aestimandis possessionibus, ut persuaderet aliis, ut pecuniam accipere mallent, possessionibus cederent: aliis, ut commodius putarent, numerari sibi, quod tanti esset, quam suum recuperare. Ita perfectum est, ut omnes concordia constituta sine querela discederent. O virum magnum, dignumque, qui in nostra re publica natus esset! Sic par est agere cum civibus, non (ut bis iam vidimus) hastam in foro ponere, et bona civium voci subiicere praeconis. At ille Graecus, id quod fuit sapientis et praestantis viri, omnibus consulendum putavit. Eaque est summa ratio et sapientia boni civis, commoda civium non divellere, atque omnes aequitate eadem continere. Habitent gratis in alieno? Quid ita? Ut, cum ego emerim, aedificarim, tuear, impen-

8. *Aestimandis possessionibus*] Durch Schätzung der Besitzungen.

Aliis — aliis] Jenes geht auf die gegenwärtigen Besitzer, dieses auf die zurückgekehrten Auswanderer.

10. *O virum — esset*] Nach dem gemeinen Glauben des römischen Stolzes gehörte demnach zu den Eigenschaften eines grosen Mannes besonders auch die, dass er in Rom geboren seyn müsste!! Wer aber das nicht war, konnte deshalb auch kein grosser Mann seyn.

Ut bis iam vidimus] Nämlich unter dem Sulla und Cäsar.

11. *Ille Graecus*] Aratus von Sicyon. Die Römer ehrten die Griechen als Erfinder der Wissenschaften und Künste, hatten aber in Hinsicht auf das praktische Leben (als Staatsmänner) von sich selbst eine vortheilhaftere Meinung; daher steht auch hier das Wort *Graecus* bezeichnend, und hebt das frühere *dignus qui etc.* noch mehr heraus.

Omnes — continere] Durch gleiche Gerechtigkeit das Wohl aller umfassen.

12. *Tuear*] Nämlich *aedificia;* wenn ich die Gebäude in gutem Stand erhalte.

dam, tu, me invito, fruare meo? Quid est aliud,
13 aliis sua eripere, aliis dare aliena? Tabulae vero novae quid habent argumenti, nisi ut emas mea pecunia fundum: eum tu habeas, ego non habeam pecuniam?

CAPUT XXIV.

1 Quam ob rem ne sit aes alienum, quod rei publicae noceat, providendum est; quod multis rationibus caveri potest: non, si fuerit, ut locupletes suum perdant, debitores lucrentur alie-
2 num. Nec enim ulla res vehementius rem publicam continet, quam fides: quae esse nulla potest, nisi erit necessaria solutio rerum credita-

Aliis dare aliena] Man denke sich ausgelassen: *si hoc non est.*

13. *Tabulae vero novae*] Was aber die gänzliche Schuldentilgung betrifft. *Tabulae novae* eigentlich die neugeschriebenen und abgeänderten Schuldbücher, in welchen auf öffentlichen Befehl die Kapitalien der Schudner entweder als ganz, oder als gröstentheils abgetragen, aufgeführt wurden, wodurch zwar dem einen Theil in etwas geholfen, dem andern aber grosser Schaden zugefügt ward. — Cicero erinnert hier die Regenten an eine wichtige Obliegenheit, nämlich darauf zu sehen, dass der Staat nicht durch Schulden in Verfall gerathe.

Quid habent argumenti] Was sagen sie anders?

CAP. XXIV. 1. *Non, si fuerit*] sc. *aes alienum;* aber nur nicht auf die Art, dass die Wohlhabenden das Ihrige verlieren, die Schuldner hingegen sich durch fremdes Eigenthum bereichern.

2. *Continet*] i. e. *salutem rei publicae magis tuetur.* S. C. 23, 11.

Quam fides] In so fern sich *fides* hierauf die Verhältnisse zwischen Schuldnern und Gläubigern bezieht, kann es am füglichsten durch Vertrauen auf Wort und Versprechen, d. i. Staatskredit gegeben werden. Fehlt dieser in einem Staate, so beweist das den merklichen Verfall desselben.

Esse nulla] Feiner gesprochen, anstatt des gewöhnlichen *non.*

rum. Numquam vehementius actum est, quam 3
me consule, ne solveretur. Armis et castris tentata res est ab omni genere hominum et ordine: quibus ita restiti, ut hoc tantum malum de re publica tolleretur. Numquam nec maius aes 4
alienum fuit, nec melius nec facilius dissolutum est. Fraudandi enim spe sublata, solvendi necessitas consecuta est. At vero hic nunc vi- 5
ctor, tum quidem victus, quae cogitarat, ea per-

3. *Numquam — actum est*] Zu keiner Zeit suchte man mit gröſserer Heftigkeit zu bewirken, daſs nichts bezahlt werden dürfe, als unter meinem Konsulate. *Agere* ist hier soviel als *operam dare.*

Tentata res est] Sc. *a Catilina eiusque sodalibus.* — Durch Waffen und Krieg versuchten Menschen aller Art und Stände dasselbe zu erreichen; doch durch meinen entschlossenen Widerstand wurde dieses schreckliche Unglück von dem Staate abgehalten. *Tentare rem* einen Versuch mit einer Sache machen, um bei derselben irgend eine Absicht zu erreichen. Oben C. 22. *rem agrariam tentare.* So Horaz Od. 1. 28, 5. *tentare aërias domos* 3. 4, 30. *tentare Bosporum.*

Tantum malum] Die öffentliche Losſprechung der Schuldner von der Schuldigkeit, ihren Gläubigern die erhaltenen Darlehen zurückzuzahlen, *tabulae novae.*

4. *Dissolutum est*] Bestimmter als bloſs *solutum est*, weil die Abtragung der verschiedenen da und dort zerstreuten Kapitalien dadurch desto genauer bezeichnet wird.

5. *Hic nunc victor*] Nämlich Cäsar. Die Konstruktion ist eigentlich griechisch und ὤν dabei zu verstehen. Nach Cäsars Tod wurde dessen Plan, die Obergewalt nicht mehr in die Hände mehrerer kommen zu lassen, noch beibehalten. S. oben 2. 7, 4.

Tum quidem victus] Man glaubte allgemein, Cäsar habe an der von Cicero entdeckten und unterdrückten Katilinarischen Verschwörung Antheil gehabt.

Ea perfecit] Bei den ungeheuern Schulden, in welche sich Cäsar durch seinen unerhörten Aufwand gesteckt hatte, sann er von Zeit zu Zeit auf Mittel jeder Art, wodurch er sich nur in etwas Luft machen könnte. Die Spekulation, während Katilina alles umstürzen würde, sich des fremden Eigenthums zu bemächtigen, war ihm, so wie

fecit, cum eius iam nihil interesset. Tanta in eo peccandi libido fuit, ut hoc ipsum eum de-
6 lectaret, peccare, etiam si causa non esset. Ab hoc igitur genere largitionis, ut aliis detur, aliis auferatur, aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur: in primisque operam dabunt, ut iuris et iudiciorum aequitate suum quisque teneat: et neque tenuiores propter humilitatem circumveniantur, neque locupletibus ad sua vel tenenda, vel recuperanda obsit invidia: praeterea, quibuscumque rebus vel belli vel domi poterunt, rem publicam augeant imperio, agris, vectigali-
7 bus. Haec magnorum hominum sunt: haec apud maiores nostros factitata: haec genera of-

mehreren Theilhabern, fehlgeschlagen. Die Sache selbst ist aus dem Sueton Cäs. C. 42. zu erklären.

Cum eius — interesset] Jetzt, da ihm an der Sache nichts mehr gelegen war. Durch den Sieg nämlich, welchen er über den Pompejus davon trug, bekam er die höchste Gewalt in die Hände, und konnte dadurch auch für die Tilgung seiner Schulden desto leichter sorgen, indem er über die Quellen der Staatseinkünfte gebieten durfte. — Der Genitiv *eius* hängt bekanntlich von dem ausgelassenen *negotia* ab.

Peccandi libido fuit] Aus dem Zusammenhange ergiebt sich, dass *peccare* hier nichts andres seyn könne, als das mit Unrecht Weggenommene einem Andern ungerechter Weise geben, also: unrecht handeln. Uebrigens trifft der Vorwurf selbst in dem hohen Grade einen Cäsar wohl nicht. So kann die Leidenschaft unsere Urtheile entstellen, dass wir an Andern überall nur die — böse Seite sehen und die *peccandi libido* selbst bewähren.

6. *Circumveniantur*] Der Ausdruck ist eigentlich hergenommen von der Einschliessung im Kriege, die der Feind unternimmt, um sich entweder eines festen Platzes zu bemächtigen, oder ein Heer ganz aufzureiben; dann wird es auch, wie hier, von der so sträflichen Unterdrückung der Geringen und Armen gebraucht.

Quibuscumque rebus] *Quacumque ratione.* Dass die beiden Genitivi *belli et domi* elliptisch stehen, sagt schon beim ersten Anblick das grammatische Gefühl. Man denke sich etwa dabei *in tempore* und *in loco*.

ficiorum qui perſequuntur, cum ſumma utilitate rei publicae magnam ipſi adipiſcentur et gratiam, et gloriam.

In his autem utilitatum praeceptis Antipater 8
Tyrius, Stoicus, qui Athenis nuper eſt mortuus, duo praeterita cenſet eſſe a Panaetio, valetudinis curationem, et pecuniae. Quas res a ſummo philoſopho praeteritas arbitror, quod eſſent faciles: ſunt certe utiles. Sed valetudo ſuſtentatur notitia ſui corporis; et obſervatione, quae 9
res aut prodeſſe ſoleant, aut obeſſe; et continen-

8. *Antipater Tyrius*] Zum Unterſchiede von andern Männern gleichen Namens. Er war des Cato von Utika Lehrer in der Philoſophie und Politik.

Quas — utiles] Nach Hottingers Bemerkung S. 1 der Anmerkk. muſs dieſe Stelle ſo ergänzt werden: „Panätius überging die beiden Stücke (*valetudinis curatio et pecuniae*) vermuthlich deswegen, weil er glaubte, daſs ſie an ſich klar genug (*faciles*) ſeyen. Wenigſtens kann er ſie nicht deswegen übergangen haben, weil er glaubte, daſs ſie nicht unter die nützlichen Dinge gehören; denn unſtreitig gehören ſie unter dieſe.“

9. *Sed*] (griech. ἀλλά) dient bloſs wieder, wie *autem* (griechiſch δέ) zur Verbindung der Rede.

Notitia — obſervatione] Dieſe Subſtantiva werden im Deutſchen beſſer in Verba verwandelt; dadurch, daſs man ſeine Leibesbeſchaffenheit kennen lernt, und auf das genau achtet, was derſelben zuträglich oder ſchädlich ſeyn möchte. Uebrigens ertheilt ſchon Sokrates dieſe goldene Geſundheitsregel: Προὔτρεπε σφόδρα, ſagt Xenophon von ihm, καὶ ὑγιείας ἐπιμελεῖσθαι — καὶ ἑαυτῷ ἕκαστον προσέχοντα διὰ παντὸς τοῦ βίου, τί βρῶμα ἢ τί πόμα ἢ ποῖος πόνος συμφέροι αὐτῷ, καὶ πῶς τούτοις χρώμενος ὑγιεινότατ' ἂν διάγοι· τὸν γὰρ οὕτω προσέχοντα ἑαυτῷ, ἔργον ἔφη εἶναι, εὑρεῖν ἰατρὸν τὰ πρὸς ὑγίειαν συμφέροντα αὐτῷ μᾶλλον διαγιγνώσκοντα ἑαυτοῦ. Mem. Socr. 4. 7, 9.

Continentia in victu omni atque cultu] Eigentlich ſteht die *continentia* mehr mit dem *victus* (Eſſen und Trinken) als mit dem *cultus* (äuſserliche Pflege, Kleidung und Schmückung des Leibes) im Verhältniſs, weil auch eini-

tia in victu omni atque cultu, corporis tuendi causa; et praetermittendis voluptatibus; postremo arte eorum, quorum ad scientiam haec pertinent. 10 Res autem familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus abest turpitudo: conservari autem diligentia, et parsimonia: iisdem etiam rebus au- 11 geri. Has res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in eo libro, qui Oeconomicus inscribitur: quem nos, ista fere aetate cum essemus, qua es tu nunc, [e Graeco] in Latinum convertimus.

ger Aufwand in dieser der Gesundheit des Leibes doch nicht unmittelbar nachtheilig zu seyn scheint. Deshalb hätte *victus* hier wol wegbleiben können. Allein beim Cicero stehen beide Begriffe so fest beisammen, dass der eine immer auch den andern bei sich hat.

Praetermittendis voluptatibus] Hier kann mit Pearce *continentia* wol nicht wiederholt werden, weil Einschränkung im Unterlassen der Wollust gerade das Gegentheil von dem seyn würde, was Cicero will. *Praetermittendis voluptatibus* steht blos für *praetermissione voluptatum.*

Arte eorum, quorum] Umschreibung anstatt *medicorum.* Diese hatten die vornehmen Römer öfters unter ihren Sclaven.

10. *Diligentia*] Genaue Aufsicht, nämlich auf das erworbene Eigenthum.

11. *Commodissime — persecutus est*] *Egregie tradidit, optime tractavit.* — Unten C. 25. *commodius disputatur.* Die Originalschrift des Xenophon von der Haushaltung haben wir noch; die vom Cicero ungefähr in dessen 22 Jahre verfasste Uebersetzung hingegen ist verloren gegangen. Einige Ueberreste davon hat Ernesti im vierten Buch seiner Ausgabe aufgestellt.

In Latinum] Als Neutrum. — Schon I. F. Heusinger hat *e Graeco*, als in diesem Falle bei dem Cicero nicht gewöhnlich und daher als einen wohl fremden Zusatz, mit Recht eingeklammert und Hottinger aus gleicher Ursache weggelassen. Indess ist die Lesart selbst sehr alt und allgemein.

CAPUT XXV.

Sed utilitatum comparatio, quoniam hic locus 1
erat quartus, a Panaetio praetermissus, saepe est
necessaria. Nam et corporis commoda cum ex- 2
ternis, et externa cum corporis, et ipsa inter se
corporis, et externa cum externis comparari so-
lent. Cum externis, corporis, hoc modo com- 3
parantur: valere ut malis, quam dives esse. Cum
corporis, externa hoc modo: dives esse potius,
quam maximis corporis viribus. Ipsa inter se
corporis sic: ut bona valetudo voluptati antepo-
natur, vires celeritati. Externorum autem, ut 4
gloria divitiis, vectigalia urbana rusticis. Ex quo 5
genere comparationis illud est Catonis senis: a
quo cum quaereretur, quid maxime in re fami-
liari expediret, respondit, Bene pascere. Quid

Cap. XXV. 1. *Hic locus*] Dieser Gegenstand, nämlich die Vergleichung des Werthes verschiedener Güter. Nur den hatte Panätius nicht bearbeitet. S. B. 1. C. 3, 10.

3. *Cum externis*] Sc. *commodis*, oder *bonis*, unter welchen hier Glücksgüter zu verstehen sind.

Ut malis] Das *ut* hängt von *hoc modo ab.*

Dives esse] Muss *malis* wiederholt werden. — *viribus* sc. *esse* oder auch *uti*, man schätzt Reichthümer höher, als ausserordentliche Leibesstärke.

4. *Externorum autem*] Eigentlich sollte es der vorangegangenen Konstruktion gemäss *externa autem* (*inter se sic comparantur*) heissen. Man kann sich bei diesem Genitiv eine griechische Präposition (περί) ausgelassen denken; was die äussern Güter betrifft, oder mit I. M. Heusinger häufiger *e numero* ergänzen, oder auch *commodorum externorum sic institui potest comparatio* als das Ganze fassen.

Vectigalia urbana] Die Einkünfte der städtischen Wirthschaft.

5. *Catonis senis*] Kato der Aeltere. In Ansehung der von ihm hier angeführten Antwort vergl. *Columella de re rust.* Lib. VI. praef.

Bene pascere i. e. *pascuorum ubertas*] Aber nicht die

secundum? Satis bene pascere. Quid tertium? Male pascere. Quid quartum? Arare. Et, cum ille, qui quaesierat, dixisset, Quid fenerari? Tum
6 Cato, Quid hominem, inquit, occidere? Ex quo, et multis aliis, intelligi debet, utilitatum comparationes fieri solere, recteque hoc adiunctum esse quartum exquirendorum officiorum genus.
7 Sed toto hoc de genere, de quaerenda, de colcanda pecunia, etiam de utenda, commodius

gute Weide oder das gute Futter, sondern die Folge davon nämlich gute Viehzucht muss hier verstanden werden.

Satis bene] i. e. *Mediocriter*, wie unten B. 3. 14, 1. *satis* i. e. *mediocriter literatus*, also mittelmäßige Viehzucht.

Male — pascere] Das verhältnissmäßige Abwärtsgehen in dieser Stelle von dem Größeren zu dem Geringern (*bene*, *satis bene*, [*vel*] *male*) zeigt deutlich, dass hier *male* so viel heisse als *non satis*, also *male pascere* i. e. *pascere quidem, sed quod non satis sit, sufficiat*, geringe oder unbedeutende Viehzucht. Columella in der Schrift *de re rust.* B. 6. Präf. 5. hat den auch hieher gehörigen Begriff durch Hinzusetzung des *vel* (*si quis vel male pasceret*) am deutlichsten ausgedrückt, als er dasselbe von dem Cato erzählte. — Uebrigens sieht man auch aus dem Columella, dass die Lesart *male pascere* wol die richtige seyn möchte, während einige Handschr. und alte Ausgaben, zu welchen ich auch die Venetianische gehören sehe, *bene vitire* i. e. *bonas vites habere* lesen, was selbst Manutius den übrigen Lesarten vorziehen wollte.

Arare] Der Feldbau. Kato setzte diesen in die letzte Klasse des Erwerbs der Landwirthschaft, weil er so vielen Zufällen unterworfen ist.

Fenerari] Auf sehr hohe und unerlaubte Zinsen Geld wegleihen. Das Gewerbe des niedrigen Wucherers war schändlich für den edlern und gebildetern Römer. — Wenn hier Kato den Wucherer dem Strassenräuber (*hominem occidere*) beigesellt, so muss man vor allen Dingen an die Grausamkeit denken, mit welcher die römischen Wucherer ihre Geschäfte trieben, überhaupt aber dabei bemerken, dass in Hinsicht der Menschlichkeit und Menschenliebe beide einander wohl ziemlich gleich seyn mögen.

a quibusdam optimis viris ad Ianum medium sedentibus, quam ab ullis philosophis ulla in schola disputatur. Sunt tamen ea cognoscenda. Pertinent enim ad utilitatem, de qua hoc libro disputatum est. Reliqua deinceps persequemur. 8

7. *A quibusdam optimis viris*] Von einigen vortrefflichen Männern; was aber offenbar ironisch genommen werden muss. — Denn die *Feneratores* treten oben B. 1. 42, 1. in einer Gesellschaft auf, welche kaum deran zweifeln lässt, dass sich die hier gemeinten braven Männer auf diesen Ehrentitel eben nicht sehr viel einbilden dürfen. Liest man mit einem alten Codex; *vellem etiam de utenda*; so giebt dieser Zwischensatz zu verstehen, dass über den zweckmäßigen Gebrauch des Geldes zum wahren Frommen des Menschen wenig Rathes bei jenen Leuten zu holen sey.

Ianum medium] Der mittlere Zugang zu dem Forum in Rom, bei welchem die Geldwechsel ihre gewöhnlichen Geschäftsplätze hatten.

8. *Reliqua*] Nämlich *utilitatis et honestatis comparatio.*

LIBER TERTIUS.

CAPUT I.

1 Publium Scipionem, Marce fili, eum, qui primus Africanus adpellatus sit, dicere solitum scripsit Cato, qui fuit fere eius aequalis, numquam se minus otiosum esse, quam cum otiosus: 2 nec minus solum, quam cum solus esset. Magnifica vero vox, et magno viro, ac sapiente digna: quae declarat, illum et in otio de negotiis cogitare, et in solitudine secum loqui solitum; ut neque cessaret umquam, et interdum colloquio alterius non egeret. Ita duae res, quae languorem adferunt ceteris, illum acue-

CAP. I. 1. *Cato*] Der Aeltere, dessen schon in dem vorigen Buche gedacht wurde. Vermöge seiner strengen Grundsätze war er eben kein sonderlicher Freund des Scipio. Dennoch verkannte er an diesem die gute Seite nicht.

Otiosum — otiosus] Ein sehr ungesuchtes und daher schönes Wortspiel. Das erste *otiosus* bedeutet Jemand, der gar nichts thut, d. i. ganz müssig ist, das zweite den, dessen Amts- oder nöthigen Berufsgeschäfte zwar vollendet sind, der aber diesen süssen und erquickenden Zustand besonders zu mancherlei geistigen Unterhaltungen sorgfältig zu verwenden weiss. Sehr gut kann der Deutsche hier nachbilden, er sey nie weniger müssig, als wenn er Muse habe, und nie weniger einsam, als wenn er allein sey.

2. *Magnifica vero vox*] Fürwahr ein herrlicher Ausspruch! Man darf hinzusetzen: Fürwahr eine feine und herrliche Erinnerung für den jungen Cicero, nie zu gestatten, dass seine einsame Muse unbenutzt gelassen werde.

Ut neque — et] Wie oben B. 1. 21, 8. mit einander verbunden. So gleich unten §. 9. *et — nec.*

Languorem adferunt — otium et solitudo] Mangel an Berufsgeschäften und Einsamkeit können bei manchen

bant, otium et ſolitudo. Vellem nobis hoc idem 3
dicere liceret: ſed ſi minus imitatione tantam
ingenii praeſtantiam conſequi poſſumus, volun-
tate certe proxime accedimus. Nam et a re 4
publica forenſibusque negotiis armis impiis vi-
que prohibiti otium perſequimur, et ob eam
cauſam, urbe relicta, rura peragrantes ſaepe
ſoli ſumus. Sed nec hoc otium cum Africani 5
otio, nec haec ſolitudo cum illa comparanda eſt.
Ille enim requieſcens a rei publicae pulcherri- 6

Menſchen wirklich einen Zuſtand hervorbringen, der einer förmlichen Leibes- und Geiſteserſchlaffung ähnlich iſt. Glücklich iſt das lebhaft machende *acuere* dem trägen und ſchläfrigen *languor* gegenüber geſtellt.

3. *Si minus poſſimus*] Bin ich gleich (meiner jetzt ſo unglücklichen Lage wegen) nicht im Stande — Cicero lebte gegenwärtig auch in Muſse und Einſamkeit; allein beide waren von ganz anderer Art, als bei dem obengenannten Beſieger Carthago's. Gewalt und Verfolgung hatten ihn aus dem Kreiſe der Staatsgeſchäfte geriſſen, und unmittelbar aus Rom vertrieben, ſo daſs er als ein einſamer Halbverbannter und Verfolgter bald dahin bald dorthin irren muſste, ohne an irgend einem Ort in Italien ſicher bleiben zu können.

4. *Armis impiis vique*] Anſtatt *vi armorum impiorum. Arma impia* nennt ſie Cicero, weil Antonius gegen die Rechte der bisherigen Konſtitution der Republik, alſo gegen das Vaterland, die Gewalt der Waffen brauchte.

Otium perſequimur] Iſt weit mehr als *otium habemus;* ich ſuche (bei der jetzt ganz umgeſtürzten Staatsverfaſſung) die Muſse recht abſichtlich auf, um an allen öffentlichen Geſchäften nicht Theil nehmen zu dürfen.

Rura peragrantes] Hier ganz eigentlich: auf dem Lande herumreiſen. Cicero ſuchte gegenwärtig in dem Landleben, und in dem abwechſelnden Aufenthalte auf ſeinen Villen Zerſtreuung und Ruhe. Aber aus der Stimmung ſeines Gemüths, in welcher er vorzüglich dieſe Stelle niedergeſchrieben hat, ſieht man ſehr deutlich, daſs er weder die eine, noch die andere mehr finden konnte. Denn vom 5. §. an tönen Klage und Gram faſt aus jedem Worte: beſonders aus dem *hoc otium*, *haec ſolitudo* ſehr lebhaft wieder. Der Deutſchlateiner würde *hoc meum* — *haec mea* in dieſem Falle ſagen.

6. *Requieſcens*] Schön von dem belaſteten Geſchäfts-

mis muneribus otium sibi sumebat aliquando, et a coetu hominum frequentiaque interdum, tamquam in portum, se in solitudinem recipiebat. Nostrum autem otium negotii inopia, non
7 requiescendi studio, constitutum est. Exstincto enim senatu deletisque iudiciis, quid est, quod dignum nobis aut in curia, aut in foro agere
8 possimus? Ita qui in maxima celebritate, atque in oculis civium quondam viximus; nunc fugientes conspectum sceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos, quantum licet. et saepe
9 soli sumus. Sed quia sic ab hominibus doctis accepimus, non solum ex malis eligere minima oportere; sed etiam excerpere ex his ipsis, si

manne, der nun ein wenig ausruhen und sich besonders auch von aufsen in etwas erholen will. Diesem steht das dem ganz freiwillig handelnden Manne so angemessene *sumere* sehr gewählt zur Seite: er nahm sich gewöhnlich Muse. Bei dem Cicero hingegen war die Muse Zwang und Noth.

7. *Exstincto senatu*] i. e. *libertate et auctoritate senatorum deleta.* Das Ansehen und die Macht des Senats war dahin, die bisherige Gerichtsbarkeit durch die gewaltsame Entfernung der Prätoren Brutus und Cassius aufgehoben, mithin für den Cicero gegenwärtig jeder Wirkungskreis verschlossen.

In foro] i. e. *in iudiciis;* denn *forum* steht den *deletis iudiciis*, wie *curia* dem *senatus* gegenüber.

8. *Conspectum sceleratorum*] Ich fliehe den Anblick der Böswichter, von welchen bei uns jetzt alles voll ist. *Conspectum* entspricht dem *in oculis esse civium*, i. e. *conspici a civibus.* Unter jenen Böswichtern versteht man wol am natürlichsten und leichtesten das ohne Zweifel fast zahllose Heer von Menschen aus allen Ständen, das sich, um auch eine gewisse Rolle spielen zu können, gegenwärtig an die Parthei des Antonius entweder schon angeschlossen hatte, oder noch anschliefsen wollte.

9. *Ab hominibus doctis*] i. e. *a philosophis.*

Sed etiam — boni] Feinere Sprache für: *excerpere ex his ipsis bonum, quod illis inesset. Excerpere* eigentlich herauspflücken unter mehreren Blumen; dann unter

quid ineſſet boni: propterea et otio fruor, non illo quidem, quo debeat is, qui quondam peperiſſet otium civitati; nec eam ſolitudinem languere patior, quam mihi adfert neceſſitas, non voluntas. Quamquam Africanus maiorem 10
laudem meo iudicio adſequebatur. Nulla enim 11
eius ingenii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum ſolitudinis munus exſtat. Ex quo intelligi debet, illum mentis agitatione, inveſtigationeque earum rerum, quas cogitando conſequebatur, neque otioſum, nec ſolum umquam fuiſſe. Nos autem, qui non tantum ro-

vielen Gegenſtänden etwas mit Wahl herausnehmen. — *Si quid* ſeiner geſprochen für *quod*.

Et otio — nec eam] S. oben §. 2.

Quo debeat is] Nämlich *frui;* die der wohl genieſsen ſollte, oder die der wol verdient hätte.

Qui quondam — otium civitati] Nämlich im J. R. 690, unter meinem Konſulate, da ich die Katilinariſche Verſchwörung entdeckte, und durch deren Vertilgung dem Vaterlande wieder Ruhe und Frieden (*otium* gewählter und wirklich dichteriſch für *pacem et tranquillitatem*) brachte. — *Peperiſſet* für *reddidiſſet*, aber mit ſchöner Wahl, weil dadurch zugleich der Nebenbegriff erzeugt wird, daſs allein durch ihn jene Ruhe wieder hergeſtellt worden iſt.

Eam ſolitudinem languere patior] Feiner für *me in illa ſolitudine languere*, ich geſtatte jener Einſamkeit, in welche mich die Noth, nicht freier Wille verſetzte, keine Unthätigkeit. — In dem *non pati* liegt der Nebenbegriff des edeln Strebens.

10. *Quamquam — laudem*] Sc. *otio ſuo*. Freilich brachte nach meinem Dafürhalten dem Afrikanus ſeine Muſse mehr Ehre.

Nulla enim] *Enim* bloſs als Verbindungspartikel. Durch deſſen unrichtige Erklärung entſtand wol die faſt allgemein gewordene Lesart: *nulla tamen*.

11. *Roboris*] Nämlich *animi*. Zwar hatte Cicero, wie ſelbſt dieſes Werk beweiſet, damals noch volle Geiſteskraft, um über wiſſenſchaftliche Gegenſtände nachzudenken und zu ſchreiben; allein die Stärke fehlte ihm doch, bloſs durch ſtilles Denken die unangenehmen Eindrücke

boris habemus, ut cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne
12 studium curamque convertimus. Itaque plura brevi tempore, eversa, quam multis annis, stante re publica, scripsimus.

CAPUT II.

1 Sed cum tota philosophia, mi Cicero, frugifera et fructuosa, nec ulla pars eius inculta ac de-

zu schwächen, welche die gegenwärtige politische Lage Roms und seine eigenen Verhältnisse auf ihn nothwendig machen mussten. Um nun jene heftigen Eindrücke durch andere lebhafte Empfindungen etwas zu schwächen, nahm er wieder zu den Geschäften des Schriftstellers seine Zuflucht.

A solitudine] D. i. von den traurigen Gefühlen dieser Einsamkeit, in welche er sich nämlich durch den Drang der Umstände begeben musste.

Plura] Seitdem sich Cäsar der Obergewalt bemächtiget hatte, fand Cicero mehr Vergnügen an der Schriftstellerei, als an öffentlichen Geschäften. Seit der Zeit hatte er einige rhetorische und seine meisten philosophischen Werke verfasst.

12. *Eversa, — stante*] Sehr schön einander entgegengesetzt. Fest und glücklich stand unsere Republik, aber durch die Uebergewalt der Machthaber wurde sie umgestürzt. Man wird dabei an die Stelle beim Horaz Od. 1. 35, 13. 14. *Iniurioso ne pede proruas Stantem columnam* erinnert.

CAP. II. 1. *Tota philosophia*] *Rerum divinarum atque humanarum scientia*, wie sie oben B. 1. C. 43. u. B. 2. C. 1. genannt wird. — Die Philosophie überhaupt; sonst auch *universa*. Sinn: Zwar ist die Philosophie schon an sich eine sehr fruchtbare Wissenschaft; doch zeichnet sich in derselben die Pflichten- uud Lebenslehre durch Fruchtbarkeit besonders aus.

Frugifera et fructuosa] Beides eigentlich vom Felde, wenn es nicht nur Früchte trägt, sondern auch wirklich den Aufwand, den dessen Bestellung erfordert, vielmals wiederbringt.

Nec ulla pars eius] Die Kenntniss der Welt, welche letztere nach den Begriffen der Stoiker Gott selbst oder doch wenigstens ein Theil der Gottheit gewesen ist, nebst der Wissenschaft, das Glück der menschlichen Gesellschaft

ſerta ſit: tum nullus feracior in ea locus eſt, nec uberior, quam de officiis, a quibus conſtanter honeſteque vivendi praecepta ducuntur. Quare quamquam a Cratippo noſtro, principe huius memoriae philoſophorum, haec te adſidue audire atque accipere confido: tamen conducere arbitror, talibus aures tuas vocibus undique circumſonare; nec eas, ſi fieri poſſit, quidquam aliud audire. Quod cum omnibus eſt faciendum, qui vitam honeſtam ingredi cogitant, tum

zu befördern, d. i. Phyſik und Moral, waren nach den Ideen jener Zeit die vorzüglichſten Theile der Philoſophie, zu welchen noch die Dialektik oder Logik gehörte.

Locus] i. e. *pars*. — *tum* hier für *tamen*, wie auch mehrere Handſchriften und alte Ausgaben (zu denen auch die Höfer Handſchr. ſammt der Venet. Ausg. gehört) als aus *tum* entſtandene Esklärung leſen.

Conſtanter vivendi] Wer in ſeiner Denkungs- und Handlungsweiſe unter allen Verhältniſſen einerlei Grundſatze feſthält und übt; *conſtanter vivit*. Alſo iſt *vivere conſtanter honeſteque* ein immer ſich gleiches und tugendhaftes Betragen befolgen.

2. Mit groſser Feinheit und faſt unvermerkt geht Cicero zu einem Gegenſtand über, der ihm dem Anſchein nach ſehr am Herzen lag, nämlich ſeinen Sohn in ſein Intereſſe zu ziehen und dieſen für den hohen Werth der Moral und ihrer Ausübung zu gewinnen, woran der Sohn bisher noch nicht ſo ganz nach des Vaters Wunſch und Willen gedacht zu haben ſchien. — Sowol in der Kunſt der zarten Uebergänge, als in der, dem Andern auf eine feinverſchleierte Art die Moral zu leſen, iſt Cicero ein groſser Meiſter.

Huius memoriae] i. e. *aetatis*.

Conducere] *Prodeſſe*. — Den paſſiven Gebrauch von *circumſonare* hat Livius XXXIX. 10. bei dem Worte *locus*. Hier iſt er auffallender. Doch lieſt keine Handſchrift *circumſonari*.

Undique] Von allen Seiten her. Es ſcheint, daſs der jetzt mehr für den Genuſs von allerlei Freuden, als für das ernſte Studium der Pflichtenlehre geſtimmte Sohn, bisher mehr andern Gegenſtänden, als der Stimme der Philoſophie und Moral, ſein Ohr geliehen hatte. *Si — poſſit*, iſt es möglich.

3. *Qui vitam honeſtam ingredi cogitant*] Wie wir:

4 haud scio, an nemini potius, quam tibi. Sustines enim non parvam exspectationem imitandae industriae nostrae, magnam honorum, non
5 nullam fortasse nominis. Suscepisti onus prae-

welche ein tugendhaftes Leben zu führen gedenken. Der Mann von Geburt, Stand und Ansehen, wie der junge Cicero jetzt schon war, theils dereinst werden sollte, hat weit höhere Pflichten zu erfüllen, als der gemeine Gesellschafter, weshalb er sich auch auf die Ausübung einer höhern Tugend mit Nachdenken und Ueberlegung vorbereiten muss. Niemand leicht kannte deren Beschaffenheit und Würde besser, als der bekümmerte und hier eben so zart, als herzlich ermahnende Vater.

4. Der Sinn: die Welt erwartet von dir mit einer Art von Zuverlässigkeit, du werdest dereinst deinem Vater gleich werden. — Cicero lasst nun den Sohn drei Seiten sehen, von welchen er selbst seinen Zeitgenossen vorzüglich ins Auge fiel, nämlich Thätigkeit, die Bekleidung der hohen Staatswürden nebst dem durch seine mancherlei Verdienste erhaltenen Ruhm, *industria, honores, nomen.* Weil aber dennoch der letzte nicht immer nothwendig da ist, wo sich die beiden erstern befinden, und weil vielleicht der Vater selbst nicht mit voller Ueberzeugung denselben von dem Sohne dereinst erwarten konnte, so setzt er wohl *non nullam fortasse* hinzu.

5. *Suscepisti onus*] Beides eigentlich von einer Last. Diese hat wie hier, nicht immer den Nebenbegriff des Unangenehmen und Beschwerlichen bei sich, indem es Lasten giebt, die man mit Liebe und Vergnügen auf sich nimmt und trägt. Dann aber sind sie für den, auf welchem sie liegen, desto wichtiger. Dies findet besonders hier bei Cicero, dem Sohne, Statt. Er sollte und wollte zu einem Manne gebildet werden, der seinen Verhältnissen dereinst Ehre bringen würde. Diesen Endzweck zu erreichen, hatte er die durch die höchste innere und äussere Bildung ausgezeichnete Stadt der damaligen Welt bezogen und in ihr den vorzüglichsten Philosophen seiner Zeit zum Lehrer erhalten. S. den Anf. des ersten B. Beide gaben also in Rücksicht ihrer selbst jenem Endzweck einen höhern Grad von Wichtigkeit, und das nennt Cicero *onus.* So wie es nun einem jungen rüstigen Arbeiter wenig zur Ehre gereicht, wenn er eine auf sich genommene Last nicht an den Ort der Bestimmung bringt, sondern dieselbe vorher ablegt, eben so würde es dem Jüngling in verschiedener Hinsicht Nachtheil verursachen, wollte er dem vorgesetzten Ziele in einer solchen Stadt und an der Hand eines solchen Lehrers nicht mit dem grössten Eifer entgegen-

terea grave et Athenarum, et Cratippi: ad quos cum tamquam ad mercaturam bonarum artium ſis profectus, inanem redire turpiſſimum eſt, dedecorantem et urbis auctoritatem, et magiſtri. 6 Quare quantum conniti animo potes, quantum labore contendere (ſi diſcendi labor eſt potius,

ſtreben. Man kann alſo die Stelle etwa erklären: Ueberdies haſt du eine ſehr ſchwere Pflicht zu erfüllen, welche dir theils Athen, theils Cratippus auflegt.

Tamquam ad mercaturam] i. e. *tamquam ad emendas artes bonas.* Denn nicht der Ort, ſondern die Handlung des Einkaufens, der Einkauf ſelbſt, heiſst *mercatura*, abgeleitet von *merx*, die Waare, weil der Einkauf in den älteſten Zeiten eigentlich ein Tauſchhandel geweſen iſt. (*mercaturam facere*).

Inanem redire] Nämlich *doctrina ac litteris.* Cicero hätte anſtatt *redire* wol einen minder auffallenden Ausdruck gebrauchen können, z. B. *eſſe*, *manere* u. dgl. Allein abſichtlich will er ſeinem Sohne die Schande recht lebhaft unter die Augen ſtellen, wenn er einer ſolchen Anſtalt und einem ſolchen Lehrer nicht entſprechen würde, weil das beſonders bei der Rückkehr des Jünglings von dem Orte ſeiner Bildung ſehr deutlich erkannt wird, wenn er nichts gelernt hat. Da iſt er zurückgekehrt, würde man ſagen, der Unwiſſende, der zu Athen ſtudirt hat und deſſen Lehrer Cratippus geweſen iſt.

Turpiſſimum eſt] So würde es dir zur gröſsten Schande gereichen. Nach dem deutſchen Genius ſollte es heiſsen: *foret.*

Et urbis auctoritatem, et magiſtri] den Nachdruck in dem doppelten *et* kann man wol ſchwerlich überſehen. Vergl. B. 1. C. 1., wie 1. 1, 1. *et doctoris auctoritatem, et urbis.*. Die ganze Stelle iſt übrigens, ſo wie die nachfolgende Periode, ſowohl auf Seiten des Ausdrucks, als des Vortrags vortrefflich.

Contendere] Sc. *potes.* Der Ausdruck bezeichnet eine lebhafte Anſtrengung, und wird durch das *labor* noch mehr erhöht, ſo auch das vorangehende *conniti* das Aufgebot aller Kräfte, eigentlich von Thieren geſagt, welche mit Anſtrengung ihrer ganzen Stärke eine Laſt, z. B. bergan zu bringen ſuchen.

Si diſcendi labor] Dafern anders das Lernen eine Beſchwerde und nicht vielmehr ein Vergnügen iſt. Vollſtändig ſollte die Rede ſeyn: *ſi diſcendi labor vere labor eſt.*

quam voluptas) tantum fac ut efficias: neve commitas, ut, cum omnia ſuppeditata ſint a nobis, tute tibi defuiſſe videare. Sed haec hactenus. Multa enim ſaepe ad te cohortandi gratia
7 ſcripſimus. Nunc ad reliquam partem propoſitae
8 diviſionis revertamur. Panaetius igitur, qui ſine controverſia de officiis adcuratiſſime diſputavit, quemque nos, correctione quadam adhibita potiſſimum ſecuti ſumus, tribus generibus propoſitis, in quibus deliberare homines et conſultare de officio ſolerent, uno, cum dubitarent, honeſtumne id eſſet, de quo ageretur, an turpe: altero, utilene, an inutile: tertio, ſi id, quod ſpeciem haberet honeſti, pugnaret cum eo, quod utile videretur, quo modo ea diſcerni oporteret: de duobus generibus primis, tribus libris explicavit: de tertio autem genere deinceps ſe

Tantum fac ut efficias] Feinere Umſchreibung für: *tantum effice.*

Neve commitas — videare] Ebenfalls feiner geſprochen für: *nec tu ipſe tibi deſis.* — Daſs, nachdem von meiner Seite (für deine Bildung) alles geſchehen iſt, du dir ſelbſt nicht entgegen ſeyn mögeſt. — Cicero gebraucht ſehr häufig am Ende der Perioden dieſe Umſchreibung des *Verbi finiti* durch *Videri* mit dem Infinitivus.

7. *Propoſitae*] Nämlich *ab initio*

8. *Panaetius igitur*] Hier beginnt erſt die eigentliche Fortſetzung des Werks, was auch durch das *igitur* zu erkennen gegeben wird. Das zu Panätius gehörige Zeitwort iſt unten *explicavit*, d. i. *expoſuit.*

Sine controverſia] Ohne Widerrede, unſtreitig. Dafür kann auch *ſine dubitatione* oder *haud dubie* ſtehen, ſo wie für *diſputavit*, *diſſeruit*, *praecepit* u. ſ. w. *Diſputare* aber eigentlich von Philoſophen, welche durch genaue Erwägung der Gründe und Gegengründe zur Erkenntniſs der Wahrheit zu gelangen ſuchen.

Correctione quadam adhibita] Mit einiger Berichtigung.

Tribus generibus propoſitis] S. oben B. 1, 3 am Ende.

ſcripſit dicturum, nec id exſolvit, quod promiſerat. Quod eo magis miror, quia ſcriptum a 9
diſcipulo eius Poſidonio eſt, triginta annis vixiſſe Panaetium, poſtea quam eos libros edidiſſet. Quem locum miror a Poſidonio breviter eſſe 10
tactum in quibusdam commentariis; praeſertim cum ſcribat, nullum eſſe locum in tota philoſophia tam neceſſarium. Minime vero adſentior, 11
iis, qui negant, eum locum a Panaetio praetermiſſum, ſed conſulto relictum, nec omnino ſcribendum fuiſſe: quia numquam poſſet utilitas cum honeſtate pugnare. De quo alterum poteſt 12
habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus, quod in diviſione Panaetii tertium eſt, an plane omittendum: alterum dubitari non poteſt, quin a Panaetio ſusceptum ſit, ſed re-

Nec id exſolvit] l. e. *fecit*. Weil uns aber jedes Verſprechen an die gethane Zuſage gleichſam bindet, ſo wird die Erfüllung derſelben mit einer Ablöſung verglichen und der Ausdruck davon hergenommen; daher auch *ſolvere vota*, *liberari voto* u. ſ. w. Deſswegen z. B. ferner die Redeweiſe: *nomen ſolvere*, ſein Verſprechen erfüllen. — *Nec* heifst hier *ſed non* oder auch *tamen non*. In einer andern Stelle, wo er eben das von dem Panätius anführt (*Epiſt. ad Att.* B. 16. B, 12.) gebraucht er auch *ſed nihil*. *De duobus primis* (*generibus*), ſagt er daſelbſt, *praeclare diſſeruit; de tertio pollicetur ſe deinceps* (*ſcripturum eſſe*), *ſed nihil ſcripſit*.

9. *Poſidonio*] S. oben B. 1. 45, 2.

10. *Commentariis*] *Commentarii* ſind eigentlich Verzeichniſſe, d. h. Schriften vermiſchten Inhalts, ohne eigentliche Wahl und Ordnung aufgeſtellt; alſo in einigen vermiſchten philoſophiſchen Schriften.

11. *Praetermiſſum — pugnare*] Daſs hier *praetermittere* heifse: aus Uebereilung etwas überſehen und auslaſſen, ſieht man deutlich genug aus dem Gegenſatze: *conſulto relictum*. — Er (Panätius) habe ihn auch überhaupt nicht liefern dürfen, weil der Vortheil mit der Tugend nie in Streit gerathen könne.

12. *De quo*] Was dies betrifft.

13 lictum. Nam qui e divisione tripartita duas partes absolverit, huic necesse est restare tertiam. Praeterea in extremo libro tertio de hac parte
14 pollicetur se deinceps esse dicturum. Accedit eodem testis locuples, Posidonius, qui etiam scribit in quadam epistola, P. Rutilium Rufum dicere solere, qui Panaetium audierat, ut nemo pictor esset inventus, qui Coae Veneris eam partem, quam Apelles inchoatam reliquisset, absolveret (oris enim pulchritudo reliqui corporis imitandi spem auferebat): sic ea, quae Panaetius praetermisisset (et non perfeciisset) propter

13. *Absolverit*] Wenn von den drei Theilen eines Werks nur noch einer übrig ist, so müssen die beiden ersten schon verfaßt oder vollendet seyn.

14. *Testis locuples*] Eigentlich ein begüterter oder angesessener, d. i. ein hinreichender und würdiger Zeuge.

P. Rutilium Rufum] S. oben B. 2. 13 12.

Quam Appelles inchoaverat] Apelles, einer der berühmtesten Maler des ganzen griechischen Alterthums, war aus Kos, jetzt Stenko, einer Insel des Archipelagus, und lebte zu Alexanders des Grosen Zeiten. Sein erstes Meisterstück, die meerentsteigende Venus (*Venus Anadyomene*), hatte er vollendet. Ein noch weit gröseres sollte die koische Venus werden. Von dieser war blos der Umriss da, Kopf und Hals aber ganz fertig. Der Tod übereilte ihn bei der weitern Vollendung. Der fertige Theil soll indes ein so vollkommenes Werk gewesen seyn, dass Niemand sich fand, der es gewagt hätte, das Ganze auszuführen. Man vergleiche Plinius N. G. B. 35, 10. und Caylus Abhandl. zur Gesch. d. K. Erf. B. S. 153 fgg., wo eine eigene Abhandl. über die genannte Venus befindlich ist, auch Martini Vorless. über die Lit. Archäol. S. 467. — Dass Apelles zugleich Schriftsteller in seiner Kunst war, wird von Heyne in den antiquar. Aufsätzen. Zw. Th. S. 100. aus dem Plinius bemerkt. Uebrigens konnte dem vortrefflichen Philosophen keine grössere Ehre, als durch diese Vergleichung, erwiesen werden. Unnöthigerweise aber scheint Cicero über die Lücke selbst in des Panätius Werk so viel zu sprechen.

(*Et non perfeciisset*)] Schon Muretus bezeugt, dass

eorum, quae perfeciſſet, praeſtantiam, neminem eſſe perſecutum.

CAPUT III.

Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non 1
poteſt: rectene autem hanc tertiam partem ad exquirendum officium adiunxerit, an ſecus, de eo fortaſſe diſputari poteſt. Nam ſive honeſtum, 2
ſolum bonum eſt, ut Stoicis placet; ſive quod honeſtum eſt, id ita ſummum bonum eſt, quem ad modum Peripateticis veſtris videtur, ut omnia ex altera parte collocata, vix minimi momenti inſtar habeant: dubitandum non eſt, quin numquam poſſit utilitas cum honeſtate contendere. Itaque accepimus, Socratem exſecrari ſo- 3
litum eos, qui primum haec, natura cohaerentia, opinione distraxiſſent. Cui quidem ita ſunt 4

mehrere alte Handſchriften dieſe Worte nicht haben. Offenbar ſind ſie auch blos eine ſchlechte Erklärung des *praetermiſiſſet* aus dem nachfolgenden *perfeciſſet* entſtanden.

Cap. III. 1. *De iudicio Panaetii*] Nämlich über dieſen dritten von ihm weggelaſſenen Theil, d. i. über die Vergleichung der verſchiedenen Fälle, in welchen Vortheil und Tugend oder Pflicht mit einander collidiren.

Diſputari] Hier ſoviel als *quaeri*, *diſceptari*; darüber kann man vielleicht noch verſchiedener Meinung ſeyn. Gewöhnlich hat *diſputare* die Bedeutung, welche im vorigen Cap. §. 8. vorkommt; *Panaetius de officiis adcuratiſſime diſputavit.*

2. *Honeſtum*] τὸ καλόν, das Moraliſchgute, welches nach ſtoiſchen Grundſätzen dann ſein Daſeyn erhält, wenn man gerade ſo handelt, wie es der Natur wirklich gemäſs iſt. Daher der Ausſpruch der Stoiker: μόνον ἀγαθὸν τὸ καλόν. S. Cic. Paradox I. Dem καλόν iſt der lateiniſche Ausdruck *honeſtum* nachgebildet.

Contendere] i. e. *pugnare*, wie unten §. 5.

3. *Distraxiſſent*] *A natura ſeiunxiſſent*, wie Cicero de Legg. 1, 12. ſagt,

Stoici adsensi, ut et quidquid honestum esset, id utile esse censerent; nec utile quidquam, quod non honestum. Quod si is esset Panaetius, qui virtutem propterea colendam diceret, quod ea efficiens utilitatis esset; ut ii, qui res expetendas vel voluptate, vel indolentia metiuntur: liceret ei dicere, utilitatem aliquando cum honestate pugnare. Sed cum sit is, qui id solum bonum iudicet, quod honestum sit; quae autem huic repugnent specie quadam utilitatis, eorum neque accessione meliorem vitam fieri, nec decessione peiorem: non videtur eius modi debuisse deliberationem introducere, in qua, quod utile videretur, cum eo, quod honestum est, compararetur. Etenim quod summum bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vivere, id habet

Ut et quidquid] Gewählt und besonders bei dem Cicero gewöhnlich für: *ut omne id, quod honestum esset, etiam utile esse censerent.*

5. *Efficiens utilitatis*] Nach griechischer Weise für *efficeret utilitatem.*

Metiuntur] Eigentlich von der Untersuchung und Bestimmung des Raums und der Gröfse, wie oben 1. 43, 10. *metiri mundi magnitudinem;* dann *iudicare, censere,* weil jene Bestimmung allezeit ein Urtheil vorausetzt. *Indolentia*, Schmerzlosigkeit, ist von dem Cicero nach ἀναλγησία gebildet worden.

6. *Sed cum sit is, qui*] i. e. *Stoicus.*

7. *Convenienter naturae vivere*] Der Natur gemäfs leben nach stoischen Begriffen heifst: gerade so handeln wie es der (bis zur möglichsten sittlichen Veredlung gebrachten) Natur angemessen ist. Vergl. Cic. *de Fin. Libr.* 5. C. 9. Jede Handlung nun, auf welche das angewandt werden konnte, war καλόν, *honestum* oder moralisch gut, und von Jedem, der in seiner ganzen Handlungsweise nur auf das dachte, was an sich gut und nützlich war, galt das ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν. Daher die gleichfolgende Erklärung des Cicero selbst: *cum virtute congruere semper.*

hanc, ut opinor, ſententiam, cum virtute congruere ſemper: cetera autem, quae ſecundum naturam eſſent, ita legere, ſi ea virtuti non repugnarent. Quod cum ita ſit, putant quidam, 8
hanc comparationem non recte introductam, nec omnino de eo genere quidquam praecipiendum fuiſſe. Adque illud quidem honeſtum, quod 9

Cum virtute congruere ſemper] Das iſt die Ciceroniſche Erklärung des ſtoiſchen Grundſatzes: der Natur gemäſs leben, bei welcher Handlung alſo das handelnde Weſen, z. B. der Menſch, hinzu gedacht werden muſs. Demnach muſs auch bei ebenderſelben nur auf eine andere Weiſe ausgeſprochenen oder ausgedrücktenHandlung (*cum virtute congruere*) daſſelbe handelnde Subjekt wieder verſtanden werden, weshalb dieſes nichts anders heiſsen kann, als *vivere ita, ut vita ipſa nunquam non eum virtute congruat* oder *virtutem prae ſe ferat, exerceat* u. d. gl. Aus dieſem Grunde und weil daſſelbe handelnde Weſen, der Menſch, auch in dem Folgenden zu handeln fortfährt, möchte es nicht nothwendig ſeyn, mit Bardili, der (in Hauffs Philologie. Dr. B. N. 2) ſeine Meinung ſehr zu vertheidigen ſucht, *naturam cum virtute congruere* zu leſen. Auch geben die Handſchriften nicht die geringſte Veranlaſſung zu einer Veränderung des Textes, welcher, ſo wie er iſt, überdies den beſten Sinn giebt.

Cetera autem, quae ſecundum naturam eſſent] Alle anderen, unſerer Natur angemeſſenen Gegenſtände aber nur unter der Bedingung (*ita*) wählen (*legere* f. *eligere*), wenn ſie der innern Vollkommenheit (*virtus*) nicht entgegen ſind. Blóſs das *Honeſtum* oder das, was an ſich gut und edel iſt, durfte man nach ſtoiſchen Grundſätzen ſuchen, und das *Turpe*, oder was an ſich übel, ſchädlich, mithin der Natur zuwider, alſo unmoraliſch iſt, vermeiden. Gegenſtände hingegen, die weder ſchlechthin nützen, noch ſchlechthin ſchadeten, ſoll man mit Gleichgültigkeit anſehen, ſich alſo weder für, noch wider dieſelben erklären, ſondern eine der Würde des Weiſen angemeſſene Gleichgültigkeit gegen ſie zeigen. Dahin nun rechneten die Stoiker z. B. Vergnügen, Schmerz, Reichthum, Ehre, Armuth u. d. gl. Vergl. Buhle Lehrbuch der Geſchichte der Philoſ. Erſt. Bd. S. 468. fgg.

8. *Putant quidem*] Nämlich *Stoici*.

9. *Honeſtum, quod proprie vereque dicitur*] Das Moraliſchgute in eigentlichem und ſtrengem Sinne.

proprie vereque dicitur, id in sapientibus est solis, neque a virtute divelli umquam potest. In iis autem, in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud quidem perfectum honestum nullo
10 modo, similitudines honesti esse possunt. Haec enim omnia officia, de quibus his libris disputamus, media Stoici adpellant. Ea communia sunt, et late patent: quae et ingenii bonitate
11 multi adsequuntur, et progressione discendi. Illud autem officium, quod rectum iidem adpellant, perfectum atque absolutum est, et, ut iidem dicunt, omnes numeros habet; nec, praeter sa-
12 pientem, cadere in quemquam potest. Cum autem aliquid actum est, in quo media officia compareant, id cumulate videtur esse perfectum,

Id in sapientibus est solis] Das *id* ist wegen des vorangehenden *illud* überflüssig. Doch spricht Cicero öfters so, z. E. oben 1. 35, 3. *formam nostram eam.* — Deswegen aber suchten die Stoiker das Moralischgute nur allein bei dem Weisen, weil der nur theils die Grundsätze kannte, denen man folgen musste, wenn man der Natur gemäss leben, oder sich von der Tugend nie trennen wollte, theils aber auch die Kraft und Fertigkeit hatte, jene Grundsätze in Ausübung zu bringen. Jenen Weisen selbst aber suchten sie, wie leicht zu erachten, blos in der stoischen Schule auf.

10. *Officia media*] S. B. 1. C. 3, 5.

Progressione discendi] Weil bei den Stoikern gleichsam nur ein stetes Beobachten und Handeln Statt fand, so ist hier *progressio discendi* das Fortschreiten in der Tugendkenntnis. — Durch Anlage und fortgesetzte Uebung glaubten sie in der Tugend viel leisten zu können, was ihnen wohl auch nicht abzusprechen seyn dürfte.

11. *Omnes numeros habet*] Ist etwas ganz Vollkommenes. Der Ausdruck ist von Tänzern, Schauspielern u. dgl. hergenommen, von welchen er dann gilt, wenn ihre Bewegungen und Geberden pünktlich und angemessen und also gleichsam taktmässig sind. Vergl. Ernesti *Clavis Cic.* unter *Numerus.*

12. *Cum autem aliquid actum est*] Anstatt des gemeinen: *si autem actio aliqua.*

propterea quod vulgus, quid abſit a perfecto, non fere intelligit, quatenus autem intelligit, nihil putat praetermiſſum. Quod item in poë- 13
matis, in picturis uſu venit, in aliisque compluribus, ut delectentur imperiti laudentque ea, quae laudanda non ſint, ob eam, credo, cauſam, quod inſit in his aliquid probi, quod capiat ignaros, qui quidem, quid in unaquaque re vitii ſit, nequeant iudicare. Itaque cum ſint docti a peritis, deſiſtunt facile ſententia.

CAPUT IV.

Haec igitur officia, de quibus his libris diſſeri- 1
mus, quaſi ſecunda quaedam honeſta eſſe dicunt, non ſapientium modo propria, ſed cum omni hominum genere communia. Itaque his omnes, in quibus eſt virtutis indoles, commoventur.

Quod vulgus — intelligit] Weil der groſse Haufe von dem, was wahrhaft vollkommen oder ſittlichgut genannt zu werden verdient, gemeiniglich keinen Begriff hat, inſofern er aber einige Vorſtellung von demſelben hat, glaubt, daſs demſelben nichts mehr abgehe.

13. Die Form *poëmatibus* (welche auch der Höf. Cod. ſammt der Venet. Ausg. hat) iſt hier durch unrichtige Verbeſſerung entſtanden; denn ſchon Nonius citirt dieſe Periode: *Quod idem* (für *item* oder *autem*, was die Handſchr. darbieten) *in poëmatis et* (fehlt hier) *in picturis uſu venit*.

Uſu venit] i. e. *fieri, accidere ſolet*. Der Sinn: Bei der Beurtheilung der wahren Vollkommenheit, die ſich der groſse Haufe erlaubt, geht es wie bei Gedichten und Kunſtwerken, die bei aller Unvollkommenheit von dem Nichtkenner dennoch geprieſen werden, weil ſie zum Theil etwas Gutes enthalten, welches allein nur demſelben in das Auge fällt, da jener hingegen das Fehlerhafte daran zu bemerken und zu beurtheilen nicht im Stande iſt.

Für *cum ſint* leſen andere *cum ſunt*.

Cap. IV. 1. *Secunda honeſta*] Tugenden der zweiten Ordnung.

Virtutis indoles] Jeder, welcher zur Tugend nur einige Neigung hat.

2 Nec vero cum duo Decii aut duo Scipiones fortes viri commemorantur, aut cum Fabricius Aristidesve iusti nominantur, aut ab illis fortitudinis, aut ab his iustitiae, tamquam a sapien-
3 tibus, petitur exemplum. Nemo enim horum sic sapiens, ut sapientem volumus intelligi; nec ii, qui sapientes habiti sunt et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fuerunt; ne illi quidem septem: sed ex mediorum officiorum frequentia similitudinem quamdam gerebant speciemque sa-
4 pientium. Quocirca nec id, quod vere hone-

2. *Decii, Scipiones*] Von beiden oben I. 18, 9. in der Anmerk.

Fabricius, Aristides] Von diesen, die hier als Beispiele der Gerechtigkeit, nämlich wie der grosse Haufe dieselben nimmt, aufgestellt werden, spricht Cicero unten C. 22. mehr.

Tamquam a sapientibus] Nämlich im strengen stoischen Sinne, in welchem der Weise für das höchste und reinste Muster der Tugend gilt. Alles, was jetzt noch weiter von dem Weisen gesagt wird, muss nach gleichen Grundsätzen beurtheilt werden.

3. *Habiti sunt*] Viele gute Handschr. und Ausgaben (auch die Venetianische, nur diese vor dem *habiti*) setzen das Verbum *sunt* hinzu, welches auch hier nach dem vorangegangenen *qui* füglicher gesetzt als ausgelassen wird.

Cato, Laelius] Jener ist der Cato Censorius, dessen so oft in diesem Werke gedacht wird; dieser ist aus dem Buche von der Freundschaft bekannt.

Ne illi quidem septem] Nämlich *sapientes Graeciae*, denen nun freilich gröfsentheils der Name der Weisen nicht gebührt. Ihre Namen sind Periander, Pittakus, Thales, Solon, Bias, Chilo, Kleobulus.

Ex frequentia] i. e. *propter frequentiam*. Weil sie viele mittelmäfsige Handlungen in ihrem Leben ausübten, so bekamen sie dadurch eine gewisse scheinbare Aehnlichkeit mit dem Weisen, ob sie gleich, genau betrachtet, von demselben noch gar sehr weit entfernt waren.

4. *Quod vere honestum est*] Das eigentliche Moralischgute.

ſtum eſt, fas eſt cum utilitatis repugnantia comparari: nec id, quod communiter adpellamus honeſtum, quod colitur ab iis, qui bonos ſe viros haberi volunt, cum emolumentis umquam eſt comparandum: tamque id honeſtum, quod in noſtram intelligentiam cadit, tuendum conſervandumque nobis eſt, quam illud, quod proprie dicitur vereque eſt honeſtum, ſapientibus. Aliter enim teneri non poteſt, ſi quae ad virtutem eſt facta progreſſio. Sed haec quidem de iis, qui conſervatione officiorum exiſtimantur boni. Qui autem omnia metiuntur emolumentis et commodis, neque ea volunt praeponderari honeſtate, hi ſolent in deliberando honeſtum cum eo, quod utile putant, comparare: boni viri non ſolent. Itaque exiſtimo, Panaetium, cum dixerit, homines ſolere in hac comparatione dubitare, hoc ipſum ſenſiſſe; quod dixerit, ſolere modo, non etiam oportere. Etenim non modo pluris putare quod utile videatur, quam quod

Cum utilitatis repugnantia] Feinere Sprache für: *cum utilitate, quae honeſto repugnat.* Auch die Höf. Handſchr. ſcheint *utilitatis* leſen zu wollen, weil ſie die gewöhnliche Lesart *utilis* durch eine Abkürzung (*utilis*) bezeichnet.

3. *Quod in noſtram intelligentiam cadit*] für *quod nos omnes intelligimus*; nämlich das Gute vom zweiten Range, oder die mittelmäſsig guten Handlungen.

6. *Si quae*] Feiner für *quae.*

Conſervatione officiorum] Durch die Erfüllung ihrer Pflichten.

7. *Metiuntur*] C. 3, 5.

Ea praeponderari honeſtate] Wie wir: daſs ſie von der Tugend überwogen werden, d. i. daſs man ihnen die Tugend vorziehen müſſe. Der Ausdruck iſt hergenommen von zwei Gegenſtänden von ungleicher Schwere.

8. *Solere — oportere*] Man pflege nur ſo zu handeln, nicht aber man müſſe ſo handeln.

honeſtum: ſed haec etiam inter ſe comparare,
10 et in his addubitare, turpiſſimum eſt. Quid
ergo eſt, quod non numquam dubitationem ad-
ferre ſoleat, conſiderandumque videatur? Credo,
ſi quando dubitatio accidit, quale ſit id, de quo
11 conſideretur. Saepe enim tempore fit, ut, quod
turpe plerumque haberi ſoleat, inveniatur non
eſſe turpe. Exempli cauſa ponatur aliquid, quod
12 pateat latius. Quod poteſt maius eſſe ſcelus,
quam non modo hominem, ſed etiam familia-
rem hominem occidere? Num igitur ſe adſtrin-
xit ſcelere, ſi qui tyrannum occidit, quamvis
13 familiarem? Populo quidem Romano non vide-
tur, qui ex omnibus praeclaris factis illud pul-
cherrimum exiſtimat. Vicit ergo utilitas hone-
ſtatem? Immo vero honeſtatem utilitas eſt con-
14 ſecuta. Itaque, ut ſine ullo errore diiudicare
poſſimus, ſi quando cum illo, quod honeſtum
intelligimus, pugnare id videbitur, quod adpel-

9. *In his — eſt*] Deshalb verlegen zu ſeyn, iſt äuſſerſt erniedrigend.

10. *Credo — conſideretur*] Ich glaube, wenn man über die Beſchaffenheit des erwogenen Gegenſtandes in Verlegenheit iſt.

11. *Tempore*] Gewiſſe Umſtände nämlich verurſachen oft, daſs —

Turpe] Das Gegentheil von *honeſtum*, moraliſchbös.

Quod pateat latius] Nach welchem man ſich mehrere ähnliche Fälle denken kann.

12. *Quamvis familiarum*] Unter dieſen Umſtänden waren Cäſars Mörder, unter welchen mehrere von ſeinen Freunden geweſen ſind, z. B. Caſſius und Brutus, keine Verbrecher.

13. *Immo vero — conſecuta*] Nein vielmehr, das Sittlichgute hatte den Vortheil zur (natürlichen) Folge.

14. *Ita, ut — poſſimus*] Um nun ſicher entſcheiden zu können.

lamus utile, formula quaedam conſtituenda eſt, quam ſi ſequemur in comparatione rerum, ab officio numquam recedemus. Erit autem haec formula Stoicorum rationi diſciplinaeque maxime conſentanea: quam quidem his libris propterea ſequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis, et a Peripateticis veſtris, qui quondam iidem erant, quae honeſta ſunt, anteponuntur iis, quae videntur utilia; tamen ſplendidius haec ab eis diſeruntur, quibus, quidquid honeſtum eſt, idem utile videtur, nec utile quidquam, quod non honeſtum: quam ab iis, quibus honeſtum aliquid non utile, aut utile non honeſtum. Nobis autem noſtra Academia magnam licentiam dat, ut quodcunque maxime probabile occurrat, id noſtro iure liceat defendere. Sed redeo ad formulam.

15

16

CAPUT V.

Detrahere igitur aliquid alteri, et hominem hominis incommodo ſuum augere commodum, magis eſt contra naturam, quam mors, quam

1

Formula — conſtituenda eſt] Muſs man eine allgemeine Regel feſtſetzen.

In — rerum] In Kolliſionsfällen.

15. *Erit — conſentanea*] Dieſe allgemeine Regel wird ganz nach den Grundſätzen und dem Syſtem der Stoiker gebildet ſeyn.

Qui quondam iidem erant] Nämlich in Anſehung ihrer Lehrſätze.

16. *Academia noſtra*] Weil Cicero ſich zu der akademiſchen Schule bekannte, in welcher es erlaubt war, jede Lehre, die den höchſten Grad der Wahrſcheinlichkeit für ſich hatte, anzunehmen.

Cap. V. 1. Dieſer Paragraph enthält die allgemeine Regel, durch welche, nach Cicero's Meinung, der Streit zwiſchen Pflicht und Vortheil entſchieden werden

paupertas, quam dolor, quam cetera, quae poſſunt aut corpori accidere, aut rebus externis.
2 Nam principio tollit convictum humanum et ſocietatem. Si enim ſic erimus adfecti, ut propter ſuum quisque emolumentum ſpoliet aut violet alterum, dirumpi neceſſe eſt eam, quae maxime eſt ſecundum naturam, humani generis ſocietatem.
3 Ut, ſi unum quodque membrum ſenſum hunc haberet, ut poſſe putaret ſe valere, ſi proximi membri valetudinem ad ſe traduxiſſet; debilitari, et interire totum corpus neceſſe eſſet: ſic, ſi unus quisque noſtrum ad ſe rapiat commoda aliorum, detrahatque quod

kann. Ihr Hauptgedanke iſt: dem andern etwas von dem Seinigen nehmen, ſtreitet durchaus ſchon mit der Natur, d. h. mit den allgemeinen Rechten der Menſchheit. — Das *igitur* bezeichnet bloſs den Uebergang zu jener Regel.

Paupertas] Bedeutet ſonſt nicht immer den hohen Grad der Dürftigkeit, den wir Armuth nennen, ſondern auch Mittelſtand. So ſagt z. B. Tibull. 1. 1, 5. *me mea paupertas vitae traducat inerti*, wo *paupertas* eben dieſe Bedeutung haben muſs, weil dem vorher reichen Dichter von ſeinen Gütern doch noch ſo viel gelaſſen wurde, daſs er noch hinreichend und ſeinem Stande gemäſs leben konnte. In dieſer Stelle hingegen, wo das Wort unter wirklichen Uebeln ſteht, muſs es für eigentliche Armuth, für *egeſtas* genommen werden.

Accidere] Hier im unangenehmen Verſtande, wie unſer begegnen.

Rebus externis] Der äuſsere Glückszuſtand.

2. *Convictum*] Recht eigentlich das Zuſammenleben, dann geſellſchaftliche Verbindung, Umgang. *Principio* iſt *primum*, erſtlich, auf welches ſich dann unten §. 5. *neque vero*, bezieht.

3. *Ut, ſi — haberet*] Geſetzt, jedes Glied unſers Körpers wäre der Meinung; *ſenſum habere*, anſtatt *ſentire* und dieſes wieder für *credere*, *putare*. Ein ähnliches Beiſpiel zur Erhaltung und gegenſeitigen Unterſtützung des Ganzen; von den Gliedern des Leibes hergenommen, braucht Sokrates in Xenophons denkwürdigen Nachrichten. B. 2. C. 3, 18. 19.

cuique possit, emolumenti sui gratia; societas hominum et communitas evertatur necesse est. Nam, sibi ut quisque malit, quod ad usum vi- 4
tae partineat, quam alteri, adquirere, concessum est, non repugnante natura: illud natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates, copias, opes augeamus. Neque vero hoc solum 5
natura, id est iure gentium, sed etiam legibus populorum, quibus in singulis civitatibus res publica continetur, eodem modo constitutum est, ut non liceat sui commodi causa nocere alteri. Hoc enim spectant leges, hoc volunt; in- 6
columem esse civium coniunctionem: quam qui dirimunt, eos morte, exsilio, vinclis, damno coërcent, Atque hoc multo magis efficit ipsa 7

4. Der Sinn: Schon die Natur erkennt das für Recht, dafs jeder, wie man in dem gemeinen Leben zu sprechen pflegt, sich selbst die nächste Treue schuldig ist.

Aliorum spoliis] Das Bild ist entlehnt von der Rüstung, welche der Sieger dem erlegten Feinde abgenommen hat. Weil er oben schon *spoliare* gebraucht hatte, so wählt er jenes hier wieder.

5. *Iure gentium*] *Ius gentium*, dasjenige Recht, dessen Grundsätze alle Völker nach gleicher Uebereinstimmung befolgen, das Naturrecht.

Ut non liceat] Auch die Höfer Handschr. behauptet hier die richtige Lesart in Ansehung der Zeit, nämlich *liceat;* hingegen die Venet. Ausg. liefst mit den übrigen alten gedruckten Exemplaren *liceret*. Jenes steht richtiger, weil das *tempus praesens actionis perfectae* vorangeht, d. i. die Natur hat festgesetzt; so dafs jetzt feststeht.

6. *Hoc — volunt*] Denn die Absicht und der Wille der Gesetze ist, dafs die gesellschaftliche Vereinigung der Bürger nicht gestört werde. Das *incolumen esse* hängt von *volunt* ab.

Damno coërcent] Das letzte Wort heifst eigentlich etwas zusammenhalten und einschränken, damit es die ihm bestimmte Grenze nicht übertreten möge (vergl. Hor. Od 2. 18, 38 *coërcet Charon Tantali gentem*), daher bändigen, und dann, weil mit diesem ein unangenehmes Ge-

naturae ratio, quae est lex divina et humana, cui parere qui velit (omnes autem parebunt, qui secundum naturam volunt vivere) numquam committet, ut alienum adpetat, et id, 8 quod alteri detraxerit: sibi adsumat. Etenim multo magis est secundum naturam excelsitas animi et magnitudo, itemque communitas, iustitia, liberalitas, quam voluptas, quam vita, quam divitiae: quae quidem contemnere, et pro nihilo ducere, comparantem cum utilitate 9 communi, magni animi et excelsi est. Detra-

fühl verbunden ist, strafen. *Damnum* ist *multa*, Geldbusse.

7. *Atque hoc*] Nämlich: *non licere, sui commodi causa nocere alteri.*

Efficit (nach einigen Handschriften für die ältere Lesart *exigit*). — *ratio*] Beweiset selbst die ganze Einrichtung unserer Natur.

Lex divina et humana] Ein göttliches Gesetz nennt Cicero die Einrichtung unserer Natur, weil ein Gott dieselbe gemacht hat; ein menschliches, weil sich dasselbe in dem Menschen befindet. Durch jene Einrichtung unserer (moralischen) Natur wird demnach das Sittengesetz hervorgebracht.

Volunt vivere] Diese Lesart, welche wegen des Ansehens vieler Handschriften Heusinger vertheidigt, wird auch durch die Höf. Handschr. bestätiget. Obgleich auch das Fut. *volent* was die übrigen Handschr. und Ausg. haben, nicht unpassend ist. Gernhard citirt sehr passend den Anfang von Cap. 13. B. 2.

8. *Communitas*] Wenn diese Lesart die richtigere ist (denn der gewöhnliche Text hat, wie auch die Höf. Handschrift und Venet. Ausg., *comitas*), so muss hier, wie Grävius schon bemerkt hat, die Bedeutung *humanitas, beneficentia*, φιλανθρωπία Statt finden, welche dem Servius zum Virg. Aen. 8. 275. zufolge dieses Wort ebenfalls hat. Dann aber ist es nicht nöthig, eine aus den besten Handschriften geflossene und den schönsten Sinn gebende Lesart zu verlassen. Auch Hottinger verliess dieselbe nicht, ob er sie gleich durch Gemeingeist erklärt.

9. *Detrahere autem alteri*] Ist die ältere von Gernhard beibehaltene Lesart.

here ergo de altero sui commodi causa, magis est contra naturam, quam mors, quam dolor, quam cetera generis eiusdem. Itemque magis 10
est secundum naturam, pro omnibus gentibus, si fieri possit, conservandis, aut iuvandis maximos labores molestiasque suscipere, imitantem Herculem illum, quem hominum fama, beneficiorum memor, in concilio caelestium collocavit, quam vivere in solitudine, non modo sine ullis molestiis, sed etiam in maximis voluptatibus, abundantem omnibus copiis, ut excellas etiam pulchritudine et viribus. Quocirca op- 11
timo quisque et splendidissimo ingenio longe illam vitam huic anteponit. Ex quo efficitur, 12
hominem naturae obedientem homini nocere non posse. Deinde qui alterum violat, ut ipse 13
aliquid commodi consequatur; aut nihil se existimat contra naturam facere, aut magis fugiendam censet mortem, paupertatem, dolorem,

10. *Pro omnibus gentibus*] Vor *pro* kann man *te* ergänzen, welches sich dann auf das nachfolgende *immitantem* bezieht.

Hominum fama] *Fama* von *fari*, das allgemeine Gerede. *Fama* entsteht also dann, *si omnes homines idem fantur.*

Beneficiorum — collocavit] Verdienste um die Menschheit, nebst grossen und erhabenen Eigenschaften, belohnte das früheste Zeitalter unmittelbar mit Unsterblichkeit, oder mit der Versetzung unter die Götter.

Hac arte Pollux et vagus Hercules
Enisus, arces attigit igneas —
Hac te merentem, Bacche pater, tuae
Vexere tigres, indocili iugum
Collo trahentes; hac Quirinus
Martis equis Acheronta fugit.

Horaz Od. 3. 3, 9 fgg. Durch Gerechtigkeit und eine ungewöhnlich starke Beharrlichkeit hatten sich jene Götter und Heroen ausgezeichnet, weshalb *hac arte.*

amissionem etiam liberorum, propinquorum,
14 amicorum, quam facere cuipiam iniuriam. Si nihil existimat contra naturam fieri hominibus violandis; quid cum eo disseras, qui omnino
15 hominem ex homine tollat? Sin fugiendum id quidem censet, sed multo illa peiora mortem, paupertatem, dolorem; errat in eo, quod ullum aut corporis, aut fortunae vitium, animi vitiis gravius existimat.

CAPUT VI.

1 Ergo unum debet esse omnibus propositum, ut eadem sit utilitas unius cuiusque et universorum: quam si ad se quisque rapiet, dissolvetur
2 omnis humana consortio. Atque etiam si hoc natura praescribit, ut homo homini, quicumque sit, ob eam ipsam causam, quod is homo sit, consultum velit, necesse est secundum eamdem naturam omnium utilitatem esse commu-
3 nem. Quod si ita est, una continemur omnes et eadem lege naturae: idque ipsum si ita est,

14. *Hominibus violandis*] Gewählter gesprochen für *hominum violatione* und feiner konstruirt für *violando homines*.

Hominem ex homine] Stärker als *humanitatem ex homine tollit*. Er macht, dafs der Mensch aufhört Mensch zu seyn, weil er die Menschenliebe von ihm wegnimmt.

Cap. VI. 1. Der Sinn: Der Vortheil der ganzen Gesellschaft ist es zugleich auch für jedes einzelne Glied derselben. Eine Wahrheit, die bekanntlich nicht blos in der Moral des höhern Staatsmannes Statt findet.

2. *Quicumque sit*] Ohne alle Ausnahme.

Ut homo homini] Dafs jeder Mensch dem andern —

3. *Una — naturae*] Wörtlich und eigentlich: wir alle werden durch gewisse allgemeine Naturgesetze zusammengehalten, d. i. wir alle stehen unter denselben, werden durch dieselben verbunden.

certe violare alterum naturae lege prohibemur. Verum autem primum; verum igitur extremum. Nam illud quidem abſurdum eſt, quod 4
quidam dicunt, parenti ſe, aut fratri nihil detracturos, commodi ſui cauſa; aliam rationem eſſe civium reliquorum. Hi ſibi nihil iuris, 5
nullam ſocietatem, communis utilitatis cauſa ſtatuunt eſſe cum civibus: quae ſententia omnem ſocietatem distrahit civitatis. Qui autem civium 6
rationem dicunt habendam, externorum negant; hi dirimunt communem humani generis ſocietatem: qua ſublata, beneficientia, liberalitas, bonitas, iuſtitia funditus tollitur. Quae qui tollunt, etiam adverſus deos immortales impii iudicandi ſunt. Ab iis enim conſtitutam inter 7
homines ſocietatem evertunt: cuius ſocietatis arctiſſimum vinculum eſt, magis arbitrari eſſe contra naturam, hominem homini detrahere ſui commodi cauſa, quam omnia incommoda ſubire vel externa, vel corporis, vel etiam ipſius animi, quae vacent iniuſtitia. Iuſtitia 8

Primum — extremum] Eben das, was in den bedingten Schlufsformen die gewöhnliche Sprache *Antecedens* und *Conſequens* nennt.

4. *Nam — abſurdum eſt*] Denn das iſt doch wohl gegen alle Vernunft.

5. *Societatem distrahit*] Die menſchliche Geſellſchaft welche die Natur abſichtlich feſt knüpfen wollte, wird durch ein ſolches Betragen gewaltſam aus einander gezogen. Daher ſcheint Cicero einmal anſtatt *diſſolvere* oder *dirimere* das ſtärkere *distrahere* gewählt zu haben. Unten §. 16. daher *ſumma distractio.*

6. *Adverſus deos immortales impii*] Sie ſind auch als Frevler, d. i. als Rebellen gegen die Gottheit anzuſehen, weil ſie ſich der von derſelben gemachten Einrichtung geradehin widerſetzen. S. Horaz Od. 2. 19, 21. *cum parentis regna per arduum cohors Gigantum ſcanderet impia.*

enim una virtus omnium est domina et regina virtutum. Forsitan quispiam dixerit: Nonne igitur sapiens, si fame ipse conficiatur, abstulerit cibum alteri, homini ad nullam rem utili? 9 Minime vero. Non enim mihi est vita mea utilior, quam animi talis adfectio, neminem 10 ut violem commodi mei gratia. Quid? si Phalarim, crudelem tyrannum et immanem, vir bonus, ne ipse frigore conficiatur, vestitu spo- 11 liare possit, nonne faciat? Haec ad iudicandum sunt facillima. Nam si quid ab homine ad nullam partem utili tuae utilitatis causa detraxeris, inhumane feceris, contraque naturae legem. Sin autem is tu sis, qui multam utilitatem rei publicae atque hominum societati, si in vita remaneas, adferre possis; si quid ob eam causam alteri detraxeris, non sit reprehenden- 12 dum. Sin autem id non sit eius modi, suum cuique incommodum ferendum est potius, quam

8. *Forsitam quispiam dixerit*] Allein hier möchte vielleicht Jemand sagen. Schon aus dieser Formel sieht man sehr deutlich, dass die Römer eben so, wie die Griechen, ihren Optativ hatten. Auch *conficiatur* und *abstulerit* sind der Optativ. — Dürfte also wohl der Tugendhafte (*sapiens* hier, gleich unten aber *vir bonus*), dafern er ausserdem Hungers sterben würde, nicht einem Taugenichts sein Brod wegnehmen? — *minime vero*, keineswegs, oder: durchaus nicht; und zwar nach stoischen Grundsätzen.

9. *Non enim — adfectio*] Denn mein Leben hat den grossen Werth nicht für mich, als die Gesinnung.

10. *Phalarim*] Oben B. 2. 7, 16.

11. *Nam si — legem*] Entwendest du nämlich auch einem Taugenichts bloss aus Privatinteresse etwas, so handelst du gegen die Rechte der Menschlichkeit und gegen die Gesetze der Natur. — *Inhumane* ist soviel als *contra humanitatem* und *ad nullam partem* steht für das vorhergehende *ad nullam rem*.

12. *Sin autem — eius modi*] d. i. tritt aber der ganz

de alterius commodis detrahendum. Non igi- 13
tur magis est contra naturam morbus, aut egestas[1], aut quid huius modi, quam detractio, aut adpetitio alieni: sed communis utilitatis derelictio contra naturam est; est enim iniusta. Ita- 14
que lex ipsa naturae, quae utilitatem hominum conservat et continet, decernit profecto, ut ab homine inerti atque inutili ad sapientem, bonum, fortem virum transferantur res ad vivendum necessariae; qui, si occiderit, multum de communi utilitate detraxerit, modo hoc ita faciat, ut ne ipse de se bene existimans, seseque diligens, hanc causam habeat ad iniuriam. Ita 15
semper officio fungetur, utilitati consulens hominum, et ei, quam saepe commemoro, humanae societati. Nam quod ad Phalarim attinet, perfacile iudicium est. Nulla enim nobis 16
societas cum tyrannis, et potius summa distractio est: neque est contra naturam, spoliare eum, si possis, quem est honestum necare: atque hoc 17

besondere Fall ein, nämlich dafs von deinem Leben das Wohl des Staats und der ganzen Gesellschaft abhängt.

14. Der Sinn: Das Naturgesetz erlaubt, zur Erhaltung eines wichtigen und dem Staate unentbehrlichen Mannes nöthigenfalls von dem Eigenthume eines unthätigen und dem Staate untauglichen Mannes etwas zu nehmen.

De se bene] i. e. *nimis bene*, so wie auch bei *sese diligens* gleichfalls *nimis* ergänzt werden mufs.

15. *Ita*] d. i. bei einer solchen Gesinnung wird er nie seine Pflicht verletzen.

17. *Et potius*] für *sed potius*, wie auch einige Handschriften und alte Ausg. (auch die Höfer Handschr. und Venet. Ausg.) haben. Allein jene Lesart ist hier richtiger. *Ac* und *et* bei *potius* gebrauchen auch die besten Schriftsteller für *sed*. Cicero selbst *de Orat.* 2. 37, 6. *Minime vero, inquit Antonius: ac si decrevi philosophari potius.*

17. *Atque hoc — exterminandum est*] Man bedenke,

omne genus peſtiferum atque impium ex ho-
18 minum communitate exterminandum eſt. Etenim ut membra quaedam amputantur, ſi et ipſa ſanguine et tamquam ſpiritu carere coeperunt, et nocent reliquis partibus corporis: ſic iſta in figura hominis feritas et immanitas beluae, a communi tamquam humanitatis corpore ſegreganda eſt. Huius generis ſunt quaeſtiones omnes eae, in quibus ex tempore officium exquiritur.

daſs hier der Vertheidiger der alten Freiheit und der Haſſer Cäſärs und des Antonius ſpricht, der ſich als vormaliger Republikaner an die gegenwärtige Lage der Dinge durchaus nicht gewöhnen konnte.

18. *Sanguine et tamquam ſpiritu*] Von einzelnen Gliedern, in denen man kein Gefühl mehr hat, kann man wol ſagen, daſs ſie todt ſind. Allein da Cicero jenen Zuſtand hier negativ: ſie haben kein Leben mehr, ausdrückt; und den Begriff Leben ſogar gegen die handelnde Urſache (*ſpirare*, athmen, und *ſpiritus*, Athem) vertauſcht, die aber, von dem geiſtloſen Gliede gebraucht, zu kühn ſeyn würde, ſo mildert er das kühne Bild durch *tamquam*; wenn gleichſam kein Blut und Leben mehr bei ihnen iſt.

A communi corpore] „*Cave putes*, ſagt I. F. Heuſinger an dieſer Stelle: *humanitatem hoc loco ſimpliciter humanum genus dici, quo ſenſu hanc vocem in Cicerone non minimi me legere; ſed commune humanitatis corpus eſt, cuius quaſi membra ſunt omnes ii, qui humanae rationis, humanorum motuum propenſionumque humanarum non ſunt expertes.* Dem *feritas* und *immanitas* ſteht *corpus humanitatis commune* gegenüber. Da nun jenes die wilde und rohe unmoraliſche Natur eines zwar menſchlich geſtalteten, aber wirklich thieriſch denkenden und handelnden Weſens bezeichnet, ſo ergiebt ſich dadurch der Gegenſatz leicht, daſs nämlich jenes unmoraliſche und daher ſchädliche Glied von dem moraliſchen Gemeinkörper der Geſellſchaft — weggenommen werden müſſe.

19. *Ex tempore*] Nach den Umſtänden.

CAPUT VII.

Eius modi igitur credo res Panaetium perse- 1
cuturum fuisse, nisi aliqui casus, aut occupatio consilium eius peremisset. Ad quas ipsas con- 2
sultationes ex superioribus libris satis multa praecepta sunt, quibus perspici possit, quid sit propter turpitudinem fugiendum; quid idcirco fugiendum non sit, quod omnino turpe non est. Sed quoniam operi inchoato, prope tamen ab- 3
soluto, tamquam fastigium imponimus: ut geometrae solent non omnia docere, sed postulare, ut quaedam sibi concedantur, quo facilius, quae volunt, explicent: sic ego a te postulo, mi Cicero, ut mihi concedas, si potes, nihil, praeter id, quod honestum sit, propter se esse expetendum. Sin hoc non licet per Cratippum: at il- 4

Cap. VII. 1. *Nisi casus — peremisset*] Hätten nicht gewisse Zufälle oder andere Geschäfte sein Vorhaben gehindert. Denn *perimere* heifst *impedire*, hindern, abhalten.

Ad quas ipsas consultationes] i. q. *quaestiones*. Cap. 6, 19. Die Untersuchung gewisser Gegenstände in zweifelhaften Fällen.

Sunt] i. e. *exstant*.

3. *Prope tamen*] Auch ohne das *etsi*, *quamquam* u. d. gl. vorangeht, kann in der feinern Sprache dennoch *tamen* gesetzt werden, wie oben 1. 12, 4.

Tamquam fastigium] Das Bild ist von Gebäuden, besonders Tempeln, entlehnt, denen zur Vollendung nur der Giebel noch fehlt, daher dann von der Beendigung einer jeden Sache. Ohne *tamquam* wäre das Bild, von dem Vollenden einer mäfsigen Schrift gebraucht, zu grofs und stark gewesen; so aber wird die Darstellung schon gemildert.

Nihil — expetendum] Gar nichts um sein selbst willen, die Tugend ausgenommen, dürfe man erstreben wollen; nämlich wieder nach strengen, stoischen Grundsätzen.

4. *Sin hoc non licet per Cratippum*] Kannst du aber

lud certe dabis, quod honeſtum ſit, id eſſe maxime propter ſe expetendum. Mihi utrumvis ſatis eſt: et tum hoc, tum illud probabilius videtur, nec praeterea quidquam probabile. Ac primum Panaetius in hoc defendendus eſt, quod non utilia cum honeſtis pugnare aliquando poſſe dixerit (neque enim ei fas erat) ſed ea, quae viderentur utilia. Nihil vero utile, quod non idem honeſtum: nihil honeſtum, quod non idem utile ſit, ſaepe teſtatur: negatque ullam peſtem maiorem in vitam hominum invaſiſſe, quam eorum opinionem, qui iſta distraxerint. Itaque non ut aliquando anteponeremus utilia honeſtis, ſed ut ea ſine errore diiudicaremus, ſi quando incidiſſent, induxit eam, quae videretur eſſe, non quae eſſet, repugnantiam. Hanc igitur partem relictam explebimus, nullis adminiculis, ſed, ut dicitur, Marte noſtro. Neque enim

das des Cratipp's (deines Lehrers) wegen nicht thun, ſo wirſt du mir denn doch ſo viel zugeben —

Id eſſe maxime propter ſe expetendum] Daſs das Moraliſchgute vorzüglich unſer Streben darnach verdiene. — So lehrten die Peripatetiker. Die Stoiker hingegen, wie geſagt, behaupteten: *honeſtum unice eſſe expetendum, nec praeter honeſtum quidquam eſſe bonum.*

Utrumvis] *Alterutrum*, ſowol was die Peripatetiker, als was die Stoiker behaupten, *tum hoc, tum illud.*

5. *Neque enim ei fas erat*] Denn als Stoiker konnte er das nicht.

8. *Marte noſtro*] Wer ohne Unterſtützung eines Verbündeten, d. i. aus eigener Kraft im Felde ſtehen kann, von dem gilt eigentlich das *ſuo Marte rem gerit.* Auf die Bearbeitung eines wiſſenſchaftlichen Gegenſtandes angewandt, iſt es *ſuis viribus tractare materiam*; — jenen nicht gelieferten Theil ſeiner Abhandlung werde ich ohne fremde Hülfsmittel, aus eigenem Vermögen ergänzen. — Uebrigens wird die hier vorzügliche Lesart *nullis adm.* für *nullius adm.* auch durch die Höfer Handſchr. und die Venet. Ausgabe beſtätigt.

quidquam de hac parte post Panaetium explicatum est, quod quidem mihi probaretur, de iis, quae in manus meas venerint.

CAPUT VIII.

Cum igitur aliqua species utilitatis obiecta est, commoveri necesse est: sed si, cum animum attenderis, turpitudinem videas adiunctam ei rei, quae speciem utilitatis attulerit, tum non utilitas relinquenda est: sed intelligendum, ubi turpitudo sit, ibi utilitatem esse non posse. Quod si nihil est tam contra naturam, quam turpitudo (recta enim, et convenientia, et constantia natura desiderat, aspernaturque contraria) nihilque tam secundum naturam, quam utilitas; certe in eadem re utilitas et turpitudo esse non

1

2

9. *Quod quidem mihi probaretur*] Was nämlich ganz meinen Beifall hätte.

Cap. VIII. 1. *Cum igitur — necesse est*] Nämlich *nos* oder *animum nostrum*. Trägt irgend ein Gegenstand den Schein des Vortheils an sich, so ist damit bei uns zugleich ein Reiz für denselben verbunden. Allein kein Scheinvortheil soll uns bewegen, das Sittlichgute zu verlassen, auch wenn wir dies ungestraft thun könnten. Das trägt Cicero hier und in dem Folgenden vor. S. oben 2. 5, 5. 6.

Sed si — posse] Zeigt sich aber bei einer genauern Untersuchung, dass mit jenem scheinbaren Vortheil eine böse Handlung verbunden ist; dann dürfen wir ja nicht meinen, wir opfern unsern Vortheil auf, sondern wir müssen bedenken, dass der scheinbare Nutzen eben wegen seiner Verbindung mit jener bösen Handlung, an sich schon keinen Vortheil bringe.

2. *Aspernatur*] Hasst, verabscheut. Denn *asper*, woraus *aspernari* gebildet wurde, ist eigentlich der, welcher etwas nicht mag, nicht liebt, z. B. *Tibull.* 1. 5, 1. *Asper eram* (stolz war ich und spröde) *et bene discidium me ferre loquebar.* Ebend. 1. 6, 2. *Semper, ut inducar, blandos offers mihi vultus; post tamen es misero tristis et asper, Amor.*

Certe in eadem re] Weil sich nämlich die Natur nicht widersprechen kann.

3 poteſt. Itemque ſi ad honeſtatem nati ſumus, eaque aut ſola expetenda eſt, ut Zenoni viſum eſt, aut certe omni pondere gravior habenda, quam reliqua omnia, quod Ariſtoteli placet: neceſſe eſt, quod honeſtum ſit, id eſſe aut ſolum, aut ſummum bonum. Quod autem bonum, id certe utile: ita quidquid honeſtum, id
4 utile. Quare error hominum non proborum, cum aliquid, quod utile viſum eſt, arripuit, id
5 continuo ſecernit ab honeſto. Hinc ſicae, hinc venena, hinc falſa teſtamenta naſcuntur: hinc furta, peculatus, explicationes direptionesque ſociorum et civium: hinc opum nimiarum potentiae non ferendae: poſtremo etiam in liberis civitatibus regnandi exſiſtunt cupiditates, quibus nihil nec taetrius, nec foedius excogitari poteſt.
6 Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vident: poenam non dico legum, quas ſaepe perrumpunt, ſed ipſius turpitudinis, quae acer-

5. Der Sinn: nur ein verderbter Menſch kann fähig ſein, des Vortheils wegen eine böſe Handlung zu begehen.

5. Nicht ohne wahre und innige Theilnahme ſeines Herzens, wie es bei groſser Bedrängniſs nicht anders ſeyn kann, ſchrieb Cicero dieſe Stelle nieder; daher die öftere Wiederholung des *hinc*, der ſtarke Ausdruck und die gedrangte Kürze. — Dieſe Geſinnung erzeugt Banditen, Giftmiſcher, Teſtamentverfälſcher; durch ſie brechen Menſchen in die Häuſer, greifen in öffentliche Kaſſen, plündern den Bundesgenoſſen aus, und berauben den Bürger, durch ſie gewinnt alzugroſser Reichthum eine gefährliche Uebergewalt, Dies und das gleich Nachfolgende giebt den tiefgekränkten groſsen Republikaner zu erkennen.

6. *Vident*] Nämlich *homines improbi*. Sie ſehen den Vortheil einer Sache aus einer falſchen Meinung, d. i. aus einem falſchen Geſichtspunkte an.

Quas ſaepe perrumpunt] Der Ausdruck iſt von einer Umzäunung oder von einem Netze hergenommen, durch welches die Geſetze den Menſchen gleichſam ihre Schran-

biſſima eſt, non vident. Quam ob rem hoc qui- 7
dem deliberantium genus pellatur e medio (eſt enim totum ſceleratum et impium) qui deliberant, utrum id ſequantur, quod honeſtum eſſe videant, an ſe ſcientes ſcelere contaminent. In ipſa enim dubitatione facinus ineſt, etiam ſi ad id non pervenerint. Ergo ea deliberanda omni- 8
no non ſunt, in quibus eſt turpis ipſa deliberatio. Atque etiam ex omni deliberatione celandi et occultandi ſpes opinioque removenda eſt. Satis 9
enim nobis, ſi modo in philoſophia aliquid profecimus, perſuaſum eſſe debet, ſi omnes deos hominesque celare poſſimus, nihil tamen avare, nihil iniuſte, nihil libidinoſe, nihil incontinenter eſſe faciendum.

CAPUT IX.

Hinc ille Gyges inducitur a Platone: qui, cum 1
terra diſceſſiſſet magnis quibusdam imbribus, in

ken beſtimmen. Durch dieſe Schranken brechen die Menſchen öfters mit Gewalt, daher *perrumpere*. Horaz. Od. 1, 28. *rupit teretes Marſus aper plagas.* 1. 3, 36. *perrupit Acheronta Herculeus labor.* Tacitus, von den Widerſachern Sejans: *illi magiſtratus et primores, qui te invito perrumpunt. Ann.* 4, 40. S. 300. Gronov. Quartausgabe.

Sed ipſius turpitudinis] Nämlich *poenam;* die Strafe des Bewuſtſeyns der Vergehung oder des Laſters ſehen ſie nicht. *Turpitudo* oder *turpe*, der *honeſtas* oder dem *honeſtum* (dem Sittlichguten) entgegengeſetzt, ſoviel als das gleich nachfolgende *ſcelus.*

7. *Pellatur*] Nämlich *neceſſe eſt, ut.*

Dubitatione] *Deliberatione*, die Bedenklichkeit ſchon iſt hier ein Verbrechen, wenn auch gleich keine That erfolgt.

In quibus — deliberatio] Wo ſchon (*ipſa*) die Berathung unmoraliſch iſt.

Cap. IX. 1. *Gyges*] Gyges, einer von den Lieblingen und Leibwächtern des Kandaules, des letzten Herakliden und Königs von Lydien, muſste ſeinen Regenten,

illum hiatum descendit, aeneumque equum, ut ferunt fabulae, animadvertit, cuius in lateribus fores essent: quibus apertis hominis mortui vidit corpus magnitudine inusitata, annulumque aureum in digito: quem ut detraxit, ipse induit (erat autem regius pastor) tum in concilium se
2 pastorum recepit. Ibi cum palam eius annuli ad palmam converteret; a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat. Idem rursus videbatur,
3 cum in locum annulum inverterat. Itaque hac

weil er auf dessen dringenden Befehl seine überaus schöne Gemahlin nackend gesehen hatte, auf Verlangen der letztern ermorden, und diese zugleich nebst der Königskrone behalten. Herodot B. 1, 7. und Justin B. 1, 7. erzählen die Geschichte. Die angeführte Stelle des Plato steht im zweiten Buche *de Republica*. — Sie heifst zum Theil: ὄμβρου πολλοῦ γενομένου καὶ σεισμοῦ ῥαγῆναί τε τὴν γῆν, καὶ γενέσθαι χάσμα — καὶ ἰδεῖν ἄλλα τε δὴ, ἃ μυθολόγουσι θαυμαστὰ, καὶ ἵππον χάλκουν, κοῖλον, θυρίδας ἔχοντα. — *Ille*, denn er war ja theils dieser Handlung, theils aber besonders seiner Schätze wegen, bekannt genug. Daher *Anacr.* 15, 1. τὰ Γύγεω sc. χρήματα, i. e. *opes* Gygis; *Tibull.* 4. 1, 198. *Lydia regna* und daselbst Broukh. und Volpi.

Concilium pastorum] Hier eigentlich die Versammlung, als solche an sich betrachtet, nämlich in sofern dieselbe durch die gesammte Anzahl der königlichen Hirten gebildet wurde. Am gründlichsten bestimmt diesen Ausdruck Gronov zum Liv. B. 44, 2.

2. *Palam*] Der Kasten, in welchem nämlich der zum Siegeln bestimmte Stein gefasst war. Indem er nun dort (nämlich in der monatlichen Versammlung der Hirten), den Kasten des Rings nach der flachen Hand zuwendete (Andere lesen *converterat* mit dem folgenden übereinstimmend). Er für seine Person aber wurde ihnen dann sichtbar, sobald er den Ring wieder in die gehörige Lage (*in locum* sc. *solitum* oder überhaupt *suum*) brachte. So spricht zwar der Deutsche, allein der Römer drückt sich hier genauer aus: sobald er denselben wieder an seinen Ort gebracht hatte. Dies musste schon vorbei seyn, wenn sein Sichtbarwerden wieder eintreten sollte. Ueber die Zauberringe überhaupt, und auch über diesen

opportunitate annuli usus, reginae stuprum intulit, eaque adiutrice regem dominum interemit, sustulit, quos obstare arbitrabatur: nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente annuli beneficio rex exortus est Lydiae. Hunc igitur ipsum annulum si habeat sapiens, 4
nihilo plus sibi licere putet peccare, quam si non haberet. Honesta enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque hoc loco philosophi 5
quidam, minime mali illi quidem, sed non satis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolatam dicunt a Platone: quasi vero ille, aut factum id esse, aut fieri potuisse defendat. Haec est vis huius annuli et huius exempli: si nemo sciturus, nemo ne suspicaturus quidem sit, cum aliquid divitiarum, potentiae dominationis, libidinis causa feceris, si id diis hominibusque fu- 6
turum sit semper ignotum; sisne facturus. Negant id fieri posse. Quamquam potest id qui- 7

des Gyges besonders muss man Joh. Kirchmann *de annulis*. Magdeburg 1672. 8. C. 21. vergleichen.

3. *Annuli beneficio*] Durch die wohlthätige Eigenschaft des Ringes.

4. *Nihilo plus*] Angenommen nun, ein sittlichguter Mann besässe diesen Ring; so würde er sich deshalb doch nicht eine unsittliche Handlung leichter gestatten, als wenn er denselben nicht hätte. — *quam*, nämlich *putaret*, *si* u. s. w.

Bonis viris — quaeruntur] Der Dativ statt des Ablativs mit der Präpos. *a*, nach der griechischen, indess häufiger bei den Dichtern als bei den Prosaisten vorkommenden Weise. Cic. p. Leg. Man. 24. *Quidquid mihi in hac causa susceptum est etc.*

5. *Defendat*] i. e. *adfirmet*, behaupten.

Haec — exempli] Die Erzählung von diesem Ring und Vorfall soll blos die Antwort fodern, ob man u. s. w.

6. *Feceris*] Das *Fut. exact.*

7. *Quamquam potest id quidem*] Nämlich *fieri*, d. i. dass man seine Handlungen nicht nur vor den Menschen,

dem: sed quaero, quod negant posse, id si pos-
8 set, quidnam facerent? Urgent rustice sane. Negant enim posse, et in eo perstant. Hoc ver-
9 bum quid valeat, non vident. Cum enim quaerimus, si possint celare, quid facturi sint; non quaerimus, possintne celare: sed tamquam tormenta quaedam adhibemus, ut, si responderint, se, impunitate proposita, facturos quod expediat, facinorosos se esse fateantur: si negent, omnia turpia per se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propositum revertamur.

CAPUT X.

1 Incidunt multae saepe causae, quae conturbent animos utilitatis specie; non, cum hoc delibere-

sondern auch vor den Göttern verbergen kann. — Cicero spricht hier als Akademiker, mithin für die Möglichkeit dafs dieses ja doch wohl so seyn könnte. Gesner wollte in der Cic. Crestom. *negari* ausgelassen haben, und Ernesti nach einer Vermuthung des Manutius *nequaquam* lesen. Allein die Handschriften behaupten einstimmig *quamquam*. Die Verbindung der Rede ist ähnlich der in einer andern Stelle *ad Divers.* 13, 32. *Quamquam a te quidem cumulate satisfit et mihi et meis omnibus. Sed velim sic existimes*, i. e. *quamquam, — tamen* — Vergl. unten C. 33. 22.

8. *Urgent rustice sane*] Auf gut bäuerisch beharren sie darauf, dafs nämlich eine ganz verborgene Handlungsweise unmöglich sey.

9. *Impunitate proposita*] Bei angenommener oder vorausgesetzter Strafloßigkeit.

Quod expediat] *Quod utile sit.*

Cap. X. 1. *Incidunt — conturbent*] Oefters treten Fälle ein, welche (so beschaffen sind, dafs sie — — denn so mufs man oft den Vortrag ergänzen, wenn *qui* mit dem Konjunktiv folgt) uns durch den scheinbaren Vortheil in einige Verlegenheit setzen. So kommt das *conturbare* unten C. 20, 6. vor. Das *multus* wird öfters noch zu *saepe* gesetzt, obgleich dieses eigentlich den Begriff von jenem schon in sich schliefst. S. oben B. 1. 22, 2. B. 2. 6, 5.

retur, relinquendane ſit honeſtas propter utilitatis magnitudinem (nam id quidem improbum eſt) ſed illud, poſſitne id, quod utile videatur, fieri non turpiter. Cum Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere iniuſte. Fuerat enim in regibus expellendis ſocius Bruti conſiliorum et adiutor. Cum autem conſilium hoc principes cepiſſent, cognationem Superbi, nomenque Tarquiniorum et memoriam regni eſſe tollendam: quod erat utile, patriae conſulere, id erat ita honeſtum, ut etiam ipſi Collatino placere deberet. Itaque utilitas valuit propter honeſtatem, ſine qua ne utilitas quidem eſſe potuiſſet. At in eo rege, qui urbem con- 2 3 4

Sed illud — turpiter] Sondern ob eine Handlung, welche Vortheil bringt, auch unſerer Pflicht nicht entgegen ſey.

2. *Collatino*] L. Tarquinius Collatinus, aus der Tarquiniſchen Familie, hatte als Kollege des L. Jun. Brutus mit dieſem die königliche Verfaſſung umgeſtürzt, und muſste doch nachher vermöge des neuen Geſetzes, daſs kein Tarquinier in Rom bleiben ſollte, auf ſeines Kollegen, des Brutus, Befehl, Amt und Vaterland verlaſſen. — Uebrigens hat *cum*, heiſst es als oder da, faſt immer das Imperf. des Indikat. nach ſich, wenn das Prädikat des Hauptſatzes im Imperf. ſteht. Cic. in *Verr.* 2. 35. 5, 66. *Invent.* 1, 2. Vergl. die (Hall.) A. L. Z. 1815, N. 64. S. 512. — Als Brutus ſeinem Kollegen, Collatinus, die Regierung abnahm, ſo konnte dieſe Handlung als ungerecht erſcheinen.

Fuerat enim] Nämlich Collatinus.

In regibus expellendis] Bei der Vertreibung der königlichen Familie.

Principes] Die Vorſteher der damaligen neuen Regierung.

3. *Valuit*] i. e. *praevaluit*, *praelata eſt*; der Vortheil hatte hier nur das Uebergewicht, weil die Handlung, die ihn brachte, moraliſchgut und pflichtmäſsig geweſen iſt.

5. *At in eo — item*] Bei dem Erbauer Roms hingegen war der Fall ganz anders, weil nur der Schein des

didit, non item. Species enim utilitatis animum pepulit eius: cui cum visum esset utilius, solum, quam cum altero regnare, fratrem in-
5 teremit. Omisit hic et pietatem, et humanitatem, ut id, quod utile videbatur, neque erat, adsequi posset: et tamen muri causam opposuit, speciem honestatis neque probabilem, nec sane idoneam. Peccavit igitur: pace vel Quirini, vel
6 Romuli dixerim. Nec tamen nostrae nobis utilitates omittendae sunt, aliisque tradendae, cum his ipsi egeamus: sed suae cuique utilitati, quod
7 sine alterius iniuria fiat, serviendum est. Scite Chrysippus, ut multa. Qui stadium, inquit, cur-

Vortheils denselben zum Brudermord trieb. *Pellere* (wie treiben) anstatt *impellere*, *movere*.

5. *Omisit — posset*] Dieser setzte nicht nur die Menschlichkeit, sondern sogar die Bruderliebe hintan, um nur den scheinbaren, nicht wirklichen, Vortheil zu erhalten.

Muri causam] Romulus hatte Lebensstrafe darauf gesetzt, wofern Jemand über die Mauer springen würde.

Peccavit — dixerim] Sinn: Romulus mag nun blos als der Mensch Romulus, oder als ein in den Quirinus verwandelter Gott anzusehen seyn — er wurde durch seine Handlung zum Verbrecher.

6. *Neque tamen*] Jedoch ist das nicht so zu verstehen, dass —

Cum] i. e. *etiamsi*.

Quod sine alterius iniuria fiat] *Quod* für *quantum* oder *quoad*, so weit es ohne Schaden eines Andern geschehen kann.

7. *Scite — multa*] Sinnreich ist das Gleichniss, welches Chrysipp gebraucht — Chrysipp, aus Tarsus in Cilicien gebürtig, war einer von den berühmtesten stoischen Philosophen und ein Schüler des Kleanth, den er zu Athen hörte. Zur weitern Ausbildung des Systems der Stoa trug er das meiste bei. Fruchtbarer war selten ein Schriftsteller als er, denn er soll 700 Bücher geschrieben haben, von welchen nur allein 300 zur Logik gehörten. Von allen diesen Werken hat uns die Zeit nichts aufbehalten wollen. Sein Leben beschreibt Diogenes von Laërte im 7. Buche.

Qui stadium currit] für *in stadio decurrit*. Dieses

rit, eniti et contendere debet, quam maxime poſſit, ut vincat; ſupplantare eum, quicum certet, aut manu depellere, nullo modo debet. Sic in vita ſibi quemque petere, quod pertineat ad uſum, non iniquum eſt; alteri deripere, ius non eſt. Maxime autem perturbantur officia in amicitiis; quibus et non tribuere, quod recte poſſis, et tribuere, quod non ſit aequum, contra officium eſt. Sed huius generis totius breve et non 8 9

Stadium war die Renn- und Laufbahn für die Wettläufer, 125 Schritte oder 625 Fuſs lang.

Eniti et contendere] Beides von einer ſehr ſtarken Anſtrengung, welche nicht fehlen darf, wenn, beſonders im Laufen, der Preis erhalten werden ſoll. — Ein Wettläufer muſs alle Kräfte anſtrengen, um ſeinen Mitkämpfern zuvor zu kommen.

Quicum] Für *cum quo*, denn jenes *qui* für *quei* iſt eine alte Form des Ablativs mit der urſprünglich griechiſchen Endigung. Häufig iſt dieſe Form daher bei den Dichtern (z. B. *Catull. carm* 65, 77. *Quicum ego — bibi. Virg. Aen.* 11. 822. *quicum partiri curas*), aber auch bei den Proſaiſten und bei Cicero kommt ſie vor, z. E. *ad Fam.* 4, 1. *nemo eſt omnium, quicum potius mihi — communicandum putem.* Man ſehe den Perizon. zu des Sanct. Minerva 3, 4, 69. Das *ſupplantare*, dem Andern ein Bein unterſchlagen, damit er fallen und dadurch aufgehalten werden möchte, konnte leicht der nahe Mitläufer.

Manu depellere] Dem Nebenläufer mit der Hand einen Stoſs geben, damit er entweder fallen oder zurückbleiben muſs. Will man das *depellere* nicht durch wegſtoſsen erklären, ſo kann man es für *pellere* ſelbſt anſehen, da bekanntlich die zuſammengeſetzten Zeiwtörter für die einfachen, und dieſe für jene häufig gebraucht werden. So gleicht unten *ponit* für *deponit perſonam.*

8. *Perturbantur — in amicitiis*] i. e. *in amicitia in primis contra officia ſolet peccari.* In der Freundſchaft nämlich wird nicht immer feſt nach Regeln und Grundſätzen gehandelt, weil man nicht ſelten auf die äuſserlichen Verhältniſſe Rückſicht nimmt, wohl auch nehmen muſs.

Poſſis] Dieſe beſſere Lesart beſtätigt auch die Höfer Handſchr. und Venet. Ausgabe.

9. *Sed — eſt*] Indeſs die Vorſchrift, in dieſem Falle (richtig) zu handeln, iſt kurz und leicht.

difficile praeceptum est. Quae non enim videntur utilia, honores, divitae, voluptates, cetera generis eiusdem, haec amicitiae numquam anteponenda sunt. At neque contra rem publicam,
10 neque contra ius iurandum ac fidem amici causa, vir bonus faciet; ne si iudex quidem erit de ipso amico. Ponit enim personam amici, cum induit
11 iudicis. Tantum dabit amicitiae, ut veram amici causam esse malit: ut orandae litis tempus, quoad per leges liceat, adcommodet. Cum vero iurato
12 sententia dicenda sit, meminerit, deum se adhibere testem, id est, ut ego arbitror, mentem suam, qua nihil homini dedit deus ipse divinius.
13 Itaque praeclarum a maioribus accepimus morem rogandi iudicis, si eum teneremus, *quae*

10. *At — vir bonus faciet*] Ferner darf ein rechtschaffener Mann, der Freundschaft zu Gefallen, nichts unternehmen, was —. *At* knüpft blofs den Vortrag der hier aufgestellten Regel zusammen.

Ponit enim — iudicis] Wenn nämlich der Fall eintritt, dafs er als Richter über die Angelegenheiten eines Freundes entscheiden soll. — Der Ausdruck ist von der Rolle der Schauspieler hergenommen.

11. *Tantum — (amico) adcommodet*] Soviel wird er der Freundschaft zu Gefallen thun, dafs er wünscht, sein Freund möge eine gerechte (*veram* i. e. *iustam*) Sache haben, und dafs er ihm zu seiner Vertheidigung einen günstigen Termin gestattet, in so weit es die Gesetze erlauben. *Orare litem* heifst, zum Theil durch Darlegung der Gründe seine Sache führen. S. Ernesti in Clavi Cic. und Manutius *ad Ep. ad Div.* 5, 18.

12. *Cum vero — sit*] Weil er erst nach vorher abgelegtem Eide den Richterspruch geben mufs. Die Richter nämlich mufsten bei öffentlichen sowohl, als bei Privatstreitigkeiten feierlich schwören, dafs sie ohne irgend eine Rücksicht, und blofs nach Recht und Gerechtigkeit sprechen wollten.

Ut ego] Des Nachdrucks wegen wird das Pronomen noch zur ersten Person gesetzt. — ich für meine Person.

13. *Si cum teneremus*] *Si* für *utinam*, wie auch die

salva fide facere possit. Haec rogatio ad ea pertinet, quae paullo ante dixi honeste amico a iudice posse concedi. Nam, si omnia facienda sunt, quae amici velint: non amicitiae tales, sed con- 14
iurationes putandae sunt. Loquor autem de communibus amicitiis. Nam in sapientibus vi- 15
ris perfectisque, nihil potest esse tale. Damonem et Phintiam, Pythagoreos, ferunt hoc animo inter se fuisse, ut, cum eorum alteri Dionysius tyrannus diem necis destinavisset, et is, qui morti addictus esset, paucos sibi dies commendandorum suorum causa postulavisset: vas factus est alter eius sistendi; ut, si ille non revertisset, moriendum esset ipsi. Qui cum ad diem 17

Deutschen die Partikel wenn häufig gebrauchen; wenn wir doch nur diese Sitte noch beobachteten. Nämlich in unserm Privatleben; denn in gerichtlichen Angelegenheiten war dieselbe noch beibehalten. Allein im gewöhnlichen Leben dachte man, wie Cicero dadurch zu erkennen giebt, wenig mehr an Bewahrung der Treue und Pflicht.

Quae — possit] Vor *quae* muss man entweder *ut ea faciat*, oder *ea* bei *rogandi* hinzudenken.

15. *Loquor — amicitiis*] Ich rede aber hier von Freundschaften, wie man sie gewöhnlich unter den Menschen findet.

16. *Damonem et Phintiam*] Zwei Beispiele einer seltenen Freundschaft, welche von dem Alterthum als solche angeführt werden. — *hoc animo fuisse* anstatt *amicitia ita fuisse coniunctos.* — Das folgende *ut* kann die Konjunktion nicht seyn, sondern das Adverbium, wodurch, wenn dasselbe ächt ist, die regelmäßige Redeverbindung allerdings gestört werden müsste. S. Val. Max. 4, 7. Ext 1.

Dionysius] Der Aeltere.

Commendandorum suorum causa] Um noch seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, *sua tradere fidei alicuius* oder, wie sich Val. Max. in der Erzahlung der nemlichen Geschichte ausdrückt, *res suas ordinare.*

Eius sistendi] Für *eum sistendi*; er ward für seine sichere Stellung Bürge.

17. *Ad diem*] Wie im Deutschen: auf den Tag, d. i. auf den bestimmten Tag.

se recepisset, admiratus eorum fidem tyrannus, petivit, ut se ad amicitiam tertium adscriberent.
18 Cum igitur id, quod utile videtur in amicitia, cum eo, quod honestum est, comparatur, iaceat
19 utilitatis species, valeat honestas. Cum autem in amicitia, quae honesta non sunt, postulabuntur, religio et fides anteponatur amicitiae. Sic habebitur is, quem exquirimus, delectus officii.

CAPUT XI.

1 Sed utilitatis specie in re publica saepissime peccatur, ut in Corinthi disturbatione nostri. Durius etiam Athenienses, qui sciverunt, ut Aegi-

18. *Comparatur*] Man sieht aus der Folge, welche Cicero daraus zieht, dass hier eigentlich das zu verstehen sey, was man durch die Vergleichung entdeckt hatte, nämlich den Streit des Vortheils mit der Pflicht der Freundschaft. Nach *comparatur* ist wieder *necesse est* zu ergänzen.

Iaceat — honestas] So muss der scheinbare Vortheil nachstehen und die Pflicht der Freundschaft die Oberhand behalten; fodert aber die Freundschaft, was der Tugend entgegen ist, dann muss die Freundschaft — weichen.

19. *Religio et fides*] Heischt aber die Freundschaft etwas, das der Sittlichkeit entgegen ist, dann gehen Pflicht und Gewissen der Freundschaft vor, wie oben *salva fide*, mit gutem Gewissen.

Cap. XI. 1. Wie es bei einzelnen Personen geht, so geht es nicht selten auch in Staaten; auch diese kann der Schein des Vortheils zu Ungerechtigkeiten (*peccatur*) verleiten. Aber weder diese, noch ihre Vorsteher sollen des Vortheils wegen unmoralisch handeln.

Corinthi disturbatione nostri] Nämlich *fecerunt*. Der Ausdruck *disturbatio* bezeichnet zugleich das Gewühl und die Unordnung, die bei der Zerstörung einer Stadt nothwendig seyn muss. Oben B. 1, 12. hatte er über Korinths ganz ungerechte Zerstörung schon seinen Unwillen geäussert, woraus man denn doch sieht, dass des schrecklichen und fast unglaublichen Schicksals einer grossen, blühenden und unschuldigen Stadt unter der hohen und sittlich denkenden Klasse in Rom immerhin nur zur Schande Roms gedacht worden ist.

Sciverunt] Die (wie einstimmig beschlossen ward) den

netis, qui classe valebant, pollices praeciderentur. Hoc visum est utile. Nimis enim imminebat, propter propinquitatem, Aegina Piraeo. Sed nihil, quod crudele, utile. Est enim hominum naturae, quam sequi debemus, maxime inimica crudelitas. Male etiam qui peregrinos urbibus uti prohibent, eosque exterminant, ut

Befehl gaben, den zur See mächtigen Einwohnern von Aegina (einer Insel von Attika südlich gelegen) die Daumen abzuschneiden. Diese Grausamkeit begingen sie deswegen, sagt Val. Maximus 9. 2, 8 Ext. *ut classe potens populus in certamen maritimarum virtium secum descendere nequiret*, und Aelian B. 2, 9 ἵνα δόρυ μὲν βαστάζειν μὴ δύνωνται, κώπην δὲ ἐλαύνειν δύνωνται. Allein der Mangel des Daumens wird sich mit dem letzten eben so wenig vertragen haben, als mit dem ersten. Die ganze Feindschaft beruhte auf politischer Eifersucht und fand sich schon in den frühern Zeiten. In der Schlacht bei Salamis hatte Aegina allein 30 Kriegsschiffe im Gefechte. Der hier erzählte Vorfall trug sich nach dem, 18 Jahre vor dem peloponnesischen Krieg, über Aegina erfochtenen Siege zu. Philokles, der damalige Archon, liess den Insulanern jenen Befehl bekannt machen. Vergl. Perizon. zu der angef. Stelle des Aelian.

2. *Nimis inminebat*] Von einer nicht allzuweiten Entfernung wird *imminere* durchgehends gebraucht. Ist diese aber sehr nahe, so kann, wie hier, *nimis* dazugesetzt werden. Ueberhaupt entscheidet hierüber der Zusammenhang deutlich. Wenn z. B. Liv. von einer Seestadt redet, die zwei Citadellen hatte, eine mitten in der Stadt und die andere an der Küste, so sagt er: *duas arces urbs* (*Oreos* auf Euböa) *habet, unam imminentem mari, altera urbis media est.* B. 28, 6. Will Tibull die Todesgefahr schildern, in welcher der Mensch beständig schwebt, sagt er 1. 10, 34.: *Imminet* (*mors*) *et tacito clam venit illa pede.* So Horaz von jener Fichte, die nahe bei seiner Villa stand, Od. 5. 22, 5. *imminens villae pinus.*

Piraeo] Πειραιεύς, der vierzig Stadien von Athen abgelegene, aber durch zwei Mauern mit der Stadt verbundene, Hafen Piraeus, welchen man in dem zweiten Bande der Reisen des jungen Anacharsis sehr gut abgebildet finden kann.

3. *Urbibus uti*] i. e. *habitare in urbibus.* Bei *male* muss *agunt* ergänzt werden; ungerecht handeln die, welche —

4 Pennus apud patres noſtros, Papius nuper. Nam eſſe pro cive, qui civis non ſit, rectum eſt non licere: quam tulerunt legem ſapientiſſimi conſules Craſſus et Scaevola: uſu vero urbis pro-
5 hibere peregrinos, ſane inhumanum eſt. Illa praeclara, in quibus publicae utilitatis ſpecies
6 prae honeſtate contemnitur. Plena exemplorum eſt noſtra res publica, cum ſaepe alias, tum

Pennus] Der Volkstribun M. Jun. Pennus that im Jahre 628. den Vorſchlag, man möchte die allzu vielen Fremden aus der Stadt ſchaffen, und nicht ſo vielen mehr Aufenthalt geſtatten, weil man zuletzt Fremde und Bürger kaum mehr von einander würde unterſcheiden können. C. Gracchus, damals Quaeſtor, widerſetzte ſich ihm, wiewohl fruchtlos, in einer eigenen heftigen Rede.

Papius nuper] Vor zwanzig Jahren. C. Papius brachte es als Volkstribun, im J. 688, zwei Jahre vor Cicero's Konſulate, dahin, daſs der Vorſchlag wegen Einſchränkung der Anzahl der Fremden erneuert wurde.

Nam eſſe — licere] Daſs nämlich der, welcher kein Bürger iſt, auch nicht für einen ſolchen gelte, das iſt in der Regel; und zwei unſerer einſichtsvollſten Konſuln haben dieſes geſetzmäſsig gemacht.

Craſſus et Scaevola] Die beiden Konſuln C. Lic. Craſſus und Q. Mucius Scävola gaben im Jahre 658. der *Lex Licinia Mucia* ihr Daſeyn, nach welcher feſtgeſetzt wurde, daſs Niemand für einen römiſchen Bürger gelten ſollte, der es nicht wäre. Ueber Scävola, der einige Zeit des Cicero Führer geweſen iſt, vergl. Wetzel zum Brutus K. 129. — Die Rechte des römiſchen Bürgers, z. E. auf die Staatswürden Anſpruch machen zu dürfen, waren zu groſs, als daſs man ſogar Fremde hätte können Antheil daran nehmen laſſen.

6. *Cum ſaepe*] Die Sprache läſst hier, im Gegenſatz der Zeit des zweiten puniſchen Kriegs, die Angabe auch eines andern Zeitpunkts für die genannten Beiſpiele erwarten, weshalb das *ſaepe* allein nicht zu genügen ſcheint. Gute Handſchriften und Ausgaben (auch die Ven. Ausg.) bewahren zu dieſem Behuf die im ähnlichen Falle häufig mit *ſaepius* verbundene und auch von Gernhard aufgenommene Lesart *alias* auf. So ſagt Nepos Hannib. 11, 6. *neque tum ſolum, ſed ſaepe alias — pepulit adverſarios*; Cic. Brut. K. 39, 1. *id cum ſaepe alias, tum apud centumviros — cognitum eſt; de Orat.* 1, 9, 38. *quorum*

maxime bello Punico fecundo: quae, Cannenſi calamitate accepta, maiores animos habuit, quam umquam rebus fecundis. Nulla timoris ſignifi- 7
catio, nulla mentio pacis. Tanta vis eſt honeſti, ut ſpeciem utilitatis obſcuret. Athenien- 8
ſes cum Perſarum impetum nullo modo poſſent ſuſtinere, ſtatuerentque, ut urbe relicta coniugibus et liberis Troezene depoſitis, naves conſcenderent, libertatemque Graeciae claſſe defenderent; Cyrſilum quemdam ſuadentem, ut in urbe manerent, Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt. Atque ille utilitatem ſequi 9
videbatur: ſed ea nulla erat repugnante honeſtate. Themiſtocles poſt victoriam eius belli, 10

pater — et ſaepe alias, et maxime cenſor, ſaluti reipublicae fuit.

Maiores animos fecundis] Ruhmredig, aber doch wahr geſprochen. Denn es war ein ganz eigener Zug in dem Charakter der Römer, daſs ſie ſelbſt nach dieſer entſetzlichen Niederlage Muth und Entſchloſſenheit genug hatten, es doch noch weiter mit dem Feind aufzunehmen. Man ſah gleichſam vorher, daſs die Schlacht am Metaurus alles wieder gut machen würde. Daher *nulla timoris ſignificatio, nulla mentio pacis.*

8. *Nullo modo poſſent ſuſtinere*] Zu der Zeit, da Xerxes mit einer ungeheuren Macht in Europa einfiel. Nep. im Themiſt. C. 2.

Statuerentque, ut] Gewöhnlicher mit nachfolgendem Infinitiv, welchen dann das Verbum activum als den Akkuſativ oder Caſus verbi regiert; folgt aber *ut* darauf, ſo muſs vorher *ita* gedacht werden, ſo daſs das Vorhergehende dann den Grund enthält, aus welchem das Nachfolgende geſchieht oder geſchehen ſoll.

Claſſe defenderent] Weil ſie nämlich glaubten, durch ihre anſehnliche und wohlgeordnete Seemacht das Vaterland und deſſen Freiheit beſſer vertheidigen zu können.

9. *Sed ea — honeſtate*] Allein hier, wo Nationalpflicht (das Vaterland keine ſolche Schande erleben zu laſſen) entgegen war, konnte kein Vortheil Statt finden.

10. *Poſt victoriam eius belli*] D. i. nach der glückli-

quod cum Perſis fuit, dixit in concione, ſe habere conſilium rei publicae ſalutare, ſed id ſciri non opus eſſe. Poſtulavit, ut aliquem populus daret, quicum communicaret. Datus eſt Ariſti-
11 des. Huic ille, claſſem Lacedaemoniorum, quae ſubducta eſſet ad Gytheum, clam incendi poſſe: quo facto frangi Lacedaemoniorum opes neceſſe
12 eſſet. Quod Ariſtides cum audiſſet, in concionem magna exſpectatione venit, dixitque, perutile eſſe conſilium, quod Themiſtocles adferret, ſed minime honeſtum. Itaque Athenienſes, quod honeſtum non eſſet, id ne utile quidem putaverunt: totamque eam rem, quam ne audierant
13 quidem, auctore Ariſtide repudiaverunt. Melius

chen Schlacht bei Salamis, deren auch oben B. 1. C. 18. gedacht wird.

Sed id ſciri] Nämlich *a multitudine* oder *a multis*, wie wirklich durch Randerklärung in eine Handſchrift gekommen iſt. Bei allgemeiner Bekanntwerdung würde ſein Plan nicht ausgeführt werden können.

Non opus eſſe] I. F. Heuſinger erklärt dem Zuſammenhange gemäſs dieſe Redeweiſe (wie das griechiſche οὐδὲν ἔργον) gut durch *non utile eſſe*, i. e. *quod valde noceret*. Die Griechen nämlich gebrauchen ihr ἔργον gerade ſo, und die Römer überſetzten hier wieder bloſs, wie öfters, und ahmten dieſen Sprachgebrauch bisweilen nach. — Deſſen Bekanntmachung aber nicht vortheilhaft ſeyn würde.

11. *Subducta eſſet ad Gytheum*] *Subduci* eigentlich von den Schiffen, wenn ſie im Winter mit Maſchinen und Walzen aufs Land gezogen werden. — Gytheus, Γύθειον, war der Hauptſeehafen von Sparta, wo nach dem Treffen bei Salamis die lacedämoniſche Seemacht lag.

Opes] Die Macht der Lacedämonier, beſonders zur See, in ſofern dieſelbe nämlich auf einer anſehnlichen und wohlbeſtellten Flotte beruht.

12. *Perutile — honeſtum*] i. e. *turpe*. Der Plan, den Themiſtokles vorhabe, ſey zwar ſehr vortheilhaft, aber durchaus unedel, oder der Moralität einer Nation ganz entgegen.

hi, quam nos, qui piratas immunes, ſocios vectigales habemus.

CAPUT XII.

Maneat ergo, quod turpe ſit, id numquam eſſe utile: ne tum quidem, cum id, quod eſſe utile putes, adipiſcare. Hoc enim ipſum, utile putare, quod turpe ſit, calamitoſum eſt. Sed incidunt, ut ſupra dixi, ſaepe cauſae, cum repugnare utilitas honeſtati videatur, ut animadvertendum ſit, repugnetne plane, an poſſit cum honeſtate coniungi. Eius generis hae ſunt quaeſtiones: Si, exempli gratia, vir bonus Alexandria Rhodum magnum frumenti numerum ad-

13. *Piratas*] Zur Zeit des Bürgerkriegs durfte ein ganzes Heer von Seeräubern frei und ohne Abgaben in allen Gewäſſern umher ſein Weſen treiben, weil ſie den Cäſar unterſtützt hatten. Hingegen wurden Bundesgenoſſen, z. B. die Einwohner von Maſſilia ſteuerpflichtig gemacht, die dem Pompejus beigeſtanden. *Immunis, qui liber eſt a munere* i. e. *a vectigalibus reipublicae ſolvendis.*

Socios] I. F. Gronov verſteht hier die Maſſilier, den König Deiotarus von Gallogräcien u. A., die ſich für des Pompejus Parthei erklärt hatten.

Cap. XII. 1. *Maneat*] i. e. *pro certo habeatur.* Der Deutſche gebraucht ſein: es bleibt dabei! gerade ſo.

Hoc enim — putare] Vertritt hier die Stelle des Subjekts. Schon die Geſinnung, vermöge welcher man etwas Moraliſchböſes für vortheilhaft halten kann, iſt ein groſſes Verderben. — *Calamitoſus* eigentlich vom Hagelſchlage, d. h. ſehr verderblich, weil der Hagelſchlag für uns ſehr groſses Verderben bewirkt, indem er die ſchönſte Hoffnung des Jahres und die frohe Ausſicht auf eine reiche Erndte auf einmal vertilgen kann.

2. *Sed incidunt, ut ſupra dixi*] C. 10, 1. Allein nach meiner obigen Aeuſſerung treten oft Fälle ein.

3. *Alexandria*] Weil das in jenen Zeiten der Hauptplatz war, von wannen der Getreidereichthum Aegyptens in die nördlichen und weſtlichen Gegenden der Erde gebracht wurde.

Magnum frumenti numerum] Den Körnern nach

vexerit in Rhodiorum inopia, et fame, summaque annonae caritate: si idem sciat, complures mercatores Alexandria solvisse, navesque in cursu frumento onustas petentes Rhodum viderit: dicturusne sit id Rhodiis, an silentio suum quam 4 plurimo venditurus? Sapientem et bonum virum fingimus: de eius deliberatione et consultatione quaerimus, qui celaturus Rhodios non sit, si id turpe iudicet; sed dubitet, an turpe 5 non sit. In huiusmodi causis aliud Diogeni Ba-

kann freilich das Getreide nicht gezählt werden. Aber in so fern z. B. Wispel, Scheffel und Metzen, nach welchen man das Getreide misst, gezählt werden, in so fern kann man wohl auch von jenem *numerus* brauchen.

Mercatores] Hier Getreidehändler.

Alexandria] Man kann sich die Präpos. *ab* ausgelassen denken. Die römischen Getreidehändler, welche in Rom für ihren Handel grosse Speicher angelegt hatten, holten sehr viel Getreide auch aus Lybien und Aegypten. Hor. Od. 1. 1. 9–10.

Solvisse] Nämlich *naves*. Das Anbinden der Schiffe am Ufer war, wie man aus dem Homer weis's, älter, als das Befestigen derselben durch ausgeworfene Anker. Wollte man in den frühesten Zeiten abfahren, so musste man vorher die Schiffe losbinden. Als längst die Sache geändert war, so wurde auch hier der älteste Ausdruck noch beibehalten.

Navesque in cursu] Auch der Deutsche gebraucht Lauf und Laufen vom Schiffe, ein Beweis, dass beide Sprachen die schnelle Bewegung gleichsam als Basis annehmen, weshalb die Lateiner *cursus* sogar anstatt *volatus* gebrauchen, z. E. *Ovid. Am.* 2, 6, 11. *Omnes quae liquido libratis in aëre cursus.* In der vorliegenden Stelle steht es für *iter*: auf der Fahrt.

4. *Sapientem etc.*] Man denke sich denselben (den genannten Kaufmann) als einen weisen und edeln Mann; man frage sich über seine Erwägung und Berathschlagung er wird es wohl vor den Rhodiern nicht geheim halten, wenn er es für unmoralisch hält; aber er kann im Zweifel seyn, ob es nicht vielleicht nicht so schlecht wäre. So muss hier *dubito*, *an* verstanden werden. Dafür liest die Höfer Handschrift wörtlich mit der zweiten Wolfenb.: *an turpe sit, an non sit.*

5. *Diogeni Babylonio*] Ein Schüler Zeno's, aus Se-

bylonio videri ſolet, magno et gravi Stoico: aliud Antipatro, diſcipulo eius, homini acutiſſimo. Antipatro: omnia patefacienda, ut ne quid omnino, quod venditor norit, emtor ignoret; Diogeni: venditorem, qua tenus iure civili conſtitutum ſit, dicere vitia oportere, cetera ſine inſidiis agere; et quoniam vendat, velle quam optime vendere. Advexi, expoſui, vendo meum non 6
pluris, quam ceteri, fortaſſe etiam minoris, cum

leucia gebürtig, welcher unter andern auch dadurch bekannt war, daſs ihn die Athener im J. R. 598., nebſt dem Karneades und Kritolaus, als Geſandten nach Rom geſchickt hatten. Er fand ſeiner philoſophiſchen Kenntniſſe wegen in Rom zwar viel Beifall; indeſs ſuchte ihn Cato doch, weil der die Philoſophie der Griechen für gefährlich hielt, bald möglichſt wieder von Rom zu entfernen. Panätius Lehrer, der gleich folgende Antipater aus Tarſus war ein Schüler von ihm.

Antipatro] Nämlich *videtur*.

Iure civili] Nach dem (in jedem Staate) üblichen Landrecht.

6. *Advexi* —] Nämlich *inquit mercator*.

Non pluris] Die gebildeten Römer hatten in der feinern Sprache einmal griechiſche Konſtruktionen aufgenommen, welche das Bürgerrecht durch den langen Gebrauch ſo behaupteten, daſs ſie deshalb gar nicht mehr auffielen. Beide Sprachen waren in Italien, ſchon von den früheſten Zeiten her, gleichſam neben einander aufgewachſen, ſo daſs die jüngere Schweſter von der ältern manche Weiſen annahm, ohne daſs man ihr in ihrem Lande darüber mehr Vorwürfe machte. Nur in den ſpätern Zeiten fiel dieſes den Grammatikern bisweilen auf. In unſern neueſten hingegen fängt man wieder an, die Sache hin und wieder aus dem rechten Geſichtspunkte zu betrachten, und findet griechiſche Redeverbindungen nicht nur, wie ſonſt bei den Dichtern, ſondern, wie billig, weil dieſe ebenfalls die edle und feine Sprache beſonders zu ſchreiben ſuchten, auch bei Proſaiſten. Auch dieſe gebrauchten daher z. E. den Genitiv, ohne die Präpoſitionen zu haben, welche die Griechen mit demſelben entweder wirklich verbanden, oder ſich mit demſelben verbunden dachten. Leichter allerdings müſste die Erlernung der lateiniſchen Sprache werden, wenn die gelehrte Sprachbildung mit dem Griechiſchen angefangen würde. Dann möchte wohl eine

7 maior est copia: cui sit iniuria? Exoritur Antipatri ratio ex altera parte: Quid ais? Tu cum hominibus consulere debeas, et servire humanae societati, eaque lege natus sis, et ea habeas principia naturae, quibus parere, et quae sequi debeas, ut utilitas tua communis sit utilitas, vicissimque communis utilitas tua sit; celabis homi-
8 nes, quid iis adsit commoditatis et copiae? Respondebit Diogenes fortasse sic. Aliud est celare, aliud tacere: neque ego nunc te celo, si tibi non dico, quae natura deorum sit, qui sit finis bonorum: quae tibi plus prodessent cognita, quam tritici vilitas. Sed numquid, quod tibi audire utile est, id mihi dicere necesse est? Immo vero, inquiet ille, necesse est, si quidem meministi, esse
9 inter homines natura coniunctam societatem.
10 Memini, inquiet ille; sed num ista societas talis est, ut nihil suum cuiusquam sit? quod si ita est, ne vendendum quidem quidquam est, sed donandum.

Menge grammatischer Regeln wegfallen, mit welchen die Jugend oft ohne Noth geplagt wird. Bei pluris denke man sich daher blos *ἀντί* ausgelassen. Konstruirten hingegen die Römer nach ihrer Weise, so setzten sie den Ablativ zu *vendere*, welcher dann von der ausgelassenen Präposition *pro* regiert wird. S. §. 3. *quam plurimo* (i. e. *pro quam plurimo pretio*) *venditurus*

Cum maior est copia] Wenn der Vorrath gröfser ist.

7. *Exoritur — parte*] Auf der andern Seite stellt Antipater folgende Gründe entgegen.

Principia] l. e. *Eos naturae primos adpetitus*, die natürlichen Grundtriebe.

8. *Quae cognita*] Gewählter als *quorum cognitio*.

9. *Immo vero*] Ja freilig bist du es schuldig.

10. *Ut nihil — donandum*] Dafs niemand mehr Herr über sein Eigenthum ist? In dem Fall darf ich das Meinige nicht einmal verkaufen, sondern ich mufs es wegschenken.

CAPUT XIII.

Vides in hac tota disceptatione non illud dici, 1
Quamvis hoc turpe sit; tamen, quoniam expedit, faciam: sed ita expedire, ut turpe non sit: ex altera autem parte, ea re, quia turpe sit, non esse faciendum. Vendat aedes vir bonus propter 2
aliqua vitia, quae ipse norit, ceteri ignorent: pestilentes sint, et habeantur salubres: ignoretur, in omnibus cubiculis adparere serpentes: malae materiatae sint, ruinosae; sed hoc, praeter dominum, nemo sciat. Quaero, si haec emtoribus venditor non dixerit, aedesque vendiderit pluris multo, quam se venditurum putarit, num id iniuste aut improbe fecerit. Ille vero, 4
inquit Antipater. Quid est enim aliud, erranti 5
viam non monstrare, quod Athenis exsecrationi-

Cap. XIII. 1. *Non illud dici*] Nämlich von einem oder dem andern der beiden erwähnten Philosophen, Diogenes und Antipater. — Bei dieser ganzen Untersuchung —

Sed] Nämlich der eine sagt.

Ita expedire] Eigentlich: die Sache sey auf eine gewisse Weise vortheilhaft, dass sie nicht unerlaubt seyn kann, d. i. in der gewöhnlichen Sprache: *rem expedire nec turpem esse.*

Ea re] *Eam ob causam.*

2. *Vendat*] Gerade so wie auch im Deutschen: Ein rechtschaffener Mann sollte sein Haus verkaufen, anstatt: Wenn z. B. ein rechtschaffener Mann sein Haus verkaufen sollte. — Man denke sich zur Erklärung der Redeverbindung hinzu; *ponamus ita.*

Pestilentes sint] Das Haus sollte (seiner Lage, Bauart und Einrichtung wegen) sehr ungesund seyn.

Male materiatae, ruinosae] Es sollte aus schlechten Materialien aufgeführt und baufällig geworden seyn.

3. *Pluris multo*] S. C. 12, 6.

Id iniuste aut improbe] Ob er in diesem Falle (κατὰ *id*) unrecht oder unredlich gehandelt habe?

4. *Ille vero*] i. e. *Sic fecit.* Ja freilich oder auch allerdings handelt er so.

bus publicis ſanctum eſt, ſi hoc non eſt, emtorem pati ruere, et per errorem in maximam
6 fraudem incurrere? Plus etiam eſt, quam viam non monſtrare; nam eſt ſcientem in errorem alterum inducere. Diogenes contra: Num te emere coëgit, qui ne hortatus quidem eſt? Ille, quod non placebat, proſcripſit: tu, quod place-
7 bat, emiſti. Quod ſi qui proſcribunt VILLAM BONAM BENEQUE AEDIFICATAM, non exiſtimantur fefelliſſe, etiam ſi illa nec bona eſt, nec aedificata ratione; multo minus, qui domum non laudarunt. Ubi enim iudicium emtoris eſt, ibi fraus
8 venditoris quae poteſt eſſe? Sin autem dictum non omne praeſtandum eſt, quod dictum non

5. *Sanctum*] Für *ſancitum*, wie Erneſti zum Theil auch auf den Grund der Höf. Handſchr., welche ſo lieſt, aufgenommen hat.

Ruere] Nämlich *in perniciem*.

In fraudem] i. e. *In damnum*.

6. *Scientem* (*te*) — *inducere*] Das heiſst wiſſentlich den Andern auf Abwege führen.

Qui ne hortatus quidem] Der dir nicht einmal deshalb Vorſtellungen gemacht hat.

Proſcripſit] Jener bot öffentlich feil, was ihm nicht mehr gefiel. *Proſcribere* iſt hier *venalem proponere rem in tabula adfixa*.

7. *Villam — aedificatam*] Nämlich *vendo*. Jenes muſs man ſich als das öffentliche Ausgebot denken, welches der bisherige Beſitzer, der die Villa aus freier Hand zu verkaufen Willens war, auf eine ausgehängte Tafel geſchrieben hatte.

Nec aedificata ratione] Muſs das Gegentheil von *villa bene aedificata* ſeyn; alſo eine Villa, deren Gebäude nichts taugen.

Ubi enim — eſt] Denn wo der Käufer frei und ungehindert unterſuchen und urtheilen kann.

8. *Si — praeſtandum eſt*] Darf aber der Käufer nicht einmal für alles das ſtehen, was er geſagt hat, wie wollte man ihn dafür in Anſpruch nehmen können, was er gar nicht berührt hatte.

eſt, id praeſtandum putas? Quid vero eſt ſtultius, quam venditorem, eius rei, quam vendat, vitia narrare? Quid autem tam abſurdum, quam ſi domini iuſſu ita praeco praedicet? DOMUM PESTILENTEM VENDO. Sic ergo in quibusdam cauſis dubiis ex altera parte defenditur honeſtas, ex altera ita de utilitate dicitur, ut id, quod utile videatur, non modo facere honeſtum ſit, ſed etiam, non facere, turpe. Haec eſt illa, quae videtur utilium fieri cum honeſtis ſaepe diſſenſio Quae diiudicanda ſunt. Non enim, ut quaereremus, expoſuimus, ſed ut explicaremus. Non igitur videtur nec frumentarius ille Rhodios, nec hic aedium venditor celare emtores debuiſſe. Neque enim id eſt celare, quidquid reticeas: ſed cum, quod tu ſcias, id ignorare emolumenti tui cauſa velis eos, quorum interſit id ſcire. Hoc autem celandi genus quale ſit, et cuius hominis, quis non videt? Certe non aperti, non ſimplicis, non ingenui, non iuſti, non viri boni: verſuti potius, obſcuri, aſtuti, fallacis, malitioſi,

9

10

11

12

10. *Quae diiudicanda ſunt*] Nämlich *mihi*.

Non, ut quaereremus, expoſuimus] Dieſe Fälle habe ich nicht aufgeſtellt, daſs ſie bloſs für Streitfragen gelten ſollten, ſondern um mein Urtheil über ſie zu ſagen.

11. *Non igitur*] Dieſem nach zu urtheilen, hatte weder jener Kornhändler — *frumentarius* nämlich *negotiator*.

Neque enim — reticeas] Nicht alles nämlich, was man verſchweigt, iſt auch verheimlichet; dieſes kann nur alsdann Statt finden, wenn man aus Eigennutz einen Andern Gegenſtände, deren Kenntniſs für ihn vortheilhaft wäre, nicht wiſſen laſſen will. — *Id* hätte hier, dem Ganzen unbeſchadet, wohl auch wegbleiben können, weil *quidquid reticeas* (wenn man verſchweigt, was es auch ſei) als Subject des Satzes betrachtet werden kann.

Quorum interſit] Denen daran gelegen iſt.

callidi, veteratoris, vafri. Haec tot, et alia plura, nonne inutile est vitiorum subire nomina.

CAPUT XIV.

1 Quod si vituperandi sunt, qui reticuerunt, quid de iis existimandum est, qui orationis vanitatem 2 adhibuerunt? C. Canius, eques Romanus, nec infacetus, et satis litteratus, cum se Syracusas otiandi, ut ipse dicere solebat, non negotiandi causa contulisset, dictitabat, se hortulos aliquos emere velle, quo invitare amicos, et ubi se ob- 3 lectare sine interpellatoribus posset. Quod cum percrebuisset, Pythius ei quidam, qui argentariam faceret Syracusis, venales quidem se hortos non habere, sed licere uti Canio, si vellet,

12. *Veteratoris*] i. e. *Hominis, qui non tantum experientia, sed etiam fraude subinde exercenda quasi inveteravit.* Ein ausgelernter, abgefeimter Betrüger.

CAP. XIV. 1. *Orationis vanitatem*] Feiner und zarter für *mendacia*. Der Sinn: Tadelt man schon die, welche etwas verschweigen, so findet das noch mehr bei denen Statt, welche die Wahrheit entstellen.

2. *Nec infacetus, et satis litteratus*] Ein sehr artiger und nicht ganz ungelehrter Mann; *satis mediocriter litteratus* S. oben 2, 25, 5.

Hortulos aliquos] Ein Landgütchen. Denn im 5. §. nennt er diese *hortuli* auch *villa*.

3. *Quod cum percrebuisset*] Dieses war noch nicht so bald ruchtbar geworden, als ihm ein Wechsler zu Syrakus sagen liefs, er habe ein Landgütchen, dafs ihm zwar nicht feil sey, dessen sich aber jedoch Canius, wenn er wolle, als seines Eigenthums bedienen könne.

Argentariam] Nämlich *negotiationem*.

Syracusis] Hier mufs *dixit* ergänzt werden, das auch als Gloffem in einige Handschriften, und von da in verschiedene Ausgaben, selbst in die Ernestische, gekommen ist, und sich auch in der Venetianischen befindet. Indefs ist die Weglassung dieses Zeitworts sehr häufig, und in sehr guten Manuscripten fehlt es auch bei dieser Stelle. Auch die Höf. Handschrift hat es nicht.

ut ſuis; et ſimul ad coenam hominem in hortos invitavit in poſterum diem. Cum ille pro- 4
miſiſſet, tum Pythius, qui eſſet, ut argentarius, apud omnes ordines gratioſus, piſcatores ad ſe convocavit, et ab his petivit, ut ante ſuos hortulos poſtridie piſcarentur: dixitque, quid eos facere vellet. Ad coenam tempore venit Canius; 5
opipare a Pythio adparatum convivium: cymbarum ante oculos multitudo. Pro ſe quisque, quod ceperat, adferebat: ante pedes Pythii piſces abiiciebantur. Tum Canius, Quaeſo, inquit, 6
quid eſt hoc, Pythi? tantumne piſcium, tantumne cymbarum? Et ille, Quid mirum? inquit; hoc loco eſt, Syracuſis quidquid eſt piſcium: hic aquatio: hac villa iſti carere non poſſunt. In-

Hominem] i. e. *Canium*, oder *eum*.

4. *Cum ille promiſiſſet*] Nämlich *ad coenam*, wo man ſich ebenfalls wieder *ſe venturum eſſe* ausgelaſſen denken muſs. Der dieſem Gegenſtande eigenthümliche Ausdruck (unſer Zuſagen). Z. B. Plin. *Epiſt.* 1. 15. *Heus tu, promittis ad coenam, nec venis?* Phädr. Fab. 4. 24, 15.: *ad coenam mihi promitte.* Es verſteht ſich, daſs *coena* überall das Mittagseſſen iſt.

Qui eſſet — gratioſus] Der als Wechsler bei Perſonen aus allen Ständen beliebt ſeyn mochte. Dergleichen Leute ſtanden ſchon bei den Römern auch der damaligen Zeit durch ihre Geſchäfte mit allen Ständen in Verbindung.

Convocavit] Weil es auf *piſcatores* geht.

5. *Tempore*] Zur beſtimmten Zeit.

Opipare — convivium] Pythius hatte ein köſtliches Mahl bereiten laſſen. *Opipare*, πολιτέλως, wo etwas mit groſsem Koſtenaufwand veranſtaltet wird. (*Magnis opibus paratur*).

6. *Tantumne piſcium, tantumne cymbarum?*] Man kann etwa ergänzen: *ſemper hic eſt?* Giebts denn hier immer ſo viel Fiſche, ſo viel Kähne?

Hoc loco — aquatio] Hier iſt die Hauptfiſcherei von Syrakus, hier holt die ganze Stadt ihr Trinkwaſſer.

Iſti] Nämlich *Syracuſani*. Dort (mit Hinweiſung

census Canius cupiditate, contendit a Pythio, ut
7 venderet. Gravate ille primo. Quid multa? impetrat. Emit homo cupidus et locuples tanti, quanti Pythius voluit, et emit instructos: nomina facit, negotium conficit. Invitat Canius

auf Syrakus) würde mann sehr übel daran seyn, wenn — Einige verstehen *piscatores* dabei.

Contendit] Mit grosser Heftigkeit liegt er dem Pythius an. Der starke Ausdruck wird durch *incensus cupiditate* gerechtfertiget.

7. *Gravate ille* (*Pythius*) *primo*] Nämlich *se vendere dixit*. Nicht ohne Schwierigkeiten willigte er ein. Es versteht sich, dass das Benehmen des Wechslers Verstellung war, um den schwachen Canius dadurch desto hitziger und begieriger zu machen.

Tanti, quanti] S. C. 12, 6.

Instructos] Nämlich *hortulos*; er kauft das Gütchen mit allen Geräthschaften.

Nomina facit] Wer? der Schuldner Canius, oder der Gläubiger Pythius? Es kann auf beide gehen; und vermöge des Zusammenhangs, da man das *nomina facere* auf das vorhergehende Subjekt *emit homo locuples* am einfachsten beziehen kann, wäre Canius am leichtesten zu verstehen, wo es dann heisst: Canius stellt einen Wechsel darüber aus. Grav und I. F. Heusinger sind indess geneigter, den Gläubiger Pythius zu verstehen der des Canius Schuld in sein Schuldnerbuch eingetragen habe. Ernesti zeigt, in der *Clavis* unter *Nomen*, dass der Ausdruck *nomina facere* sowol von dem Schuldner als von dem Gläubiger gebraucht werde, und möchte lieber jenen annehmen. Ich gestehe, dass ich besonders der so gedrängt und fest fortgehenden Redeverbindung wegen diese Meinung noch immer vorziehe. (Canius) *emit instructos; nomina facit; negotium conficit.* Die Person, welche kauft und den Kauf abschliesst oder den Handel richtig macht, muss doch wol eben die seyn, von welcher das *nomina facere* gesagt wird. Ohne Zweifel würde Cicero bei den vorhandenen zwei Personen und bei veränderter Handlung den Pythius wieder besonders genannt haben, oder vielmehr, er hätte ihn, um alle Zweideutigkeit zu vermeiden (denn an eine Nachlässigkeit der Rede möchte ich in einem so kurzen Satze nicht denken), eigentlich nennen müssen. Damit aber, weil sich die Periode mit *conficit* schliesst, der Canius gleichsam festgehalten würde,

postridie familiares suos. Venit ipse mature. 8
Scalmum nullum videt. Quaerit ex proximo vicino, num feriae quaedam piscatorum essent, quod eos nullos videret. Nullae, quod sciam, inquit ille; sed hic piscari nulli solent: itaque heri mirabar, quid accidisset. Stomachari Canius. Sed quid faceret. Nondum enim Aquil- 9
lius, collega et familiaris meus, protulerat de dolo malo formulas. In quibus ipsis cum ex eo 10
quaereretur, quid esset dolus malus: respondebat, cum esset aliud simulatum, aliud actum. Hoc quidem sane luculente, ut ab homine perito definiendi. Ergo et Pythius, et omnes aliud 11
agentes, aliud simulantes, perfidi, improbi, malitiosi sunt. Nullum igitur factum eorum potest utile esse, cum sit tot vitiis inquinatum.

so hat Cic. dessen Namen in dem gleich folgenden Satze eben deswegen wiederholt.

8. *Scalmum nullum videt*] Er sieht nicht Ein Ruderholz, kein Ruder, d. i. keinen Kahn. Der Theil für das Ganze.

Nullos eos] Feiner und gewählter für *nullos* oder *neminem eorum*, oder *eos non*.

Quod sciam] Zierlicher für *quantum scio*.

9. *Stomachari Canius*] d. i. *coepit irasci*.

Aquillius, collega] C. Aquillius Gallus, ein berühmter Rechtsgelehrter, war im J. 687 mit dem Cicero Prätor.

Protulerat de dolo malo formulas] Hatte seine allgemeinen Rechtsgrundsätze in Ansehung der unerlaubten List noch nicht (in einem Edikt) bekannt gemacht.

10. *Cum aliud esset simulatum, aliud actum*] Wenn man der wahren Absicht einer Handlung einen andern Schein zu geben sucht.

Sane luculente] Bei weitem der gröfsere Theil der Handschriften und alten Ausg. (wozu auch die Höf. Handschrift nebst der Venet Ausg. gehört) lesen in dieser Form, anstatt *luculenter*. Beide Formen aber haben Deutlichkeit zum Grundbegriffe.

CAPUT XV.

1 Quod si Aquilliana definitio vera est; ex omni vita simulatio dissimulatioque tollenda est. Ita nec, ut emat melius, nec ut vendat, quidquam simu-
2 labit, aut dissimulabit vir bonus. Atque iste dolus malus et legibus erat vindicatus, ut tutela duodecim tabulis, circumscriptio adolescentium lege Laetoria; et sine lege iudiciis, in quibus ad-

Cap. XV. 2. *Erat vindicatus*] i. e. *poena proposita petitus erat.*

Tutela] Nämlich *male administrata*, eine untreu geführte Vormundschaft.

Circumscriptio adolescentium] Das Betrügen und Hintergehen junger Leute, die noch nicht 25 Jahre alt sind.

Lege Laetoria] In diesem Gesetze, welches durch den Volkstribun M. Latorius Plancianus im J. 490 sein Daseyn erhielt, wurde das erstgenannte Betrügen der Minderjährigen verboten.

Sine lege iudiciis] Ohne Gesetze durch richterliche Entscheidung. Diese gab nämlich der Prätor in Fällen, die wegen Unzulänglichkeit der Gesetze allein der Gerechtigkeit und Billigkeit der Richter überlassen blieben. Ueberhaupt musste bei den Römern in den frühern Zeiten, wo noch kein eigentliches Gesetzbuch vorhanden war, von den Prätoren nur nach den Edikten der ältern Prätoren, und, wenn jene nicht hinreichten, nach den Grundsätzen des allgemeinen Rechts entschieden werden.

Hierher und zu dem Folgenden ist eine Anmerkung aus der römischen Rechtslehre höchst nothwendig, welche wol nicht kürzer und leichter gefasst werden kann, als dieses von Garve zu dieser Stelle geschehen ist, weshalb ich jene hier unverändert mittheile. „Der *praetor* und der *judex*, der *judex* und der *arbiter* waren verschieden. Der *praetor* war eine Magistratsperson, welche das Richteramt, oder die Aufsicht über die Rechtspflege, und den Vorsitz bei den Gerichten hatte; die *judices* waren Privatpersonen, so wie die Geschwornen in England, die nicht ein für allemal zu Entscheidung bürgerlicher Streitigkeiten, oder peinlicher Anklagen ernannt, sondern bei jedem Prozesse, aus der Klasse von Bürgern, welche dazu nach den Gesetzen qualificirt war, erwählt wurden, und unter Vorsitz des Prätors eigentlich nur über das Faktum urtheilten, da hingegen dieser das Gesetz auf das Faktum anwendete. Der Prätor *dabat judicium*, oder *judices*, das

ditur EX FIDE BONA. Reliquorum autem iudi- 3

heifst, er autorifirte eine Anzahl diefer zu Richtern wählbaren Perfonen, über den vor ihn gebrachten Fall zu entfcheiden. Diefe Vollmacht gab er ihnen mit gewiffen beftimmten Worten, in welchen er ihnen zugleich, (wie es in den *writs* bei der englifchen Procefsordnung noch jetzt gefchieht), die Sache genau angab und einfchränkte, worüber fie zu richten hatten. Diefe Fälle theilten fich im Allgemeinen in zwei Gattungen; 1) in folche, bei welchen es die Pflicht der Gefchwornen war, genau bei dem Buchftaben der Klage, oder der Formel des Prätors, zu bleiben, fo dafs, wenn der Kläger nicht gerade die beftimmte Schuldforderung, welche er eingeklagt hatte, beweifen konnte, er gänzlich abgewiefen werden mufste, auch wenn es erhellte, dafs er zwar eine gegründete Forderung, nur eine geringere, oder eine von anderer Art hatte — (diefs waren die *judicia ftricti juris*); — 2) und in folche, bei welchen es der Einficht der Richter überlaffen blieb, die eigentliche Summe oder das Maafs der Sache, welche eine Parthei der andern zu thun oder zu geben fchuldig war, zu beftimmen. (Diefs waren die *judicia ex aequo et bono*). Die Richter im erften Falle hiefsen eigentlich *judices*, die im zweiten *arbitri*. Zu diefer letztern Gattung gehörten fehr vielerlei Rechtsfachen, welche die alten Rechtslehrer aufzählen; unter denen aber die beiden vom Cicero genannten, Hauptarten ausmachen, ich meine der Procefs, den eine abgefchiedene Ehefrau, wegen ihres eingebrachten Heirathsgutes, und der Abfonderung deffelben von ihrem übrigen Vermögen anftellte, welches *judicium de re uxoria* hiefs; — und der Procefs, welcher über die eigentlichen Fideicommiffe nach alter Bedeutung (*fiducias*) geführt wurde, wenn ein Mann dem Andern das Eigenthum einer Sache (mehr dem Scheine nach, als in der Wirklichkeit) übergeben hatte, in der Abficht, dafs die Nutzung derfelben ihm felbft oder einem Dritten verbleiben follte. Die Formeln, aus welchen Cicero, weil fie allgemein bekannt waren, nur, um fie zu bezeichnen, oder die darin herrfchenden Begriffe von Recht und Pflicht kenntlich zu machen, einzelne Worte anführt, lauten vollftändig folgender Geftalt. — Man erinnere fich, dafs der Prator darin zu dem *judex* redet, und ihm vorfchreibt, worüber er fprechen folle. So heifst es alfo bei der *re uxoria*: *Si paret, Terentiam Tullio praeter dotem alia dediffe: tum, quantum melius aequius videbitur, Tullium damnato*; d. h. „Wenn erwiefen ift, dafs Terentia aufser „ihrer Mitgift, ihrem abgefchiedenen Ehemann Tullius „noch mehr Gelder in die Hände gegeben habe; fo ver„urtheile den Tullius zur Wiedererftattung einer folchen „Summe, als du für billig und gut hältft.“ Bei den Strei-

ciorum haec verba maxime excellunt, in arbitrio rei uxoriae, MELIUS AEQUIUS: in fiducia, INTER
4 BONOS BENE AGIER. Quid ergo? aut in eo, quod MELIUS AEQUIUS, potest ulla pars inesse fraudis? aut, cum dicitur, INTER BONOS BENE AGIER, quid-
5 quam agi dolose, aut malitiose potest? Dolus autem malus in simulatione, ut ait Aquillius, continetur. Tollendum est igitur ex rebus con-
6 trahendis omne mendacium. Non licitatorem

tigkeiten über Fideikommisse sagt der Prätor: *si paret, Maevium Servilio domum mancipasse ea lege, ut remanciparet: ut inter bonos viros bene agier oportet: tum quantum Servilium Maevio dare ob eam rem ex fide bona oportet, tantum damnato.*" „Wenn bewiesen ist, „dass Mävius dem Servilius sein Haus tradirt habe, unter „der Bedingung, dass dieser es ihm in einer gewissen Zeit „zurücktradiren solle, so verurtheile den Servilius, dem „Mävius so viel zu bezahlen, als er nach Treu und Glau„ben ihm schuldig ist, wenn die Sache, wie unter recht„schaffenen Leuten, ehrlich verhandelt werden soll."

Ex fide bona] Nämlich *agitur*. In allen den Fällen, wo es blos der eigenen Einsicht und Diskretion der Richter überlassen blieb, nach Treu und Glauben zu entscheiden.

3. *Reliquorum iudiciorum*] Nämlich *bonae fidei*.

Haec verba] Folgende Formeln, über welche bekanntlich bei den Römern sehr streng gehalten wurde.

In arbitrio rei uxoriae] Weil in dem Klagfalle, wo die Abgeschiedene wegen ihrer Mitgift und noch anderer zugebrachter Gelder, processirte, die Richter *arbitri* hiessen. Vollständig steht diese Formel oben in der Garveschen Anmerkung No. 2.

In fiducia] In Rechtsstreiten über Fideikommisse Die Formel vollständig oben No. 2.

Agier] Alte Form für *agi*. Vollständig die Formel oben No. 2.

5. *In simulatione*] Wenn man der Absicht einer Handlung einen falschen Schein zu geben sucht, S. C. 14, 10.

Tollendum — mendacium] Von allen Verträgen muss daher die Verstellung der Wahrheit entfernt bleiben.

6. *Non licitatorem*] *Licitator*, der verstellte Käufer, der bei Auktionen den rechtmäßigen Licitanten überstei-

venditor, non qui contra liceatur, emtor adponet. Uterque, ſi ad eloquendum venerit, non plus, quam ſemel, eloquetur. Q. quidem Scaevola, P. F., cum poſtulaſſet, ut ſibi fundus, cuius emtor erat, ſemel indicaretur, idque venditor ita feciſſet: dixit, ſe pluris aeſtimare: addidit centum millia. Nemo eſt, qui hoc boni viri fuiſſe 7 8

gert, um dadurch dem Verkäufer, von welchem er dazu aufgeſtellt iſt, die Waare deſto theurer zu machen *Licitatorem* lieſt auch Gesner (im Theſ.) mit den meiſten Handſchr. und Ausg., zu welchen auch die Höf. Handſchr. und Venet. Ausg. gehören. Einige leſen auch *illicitatorem*.

Non qui contra liceatur, emtor adponet] i. e. *ſubornabit*. Da hier das Gegentheil von dem verſtellten Steigerer Statt finden muſs, ſo kann *contra liceri* wohl nichts andres heiſsen, als gegen Jemand, oder dadurch einem Andern zum Nachtheil bieten, daſs man den Werth der feilen Waare herabſetzt, und ſagt, der Käufer, auf welchem jetzt das höchſte Angebot ſtehe, habe ſchon bei weitem zu viel geſteigert, indem die Waare durchaus nicht ſo viel warth ſey. *Contra* iſt alſo hier das Adverbium. Gerade ſo kommt es auch vor: Cäſar B. G. 1. 18, 3 oben 2. 2, 13. I. F. Heuſinger will *contra* durch *viciſſim*, *ex altera parte* erklärt wiſſen, was meines Erachtens keinen dem Gegenſatze angemeſſenen Sinn giebt. So aber heiſst es: der Kaufer darf Niemand aufſtellen, welcher (ihm zum Vortheil die Waare verachtet, niederſchlägt und deſshalb) behauptet, es ſey viel zu viel darauf geboten.

Uterque — eloquetur] Der Sinn: geht man bei Kauf und Verkauf redlich und aufrichtig zu Werke, ſo wird die Sache kurz abgemacht ſeyn, indem der Verkäufer den billigſten Preis, um welchen allein die Waare abgelaſſen werden kann, und der Käufer ſein Angebot ein- für allemal beſtimmen wird. *Eloqui* ſteht hier eigentlich, d. i. frei herausreden, beſtimmen; gleich nachher eben ſo *iudicare*.

7. *Q. Scaevola*] S. B. 1. C. 32, 4.

Ut ſemel indicaretur] Der Verkäufer möchte ihm ein- für allemal den genaueſten Preis beſtimmen. *Indicare* eigentlich von dem Verkäufer, der ſeine Waare anbietet.

Se pluris aeſtimare] C. 12, 6.

Centum millia] Nämlich *aeris;* hundert tauſend Seſterzien.

neget; sapientis, negant: ut si minoris, quam
9 potuisset, vendidisset. Haec igitur est illa per-
nicies, quod alios bonos, alios sapientes existi-
mant. Ex quo Ennius *nequicquam sapere sa-
pientem, qui ipse sibi prodesse non quiret.* Vere
id quidem, si, quid esset *prodesse* mihi cum En-
10 nio conveniret. Hecatonem quidem Rhodium,
discipulum Panaetii, video in iis libris, quos de

8. *Ut si — vendidisset*] Die einfachste Redeverbindung scheint die zu seyn: dass Scävola bei seinem Kauf, da er weit mehr gab, als der Verkäufer verlangt hatte, nicht klug gehandelt habe, behauptet man allgemein (*viri sapientis agendi rationem esse negant*), so wie er ebenfalls unklug gehandelt haben würde (*ut* oder *sicuti* sc. *agendi rationem viri sapientis fuisse negant*), wenn er Verkäufer gewesen wäre, und sein Landgut wohlfeiler, als die Gelegenheit dazu da war, hingegeben hätte.

9. *Haec igitur est illa pernicies*] i. e. *opinio hominum societati perniciosa.* Welch ein höchst trauriges Vorurtheil, nach welchem man den weisen von dem rechtschaffenen Manne trennen muss!

Ex quo] *Unde.*

Ennius] *Dicit.*

Quiret] Man sagte ursprünglich im Præs. *quio*, Imperf. *quibam, quirem. Non quiret* ist älter und eben deswegen dichterischer gesprochen als *nequiret*, daher also dem Ennius, aus dessen Uebersetzung der Euripidischen Medea dieser Vers seyn soll, angemessener. Beinahe scheint es der Vers des Euripides zu seyn, welchen Cicero *Epist. ad Div.* 13, 15. anführt:

Μισῶ σοφιστήν, ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός.

Vere id quidem — conveniret] Recht vortrefflich wäre dieses Urtheil, wenn wir, ich und Ennius, nur erst über den Begriff des Vortheils einig wären. — Ennius nämlich spricht als Dichter, nach den gemeinen Vorstellungen des Publikums, Cicero hingegen als Philosoph, und zwar als stoischer Philosoph, der keinen Vortheil als in dem Geleite der reinen Tugend gelten liess.

10. *Hecatonem*] Hekaton, ein stoischer Philosoph. Sein Werk von den Pflichten ist verloren gegangen, Cicero hatte dasselbe noch in Händen. Die Stelle, die er daraus anführt, geht von *Sapientis* bis *civitatis.*

officiis ſcripſit Q. Tuberoni, dicere, Sapientis eſſe, nihil contra mores, leges, inſtituta facientem habere rationem rei familiaris. Neque 11
enim ſolum nobis divites eſſe volumus, ſed liberis, propinquis, amicis, maximeque rei publicae. Singulorum enim facultates et copiae, divitiae ſunt civitatis. Huic Scaevolae factum, de quo 12
paullo ante dixi, placere nullo modo poteſt. Etenim qui omnino tantum ſe negat facturum compendii ſui cauſa, quod non liceat, huic nec laus magna tribuenda, nec gratia eſt. Sed ſive ſimula- 13
tio et diſſimulatio dolus malus eſt; perpaucae res ſunt, in quibus dolus iſte malus non verſetur: ſive vir bonus eſt is, qui prodeſt, quibus poteſt, nocet nemini; certe iſtum virum bonum non facile reperimus. Numquam igitur eſt utile pec- 14
care, quia ſemper eſt turpe: et quia ſemper eſt honeſtum, virum bonum eſſe; ſemper eſt utile.

CAPUT XVI.

Ac de iure quidem praediorum ſancitum apud 1
nos eſt iure civili, ut in his vendendis vitia di-

Q. Tuberoni] An den Q. Aemilius Tubero, der ebenfalls ein ſtoiſcher Philoſoph und im J. 630. Prätor war, hatte Hekaton, ſein ehemaliger Mitſchüler bei dem Panätius, das Werk gerichtet.

Sapientis eſſe — familiaris] Der ſey ein weiſer Mann, der, ohne gegen gemeine Sitte, bürgerliche Geſetze und Obſervanz zu handeln, ſein Vermögen zu vermehren ſuche.

12. *Huic*] Nämlich *Hecatoni*. Ein Mann, wie Hekaton, konnte mit dem angeführten Benehmen des Scävola unmöglich zufrieden ſeyn.

Etenim — eſt] Denn wirklich, wer erklärt, er würde ſeines Vortheils wegen nur ſolche Handlungen unterlaſſen, die geradezu geſetzwidrig ſind, der will nicht ſo handeln, daſs er dadurch Lob oder Dank in einem gewiſſen Grade erhalte.

13. *Reperimus*] Aeltere Ausg. *reperiemus*.

Cap. XVI. 1. *Ac de iure — civili*] In Anſehung

2 cerentur, quae nota essent venditori. Nam, cum ex XII tabulis satis esset, ea praestari, quae essent lingua nuncupata, quae qui infitiatus esset, dupli poenam subiret: a iureconsultis etiam reticentiae 3 poena est constituta. Quidquid enim esset in praedio vitii, id, statuerunt, si venditor sciret, nisi no- 4 minatim dictum esset, praestari oportere. Ut, cum in arce augurium augures acturi essent, iussissentque Ti. Claudium Centumalum, qui aedes

dessen, wie es in Hinsicht der Veräusserung liegender Güter bei uns gehalten werden soll, verbieten unsere bürgerlichen Rechte bei Strafe — (*sancitum est*). Diese waren bekanntlich damals im Ganzen noch nicht verfasst und niedergeschrieben.

2. *Lingua nuncupata*] i. e. *nominatim, verbis vere expressa* sc. *vitia*. Nach den Zwölftafelgesetzen war man nur verbunden, für die ausdrücklich genannten Mängel einer verkauften Sache zu stehen. *Praestare*, ein aus der Rechtssprache entlehnter Ausdruck von dem Haften und Gutstehen für eine Sache. Die aus den zwölf Tafeln hierher gehörige Stelle heifst im sechsten Gesetz, *de domino et possessione*, also: *Cum nexum faciet mancipiumque, uti lingua nuncupassit, ita ius esto. Si insicias ierit, dupli damnator.*

Infitiatus esset] Nämlich *emtori quaerenti.*

A iure consultis] Von den nachfolgenden Rechtsgelehrten welche durch ihre Erweiterungen und Erklärungen zu der Abfassung des bürgerlichen Gesetzbuches beitrugen. Von diesen allen wurde bestimmt, dafs der Verkäufer auch für unerforschte und nicht angegebene Mängel zu stehen verbunden seyn sollte, wodurch freilich vielen Betrügereien vorgebeugt wurde.

3. *Nominatim dictum esset*] Nämlich *ab illo.*

4. *In arce*] *Capitolina*, auf der kapitolischen Burg. Der Theil des Kapitols, auf welchem der Jupiterstempel stand, und wo die Auguren (deshalb auch *auguraculum*) den Vogelflug beobachteten.

Cum augurium — acturi essent] Als sie eben im Begriff waren, den Vogelflug zu beobacten. — Man sieht also aus dieser Stelle, dafs die Auguren jedes die Beobachtung des Vogelflugs hindernde Gebäude ohne Weiteres btragen lassen konnten.

in Coelio monte habebat, demoliri ea, quorum altitudo officeret auſpiciis, Claudius proſcripſit inſulam, vendidit; emit P. Calpurnius Lanarius. Huic ab auguribus illud idem denuntiatum eſt. 5 Itaque Calpurnius cum demolitus eſſet, cognoſſetque, Claudium aedes poſtea proſcripſiſſe, quam eſſet ab auguribus demoliri iuſſus, arbitrum illum adegit, QUIDQUID SIBI DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA. M. Cato ſententiam dixit, huius no- 6 ſtri Catonis pater. — Ut enim ceteri ex patribus, ſic hic, qui lumen illud progenuit, ex filio eſt nominandus. — Is igitur iudex ita pronuntiavit: cum 7 in venundando rem eam ſciſſet, et non pronun-

Demoliri ea] Nämlich *in inſula*, d. i. das, was an der ganzen Gebäudezahl dem Vogelflug hinderlich ſeyn würde. Denn das Ganze (*inſula*) muſs auf dieſe Art, weil es die Ausſicht ſtörte, aus mehreren Gebäuden beſtanden haben. *Demoliri*, eigentlich vom Abbrechen und Abtragen der Gebäude, weil *Moles* eine groſse, nur durch Menſchenhände aufgeführte, Steinmaſſe iſt. Daher auch von Mäcens hoher Burg auf den Esquiliniſchen Berge Hor. Od. 3. 29, 10.

Inſulam] Sein ganz frei und abgeſondert ſtehendes Haus mit allem, was dazu gehörte.

5. *Denuntiatum eſt*] Gerade wie wir und auch nicht immer von angenehmen Gegenſtänden: dieſem ward von den Auguren ein Gleiches angekündigt.

(*Ad*) *arbitrum illum* (*Claudium*) *adegit*] i. e. *adduxit in iudicium ad praetorem*, er brachte die Sache klagbar an.

Quidquid — bona] Bezieht ſich auf die bei Kontrakten üblich geweſene Formel: *promittisne, quidquid te dare* (*et*) *facere oportet?* worauf dann der Gefragte antwortete: *promitto.*

6. *M. Cato*] Der Schiedsrichter (*arbiter*) in dieſer Sache war der ältere Cato, Vater des Cato von Utika. Von dem Unterſchiede zwiſchen *iudex* und *arbiter* ſ. C. 15, 2. Neuere Herausgeber, unter dieſen auch Gernhard, verwerfen das *hic* zwiſchen *ſic* und *qui*.

7. *Igitur*] Knüpft die durch die Parentheſe unterbrochene Rede wieder an M. Cato.

Pronuntiavit — pronuntiaſſet] Beinahe neben einander ſteht dieſes Wort in zweierlei Bedeutung, und heiſst 1. entſcheiden, ſprechen, 2. davon ausſprechen,

tiaſſet, emtori damnum praeſtari oportere. Ergo ad fidem bonam ſtatuit pertinere, notum eſſe em-
8 tori vitium, quod noſſet venditor. Quod ſi recte iudicavit; non recte frumentarius ille, non recte aedium peſtilentium venditor tacuit. Sed huius modi reticentiae iure civili omnes comprehendi non poſſunt: quae autem poſſunt, diligenter te-
9 nentur. M. Marius Gratidianus, propinquus noſter, C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas, quas ab eodem ipſe paucis ante annis emerat. Eae ſer-

d. h. mittheilen, bekannt machen, nämlich den Befehl der Auguren.

Notum eſſe] *Indicari.*

In venundando] Bei der Feilbietung; *dare ad venum.* — Auch die Venet. Ausg. hat dieſe gute Lesart.

8. *Frumentarius ille — aedium venditor*] S. C. 12, 13.

Huiusmodi reticentiae] Die verſchiedenen Verheimlichungsarten.

Tenentur] *Vindicantur*, d. i. auf deren Ahnung nehmen die Geſetze ſtrenge Rückſicht.

M. Marius Gratidianus] Seine Muhme, die Schweſter ſeines Vaters, des Marcus Gratidius, war des Cicero Groſsmutter. Weil Cicero an ſeinen Sohn ſchrieb, ſo wollte er der Verwandtſchaft mit dieſem Manne gedenken, der ein adoptirter Sohn des M. Marius, Bruders des C. Marius, geweſen iſt; daher Marius Gratidianus. Als Verwandter des Marius verlor er unter dem Sulla das Leben. Man vergl. über denſelben vorzüglich Perizons *Animadvv. hiſt.* S. 102 fgg. Harl. Ausg. — C. Sergius Orata war im J. R. 607 Prätor.

Eae ſerviebant] Der eigentliche Ausdruck: es lag eine Servitut auf einem Theile dieſes Hauſes. Zu einer ſolchen Servitut gehörte, wenn z. B. der Nachbar das Recht hatte, in die Wand des anſtoſsenden Hauſes zu bauen, die Traufe in den Hof zu leiten, einen Gang durch daſſelbe zu nehmen, demſelben das Licht zu verbauen u. dgl. — In dem Texte ſteht gewöhnlich, und auch in der Höf. Handſchrift und Venet. Ausg., noch *Sergio*, das entweder ein vorwitziger Kopiſt, oder ein unvorſichtiger Gloſſator, aus dem Vorhergehenden eingeſchoben hatte. Denn dieſe Lesart kann deshalb nicht wol Statt finden, weil das Haus, welches Gratidianus an den Sergius verkaufte, dieſem vorher ſchon zugehört hatte, und weil es alſo ſonderbar wäre, zu ſagen: Auf des Servius Haus

viebant: sed hoc in mancipio Marius non dixerat, Adducta res in iudicium est. Oratam Crassus, 10
Gratidianum defendebat Antonius. Ius Crassus urgebat, quod vitii venditor non dixisset sciens, id oportere praestari: aequitatem Antonius, quoniam id vitium ignotum Sergio non fuisset, qui illas aedes vendidisset, nihil fuisse necesse dici: nec eum esse deceptum, qui id, quod emerat, quo iure esset, teneret. Quorsum haec? ut illud 11
intelligas, non placuisse maioribus nostris astutos.

CAPUT XVII.

Sed aliter leges, aliter philosophi tollunt astu- 1
tias. Leges, quatenus manu tenere possunt;

liegt eine Servitut für den Sergius. Zweitens erwähnt Cicero dieses Vorfalls an einem andern Orte, ohne dort etwas anderes von dem verkauften Hause zu sagen, als überhaupt nur, dafs eine Servitut darauf geheftet habe. *Cum enim*, sagt er *de Orat. I.* 39., *Marius Gratidianus aedes Auratae (Sergio Oratae) vendidisset, neque, servire quondam earum aedium partem, in mancipii lege dixisset; defendebamus* u. s. w. Aus dieser Ursache habe ich *Sergio*, welches offenbar nicht ächt ist, und in der kleinen Heusingerschen Ausgabe deshalb eingeschlossen war, weggelassen. Garve und Hottinger drücken dasselbe in ihren Uebersetzungen ebenfalls nicht aus.

In mancipio] In dem Kaufkontrakte. Cicero gebraucht *de Orat. I.* 39. dafür *lex mancipii*, die Handlung der feierlichen und von gewissen Formeln begleiteten Uebertragung des Eigenthumrechts auf einen Andern. Die Uebertragung selbst hiefs *abalienatio*.

10. *Crassus — Antonius*] Beider gedenkt Cicero schon oben 1. 30, 9. 2. 14, 8.

Ius Crassus urgebat] *Urgere* eigentlich drängen, drücken, Hor. Epod. 17, 25 *Urget diem nox, ut dies noctem;* dann, wie hier, sich fest an etwas halten: Crassus blieb strenge bei dem Gesetze.

Quod vitii] Wie oben 1. 6, 5. *quod operae.*

Qui id] i. e. *cum ille.*

Teneret] *Sciret.*

Cap. XVII. 1. *Sed aliter — astutias*] Allein anders verfährt das Gesetz gegen solche Ränke; anders die Moral.

Leges] *Tollunt astutias.* Das Gesetz (weil das nur

philosophi, quatenus ratione et intelligentia. Ratio ergo postulat, ne quid insidiose, ne quid simu-
2 late, ne quid fallaciter. Suntne igitur insidiae, tendere plagas, etiam si excitaturus non sis, nec agitaturus? Ipsae enim ferae nullo insequente saepe incidunt. Sic tu aedes proscribas, tabulam, tamquam plagas, ponas, domum propter vitia
3 vendas, in eam aliquis incurrat imprudens? Hoc quamquam video propter depravationem consuetudinis neque more turpe haberi, neque aut lege sanciri, aut iure civili: tamen naturae lege sanci-

auf die äußerliche Beschaffenheit der Handlung, nicht auf die Gesinnungen des Handelnden, Rücksicht nimmt) ahndet nur offenbare und auffallende Betrügereien, eigentlich solche, *quas manu tenere possunt*, ganz wie wir: welche recht handgreiflich ungerecht sind; aber nur mit dem Unterschiede, daß im Lateinischen der Ausdruck vollkommen edel ist, im Deutschen hingegen zu der Sprache des gemeinen Lebens gehört.

Philosophi — intelligentia] Die Moral hingegen ahndet auch solche Betrügereien, die man nur durch die Kraft der Vernunft und des Nachdenkens entdecken kann.

2. *Suntne insidiae*] Anstatt *nonne sunt insidiae?* Und was heißt Hinterlist sonst, als durch gestellte Netze das Wild berücken, gesetzt auch, daß man dasselbe nicht aufjagt oder hineintreibt? *Feras* muß man bei *excitaturus* und *agitaturus* ergänzen. Von dem Wilde, das sich meistens im Dickicht aufhält, sagt man eigentlich *excitare*.

Sic tu] Eben so berückst du die Menschen. Die ausgehängte Tafel, auf welcher du dein mangelhaftes Haus zum Verkauf öffentlich feilbietest, ist nichts andres, als ein Garn, in welches dir ein Unwissender laufen soll. Das *sic tu* kann man also ungefähr ergänzen: *sic tu agis cum* — gerade das ist der Fall auch bei dir, wenn du —

In eam incurrat] Das erste geht auf *domum*. Eigentlich sagt man vom Wilde, das blindlings ins Garn läuft, *incurrit in plagas*. Weil aber Cicero hier die ganze Handlungsweise des betrügerischen Verkäufers mit dem versteckten Fangen des Wildprets vergleicht, so nimmt er den Ausdruck, der dort eigentlich gebraucht wird, und trägt ihn über auf die Gegenstände, durch welche der Käufer gefangen werden soll.

tum est. Societas est enim (quod etsi saepe dictum 4
est, dicendum tamen est saepius) latissime quidem
quae pateat, hominum inter homines: interior
eorum, qui eiusdem gentis sunt; propior eorum,
qui eiusdem civitatis. Itaque maiores aliud ius 5
gentium, aliud ius civile esse voluerunt. Quod
civile, non idem continuo gentium; quod autem
gentium, idem civile esse debet. Sed nos veri iu- 6
ris, germanaeque iustitiae solidam et expressam effigiem nullam tenemus; umbra et imaginibus utimur. Eas ipsas utinam sequeremur! Feruntur enim ex optimis naturae et veritatis exemplis. Nam quanti verba illa: UTI NE PROPTER TE FIDEMVE 7
TUAM CAPTUS FRAUDATUSVE SIEM. Quam illa aurea: INTER BONOS BENE AGIER (OPORTET) ET SINE FRAUDATIONE. Sed, qui sint boni, et quid sit bene agi, magna quaestio est. Q. quidem Scaevola, pontifex ma- 8
ximus, summam vim dicebat esse in omnibus iis

6. *Feruntur — exemplis*] i. e. *ductae sunt, veniunt;* sie sind nach den besten Urbildern der wahren Natur gezeichnet. *Natura et veritas* steht für *vera natura*, und *exempla* sind in den bildenden Künsten Muster, Originale, nach welchen Abbildungen gefertigt werden; sonst eigentlich *exemplaria*. Vergl. Ernesti in *Clav. Cic.*

7. *Quanti verba illa*] Nämlich *aestimanda, facienda*, i. e. *quam praeclara, egregia sunt!* So die Griechen (ἀντὶ) μεγάλου (τιμήματος) τι ποιεῖσθαι.

Siem] Alte Form für *sim*. Die Formel selbst war bei Vertragsabschlüssen üblich.

Inter — fraudatione] Eine ähnliche Formel, die wegen des *ut* am Anfange, welches der gemeine Text hat, noch des *oportet* bedarf. Beide fehlen, wie Manutius zu des Cic. Briefen B. 7, 12. versichert, in den ältesten und besten Handschriften. — Unter ehrlichen Leuten alles getreu und sonder Gefährde! Vergl. oben C. 15, 3.

8. *Scaevola*] B. 1, 32, 4.

Summam vim — arbitriis] i. e. *difficillima esse ea arbitria*. Aus dem Obigen schon ist klar, dass hier diejeni-

arbitriis, in quibus adderetur, EX FIDE BONA: fideique bonae nomen existimabat manare latissime, idque versari in tutelis, societatibus, fiduciis, mandatis, rebus emtis, venditis, conductis, locatis, quibus vitae societas contineretur; in his magni esse iudicis, statuere (praesertim cum in plerisque essent iudicia contraria), quid quemque
9 cuique praestare oporteret. Quocirca astutiae tollendae sunt, eaque malitia, quae vult illa quidem videri, se esse prudentiam, sed abest ab ea distat-
10 que plurimum. Prudentia est enim locata in

Rechtsstreite zu verstehen sind, in welchen der Schiedsrichter (*arbiter*) nicht nach der Vorschrift der Gesetze (was nur der *iudex* that), sondern nur nach Treue, Glauben und Billigkeit (*ex fide bona*) sprechen musste.

Societatibus] Hier gesellschaftliche Unternehmungen.

Mandatis] Aufträge.

Rebus emtis locatis] Bei Kaufs-, Verkaufs-, Pacht- und Vermiethungsgeschäften.

In his] Das oben nach *summam vim* stehende *dicebat* muss hier wiederholt werden.

Magni esse iudicis] Nämlich *negotium*; es werde kein gemeiner, sondern ein sehr vorzüglicher Richter dazu erfodert.

Iudicia contraria] Besonders da in den erwähnten Fällen direkte Gegenklagen Statt finden. Z. E. es bringt der Verkäufer gegen seinen Käufer eine Klage an, so erscheint vielleicht zu gleicher Zeit auch dieser mit einer Klage gegen jenen.

Quid quemque — oporteret] Was jeder Theil dem andern nach Billigkeit zu leisten schuldig sey. *Praestare* als gerichtlicher und aus der römischen Rechtssprache entlehnter Ausdruck für *satisfacere* war schon C. 16, 2. da.

9. *Quae vult prudentiam*] S. oben B. 2. 6, 9. *sordidissima est illa quidem ratio et inquinatissima.* Hier hat das *illa quidem* zugleich einen Zug von Ironie; sie, die doch gar zu gern den Schein der Klugheit haben möchte. Das Ganze steht übrigens für das gewöhnlichere: *quae vult videri prudentia.*

10. *Locata*] i. e. *posita est*, auch *versatur.* Die Klugheit besteht in der richtigen Beurtheilung (denn bei dem Auswählen beurtheilt man) des Guten und Bösen.

delectu bonorum et malorum: malitia, si omnia, quae turpia sunt, mala sunt, mala bonis ponit ante. Nec vero in praediis solum ius civile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat; sed etiam in mancipiorum venditione venditoris fraus omnis excluditur. Qui enim scire debuit, de sanitate, de fuga, de furtis, praestat edicto aedilium. Heredum alia causa est. Ex quo intelligitur, quoniam iuris natura fons sit, hoc secundum naturam esse, neminem id agere, ut ex alterius praedetur insciția. Nec ulla pernicies vitae maior inveniri potest, quam in malitia simulatio intelligentiae: ex quo ista innumerabilia nascuntur, ut utilia cum honestis pugnare videantur. Quotus enim quisque reperietur, qui, im-

11

12

13

14

Malitia] Die Argliſt. Cicero erklärt dieſelbe durch *verſuta et fallax nocendi ratio*. Nat. D. 3, 50. Hier aber wird ſie nicht erklärt, ſondern getadelt.

12. *Qui enim ſcire debuit*] Denn wenn man von dem Verkäufer mit Recht fodern konnte, daſs er z. B. wuſste, ob ſein Sklav geſund, zum Entlaufen geneigt und diebiſch war, ſo muſste er nach dem Edikt der Aedilen den Schaden erſetzen.

Edicto aedilium] Nach dem Edikt der Aedilen muſste der Sklavenhändler für die genannten drei Hauptmängel ſtehen. In dem erſten B. der Pandekten findet man noch den ganzen Titel: *de Aedilium Edictis*. — Jene ganze hieher gehörige und den Verkauf der Sklaven betreffende Stelle hat uns Gellius (*Noct Att.* 4, 2.) aufbehalten: *Titulus. (Scriptorum). Servorum. Singulorum. Vtei. Scriptus. Sit. Coerato. Ita. Vtei. Intellegi. Recte. Possit, Quid. Morbi. Vitii. Ve. Qoi. Q. (que) Sit. Quis. Fugitivus. Erro. Ve. Sit. Noxa. Ve. Solutus. Non. Sit.* Vergl. daſ. Gronov.

13. *Heredum alia cauſa eſt*] Ein ganz anderer Fall iſt, wenn Jemand einen Sklaven verkauft, den er erſt geerbt hat. Dieſer nämlich darf für nichts haften, weil man vermuthet, er habe jene drei Hauptmängel nicht wiſſen können.

14. *Quam — intelligentiae*] i. e. *prudentiae;* als wenn ſich die Argliſt das Gepräge der höhern Einſicht zu geben weiſs. Die ähnliche Stelle unten 25, 11.

punitate et ignoratione omnium proposita, abstinere possit iniuria?

CAPUT XVIII.

1 Periclitemur, si placet, in iis quidem exemplis, in quibus peccari vulgus hominum fortasse non
2 putat. Neque enim de sicariis, veneficis, testamentariis, furibus, peculatoribus hoc loco disserendum est: qui non verbis sunt et disputatione philosophorum, sed vinclis et carcere fatigandi. Sed haec consideremus, quae faciunt ii, qui ha-
3 bentur boni. L. Minucii Basili, locupletis hominis, falsum testamentum quidam e Graecia Roma attulerunt. Quod quo facilius obtinerent,
4 scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hortensium, homines eiusdem aetatis potentissimos: qui, cum illud falsum esse suspicarentur, sibi au-

Cap. XVIII. 1. *Periclitemur*] i. e. *videamus;* man gebe nur darauf Acht. Gleich folgt dafür *consideremus.*

2. *Peculatoribus*] Untreue Rendanten. S. C. 8. 5.

Fatigandi] i. e. *comprimendi, coercendi.* Die Lesart einiger Handschriften und alten Ausgaben, *castigandi*, ist als Erklärung in den Text gekommen.

3. *L. Municii Basili*] Ob hier der bei dem Cäsar *de B. Gall.* 6, 29. vorkommende Municius oder einer von des Sulla Generalen gemeint sey, läßt sich nicht mit Gewißheit bestimmen. In Griechenland indeß mußte er gestorben seyn. Eben diesen Vorfall erzählt auch Val. Max. 9. 4. 1.

4. *Quod quo*] I. F. Heusinger gab nach einer Wolfenb. Handschrift diesem *quod* seinen Abschied. Der Uebereinstimmung der übrigen Handschriften und besonders der leichtern Verbindung der Erzählung wegen, in welcher die von H. ihrer Anmuth wegen so gepriesene Ellipse gewiß hart seyn würde, habe ich jenes *quod*, welches auch durch die Höf. Handschr. und Venet. Ausg. bestätigt wird, hier wieder aufgenommen.

Illud falsum esse] Weil sie mit dem angeblichen Minucius in gar keinen Verhältnissen gestanden hatten. Von beiden Männern ist schon, und zwar von dem Erstern 1, 8, 1., von dem Andern B. 2, 16. die Rede gewesen.

tem nullius essent conscii culpae, alieni facinoris munusculum non repudiaverunt. Quid ergo? 5
satin' hoc est, ut non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur: quamquam alterum vivum amavi, alterum non odi mortuum. Sed cum Basilus M. Satrium, fororis filium, nomen suum 6
ferre voluisset, eumque fecisset heredem (hunc dico patronum agri Piceni et Sabini. O turpem notam temporum illorum!) num erat aequum, principes cives rem habere, ad Satrium nihil praeter nomen pervenire? Etenim si is, qui non de- 7
fendit iniuriam, neque propulsat, cum potest, in-

5. *Satin' hoc est*] Nämlich ihre Unschuld an der Betrügerei und ihre Vermuthung derselben. Cicero hatte aber vorher schon das Unedle ihrer Handlung dadurch in ein helles Licht gestellt, dass er den Vortheil, welchen sie durch das falsche Testament erhalten sollten, mit dem verächtlichen Begriff eines unbedeutenden Geschenks *munusculum*), das sie erst durch ein vorangegangenes Verbrechen bekommen konnten, bezeichnete.

Alterum] *Hortensium.* — *Alterum*] *Crassum.* Hier gilt das *de mortuis non nisi bene.* Zwischen ihm und dem Crassus waren eine Zeitlang Missverständnisse, die aber in der Folge wieder beigelegt wurden. *Epist. ad Fam.* 1. 63.

6. *M. Satrium*] Der Neffe sollte, dem ausdrücklichen in dem ächten Testamente geäusserten Befehl des Oheims zufolge, nach dessen Tode seinen Namen führen. Mit diesem allein musste er sich, obschon von dem Oheim zum rechtmässigen Erben eingesetzt, begnügen, während die von dem Betrüger aufgestellten Miterben das Vermögen nahmen.

O turpem notam illorum temporum] O des schändlichen Merkmals jener Zeiten der bürgerlichen Kriege! Weil nämlich damals mitten in Italien gelegene, und mit dem römischen Staate verbündete Länder sich mächtige Patronen oder Beschützer in Rom wählen mussten, um durch deren kräftige Unterstützung aufrecht erhalten zu werden.

Principes cives] Das *civis* in den älteren Ausg. wird von allen Erklärern für den Acc. Plur. gehalten.

7. *Qui non defendit iniuriam*] i. e. *prohibet.* So schon oben 1. 7, 8. *qui non defendit, nec obsistit, si potest, iniuriae*, wo man bei dem ersten Verbum füglich *iniuriam* ergänzen kann.

iuste facit, ut in primo libro disserui: qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed
8 etiam adiuvat iniuriam? Mihi quidem etiam verae hereditates non honestae videntur, si sunt malitiosis blanditiis, officiorum non veritate sed simula-
9 tione, quaesitae. Atqui in talibus rebus aliud utile
10 interdum, aliud honestum videri solet. Falso. Nam eadem utilitatis, quae honestatis, est regula. Qui hoc non perviderit, ab hoc nulla fraus ab-
11 erit, nullum facinus. Sic enim cogitans: Est istuc quidem honestum, verum hoc expedit: res a natura copulatas audebit errore divellere; qui fons est fraudium, maleficiorum, scelerum omnium.

In libro primo] C. 7, 7. fgg.

8. *Mihi quidem*] Wir wenigstens.

Non honestae] Nicht rechtmäfsig, alfo dem Begriffe der Pflicht und reinen Tugend widerfprechend.

Officiorum — simulatione] Feiner für *officiis non veris, sed simulatis*, weil auf den beiden Adjectiven der Hauptbegriff lag.

10. *Falso*] Ganz: *sed falso sic videtur.*

Nam eadem — regula] Denn eben diefe Grundfätze, welche bei der Tugend gültig find, finden auch bei dem Vortheile Statt.

Perviderit] Eigentlich mit den Blicken durchdringen, d. i. einfehen. Aber man bemerke den richtig beftimmten Gebrauch der Zeit. Der deutfche Lateiner würde hier ohne Zweifel fagen: *qui hoc non pervidet.* Bei dem Römer mufs diefer Mangel an Einficht und Ueberzeugung fchon entfchieden und alfo gleichfam fchon vorüber feyn, ehe das andere erfolgen kann. Eine ähnliche Stelle Horaz Od. 3, 17, 21. *Quanto quisque sibi plura negaverit, ab Dis plura feret.* Vergl. C. 19, 6. und oben I. 7, 9. I. 11, 1. 7.

11. *Sic enim — expedit*] Denn da er die Art zu denken: Jenes zwar ift Pflicht, aber das bringt Vortheil — einmal angenommen hat.

Natura — errore — copulatas — divellere] Ein fehr fchönes Kolorit der Rede. *Divellere* zeigt ein gewaltfames Auseinanderreifsen an, weil die ftarken feften Bänder (*copulatas*) der Natur vorangegangen find.

CAPUT XIX.

Itaque si vir bonus habeat hanc vim, ut, si digi- 1
tis concrepuerit, possit in locupletium testamenta
nomen eius irrepere, hac vi non utatur, ne si ex-
ploratum quidem habeat, id omnino neminem
umquam suspicaturum. At dares hanc vim M. 2
Crasso, ut digitorum percussione heres posset scri-
ptus esse, qui re vera non esset heres; in foro,
mihi crede, saltaret. Homo autem iustus, isque 3
quem sentimus virum bonum, nihil cuiquam,
quod in se transferat, detrahet. Hoc qui admira-

Cap. XIX. 1. *Habeat hanc vim*] Hätte der rechtschaffene Mann eine solche Kraft. Der Optativ des Präsens steht in der feinern Sprache nach Griechischer Weise für den des Imperfekts, bes. am Anfang eines Satzes. — Vortrefflich ist das Bild, welches hier Cicero von dem rechtschaffenen Manne zu zeichnen bemüht ist.

Si digitis concrepuerit] Das sich sein Name auf jedes Fingerschnalzen, d. i. auf die geringste Veranlassung, in das Testament eines Reichen einschleichen könnte. — Sprüchwörtlicher Ausdruck, die Leichtigkeit einer Handlung zu bezeichnen. Man glaubt, er möchte von der Sitte entlehnt seyn, mit welcher die Herren ihre Sklaven zur Arbeit riefen.

Irrepere] Sehr gut gewählt. So schnell und unbemerkt steht sein Name in dem Testamente, dass man gar nicht weiss, wie das nur zugegangen seyn mag.

2. *At dares*] Die gewähltere Sprache läßt das *si* auch bisweilen weg, daher es auch in einigen Handschriften steht. Sonst aber ist zu bemerken, dass *dares* und *saltaret* für *dedisset* und *saltasset* steht, weil Crassus damals nicht mehr am Leben war, und also nichts mehr erhalten, und nicht mehr handeln konnte. Dass Dichter, Redner, Geschichtschreiber und Philosophen nicht selten so abwechseln, zeigt I. F. Heusinger mit vielen Beispielen zu dieser Stelle.

In foro saltaret] Er hätte, glaube mir, auf dem Markte (vor Freude) getanzt, — Abermals sprüchwörtlich für: er würde vor Freude die lächerlichste und unwürdigste Handlung begangen haben. S. unten C. 24. 3.

5. *Homo — detrahet*] Allein der gerechte Mann, und zwar der, für dessen Rechtschaffenheit selbst unser

4 tur, is se, qui sit vir bonus, nescire fateatur. At vero si quis voluerit animi sui complicatam notionem evolvere, iam se ipse doceat, eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit; noceat ne-
5 mini, nisi lacessitus iniuria. Quid ergo? hic non noceat, qui quodam quasi veneno perficiat, ut veros heredes moveat, in eorum locum ipse succe-
6 dat? Non igitur faciat, dixerit quis, quod utile

Gefühl spricht, wird Keinem (auf irgend eine Weise) etwas wegnehmen, um es an sich zu bringen. — *Sentire* ist hier stärker und zugleich herzlicher als *scire, videre.*

Qui sit vir bonus] Nach dem Deutschen würde es heissen: *quid sit v. b.*

4. *At vero — evolvere*] Hingegen aber will Jemand den angebornen dunkeln Begriff seiner Seele (von einem rechtschaffenen Manne) entwickeln. — Das Bild ist von einem zusammengelegten oder zusammengewickelten Gegenstand entlehnt, welchen man erst aufwickeln (wie z. B. ehemals auch die Bücherrollen) aus einander legen muss, wenn man denselben genau sehen und richtig beurtheilen will.

Iam se ipse doceat] Der Grund, warum hier der Konjunktiv steht, kann etwa in dem ausgelassenen *necesse erit, ut* oder auch *fiet, ut* gesucht werden.

5. *Hic non noceat*] Der Optativ. Sollte der wohl Niemand schaden? So liest auch der Höfer Codex.

Qui — perficiat] Ebenfalls wieder der Optativ, den auch die Höf. Handschr. u. die Venet. Ausg. haben, — wer es gleichsam durch eine Art von Zaubermittel dahin bringen würde. *Venenum* heisst wie φάρμακον überhaupt alles, was durch seine Kraft die Natur einer Sache verändern kann, daher Arzenei, Gift, Ueberschläge über die Wunden (z. E. Hom. II. 4, 191.). Dann auch Zaubermittel, wozu man besonders in Thessalien, dem berühmten Hexenlande, allerlei Kräuter zu nehmen pflegte. Tibull. 2, 4. 55. 56.

Quidquid habet Circe, quidquid Medea veneni;
Quidquid et herbarum Thessala terra gerit.

wo man Broukh. u. Volpi vergl.

Moveat] *Removeat, pellat* sc. *de loco suo.*

6. *Non igitur faciat*] Soll er also nicht thun dürfen, möchte Jemand sagen, was seinen Nutzen und Vortheil befördern kann? — Vor *faciat* kann man sich *licebit, ut*

sit, quod expediat? Immo intelligat, nihil nec expedire, nec utile esse, quod sit iniustum. Hoc qui non didicerit, bonus vir esse non poterit. Fimbriam consularem audiebam de patre nostro 7
puer, iudicem M. Lutatio Pinthiae fuisse, equiti Romano sane honesto, cum is sponsionem fecisset, NI VIR BONUS ESSET. Itaque ei dixisse Fimbriam. se illam rem numquam iudicaturum; ne aut spoliaret fama probatum hominem, si contra iudicas-

hinzudenken; und vor *dixerit* etwa *facile possit fieri, ut*, so wie vor dem nachfolgenden *intelligat* vielleicht *volo, ut* verstanden werden kann.

7. *Fimbriam consularem*] Zum Unterschiede von einem andern C. Fimbria *consularis*, weil er im J. R. 649. mit dem Marius Konsul gewesen ist.

Cum is sponsionem fecisset] Zu den Zeiten der römischen Republik war es bei Prozessen üblich, dass die Partheyen vorher eine gewisse Summe Geldes niederlegen mussten, welche von der Parthei, die den Prozess verlöre, der öffentlichen Staatskasse zufallen sollte. Dadurch wurden viele streitsüchtige Menschen abgehalten, mit ihrer bösen Sache hervorgehen, weil sie von dem Verlust einer zu deponirenden Summe schon im Voraus überzeugt seyn konnten. Dieses Versprechen nun einer in einem solchen Falle zu deponirenden Summe hiess *sponsio*. Bald gab dasselbe der Klager, bald der Beklagte, bald beide Partheien. Nahm eine von denselben Anstand, sich zu jenem Versprechen zu verstehen, so war der Streit ohnehin gleich entschieden. Hier betraf der Rechtshandel eine angeblich nicht bezahlte Schuld. Lutatius, gegen welchen die Klage angebracht war, berief sich, weil er keinen Zeugen hatte, auf seine Rechtschaffenheit, welche sein Gegner mit einer Sponsion zu beweisen verlangte. Weil der Fall, über die entschiedene und bewiesene Rechtschaffenheit eines Dritten gerichtlich zu sprechen für den Fimbria als Richter etwas bedenklich war, so wies er die Ehre von sich, in dieser Sache als Schiedsrichter aufzutreten. Vor Gericht werden auch Thatsachen nie aus dem Charakter der handelnden Person beurtheilt. Weitläuftiger spricht Garve über diese Stelle.

Se illam — iudicaturum] Ueber diesen Gegenstand werde er nie entscheiden.

Probatum hominem] Einen seiner Rechtschaffenheit wegen bisher für bewährt anerkannten Mann.

set; aut statuisse videretur, virum bonum esse aliquem, cum ea res innumerabilibus officiis et laudibus contineretur. Huic igitur viro bono, quem Fimbria etiam, non modo Socrates noverat, nullo modo videri potest quidquam esse utile, quod non honestum sit. Itaque talis vir non modo facere, sed ne cogitare quidem quidquam audebit, quod non audeat praedicare. Haec non turpe est, dubitare philosophos, quae ne rustici quidem dubitent? a quibus natum est id, quod contritum est vetustate proverbium: cum enim fidem alicuius bonitatemque laudant, dignum esse dicunt, quicum in tenebris mices. Hoc quam habet vim, nisi illam, nihil expedire, quod non deceat, etiam

Cum ea res] Nämlich *virum bonum esse.* — *Laudes* sind hier *virtutes*, edle lobenswerthe Handlungen.

8. *Huic viro bono*] Der allgemeine Begriff.

10. *Haec non est turpe*] *Non* für *nonne*, wie unten 23, 7.

Cum enim — turpe] Wollen sie nämlich die Redlichkeit und Rechtschaffenheit eines Andern erheben, so sagen sie: er ist ein Mann, mit welchem man im Finstern das Fingerspiel oder auch gerade oder ungerade spielen kann. *Micare* (eigentlich sich schnell hin und her bewegen, zucken, daher auch von dem zitternden Glanz der Gestirne; vom Zucken der Blitze. *Virg. Aen.* 1, 90. vom schnellen Herzschlag. *Tibull.* 1. 11, 12. und daselbst Broukh.) sc. *digitis* war und ist noch ein unter dem Namen *la Mora* vorzüglich unter dem Landvolk in Italien übliches Spiel, bei welchem der Eine mit geballter Faust vor dem Andern steht und schnell gegen ihn einige Finger ausstreckt, die dann dieser eben so schnell errathen muss weil das Zurückziehen der Faust, das Wiederausstrecken der Finger und das Wiedererrathen ihrer Zahl mit unglaublicher Schnelligkeit hin und her fliegt. Wer die Zahl nicht errieth, hatte verloren. Konnte man nun, ohne das geringste Misstrauen haben zu dürfen, mit Jemand sogar im Finstern, wo doch die Finger nicht zu sehen sind, jenes Spiel machen, so durfte man ihn, wegen seiner getreuen Angabe der von ihm in jedem Augenblick ausgestreckten Finger, gewiss für einen redlichen Mann halten.

si id possis nullo refellente obtinere? Videsne, 12
hoc proverbio neque Gygi illi posse veniam dari,
neque huic, quem paullo ante fingebam digito-
rum percussione hereditates omnium posse con-
verrere? Ut enim, quod turpe est, id quamvis
occultetur, tamen honestum fieri nullo modo po-
test: sic, quod honestum non est, id utile ut sit,
effici non potest, adversante et repugnante natura.

CAPUT XX.

At enim, cum permagna praemia sunt, est causa 1
peccandi. C. Marius cum a spe consulatus longe
abesset, et iam septimum annum post praeturam
iaceret, neque petiturus umquam consulatum vi-
deretur; Q. Metellum, cuius legatus erat, sum-
mum virum et civem, cum ab eo, imperatore suo,

12. *Converrere*] Ein wiewol etwas verächtlich gewählter Ausdruck, wodurch die Idee *hereditates omnium* recht lebhaft dargestellt wird. Eigentlich mit dem Besen zusammenkehren, so dafs gar nichts zurückbleibt. Man erinnere sich an das *quidquid de Libycis verritur areis.* Hor. Od. I. 1. 10. Die Deutschen gebrauchen von der Habsucht ein ähnliches Bild, zusammenscharren. — Indefs will doch Andern die Lesart *convertere* besser gefallen.

Cap. XX. 1. *At enim*] Nämlich *fieri potest, ut dixerit quis.* Ja aber möchte man sagen, der Reiz zur Pflichtverletzung ist grofs, wenn das Vergehen so aufserordentliche Vortheile verspricht. — Jene Partikel wird unter andern auch dann gebraucht, wenn man einer künftigen Einwendung schon im Voraus begegnen will. S. Schütz *doctr. particc.* I. I. S. 83.

C. Marius] Der nachher das Konsulat siebenmal bekleidete.

Iaceret] War hülflos und verlassen. Das Bild ist hergenommen von einem schwer Verwundeten oder sonst Verunglückten, der, ohne dafs sich Jemand seiner annimmt, da liegt und sich selbst nicht helfen kann.

Imperatore suo] Von seinem Oberbefehlshaber. Ein Ehrentitel, den entweder die Armee oder der Senat nach einem vorzüglichen Siege dem Feldherrn beilegte, und

Romam missus esset, apud populum Romanum criminatus est, bellum illum ducere: si se consulem fecissent, brevi tempore, aut vivum, aut mortuum Iugurtham se in potestatem populi Ro-
2 mani daturum. Itaque factus est ille quidem consul, sed a fide iustitiaque discessit, qui optimum et gravissimum civem, cuius legatus, et a quo missus esset, in invidiam falso crimine adduxerit. Ne noster quidem Gratidianus officio boni
3 viri functus est tum, cum praetor esset, collegiumque praetorum tribuni plebis adhibuissent,

welchen dieser bis zu seinem Triumph öffentlich führen durfte.

Ducere] i. e. *producere, protrahere*, den Krieg (vorsätzlich) verzögern. — Der hier genannte Metellus ist Q. Metellus welcher im J. R. 645. Konsul war, und wegen seiner Siege über den Jugurtha, König in Numidien, den ehrenvollen Beinamen der Numidier erhielt

Fecissent] Nach gemeinen Latein *facerent*. Allein der Römer dachte sich hierbei die erste Handlung (die Erhebung zum Konsulate) ganz vollendet, bevor die zweite (des Jugurtha Ueberlieferung) erfolgen würde. S. Kap. 22, 2.

Daturum] So, wie auch der Höf. Codex liest, hat I. F. Heusinger anstatt *redacturum* aus Handschriften zuerst in den Text genommen, weil jenes Zeitwort, besonders des *mortuum* wegen, weit besser hier in die Redeweise passt.

2. *Qui*] für *cum ille*.

Legatus] Unterfeldherr und Befehlshaber einer Legion.

Falso crimine] Durch eine falsche Beschuldigung.

3. *Gratidianus*] s. 16, 9.

Officio — functus est] Statt des gewöhnlichen: *virum bonum se gessit*. — Die hier genannte Prätur bekleidete Gratidianus im J. R. 667, unter des Marius siebentem Konsulate.

Tribuni plebis adhibuissent] *Adhibere* gebraucht Cicero, wie Grävius bemerkt, anstatt *consulere*, so dass man also *in consilium* dabei ergänzen muss. — *Plebis* möchte der Schreibart des Cicero angemessener seyn, als *tribuni plebi*, i. e. *plebei*, wie J. F. Heusinger aus einem Paar Handschriften in den Text nahm, weshalb ich jene Les-

ut res numaria de communi ſententia conſtitue-
retur. Iactabatur enim temporibus illis numus
ſic, ut nemo poſſet ſcire, quid haberet. Conſcri- 4
pſerunt communiter edictum cum poena atque iu-
dicio; conſtitueruntque, ut omnes ſimul in roſtra
poſt meridiem eſcenderent. Et ceteri quidem 5
alius alio: Marius a ſubſelliis in Roſtra recta, idque
quod communiter compoſitum fuerat, ſolus edi-
xit. Et ea res, ſi quaeris, ei magno honori fuit.
Omnibus vicis ſtatuae: ad eas thus, cerei. Quid

art, welcher auch die Höfer Handſchr. nebſt der Venet. Ausgabe folgt, aufgenommen habe.

Ut res — conſtitueretur] Um durch eine gemeinſchaftliche Sentenz das Münzweſen in eine feſte Ordnung zu bringen.

Iactabatur — numus] Alle Geldſorten hatten damals keinen beſtimmten Werth. *Iactari* eigentlich von dem, was auf dem Meere hin- und hergeworfen wird, und alſo keinen feſten Stand hält. Hier von dem Gelde, das bei ſeinem Umlaufe keinen beſtimmten und feſtſtehenden Werth hat.

4. *Conſcripſerunt — iudicio*] Sie faſsten (zum Beſten des Münzweſens) gemeinſchaftlich ein Edikt ab, nach welchem der Uebertreter öffentlich belangt und geſtraft werden ſollte.

Ut omnes ſimul eſcenderent] Nämlich *et praetores et tribuni plebis;* zugleich beſchloſſen ſie, nach Mittag mit einander auf die Rednerbühne zu treten, um nämlich ihren Beſchluſs öffentlich bekannt zu machen. *Eſcenderent* iſt ohne Zweifel die wahre Lesart für *deſcenderent*, weil, man mochte auch von einer höhern Gegend in die tiefer liegende herabgehen, wo die Roſtra ſtanden, man doch immer erſt von dem Boden aus, wo ſie gebaut waren, auf dieſelben, und alſo in die Höhe ſteigen muſste. Dem *eſcendere* iſt das *deſcendere*, wie man leicht ſieht, entgegengeſetzt.

5. *A ſubſelliis*] Nämlich *tribunorum plebis*, deren Sitze *ſubſellia* hieſsen.

In Roſtra recta] Nämlich *via provolavit.* Während die übrige Verſammlung aus einander ging, eilte Marius grades Weges der Rednerbühne zu, und machte, um Dank und Ehre bloſs für ſeine Perſon zu erndten, und ſich die Gunſt des Volks zu erwerben, allein den gemeinſchaftlichen Beſchluſs daſelbſt bekannt.

Statuae] Nämlich *eius poſitae.*

multa? Nemo umquam multitudine fuit carior.
6 Haec sunt, quae conturbant in deliberatione non-
numquam, cum id, in quo violatur aequitas, non
ita magnum; illud autem, quod ex eo paritur,
permagnum videtur: ut Mario, praeripere colle-
gis et tribunis pl. popularem gratiam, non ita
turpe; consulem ob eam rem fieri, quod sibi
7 tum proposuerat, valde utile videbatur. Sed om-
nium una regula est, quam tibi cupio esse notis-
simam: aut illud, quod utile videtur, turpe ne sit:
8 aut, si turpe est, ne videatur esse utile. Quid igi-
tur? possumusne aut illum Marium virum bonum
iudicare, aut hunc? Explica atque excute intelli-
gentiam tuam, ut videas, quae sit in ea species,
9 forma et notio viri boni. Cadit ergo in virum
bonum mentire emolumenti sui causa, criminari,
10 praeripere, fallere? Nihil profecto minus. Est

Thus (*adolebatur*) *cerei* (*accendebantur*)] Weihrauch und Kerzen brannten vor seinem Bilde (nämlich zum Dank für die Götter, welche der bisherigen Unordnung und Verwirrung ein Ende gemacht hatten); kein gröfserer Liebling des Volks war jetzt, als Marius.

6. *Ut Mario*] sc. *Gratidiano*.

Praeripere] Dieses steht, wie das nachfolgende *fieri consulem*, in der Konstruktion als Subjekt. Τὸ *praeripere*, τὸ *fieri*. So auch §. 9. τὸ *mentiri*, *criminari*, *praeripere*, *fallere*. — Marius Gratidianus gelangte nicht zu der Ehre, Konsul zu werden, weil ihn Sulla aus dem Wege räumen liefs.

8. *Aut illum Marium*] i. e. *C. Marium*.

Aut hunc] *Marium Gratidianum*.

Explica — viri boni] Durchforsche und untersuche genau den Begriff, der von dem rechtschaffenen Manne in deiner Seele liegt, und siehe, welche Züge und Merkmale derselbe habe.

9. *Cadit ergo — bonum*] Findet das wirklich bei einem edeln Manne Statt, dafs er u. s. w? — *Mentiri* und *criminari* geht auf den ersten, das *praeripere* und *fallere* auf den zweiten Marius.

ergo ulla res tanti, aut commodum ullum tam expetendum, ut viri boni et splendorem, et nomen amittas? Quid est, quod adferre tantum utilitas 11
ista, quae dicitur, possit, quantum auferre, si boni viri nomen eripuerit, fidem iustitiamque detraxerit? Quid enim interest, utrum ex homine 12
se quis conferat in beluam, an hominis figura immanitatem gerat beluae?

CAPUT XXI.

Quid, qui omnia recta et honesta negligunt, 1
dummodo potentiam consequantur, nonne idem faciunt, quod is, qui etiam socerum habere voluit eum, cuius ipse audacia potens esset? Utile 2
ei videbatur plurimum posse alterius invidia. Id

10. *Ulla res tanti*] Nämlich *pretii*. C. 12, 6.

Et splendorem et nomen] *Splendidum nomen viri boni* war dem Cicero zu schwach und zu wenig. Er verwandelt daher auch das Beiwort in ein Substantiv, und giebt dann jedem durch ein eigenes *et* seinen besondern Nachdruck: nicht nur den äussern Glanz, sondern auch den Namen.

12. *Conferat*] Seltener und gewählter für *convertat*, wie mehrere Handschriften und alte Ausgaben durch Erklärung mögen bekommen haben. Das gleich nachfolgende *figura* ist der Nominativ. — Ist es denn nicht einerlei, ob sich der Mensch in ein Thier verwandle, oder ob u. s. w.?

Cap. XXI. 1. *Quid?*] Man kann etwa die Rede so ausfüllen: *quid tibi videtur?* Noch leichter scheint: *quid statuendum est de iis?* Allein weil die folgende Periode mit *nonne is* anfängt, so kann dieses nicht wol angenommen werden.

Quod is — eum] Handeln die wol anders, als der, welcher sich sogar einen Schwäher wählte? — Pompejus nämlich hatte sich blos aus Politik mit der schon für den Cäpio bestimmt gewesenen Julia, des Cäsars Tochter, vermahlt, um durch den Schwäher sich selbst mächtiger und geltender zu machen. Diese Verbindung fiel nun desswegen so auf, weil sich Pompejus, anstatt eine hohe Stufe der Gewalt zu ersteigen, durch dieselbe gerade ins Verderben stürzte.

2. *Alterius*] Nämlich *Caesaris*. Pompejus glaubte, we-

quam iniustum in patriam, et quam turpe, et
3 quam inutile esset non videbat. Ipse autem socer in ore semper Graecos versus de Phoenissis habebat, quos dicam ut potero; incondite fortasse; sed tamen ut res possit intelligi:

Nam si violandum est ius, regnandi gratia
Violandum est: aliis rebus pietatem colas.

4 Capitalis Eteoles, vel potius Euripides, qui id unum, quod omnium sceleratissimum fuerat, exceperit. Quid igitur minuta colligimus, hereditates, mercaturas, venditiones fraudulentas?
5 Ecce tibi, qui rex populi Romani dominusque

---

gen seiner künftigen vermeintlichen Gröfse würden Hafs und Schuld blofs auf den Cäsar zurückfallen.

Graecos versus de Phoenissis] Der Schwäher selbst führte gewöhnlich (*habebat*) zwei griechische Verse des Euripides, aus dessen Phönicierinnen (einem Trauerspiele, in welchen Phönicierinnen das Schicksal der beiden thebanischen Prinzen, des Eteokles und Polynices, beklagen) in dem Munde. Diese zwei Verse heifsen:

Εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι.
Κάλλιστον ἀδικεῖν· τ' ἄλλα δ' εὐσεβεῖν χρεών.

Pietatem colas] Erfülle gegen das Vaterland und gegen die Deinigen deine Pflicht. *Regnare* bezeichnet hier die Obergewalt, deren sich in einem freien Staate der Despot bemächtiget.

4. *Capitalis Eteocles*] Verabscheuungswürdig ist — Eteokles war der ältere Prinz des Königs Oedipus von Theben, der dem Vertrage gemäfs seinem Bruder Polynices, als die Reihe an diesen kam, die Regierung von Theben nicht überlassen wollte. In dem hierüber entstandenen Kriege verloren beide mit einander im Zweikampfe das Leben. *Capitalis* s. B. 1. C. 13, 11.

Quod omnium sceleratissimum fuerat] Weil er gerade das Verruchteste von der Regel ausnimmt: nämlich einem freien Staate seine rechtmäfsige Freiheit rauben. Als Republikaner konnte Cicero nicht anders sprechen. *Fuerat* für *erat*.

5. *Qui — concupierit — perfecerit*] Man kann sich die Ursache des Konjunktivs so erklären, dafs *qui* steht für *in quo factum est, ut ille*. *Rex* war das Verhafsteste, was man sich seit der Abschaffung des Königthums der Römer nur

omnium gentium esse concupierit, idque perfece-
rit. Hanc cupiditatem si honestam quis esse dicit, 6
amens est. Probat enim legum et libertatis inte-
ritum: earumque oppressionem taetram et dete-
stabilem, glorioſam putat. Qui autem fatetur, 7
honestum non esse, in ea civitate, quae libera fuit,
quaeque esse debeat, regnare, sed, qui facere pos-
sit, esse utile; qua hunc obiurgatione, aut quo po-
tius convicio a tanto errore coner avellere? Potest 8
enim, dii immortales, cuiquam esse utile foedis-
simum et taeterrimum parricidium patriae; quam-
vis is, qui se eo obstrinxerit, ab oppressis civibus
Parens nominetur? Honestate igitur dirigenda 9
utilitas est, et quidem sic, ut haec duo verbo
inter se discrepare, re unum sonare videantur.

denken konnte. — *Dominus*, δεσπότης, Beherrscher, unumschränkter Herr. — Man sehe doch den, welcher u. s. w.

6. *Taetram et detestabilem*] Ein Gesellschaftsstück — oben zu *omnium sceleratissimum* Man muſs bei solchen starken Aeuſserungen, wie diese uud die gleich nachfolgende §. 7. ist, nie vergessen, daſs man hier einen groſsen Staatsmann, einen lebhaften Anhänger und Vertheidiger der alten Freiheit höre, der das Unglück erleben muſste, den Umsturz dieser Freiheit und zugleich die Annahetung seines eigenen Untergangs zu sehen.

7. *Quaeque esse debeat*] Und der es von Rechts wegen auch noch jetzt seyn sollte.

Qui facere possit] Nämlich *ei*. Allein dem, der es dahin zu bringen im Stande sey, gewähre die Alleinherrschaft gewiſs groſse Vortheile.

8. *Foediſſimum et taeterrimum parricidium patriae*] Nämlich die Unterdrückung der Freiheit und Handhabung der Obergewalt, welche für den Despoten nicht Vortheil sondern, weil die ganze Nation als Feind ihm gegenüber steht, gewöhnlich Rache und Vertilgung hervorbringt.

Parens nominetur] Alles dieses geht auf den Cäsar, welcher vor und nach seinem Tode unter andern mit dem ehrenvollen Namen eines Vaters des Vaterlandes bezeichnet wurde. Suet. Cäs. C. 76. 85.

9. *Sonare*] i. e. *significare*. Das schöne Bild, von

10 Non habeo ad vulgi opinionem, quae maior utilitas, quam regnandi, esse possit: nihil contra inutilius ei, qui non iuste consecutus sit, invenio, 11 cum ad veritatem coepi revocare rationem. Possunt enim cuiquam esse utiles angores, sollicitudines, diurni et nocturni metus, vita insidiarum periculorumque plenissima?

12 *Multi iniqui atque infideles regno, pauci sunt boni,*

inquit Accius. At cui regno? Quod a Tantalo et 13 a Pelope proditum iure obtinebatur. Nam quanto plures ei regi putas, qui exercitu populi Romani populum ipsum Romanum oppressisset, civitatemque non modo liberam, sed etiam gentibus

Dissonanz und Harmonie entlehnt, fällt hier sogleich ins Auge.

10. *Non habeo*] i. e. *scio*. Die feinere Konstruktion steht hier für die gewöhnliche: *non habeo utilitatem, quae ad vulgi opinionem maior, quam regnandi (utilitas) esse possit*. Für *non iuste* ist ältere Lesart: *id iniuste*.

Rationem] Wörtlich: die Berechnung auf die wahre Beschaffenheit zurückbringen, d. i. die Sache in ihrer wahren Gestalt betrachten.

11. *Metus*] Hier eigentlich; das unangenehme Gefühl welches bevorstehendes Unglück in uns erzeugt.

12. *Boni*] *Amici, fideles*. Das Entgegengesetzte also Hasser und Feinde (*iniqui, infideles*). — Der angeführte Vers ist wahrscheinlich aus dem Atreus, einem Trauerspiel des römischen tragischen Dichters Accius (geb. 170 J. vor C. G.), von dem wir aber nur noch Fragmente übrig haben.

Tantalo] Cicero nimmt hier den Tantalus nicht als einen Phrygier, sondern als einen Archiver an. — Die Präposition ist wiederholt, wie oben 1. 14. 1. und *prodere* heißt *porro dare* weiter geben, von Hand zu Hand geben.

13. *Ei regi putas*] Denn wie viel mehr Feinde mußte nicht der König haben, der mit einem Heere des römischen Volkes dieses Volk selbst unterdrückte u. s. w. — *Rex* ist Cäsar, welcher mit der Armee, mit welcher er, nach der Absicht und dem Willen seines Staats, gegen Gallien ziehen sollte, eben diesen Staat unterjochte.

imperantem, servire sibi coëgisset? Hunc tu quas conscientiae labes in animo censes habuisse? quae vulnera? Cuius autem vita ipsi potest utilis esse, 14
cum eius vitae ea conditio sit, ut, qui illam eripuerit, in maxima et gratia futurus sit, et gloria? Quod si haec utilia non sunt, quae maxime videntur, 15
quia plena sunt dedecoris ac turpitudinis; satis persuasum esse debet, nihil esse utile, quod non honestum sit.

CAPUT XXII.

Quamquam id quidem, cum saepe alias, tum 1
Pyrrhi bello a C. Fabricio, consule iterum, et a senatu nostro iudicatum est. Cum enim rex 2
Pyrrhus populo Romano bellum ultro intulisset, cumque de imperio certamen esset cum rege generoso ac potente; perfuga ab eo venit in castra Fabricii, eique est pollicitus, si praemium sibi po-

Cap. XXII. 1. *Quamquam*] Allein auch unser Senat bestätigte das (dass nämlich, was der Pflicht, Tugend und Rechtschaffenheit entgegen sey, nicht vortheilhaft seyn könne) durch die Gesinnung, die er bei mehreren Gelegenheiten äusserte.

2. *Cum rex Pyrrhus — ultro intulisset*] Die Tarentiner hatten den Pyrrhus gegen die Römer zu Hülfe gerufen, welcher diese Gelegenheit, der sich täglich weiter ausbreitenden Macht der Römer ein Ziel setzen zu helfen, sehr gern ergriff, und von J. R. 472. an bis 480 mit den Römern ohne eigentliche Veranlassung, d. h. ohne von denselben beleidigt gewesen zu seyn (*ultro*), einen Krieg führte, welcher desto blutiger seyn musste, je mehr sich bei dem Pyrrhus selbst und seiner Armee alles da fand, was dazu gehörte, um schon damals den Römern furchtbar und gefährlich zu werden. Für diese ist er auch ein wahrer Lehrer in der Kriegskunst geworden.

Perfuga — Fabricii] Dieses geschah in dem dritten Feldzuge, welcher dem Konsul Fabricius übertragen war. Der Ueberläufer war der eigene Leibarzt und Freund des Königs, Timochares. Val. Max. 6. 5. 1.

Si praemium sibi posuisset] Gegen eine bestimmte Be-

fuiſſet, ſe, ut clam veniſſet, ſic clam in Pyrrhi caſtra rediturum, et eum veneno necaturum. Hunc Fabricius reducendum curavit ad Pyrrhum: 3 idque eius factum laudatum a ſenatu eſt. Atqui ſi ſpeciem utilitatis opinionemque quaerimus, magnum illud bellum perfuga unus, et gravem adverſarium imperii ſuſtuliſſet: ſed magnum dedecus et flagitium, quicum laudis certamen fuiſſet, eum non virtute, ſed ſcelere ſuperatum. 4 Utrum igitur utilius vel Fabricio, qui talis in hac urbe, qualis Ariſtides Athenis fuit, vel ſenatui noſtro, qui numquam utilitatem a dignitate ſeiunxit, armis cum hoſte certare, an venenis? Si gloriae cauſa imperium expetendum eſt, ſcelus abſit, in quo non poteſt eſſe gloria: ſin ipſae opes expetuntur quoquo modo, non poterunt utiles

lohnung. Dieſe ſollte aber vor der Ausführung des Vorhabens ſchon beſtimmt ſeyn, daher *poſuiſſet*. S. K. 20, 1.

3. *Opinionem*] Die gewöhnliche Geſinnung der Menſchen.

Laudis certamen] i. e. *fortitudinis gloriae.*

4. *Qui numquam utilitatem a dignitate ſeiunxit*] Welcher nie den Vortheil von ſeiner Würde getrennt hat, mit der Beſtimmung, daſs das niemals geſchehen iſt. Allerdings wäre es gegen die Ehre und Würde eines römiſchen Senats geweſen, auf einen ſo niedrigen und ſchändlichen Antrag einzugehen. Aus C. 11, 1. ſcheint das Gegentheil zu erhellen. Nach der plumpen Politik des gemeinen Haufens oder auch der nach dem gewöhnlichen Schlag gebildeten Menſchen, wo man beinahe ohne Rückſicht alles thut, was Vortheil bringt, mag es gleich noch ſo auffallend niedrig und unmoraliſch ſeyn, pflegte freilich der römiſche Senat nicht zu handeln. Allein er hatte jene feinere Politik vortrefflich ſtudirt, nach welcher man unter gewiſſen Umſtänden faſt jedem Vortheil den ſchönſten Anſtrich von Pflicht und Würde geben, und alſo vollkommner der Moral gemäſs handeln kann.

6. *Scelus abſit*] So muſs man nur niedrige und bloſs einem Verbrecher zukommende Mittel entfernt halten.

Quoquo modo] D. i. mit Recht oder Unrecht.

esse cum infamia. Non igitur utilis illa L. Phi- 6
lippi, Q. F. sententia: quas civitates L. Sulla, pecunia accepta, ex senatus consulto liberavisset, ut hae rursus vectigales essent: neque his pecuniam, quam pro libertate dederant, redderemus. Est ei senatus adsensus. Turpe imperio. Piratarum 7
enim melior fides, quam senatus. At aucta vectigalia: utile igitur. Quousque audebunt dicere 8
quidquam utile, quod non honestum? Potest autem ulli imperio, quod gloria fultum esse debet, et benevolentia sociorum utile esse odium et infamia? Ego etiam cum Catone meo saepe dissensi. 9
Nimis mihi prafractum videbatur aerarium ve-

6. *Philippi*] Volkstribun im J. 699. Auch oben 2. 216. wurde er schon als ein Beispiel nicht zu seinem Vortheil angeführt.

Civitates] Nämlich *Asiae*; denn Sulla that dieses in dem mit dem Mithridates geführten Kriege.

Liberavisset] Sc. *a vectigalibus*. Gegen Erlegung einer gewissen Summe wurden mehrere dem Mithridates abgenommene Städte von fernern Abgaben freigesprochen. für *neque his* liest Gernhard nach einigen Handschriften *neque iis*.

7. *Turpe imperio*] Sc. *hoc fuit*. Der Senat stimmte ihm freilich bei, aber unserer Regierung brachte das wenig Ehre, weil Korsaren (losgekauften Gefangen) mehr Treue und Glauben halten, als damals unser Senat (den asiatischen Städten).

At aucta vectigalia] Nämlich *dixerit quis*. Ja aber, möchte Jemand sagen, unser Staatseinkommen wurde dadurch um ein Beträchtliches erhöht.

9. *Catone*] Sc. *Uticensi*, von dem auch Cap. 31. B. 1. die Rede war.

Dissensi] Sc. *in senatu*.

Praefractum] Andre lesen *praefracte* und das für *pertinaciter*, strenge. Der Sinn bleibt derselbe, sey nun Kato oder sein Thun und Treiben Subjekt des Satzes. Er sah allzustreng auf den Vortheil der Finanzen und öffentlichen Kassen, so dass er den Staatspächtern nichts, den Bundesgenossen nur selten etwas, nachliess. — Hatten jene in einem Jahre z. B. Wetterschlag gelitten, so war es allerdings unbillig, wenn sie bei der dadurch verursach-

ctigaliaque defendere, omnia publicanis negare, multa sociis: cum in hos benefici esse deberemus; cum illis sic agere, ut cum colonis nostris soleremus: eoque magis, quo illa ordinum coniunctio ad salutem rei publicae pertinebat. Male etiam Curio, cum causam Transpadanorum aequam esse

ten Verringerung ihrer Erndte dennoch eben das Pachtgeld geben sollten, welches sie nur ohne Schaden zu erlegen versprochen hatten. Indefs wurde durch die Verstimmung des jetzt durch Cato von dem Senat getrennt gewordenen Ritterstandes, aus welchem bekanntlich die Staatspächter waren, der eigentliche Grund zu dem Verfall der Freiheit der Republik gelegt, wie Cicero selbst in seinen Briefen an den Attikus (B. 1. B. 17, 18.) beklagt.

Cum colonis nostris] Mit den Anbauern unserer Besitzungen, denen wir, so oft sie durch unverschuldetes Unglück Schaden leiden, an ihrer Pachtung etwas nachlassen.

Eoque magis quo] *Ea magis quod.* Jenes ist die Lesart der besten alten Ausgaben und Handschriften, auch der Venetianischen Ausg. (welche zwar das aus dem falschgelesenen *quo* entstandene *qua* erhalten hat), und der Höfer Handschrift.

Illa ordinum coniunctio] i. e. *illius ordinis* (*Equestris*) *coniunctio cum Senatu.* Der ganze Ritterstand zwar pflegte nicht dem Namen nach die Staatsgüter der Provinzen zu pachten; sondern dies thaten nur einzelne Personen oder kleinere Gesellschaften aus demselben; allein der gröfste Theil jenes Standes hatte gewöhnlich seine Gelder mit in diesem Finanzgeschäfte stecken, so dafs also eigentlich alles gemeinschaftlich betrieben wurde. Daher Jeder, welcher einzelne Staatspächter drückte, den Hafs und die Rache des ganzen Ritterstandes auf sich lud, denen er um so weniger entgehen konnte, weil bei Anklagen öffentlicher Staatsdiener die Richter aus dem Ritterstande gewählt wurden. In der Folge wufsten Cäsar und Pompejus den Unwillen der Ritter zu benutzen, diese auf ihre Seite zu bringen, und durch deren Anhänglichkeit ihre eigenen Plane auszuführen.

10. *Curio*] Der Vater, *clarissimus vir*, wie ihn Cicero gegen den Sohn nennt, Konsul mit dem Octavius im J. R. 677, Redner und Kriegsheld. An den Sohn hat Cicero die im zweiten Buche seiner Korrespondenz vorkommenden Briefe geschrieben.

Causa Transpadanorum] Nachdem die diesseits des Po gelegenen Städte das römische Bürgerrecht erhalten

dicebat: semper autem addebat, Vincat utilitas. Potius diceret, non esse aequam; quia non esset 11
utilis rei publicae, quam, cum *utilem esse diceret, non esse aequam fateretur.*

CAPUT XXIII.

Plenus est sextus liber de officiis Hecatonis, ta- 1
lium quaestionum, Sitne boni viri, in maxima caritate annonae, familiam non alere. In utramque partem disputat; sed tamen ad extremum utilitate officium dirigit magis, quam humanitate.

hatten, so wollten die jenseits liegenden gleichen Anspruch darauf machen. Unter dem Cäsar wurde ihr Verlangen gestillt.

Vincat utilitas] i. e. *potior sit, praeferatur utilitas publica*, der Vortheil des Staats erhalte den Sieg!

11. *Diceret*] Fur *dicere debuisset.*

Cum utilem — aequam fateretur] Einige Herausgeber haben angenommen, dass die beiden Ausdrücke *utilem* und *aequam esse* durch die Abschreiber versetzt worden seyen, und dass jeder dahin gehöre, wo der Andere steht. Allein Handschriften sowol als alte Ausgaben bewahren getreu dieselbe Lesart. Kann man, wie ein neuerer Bearbeiter des Cicero vorgeschlagen hat, *esse* nach *utilem* streichen und das Comma erst nach *non esse* setzen; so ist die Schwierigkeit auch gehoben.

Cap. XXIII. 1. *Hecatonis*] S. C. 15, 10.

Familiam non alere] Seinen Sklaven nicht weiter Unterhalt geben. *Familia*, von dem oscischen *famel*, der Sklav, woraus *famulus* gebildet ward (wie Festus unter dem Worte *famulus* bemerkt), steht hier in seiner eigentlichen und ursprünglichen Bedeutung: die Sklavenschaar, die Jemand besitzt. S. auch Ernesti in *Clav. Cic.* und Schwabe zum Phädrus 2. 8, 26.

In utramque partem disputat] Er führt die Gründe sowol dafür, als dagegen an. Die barbarische Sprache sagt: Gründe *pro et contra.*

Utilitate — humanitate] Am Ende aber entscheidet er dahin, dass die Menschenliebe der Selbstliebe nachstehen müsse. *Dirigit* i. e. *dirigendum esse putat.* Hekaton behauptete demnach den Grundsatz, sich selbst sey man die nächste Treue schuldig, womit Cicero seinen obigen Aeusserungen zufolge nicht übereinstimmte. Vergl. 21, 9.

2 Quaerit, si in mari iactura facienda sit, equine pretiosi potius iacturam faciat, an servuli vilis. 3 Hic alio res familiaris, alio ducit humanitas. Si tabulam de naufragio stultus arripuerit, extorquebitne eam sapiens, si potuerit? Negat, quia sit 4 iniurium. Quid dominus navis, eripietne suum? Minime, non plus, quam navigantem in alto eiicere de navi velit, quia sua sit. Quoad enim perventum sit eo, quo sumta navis est, non domini 5 est navis, sed navigantium. Quid si una tabula

2. *Quaerit*] Sc. *porro*. Eine andere Frage.

Iactura facienda sit] Wenn man (im Sturme zur Erleichterung des Schiffs) etwas über Bord werfen muss. *Iacturam facere* wieder eigentlich von dieser Sache.

Pretiosi — vilis] Eines erhält durch das Andere Licht: theuer, wohlfeil.

Res familiaris] Soviel als oben *utilitas*, häuslicher Vortheil, Interesse. Hier wird uns die Sorge für unser Vermögen anders leiten als die Menschlichkeit. — Die letzte wird in diesem Falle wol die Oberhand behalten.

3. *Si tabulam*] Man denke sich vorher wieder: *quaerit ultra*. — Wenn sich bei einem Schiffbruch ein Narr eines Trümmers bemächtigen würde. — Schön und lebhaft ist hier das Kolorit der Rede. Der Narr, um sein Leben zu retten, erhascht mit grosser Gier ein Brett; der Weise, aus gleicher Ursache, sucht dieses Jenem mit Gewalt aus den Händen zu drehen, *extorquebit*.

Quia sit iniurium] Weil er dadurch eine Ungerechtigkeit begehen würde. — Der Narr nämlich hatte dieses Brett zu seinem Eigenthume gemacht.

4. *Non plus — quia sua sit*] Er darf dieses eben so wenig, als einen Reitenden auf offener See aus der Ursache über Bord werfen, weil das Schiff sein sey. — Die ganze Rede muss man sich eigentlich so denken: *non plus* (*magis fieri potest* oder auch *licet*, *ut hoc faciat*) *quam* (*licet*, *ut*) — *eiicere velit*.

Sumta est] i. e. *conducta est*. Ganz wie wir, ein Pferd, einen Wagen, ein Schiff wohin nehmen für miethen. Mithin darf man *navem sumere* nicht für Deutschlatein ansprechen.

3. *Quid si*] S. §. 3. und so fort in diesem Capitel.

sit, duo naufragi, iique sapientes: sibi neuter rapiat? An alter cedat alteri? Cedat vero: sed ei, cuius magis interfit vel sua, vel rei publicae causa, vivere. Quid si haec paria in utroque? Nullum erit certamen, sed, quasi sorte aut micando victus, alteri cedat alter. Quid si pater fana 6 7 expilet, cuniculos agat ad aerariam, indicetne id magistratibus filius? Nefas id quidem est. Quin etiam defendat patrem, si arguatur. Non igitur patria praestat omnibus officiis? Immo vero: sed ipsi patriae conducit, pios cives habere in parentes. Quid si tyrannidem occupare, si patriam 8 prodere conabitur pater? silebitne filius? Immo

Iique] Und zwar beide weise und edle Männer.

Sibi neuter (Andre: *Sibine uter*) *rapiat*] Der Konjunktiv hängt von dem zu ergänzenden *necesse est* ab.

An — alteri] Es wird doch wol keiner dem Andern Platz machen sollen? Hier kann man wieder *necesse est* ergänzen.

Cedat vero] Ja allerdings, einer soll es dem Andern überlassen.

6. *Micando*] Das Fingerspiel wird hier einem Zufalle gleichgestellt, durch welchen Jemand gezwungen wird dem Andern irgend etwas zu überlassen. So wird bei uns in Fällen, wo mehrere gleichen Antheil haben, die Sache anstatt durch das Loos, auch durch Karten und Würfel entschieden.

7. *Quid si — filius*] Angenommen ferner, ein Vater werde Tempelräuber und (gerade so wie wir im Deutschen sprechen) treibe einen unterirdischen Gang zur Hauptstaatskasse, soll der Sohn das der Obrigkeit anzeigen?

Nefas id quidem est] (Die copula fehlt bei Einigen) das ist nun freilich nicht erlaubt.

Quin etiam defendat] Nämlich *necesse est, ut.*

Non igitur patria] i. e. *nonne officia erga patriam* — Gehen nicht die Pflichten gegen das Vaterland allen andern vor?

Immo vero] O ja, weit!

Pios cives habere in parentes] Bürger zu haben, welche gegen Eltern eine kindliche Gesinnung hegen.

8. *Immo vero*] Nein! vielmehr wird er seinen

vero obsecrabit patrem, ne id faciat. Si nihil proficiet, accusabit, minabitur etiam. Ad extremum si ad perniciem patriae res spectabit, patriae
9 salutem anteponet saluti patris. Quaerit etiam, si sapiens adulterinos numos acceperit imprudens pro bonis, cum id rescierit, soluturusne sit eos, si cui debeat, pro bonis. Diogenes ait: Antipater
10 negat, cui potius adsentior. Qui vinum fugiens vendat sciens, debeatne dicere. Non necesse pu-
11 tat Diogenes: Antipater viri boni existimat. Haec sunt quasi controversa iura Stoicorum. In mancipio vendendo dicendane vitia: non ea, quae nisi dixeris redhibeatur mancipium iure civili;

Vater flehentlich bitten, dies nicht zu thun. — *Immo vero* bejaht oder verneint das Vorhergehende gewöhnlich noch mehr. S. gleich vorher.

Si nihil proficiet, accusabit — etiam] Richtet er damit nichts aus, so wird er ihm Vorwürfe darüber machen ja ihm sogar drohen, nämlich: sein Vorhaben zu entdecken.

9. *Quaerit etiam*] Nämlich *Hecaton.*

Diogenes ait] Ja! sagt Diogenes. S. oben C. 12, 5. Sein Schüler war Antipater von Tarsus, des Panätius Lehrer.

10. *Vinum fugiens*] Wein, welcher sich nicht lange hält, oder, wie die Franken sagen, bald abfällt, d. i. Geschmack und Güte verliert, wenn man auch gleich gegenwärtig noch wenig schmeckt. — *dicere*, für *indicare*, wieder wie wir: muss er dies sagen?

11. *Haec sunt — Stoicorum*] Das sind gleichsam unentscheidbare Rechtsfälle der Stoiker, oder solche, über welche sie nicht einig werden können. — Ist auch diese Stelle ächt, so steht sie doch wol, wie schon I. M. Heusinger sah, nicht an ihrem rechten Platze, sondern gehört, wie ich noch immer glauben möchte, vielmehr nach der letzten Frage: *mille denarium?*

Vitia] Nämlich *Hecaton quaerit.*

Redhibeatur mancipium] Nach deren Verschweigung der Kauf des Sklaven zurückgeht oder sich aufhebt. *Redhibere* (eigentlich von zurückgehenden Käufen). Also nicht von Hauptmängeln, welche angezeigt werden

ſed haec, mendacem eſſe, aleatorem, voracem, ebrioſum. Alteri dicenda videntur, alteri non videntur. Si quis aurum vendens, orichalcum 12
ſe putat vendere, indicetne ei vir bonus, aurum illud eſſe, an emat denario, quod ſit mille denarium? Perſpicuum iam eſt, et quid mihi videatur, et quae ſit inter eos philoſophos, quos nominavi, controverſia.

CAPUT XXIV.

Pacta et promiſſa ſemperne ſervanda ſint, quae 1
nec vi, nec dolo malo (ut praetores ſolent) fa-

muſsten, ſondern von kleinern und leichtern Fehlern iſt nur die Rede, deren Bekanntmachung von der edeln Geſinnung des Verkäufers zeugt.

Voracem] Unter die Fehler der Sklaven, durch deren Verſchweigung ein abgeſchloſſener Kauf nach dem bürgerlichen Rechte (*iure civili*) der Römer wieder aufgehoben werden konnte, gehörte auch ein Hauptmangel, die Dieberei. S. oben K. 17, 12. *Qui ſcire debuit — de furtis, praeſtat edicto aedilium.* Von ſolchen Fehlern aber iſt, wie ſchon geſagt, hier die Rede nicht, ſondern nur von gewiſſen Unarten, durch welche jedoch der Kauf nicht rückgängig wurde. Mithin konnte die bisherige Lesart *furacem* (vielleicht beim Diktiren früherhin von einem Schreiber falſch gehört und dadurch nach und nach in mehrere Exemplare gebracht) die richtige nicht ſeyn. Die überaus leichte und paſſende Pearciſche Verbeſſerung *voracem* dringt ſich daher nothwendig dem Texte auf, und ich habe ſie bloſs aus der Urſache in denſelben aufgenommen. Auch ſchien der ſchönen Geſellſchaft der Spieler und Saufer der paſſende Dritte, der Freſſer oder Vielfraſs, gerade noch abzugehen, welchen ſchon Rachelius (*ex Iureconſultis.* B. 4 §. 2.) durch ſeinen *guloſum* bezeichnet hatte. Hottinger überſetzt nach dieſer Verbeſſerung und hält ihre Aufnahme in den Text für dringend nothwendig. Von Gernhard wurde dieſelbe bereits ſchon in den Text geſetzt.

12. *Orichalcum*] ὀρείχαλκον. Wörtlich Bergerz. Wir können ſagen: Semilor.

Cap. XXIV. 1. *Ut praetores ſolent*] Nämlich *edicere.* Allein die Sache war in der Sprache ſo bekannt und geläufig, daſs man endlich den Ausdruck ſelbſt wegliefs.

2 cta sint? Si quis medicamentum cuipiam dederit ad aquam intercutem, pepigeritque, ne illo medicamento umquam postea uteretur; si eo medicamento sanus factus fuerit, et annis aliquot post inciderit in eumdem morbum, nec ab eo, quicum pepigerat, impetret, ut iterum eo liceat uti, quid faciendum sit. Cum sit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quidquam fiat iniuriae; vitae et saluti consulendum. Quid? si sapiens rogatus ab eo, qui eum heredem faciat, cum ei testamento sestertium millies relinquatur, ut ante, quam 3 hereditatem adeat, luce palam in foro saltet, id se facturum promiserit; quod aliter heredem eum scripturus ille non esset: faciat, quod promiserit, 4 nec ne? Promisisse nollem, et id arbritor fuisse gravitatis. Quoniam promisit, si saltare in foro

2. *Ad aquam intercutem*] Nämlich *curandam.*

Cum sit — consulendum] Handelt derselbe, ohne dafs ihm durch die Sache ein Schade zugeht, so gegen alle Menschenliebe, dafs er in die Wiederholung des Gebrauchs nicht williget, so darf der Kranke, gegen den Vertrag, seiner Erhaltung wegen, dasselbe nehmen.

Millies] Sobald die Summe zehnmal hundert tausend zu betragen anfängt, wird der Begriff von hundert tausend nur gedacht und mufs daher in der Rede ergänzt werden. Demnach gehört hier noch hinzu *centena millia.* Tausendmal hundert tausend Sesterze sind ungefähr nicht volle drei Millionen Thaler.

3. *Luce palam*] Am hellen Tage öffentlich oder vor Aller Augen.

Scripturus esset] Weil er ihn aufserdem nicht zum Erben eingesetzt haben würde. *Scribere* eigentlich von dem Testator, der Jemanden in das Testament setzt. Sonst auch *nuncupare*, *facere.*

Faciat] Nämlich: *necesse est*, *ut.*

4. *Nollem*] Als Optativ. Ich möchte wohl wünschen, er hätte es nicht versprochen.

Gravitatis] Nämlich *negotium* für *id virum gravem decuisse;* das wäre einem Manne von gesetztem Charakter angemessen gewesen.

Quoniam promisit] Auch die Höf. Handschr. u. Venet.

turpe ducet, honeſtius mentietur, ſi ex hereditate nihil ceperit: niſi forte eam pecuniam in rei publicae magnum aliquod tempus contulerit, ut vel ſaltare, cum patriae conſulturus ſit, turpe non ſit.

CAPUT XXV.

Ac ne illa quidem promiſſa ſervanda ſunt, quae 1
non ſunt iis ipſis utilia, quibus illa promiſeris.
Sol Phaetonti filio, 2
ut redeamus ad fabulas,

Facturum ſe dixit eſſe, quidquid optaſſet
Ut curru patris tolleretur, optavit. Sublatus eſt.

Ausg. laſſen, wie die beſten Exemplare, das *ſed* vor *quoniam* weg.

Rei — tempus] Irgend eine bedrängte Lage des Staats.

Cap. XXV. 1. *Ac*] Partikel, die Fortſetzung des Vortrags zu bezeichnen; auch, ferner. Auch darf man diejenigen Verſprechen nicht halten u. ſ. w. — In dieſem Kapitel nämlich iſt, ſo wie ſchon in dem vorigen, davon die Rede, wann Verträge und Verſprechen zu halten und wann nicht zu halten ſind.

2. *Sol Phaetonti*] Sol oder Phöbus hatte ſeinem Sohne Phaëton jede Bitte zu erfüllen verſprochen. — In dem hier zweifelhaften Phaëton muſs nach der Zuſammenziehung blos ein Tau ſtehen. Die Fabel ſelbſt iſt aus Ovids Metamorph. 2. 1 fgg bekannt. Heuſinger hat den Worten die oben beobachtete Stellung gegeben, um das Versmaafs, daſs er in ihnen wahrnahm, herzuſtellen. In den früheren Ausgaben, namentlich in der Gräv'ſchen lautet die Stelle: *Sol Phaethonti filio (ut redeamus ad fabulas) facturum ſe eſſe dixit, quidquid optaſſet: optavit, ut in currum patris tolleretur; ſublatus eſt, atque inſanus antequam conſtitit, ictu fulminis deflagravit.*

Quidquid optaſſet] i. e. *omnia, quae petiiſſet.* Im Deutſchen: alles, um was er bitten würde. Allein bei dem Erfüllen muſs die Bitte ſchon geſchehen ſeyn.

Curru patris tolleretur] Dichteriſche Konſtruktion *curru patris tolli* für *in currum p. t.* Jene Lesart hat I. F. Heuſinger zuerſt aus Handſchriften aufgeſtellt. — *patris* für *patri* leſen auch die Höf. Handſchr. und Venet. Ausg. mit vorangehendem *in currum.*

Atque is ea, qua conſtitit, ictu deflagravit fulminis.

3 Quanto melius fuerat, in hoc promiſſum patris non eſſe ſervatum? Quid, quod Theſeus exegit promiſſum a Neptuno? Cui cum tres optationes Neptunus dediſſet, optavit interitum Hippolyti filii, cum is patri ſuſpectus eſſet de noverca: quo (optato) impetrato, Theſeus in maximis fuit lu-
4 ctibus. Quid? Agamemnon cum devoviſſet Dianae, quod in ſuo regno pulcherrimum natum eſ-

Atque is ea, qua conſtitit] Allein er würde da, wo er ſtand, von dem Blitze getroffen; *qua* lieſt auch der Höf. Codex. *Atque* am Anfange einer Periode öfters für *ſed, vero*. So oben 2. 5, 3. Uebrigens iſt *deflagravit* hier kühn und dichteriſch geſagt, indem in der Präpoſition *de* der Nebenbegriff liegt, daſs Phaëton, getroffen durch den Blitz, herab in den Eridanus ſtürzte.

3. *Quanto melius fuerat*] Anſtatt: *fuiſſet*. Wie viel beſſer wäre es geweſen. Die feinern römiſchen Schriftſteller ſprechen auf dieſe Weiſe den feinern Griechen nach, welche öfters den Indikativ, ohne die Partikel ἄν dazu zu ſetzen, anſtatt des Optativs gebrauchen. Z. B. Xen. Mem. 1. 2, 28. Οὕτω δὲ καὶ Σωκράτην δίκαιον ἦν κρίνειν, anſtatt ἂν εἴη. Herodot Geſch. 3, 20. εἰ ἐτησίαι ἦσαν wären die Eteſien Urſache daran.

Theſeus] Oben 1. 10, 4.

Exegit] i. e. *accepit*.

Noverca] Phädra, welche den ſchönen Stiefſohn Hippolytus, ihr doch gewiſſe geheime Wünſche zu erfüllen, nicht bewegen konnte, und dann aus Rache gegen denſelben das dem Theſeus hinterbrachte, was ſie ſelbſt gethan hatte. Sie iſt daher die zweite Hauptperſon in dem Hippolytus des Euripides.

Quo optato impetrato] Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daſs durch jenes *optato* ein Gloſſator das *quo* habe beleuchten wollen. Einige Handſchriften, welche I. M. Heuſinger anführt, leſen, nebſt der Venet. Ausg. auch bloſs *quo impetrato* wie auch Cicero 1. 10, 4. geſprochen hatte.

4. *Devoviſſet Dianae, quod pulcherrimum*] Feinere und attiſche Konſtruktion für: *devoviſſet Dianae pulcherrimum, quod*. Nach Cicero demnach wäre die Iphigenia wirklich geopfert worden, wie auch Lukrez 1, 85 fgg die Sache genommen hat, die aber von den Dichtern und My-

set illo anno, immolavit Iphigeniam, qua nihil erat eo quidem anno natum pulchrius. Promissum potius non faciendum, quam tam taetrum facinus admittendum fuit. Ergo et promissa non fa- 5
cienda non numquam, neque semper depositа redde-
nda. Si gladium quis apud te sana mente depo- 6
suerit, repetat insaniens; reddere peccatum sit, of-
ficium non reddere. Quid, si is, qui apud te pecu- 7
niam deposuerit, bellum inferat patriae, reddasne
depositum? Non, credo; facias enim contra rem
publicam, quae debet esse carissima. Sic multa, 8
quae honesta natura videntur esse, temporibus
fiunt non honesta. Facere promissa, stare conven-
tis, reddere depositа, commutata utilitate, fiunt
non honesta, Ac de iis quidem, quae videntur 9

thographen verschieden erzählt wird. Agamemnon hatte in Aulis eine Hindin der Diana erlegt. Erzürnt hierüber, hielt die Göttin die griechische Flotte durch Sturm zurück. Kalchas, der Seher, wurde deshalb befragt, und ertheilte die Antwort, der Göttin Zorn könne nur durch das Opfer der Iphigenia besänftigt werden. Allein Diana soll die Königstochter, anstatt dieselbe opfern zu lassen, zu ihrer Priesterinn erwählt haben. — *Suo regno*] In Micenä.

Tam taetrum] Jenes Adverb. haben die meisten Exemplare (auch der Höf. Cod. und die Venet. Ausg.), und der vorhergehende Gedanke: eher sein Gelübde brechen, scheint auch dasselbe zu fodern.

Illo anno] Kann nicht auf das Jahr gehen, in welchem Agamemnon mit der Flotte zu Aulis lag, sondern auf das Geburtsjahr der Iphigenia.

6. *Peccatum sit*] i. e. *tunc sit, ut τὸ Reddere sit peccatum.* Man kann aber auch *sit* als den Optativ ansehen. — Dann wäre es Verbrechen, ihm den Degen wieder zu geben, und Pflicht, diesen zu behalten.

7. *Reddasne*] Man kann annehmen, der Konjunktiv werde von dem ausgelassenen *licebit ut* regiert.

Non credo] *Licebit, ut reddas.*

8. *Sic multa — honesta*] Auf solche Weise können viele Handlungen, welche, für sich betrachtet, pflichtmässig sind, unter gewissen Umständen unerlaubt werden.

9. *Ac de iis*] *Ac*, sonst auch *atque*, hier als Par-

esse utilitates contra iustitiam simulatione prudentiae, satis arbitror dictum. Sed quoniam a quatuor fontibus honestatis primo libro officia duximus, in eisdem versabimur, cum docebimus, ea, quae videntur esse utilia, neque sunt, quam sint virtutis inimica. Ac de prudentia quidem, quam vult imitari malitia: itemque de iustitia, quae semper est utilis, disputatum est. Reliquae sunt duae partes honestatis, quarum altera in animi excellentis magnitudine et praestantia cernitur, altera in conformatione et moderatione continentiae et temperantiae.

CAPUT XXVI.

Utile videbatur Ulixi (ut quidem poëtae tragici prodiderunt: nam apud Homerum, optimum au-

tikel: durch welche angezeigt werden soll, dass irgend etwas bereits geschehen sey, denn also, demnach, nun also u. s. w. Eben so gleich hernach §. 11

10. *A quatuor fontibus*] B. 1. C. 5.

CAP. XXVI. 1. *Utile videbatur Ulixi*] Man kann hier bemerken, dass ohne Zweifel durch die dazwischen getretene Parenthese jener Anfang mit der nachfolgenden Rede ausser Verbindung gesetzt wurde, indem nichts nachfolgt, was man auf denselben beziehen könnte.

Ut quidem poëtae tragici prodiderunt] So sagen wenigstens die tragischen Dichter. Allein in der tragischen Bühne der Griechen, so weit wir nämlich dieselbe jetzt noch haben, findet sich kein rasender Ulysses. Uebrigens scheint wegen des nachfolgenden *nam apud H.* die Lesart *quidem* der andern *quidam*, die sich in verschiedenen Exemplaren (auch in der Höf. Handschr. und der Venet. Ausg.) befinden, vorzuziehen zu seyn. Die tragischen Dichter wenigstens erzählen dies; denn bei dem Homer ist hievon keine Spur. Allein, sollte man wol die Parenthese nicht bis zu *voluisse* sich denken, und *non honestum consilium* alsdann auf *ut. vid. Ul.* beziehen, mit dem Sinne: Ulysses hielt eine eben nicht edle Absicht für vortheilhaft?

Optimum auctorem] Der glaubwürdigste Schriftsteller. So unten 32, 2. *Polybius, bonus auctor.*

ctorem, talis de Ulixe nulla ſuſpicio eſt) ſed in-
ſimulant eum tragoediae, ſimulatione inſaniae
militiam ſubterfugere voluiſſe. Non honeſtum 2
conſilium. At utile, ut aliquis fortaſſe dixerit,
regnare, et Ithacae vivere otioſe cum parentibus,
cum uxore, cum filio. Ullum tu decus in quoti-
dianis laboribus et periculis cum hac tranquillitate
conferendum putas? Ego vero iſtam contemnen- 3
dam et abiiciendam: quoniam, quae honeſta non
ſit, ne utilem quidem eſſe arbitror. Quid enim 4
auditurum putas fuiſſe Ulixem, ſi in illa ſimu-
latione perſeveraſſet? qui cum maximas res geſ-
ſerit in bello, tamen hoc audiat ab Aiace:

Cuius ipſe princeps iuris iurandi fuit,
Quod omnes ſcitis, ſolus neglexit fidem.

2. *Non honeſtum conſilium*] Die Abſicht hierbei war nicht edel.

Ut aliquis fortaſſe dixerit] Sonſt auch bloſs *dixerit quis* oder *quispiam*, wie C. 27 3. 28, 4.

Regnare, et Ithacae] Als König in Ithaka ruhig und ſicher bei ſeinen Eltern (Laërtes und Antiklea), ſeiner Gattin (Penelope), und ſeinem Sohne (Telemach), zu leben. — Ithaka, Stadt und Inſel auf dem joniſchen Meere, war des Ulyſſes Geburts- und Reſidenzſtadt.

Laboribus et periculis cum hac tranquillitate] Ein ſchöner Gegenſatz. Beide Ausdrücke werden von dem Meere gebraucht.

3. *Ego vero*] Sc. *puto*. Meines Erachtens aber.

4. *Hoc audiat*] Der von dem Ajax doch folgende Vorwürfe anhören muſste. Der Konjunktiv hängt von dem ausgelaſſenen *neceſſe eſt* ab. Die nachfolgende Stelle ſelbſt ſoll aus dem *Iudicium armorum*, einem verloren gegangenen Trauerſpiel des Pacuvius, genommen ſeyn,

Princeps] *Auctor.* Ulyſſes half vorzüglich den Bund der Achäer gegen Troja's Vertilgung betreiben, und war mit Einer von den erſten, die denſelben beſchworen haben.

Ille ſolus neglexit fidem iuris iurandi, cuius ipſe fuit princeps. — *Cuius* wird einſylbig geleſen, und *fidem iuris iurandi negligere* ſteht dichteriſch für *non ſervare ius iurandum*, den Eid nicht halten.

Furere adſimulavit, ne coiret, inſtitit.
Quod ni Palamedis perſpicax prudentia,
Iſtius percepſet malitioſam audaciam,
Fide ſacratum ius perpetuo falleret.

Illi vero non modo cum hoſtibus, verum etiam cum fluctibus, id quod fecit, dimicare melius fuit, quam deſerere conſentientem Graeciam ad bellum

Ne coiret] *Coire* ſteht hier in ſeiner erſten Bedeutung, *ire cum ceteris*, mitziehen, mitgehen.

Palamedis — prudentia] Für *Palamedes prudens*, denn eben durch ſeine Klugheit zeichnete ſich Palamedes, des Nauplius, Königs in Euböa, Sohn, hier vorzüglich aus. Er, nebſt Agamemnon und Menelaus, holte den Ulyſſes von Ithaka zu dem Kriegszuge gegen Troja ab, und entdeckte den verſtellten Wahnſinn des mit verſchiedenartigen Thieren pflügenden und Salz ausſäenden Ulyſſes dadurch, daſs er dieſem deſſen kleinen Sohn Telemach quer über die Furche legte, die er zu ziehen hatte. Denn als Ulyſſes dahin kam, hob er den Pflug in die Höhe, um des Kindes zu ſchonen, und zeigte eben dadurch, daſs er nicht wahnſinnig war.

Percepſet] Des Metrums wegen für *percepiſſet*, wie auch in mehreren alten Handſchr. und Ausg. (auch in der Höf. Handſchr. und der Venet. Ausg., welche letztere jedoch die aus einer falſch erklärten Abkurzung entſtandene Lesart *praecepiſſet* hat) gefunden wird.

Malitioſam audaciam] Anſtatt: *iſtius audacis malitiam*, die Argliſt jenes Verwegenen. Iſt die Lesart richtig, ſo wird dem Ulyſs *audacia* beigelegt, weil er ſo verwegen, oder vielmehr vermeſſen ſeyn konnte, da alles in den Krieg zu ziehen froh und bereit war, nicht mit ziehen zu wollen; dabei war ſeine *audacia malitioſa*. Allein Wackefield zum Lukrez (1, 234.) ſchlug *aſtutia* vor, wie auch eine Wolfenb. Handſchrift wirklich lieſt und Gernhard in den Text genommen hat.

Fide ſacratum ius] Ohne Zweifel iſt die freilich noch ungewiſſe Lesart *fide* (alte Form für *fidei*) *ſacratae ius* der gewöhnlichen vorzuziehen. Das Ganze iſt dann dichteriſche Darſtellung des gewöhnlichen *ius iurandum*.

6. *Id quod fecit*] Auf ſeiner abentheuerlichen zehnjährigen Rückreiſe.

Deſerere] Hier ziemlich eigentlich von dem Ulyſſes, welcher ſich von dem vereinigten zum Krieg ausziehenden achäiſchen Heere trennen wollte.

Graeciam] Cicero benennt das Vaterland der Achäer

barbaris inferendum. Sed omittamus et fabulas, 6
et externa: ad rem factam noſtraque veniamus,
M. Atilius Regulus, cum conſul iterum in Africa 7
ex inſidiis captus eſſet, duce Xanthippo Lacedae-
monio, imperatore autem patre Hannibalis Ha-
milcare, iuratus miſſus eſt ad ſenatum, ut, niſi
redditi eſſent Poenis captivi nobiles quidam, re-
diret ipſe Carthaginem. Is cum Romam venif- 8
ſet, utilitatis ſpeciem videbat, ſed eam, ut res
declarat, falſam iudicavit: quae erat talis, ma-
nere in patria, eſſe domi ſuae cum uxore, cum
liberis; quam calamitatem accepiſſet in bello,
communem fortunae bellicae iudicantem, tenere

nach dem Zuſtande, in welchem ſich daſſelbe zu ſeiner Zeit befand, denn zu den Zeiten des trojaniſchen Krieges hieſs daſſelbe noch nicht ſo.

Barbaris] i. e. *Troianis*. Jeden Ausländer nannten die Griechen *barbarus*.

6. *Noſtraque*] Da dem *fabulas* die *res facta* gegenüber ſteht; ſo erfordert wol *externa* auch ſeinen Gegenſatz, wozu ſich *noſtra* am beſten eignet, wie auch eine vorzügliche Handſchr. lieſt. Der Höf. Codex ſtimmt mit dem dritten Wolfenb. überein in: *ad rem noſtram factaque*.

7. *Ex inſidiis*] Feinere Umſchreibung für *inſidioſe*.

Duce — imperatore] Hamilkar, oberſter Feldherr, unter deſſen Oberbefehl Xanthippus die Truppen anführte. Jener war daher nach dem römiſchen Ausdruck *imperator*, dieſer *dux*.

Iuratus] Unter der eidlichen Angelobung.

8. *Communem*] Weil mehrere Feldherrn das Schickſal haben können, daſs ſie geſchlagen und gefangen genommen werden. *Calamitas* iſt hier nicht Niederlage, ſondern überhaupt Unglück, weil hier Beſiegung und Gefangenſchaft dadurch bezeichnet werden.

Eſſe domi ſuae] So leſen die meiſten Handſchr. und alten Ausgaben (auch die Höf. Handſchr. nebſt der Venet. Edit.) für *domui ſuae*. — Im Vaterlande zu bleiben, zu Hauſe mit Weib und Kindern zu leben. —

consularis dignitatis gradum; quis haec neget esse utilia? Quem censes? Magnitudo animi et fortitudo negat.

CAPUT XXVII.

1 Nam locupletiores quaeris auctores? Harum enim est virtutum proprium, nihil extimescere, omnia humana despicere, nihil, quod homini accidere possit, intolerandum putare. Itaque 2 quid fecit? In senatum venit, mandata exposuit: sententiam ne diceret, recusavit; quam diu iure iurando hostium teneretur, non esse se senatorem. 3 Atque illud etiam (o stultum hominem, dixerit quispiam, et repugnantem utilitati suae!) reddi captivos, negavit esse utile: illos enim adolescentes esse, et bonos duces, se iam confectum senec- 4 tute. Cuius cum valuisset auctoritas, captivi retenti sunt, ipse Carthaginem rediit: neque eum 5 caritas patriae retinuit, nec suorum. Neque vero

Consularis] Nämlich *viri*; denn Consul war er jetzt nicht mehr.

Quis haec neget] Vollständig: *quis est, qui hoc neget?*

Quem censes] Nämlich: *haec negare.*

Cap. XXVII. 1. *Locupletiores auctores*] i. e. *graviores testes.* Will man noch wichtigere und gültigere Zeugen, als diese Tugenden, haben? So oben 3. 2, 14. *testis locuples Posidonius.*

Proprium] Nämlich *munus.*

Omnia humana] S. oben 1. 4, 6.

2. *Mandata exponit*] Er legt den Auftrag der Karthager dem Senate vor.

Ne diceret] Anstatt des gewöhnlichen *dicere*; selbst zu stimmen, weigerte er sich.

Non esse se senatorem] Diese Konstruktion hängt von dem ausgelassenen *dixit* ab.

Teneretur] Auch der Deutsche sieht in dem Eide das Bild des Fesselns und Bindens.

tum ignorabat, se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci: sed ius iurandum conservandum putabat. Itaque tum, cum vigi- 6
lando necabatur, erat in meliore causa, quam si domi senex captivus; periurus consularis remansisset. At stulte, qui non modo non censuerit 7
captivos remittendos, verum etiam dissuaserit. Quomodo stulte? etiamne si rei publicae conduce- 8
bat? Potest autem, quod inutile rei publicae sit, id cuiquam civi utile esse?

CAPUT XXVIII.

Pervertunt homines ea, quae sunt fundamenta 1
naturae, cum utilitatem ab honestate seiungunt. Omnes enim expetimus utilitatem, ad eamque rapimur, nec facere aliter ullo modo possumus. Nam quis est, qui utilia fugiat? aut quis potius 2

5. Mit dieser einfach schönen Erzählung jener merkwürdigen Begebenheit muss der Jüngling vor allen Dingen die hohe dichterische Darstellung derselben in Horazens fünfter Ode des dritten Buchs vergleichen. Uebrigens kann ich mich noch immer nicht davon überzeugen, dass Regulus von den Karthagern nicht todt gemartert worden seyn soll. Man vergl. vorzüglich Drakenborch zum Sil. Ital. 6, 539., wo aus den zu dieser Geschichte gehörigen Stellen ein Gleiches geschlossen wird.

6. *Causa*] i. e. *conditione*; sein Zustand war noch immer besser, als wenn er u. s. w.

7. *Ad stulte (fecit)*] Man muss sich das als eine neue Einwendung denken und daher *dixerit quispiam* ergänzen.

Qui non] Anstatt *cum ille non.*

Cap. XXVIII. 1. *Rapimur*] Schön von der unwiderstehlichen Gewalt, mit welcher der Vortheil die Menschen gewöhnlich ergreift und bestimmt. — Wir alle sind gierig nach Vortheil, er reisst uns an sich, und auf keine Weise vermögen wir zu widerstehen.

2. *Aut quis potius — persequatur*] Oder wer strebt vielmehr nicht mit dem grössten Eifer darnach. — Der

3 qui ea non ſtudioſiſſime perſequatur? Sed quia nusquam poſſumus, niſi in laude, decore, honeſtate utilia reperire, propterea illa prima et ſumma habemus; utilitatis nomen non tam
4 ſplendidum, quam neceſſarium ducimus. Quid eſt igitur, dixerit quis, in iure iurando? Num iratum timemus Iovem? At hoc quidem commune eſt omnium philoſophorum, non eorum modo, qui deum nihil habere ipſum negotii dicunt, nihil exhibere alteri, ſed eorum etiam, qui deum ſemper agere aliquid, et moliri volunt,
5 numquam nec iraſci deum, nec nocere. Quid autem iratus Iupiter plus nocere potuiſſet, quam nocuit ſibi ipſe Regulus? Nulla igitur vis fuit

Konjunktiv hängt von dem in dem Pronomen *qui* befindlichen *ut ille* ab, vor welchem man ſich wieder den Wirkungsgrund *talis* denken muſs.

3. *Propterea illa*] Nämlich *laudem, decus, honeſtatem.*

Utilitatis — ducimus] Der Name Vortheil bezeichnet nach meiner Meinung nicht ſowol das Edle (*quia nihil ſplendidum, niſi quod honeſtum*), als vielmehr den Nothbedarf.

4. *In iure iurando*] Man denke ſich etwa noch hinzu *quod tantam habeat vim.* — Von hier bis zum Ende des achten Paragraphen ſpricht der Gegner der Grundſätze des Regulus.

Non eorum modo] Der Epikureer, welche die Götter von aller Sorge für die Schickſale der Menſchen ausgeſchloſſen haben. Lukrez ſagt B 1. V. 57. fgg.

Semota (Divum natura) ab noſtris rebus, ſeiunctaque longe;
Nam privata dolore omni, privata periclis,
Ipſa ſuis pollens opibus, nihil indiga noſtri
Nec bene pro meritis capitur, nec tangitur ira.

Sed eorum etiam] Der Stoiker, welche behaupteten, die Götter nähmen Antheil an Allem, was den Menſchen begegne.

5. *Nocere potuiſſet*] Nämlich *Regulo.*

religionis, quae tantam utilitatem perverteret. An ne turpiter faceret? Primum, minima de malis. Num igitur tantum mali turpitudo ista habebat, quantum ille cruciatus? Deinde illud etiam apud Accium, 6 7

Fregistin' fidem?
Neque dedi, neque do infideli cuiquam,

quamquam ab impio rege dicitur, luculente tamen dicitur. Addunt etiam, quem ad modum nos dicamus, videri quaedam utilia, quae non sint: sic se dicere, videri quaedam honesta, quae non sint: ut hoc ipsum videtur honestum, conservandi iuris iurandi causa ad cruciatum revertisse, sed fit non honestum; quia, quod per vim hostium esset actum, ratum esse non debuit. Addunt etiam, quidquid valde utile sit, id fieri honestum, etiamsi ante non videretur. Haec fere contra Regulum. Sed prima videamus. 8 9 10

Perverteret] i. e. *vim eius debilitaret, vel efficeret, ut usus eius deesset.* Eben diese Bedeutung am Anf. dieses Kap. und oben 1, 2, 6. — Uebrigens liest auch die Höfer Handschr. nebst der Venet Ausg. *perverteret.*

6. *An ne turpiter faceret*] Vollständig: *an eam ob causam servandum fuit ius iurandum, ne etc.* — Von mehreren Uebeln das kleinste.

7. *Apud Accium*] In dessen Atreus. Tyestes fragt den Atreus, welcher dann Jenem antwortet: *neque dedi* nämlich *fidem* u. s. w.

8. *Ad cruciatum revertisse*] Die ganz vollendete Rückkehr kann erst Tugend und Pflichterfüllung genannt werden. Daher der Infinitiv des Perfekts. Andere werden es vielleicht lieber als unbestimmt für den Infinit. des Präsens nehmen.

9. *Ante*] Für *antea* wie auch von Einigen gelesen wird.

10. *Haec fere contra Regulum*] Nämlich *possunt proferri.* Das ungefähr kann man wegen des Regulus Benehmen einwenden.

Sed — videamus] *Sed necesse erit, ut etc.* Allein ich muss die Gegengründe der Reihe nach beantworten.

CAPUT XXIX.

1 Non fuit Iupiter metuendus, ne iratus noceret:
2 qui neque irasci solet, nec nocere. Haec quidem ratio non magis contra Reguli, quam contra omne
3 ius iurandum valet. Sed in iure iurando, non qui metus, sed quae vis sit, debet intelligi. Est
4 enim ius iurandum adfirmatio religiosa. Quod autem adfirmate, quasi deo teste, promiseris, id tenendum est. Iam enim non ad iram deorum, quae nulla est, sed ad iustitiam et ad fidem per-
5 tinet. Nam praeclare Ennius:

O Fides alma, apta pinnis, et Ius iurandum Iovis.

Cap. XXIX. 1. *Non fuit*] Sc. *Regulo.* Regulus, sagt man, hatte vom Jupiter nicht zu fürchten, dass —

Quae vis sit] Nämlich *obligationis.* Sinn: bei dem Eide kommt es nicht sowol auf die Furcht, wenn man denselben brechen würde, als vielmehr vorzüglich auf die Verbindlichkeit an, die er uns auflegt.

Est enim — religiosa] Der Eid nämlich ist eine durch Religion befestigte Versicherung.

4. *Quod autem — promiseris*] Was man aber so zuverlässig, als unter Bezeugung der Gottheit selbst, verspricht dass muss man halten. — Weil die Erfüllung schon vollendet seyn muss, daher das zweite Futurum. 1, 11, 1, 7.

Quae nulla est] Also schon die Philosophen der Griechen und Römer hielten es unter der Würde der Gottheit, dieser den Zorn beizulegen. Die unaufgeklärte Klasse beider Nationen dachte freilich anders. — Der Sinn: nicht der Zorn der Götter (gesetzt, er wäre anzunehmen) sondern schon die Natur der Sache selbst, und Treue und Glauben fodern die Erfüllung des eidlichen Versprechens.

Pertinet] Nämlich *ius iurandum.*

5. *Fides alma*] Als personificirte Göttinn. Daher auch das Beiwort *alma* (von *alo*), welches die Götter gewöhnlich erhalten, weil der Begriff der Beglückung mit demselben verbunden ist.

Apta pinnis] Geflügelte! Aeltere Form für *pennis.* Die Konstruktion selbst ist nach der bei den Dichtern so gewöhnlichen umgewandten Rede (*inversa oratio*) ge-

Qui ius igitur iurandum violat, is Fidem violat, quam in Capitolio vicinam Iovis Optimi Maximi, ut in Catonis oratione est, maiores nostri esse voluerunt. At enim ne iratus quidem Iupiter plus 6
Regulo nocuisset, quam sibi nocuit ipse Regulus. Certe, si nihil malum esset, nisi dolere. Id autem non modo summum malum, sed ne malum 7
quidem esse, maxima auctoritate philosophi adfirmant. Quorum quidem testem non mediocrem, 8
sed haud scio an gravissimum, Regulum, nolite, quaeso, vituperare. Quem enim locupletiorem 9

bildet, für: *cui aptae* (von dem alten *apere* i. e. *iungere*) *pennae sunt*. So Virg. Aen. 11. 202. *coelum stellis fulgentibus aptum*. Das Ganze dann anstatt des gemeinen *alata* πτερόεσσα (wegen ihrer schnellen Gegenwart, mit welcher sie sich überall zeigt), wie Νέμεσις πτερόεσσα. — Die Vorstellung der Götter mit Flügeln bei den Dichtern fällt eigentlich erst in die Zeiten nach Homer (bei diesem fahren oder schreiten sie auf Schwebesohlen), wird aber von ihnen immer beibehalten. Die Künstler hingegen, vermuthlich weil sie zu dem Begriff der Schönheit nicht paßte, verließen dieselbe nach und nach, und stellten in der Folge nur noch einige Götter, oder zu Gottheiten personificirte Wesen, als den Saturn, Amor, Pegasus, Schlaf, Tod u. s. w. geflügelt vor. — Man vergl. über die Flügel der Götter vorzüglich Winkelmann in der Gesch. der Kunst. Erst. B. S. 149. Wien. Ausg. Heyne antiquar. Aufs. Erst. B. S 80. Junker's kleine Schrift: Ueber Flügel und geflügelte Gottheiten, — Frankf. u. Lpz. 1786. 12. Auch gehört hieher Dörings Abh. *de alatis imaginibus apud veteres*. Goth. 1786. 4.

Ius iurandum Iovis] Weil Zeus bei den Griechen für den Rächer des Meineids gehalten wurde; daher Ζεὺς Ὅρκιος.

Vicinam — Maximi] Nicht weit von dem Tempel des Jupiters auf dem Capitol stand auch das Heiligthum der *Fides* vom Aem. Skaurus errichtet. *Cic. de Nat.* D. 2, 23.

Catonis] Nämlich *Censorii*.

7. *Certe — dolere*] Allerdings, wenn der Schmerz das einzige Uebel wäre.

quaerimus, quam principem populi Romani, qui retinendi officii causâ cruciatum subierit voluntarium? Nam quod aiunt, Minima de malis; id est, ut turpiter potius, quam calamitose: an est ullum maius malum turpitudine? Quae si in deformitate corporis habet aliquid offensionis, quanta illa depravatio et foeditas turpificati animi debet videri. Itaque, nervosius qui ista disserunt, solum audent malum dicere id, quod turpe sit: qui autem remissius, hi tamen non dubitant summum malum dicere. Nam illud quidem,

Neque dedi, neque do infideli cuiquam —

idcirco recte a poëta, quia, cum tractaretur Atreus, personae serviendum fuit. Sed si hoc sibi su-

9. *Quam principem populi Romani*] Als einen der ersten Männer Roms. So nennt er den Regulus, weil derselbe Konsul gewesen war, und daher zu den ersten Männern im Staate gehörte.

Qui — subierit] Der Konjunktiv hängt von *ut ille* in dem Pronomen *qui* ab, vor welchem man sich wieder *talem* denken muss.

10. *Turpiter potius, quam calamitose*] Se. *agas*. Lieber gegen Pflicht, als gegen Vortheil handeln. Was nun gleich darauf folgt: *an est ullum etc.* muss man als Beantwortung des Vorangehenden ansehen und sich etwa: *ad haec respondeo* oder etwas Aehnliches hinzudenken. — Giebt es wohl ein gröfseres Uebel, als wenn wir uns in einem Zustande befinden, welcher Abscheu verdient? So muss hier *turpitudo*, wie das Folgende zeigt, aufgelöset werden.

11. Die Ersten sind bekanntlich die Stoiker, die Andern die Peripatetiker. Schön steht dem *nervose* das *remisse* gegenüber; beides eigentlich von dem Zustande des gespannten oder nachgelassenen Bogens gebraucht.

12. *Cum tractaretur Atreus*] Bei der eigentlichen Vorstellung der Rolle des Atreus. Der Dichter musste dabei auf den Charakter des Atreus, welcher nach seinen eigenen und nicht nach des Dichters Grundsätzen sprechen musste, Rücksicht nehmen.

13. *Si hoc sibi sumunt*] Nämlich *defendendum*.

munt, nullam esse fidem, quae infideli data sit. videant, ne quaeratur latebra periurio. Est ius 14
etiam bellicum, fidesque iuris iurandi saepe cum hoste servanda. Quod enim ita iuratum est, ut mens conciperet fieri oportere, id servandum est: quod aliter, id si non feceris, nullum est periurium. Ut, si praedonibus pactum pro capite pretium non attuleris, nulla fraus est, ne si iuratus quidem id non feceris. Nam pirata non est per- 17
duellium numero definitus, sed communis hostis omnium. Cum hoc nec fides debet nec ius iurandum esse commune. Non enim, falsum iurare, 18
periurare est; sed, quod EX ANIMI TUI SENTENTIA iuraris, sicut verbis concipitur more nostro, id non facere, periurium est. Scite enim Euripides; 19

Iuravi lingua, mentem iniuratam gero.

Regulus vero non debuit conditiones, pactiones- 20
que bellicas, et hostiles perturbare periurio. Cum 21

Nullum — data sit] Anstatt: *fidem hosti datam non esse servandam.*

Latebra] Eigentlich der Schlupfwinkel, wo sich das Wild versteckt, hier bei dem Meineide soviel als Entschuldigung, Beschönigung, Ausflucht.

14. *Cum hoste*] Für das gewöhnlichere *hosti.*

16. Den Grund davon giebt Cicero selbst gleich an.

17. *Perduellium — definitus*] Für *hostium*; ein rechtmäfsiger Feind, der sich in einem Zustande befindet, dafs er gegen irgend einen Staat zu Felde gehen darf. Dieses aber kann von dem Seeräuber nicht gelten. Vergl. oben 1, 12, 1. — *Definiri* ist hier soviel als *contineri.*

18. *Ex — sententia*] Mit bestem Wissen und Vorsatz; eine Formel, die bei den Eidschwüren üblich war. — Die gute Lesart *periurare* befindet sich auch in der Höf. Handschr. und Venet. Ausg.

19. *Iuravi — gero*] Der 612. V. aus dem Hippolitus des Euripides: ἡ γλῶσσ' ὀμώμοχ', ἡ δὲ φρὴν ἀνώμοτος, bei dem man Valckenärs Aemerk. S. 231. nachsehen mufs.

20. *Regulus vero*] Bei dem Regulus war der Fall

iusto enim et legitimo hoste res gerebatur, adversus quem et totum ius fetiale, et multa sunt iura
22 communia. Quod ni ita esset, numquam claros viros senatus vinctos hostibus dedisset.

CAPUT XXX.

1 At enim T. Veturius et Sp. Postumius, cum iterum consules essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus nostris sub iugum missis, pacem cum Samnitibus fecerant, dediti sunt his. Iniussu enim populi senatusque
2 fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q.

ganz anders. — Weil sich das vorhergehende Urtheil auf den Regulus nicht anwenden läßt, so bezeichnet dieses Cicero durch *vero*. Er durfte (*non debuit*) die Bedingungen und Verträge (nämlich den Karthagern ihre vornehmen Gefangenen zurück zu geben) welche im Kriege mit dem Feinde geschlossen waren, durch Meineid nicht aufheben *perturbare* für *irritas facere*.

21. *Ius fetiale*] S. oben 1, 11, 9.

Cap. XXX. 1. *At vero*] Hingegen aber, wie 2, 22, 13. 3, 19, 4.

Caudium] Die Stadt im samnitischen Gebiete zwischen Beneventum und Nola, in deren nahe gelegenem Passe (*Furculae Caudinae*) der samnitische Feldherr Cajus Pontius im J. R. 432. (nach dem Orosius im J. R. 426.) das römische Heer so fest hielt, daſs es keine andere Rettung übrig hatte, als sich, wie es war, gefangen zu geben. Die ganze Armee wurde entwaffnet, und mußte, ihre Anführer nicht ausgenommen, nur in Unterkleidern unter dem Joche (einer aus drei Speeren errichteten und einem griech. Π ähnlichen Pforte) hingehen. *Primi consules*, sagt Liv. 9, 6. von diesem Vorfalle, *prope seminudi sub iugum missi: tum ut quisque gradu proximus erat, ita ignominiae obiectus; tum deinceps singulae legiones. Circumstabant armati hostes exprobrantes eludentesque: gladii etiam plerisque intentati* u. s. w. Welche Beschimpfung für ein römisches Heer!

Dediti sunt his] Der Senat erklärte den gegen seinen Befehl geschlossenen Vergleich für ungültig, und schickte deshalb die Befehlshaber, die ihn eingegangen waren, im folgenden Jahre dem Feinde zu. Unter jenen befanden

Maelius, qui tum tribuni plebis erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti sunt, ut pax Samnitium repudiaretur. Atque huius deditionis 3
ipse Postumius, qui dedebatur, suasor et auctor fuit. Quod idem multis annis post C. Mancinus, qui, ut Numantinis, quibuscum sine senatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem suasit eam, quam L. Furius, S. Atilius ex senatus consulto ferebant: qua accepta, est hostibus deditus. Honestius hic, quam Q. Pompeius, quo, 4

sich auch die genannten Volkstribunen, welche als Kriegstribunen bei dem eingeschlossenem Heere zu obigem Vergleiche mit gerathen hatten. Zwei Jahre nachher verschaffte der römische Feldherr Papirius den beschimpften Römern volle Genugthuung, indem Pontius von ihm besiegt wurde, und nebst seinem Heere ebenfalls unter dem Joche weggehen musste.

3. *Suasor et auctor*] Im Deutschen müssen hier Zeitwörter gesetzt werden.

C. Mancinus (nämlich *fecit*)] Der Konsul C. Hostilius Mancinus (im J. R. 616.) focht sehr unglücklich gegen die Numantiner, nachdem sich vor ihm auch Popillius wenig Lorbeeren hatte sammeln können. Nachdem er öfters geschlagen, zurückgetrieben und zuletzt ganz eingeschlossen war, musste er einen sehr schimpflichen Frieden eingehen. Weil dies aber ohne Vorwissen seiner Regierung geschehen war, so erkannte diese jenen Frieden ebenfalls nicht an, und lieferte daher den Feldherrn nackt und in Fesseln an die Numantiner aus, die ihn aber wieder zurückschickten. Vellej. 2. 1, 5. u. daf. Ruhnken.

Rogationem suasit eam, quam ferebant] Die eigentlichen Ausdrücke von den Vorschlägen, welche die Magistratspersonen der Volksversammlung vorlegen sollten. Die beiden hier genannten Konsuln bekleideten ein Jahr nachher (617) ihre Würde.

Ferebant] sc. *ad populum*.

4. *Honestius hic*] Nämlich *se gessit*.

Q. Pompeius] Auch er wurde im J. 612 von den Numantinern besiegt, und musste einen schimpflichen Frieden annehmen, weshalb er sich mit dem Mancinus in gleicher Lage (*in eadem causa*) befand. Von Einigen wird jener Q. Pomp. für einen der ältern Stammväter des grossen Pompejus angegeben.

cum in eadem causa esset, deprecante, accepta
5 lex non est. Hic ea, quae videbatur utilitas, plus
valuit, quam honestas: apud superiores utilitatis
species falsa ab honestatis auctoritate superata est.
6 At non debuit ratum esse, quod erat actum per
7 vim. Quasi vero forti viro vis possit adhiberi.
Cur igitur ad senatum proficiscebatur, cum prae-
sertim de captivis dissuasurus esset? Quod maxi-
8 mum in eo est, id reprehenditis. Non enim suo
iudicio stetit, sed suscepit causam, ut esset iudi-
cium senatus: cui nisi ipse auctor fuisset, captivi
profecto Poenis redditi essent. Ita incolumis in
9 patria Regulus restitisset. Quod quia patriae non
utile putavit, idcirco sibi honestum et sentire illa,
10 et pati credidit. Nam quod aiunt, quod valde

Deprecante] Nämlich *populum*.

Lex] i. e. *Rogatio*. Das Volk nahm auf den Vorschlag nicht Rücksicht.

5. *Hic*] *In Pompeio*.

Honestas] Pflicht, wie oben 3. 11, 9.

Apud superiores] Welche §. 1. u. 3. genannt werden.

6. *At non*] Hier folgen noch einige Einwendungen gegen das Verfahren.

7. *Quasi — adhiberi*] Als wenn man gegen einen tapfern und grosen Mann Gewalt zu gebrauchen vermöchte.

Dissuasurus esset] Da er doch im Begriff oder Willens war, die Auswechselung der Gefangenen zu widerrathen. Denn das ist die Bedeutung des Particip. *fut.*

8. *Non suo iudicio stetit*] Er wollte nicht blos bei seiner Entscheidung stehen bleiben. *Stare* der gewöhnliche Ausdruck von dem Beharren auf Meinung und Urtheil.

Suscepit causam] sc. *agendam ad senatum*. Der Ausdruck ist von Sachwaltern entlehnt, die sich der Vertheidigung einer fremden Sache unterziehen.

Ut — senatus] Um dem Senat die Entscheidung zu überlassen.

9. *Et sentire et pati*] Des Nachdrucks wegen steht das *et* zweimal.

utile sit, id fieri honestum; immo vero esse, non fieri. Est enim nihil utile, quod idem non honestum nec quia utile, honestum est; sed quia honestum, utile. Quare ex multis mirabilibus exemplis, haud facile quis dixerit hoc exemplo aut laudabilius, aut praestantius. 11

CAPUT XXXI.

Sed ex tota hac laude Reguli unum illud est admiratione dignum, quod captivos retinendos censuit. Nam quod rediit, nobis nunc mirabile videtur: illis quidem temporibus aliter facere non potuit. Itaque ista laus non est hominis, sed temporum. Nullum enim vinculum ad adstringendam fidem iure iurando maiores arctius esse voluerunt. Id indicant leges in XII tabulis, indicant sacratae, indicant foedera, quibus etiam cum hoste devincitur fides; indicant notiones animad- 1 2 3 4

10. *Immo vero*] Nämlich *dicere debebant*. Ei vielmehr sagten sie doch: es sey! nicht: es werde! — Vor *immo vero* aber denke man sich noch ausgelassen: *stare non potest* oder *locum non habet*. Hierauf bezieht sich *immo vero*.

11. *Hoc exemplo*] Nämlich *aliud esse*.

CAP. XXXI. 1. *Censuit*] So auch die Höf. Handschrift.

2. *Illis temporibus*] In jenem Zeitalter, d. i. damals.

3. *Nullum voluerunt*] Kein stärkeres Band kannten unsere Väter, die Menschen an ihr Versprechen zu knüpfen, als den Eid.

4. *Sacratae*] sc. *leges*. d. i. diejenigen Gesetze, mit deren Uebertretung die Weihung einer Gottheit (daher die Benennung) oder Todesstrafe und Verlust des Vermögens unausbleiblich verbunden war. Weitläuftiger handelt von denselben Perizon in den *Animadvv. hist.* S. 427. Altenb. Ausg.

Notiones] So auch die Höf. Handschr. u. Venet. Ausg. Eigentlich von den Censoren, die als Sittenrichter kein Vergehen schärfer zu ahnden pflegten, als den

verſionesque cenſorum, qui nulla de re diligen-
5 tius, quam de iure iurando, iudicabant. L. Manlio, A. F., cum dictator fuiſſet, M. Pomponius tribunus plebis diem dixit, quod is paucos ſibi
6 dies ad dictaturam gerendam addidiſſet. Criminabatur etiam, quod Titum filium, qui poſtea eſt Torquatus adpellatus, ab hominibus relegaſſet
7 et ruri habitare iuſſiſſet. Quod cum audiviſſet adoleſcens filius, negotium exhiberi patri: accurriſſe Romam et cum prima luce Pomponii do-
8 mum veniſſe dicitur. Cui cum eſſet nunciatum, qui illum iratum adlaturum ad ſe aliquid contra patrem arbitraretur, ſurrexit e lectulo, remotisque arbitris, ad ſe adoleſcentem iuſſit venire.
9 At ille, ut ingreſſus eſt, confeſtim gladium deſtrinxit, iuravitque, ſe illum ſtatim interfectu-

Meineid. Sonſt auch *nationes*, wie die gemeine Lesart dieſer Stelle iſt.

5. *Cum dictator fuiſſet*] Denn erſt nach niedergelegter Würde konnte eine öffentliche Anklage gegen eine Magiſtratsperſon Statt finden. Ueber die Sache Liv. 7, 4.

Diem dixit] Der eigentliche Ausdruck für *adcuſavit eum ad populum.* Der Tag der Anklage wurde nämlich dem angeblichen Verbrecher von dem Ankläger vor dem ganzen Volke anberaumt.

6. *Qui p. e. Torq. adpellatus*] könnte, wie Heuſinger vermuthet, wohl eine Gloſſe ſeyn.

7. *Quod cum*] *Quod* ſteht hier überflüſſig, wie z. B. in *quod ſi* zu Anfange eines Satzes.

Adoleſcens filius] Viele Wörter, welche nachmals für Subſtantive galten, waren urſprünglich Adjektive, z. B. *atavus*, *adoleſcens*, *patria* u. ſ. w. Noch beim Liv. 28. 40, 7. kommt *adoleſcens homo* vor.

Negotium exhiberi patri] Daſs ſein Vater einen unangenehmen Handel bekommen habe. Von der Sache ſpricht Liv. 7, 3-5. — Vor dem nachfolgenden *Prima luce* kann die Präpoſ. *cum* (welche auch im Höfer Codex und in der Venet Ausg. ſteht) nicht fehlen, weil hier die genaueſte Zeitbeſtimmung bezeichnet wird. So wie nämlich der Tag angebrochen war, ſo iſt auch der Sohn Manlius ſchon in Rom geweſen.

rum, nisi ius iurandum dedisset, se patrem missum esse facturum. Iuravit hoc coactus terrore Pomponius; rem ad populum detulit; docuit, cur sibi causa desistere necesse esset; Manlium missum fecit. Tantum temporibus illis ius inrandum valebat. Atque hic T. Manlius is est, qui ad Anienem Galli, quem ab eo provocatus occiderat, torque detracto, cognomen invenit: cuius tertio consulatu Latini ad Veserim fusi et fugati. Magnus vir in primis, et qui perindulgens in patrem, idem acerbe severus in filium.

CAPUT XXXII.

Sed, ut laudandus Regulus in conservando iure iurando, sic decem illi, quos post Cannensem pugnam iuratos ad senatum misit Hannibal, in castra redituros ea, quorum erant potiti Poeni,

11. *Qui ad Anienem Galli*] Dieser Gallier war ein Riese, der den Römern (wie einst Goliath den Israeliten 1 Sam. 17) Hohn gesprochen hatte. Man muss Livius unübertrefflich schöne Schilderung B. 7, 9-10. davon lesen. Der Anio oder Anien, jetzt Teverone, welchen seines starken Falles wegen Horaz 1. 7. 13., *praeceps* nennt, macht die Gränze zwischen Latien und Sabinien und vereinigt sich oberhalb Rom mit der Tiber. Der genannte Zweikampf fallt in das J. R. 392.

Cognomen invenit] Liv. a. a. O. sagt: *Inter — iaculantes Torquati cognomen auditum; celebratum deinde posteris etiam familiaeque honori fuit. — Detrahere* von der Halskette des erlegten Feindes, als Beute, hier eigentlich.

Veserim] Fluss und Ort in Kampanien, nicht weit vom Vesuv.

Acerbe severus in filium] Diesen liess er, weil er sich gegen Befehl mit dem Feind, obwohl nicht ohne grossen Ruhm und Vortheil eingelassen hatte, im J. R. 413 auf der Stelle vor seinen Augen enthaupten. Liv. 8, 7.

Cap. XXXII. 1. *Iuratos*] S. 1. C. 26, 7. — Gernh. liest nach andren Handschriften *se in castra etc.*

Quorum potiti] Eine der griechischen Redeverbin-

nisi de redimendis captivis impetraviſſent, ſi non
2 redierunt, vituperandi. De quibus non omnes uno modo. Nam Polybius, bonus auctor in primis, ſcribit, ex decem nobiliſſimis, qui tum erant miſſi, novem revertiſſe, a ſenatu re non impetrata: unum ex decem qui paullo poſt, quam egreſſus erat e caſtris, rediſſet, quaſi aliquid eſſet
3 oblitus, Romae remanſiſſe. Reditu enim in caſtra liberatum ſe eſſe iure iurando interpretabatur. Non recte. Fraus enim adſtringit, non dis-
4 ſolvit periurium. Fuit igitur ſtulta calliditas, perverſe imitata prudentiam. Itaque decrevit ſenatus, ut ille veterator et callidus vinctus ad Han-
5 nibalem duceretur. Sed illud maximum: octo hominum millia tenebat Hannibal, non quos in acie cepiſſet, aut qui periculo mortis diffugiſſent, ſed qui relicti in caſtris fuiſſent a Paullo et a
6 Varrone conſulibus. Eos ſenatus non cenſuit redimendos, cum id parva pecunia fieri poſſet: ut

dung ähnliche Konſtruktion, (κρατεῖν τινος) bei welcher man die Präpoſ. ἐπὶ ergänzen kann. Nach der römiſchen Konſtruktion ſteht der Ablativ bei *potiri*.

Si non redierunt] Schon zu Cicero's und Livius Zeiten waren die Meinungen hierüber getheilt. S. Livius 12, 61.

Polybius] B. 6, C, 56.

3. *Fraus — periurium*] Der Sinn. Durch Betrug wird der Eid nicht aufgehoben und das Verbrechen des Meineides noch gröſser. Der hier gewählte ſinnliche Ausdruck ſcheint indeſs, vom Meineide gebraucht, nicht ganz korrekt zu ſeyn. Eher paſst derſelbe auf *iusiurandum*, weshalb ſchon Erneſti das *periurium* für ein Gloſſem gehalten hat.

5. *Non quos — cepiſſet*] Man denke ſich *non ita* oder *non tales, ut eos* u. ſ. w.

A Paullo et a Varrone] Beide haben als Konſuln im J. 537. die Schlacht bei Cannae verloren.

6. *Parva pecunia fieri poſſet*] Für *potuiſſet*, wie auch

esset institum militibus nostris aut vincere aut emori. Qua quidem re audita, fractum animum 7
Hannibalis scribit idem, quod senatus populusque Romanus rebus adflictis tam excelso animo fuisset. Sic honestatis comparatione ea, quae vi- 8
dentur utilia, vincuntur. Acilius autem, qui 9
Graece scripsit historiam, plures ait fuisse, qui in castra revertissent, eadem fraude, ut iure iurando liberarentur, eosque a censoribus omnibus ignominiis notatos. Sit iam huius loci finis. 10
Perspicuum est enim, ea, quae timido animo, humili, demisso, fractoque fiant (quale fuisset Reguli factum, si aut de captivis, quod sibi opus esse videretur, non quod rei publicae, censuisset, aut domi remanere voluisset) non esse utilia, quia sunt flagitiosa, foeda, turpia.

CAPUT XXXIII.

Restat quarta pars, quae decore, moderatione 1
modestia, continentia, temperantia, continetur.

einige Handschriften nebst der Venet. Ausg. als Erklärung lesen. Der Höf. Codex aber hat *posset*. — Jeder Kopf sollte mit drei Minen, ungefähr vierzig Thalern, ranzionirt werden.

9. *Acilius*] Ein gewisser römischer Schriftsteller, welcher eine vaterländische Geschichte (*Annales*) in griechischer Sprache geschrieben hatte. Von einem andern römischen Verfasser, Claudius, war das griechische Original nach Liv. 25, 39 in das Lateinische übersetzt worden, — *auctor et Claudius, qui annales Acilianos ex Graeco in Latinum sermonem vertit*. Allein Urschrift sowohl als Uebersetzung sind für uns verloren gegangen.

10. *Sibi autem*] i. e. *utile*.

Quia sunt] Wegen des Indikativs in der obliquen Rede, oben 1. 7. 6. Auch die Venet. Ausg. hat den Indikativ *sunt*.

Cap. XXXIII. 1. *Quarta pars*] Der vierte Haupt-

2 Potest igitur quidquam esse utile, quod sit huic
3 talium virtutum choro contrarium? Atqui ab Aristippo Cyrenaici, atque Annicerii (philosophi nominati), omne bonum in voluptate posuerunt, virtutemque censuerunt ob eam rem esse laudandam, quod efficiens esset voluptatis, quibus obsoletis floret Epicurus, eiusdem fere adiutor au-
4 ctorque sententiae. Cum his viris equisque, ut dicitur, si honestatem tueri ac retinere sententia
5 est, decertandum est. Nam si non modo utilitas, sed vita omnis beata, corporis firma constitutione, eiusque constitutionis spe explorata, ut a Metrodoro scriptum est, continetur: certe haec utilitas, et quidem summa (sic enim censent)

zweig der Tugend, nämlich *Temperantia*, σωφροσύνη, mit ihren Nebenzweigen. S. oben 1. 5, 2.

2. *Virtutum choro*] Ein liebliches Bild, welches Cicero eben wegen seines angenehmen Eindruckes anstatt des gewöhnlichen *coetus* gewählt hat. Wie ein schöner schwebender Reigen holder, bescheidener Tänzerinnen angenehme Gefühle erweckt, so die Gesellschaft der Tugenden, welche der *temperantia* untergeordnet sind.— Die Frage übrigens ist der Verstärkung wegen gebraucht.

3. *Cyrenaici*] So hiefsen die Anhänger der vom Aristipp aus Cyrene in Libyen errichteten Schule; Cicero erwähnt desselben schon oben 1. 41, 4., wo man die Anmerkung vergleichen kann; *nominati* darf nicht mit *Cyrenaici* verbunden werden, weil *Cyrenaici ab Aristippo* absolut steht und etwa *profecti* zu ergänzen ist.

Annicerii] Gleichfalls Cyrenaiker, von einem Nachfolger Aristipps, Anniceris, so genannt, der in einigen Stücken von des Erstern Grundsätzen abging.

Quod efficiens esset voluptatis] In so fern sie Vergnügen bewirkt. Das geht vorzüglich auf die Annicerier. Vergl. Buhle Lehrb. der Gesch. der Philosophie Erst. Th. S. 418 fgg.

4. Konstr. *cum his decertandum est viris equisque* i. e. *summa contentione, summa vi.*

5. *A Metrodoro*] Metrodorus war einer der gelieb-

cum honeſtate pugnabit. Nam ubi primum pru- 6
dentiae locus dabitur? An, ut conquirat undi-
que ſuavitates? Quam miſer virtutis famulatus, 7
ſervientis voluptati! Quod autem munus pru-
dentiae? An legere intelligenter voluptates? Fac
nihil iſto eſſe iucundius: quid cogitari poteſt
turpius? Iam, qui dolorem ſummum malum 8
dicat, apud eum quem habet locum fortitudo,
quae eſt dolorum laborumque contemtio? Quam- 9
vis enim multis locis dicat Epicurus, ſicuti di-
cit, ſatis fortiter de dolore: tamen non id ſpe-
ctandum eſt, quid dicat, ſed quid conſentaneum
ſit ei dicere, qui bona voluptate terminaverit,
mala dolore: ut, ſi illum audiam de continen-
tia et temperantia, dicit ille quidem multa mul-

teſten und bekannteſten Schüler des Epikur. Wie Cicero hier und *Quaeſt. Tuscul.* 2, 6. deſſen Ideen aufſtellt, ſo nahm derſelbe vorzüglich die körperliche Geſundheit als Baſis aller Glückſeligkeit an. Wer wird ihm hierin nicht ſehr gern beiſtimmen? Die Griechen fühlten überhaupt das hohe und unausſprechliche Glück jener himmliſchen Gabe gar ſehr. Denn wer erinnert ſich hier nicht an die vortrefflichen Gedichte auf das Glück der Geſundheit in der griechiſchen Anthologie, und beſonders an Ariphrons ſchönen Hymnus an die Hygieia, welcher in der Ilgenſchen Ausg. der Skolien S. 120. ſteht, und neuerdings von Seckendorf in den Blüten groſser Dichter S. 182. überſetzt worden iſt.

7. *Legere — voluptates*] Etwa die ſinnlichen Vergnügungen mit Einſicht auszuwählen? Das Bild iſt von Blumen oder reifgewordenen Früchten genommen, die man mit Wahl, Geſchmack und Sorgfalt pflückt.

Iſto eſſe] Geht auf das *legere voluptates*.

8. *Iam*] Partikel, die bei fortgeſetzten Folgerungen üblich iſt, ferner, weiter.

Qui — dicat] Wenn ich mir in der Konſtruktion nach *eum* noch *talem* denke, ſo ſehe ich gar wol, warum der Konjunktiv auf *qui* folgt. Das gilt auch von §. 10.

Quae eſt contemtio] Für *quae continetur contemtione*,

10 tis locis; sed aqua haeret, ut aiunt. Nam qui potest temperantiam laudare is, qui ponat summum bonum in voluptate? Est enim temperantia libidinum inimica, libidines autem con-
11 sectatrices voluptatis. Atque in his tamen tribus generibus, quoquo modo possunt, non in-
12 callide tergiversantur. Prudentiam introducunt, scientiam suppeditantem voluptates, depellentem dolores. Fortitudinem quoque aliquo modo expediunt, cum tradunt rationem negligendae
13 mortis perpetiendique doloris. Etiam temperantiam inducunt, non facillime illi quidem, sed tamen quoquo modo possunt. Dicunt enim, voluptatis magnitudinem doloris detractione finiri. Iustitia vacillat, vel iacet potius, omnesque eae virtutes, quae in communitate cernun-
14 tur et in societate generis humani. Neque enim

9. *Sed aqua haeret*] Allein das Wasser stockt, sprüchwörtlich für: Allein er kann nicht fort, kann sich nicht helfen.

10. *Nam qui*] Denn wie kann wohl der die Selbstbeherrschung preisen, der das höchste Gut nur in sinnlichen Genüssen findet?

11 *Tergiversantur*] Sie disputiren dennoch ziemlich schlau über diese drei Tugenden. — Der Ausdruck ist eigentlich von Kämpfern und Fechtern hergenommen, welche unter andern durch listige Wendungen zur verstellten Flucht den Gegner irre zu führen suchen, um ihn dann aufs neue desto heftiger angreifen zu können.

12 *Expediunt*] Auch mit der Tapferkeit werden sie (in ihrem System) auf eine gewisse Art fertig. So steht *expedire rem* häufig und Cic. *Ep. ad div. expedire exitum orationis.*

13. *Dicunt — finiri*] Der Sinn: Ist aller Schmerz beseitiget, so hat das Vergnügen seine Gränze erreicht (*finiri*), dann wächst es nicht mehr, sondern verändert sich blos.

Illi quidem] Pleonastisch wie 1, 27, 9.

Iustitia vacillat] Vollständig; *sed iustitia Epicuri vacillat.*

bonitas, nec liberalitas, nec comitas esse potest, non plus quam amicitia; si haec non per se expetantur, sed ad voluptatem utilitatemve referantur. Conferamus igitur in pauca. Nam ut 15
utilitatem nullam esse docuimus, quae honestati esset contraria, sic omnem voluptatem dicimus honestati esse contrariam. Quo magis reprehen- 16
dendos Calliphonem et Dinomachum iudico, qui se diremturos controversiam putaverunt, si cum honestate voluptatem, tamquam cum homine pecudem, copulavissent. Non recipit istam con- 17
iunctionem honestas, aspernatur, repellit. Nec vero finis bonorum (et malorum), qui simplex esse debet, ex dissimilibus rebus misceri et temperari potest. Sed de hoc (magna enim res est) 18
alio loco pluribus. Nunc ad propositum. Quem 19
ad modum igitur, si quando ea, quae videtur utilitas, honestati repugnat, diiudicanda res sit,

13. *Conferamus igitur in pauca*] *Quae adhuc disputata sunt, paucis complectamur.*

Omnem voluptatem] Nämlich wenn sinnliches Vergnügen allein die Triebfeder unserer Handlungen ist.

16. Beide, Callipho und Dinomachus, wollten Tugend und sinnliches Vergnügen mit einander verbinden, und in diesem neuen Wesen das höchste Gut finden. Allein besonders nach stoischen Grundsätzen war dieses eben so unmöglich, als wenn man aus einem Thier und einem Menschen ein neues Geschöpf zusammensetzen wollte.

17. *Et malorum*] Ohne Zweifel ein fremder Zusatz weil vorzüglich nur von dem höchsten Gute die Rede ist. Auch Hottinger hat denselben nicht angenommen.

Ex dissimilibus] Der Superlativ, den einige Handschriften haben, passt nicht wohl zu dem Gedanken, dass das höchste Gut nicht aus ungleichartigen Gegenständen bestehen kann. Daher ist der Positivus, der auch in der Höf. Handschr. und in der Venet. Ausg. aufbewahrt wird, vorzuziehen. Auch Hottinger hat darnach übersetzt.

20 ſatis eſt ſupra diſputatum. Sin autem ſpeciem utilitatis etiam voluptas habere dicetur, nulla
21 poteſt eſſe ei cum honeſtate coniunctio. Nam ut tribuamus aliquid voluptati, condimenti fortaſſe non nihil, utilitatis certe nihil habebit.

Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem ſententia, magnum; ſed perinde erit, ut
22 acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter Cratippi commentarios tamquam hoſpites erunt
23 recipiendi. Sed ut, ſi ipſe veniſſem Athenas (quod quidem eſſet factum, niſi me e medio

22. *A patre*] Anſtatt *a me*; jenes aber muſste natürlich auf den Sohn ſtärker wirken, weil ſich in der ganzen Schrift der Vater, als ſolcher, ſo zärtlich, theilnehmend und liebreich ausgeſprochen hatte.

Sed perinde — acceperis] Sinn: doch der eigentliche Werth deſſelben (weil es nämlich Cicero ſelbſt *magnum* genannt hatte) wird ſich auch durch den Gebrauch beſtimmen, den du davon machen wirſt.

Quamquam] Steht hier ohne Verhältniſs mit einer vorangegangenen oder nachfolgenden Konſtruktion, und muſs durch: Allein, indeſſen u. dgl. gegeben werden.

Commentarios]. Hier die philoſophiſchen Schriften ſeines Lehrers, in welchen das vielleicht gedrängter enthalten war, was derſelbe im mündlichen Unterrichte ſeinen Schülern weitläuftiger vortrug. Schön und fein iſt das Bild, welches Cicero gebraucht, um den Rang ſeines Werks nach den Schriften Kratipps zu beſtimmen; der Sohn möchte jenes unter dieſe nur als einen Fremdling aufnehmen.

23. *Si ipſe — revocaſſet*] Cicero hatte während der durch Cäſars Ermordung eingetretenen Unordnung in Rom wirklich ſchon eine Reiſe nach Griechenland angetreten, theils um ſich in Athen bei ſeinem Sohne zu zerſtreuen, theils auch um daſelbſt das weitere Schickſal ſeines Vaterlandes in etwas abzuwarten. Widrige Winde trieben ihn von Sicilien aus wieder an die Küſte von Kalabrien zurück, als er von ſeinen in jenen Gegenden ſich aufhaltenden Freunden in Anſehung des Zuſtandes von Rom angenehme Nachrichten hörte, und von denſelben voll Hoffnung und Freude (daher *clara voce*) aufgefodert

cursu clara voce patria revocasset) aliquando me quoque audires: sic, quoniam his voluminibus ad te profecta vox est mea, tribues his temporis quantum poteris: poteris autem, quantum voles. 24
Cum vero intellexero, te hoc scientiae genere gaudere, tum et praesens tecum propediem, ut spero, et dum aberis, absens loquar. Vale igitur, 25
mi Cicero, tibique persuade, esse te quidem mihi carissimum; sed multo fore cariorem, si talibus monumentis praeceptisque laetabere.

wurde, dahin zurückzukehren. — Auch die Hof. Handschr. liest *me e medio*.

Me quoque audires] Weil, wenn er jetzt, da er dieses schreibt, zu Athen wäre, die Handlung des Hörens bei ihm noch fortdauern würde, so muss das Imperfectum stehen.

Vox mea] Mein mündlicher Vortrag. Uebrigens vergl. oben 1. 1, 3.

Temporis] Der Genitiv hängt von dem ausgelassenen *tantum* ab.

24. *Ut spero*] Diese Hoffnung, den Sohn von Angesicht bald wieder zu schauen, blieb unerfüllt. Denn nicht lange darauf traf den Vater sein trauriges Schicksal, dass er für die schreckliche Rache des Antonius als ein trauriges Opfer fallen musste.

25. *Vale — laetabere*] Ein solches Vaters würdiger Abschiedsgruss. Sohn und Vater sind längst nicht mehr; aber jetzt noch wird jeder Sohn und jeder Vater nicht ohne Rührung und Theilnahme die schöne Stelle lesen. — So lebe denn wohl, geliebter Cicero, und halte dich überzeugt, dass ich dich über alles liebe; noch inniger aber werde ich dich lieben, wenn solche Schriften und Grundsätze bei dir Beifall finden. — Schöner und feiner konnte die väterliche Erinnerung: ich hoffe und erwarte, du werdest solche Lehren und solche Ermahnungen gewiss befolgen — wol nicht gesagt werden. S. oben K. 2. §. 2, 4.

Bei Boicke in Berlin sind ferner erschienen:

Briefsteller, Berlinischer, für das gemeine Leben. Zum Gebrauch für deutsche Schulen und für jeden, der im Briefschreiben sich selbst zu unterrichten wünscht. Zehnte vermehrte Auflage. Mit 1 Kupfer. 8. 18 Gr. oder 22½ Sgr.

Cederholm, Stammbaum der Könige von Preußen und Kurfürsten von Brandenburg aus dem Hause Hohenzollern. Größtes Imperialformat 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.

Heinsius, Th., der deutsche Rathgeber, oder alphabetisches Noth- und Hülfs-Wörterbuch zur grammatischen Rechtschreibung und Wortfügung in allen zweifelhaften Fällen, für diejenigen, welche Briefe und Aufsätze aller Art möglichst fehlerfrei zu schreiben wünschen. Fünfte umgearbeitete und sehr vermehrte Ausgabe. gr. 8. 1 Thlr.

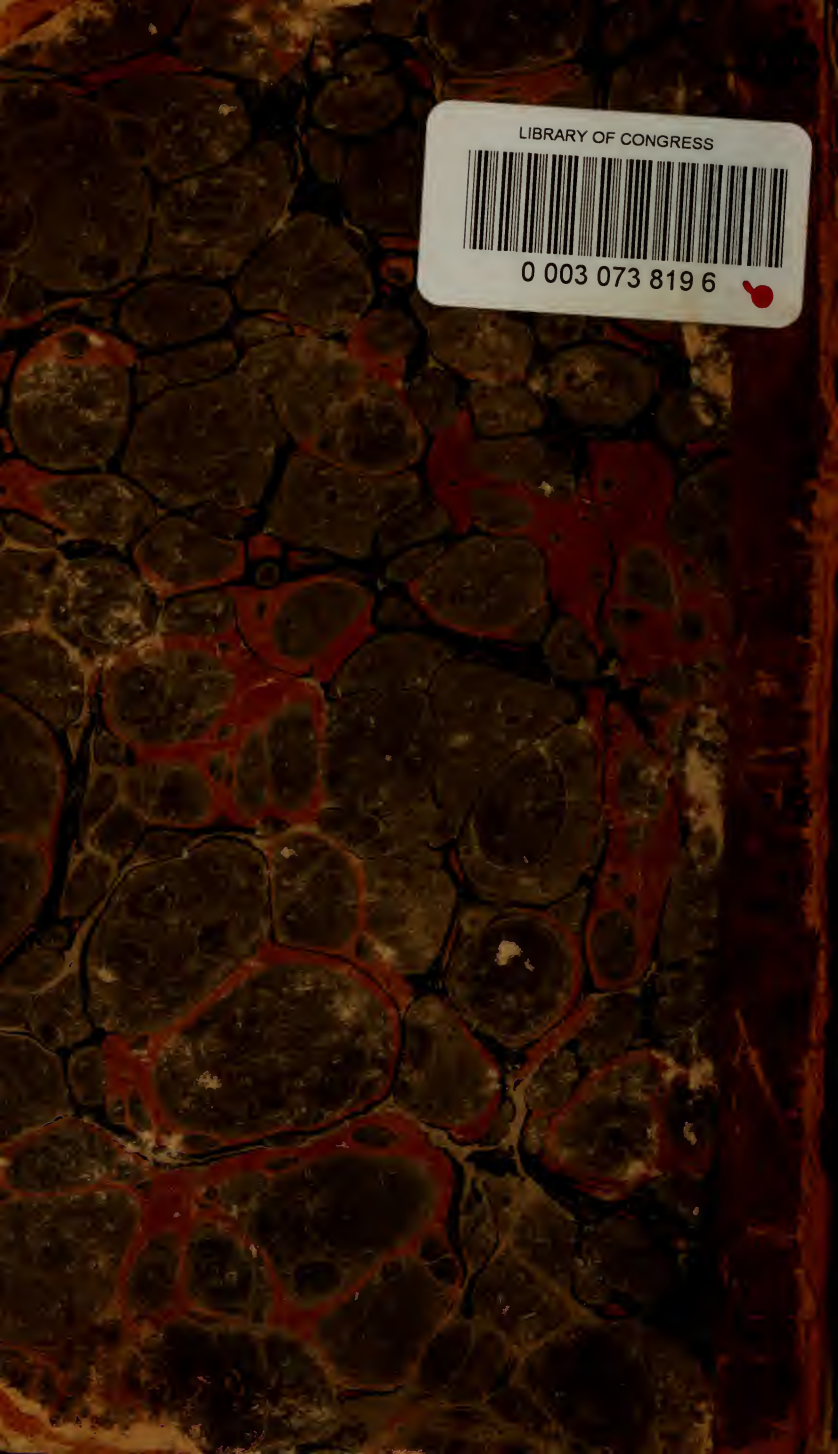
Lehrbuch der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Zum Gebrauch in Gymnasien, Militair- und Bürgerschulen. 8. 16 Gr. oder 20 Sgr.

Michaelis, J. F., Brandenburgisch-Preußische Regententafel, oder Tabellen, welche die Namen aller Regenten, die Zeit ihrer Regierung, wie auch die merkwürdigsten Umstände enthalten, welche sich während ihrer Regierung ereignet haben. Zum Nutzen der die vaterländische Geschichte studirenden Jugend. Siebente sehr verm. Auflage. gr. 8. 4 Gr. oder 5 Sgr.

Schmieder, B. F. u. F., Handbuch der alten Erdbeschreibung; zum nähern Verständniß des vollständigen Atlasses der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde, in 12 Karten. gr. 8. 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.

Deren Lehrbuch der alten Erdbeschreibung zum vollständigen Atlasse der den Alten bekannt gewordenen Theile der Erde in 12 Karten. Zum ersten Unterricht der Jugend. gr. 8. 12 Gr. oder 15 Sgr.

Deren vollständiger Atlas zur alten Erdbeschreibung. Zum Unterricht der Jugend. 12 Blätter. Fol. 2 Thlr.


LIBRARY OF CONGRESS
0 003 073 819 6